



DER FRANZISZEISCHE KATASTER
IM KRONLAND BUKOWINA
CZERNOWITZER KREIS (1817–1865)

Statistik und Katastralmappen

HELMUT RUMPLER UND KURT SCHARR (HG.)



ANS, KG Czernowitz, Blatt VII, Ausschnitt (1854).

böhlau

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION FÜR NEUERE GESCHICHTE ÖSTERREICHS

BAND 112

Kommission

für Neuere Geschichte Österreichs

Vorsitzende: Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl

Stellvertretender Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauber

Mitglieder:

Dr. Franz Adlgasser

Univ.-Prof. Dr. Peter Becker

Univ.-Prof. i. R. Dr. Ernst Bruckmüller

Univ.-Prof. Dr. Laurence Cole

Univ.-Prof. Dr. Margret Friedrich

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Garms-Cornides

Univ.-Prof. Dr. Michael Gehler

Univ.-Doz. Mag. Dr. Andreas Gottsmann

Univ.-Prof. Dr. Margarete Grandner

em. Univ.-Prof. Dr. Hanns Haas

Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Häusler

Univ.-Prof. i. R. Dr. Ernst Hanisch

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Haug-Moritz

Dr. Michael Hochedlinger

Univ.-Prof. Dr. Lothar Höbelt

Mag. Thomas Just

Univ.-Prof. i. R. Dr. Grete Klingenstein

em. Univ.-Prof. Dr. Alfred Kohler

Univ.-Prof. Dr. Christopher Laferl

Gen. Dir. Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Maderthaler

Dr. Stefan Malfèr

Gen. Dir. i. R. H.-Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky

Dr. Gernot Obersteiner

Dr. Hans Petschar

em. Univ.-Prof. Dr. Helmut Rumpler

em. Univ.-Prof. Dr. Gerald Stourzh

Univ.-Prof. Dr. Arno Strohmeyer

Univ.-Prof. i. R. Dr. Arnold Suppan

Univ.-Doz. Dr. Werner Telesko

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer

Sekretär:

Dr. Christof Aichner

Helmut Rumpler, Kurt Scharr,
Constantin Ungureanu (Hg.)

Der Franziszeische Kataster
im Kronland Bukowina
Czernowitzer Kreis (1817–1865)

Statistik und Katastralmappen

unter Mitarbeit von
Walter Liebhart (Kartographie), Mario Kollegger (Statistik)
und Roland Bäck (Register)



2015

Böhlau Verlag Wien Köln Weimar



FWF Der Wissenschaftsfonds.



**ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT**
KLAGENFURT | WIEN | GRAZ

The publication was funded by the Austrian Science Fund (FWF): PUB 250-G18

Umschlagabbildung:

Katastralmappenblatt Czernowitz Stadt (Ausschnitt), Arhivele Naționale Suceava

© 2015 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG., Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist unzulässig.

Umschlaggestaltung: Michael Haderer
Korrektur: Philipp Rissel, Wien
Satz: Punkt für Punkt · Mediendesign, Düsseldorf
Druck und Bindung: Finidr, Cesky Tesin
Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79698-5

Die Publikation ist das Teilergebnis eines vom österreichischen Fonds zur Förderung der Wissenschaft (FWF) geförderten Forschungsprojektes (P 20219, Der Franziszeische Kataster der Kronländer Kärnten und Bukowina, 2008–2011), das unter der Leitung von Helmut Rumpler am Institut für Geschichte der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und an den Instituten für Geographie sowie für Geschichtswissenschaften der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Kurt Scharr), der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt wurde. Die vorliegende Publikation ist ebenso Teil eines weiteren vom FWF unterstützten Projektes (P 24661; Der Bukowinaer griechisch-orientalische Religionsfonds 1783–1949).

Die Drucklegung erfolgte mit Unterstützung des FWF (PUB 250, selbstständige Publikationen v. 24. Nov. 2014), des Instituts für Interdisziplinäre Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Innsbruck, der Katholischen Aktion Babenberg Graz sowie des rumänischen Wissenschaftsfonds (CNCS-UEFISCDI, PN-II-ID-PCE-2011-3-0305; *Economie regională și dezvoltare comunitară în Transilvania, banatul Montan și Bucovina în secolul 19 1800–1914*; Projektleitung: Rudolf Gräf/Cluj-Napoca und Kurt Scharr/Innsbruck). Ergänzende Personalkosten und Werkverträge haben folgende Institutionen geleistet: Österreichische Akademie der Wissenschaften/Zentrum für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung; Kärntner Sparkassenfonds/Kulturstiftung, Forschungsförderungsfonds der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Forschungsförderungsfonds der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Amt der Kärntner Landesregierung, Kärntner Landesarchiv, Außenministerium der Republik Rumänien,

Verein der Freunde der Bukowina (Dipl. Ing. Reinhold Neumann), Universitätsbund Kärnten (Klagenfurt) sowie der Geschichtsverein für Kärnten (Prof. Dr. Claudia Fräss-Ehrfeld). Herr Univ.-Prof. Dr. Werner Drobesch hat dankenswerterweise die kritische Durchsicht des Manuskriptes übernommen.

Besonderer Dank gilt folgenden Institutionen – die durch ihr großzügiges Entgegenkommen nicht nur ein reibungsloses Arbeiten im Archiv ermöglicht, sondern auch die Unterlagen (v. a. die Katastralmappen) für den Abdruck sowie die elektronische Erfassung und Bearbeitung zur Verfügung gestellt haben:

Staatliches Archiv des Gebietes Černivtsi (Ukraine; Державний архів Чернівецька область), Rumänisches Nationalarchiv, Gebietsdirektion Suceava (Direcția Județeană Suceava a Arhivelor Naționale), Katasteramt Suceava (Rumänien; Oficiul de Cadastru și Publicitate Imobiliară Suceava), Österreichisches Staatsarchiv Wien sowie dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Katastralmappenarchiv, Wien), namentlich Frau Dipl.-Ing. Susanne Fuhrmann.

Bisher erschienen:

WERNER DROBESCH (Hg.), Kärnten am Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft. Fallstudien zur Lage und Leistung der Landwirtschaft auf der Datengrundlage des Franziszeischen Katasters (1823–1844) (= *Aus Forschung und Kunst* 40/1) (Klagenfurt 2013).

HELMUT RUMPLER (Hg.), *Der Franziszeische Kataster im Kronland Kärnten (1823–1844)* unter Mitarbeit von Werner Drobesch, Roland Bäck, Walter Liebhart (= *Aus Forschung und Kunst* 40/2) (Klagenfurt 2013).

INHALTSVERZEICHNIS

HELMUT RUMPLER

Vorwort	13
---------------	----

QUELLENKUNDE UND EDITIONSPRINZIPIEN

ZUR SOZIOÖKONOMISCHEN GESAMTSITUATION DER BUKOWINA IM VORMÄRZ
VOM JOSEPHINISCHEN KATASTER 1786 BIS 1848. VON MIHAI-ȘTEFAN CEAUȘU

1. Die Okkupation durch Österreich 1775	17
2. Grundeigentümer und Bauern	18
4. Das Untertanspatent Josephs II. 1786	22
4. Der Widerstand gegen die Besteuerung und die Befreiung der Bauern	24

DER POLITISCHE KAMPF UM DEN KATASTER IN DER BUKOWINA .VON KURT SCHARR

1. Das Verhältnis zwischen Grundherrn und Bauern	25
2. Die Josephinische Reform	26
3. Das Steuersystem bis 1818	29
4. Josephinisches Steuerprovisorium und Franziszeischer Kataster	29
5. Einführung oder Sistierung?	36

CZERNOWITZ IM BILD: STADTENTWICKLUNG IM SPIEGEL DER KATASTRALMAPPEN VON 1820 UND 1854.
VON KURT SCHARR

1. Die städtebauliche Konsolidierung im Katasterbild	39
2. Pruthregulierung und Eisenbahnbau	40
3. Machtzentren	44
4. Gärten – Plätze – Denkmäler	46

DIE ENTWICKLUNG DES „LÄNDLICHEN RAUMES“ AM BEISPIEL DER ANSIEDLERORTE FONTINAALBA
UND KLIMOUTZ. VON KURT SCHARR

1. Die Ansiedlung der Lippowaner	56
2. Sozioökonomische Situation der Neusiedler	58
3. Am Rande: Zwei Dörfer diesseits und jenseits der Staatsgrenze	64

PARZELLENGRÖSSEN UND AGRARISCHE BESITZSTRUKTUREN IN DER BUKOWINA NACH DEN
GRUNDPARZELLEN-PROTOKOLLEN DES FRANZISZEISCHEN KATASTERS. VON CONSTANTIN UNGUREANU

1. Agrarische Besitzstrukturen Ende des 18. Jahrhunderts	69
--	----

2. Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur im 19. Jahrhundert	69
3. Bodenstruktur	71
4. Parzellengrößen	75
5. Dominikal- und Rustikalgrundbesitz	78

QUELLENBESTAND UND EDITORISCHE GESTALTUNG. VON KURT SCHARR UND CONSTANTIN UNGUREANU

1. Quellenbestände	81
2. Organisation und Alltag der Katasteraufnahme	81
3. Archivierungsgeschichte	82
4. Archivalische Bestandsbeschreibung	84
5. Katasterarchivalien im Nationalarchiv Suceava	87
6. Begleitende Protokolle und Verzeichnisse	90
7. „Statistische Skizzen vom Kronlande Bukowina“ als zeitgenössische Landesbeschreibung ..	93
8. Editorische Gestaltung	95

DIE KATASTRALVERMESSUNG IM KRONLAND BUKOWINA (CZERNOWITZER KREIS)

Verzeichnis der Steuerbezirke und Katastralgemeinden 1856	99
Karte der Steuerbezirke und Katastralgemeinden	101
Karte der Landschaftsstrukturen und Katastralgemeinden	102
Karte der Kulturlandschaftstypen	103
Karte der Steuerbezirke	104
Die in den Katastralmappen verwendeten Landschaftsmarkierungen, Symbole, Siglen und Schriftmuster	120
Statistik: Bevölkerung, Fläche, Kulturgattungen	123
Kartografische Darstellung der Katastralstatistik (Themenkarten)	125
1. Bevölkerungsverteilung	125
2. Bevölkerungsdichte	126
3. Ortschaftsdichte	127
4. Parzellendichte	128
5. Parzellengröße	129
6. Unbenutzbare Fläche	130
7. Kulturfläche (benutzbare Fläche)	131
8. Ackerland	132

9. Gärten	133
10. Weingärten	134
11. Wiesen	135
12. Weiden	136
13. Wald	137
14. Dominikalbesitz	138
15. Rustikalbesitz	139
16. Bauareal	140
17. Besitzer Bauparzellen Großgrundbesitzer	141
18. dienstpflichtige Bauern	142
19. freie Bauern	143
20. Religionsfonds	144
21. Cameralfonds	145
22. Kirche und Pfarre	146
DIE KATASTRALGEMEINDEN DER BUKOWINA (CZERNOWITZER KREIS)	
Alphabetisches Verzeichnis und Verortung	147
KATASTRALGEMEINDEN DER BUKOWINA (CZERNOWITZER KREIS)	
Numerisches Verzeichnis nach den historischen Katastralnummern	150
ORTSCHAFTEN, GUTSGEBIETE UND COLONIEN DER BUKOWINA (CZERNOWITZER KREIS)	
Alphabetisches Verzeichnis und Verortung	153
RIEDNAMEN UND POLANEN DER BUKOWINA (CZERNOWITZER KREIS)	
Alphabetisches Verzeichnis und Verortung	161
ANHANG	
Verzeichnis der in der Statistik und in den Texten verwendeten Abkürzungen und Siglen	192
Verzeichnis der Währungen, Flächen-, Längen- sowie Hohlmaße und Gewichte	193
Verzeichnis der katasterrelevanten Terminologie	194
Quellen und Literatur zur Katasterforschung des Kronlandes Bukowina	199
Verzeichnis der Projektmitarbeiter und Kooperationspartner	206
Verzeichnis der Tabellen	208
Verzeichnis der Abbildungen	209

Abstract

The Land Register of Francis I for the Bukovina Crown Lands/ Czernowitz District (1817–1865)

Statistics and Cadastral Maps

The cadastral land register was an essential element of economic modernization. The seemingly dry procedure and material of historical cadastral work hides a highly political and surprisingly topical issue. The structure of the modern European world of states follows the paradigm of the nation state and history as a discipline, but historical memory even more so, sees Europe even now in terms of sovereign individual states. In contrast, the land register of Francis I was the successful attempt to gather the countries of Central Europe, which around the year 1800 were in the process of changing from an estates-based society to a nation-based society, into one space with unified legislation on soil evaluation (assessment of land use) and the tax system. It represents one of the most significant and persistent achievements of the Habsburg monarchy for a large part of Central Europe and is still visible today. The modernization horizon envisaged by the cadastral system included the entire complex of the Central European territories of the Habsburg monarchy in all its heterogeneity. The land registration project of Joseph II and Francis I, in combination with cadastral map and tax assessment, is an essential element in the

evolution of a more or less homogenous, large economic zone and an alternative to the Hegelian model of a modern state. It documents the effort of recreating a large region in the sense of a centralised *unum totum* in economic, administrative and legal terms. Recent comparative European research is agreed on seeing the land register as a significant step towards the modern state. In the case of the Habsburg monarchy, however, this was pursued without, or even deliberately against, the ideas and concept of nationalism, so successful in the 19th century.

The print-ready land registration volume on the former Duchy of Bukovina is the third in the series on the land register of Francis I initiated by the editors. This volume, as well as the two preceding volumes published in 2013, represents a main result of the Austrian Science Fund's project. The Bukovina is the first crown land of this edition project situated completely outside today's Austrian territory. On the basis of the land register of Francis I and using a proven analytic method, this volume is the first systematic edition of comprehensive sources of social, economic and societal history for an entire region and makes them available for further research.

Der Franziszeische Kataster im Kronland Bukowina/ Czernowitzer Kreis (1817–1865)

Statistik und Katastralmappen

Der „Kataster“ war ein wesentliches Element der ökonomischen Modernisierung. Hinter dem trockenen Geschäft und Material der historischen Katasterarbeit verbirgt sich eine hochpolitische und überraschend aktuelle Frage. Die moderne europäische Staatenwelt hat sich nach dem Paradigma des Nationalstaates strukturiert, und die Geschichtswissenschaften, noch mehr aber das historische Gedächtnis sehen Europa bis heute durch die Brille souveräner Einzelstaatlichkeit. Der Franziszeische Kataster war dem gegenüber der erfolgreiche Versuch, die um 1800 von der Ständegesellschaft zur Nationalgesellschaft sich wandelnden Länder Mitteleuropas zu einem einheitlichen Rechtsraum im Hinblick auf Bodenbewertung und Steuerwesen zusammenzufassen. Es handelt sich um eine der bedeutendsten und bis heute persistenten wie sichtbaren Leistungen der Habsburgermonarchie für einen wesentlichen Teil Mitteleuropas. Der Modernisierungshorizont, der mit dem Katastersystem ins Auge gefasst war, zielte auf den gesamten, überaus heterogenen mitteleuropäischen Länderkomplex der Habsburgermonarchie. Als wesentlicher Teil der Entstehung eines mehr oder weniger einheitlichen Großwirtschaftsraumes, aber als Alternative zum Modell moderner Staatlichkeit im Hegelschen Sinn dokumentiert das Projekt der Josephinischen und Franziszeischen Landesaufnahme in Verbindung mit

Kataster und Steuerschätzung den Versuch, eine Großregion wirtschaftlich, administrativ und rechtlich im Sinne eines zentralstaatlich angestrebten *Unum Totums* neu zu gestalten. In Übereinstimmung mit der neueren vergleichenden europäischen Forschung ist der Kataster ein wesentlicher Schritt zum modernen Staat, im Falle der Habsburgermonarchie allerdings ohne und bewusst gegen das ideelle und im 19. Jahrhundert so erfolgreiche Konzept des Nationalismus.

Mit dem Katasterband zum ehemaligen Herzogtum Bukowina liegt nunmehr der dritte Band der von den Herausgebern begründeten Reihe zum Franziszeischen Kataster vor. Dieser ist – wie auch die bereits 2013 publizierten Vorgängerbände – ein zentrales Ergebnis aus einem Projekt des österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF). Die Bukowina ist das erste Kronland dieses Editionsprojekts, das sich vollständig außerhalb des heutigen Österreichs befindet. Unter Zugrundelegung des Franziszeischen Katasters sowie einer methodisch erprobten Analyse wird damit in Form einer umfangreich dokumentierten Quellenedition auf breiter sozial-, wirtschafts- wie gesellschaftsgeschichtlicher Basis eine ganze Region für die weitere Forschung erstmals systematisch aufbereitet und zugänglich gemacht.

Vorwort

Von Helmut Rumpler

Die in Konkurrenz zu Russland 1775 als Verbindung zwischen Galizien und Siebenbürgen von Joseph II. okkupierte Obere Moldau war zunächst der 19. Kreis Galiziens, bevor dieser im Zuge der Ereignisse von 1848 zum selbstständigen Kronland Bukowina mit einem Landtag in der Hauptstadt Czernowitz (ukr. Černivci) wurde. Aus der Sicht der Wiener Zentralverwaltung war es ein reformbedürftiges Kolonialland. Obwohl – wie in der Einleitung der Bandbearbeiter ausgeführt – schon in moldauischer Zeit und dann unter österreichischer Herrschaft Reformen der landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse versucht wurden, galt das vorherrschende System den Zeitgenossen als „regelrechte Hydra“, die „von der bäuerlichen Bevölkerung des Flachlandes zunehmend steigende Abgaben“ verlangte, gleichzeitig aber „jedwede Verbesserung in der Landwirtschaft von vornherein ausbremste“. Die bäuerlichen Abgaben überstiegen, abseits der Robotpflichten und anderer Abgaben, jene im benachbarten Galizien bei Weitem. Der Bauer hatte zwar ein lebenslanges Nutzungsrecht am Rustikalgrund, eine gesetzlich gültige Regelung der bäuerlichen Erbfolge erfolgte aber erst 1868. Deshalb drängte der Wiener Hofkriegsrat als zuständige Behörde in besonderer Weise auf eine Klärung der Besitz- und Herrschaftsverhältnisse durch eine umfassende Katasteraufnahme. Damit ist zu erklären, dass die mit dem Grundsteuerpatent von 1817 verordneten Katastralvermessungen, gefördert durch die für 1823 projektierte kaiserliche Inspektionsreise in die „östlichen Provinzen“, schon 1822 einsetzten. Nicht nur die Choleraepidemie und der polnische Aufstand von 1830/1831 führten zu einer Verzögerung der Arbeiten. So wie im Küstenland verlangten die Geometer auch in der Bukowina als den einzigen Ländern der Monarchie das Recht auf Selbstbewaffnung zum Schutz gegen den tätlichen Widerstand der Grundherren. Erst zwischen 1844 und 1854, nachdem die Arbeit in den galizischen Kreisen abgeschlossen war,

konnte auch in der Bukowina wenigstens die Parzellenvermessung wieder aufgenommen werden. Es war aber dann doch der Widerstand aus Czernowitz neben jenem aus Lemberg (ukr. L'viv), der 1865 das Franziszeische Reformwerk zu Fall brachte.

Für die Entscheidung, die Bukowina neben der für die westlichen Länder zwar nicht repräsentativen (das wäre Österreich unter der Enns oder ein Kreis Mährens gewesen), aber als wirtschaftliches „Schwellenland“ einzustufende Provinz Kärnten im Gubernium Laibach (Ljubljana) für eine Pilotstudie auszuwählen, war einer der Hauptgründe die Unvollständigkeit des Katasterwerkes und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten sozioökonomischer Vergleiche mit anderen Ländern. Im Gegensatz zu allen ehemaligen Kronländern mit Ausnahme Galiziens unterblieb für die Bukowina die Ertragsschätzung, der geplante Stabile Kataster kam nicht zustande. Die statistischen Daten, die für die Bukowina greifbar sind, beziehen sich daher nicht auf die Katastralgemeinden, sondern im günstigsten Fall auf die Steuerbezirke, und sie beruhen zum größeren Teil nicht auf konkreten Erhebungen und Summenberechnungen, sondern auf interpolierenden Schätzungen. Die in der Edition im Rahmen einer „Kleinen Datenbank“ verzeichneten Wirtschaftsdaten zu jeder Katastralgemeinde sind daher für die Bukowina nur teilweise zu realisieren, der oftmalige Vermerk „k. A.“ (keine Angabe) dokumentiert indirekt die Folgen des Widerstandes gegen die Ertragsschätzung.

Die wechselvolle politische Geschichte der Bukowina mit dem Endergebnis einer Teilung zwischen Rumänien und der Ukraine nach 1940 bzw. 1945 stellte die Frage nach dem Verbleib und Zustand der einschlägigen Quellen. Die ursprüngliche administrative Einheit in einem Zentralmappenarchiv musste durch aufwendige Recherchen in Suceava, Czernowitz, Bukarest und Lemberg erst wieder entdeckt werden. Diese

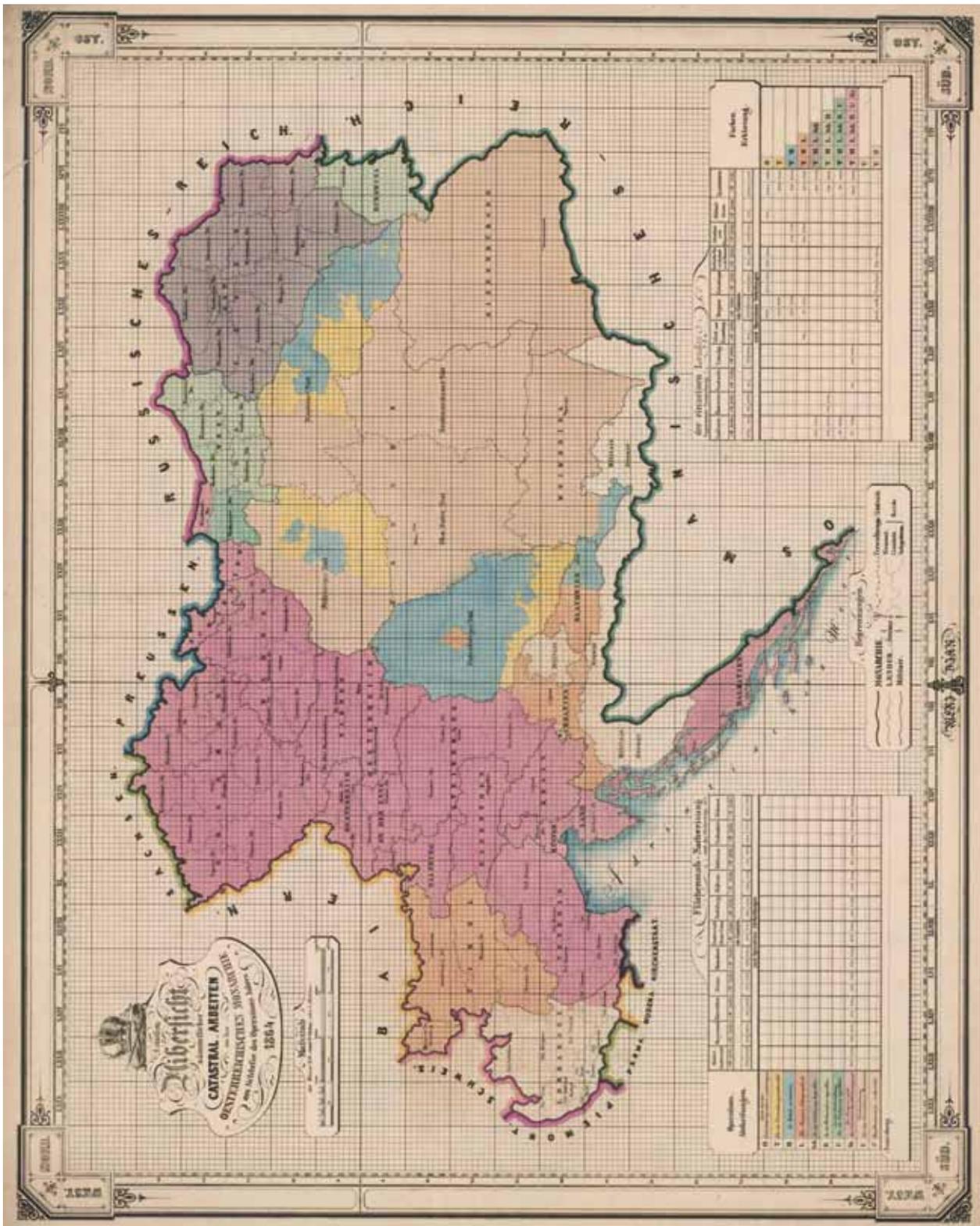


Abb. 1.: Übersicht sämtlicher Katastral-Arbeiten in der Oesterreichischen Monarchie 1864“

Frage ist für fast jedes der ehemaligen Kronländer relevant und beinhaltet für die Edition die Aufgabe einer Rekonstruktion der ehemaligen, die gesellschaftlichen Verhältnisse aber bis in die Gegenwart prägenden Lebens- und Arbeitswelten.

Schwieriger als erwartet, stellt sich die Aufgabe der Dokumentation der zur Zeit der Katasterarbeiten sicher existenten topografischen Mehrsprachigkeit des Landes, die aber offenbar durch eine einseitig deutschsprachige Verwal-

Zusammenstellung

der Gesamtergebnisse der Katastralvermessung in den im Reichsrath vertretenen Königreichen und Ländern.

Post-Nr.	Länder	Anzahl der Gemeinden	Flächeninhalt		Parzellenanzahl	Trigonometrische Triangulierung				Detailvermessung			Kosten der Triangulierung und Detailvermessung in Gulden öst. Wahr. (rund)			
			Quadratmeilen	km ²		Observation und Berechnung des Netzes	Stabilisierung der Netzpunkte	Reambolierung	Jahr der Detailaufnahme	Anzahl der Mappenblätter	Jährliche Durchschnittsleistung eines Geometers					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	Niederösterreich	3.159	848-8	19.785	3.462.496	1817-1821	756	1845-1847	545	1867 1868	2478	1817-1824 1828	9.983	4.218	2.427	1.466.000
2	Oberösterreich und Salzburg	1.562	333-0	19.163	2.618.844	1822-1827	596	1848-1850	504	1868 1869	1724	1823-1830	9.226	7.300	4.201	815.000
3	Steiermark	2.692	390-9	22.495	2.540.984	1819-1823	733	.	.	1869	1235	1820-1825	12.661	6.810	3.919	1.172.000
4	Tirol und Vorarlberg	1.051	509-0	29.291	2.462.107	1851-1858	1325	1859-1862	1325	.	.	1855-1861	13.927	9.187	5.287	1.269.000
5	Illyrien (Kärnten und Krain)	1.738	353-2	20.325	2.616.749	1817-1825	741	.	.	1868 1869	2073	1822*-1828	10.930	6.483	3.731	972.000
6	Küstenland	645	138-3	7.959	1.685.266	1817-1825	580	.	.	1868 1869	1379	1818*-1822	5.136	3.143	1.809	821.000
7	Dalmatien	744	222-3	12.793	2.381.495	1823-1829	485	.	.	.	.	1823-1830 1834-1837	6.725	7.264	4.180	690.000
8	Böhmen	8.967	902-8	51.953	9.321.064	1824-1828 1830-1840	2623	1845-1850	2234	.	.	1826-1830 1837-1843	32.786	7.472	4.300	2.410.000
9	Mähren und Schlesien	3.724	475-7	27.375	6.038.454	1821-1829	1069	1850-1852	833	.	.	1824-1830 1833-1836	17.181	6.300	3.625	1.359.000
10	Galizien	5.955	1.364-0	78.493	15.211.974	1819-1830 1841-1851	3405	1846-1858	3547	.	.	1824-1830 1844-1854	40.981	6.725	3.870	6.281.000
11	Bukowina	319	181-6	10.450	798.707	1818-1820	276	.	.	.	.	1819-1823** 1854-1856	4.821	11.350	6.531	328.000
		30.556	5.214-6	300.082	49.138.140		12589						164.357			17.583.000

*) Ein Teil in den Jahren 1811 bis 1813 von französischen Katastralgemetern vermessene.

**) 1819 bis 1823 wurde nur ein Teil der Gemeinden parzellenweise vermessene, die Aufnahme des restlichen Theiles erfolgte in concreto, 1824 bis 1856 wurden die früher in concreto aufgenommenen Gebiete parzellenweise vermessene; überdies fand in diesen Jahren auch eine Reambolierung der 1819 bis 1823 parzellenweise vermessenen Gemeinden statt.

tung überdeckt wurde, vielleicht aber in der unter den späteren Kämpfen um den „nationalen Besitzstand“ entstandenen Eindeutigkeit noch gar nicht bestand. Die in der späteren Volkszählungsstatistik verlässlich ausgewiesenen nationalen Proportionen (1910: 40,8% ruthenischer, 31,4% rumänischer, 3,7% polnischer, 21,8% deutscher Umgangssprache, davon 96.000 jüdischer, 72.000 christlicher Konfession) lassen sich nicht ohne Weiteres auf die Jahrhundertmitte zurückübertragen. Zudem erfolgte die Erhebung der Toponyme oftmals durch polnischsprachige österreichische Offiziere und Mannschaften, was nicht selten zu einer Mischorthografie führte (wie das etwa am Beispiel ‚Czernowitz‘ klar ersichtlich wird). Eine andere als die amtlich-deutsche Schreibung der Ortsnamen ließe sich aber nur in einem gesonderten Forschungsansatz erarbeiten, weil es mehrsprachige Ortslexika mit annähernd gesicherten Namensformen erst um 1900 gibt.

Das später viel „gelobte Land“ der Multikulturalität und „Wunderland der mehrsprachigen Literatur“ mit seiner Hauptstadt Czernowitz, der

glänzenden „Perle am Pruth“, verweigerte sich zunächst, das zeigt die Geschichte des Franziszeischen Katasters, dem mit der Parzellenvermessung und Ertragsschätzung versuchten Schritt zur Modernisierung des Bodenbesitzrechtes. Obwohl die Katastralvermessung im Zusammenhang mit der Inspektionsreise von Kaiser Franz I. in die „östlichen Länder“ 1822 in der Bukowina sehr früh einsetzte (1819, nach Niederösterreich 1817), begann sich alsbald Widerstand zu formieren, als es darum ging, die Ertragsschätzung vorzunehmen und die daraus abgeleitete Grundsteuer festzusetzen.¹ Die Bukowina blieb damit in einer Außenseiterposition im Rahmen des Sozialsystems des Kaisertums Österreich. Der 1865 erfolgte Protest des galizischen und des Bukowiner Landtages gegen die Ertragsschätzung im Stablen Kataster war einer der wesentlichen Akte dieses Widerstandes gegen die habsburgische Zentralgewalt, der den weiteren Ausbau des mitteleuropäischen Länderkonglomerates zu einer sozioökonomischen Einheit erfolgreich behinderte.²

Helmut Rumpler, Klagenfurt/Wien, Juni 2014

1 Vgl. die kartografisch-statistische Dokumentation über den Fortgang der Vermessung und Schätzung: Detaillierte Übersicht sämtlicher Catastral-Arbeiten in der Oesterreichischen Monarchie am Schlusse des Operationsjahres 1864 und Zusammenstellung der Gesamtergebnisse der Katastralvermessung in den im Reichsrat nicht vertretenen Königreichen und Länder; beide Dokumente im: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien, Katasterarchive.

2 An neuerer Literatur vgl. UNGUREANU 2003, Bucovina; SCHARR 2010, Landschaft; LIHACIU 2012, Czernowitz. Zur ökonomischen Bedeutung vgl. RUMPLER 2013, Forschungspotential; zum allgemeinen Forschungsstand DROBESCH 2013, Kataster.

Zur sozioökonomischen Gesamtsituation der Bukowina im Vormärz vom Josephinischen Kataster 1786 bis 1848

Von Mihai-Ştefan Ceaşu

1. Die Okkupation durch Österreich 1775

Nach dem Friedensschluss von 1774 im Gefolge der Auseinandersetzungen mit dem Osmanischen Reich annektierte das Habsburgerreich die Bukowina („Buchenland“), den nordwestlichen Teil des Fürstentums Moldau, mit einer Fläche von 10.441 km².¹ Die neue Provinz des Habsburgerreiches lag an der Grenze zu Siebenbürgen, Galizien-Lodomerien und der Moldau. Zunächst stand das Gebiet unter Militärverwaltung und war direkt dem Wiener Hofkriegsrat untergeordnet. An der Spitze der Provinzverwaltung befand sich der jeweilige Gebietstruppenkommandant.

Mit der Bukowina war ein Territorium zu den habsburgischen Ländern gekommen, das sich in seinen Strukturen wesentlich von den österreichischen Erbländern oder den Ländern der Wenzelskrone unterschied. Ihr erster Verwalter, Generalmajor Gabriel Baron von Spleny, erwähnte in einem seiner Berichte, dass in der Provinz die Agrarwirtschaft dominierte und der Handel wenig entwickelt war. Es gab nur wenige Städte und das Land war vergleichsweise dünn besiedelt. Die Wohndichte belief sich auf nur sechs Einwohner pro m². In Czernowitz, Sereth (rum. Siret) und Suczawa (rum. Suceava) sowie in den über 260 Dörfern und Weilern lebten etwa 17.000 Familien.² Die Dominanz des ländlichen Raumes und die geringe Modernität der Städte spiegelten sich in der Gesellschaftsstruktur wider. Die Bewohner verteilten sich auf ca. 15.000 Bauernfamilien, ca. 340 groß-, mittel- und kleinadelige Familien, 500 Priester und Kirchensänger, ca. 280 Beamtenfamilien im öffentlichen bzw.

richterlichen Dienst, 45 Händler, 58 Armenier, 526 Juden und 294 Zigeunerfamilien.³

In Umsetzung der physiokratischen Ideale und der politischen Vorstellungen des aufgeklärten Absolutismus setzte der Wiener Hof Maßnahmen zur Steigerung der ökonomischen Rentabilität der neu erworbenen Provinz. Diese verfügte über reiche Ressourcen, die es für die staatlichen Finanzen zu nützen galt. Mit der administrativen Neugestaltung nach modernen Prinzipien und der Einführung des Magistrats zur Organisation von Produktions- und Handelszentren⁴ – die angrenzende Moldau stellte einen wichtigen Absatzmarkt für die österreichische Produkte dar – erhielten die ohnedies wenigen Städte einen signifikanten Entwicklungsschub. Ärzte, Chirurgen und Apotheker, aber auch Handwerker wurden ermutigt, sich in den Städten niederzulassen.

Zugleich versuchte man, zur Förderung des Handels die Zahl der Kaufleute durch Ansiedelung von Armeniern, Aromunen und Griechen, welche auf den Warenaustausch mit dem Osmanischen Reich spezialisiert waren, zu erhöhen.⁵ Als Anreiz gewährte ihnen die Landesverwaltung eine Befreiung von Abgaben und eine Unterstützung beim Direkthandel, vor allem beim Verkauf von Handwerksprodukten, die im westlichen Teil der Monarchie hergestellt wurden.⁶ Damit erhoffte man sich, die Binnennachfrage und den Export von Manufakturprodukten zu steigern.⁷ Ebenso starteten die österreichischen Behörden erste Industrialisierungsinitiativen, verfügte die Bukowina doch über eine Vielzahl von Ressourcen. Zunächst richtete sich das Augenmerk auf

1 Für Einzelheiten zur Erwerbung der Bukowina vgl. CEAŞU 1998, Bucovina, 49–62.

2 WERENKA 1895, Topographie, 127–137.

3 UNGUREANU 2003, Bucovina, 23.

4 TURCZYNSKI 1993, Geschichte, 66.

5 UNGUREANU 2003, Bucovina, 78f.

6 CEAŞU 1998, Bucovina, 144–147 und 222ff.

7 CEAŞU 1995, Locul, 102.

die Nahrungsmittelindustrie. Der Ausbau von Mühlen, die Errichtung von Brauereien in den Städten sowie von Schnapsbrennereien auf den adeligen Gütern waren Ergebnis dieser Bemühungen.⁸

Für die Verarbeitung des Holzes – die Bukowina war ein ausgesprochenes Waldland, nahezu die Hälfte seiner Fläche war mit Wäldern bedeckt – wurden mechanische Sägen auf den adeligen Landgütern und jenen des griechisch orientalischen Religionsfonds errichtet. Damit sollte der Holzbedarf am Binnenmarkt gesichert werden. Die Überschüsse exportierte man nach Galizien, wo eine rege Nachfrage herrschte.⁹ Aber die Bukowina profitierte nicht nur vom Holzreichtum. Die Eisen-, Kupfer-, Silber- und Bleivorkommen bildeten die Basis für den Aufbau einer Montanindustrie. Es entstanden erste metallverarbeitende Fabriken.¹⁰ Auch aus dem „weißen Gold“ zog man Nutzen. In Kaczyka (rum. Cacica) befand sich beispielsweise eine große Salzlagerstätte.¹¹

Der ökonomische Aufschwung und die von staatlicher Seite geförderte Modernisierung der Provinz gerieten während des Vormärz ins Stocken. Der Verlust der politisch-administrativen Selbstständigkeit 1786 durch den Anschluss an Galizien, der Kapitalmangel sowie die Schaffung von Sanitätskordons an der Grenze zur Moldau wirkten sich negativ aus. Obwohl die Entwicklung des Handwerks und der Industrie in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts zur Entstehung von über 640 Handwerks- und Industrieunternehmen führte, war die Beschäftigtenzahl im sekundären Sektor mit ca. 4% gering. 90% der Gesamtbevölkerung waren Bauern, die von der Landwirtschaft und einem oft kärglichen Zuerwerb lebten.¹² Per se war die Landwirtschaft der Haupterwerbszweig für den weitaus größten Teil der Bevölkerung der Provinz.

Die habsburgischen Behörden setzten darum alles daran, die vorhandenen Ressourcen für die

Landwirtschaft und Proto-Industrie möglichst effizient zu nutzen. Zu diesem Zwecke führte zuerst die Militärverwaltung und nach deren Abschaffung im Jahre 1786 die Zivilverwaltung eine Reihe von administrativen Maßnahmen zur Belebung der Ökonomie durch. Ebenso war man bestrebt, mit einem Kolonisierungsprogramm in dieser schwach besiedelten Gegend die Bevölkerungszahl sukzessive zu steigern. Dazu gehörte u. a. auch die Erschwerung der Auswanderung in die fürstliche Moldau, die Ansiedlung deutscher, ungarischer und Lippowaner Kolonisten sowie die Begünstigung der Immigrationen aus Siebenbürgen, der Moldau und Galizien.¹³ Diese Maßnahmen sollten kurzfristig zu einer besseren Nutzung der landwirtschaftlichen Ressourcen und damit zu positiven Effekten für den Fiskus führen. Langfristig leitete die Ansiedlungspolitik der Wiener Regierung eine tiefgreifende ethnische Umgestaltung der Provinz ein.

2. Grundeigentümer und Bauern

Das ökonomische Herzstück des Landes war die Agrarwirtschaft, auf sie richteten die staatlichen Behörden auch ein besonderes Augenmerk. Vorrangig ging es darum, das Verhältnis zwischen den Bauern und Landbesitzern so zu organisieren, dass die Rentabilität der bebauten Äcker, genutzten Wiesen und Weiden gesteigert wurde. Nur so konnten diese auch zu einer Einkommensquelle für den Staat werden. Das war nicht einfach. Die agrarisch nutzbaren Böden befanden sich mit der Ausnahme der Städte Czernowitz, Sereth und Suczawa, sowie des Gebietes Moldauisch Kimpolung, welche dem Landesfürsten (i.e. dem Kaiser in Wien) gehörten, größtenteils im Besitz der Adeligen, des Bistums Radutz sowie der orthodoxen Klöster.¹⁴ 1783 wurden im Zuge der josephinischen Kirchenpolitik 22 von 25 orthodoxen Klöstern geschlossen

8 KAINDL 1908, Geschichte, 194.

9 CEAUȘU 1998, Bucovina, 148f.

10 IRIMESCU 1981, istoria, 267f.; vgl. SCHARR 2013, Religionsfonds.

11 CEAUȘU 1982, Contribuții, 384f.

12 ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE MONARCHIE 1899, Bukowina, 518.

13 UNGUREANU 2003, Bucovina, 93–110.

14 WERENKA 1895, Topographie, 140–163.

und deren Besitz in einen Fonds übergeleitet. Aus den Klostergütern und den Besitzungen des Radautzer Bistums, das seinen Sitz mit der Wiederbegründung als Bukowiner Bistum nach Czernowitz verlegte, entstand 1786 der griechisch-orientalische nicht-unierte Religionsfonds, der von einem neu eingerichteten bischöflichen Konsistorium sowie den staatlichen Behörden verwaltet wurde. Mit einem Umfang von mehr als 50 % der Provinzfläche wurde der Religionsfonds zum größten Grundherrn im Lande.¹⁵ Hinzu kamen zahlreiche Güter der Klöster, die im Fürstentum Moldau lagen, deren Verwaltung daher eine Reihe rechtlicher Probleme aufwarf. Daher entschloss man sich, diese zu verkaufen.¹⁶ Die erheblichen Einkommen, welche aus den Besitzungen des Religionsfonds erzielt wurden, dienten zweckgebunden dem Unterhalt der orthodoxen Kirche sowie ihres Klerus und der Schulen.

Zu Beginn der österreichischen Herrschaft in der Bukowina stellte man fest, dass es bezüglich des Grundeigentums keine klare Gesetzeslage gab¹⁷, und dass keine Pläne vorhanden waren, um den Besitz einwandfrei zu markieren. Daraus resultierten zahlreiche Grenzverletzungen. Die Folge waren endlose Streitigkeiten und Prozesse. Diese stellten bisweilen die Haupttätigkeit des militärischen Auditoriats in Czernowitz dar¹⁸, ging es doch oft um die Sicherung der Lebensexistenz der Betroffenen. Denn der Grundbesitz war für nahezu die gesamte Bevölkerung der Provinz als Einkommensquelle die Basis des Lebensunterhalts. Dessen war sich der josephinische Staat bewusst. Daher war er auch bestrebt, die Eigentumsrechte abzusichern.¹⁹ Vor diesem Hintergrund sind die Bemühungen um die Einführung der Grundbücher und des Katasters zu sehen. Dass damit auch für den Staat ein entsprechender Nutzen verbunden war, lag auf der Hand, verfügte er nun doch über eine verläss-

liche Grundlage für die Festsetzung einer Grundsteuer.

1781 entschieden die Wiener Regierungsstellen, mit den Vorarbeiten für die Einführung des Katasters und des Grundbuches zu beginnen. Durch den Beschluss des Hofkriegsrates vom 15. August 1781 wurde eine außerplanmäßige militärische Kommission unter Leitung des Obersten Anton von Metzger eingerichtet. Diese hatte die Aufgabe, aufgrund von Eigentumsbelegen den Grundbesitz festzuschreiben.²⁰ Das war nicht immer leicht. Die Notwendigkeit, die in slawischer und rumänischer Sprache abgefassten Eigentumstitel ins Deutsche zu übersetzen, erforderte kompetente Fachkräfte. Dazu stellte man u. a. rumänischsprachige Übersetzer aus der Bukowina an. Unter ihnen befand sich auch der Siebenbürger Petru Aron, dessen Bruder Iacob Leiter des Kollegiums der Hl. Barbara in Wien war. Für das Slawische wurde Leutnant Michael Franz Lopeisky aus dem Banat, ein ehemaliger Rechtsberater im illyrischen Grenzregiment, angestellt.²¹ Alle Grundstücksbesitzer hatten ungeachtet der Tatsache, ob sie in der Provinz oder im Fürstentum Moldau lebten, vor der Abgrenzungskommission persönlich zu erscheinen oder im Falle der Verhinderung einen bevollmächtigten Stellvertreter mit Eigentumsbelegen zu entsenden.²² Für jedes Grundstück wurde ein eigenes Protokoll erstellt. In diesem waren die Daten der Besitzer und die Beschreibung der Grenzen, die von den Kommissionsmitgliedern zu verifizieren waren, festgehalten. Zudem enthielt es noch aufgrund der vorgelegten Belege den Werdegang des Eigentums. Diese Urkunden wurden dem Protokoll beigefügt. Danach ging das Original wieder zurück an den Besitzer. Die Beauftragten hatten nach dem Abschluss der Grenzfeststellungen jedes Gutes die Pflicht, dem Grundbesitzer ein „Abgrenzungsdokument“ auszustellen, das ihm das Recht und die Stellung als

15 CEAUȘU 2007, *iluminist*, 137 ff.

16 CEAUȘU & CHELCU (Hgg.) 2007, *Domeniul*, XIX–XX.

17 POLEK 1893, *General*, 50–53.

18 ANB-CAR, *Mappe I*, 13/1775.

19 TOUCHARD 1959, *Histoire*, 411 ff.

20 ANB-CAR, *Mappe VII*, 3/1781 und 8/1781.

21 ANB-CAR, *Mappe VII*, 25/1781 und 34/1781.

22 ANS, *Documente*, *Mappe V*, 83/1782; *Mappe VI*, 51/1784.



Abb. 2: Grundriss des Dorfes Kotzmann, 1782

Quelle: ANB-CAR, Mappe XXIII, 32/1782.

Besitzer des jeweiligen Grundstückes bestätigte. Die Protokolle dienten als Grundlage für die Anlegung des Grundbuches.

Zugleich entschloss sich der Hofkriegsrat, für die Ausführung der Vorarbeiten der Katastereinführung Zivilingenieure und nicht Staboffiziere zu bestellen, obwohl das für den Staat nicht billig war.²³ Folglich wurde aus dem ungarischen Munkatsch (ung. Munkács, heute ukr. Mukacheve) der Zivilingenieur Johann Budinszky mit seiner Mannschaft in die Bukowina berufen, um die ersten Katastervermessungen durchzuführen.²⁴ 1782 in der Bukowina angekommen, erhielt er die Stelle eines Mappierungs-Direktors für die gesamte Bukowina zugewiesen.²⁵ Bis zum Frühling 1783 führte sein Vermessungsteam, gebildet aus 24 Ingenieuren und Arbeitern, die topografische Aufnahme von 38 Dörfern im Czernowitzer Distrikt durch (Abb. 2). Das vermessene Gebiet lag zwischen den beiden Flüssen Dnister und Pruth, hinzu kamen noch zwei Ort-

schaften (Radautz – rum. Rădăuți; Watra Moldawitza – rum. Vatra Moldoviței) aus dem Distrikt Suczawa (Abb. 3).

Parallel zu den Vermessungsarbeiten erstellten die Erhebungsbeamten geometrisch-ökonomische Tabellen für die Klassifizierung des Dominikal- und Rustikallandes. Auf Basis dieser Tabellen konnte die Grundsteuer berechnet werden, aber auch die grundherrlichen Abgaben und der Umfang des Frondiestes, den jedes Dorf zu leisten hatte.²⁶ Für die Gebiete der betroffenen 40 Dörfer wurde ein farbiger Grundriss geschaffen, der einen Allgemeinplan mit mehreren detaillierten Plänen enthielt. Wenn kein anderer Maßstab angegeben war, wurden die Skizzen der Dörfer in der Nordbukowina im Maßstab von 1:600 Wiener Klafter gezeichnet.²⁷ Es gab jedoch auch Darstellungen im Maßstab 1:500 Klafter²⁸ oder 1:4800 Schritte²⁹. Aufgrund der hohen Kosten dieser Arbeiten entschloss man sich, die Erhebungen im Sommer 1783 abzubrechen. Trotzdem kam 1784 in der Bukowina für die bäuerliche Bevölkerung eine Familiensteuer zur Einführung. In dieser waren alle bisherigen Abgaben, die der Bauer dem Staat zu leisten hatte, zusammengefasst. Die Grundherren hatten entsprechend eine Adelssteuer zu leisten.³⁰ Dazu betrieben die Behörden sogar Aufklärungsaktionen bei der ländlichen Bevölkerung und den Grundherren, um sie von den positiven Auswirkungen des neuen Abgabensystems zu überzeugen.

Was die Beziehungen zwischen den Grundherren und den Bauern betraf, fanden die habsburgischen Behörden in diesen Gebieten einen schon begrenzt von der Leibeigenschaft befreiten Bauernstand vor. Gemäß der 1766 erlassenen Regelungen des moldauischen Fürsten Grigore Ghica mussten die Grundbesitzer den Bauern jährlich Grundstücke zuteilen, damit diese eine Lebensgrundlage hatten, um sich und ihre Familie zu ernähren. Dafür waren die Bauern im Ge-

23 ANB-CAR, Mappe VIII, 67/1782.

24 Nistor 1915, Români, 109.

25 ANS-CAR, Mappe VIII, 92/1782.

26 ANS-CAR, Mappe XXIII, 2/1783.

27 ANS-CAR, Mappe XXIII, 29/1783.

28 ANS-CAR, Mappe XXIII, 63/1782.

29 ANS-CAR, Mappe XXIII, 33/1782.

30 ANS-CAR, Mappe XIV, 42/1783.

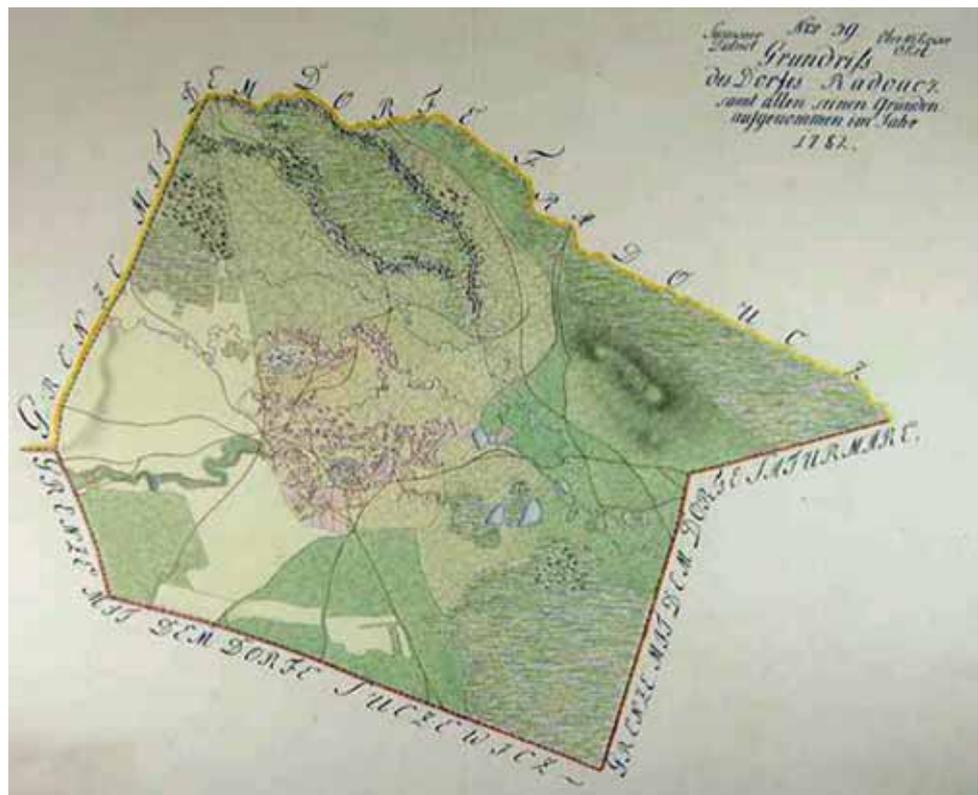


Abb. 3: Grundriss des Dorfes Radautz 1782
Quelle: ANB-CAR, Mappe XXIII, 62/1782

genzug zu einer bestimmten Anzahl von Arbeitstagen pro Jahr verpflichtet.³¹ Das bedeutete, dass der Bauer über kein eigenes Land verfügte. Nur die Tiere, die ihm bei der Arbeit halfen und die er züchtete, gehörten in sein Eigentum. Daran änderten die österreichischen Behörden bis 1848 nichts. Sie behielten diese Regelungen im Wesentlichen bei. Damit erfolgte im institutionellen Bereich keine Modernisierung im Sinne einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Agrarproduktion.

Der Stand der Landwirtschaft war insgesamt wegen der veralteten Agrartechnologie und dem Desinteresse der Bauern wenig günstig. Das belastete die Lage der Agrarwirtschaft und förderte die Tendenz der Bauern, in die benachbarte Moldau auszuwandern. Seitens der neuen politischen Macht im Lande war man sich der schwierigen Situation, in der sich die grunduntertänigen Bauern befanden, durchaus bewusst. So schrieb der zweite Militärverwalter der Bukowina, Generalmajor Karl von Enzenberg, 1781 in einem Be-

richt an die Wiener Regierung: „Die Ursache dieser so üblen und dem Gemeinen Wohlstand so nachtheiligen Gesinnungen dieses Landes Volk scheint also vorzüglich in diesem gegründet zu seyn, weilen der Bauer keine eigenthümlichen Gründe und Felder besitzt und sein Haus auf fremden Grund und Boden erbauet, welches ihm der Grundherr vormahlen nach Belieben abzunehmen berechtigt ware.“³² Diese wenig erfreuliche sozioökonomische Situation versuchten die Behörden auf vielerlei Art zu entschärfen. So förderten sie Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenbearbeitung durch das Propagieren neuer Anbautechniken, um so eine Steigerung der Produktion und eine Hebung des Wohlstandes zu erreichen.

Am 6. August 1786 endete die Militärverwaltung der Provinz, an ihre Stelle trat eine Zivilverwaltung, womit die Bukowina, obwohl es große sprachliche, religiöse und kulturelle Unterschiede gab, als Kreis ein Teil der Großprovinz Galizien-Lodomerien wurde.³³ Obwohl

31 GRĂMADĂ 1943–1944, Sătenii, 9.

32 POLEK 1895, Joseph, 116.

33 CEAUȘU 1993, Josephinismus, 266.

Joseph II. 1787 dem Bukowiner Adel das Recht, am Landtag Galiziens teilzunehmen, zugestand³⁴, führte der Verlust der politisch-administrativen Eigenständigkeit, derer sich die Provinz während der Militärverwaltung erfreut hatte, zu einem immer stärkeren Widerstand der rumänischen Elite. Die Trennung von Galizien und die Wiedererlangung der administrativen Selbstständigkeit geriet zur Hauptforderung der nationalen Bewegung während der Revolution des Jahres 1848.³⁵

4. Das Untertanspatent Josephs II. 1786

Um die sozioökonomische Situation der Bukowina an jene Galiziens anzugleichen, aber auch weil die Modernisierung des ländlichen Raumes erwünscht war und die Bauernmasse zufriedengestellt werden sollte, trat ab 1. November 1786 das Untertanspatent Josephs II. in Kraft. Das war ein für die Bauern wichtiger Schritt in Richtung einer ersten Verbesserung ihrer rechtlichen Stellung gegenüber dem Grundherrn. Das Kreisamt wurde zur zuständigen Behörde für die Dorfbewohner.³⁶ Man trennte den dominikalen Grundbesitz von den bäuerlichen Grundstücken. Auch gestand man den Bauern das Recht zu, die Benutzung des Grundstückes sowie des Wohnhauses einschließlich der Nebengebäude zu vererben. Der Grundherr wurde hingegen verpflichtet, einem der Söhne des verstorbenen Fronbauern den Bauernhof zur Bewirtschaftung zu überlassen. Allerdings erhielt der Bauer damit nicht das Recht, sein Land zu verkaufen, zu teilen oder zu verpfänden.

Die Fronbauern der Bukowina waren in mehrere Kategorien eingeteilt, und zwar: in die Ganzbauern, die mindestens zwei Paar Ochsen besaßen, die Halbbauern mit einem Ochsenpaar, die Viertelbauern, die kein Vieh zum Bearbeiten

der Böden hatten, sondern nur eine oder zwei Kühe, sowie die Häusler, die weder Land noch Rinder besaßen.³⁷ Allen gemeinsam war, dass sie gegenüber dem Grundherrn Verpflichtungen hatten. So mussten sie, wie vor der Eingliederung der Bukowina in das Habsburgerreich, pro Jahr bis zu zwölf Tage Frondienst leisten. Es kamen jedoch auch Erleichterungen für die Bauern zum Tragen, so u. a. die Normierung des bäuerlichen Arbeitstages oder die Möglichkeit, den Frondienst einzulösen.³⁸ Bei den Grundherren stieß das auf wenig Gegenliebe. Viele hielten sich nicht an die neuen Regelungen und vermehrten widerrechtlich die Arbeitstage.³⁹ Rasch erzeugte grundherrliche Willkür innerhalb der bäuerlichen Landbevölkerung Unzufriedenheit.

Die österreichische Herrschaft war bestrebt, mittels der Maßnahmen zugunsten der bäuerlichen Bevölkerung diese gegenüber der Grundherrschaft zu emanzipieren und als selbstständige Untertanen in den Staat zu integrieren. Auch glaubte man, mit den neuen Gesetzen einen günstigen Rahmen für die Einführung einer individuellen Grundsteuer, die an die Stelle der durch die josephinischen Reformen des Jahres 1784 eingeführten Steuer treten sollte⁴⁰, geschaffen zu haben. Zu diesem Zweck und um nicht drei verschiedene Kataster (für das Land, für die Häuser und für die Handwerke) administrieren zu müssen, wurde 1791 durch das Zusammenführen der drei Grundbuchsordnungen eine einzige Landtafel, die dem Kreisgericht Czernowitz zugeordnet war⁴¹, geschaffen. Bezüglich der weiteren Katasterarbeiten brachten die folgenden zwei Jahrzehnte für die Bukowina keine nennenswerten Fortschritte. Die Kriege gegen das napoleonische Frankreich beanspruchten alle Ressourcen.

Da die josephinischen Aufnahmen nur für einen kleineren Teil der Provinz, und das nicht sehr detailliert, durchgeführt worden waren, beschloss man 1818 für die Bukowina die Einfüh-

34 NISTOR 1991, *Istoria*, 53f.

35 CEAUȘU 2004, *Parlamentarism*, 57.

36 ZIEGLAUER 1902, *Bilder*, 108.

37 CORFUS 1982, *Agricultura*, 38.

38 ANS, *Documente*, *Mappe IX*, 13/1813.

39 Vgl. GRĂMADĂ 1943–1944, *Sătenii*, 10 und DÎRALĂ 1972, *Desființarea*, 221 ff.

40 POLEK 1907, *Bukowina*, 6 und 36.

41 BALAN 1927, *Forum*, 13.

rung eines Grundsteuer-Provisoriums. Dieses legte eine rustikale und dominikale Grundsteuer fest. Letztere ersetzte die Adelssteuer des Jahres 1783.⁴² Im gleichen Atemzug wurde eine neue Katastervermessung angeordnet, um die auf der Grundlage der Arbeiten von 1786 erstellte Grundbesitzstruktur zu bestätigen.⁴³ Zwischen 1819 und 1823 wurden die Flächen durch Geometer topometrisch identifiziert. Weiters legte man die geometrische Form und die Fläche einer jeden Parzelle genau fest, wobei man beschloss, dass diese nur einer von vier vorgegebenen Kulturflächenarten zuzuordnen seien: Acker, Wiese, Weide oder Wald. Danach visualisierten die Vermessungsbeamten diese für jede Ortschaft im Maßstab 1:2880 Meter. Durchgeführt wurden die vermessungstechnischen Katasterarbeiten vom Militär. Die festen Dreieckspunkte sowie ein grafisches geodätisches Netzwerk dienten als Grundlage für die Katastervermessungen.⁴⁴ Als Aufbewahrungsort der Katasteroperat für Galizien einschließlich der Bukowina setzte ein Erlass vom 16. Oktober 1827 die Stadt Lemberg fest.⁴⁵ In den Ergebnissen spiegeln sie die seit der Eingliederung in den Habsburgerstaat stattgefundenen Verbesserungen im Agrarsektor wider. Die Anbauflächen hatten gegenüber den Wäldern an Größe zugenommen. Demnach verteilten sich die Kulturflächen auf 180.293 ha Äcker, 9573 ha Wiesen, 176.435 ha Grasland, 143.120 ha Viehweiden und 476.220 ha Wälder. Bei 56.155 ha handelte es sich um nicht produktives Land, nur 766 ha waren Bauflächen.⁴⁶

Insgesamt jedoch galt die Lage des Agrarsektors im Vergleich zu anderen Regionen des Habsburgerreiches noch immer als schwierig. Die vonseiten des Staates forcierte Ansiedlungspolitik war nur bedingt erfolgreich gewesen und die Landwirtschaft hatte noch immer mit Hemmfaktoren zu kämpfen. Zur Beseitigung dieser war eine Fortsetzung der Reformpolitik zugunsten

der untertänigen Bauern nötig. Diese sollten zu Besitzern der rustikalen Böden gemacht werden. In diese Richtung zielte der Erlass der böhmisch-österreichischen Hofkanzlei vom 9. April 1813. Die Bauern-Grundherrschaft Fratautz (rum. Frătăuți) wurden mit eigenem Besitz ausgestattet. Die Ganzbauern erhielten zwölf Hektar an Feldern, die Halbbauern sechs und die Viertelbauern jeweils einen halben Hektar.⁴⁷ Diese Besitzaufteilung sollte Vorbild für die übrige Bukowina sein.⁴⁸ Es blieb indes bei diesem Versuch. Weitere Schritte in diese Richtung wurden seitens der Politik nicht gesetzt.

Das Problem der Eigentumsverteilung an die Bauern harrte für mehr als zwei Jahrzehnte einer Lösung. Zu unterschiedlich waren die einzelnen Interessenslagen. Erst das Patent Kaiser Ferdinands I. vom 24. Oktober 1835, womit die Frage der Bodenverteilung auf eine neue Grundlage gestellt wurde, brachte einen Schritt nach vorne.⁴⁹ Durch dieses Patent erhielten die untertänigen Bauern jene Grundstücke, die als rustikaler Boden von ihnen bearbeitet wurden, je nach ihrer sozioökonomischen Stellung zum Besitz, ohne dass die grundherrlichen Besitzrechte davon beeinträchtigt wurden. Diese Reform setzte voraus, dass der bäuerliche Besitz unteilbar war und dass Grund und Boden an die Nachkommen vererbt werden konnten. Zugleich erhielt der Bauer das Recht, sein Grundstück zu verkaufen, wobei das allerdings nur innerhalb der Dorfgemeinschaft, in der er lebte, gestattet war. An der Fronverpflichtung gegenüber dem Grundherrn änderte das allerdings nichts. Denn obwohl der Bauer zum Besitzer geworden war, hatte er weiterhin bis 1848 für das erworbene Grundstück dem Grundherren Frondiensttage zu leisten.⁵⁰ Diese Pflicht weckte viele Unzufriedenheiten unter den Bauern, sodass die sozioökonomischen Beziehungen in der Bukowina weiterhin angespannt blieben.

42 GRĂMADĂ 1943–1944, Sătenii, 30f.

43 LANDES-GENDARMERIE-KOMMANDO (Hg.) 1899, Bukowina, 340.

44 ANS, Inspectoratul cadastral Bucovina, Dossier Nr. 6/1941.

45 VORSCHRIFT 1912, 2.

46 CORFUS 1982, Agricultura, 74.

47 CORFUS 1982, Agricultura, 74.

48 ÖStA-AVA, Hofkanzlei, Galizien, Protokolle, 1813, IV. K. 6.

49 ZACHAR et al. 1901, Entwicklung, 8.

50 CEAȘU 1983, Aspecte 572f.

4. Der Widerstand gegen die Besteuerung und die Befreiung der Bauern

Die Bodenverteilung an die Bauern machte neue Bodenaufnahmen notwendig, um einen rechtlich einwandfreien Überblick über die Eigentums-situation zu erhalten. Mit Erfolg stellten sich bis in die 1850er-Jahre die Eliten des Landes jedoch dagegen. Aus diesem Grund konnte in der Bukowina – wie in anderen Provinzen des Habsburgerstaates – der Stabile Kataster und folglich eine individuelle Besteuerung von Grund und Boden nicht wie ursprünglich vorgesehen eingeführt werden.⁵¹ Vor allem über Ersteres herrschte in der Bukowiner Bevölkerung Unzufriedenheit. Diese mündete in einer zwölf Punkte umfassenden Petition hinsichtlich der Einführung eines Stablen Katasters sowie eines Grundbuches. Im Juni 1848 wurden diese den Wiener Regierungsstellen übergeben.⁵²

Zu diesem Zeitpunkt verschärften sich die sozialen Spannungen zwischen Grundherren und Bauern. Letztere formierten sich auch als politische Klasse. Bei den Reichstagswahlen entfielen von den acht Abgeordnetensitzen für die Bukowina sieben auf die Bauern. Diese agierten im Wiener Reichstag für die bäuerlichen Interessen. Dazu zählte vor allem die Abschaffung des grund-

herrlichen Systems mit sämtlichen Belastungen für die Bauern.⁵³ Mit dem Grundentlastungs-gesetz, das das Ende des Feudalsystems bedeutete, erreichten sie dieses Ziel. Damit war die Agrarreform von 1835 in der Bukowina letztlich beendet. Die Bukowiner Bauern waren zu freien Besitzern von Grund und Boden geworden.⁵⁴

In den fast acht Jahrzehnten seit der Angliederung der Bukowina an den Habsburgerstaat hatte sich bis 1848 die wirtschaftlich-soziale Lage der bäuerlichen Bevölkerung weitreichend verbessert – und das nicht nur in rechtlicher Hinsicht. In der Landwirtschaft, die blieb weiterhin der dominante Wirtschaftszweig, machten sich erste Fortschritte bemerkbar. Weniger nachhaltig waren trotz staatlicher Bemühungen die Versuche, die Industrie auf eine breitere Grundlage zu stellen. Der Kapitalmangel erschwerte Investitionen in den Aufbau industrieller Unternehmungen, welche die natürlichen Ressourcen der Provinz effizient verwerten hätten können. Um entsprechendes Kapital zu erwirtschaften, war die Kommerzialisierung der Landwirtschaft eine Voraussetzung. Mit der Grundentlastung war à la longue dafür eine wichtige Grundlage geschaffen: an die Stelle der Bindung des Bauern an den Grundherren war die Beziehung des Bauern zum Markt getreten.

51 GRĂMADĂ 1943–1944, Sătenii, 44f.

52 ANS, Documente, Mappe XII, 37/1848.

53 PURICI 1998, Mișcarea, 190f.

54 DÎRALĂ 1972, Desființarea, 225.

Der politische Kampf um den Kataster in der Bukowina

Von Kurt Scharr

1. Das Verhältnis zwischen Grundherrn und Bauern

Nach dem russisch-türkischen Frieden von Küçük Kaynarca 1774 gelang es den Habsburgern, die politische Situation auszunutzen und durch Verhandlungen mit der Hohen Pforte sowie entsprechendem militärischen Druck die knapp 10.000 km² große Obere Moldau, die spätere Bukowina, in ihren Herrschaftsbereich einzugliedern. Nach einem Dezennium der militärischen Direktverwaltung durch den Wiener Hofkriegsrat von 1775–1786 folgte der – aus Sicht der Bukowiner Eliten¹ – unerfreuliche Anschluss als 19. Kreis an das Königreich Galizien-Lodomerien.² Die österreichische Verwaltung sah es als eines ihrer vordringlichsten Ziele an, das neu erworbene Gebiet möglichst rasch an die übrigen Provinzen der Monarchie heranzuführen. Eine nach der damals führenden Staatsauffassung erfolgreiche Landeseinrichtung bestand im Wesentlichen in der Hebung der landwirtschaftlichen Kultur bzw. ihrer Ertragssteigerung. Letztere war aus Sicht der Wiener Zentralbehörden vor allem über eine Verbesserung der Situation der Untertanen gegenüber den lokalen Grundherren erreichbar. Eine Situation, deren Ausgangslage sich aus der Perspektive der übrigen Erbländer und österreichischen Provinzen im Vergleich zu Galizien-Lodomerien und der Bukowina jedoch weitgehend anders darstellte. Insgesamt kam das der durch das Kaiserhaus fa-

vorisierten Mediatisierungspolitik des modernen Staates gegenüber dem Adel überaus zupass.³ Um der umfassenden Bedeutung des Franziszeischen Katasters für die Bukowina – abseits seiner steuerlichen Grundintention – gerecht zu werden und das Werk für die Entwicklung der Provinz einordnen zu können, erscheint es nötig, das System der vor 1819 herrschenden Abgabensordnung näher zu erläutern.

Eine zeitgenössische Rechtsanalogie zwischen der Bukowina und anderen Provinzen lässt sich nur schwer herstellen. So fehlte Ende des 18. Jahrhunderts der in den habsburgischen Ländern sonst weitgehend übliche Gegensatz zwischen Herrenland (Dominikale) und Bauernland (Rustikale), da der überwiegende Teil der Bauern kein dauerhaftes Besitzrecht an Grund und Boden besaß, sondern lediglich als Pächter auftrat.⁴ Vereinfacht dargestellt, dotierten die Grundherrschaften die Untertanen in den fruchtbaren Gebieten außerhalb der Karpaten (also etwa zwischen Pruth und Dnister, entlang des Siret und der Suceava) als dorfgemeinschaftliches Kollektiv (Feldgemeinschaft) und nicht den individuellen Bauern.⁵ Die Zuteilung der Gründe innerhalb der Feldgemeinschaft erfolgte auf Zeit, zumeist durch den Dorfrichter, und änderte sich periodisch. Nur im gebirgigen Teil der Bukowina, beispielsweise im Okol Moldauisch Kimpolung⁶ und der Gegend um Putila/Dolhopole, war Individualbesitz an Grund und Boden üblich.⁷ Lediglich die Hütten, Hausgärten und das Vieh konn-

1 Noch 1804 spricht ein amtlicher Bericht über die Bukowina „von den Zeiten der ehemals bestandenen, und in den Gemüthern der Insassen im vortheilhaften Andenken zurückgebliebenen Militäradministration“; Relation des Hofrates Hochkirchen über [die] Zustände in [der] Bukowina 1804 – ZDIAL 146/4/911.

2 Ausführlicher zur Verwaltungseinrichtung in der Bukowina SCHARR 2010, Landschaft, 143–178.

3 Im Überblick SANDGRUBER 1995, Ökonomie, 214–231.

4 Vgl. zusammenfassend KAINDL 1899, Unterthanswesen, 44ff.

5 GRÜNBERG 1901, Studien, 47–51.

6 CANTEMIR 1771/1973, Beschreibung, 278 u. 280 („Kympullung“ und „Uranzia im Putnischen Gebiete“). Cantemir spricht in diesem Zusammenhang von Bauern, „die zwar nicht von Adel sind, dennoch aber unter keinem Baron stehen, und eine Art von Republik unter sich ausmachen“. Mit dem zuletzt genannten Gebiet bezieht sich Cantemir allerdings auf Vrancea in der südwestlichen Moldau, außerhalb der historischen Bukowina.

7 Die Besonderheit für den Moldauisch Kimpolunger Okol liegt darin, dass es dort keinen Privatgroßgrundbesitz (mit Ausnahme des Religionsfonds) gab. Im nördlichen Gebirgstheil der Bukowina hingegen verfügten die Bauern über eine Art von Erbleihe gegenüber den Grundherren. Vgl. KAINDL 1899, Unterthanswesen, 27 (577).

ten auch im Flachland zum individuellen Besitz der Bauern zählen.⁸ Da die Feldgemeinschaft für die Neuzuteilung der Gründe an ihre Mitglieder zuständig war, haftete sie auch als Kollektiv für die Steuern gegenüber der Grundobrigkeit. Karl Grünberg unterstreicht in seinen Studien zur österreichischen Agrargeschichte im Hinblick auf die Bukowina (noch als Teil der Moldau) die verfassungsmäßige Staatsunmittelbarkeit der Bauern⁹, wonach die Herrschaft der österreichischen Grundobrigkeit nicht vergleichbar war, da sie keine öffentlich-rechtlichen Befugnisse besaß und zudem mehr einen „grundherrlichen“, denn „grundherrschaftlichen“ Charakter aufwies.¹⁰

Aus dieser Rechtssituation erklärt sich auch die hohe Mobilität der bäuerlichen Bevölkerung, die sich nicht an Grund und Boden gebunden sah und sich dem meist heimlichen Abzug der grundobrigkeitlichen Willkür regelmäßig zu entziehen suchte.¹¹ Daran änderte auch die Aufhebung der Leibeigenschaft unter Fürst Constantin Mavrocordato (Act pentru desrobire vecinilor 1749) nichts¹², da damit weder Freizügigkeit noch ein Loskaufrecht verbunden waren, sondern lediglich die Abschaffung der sklavenähnlichen Behandlung erfolgte.¹³ Die moldauische Rechtsauffassung kannte bis zu diesem Zeitpunkt Hörige (vecini) und Sklaven (robi). Nach Setzung dieses Rechtsaktes verblieben im Fürstentum nur die Roma immerhin bis Mitte des 19. Jahrhunderts als Robi.¹⁴ Die „Vecinität“ entwickelte sich in ihrer Ungeregeltheit gegenüber den Grundherren mehr und mehr zu einer

existenziellen Belastung der bäuerlichen Bevölkerung. Dem versuchte die von Grigore III. Ghica¹⁵ angestoßene Reform (Chrysov 1766) entgegenzuwirken, in der Frondienste wie Zehentleistungen erstmals normiert wurden. Der Ghicaische Chrysov blieb de facto ein auch für die österreichische Bukowina während der ersten Jahrzehnte gültiges „Stockurbar“.¹⁶

Die Realität der Agrarverfassung in der Bukowina im Übergang vom 18. auf das 19. Jahrhundert war jedoch eine andere. Auf dem relativ kleinen Raum der Oberen Moldau herrschten z. T. sehr unterschiedliche Rechtsstellungen der Untertanen vor, deren kleinster gemeinsamer Nenner die fehlende Schriftlichkeit war.

2. Die Josephinische Reform

Ein als rentenkapitalistisch zu bezeichnendes System Grundherr-Pächter-Subpächter-Bauer – von den Zeitgenossen auch als regelrechte „Hydra“ bezeichnet – forderte von der bäuerlichen Bevölkerung des Flachlandes zunehmend steigende Abgaben einerseits, bremste andererseits jedwede Verbesserung in der Landwirtschaft von vornherein aus. Um 1800 saß noch dazu der Großteil des in der Bukowina Grundbesitzenden Adels in Iași, also außerhalb des habsburgischen Territoriums.¹⁷ Das Aufkommen an Rustikalsteuer in der Bukowina überstieg (abseits der Robotpflichten und anderer Abgaben)

8 ROZDOLSKI 1961, Steuerreform, 77.

9 Kaindl verweist darauf, dass die moldauischen Untertanen neben dem Grundherren gleichzeitig auch dem Landesfürsten Giebigkeiten (etwa Robot) zu entrichten hatten; KAINDL 1899, Unterthanswesen, 15 (565).

10 GRÜNBERG 1901, Studien, 25 u. 41.

11 „Der Unterthan, der keine eigenthümlichen Gründe besitzt, verläßt seine elende Hütte ohne Kummer, um so mehr, da er überall, wo er sich ansässig machet, Gründe bekömmt, und das erste Jahr robotfrey bleibet.“ – Vortrag an den Kaiser, 20. Oktober 1783, ÖStA-AVA, Hofkanzlei, Karton 232.

12 Mavrocordato war mehrmals sowohl Fürst der Moldau als auch der Walachei.

13 GRÜNBERG 1901, Studien, 28. Grünberg widerspricht damit der Auffassung von Kaindl, wonach die Bauern über die mit der Aufhebung der Leibeigenschaft verbundene Freizügigkeit zumindest die persönliche Freiheit gewonnen hätten; KAINDL 1899, Unterthanswesen, 15 (565).

14 KAINDL 1899, Unterthanswesen, 24 (574).

15 Ghica war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zweimal Fürst der Moldau (1764–1767 und 1774–1777).

16 Vgl. GRÜNBERG 1901, Studien; ferner *Darstellung der Unterthänigen Verhältnisse und Schuldigkeiten im Herzogthum Bukowina* (Wien 1850) – DACO 1/2/3137, fol. 3r.

17 Vgl. dazu den Bericht von Hochkirchen: „Der Hauptpächter eines Gutes nähmliche überläßt dasselbe an eben so viele Unterpächter, als Dörfer dazu gehören, und diese finden wieder eben so viele Afterpächter, als Gefälle, und Benützungs-Rubriken in jedem einzelnen Dorfe vorkommen und nun wüet der Spekulationsgeist dieser Hydra von Pächtern von allen Seiten zusammen um aus der Arbeit des Bauers aus seiner Neigung zum Trunke, und aus seiner wie immer möglichen Bevortheilung Pachtschilling und eigenen Gewinn zu ziehen“ – Relation Hochkirchen 1804 – ZDIAL 146/4/911, fol. 27v–28r.

selbst jenes in Galizien.¹⁸ Was allerdings die für den Staat selbst mittelfristig zu erwartenden Erträge anging, gab man sich in Wien keiner Illusion hin.¹⁹ Die josephinischen Reformmaßnahmen der Steuer- und Urbarmessungsregulierung versuchten, in ihrem Ansatz sowohl die staatlichen Einnahmequellen auf einen neuen Fuß zu stellen als auch die rechtliche Beziehung Grundherr – bäuerlicher Untertan zugunsten des Zentralstaates neu zu ordnen, stand doch obrigkeitlicher Beliebigkeit damit Tür und Tor offen.²⁰ Der Hofkriegsrat als zuständige Instanz der Zentralbehörde in Wien wies gegenüber dem Kaiser in aller Offenheit auf diese Missstände hin und schlug eine umfassende Katasteraufnahme vor.²¹

In den Jahren 1782–1784 kam es tatsächlich in der Folge zur (Kataster-) Aufnahme des wirtschaftlich bedeutenden Raumes zwischen Pruth und Dnister.²² Dieser erste ökonomische Mappingsversuch der Bukowina geriet jedoch schon 1783 auf allerhöchste Weisung wieder ins Stocken, da unter anderem der Staat bzw. der Landesfürst in dieser Provinz kaum Eigentum besaß.²³ Das war eine Situation, die sich erst mit der Einrichtung des griechisch-orientalischen Bukowiner Religionsfonds, der de facto den Staat zum größten Grundbesitzer im Lande machte, entscheidend

änderte. Fast genau fünf Jahre nach dem Steuerregulierungspatent vom 20. April 1785 – Joseph II. war am 20. Februar 1790 verstorben – ließ sein Nachfolger Leopold II. am 19. April desselben Jahres das Josephinum weitgehend sistieren. Mit ein Grund für das letztliche Scheitern der Reformansätze unter Joseph II. fand sich in der praktisch nur unter großen Schwierigkeiten zu bewältigten Umsetzung, da die Josephinische Katastrierung die individuelle Ermittlung des Rohertrages von Grundstück zu Grundstück vorsah und nicht – so wie der spätere „Stabile Kataster“ – von Bonitätsklassen ausging.²⁴ Zumindest in einer Hinsicht konnte dieses wirtschaftspolitische Vorhaben 1789 abgeschlossen werden. Die Dorfschaften der Bukowina erhielten erstmalig eine rechtlich bindende und verzeichnete Gemarkung.²⁵ Aus den bisherigen losen Dorfgemeinschaften entstanden die Katastralgemeinden, denen die staatliche Verwaltung begrenzte administrative Aufgaben (zumeist in Zusammenhang mit der Josephinischen Katastralerhebung) zuwies.²⁶ In der Bukowina legten diese Reformen, obwohl sie in ihren konkreten Zielen nach dem Ableben Josephs II. wieder zurückgenommen wurden, die langfristige Basis für die Modernisierung des späteren Kronlandes.²⁷

18 Ebd.; darauf aufbauend: Bericht Lemberger Gubernium, 31. März 1805 – ÖStA-HHStA, Kaiser Franz Akten, Karton 94.

19 Hofkanzlei an galizisches Gubernium, 8. Juni 1793 – ÖStA-AVA, Mapped 59 ex 1793, fol. 207–247.

20 MIKOLETZKY 1971, Versuch, 310–346, Zudem behinderten unzählige Prozesse, die aus diesen unklaren Verhältnissen erwachsen, den Verwaltungsablauf. So wird etwa die kaiserliche Audienz anlässlich der Anwesenheit des Landesfürsten in Czernowitz 1817 im Reiseprogramm wie folgt beschrieben: „4. Tag Nachmittags. Audienzen für die von allen Seiten zusammenströmenden, überaus klagsüchtigen Insaßen der Bukowina.“ – Zur Eintheilung des Aufenthalts in Czernowitz DACO 1/1/3280, fol. 114.

21 Vortrag v. 4. Februar 1782, Hofkriegsrat an den Kaiser – ÖStA-KA; zit. nach PALDUS 1916, Einverleibung, 449: „Bei den neuen Anstalten zur Verbesserung des Distriktes (Bukowina) war die Allerhöchste Willensmeinung nicht auf eine Grenzmilliz gerichtet, sondern auf nützliche politische Einrichtungen, um die Bukowina in eine neue Verfassung zu bringen, die von einer gut geleiteten Provinz gefordert wird. Es kommt daher bei der ökonomischen Mappierung nicht bloß auf die Erhebung und Beschreibung des Flächeninhaltes von Grund und Boden, sondern auch auf die Kenntnisse seiner Eigenschaft [...] und überhaupt auf alles an, was zur Grundeinteilung, zur Einführung eines gerechten Steuerfußes, zur Bestimmung des Verhältnisses zwischen den Herren und Untertanen und sonst zur Feldwirtschaft und zu einer wohlgeordneten Katastrierung gehört.“

22 Ebd. 446–449.

23 Kaiser Joseph II. verfügte die Einstellung, da seiner Meinung nach „die vor einem Jahre angefangene öconomische Aufnahme in Thesi ihren guten Grund haben mag; in hypothesi aber solche in einem Lande, wo das Eigenthum aller Gründe nicht dem aerario zustehet, oder welches nicht zu einer Militärgrenze bestimmt ist, wo ein jeder Gränzer dotirt wird, eine unnütze und sehr kostspielige Sache“; ksl. Handschreiben, Czernowitz, 19. Juni 1783, abgedruckt in POLEK 1895, Reisen, 61.

24 SCHULLERN 1899, Darstellung, 944.

25 Vgl. POLEK 1907, Bukowina, 22f; Galizisches Gubernium an Hofkriegsrath, Lemberg, 15. März 1777, detto, 9. April 1777 – ANB-CAR I/85 und I/91. Die Aufnahme fand mit Hinweis auf die notwendige Steuerregulierung und in Zusammenhang mit der Eingliederung der Bukowina in Galizien-Lodomerien ihre Fortsetzung; ksl. Handbillet an Graf Kollowrat, Lemberg, 6. August 1786 – ÖStA-AVA, Hofkanzlei, Karton 233.

26 ROZDOLSKI 1961, Steuerreform, 27. Die Gemeindegrenzen in der Bukowina decken sich weitestgehend mit den 1819 neu eingerichteten Grenzen der Katastralgemeinden, gehen letztlich jedoch auf die nur teilweise umgesetzte Josephinische Katastralaufnahme zurück.

27 Vgl. SCHARR 2010, Landschaft, Kapitel 7. Die Behauptung von Linden, dass sich die Josephinische Steuerregulierung nicht auf die Bukowina erstreckt hätte, ist damit zu relativieren; LINDEN 1840, Grundsteuerverfassung, 240.

Vor allem die aus der Sicht der Untertanen als drückend empfundene willkürliche Wandelbarkeit von Rustikal- zu Dominikalgütern zugunsten des Grundherrn zählte zu den wesentlichen Hindernissen einer – auch im Sinne des Staates – positiven Wirtschaftsentwicklung des Kreises.²⁸ Mehrmals unternahmen die Behörden Versuche, Rustikal- von Dominikalland durch Vermessung ein für alle mal voneinander zu trennen und „den Untertanen zur beständigen Nutzung zu[zu]teilen“²⁹. Bereits 1780 hatte der Wiener Hofkriegsrat beschlossen, über eine Regulierung des Grundbesitzes das Verhältnis Untertan-Grundobrigkeit zu klären. Die 1782 einsetzende ökonomische Aufnahme hätte dafür die Voraussetzungen schaffen sollen.³⁰ Das Steuerregulierungspatent von 1787 hatte für die Bukowina den 1. November 1786 als Normalzeitpunkt für die Unterschei-

dung zwischen Dominikal- und Rustikalland festgelegt. Das war am Stichtag der Vereinigung mit Galizien-Lodomerien, was jedoch nicht vollends zur Umsetzung kam.³¹ Den Kameralherrschaften (Staatsgütern), geistlichen Gütern und den meisten Kolonistenansiedlungen, auf denen das vererbliche Nutzungsrecht galt, kam dabei eine allerdings langfristig angelegte Vorbildwirkung zu, die gegenüber den anderen Grundherren einen gewissen Druck erzeugen sollte.³² Theoretisch war mit diesem Zeitpunkt jedweder Grund, der sich zum Stichtag in den Händen untertäniger Bauern befand, als Rustikale festzuschreiben, also der Wandelbarkeit entzogen. Der Bauer besaß folglich erstmals in der Bukowina ein lebenslanges Nutzungsrecht an dem von ihm bearbeiteten Grund und Boden. Praktisch gehörten jedoch noch 1848 Grundentziehungen durch die

Tab. 1: Dominikal- und Rustikalgrundbesitz

Steuerbezirk	gesamt	Daten	total GP		Dominikalparzellen				Rustikalparzellen			
	KG		Anzahl	Σ Fläche	Anzahl	%	Σ Fläche	%	Anzahl	%	Σ Fläche	%
Czernowitz Stadt	6	6	10.528	5943,3	40	0,4	133,2	2,2	10.488	99,6	5810,0	97,8
Czernowitz Land	21	19	36.654	33.707,6	2467	6,7	12.800,3	38,0	34.187	93,3	20.907,3	62,0
Dorna Watra	7	7	14.361	65.438,9	1851	12,9	45.469,7	69,5	12.510	87,1	19.969,2	30,5
Gurahumora	29	26	33.143	74.598,6	2961	8,9	54.405,9	72,9	30.182	91,1	20.192,7	27,1
Kimpolung	14	14	33.553	135.332,4	4952	14,8	95.970,8	70,9	28.601	85,2	39.361,6	29,1
Kotzmann	27	23	57.211	33.504,2	6492	11,4	13.116,9	39,2	50.719	88,7	20.387,3	60,9
Putilla	10	10	25.397	63.073,1	3085	12,2	44.826,3	71,1	22.312	87,9	18.246,8	28,9
Radautz	23	23	77.349	183.714,7	3611	4,7	123.865,7	67,4	73.738	95,3	59.849,1	32,6
Sadagura	24	23	50.965	44.644,6	3305	6,5	20.564,3	46,1	47.660	93,5	24.080,3	53,9
Sereth	28	19	36.983	24.125,1	2470	6,7	8608,3	35,7	34.513	93,3	15.516,8	64,3
Solka	13	11	34.415	31.103,9	1092	3,2	14.142,0	45,5	33.323	96,8	16.961,9	54,5
Storozynetz	24	24	60.914	96.422,7	15.288	25,1	66.999,7	69,5	45.626	74,9	29.423,0	30,5
Suczawa	38	35	50.902	45.945,0	3982	7,8	20.747,5	45,2	46.920	92,2	25.197,5	54,8
Waszkoutz/Stanestie	18	18	50.390	42.993,6	19.576	38,9	24.353,1	56,6	30.814	61,2	18.640,6	43,4
Wiznitz	9	8	17.992	57.121,3	4642	25,8	46.550,2	81,5	13.350	74,2	10.571,2	18,5
Zastawna	28	28	53.810	48.945,6	4031	7,5	20.171,0	41,2	49.779	92,5	28.774,6	58,8
BUKOWINA	319	294	644.567	986.614,6	79.845	12,4	612.724,8	62,1	564.722	87,6	373.889,8	37,9

* Die Hektar- und Prozentangaben sind auf Zehntel gerundet.

Quelle: ANS, Protokolle des Franziszeischen Katasters der Bukowina 1854–1857.

28 In den innerösterreichischen Ländern war die Wandelbarkeit der Gründe bereits 1769 aufgehoben worden; vgl. DROBESCH 2003, Grundherrschaft, 150.

29 Gubernium Lemberg an Bukowiner Kreisamt, 29. Juli 1803 – DACO 1/2/268, fol. 2 ff.

30 Hofkriegsrat Zahl 62, Kommissionsprotokollbogen 29, Seite 1, ca. 1780; zit. nach *Darstellung der unterthänigen Verhältnisse und Schuldigkeiten im Herzogthum Bukowina* (Wien 1850) – DACO 1/2/3137 fol. 3v.

31 Hofdekret vom 24. Februar 1787; zit. nach MISES 1903, Entwicklung, 63.

32 Hofdekret vom 20. Februar 1787; zit. nach ebd. 66.

Herrschaft zum Alltag für viele Bauern.³³ Eine gesetzlich letztlich gültige Erbfolgeordnung sollte erst 1868 greifen.³⁴

3. Das Steuersystem bis 1818

Trotz der geringen Dauerhaftigkeit der Regulierungsversuche Josephs II. bestand zumindest die 1783 beschlossene Allodialsteuer (10 % auf das gesamte Einkommen eines jeden Grundbesitzes) auch über 1790 hinaus.³⁵ Bald aber war man mit dem Problem der fehlenden Schriftlichkeit konfrontiert, denn der Steuerfuß für die Allodialsteuer beruhte nach wie vor auf mündlichen Selbstbekenntnissen der Gutsbesitzer. Falsche Angaben zogen zudem keine Konsequenzen nach sich und die Fassionierung selbst lag zum Zeitpunkt der beginnenden Katasterarbeiten 1819 bereits Jahrzehnte zurück, entsprach also durch die zahlreichen Veränderungen in Besitzstand, Anbau, Ertrag etc. während dieser Periode keineswegs mehr der Realität. So setzte sich zu diesem Zeitpunkt das System der auf den landwirtschaftlichen Erträgen beruhenden Steuern in der österreichischen Bukowina teils aus älteren moldauischen Abgabentraditionen, teils aus den seit 1775 sukzessive durchgeführten Neuerungen zusammen, sodass im Wesentlichen neben der Allodialsteuer als größerem Posten sowie einigen kleineren Abgaben (etwa der Salzsteuer/Salarit) die Familiensteuer, die Dessentina (Bienen- oder Borstenviehsteuer) und die Gostina (Schaf- oder Ziegensteuer) anfielen. Die Familiensteuer betraf Bauernfamilien, die Rustikalgrund bewirtschafteten. Von

Dessentina und Gostina als Zehentgiebigkeiten waren Leibeigene, Grundherren und die Kirche befreit.³⁶ Darüber hinaus zahlten die Städte Czernewitz, Sereth und Suczawa weder Dominikal- noch Allodialsteuer, und das, obwohl sie „in ihren Erträgen sehr gut dotiert“ waren.³⁷ Eine spürbare Besserung der Situation zugunsten der Untertanen konnte letztlich nicht erreicht werden, sodass die Behörden schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts neuerlich eine unhaltbare Abgabenbelastung in der Bukowina konstatierten.³⁸ Auch vonseiten der untertänigen Zeitgenossen wurde das Steuersystem in seinen Grundlagen als mangelhaft und irrational wahrgenommen³⁹, sodass sich die Zentralbehörden genötigt sahen, bis zum in Aussicht gestellten Abschluss der eigentlichen Arbeiten am neuen Kataster ein Grundsteuerprovisorium einzurichten⁴⁰, „um der Zerrüttung, in welcher sich die Steuerverfassung der Bukowina befindet, Schranken zu setzen, und derselben insbesondere in Absicht auf die Grundsteuer eine Richtung zu geben“⁴¹.

4. Josephinisches Steuerprovisorium und Franziszeischer Kataster

Das josephinische Provisorium brachte wenig Neues. Die Besteuerung der Gutserträge des Dominikalbesitzes basierte weiterhin auf Selbstbekenntnissen und die untertänigen Gemeinden hatten ihre Steuerschuld nach individueller Beitragsfähigkeit („Tschisla“), auf welche die Behörden keinen direkten Einfluss hatten, zu bestimmen und abzuliefern.⁴² Steuerbar blieb die

33 Petition Bukowinaer Untertanen an den Kaiser, Kotzmann 15. Juli 1848 – DACO 1/1/9159.

34 MISES 1903, Entwicklung, 90.

35 Der Ertrag errechnete sich bei eigener Bewirtschaftung nach dem Geldwert der Fechsung (d. i. des Ernteertrages) oder bei Verpachtung nach dem Pachtschilling; LIPPERT 1868, Entwicklung; Nr. 13, 28. Jänner 1868, 2.

36 LINDEN 1840, Grundsteuerverfassung, 240 ff.; Beschreibung und Grundsätze der bisherigen Steuern [1817] – ZDIAL 146/75/46, fol. 56ff.

37 Steuergebrechen in der Bukowina [1817] – ZDIAL 146/75/46, fol. 12ff, ex 1822.

38 LINDEN 1840, Grundsteuerverfassung, 242 f. „die Unhaltbarkeit der verschiedenen Abgaben, welche die Grundbesitzer der Bukowina zu entrichten hatten, war besonders fühlbar [...]“ geworden, „sie waren eben so lästig für den Unterthan als unsicher und ungenügend für die Staatsbedürfnisse, für die es daran lag, auf einen in der Ziffer voraus bestimmten verhältnismäßigen Steuerbetrag auch aus diesem Lande rechnen zu können.“

39 LIPPERT 1868, Entwicklung, Nr. 17, 4. Februar, 1.

40 Ähnliche Provisorien übernahmen – jeweils regional angepasst – bis zur in Aussicht gestellten Fertigstellung des Stablen Katasters auch in anderen Ländern als Übergangslösung eine Art Ventilfunktion für die wachsende Steuerungerechtigkeit (so z. B. in Böhmen, Tirol-Vorarlberg, Illyrien ohne Kärnten, in den venezianischen Provinzen, Dalmatien und den Ländern der Stephanskronen).

41 Hofkanzleidekret vom 11. April 1818, Zl. 3627-236, zit. nach LIPPERT 1868, Entwicklung, Nr. 20, 9. Februar, 3.

42 LINDEN 1840, Grundsteuerverfassung, 243. Die Schreibweise des slawischen Wortes Числа (etwa „Zahl“) variiert zwischen deutscher (Tschisla) und polnischer Transkription (Czislą); vgl. LIPPERT 1868, Entwicklung, Nr. 13, 28. Jänner, 2.

jeweilige Gemeinde als Kollektiv, die in sich die Schuldigkeit nach einem Schlüssel festsetzte, der auf den individuellen Möglichkeiten ausschließlich der zur Familiensteuer veranlagten Gemeindeglieder beruhte.⁴³ Damit hatte man sich von der ursprünglichen Idee einer möglichst breiten, gleichen und auf Ertrag abgestimmten Abgabe weit entfernt. Das Provisorium wandelte die Allodialsteuer in eine Dominikalabgabe um und die bisherige Familiensteuer in eine Rustikalgrundsteuer. Zwei Drittel dieser Steuer hatten dabei auf das Dominikale und ein Drittel auf das Rustikale zu entfallen. Nach Protesten der Grundherren, die unter der Leitung des Großgrundbesitzers Theodor von Mustazza dagegen opponierten, einigte man sich schließlich auf ein Verhältnis von 8/15 Dominikale zu 7/15 Rustikale. Das gebirgige und im Vergleich zu den fruchtbaren Lössebenen naturräumlich benachteiligte Gebiet der Bukowina bekam eine niedrigere Rustikalquote zugewiesen.⁴⁴ Die Reseschen, eine Gruppe kleiner Gutsbesitzer⁴⁵, bislang sowohl allodial- als auch familiensteuerpflichtig, hatten mit dem Provisorium nur mehr Dominikalsteuer zu entrichten.⁴⁶ Die orthodoxe (nicht unierte) Geistlichkeit blieb laut Regulierungsplan von 1786 steuerfrei.⁴⁷

Obleich die Behörden vergleichsweise früh mit der Katasteraufnahme in der Bukowina ein-

gesetzt hatten, war bis 1823 lediglich ein Teil der gezeichneten Mappen und die Eingrenzung der Katastralgemeinden fertiggestellt worden.⁴⁸ Die Feststellung der rechtlichen Grundverteilung (und damit die eindeutige Zuweisung von Dominikal- wie Rustikalgründen) bzw. deren Evidenzhaltung standen als Grundproblem im Zentrum der Aufnahme und trugen nicht unwesentlich zur Verschleppung der Katasterarbeiten bei.⁴⁹ Zur Vereinfachung der nötigen Regulierung hatte man sich entschlossen, die Bukowina in vier rechtlich wie topografisch unterschiedliche Einheiten zu gliedern: den moldauisch-kimpolunger Bezirk, dessen Untertanen Volleigentümer ihrer Gründe waren; den russisch-kimpolunger Bezirk, dessen Einwohner auf Privatgütern saßen, die aus Rodungen entstanden waren und auf dem Erbwege in der Familie der Besitzer blieben; den Teil des russisch-kimpolunger Bezirkes, der dem griechisch-orientalischen Religionsfonds unterstand; die Gebirgsgegenden der Herrschaft Ilischestie (rum. Ilișeștie), wo die Untertanen als Pächter auftraten; schließlich das fruchtbare Flachland.⁵⁰ So versuchte die Wiener Zentralverwaltung zunächst den Schwerpunkt ihrer Regulierungsaktivitäten auf die neuralgischen, wirtschaftlich jedoch bedeutenden Gebiete des Flachlandes mit dem größten Anteil an wandelbaren Grundstücken zu legen (Tab. 2, 3 und 4).⁵¹

43 Ebd. 3.

44 Hofkanzleidekret vom 14. August 1820, Zl. 1374, zit. nach ebd.

45 Die exakte Anzahl dieser Reseschen lässt sich über die Angaben in den Katasterbüchern nur ungenau feststellen, da zwischen Reseschen, Freibauern etc. als zu differenzierende Rechtsformen nicht unterschieden wird. Die Anzahl dieser kleinadeligen Freibauern beläuft sich auf annähernd 5000 für die Bukowina, wobei ihr Anteil in den Gerichtsbezirken Kotzmann (568), Storozynetz (995) sowie Waskoutz/Stanestie (1866) zehn Prozent überstieg, in anderen wie Suczawa (13) hingegen keine relevante Größe darstellt (vgl. Tab. 4).

46 In den österreichischen Quellen auch als Ex-Schlachten (niedriger polnischer Adel); vgl. Bericht des galizischen Guberniums, 19. Mai 1818 an Grundsteuerregulierungshofkommission – ZDIAL 146/81/34, fol. 4f.; Anfrage des Bukowiner Kreisamtes, 19. Mai 1818 ebd., fol. 6f, und Graf von Wurmser an k.k. galizisches Landesgubernium, 6. Juni 1818, ebd., fol. 14.

47 Kreisamt Czernowitz an galizisches Landesgubernium, 6. Mai 1818 – ZDIAL 146/81/34, fol. 17.

48 Kaiser Franz I. weilte 1823 in Czernowitz, wo man ihm auch die bisherigen Kataster-Arbeiten vorführte: „Nach der Messe besah ich einige Theile der Katastral Mappen der Bukowina und der dazu gehörigen Protokolle. Der Kreishauptmann und der Mappierungs Director waren dabey. Die Aufnahme ist fast ganz fertig. Sie fängt sogar schon im Kolomeer Kreis an. Die Waldungen sind auf den Mappen in kleinerem Maßstab, als die anderen Objecte. Nun handelt es sich um Bestimmung der Unterhaus Schuldigkeiten und um die Schätzungen.“; zit. nach WAGNER (Hg.) 1979, Reisetagebücher, 90. Die Darstellung vermittelt allerdings ein verzerrtes Bild der Realität und scheint eher dem Eindruck, den man bewusst dem Kaiser vermitteln wollte, zu entsprechen; vgl. dazu auch den Aufnahmsplan aus dem Jahr 1826, in dem bis dahin lediglich ein kleiner Teil vor allem von Gemeinden zwischen Pruth und Dnister sowie Czernowitz aufgenommen worden waren – DACO 1/5/408, und LINDEN 1840, Grundsteuerverfassung, 552.

49 Dringlichkeit der Grundvertheilung, Vortrag Gouverneur Taaffe, 21. September 1822, und Note der Grundsteuerregulierungshofkommission – ZDIAL 146/7/1915, fol. 5.

50 Note des galizischen Landesguberniums Graf Taaffe, 1828 – ZDIAL 146/7/1809. Der Religionsfonds verfügte allerdings im russisch-kimpolunger Bezirk über kein Eigentum, ein Umstand, der aus dem Blickwinkel Lembergs übersehen worden sein dürfte.

51 Gouverneur Fürst Lobkowitz an Kaiser, Gutachten über die Regulierung des unterthänigen Grundbesitzes 1. Juni 1832 – ZDIAL 146/7/1915, fol. 10.

Tab. 2: Landwirtschaftliche Strukturen (Kulturgattungen)

Steuerbezirk	gesamt	Daten	total	Acker		Wiesen		Gärten		Weingärten		Weideland		Holzland		Teiche/ Sümpfe		unprod. Boden		Bau Area	
				KG	Area	ha*	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Czernowitz Stadt	6	6	6066,0	2655,4	43,8	910,1	15,0	428,6	7,1	5,9	0,1	941,1	15,5	602,0	9,9	0,0	0,00	400,1	6,6	122,8	2,0
Czernowitz Land	21	19	33.896,8	13.513,0	39,9	5798,2	17,1	426,9	1,3	1,3	<0,01	4045,7	11,9	9013,4	26,6	1,4	<0,01	907,7	2,7	189,2	0,6
Dorna Watra	7	7	65.505,0	224,7	0,3	12.432,7	19,0	46,5	0,1	0,0	0,0	7933,7	12,1	43.962,9	67,1	0,0	0,00	838,4	1,3	66,1	0,1
Gurahumora	29	29	78.214,6	10.543,5	13,5	8853,2	11,3	368,1	0,5	0,4	<0,01	9475,0	12,1	47.026,0	60,1	0,0	0,00	1777,1	2,3	171,4	0,2
Kimpolung	14	14	135.510,9	1147,2	0,9	25.544,2	18,9	179,6	0,1	0,0	0,0	19.023,0	14,0	87.882,3	64,9	0,4	<0,01	1555,8	1,2	178,5	0,1
Kotzmann	27	27	40.573,9	28.396,2	70,0	3024,4	7,5	543,3	1,3	0,1	<0,01	2683,9	6,6	3354,3	8,3	71,0	0,17	2135,7	5,3	365,2	0,9
Puțilla	10	9	55.128,5	1566,0	2,8	14.638,4	26,6	211,4	0,4	0,0	0,0	4853,4	8,8	33.118,8	60,1	0,0	0,00	662,3	1,2	78,2	0,1
Radautz	23	23	184.114,4	24.554,2	13,3	20.909,2	11,4	479,4	0,3	0,1	<0,01	23.746,6	12,9	110.730,4	60,1	0,0	0,00	3294,9	1,8	399,6	0,2
Sadagura	24	21	37.375,3	17.553,8	47,0	4975,6	13,3	604,1	1,6	2,3	<0,01	3711,4	9,9	8932,2	23,9	18,6	0,05	1303,7	3,5	273,6	0,7
Sereth	28	27	36.897,3	21.347,0	57,9	6358,9	17,2	602,1	1,6	0,0	0,0	3847,3	10,4	3224,7	8,7	44,7	0,12	1204,8	3,3	267,7	0,7
Solka	13	13	34.529,2	11.293,1	32,7	4917,3	14,2	229,2	0,7	0,9	<0,01	4750,7	13,8	12519,6	36,3	0,5	<0,01	678,3	2,0	139,7	0,4
Storozynetz	24	24	96.710,6	20.919,5	21,6	15.908,7	16,5	422,2	0,4	0,0	0,0	10.265,0	10,6	46.804,2	48,4	4,3	<0,01	2098,6	2,2	288,0	0,3
Suczawa	38	37	49.023,5	26.522,8	54,1	6055,3	12,4	684,6	1,4	46,4	0,1	7103,8	14,5	6595,1	13,5	39,2	0,08	1624,1	3,3	352,3	0,7
Waszkoutz/ Stanestie	18	15	30.259,9	13.702,4	45,3	4475,3	14,8	327,3	1,1	3,7	0,0	3420,4	11,3	7059,1	23,3	0,0	0,00	1084,2	3,6	187,6	0,6
Wiznitz	9	8	55.259,1	6787,4	12,3	12.523,2	22,7	264,3	0,5	0,0	0,0	5092,7	9,2	29.167,0	52,8	0,0	0,00	1316,3	2,4	108,2	0,2
Zastawna	28	28	49.276,5	35.807,2	72,7	3021,2	6,1	695,1	1,4	0,8	<0,01	4346,1	8,8	2639,7	5,4	67,0	0,14	2368,1	4,8	331,4	0,7
BUKOWINA	319	307	988.341,3	236.533,4	23,9	150.345,8	15,2	6512,5	0,7	61,7	0,0	115.239,8	11,7	452.631,6	45,8	247,1	0,02	23.249,9	2,4	3519,4	0,4

* Die Hektar- und Prozentangaben sind auf Zehntel gerundet.

Quelle: ANS, Protokolle des Franziszeischen Katasters der Bukowina 1854–1857.

Tab. 3: Besitzstrukturen nach Parzellengröße

Steuerbezirk	gesamt	vorh. Daten	Parzellen																			
			Total			bis 10 Joch			von 10 bis 50 Joch			von 50 bis 100 Joch			ab 100 Joch			ab 10 Joch				
			Anzahl	Σ Fläche	Ø Fl./P.	Anzahl	Σ Fläche	%	Anzahl	Σ Fläche	%	Anzahl	Σ Fläche	%	Anzahl	Σ Fläche	%	Anzahl	Σ Fläche	%	Anzahl	Σ Fläche
Czernowitz Stadt	6	10.528	5943,3	0,6	10.457	4348,0	73,2	61	726,1	12,2	6	257,8	4,3	4	611,4	10,3	71	1595,3				
Czernowitz Land	21	36.654	33.707,6	0,9	36.213	18.776,8	55,7	361	4074,4	12,1	46	1851,7	5,5	34	9004,7	26,7	441	14.930,8				
Dorna Watra	7	14.361	65.438,9	4,6	13.720	12.216,0	18,7	517	5495,7	8,4	45	1836,5	2,8	79	45.890,6	70,1	641	53.222,9				
Gurahumora	29	33.143	74.598,6	2,3	32.438	17.207,0	23,1	570	6149,9	8,2	53	2085,2	2,8	82	49.156,5	65,9	705	57.391,5				
Kimpolung	14	33.553	135.332,4	4,0	31.619	22.609,1	16,7	1537	16.807,3	12,4	186	7366,5	5,4	211	88.549,6	65,4	1934	112.723,4				
Kotzmann	27	57.211	33.504,2	0,6	56.762	22.649,9	67,6	357	4444,8	13,3	64	2501,8	7,5	28	3907,9	11,7	449	10.854,4				
Putilla	10	25.397	63.073,1	2,5	24.313	15.519,0	24,6	866	9605,7	15,2	88	3526,8	5,6	130	34.421,6	54,6	1084	47.554,1				
Radautz	23	77.349	183.714,7	2,4	75.659	43.155,7	23,5	1300	14.931,5	8,1	178	7196,0	3,9	212	118.431,6	64,5	1690	140.559,1				
Sadagura	24	50.965	44.644,6	0,9	50.365	23.465,2	52,6	418	5526,6	12,4	112	4311,4	9,7	70	11.341,3	25,4	600	21.179,3				
Sereth	28	36.983	24.125,1	0,7	36.592	15.627,0	64,8	314	3644,1	15,1	49	1903,5	7,9	28	2950,5	12,2	391	8498,1				
Solka	13	34.415	31.103,9	0,9	34.206	14.386,8	46,3	136	1725,5	5,6	33	1372,9	4,4	40	13.618,7	43,8	209	16.717,1				
Storozynetz	24	60.914	96.422,7	1,6	59.588	34.489,0	35,8	1012	11.725,8	12,2	137	5628,5	5,8	177	44.579,3	46,2	1326	61.933,7				
Suczawa	38	50.902	45.945,0	0,9	50.155	23.656,1	51,5	557	7118,5	15,5	103	4144,9	9,0	87	11.025,5	24,0	747	22.288,9				
Waszkoutz/ Stanestie	18	50.390	42.993,6	0,9	49.744	24.527,8	57,1	516	6364,3	14,8	81	3190,0	7,4	49	8911,6	20,7	646	18.465,9				
Wiznitz	9	17.992	57.121,3	3,2	17.311	12.375,4	21,7	530	6021,8	10,5	69	2715,1	4,8	83	36.009,0	63,0	682	44.745,9				
Zastawna	28	53.810	48.945,6	0,9	52.887	27.777,4	56,8	700	9218,3	18,8	170	6935,9	14,2	53	5013,9	10,2	923	21.168,1				
BUKOWINA	319	644.567	986.614,5	1,5	632.029	332.786,2	33,7	9752	113.580,0	11,5	1420	56.824,6	5,8	1367	483.423,7	49,0	12539	653.828,3				

* Die- und Prozentangaben sind auf Zehntel gerundet.

Quelle: Hektar II: ANS, Protokolle des Franziszeischen Katasters der Bukowina 1854–1857.

Tab. 4: Besitzer der Bauparzellen

Steuerbezirk	Gesamt		Daten	Gesamt Bau-parzellen	Anzahl der Bauparzellen nach Besitzer							Einwohner* 1857		
	KG				Grossgrund-Besitzer	freie Bauern	Bauern	Bürger	Religions-Fond	Cameral-Fond	Kirchen/Pfarrren		Gemeinde	Andere
Czernowitz Stadt	6	6	6	3347		3	192	3070	6		9	29	38	459
Czernowitz Land	21	19	19	4367	279	227	3765		11	15	25	38	7	29.156
Dorna Watra	7	7	7	2225	158		1644		1	39	23	33	327	7853
Gurahumora	29	25	25	3667	205		3065		107		24	33	233	21.508
Kimpolung	14	14	14	4989	240	2	3406	1092	36	43	46	35	89	18.877
Kotzmann	27	22	22	5503	269	568	4609		6	3	31	10	7	36.849
Putilla	10	10	10	4324	323		3957				26	18		12.495
Radautz	23	23	23	9886			8203	1228	329		39	43	44	47.823
Sadagura	24	23	23	6797	375	38	5525			34	32	27	766	37.356
Sereh	28	19	19	3199	202	25	2864		16	4	22	28	38	33.232
Solka	13	10	10	2938	50		2763		81		21	8	15	18.928
Storozynetz	24	24	24	7238	901	995	5213		46		42	17	24	36.587
Suczawa	38	36	36	5768	526	13	5094		51		33	32	19	37.367
Waszkoutz/ Stanestie	18	18	18	6320	504	1866	3886				37	16	11	33.811
Wiznitz	9	8	8	2992	468	5	2485				14	8	12	21.787
Zastawna	28	28	28	7409	664	313	6325				36	26	45	38.795
BUKOWINA	319	292	292	80.969	5164	4055	62.996	5390	690	138	460	401	1675	432.883

* Daten nach Volkszählungsergebnissen

Quelle: ANS, Protokolle des Franziszeischen Katasters der Bukowina 1854–1857.

Tab. 5: Die 20 Probeschätzungsgemeinden der Bukowina 1825, 1831

Steuerbezirk	Steuergemeinde
Wisnitz	Banilla mold., Berbestie*, Ispas, Waschkoutz a. Czeremosch*, Zastavna
Czernowitz	Bojan*, Doroschoutz*
Suczawa	Brajestie, Czokanestie*, Bosancze*, Reusseny*, Wama
Sereth	Lukawetz, St. Onufreu, Petroutz a. S.*, Ropcze, Solka*, Storozynetz*, Straszka*, Unter Wikow*

* Gemeinden, die bereits 1818 ausgewiesen worden waren.

Quelle: Verzeichnis über jene Buccoviner Gemeinden, worin die höchsten Orts angeordneten Schätzungsversuche, zum Behuf der Grundsteuerregulierung vorzunehmen wären, 8. Mai 1825 – DACO 1017/1/20, fol. 15; Grundsteuerprovisorium Bukowina nach den Probeschätzungselaboraten, 19. Mai 1831 – ZDIAL 146/81/36, fol. 13.

Für die Durchführung der Steuerschätzung hatte man 1824 eine landesweite Preiserhebung veranlasst. Der Kreis wurde zunächst in acht Schätzungsdistrikte eingeteilt.⁵² Aus ökonomischen wie politischen Gründen entschied man sich jedoch in der Bukowina für eine nicht flächendeckende Erhebung der Kulturkosten auf Basis von Beispielgemeinden, die den unterschiedlichen geographischen Bedingungen des Kreises Rechnung tragen sollten.⁵³ Damit griff die Franziszeische Katastralmappenaufnahme im Grunde auf die Josephinische Parifikationsmethode zurück.⁵⁴ 1831 hatte man sich schließlich auf 20 Probegemeinden für die Schätzung des gesamten Kreises geeinigt (Tab. 5).⁵⁵

1835 folgte schließlich die Festschreibung des bis auf Weiteres gültigen Provisoriums auf Basis der zwischen 1819 und 1823 durchgeführten Katastralvermessung, „um den Gebrechen, welche in dem dermaligen Vertheilungs-Maßstabe der Bukowiner Grundsteuer liegen, bis zur Vollen- dung des allgemeinen stabilen Katasters mög- lichst abzuhefen“. Urbarial- und Zehentbezüge wurden aktualisiert, beruhten jedoch nach wie vor auf Selbstbekenntnissen, allerdings mit dem

drohenden Zusatz auf Verlust der Gründe, sollten diese verschwiegen oder verändert werden.⁵⁶ Erst die Jahre 1854–1856 (mit Nachträgen bis 1862) brachten den Abschluss der Katasteraufnahmearbeiten in der Bukowina. Ursachen für die Verzögerungen lagen sowohl in den allgemein innenpolitischen Ereignissen und Folgen von 1848 als auch im heftigen Widerstand der galizischen Stände gegen die geplante Grundsteuer. Zudem stellte die Bukowina als 19. Kreis innerhalb des galizischen Guberniums ein ausgesprochenes Randgebiet dar, sodass es erklärlich erscheint, wenn mit dem Besuch des Kaisers in Czernowitz 1823 die Aufnahmearbeiten sehr früh einsetzten, aber unmittelbar danach ins Stocken gerieten und sich die Haupttätigkeit nach Galizien verlagerte. 1830/31 wirkte, vergleicht man die Aufnahmedaten anderer Kronländer, eine Choleraepidemie zusätzlich bremsend. Der polnische Aufstand im benachbarten Russland warf wohl auch ebenso seine Schatten auf den Fortgang der Arbeiten, sodass zwischen 1844 und 1854 zunächst die galizischen Kreise und erst im Anschluss daran die Bukowina zu einem Ende geführt werden konnten.

52 Zusammenstellung des in den Steuerbezirksgemeinden des Bukowinaer Kreises gemeindeüblich vorkommenden Kultur-Aufwandes, und des im Jahre [1]824 bestehenden Preises desselben – ZDIAL 146/81/35, fol. 24–42. 1818 hatte man noch 12 Steuerbeschreibungsbzirkte für die Bukowina geplant. Für 1824 werden 8 Steuerbezirke bzw. Schätzungsdistricte ausgewiesen (in der Quelle nicht namentlich aufgelistet); Tabellarische Darstellung 1824 – ZDIAL 146/81/35, fol. 54. Mit Abschluss der Katastralvermessungsarbeiten waren es schließlich 16 (14 plus Czernowitz Stadt und Land); Kreisamt Czernowitz an galizisches Landesgubernium v. 6. Mai 1818 – ZDIAL 146/81/34; vgl. auch STABILE GRUNDSTEUER-CATASTER 1864.

53 Verzeichnis über jene Buccoviner Gemeinden, worin die höchsten Orts angeordneten Schätzungsversuche zum Behuf der Grundsteuer Regulierung vorzunehmen wären, 8. Mai 1825 – DACO 1017/1/20, fol. 15.

54 Vgl. ROZDOLSKI 1961, Steuerreform, 45.

55 Grundsteuerprovisorium Bukowina nach den Probeschätzungselaboraten, k.k. galizisches Rechnungsdepartament der direkten Steuern, Lemberg v. 19. Mai 1831 – ZDIAL 146/81/36, fol. 13.

56 Kreisschreiben vom k.k. galizischen Landesgubernium Nr. 69540 v. 25. November 1835, Präambel sowie § 3 und 4 – ZDIAL 146/81/35 fol. 10.

Aus diesen Umständen kam es in Teilen der Bukowina de facto zu zwei Katastralmappenaufnahmen, lagen doch zwischen erster und zweiter Erhebung immerhin drei Jahrzehnte. Lediglich die Grenzvermessungen und die Katastralgemeindeeinteilungen konnten weitgehend übernommen werden. Da die Blätter der ersten Aufnahmeperiode nur für wenige Gemeinden (beispielsweise Czernowitz) erhalten geblieben

sind, lassen sich aus heutiger Sicht der Umfang und das Vorgehen bei dieser Aufnahme nur mehr splitterhaft rekonstruieren. Fest steht jedoch, dass für die Zweite (Franzische) Landesaufnahme (M 1:28.800) auf die für die Bukowina offensichtlich zumindest in deren südöstlichen Teil durchgeführten Katastralvermessungen zurückgegriffen wurde (Abb. 4 u. 5).⁵⁷

Rot markiert sind die Arbeiten für 1828, schwarz umrandet jene für 1829.

Ebenfalls schwarz eingetragen sind die verantwortlichen Bearbeiter – das waren: Oberleutnant Starkbauer und Leutnant Altnoch vom Regiment der Kaiserjäger, die Leutnants Busek und Handel v. Strauch. Kartenzeichnung Hauptmann Joseph Kleinberger, Gravur Mappierungsadjunkt Ludwig Godinski.

Quelle: DACO 1/1/4577 fol. 99, k.k. galizische Mappierungs-Direction Lemberg an Kreisamt Czernowitz, 11. Mai 1828.

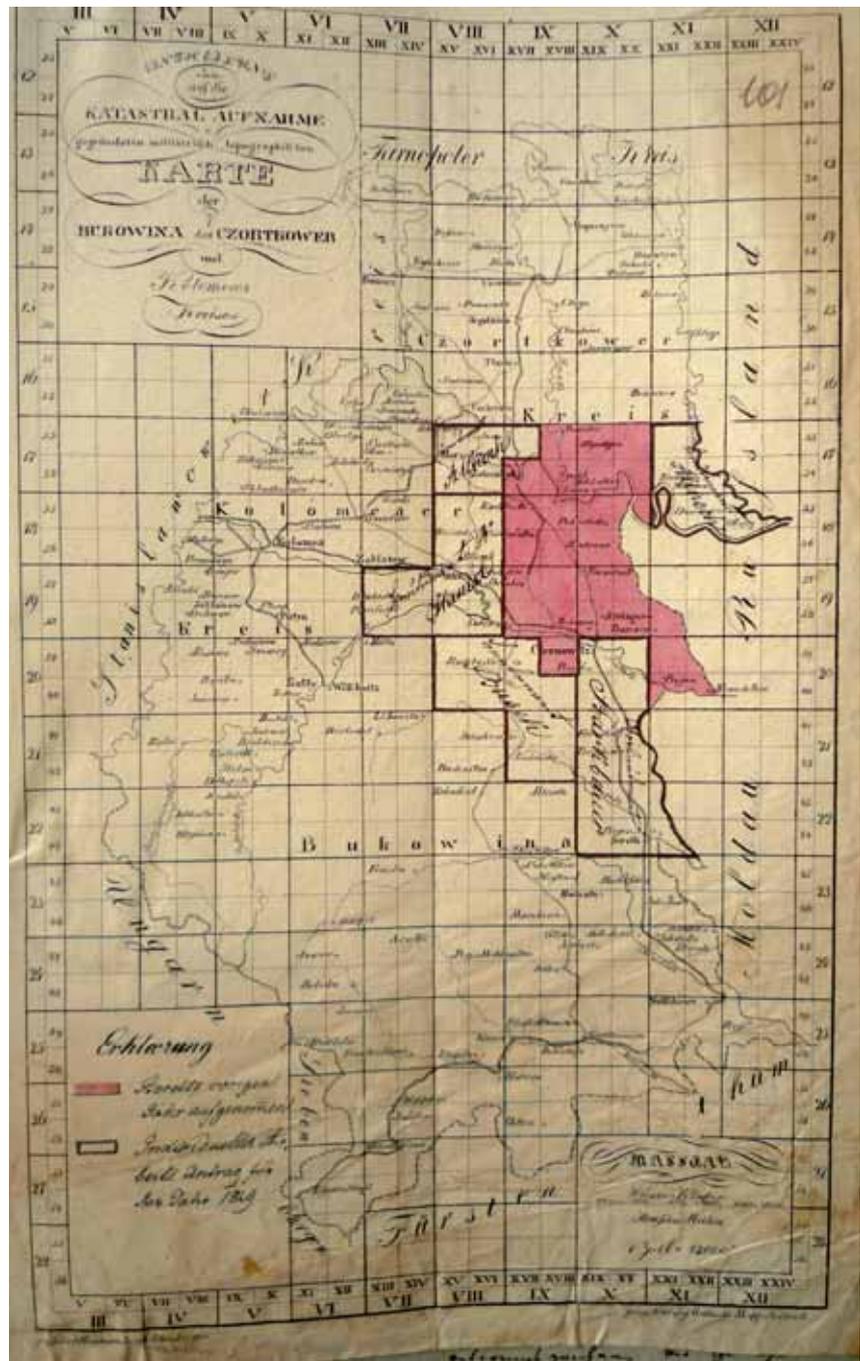


Abb. 4: „Einteilung der auf die Katastral-Aufnahme gegründeten militärisch topographischen Karte der Bukowina des Czortkower und Kolomeaer Kreises.“

57 K.k. galizische Mappierungs-Direction Lemberg an Kreisamt Czernowitz., 11. Mai 1828 – DACO 1/1/4577 fol. 99.

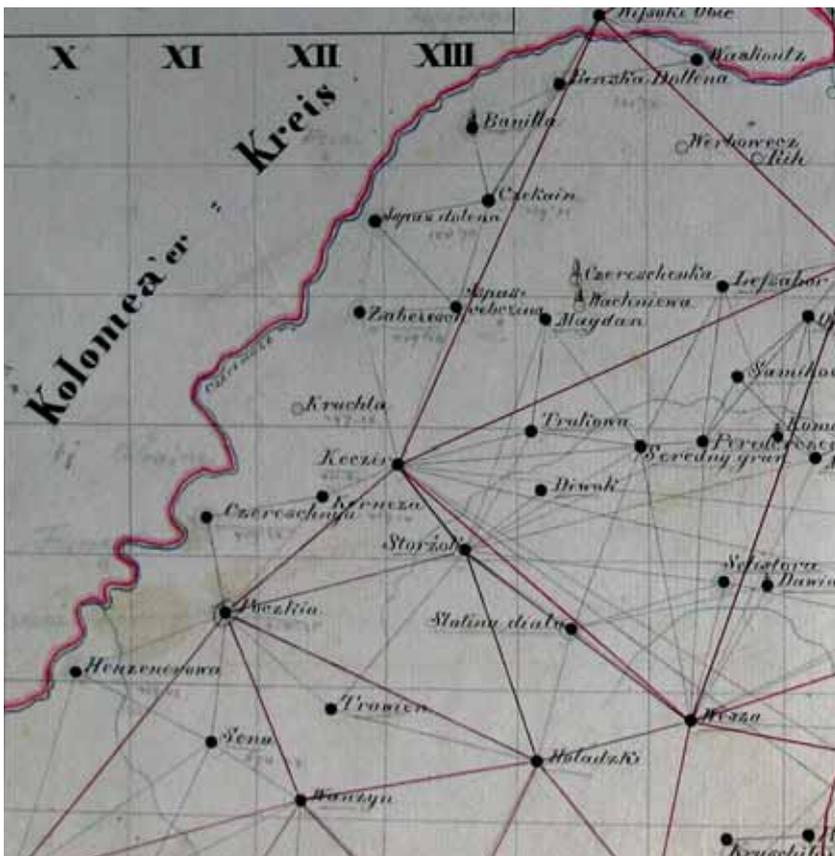


Abb. 5: Triangulierungskarte für die Katastralvermessung der Bukowina (Ausschnitt)

Quelle: ANS.

5. Einführung oder Sistierung?

Nachdem sich 1861 in Czernowitz der erste Bukowinaer Landtag konstituiert hatte, gelangte 1864 die Frage nach der Einführung des nunmehr fertiggestellten Stablen Katasters zur Diskussion. Damit wäre auch die Aufhebung des seit 1835 gültigen Provisoriums durch eine neue Grundsteuerregulierung verbunden gewesen, gegen die sich neuerlich politische Kräfte des Kronlandes zu formieren begannen. Die Grundherren hatten sich von Beginn an gegen dieses aus ihrer Sicht nachteilige System gewandt.⁵⁸

Wenig verwunderlich, dass 1864 diese Versuche im Landtag ihre Fortsetzung fanden, zumal die maßgebliche politischen Akteure des Landtages – der gutsbesitzende Adel – ihr vitales Interesse in einer Verhinderung dieser vom Zentrum Wien geforderten Grundsteuer sahen. Der Landtag beschloss in der Folge auf Antrag Eudoxiu von Hormuzakis die Einsetzung eines siebenköpfigen Ausschusses, der sich mit der Einführung des Stablen Katasters in der Bukowina befassen sollte.⁵⁹ Der Ausschuss legte wenig später einen ausführlichen Bericht vor, nicht ohne gleichzeitig zahlreiche Belege wie Argumente

58 Bitte der Bukowinaer Gutsbesitzer an Graf Taaffe k.k. galizischer Landesgouverneur und an den Kaiser, 10. Oktober 1823. fol. 44f. – ZDIAL 146/81/36, fol. 42f. und 49f.; Petition von 27 Bukowinaer Gutsbesitzern an Gubernialverwaltung Lemberg, Czernowitz, 22. Juli 1828: „Nicht einer Verminderung des auf die Buccowina allerhöchst ausgesprochenen Grundsteuer Postulats, sondern blos eine billigere und verhältnißmäßiger Vertheilung unter den Dominikal Grundsteuerpflichtigen Gutskörpern dieses Kreises selbst, ist der Zweck dieser ehrerbietigen Vorstellung“; Bukowiner Kreisamt an Landesgubernium, v. 20. April 1829, Über die Dringlichkeit einer verhältnismäßigen Basis zur Vertheilung der Dominicalsteuer gefordert von den Bukowiner Gutsbesitzern, ebd., fol. 28–37; Petition von 12 Gutsbesitzern (u. a. Doxaki de Hormuzaki) an Fürst Lobkowitz k.k. galizischer Landesgouverneur v. 8. April 1831, ebd., fol. 3f.: „Die unverhältnismäßig besteuerten Gutsbesitzer der Bucowina wiederholen ihre Bitte um Herstellung einer billigen [...] –basis, um Ausscheidung und Abschreibung der Tranksteuer, und um Bemessung des landständischen Domesticalbeitrages blos von der einen Dominical Grundsteuer“.

59 STENOGRAPHISCHE PROTOKOLLE 1864, III. Session 1864, Sitzung vom 9. Mai, 170. Ausschussmitglieder: von Petrowicz, von Jakobowicz, Georg von Hormuzaki, Baron Wasilko, Pitey, von Kovats, Iliutz.

gegen die Einführung vorzubringen. So wären seitens der Regierung nicht alle Unterlagen zur Verfügung gestanden, das Vermessungspersonal hätte eine mangelnde Sprachkompetenz vor Ort besessen, die Steuerhöhe für die Bukowina wäre bereits vor der Vermessung klar gewesen und – hier wird nahezu wortwörtlich eine alte Argumentationslinie neuerlich aufgegriffen⁶⁰ – man hätte die Besonderheiten des Kronlandes nicht ausreichend berücksichtigt.⁶¹ Hormuzaki als Vorsitzender vertrat auf Basis der seinem Dafürhalten nach von „competenten Stimmen und Autoritäten“ bestätigten Meinung, „daß die gegenwärtige Schätzungsoperation noch einen weiten Weg durchzumachen hat, bevor sie ins Leben treten könne“, die Sistierung der Wirksamkeit des Stablen Katasters bis zur Durchführung einer Steuerreform.⁶² Der Landespräsident und

die verantwortlichen Finanzbeamten sahen sich als Vertreter der Wiener Zentralregierung umgehend veranlasst, die z. T. auch persönlichen Vorwürfe Schritt für Schritt zu entkräften.⁶³

1869 verabschiedete der Reichsrat ein Grundsteuergesetz mit dem Auftrag zur Revision der Katastermappen.⁶⁴ Dadurch sollte – nach Abschluss aller Nachträge – eine Evidenzhaltung und endgültige Vereinheitlichung möglich werden.⁶⁵ Die Einführung des Grundbuches 1871 und das 1883 angenommene Evidenzhaltungsgesetz sowie das Gesetz zur Revision des Grundsteuerkatasters flankierten diese Maßnahmen.⁶⁶ Für die Bukowina trat der Kataster in seinem vollen Umfange aber nie in Kraft.⁶⁷ Bis zur neuerlich in Aussicht gestellten endgültigen Regelung der Grundsteuer 1880 mussten weitere Provisorien herhalten.⁶⁸

60 Vgl. Note an galizischen Gouverneur, 6. Oktober 1835 – ZDIAL 148/81/35, fol. 48: „wobei auch noch in Betracht zu ziehen ist, daß man so eigenthümlichen Verhältnissen, wie sie in der Bukowina bestehen, wohl in keiner anderen Provinz begegnet, und dieses kleine Land, in dem Boden und Klima so vielfältig abwechselte, das nur schwach bevölkert ist, und sich, noch im Anfange einer besseren Kultur befindet, kaum mit Galizien, unmöglich aber mit einer deutschen oder italienischen Provinz des Kaiserstaates vergleichen könne“.

61 STENOGRAPHISCHE PROTOKOLLE 1864, 370–392.

62 Ebd. 389f.

63 Ebd. 392–404; vgl. dazu auch die amtliche, gedruckt vorliegende Zusammenstellung in GRUNDSTEUERREGULIERUNG 1880.

64 RGBL. Nr. 88/1869, 24. April, über die Regelung der Grundsteuer.

65 Ebd. § 20 „die zur Ermittlung des Reinertrages der Grundstücke zum Zwecke der Grundsteuerverteilung nothwendigen Katastraloperationen erfolgen gleichzeitig in allen Ländern“.

66 RGBL. Nr. 95/1871, 25. Juli, über die Einführung eines allgemeinen Grundbuchgesetzes, RGBL. Nr. 83/1883, 23. Mai 1883 über die Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters (hier besonders § 11 Übereinstimmung des Grundbuches mit dem Kataster), RGBL. Nr. 121/1896, 12. Juli betreffend die Revision des Grundsteuerkatasters. Die Evidenzhaltungen waren allerdings mit der Durchführung einer Revision verbunden und wurden nicht laufend durchgeführt. Vgl. SANDGRUBER 1978, Agrarstatistik, 34.

67 Instruktion zur Ausführung von Vermessung mit Anwendung des Messtisches behufs Herstellung neuer Pläne für die Zwecke des Grundsteuerkatasters (sog. Grüne Instruktion), hg. k.k. Finanzministerium (Wien 1907) 11; zit. nach MESSNER 1972/73, Grundsteuerkataster, Band 29, 97, Fußnote 74. Die Ertragsschätzungen für Galizien-Lodomerien, die Bukowina und Tirol/Vorarlberg fehlten und wurden für den Stablen Kataster nicht vollständig durchgeführt. Vgl. SANDGRUBER 1978, Agrarstatistik, 32, und STENOGRAPHISCHE PROTOKOLLE 1864, 377.

68 MESSNER 1972/73, Grundsteuerkataster, 139.

Czernowitz im Bild: Stadtentwicklung im Spiegel der Katastralmappen von 1820 und 1854

Von Kurt Scharr

Die ehemalige Landeshauptstadt des Kronlandes Bukowina, das heutige ukrainische Černivci, stand in den vergangenen zwei Jahrzehnten seit dem Zerfall der Sowjetunion regelmäßig im Zentrum verschiedenster Betrachtungen. Eine Sichtweise ist der kultivierte Mythos einer vermeintlich versunkenen, zumeist literarisch gesehenen vielgestaltigen Kulturlandschaft. Dabei handelt es sich um einen Mythos¹, der sich – einer Aura ähnlich – um die Stadt legte und in Jahrzehnten relativer Abgeschlossenheit und Daseins als sowjetisches Provinzzentrum (russisch) Černovcy kontinuierlich anwuchs, seine fortdauernde Existenz jedoch hauptsächlich vom literarischen Erbe der Zwischenkriegszeit und dem mitteleuropäischen Interesse einer westlichen Perspektive speist.² Andererseits fasziniert der bemerkenswerte Aufstieg der Stadt vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges mit der Erhebung zum Kronland sowie der Konstituierung eines eigenen Landtages 1861.³ Die besondere innenpolitische Situation, wie sie sich rund um den Wahlrechtsausgleich von 1907 auf Landesebene im Kontext der Habsburgermonarchie darstellt⁴, trägt ebenso zu diesem anziehenden dynamischen Bild eines – wenngleich an der Realität nach 1918 gescheiterten – Aufbruchs bei. Die vergleichsweise und scheinbar unspektakuläre Periode seit der habsburgischen Annexion dieses Raumes und der Einrichtung von Czernowitz als Verwaltungszentrum während des letzten Drittels des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts erfährt hingegen kaum Interesse seitens der neueren Forschung.

Und doch wird gerade in diesen Jahrzehnten jene Ausgangslage geschaffen, auf deren Fundamenten der Aufschwung der Stadt Czernowitz an der Wende zum 20. Jahrhundert wesentlich gründet.⁵

Aus diesen Überlegungen heraus erscheint es notwendig, den Versuch zu unternehmen, die Entwicklung bzw. das Bild und die Gestalt der Stadt auf Grundlage einer bislang nur wenig beachteten Quellenbasis – jener des Franziszeischen Katasters – zu dokumentieren. Für Czernowitz sind – wohl ein eher seltener Sonderfall in der Entstehungsgeschichte dieses Quellenbestandes – zwei gezeichnete Ausführungen der Katasterpläne vollständig vorhanden, am Beginn der Aufnahmemarbeiten in der Bukowina 1820/1821 und am Schluss 1854.⁶ Für die Katastralgemeinde Czernowitz Stadt⁷ (Nr. 48) ohne die erst später eingemeindeten Vororte liegen im Maßstab 1:2880 in der Mappierung von 1854 13 Blätter auf 9 Folii vor. Die umliegenden zum Czernowitzer Stadtbezirk gehörigen Dörfer Horecza Monostor (Nr. 88), Horecza Vorstadt (Nr. 89), Kaliczanka (Nr. 115), Klokuczka (Nr. 133) und Rosch (Nr. 230) umfassen für 1854 zusätzlich 38 Blätter auf 30 Folii. Darüber hinaus sind für die Katastralgemeinde Czernowitz Stadt im Archivbestand von Suceava vier Blätter in gleichem Maßstab und Kartenschnitt wie 1820 erhalten. Die dazugehörigen Protokolle konnten bislang nicht aufgefunden werden, was eine statistische Auswertung für 1820 abseits der Katasterblätter erheblich einschränkt.⁸ Zusammenfassende Angaben zur Bevölkerung der Stadt

1 Vgl. SCHARR 2010, Landschaft.

2 Vgl. CORBEA & ASTNER (Hgg.) 1990, Kulturlandschaft; CORDON & KUSDAT (Hgg.) 2002, Zeiten.

3 Vgl. HEPPNER (Hg.) 2000, Czernowitz.

4 Vgl. CEAUȘU 2000, Landtag; CEAUȘU 2004, Parlamentarismus; SLAWINSKI & STRELKA (Hgg.) 1995, Bukowina.

5 SCHARR 2010, Landschaft.

6 Die Katasterpläne aus dem rumänischen Staatsarchiv (ANS) wurden im Rahmen des der Publikation zugrunde liegenden FWF-Pilot-Projektes erstmals digitalisiert.

7 Die Schreibweise der Toponyme entspricht jener des Franziszeischen Katasters, fallweise werden in Klammer die heutigen Bezeichnungen angegeben. Die Nummer verweist auf die Katastralgemeinde der Franziszeischen Erhebung.

Czernowitz können jedoch über eine vorhandene, mit den Vermessungsarbeiten zeitgleiche Erhebung gewonnen werden.⁹ Für einzelne Gemeinden finden sich zudem im Staatsarchiv der Černivec'ka Oblast' im ukrainischen Černivci sporadisch meist unvollständige Mappenblätter für den Franziszeischen Kataster, die offensichtlich – geviertelt und auf Karton aufgezogen – als Basis für die Baubehörden gedient haben. Für die vorliegende Studie sind neben den Blättern der Stadt Czernowitz vor allem jene der Vorstadt Klokuczka, ebenfalls aus den Jahren 1820 bis ca. 1900, herangezogen worden.¹⁰ Aus der zeitlichen Differenz von dreieinhalb Jahrzehnten lässt sich daher – ungeachtet, dass für Czernowitz die eigentliche urbane wie städtebauliche Entwicklung erst mit den 1860er-Jahren einsetzt – eine wichtige Phase in der Konsolidierung der Bukowiner Provinzhauptstadt dokumentieren.

Auf welchen Betrachtungsebenen der vorhandenen Katasterblätter kann folglich die Stadtgenese dieser zwischen 1820 und 1854 liegenden Jahrzehnte festgehalten werden und ergibt eine solche vergleichende Analyse neue Einsichten in das Wachstum von Czernowitz während dieser Periode? Inwieweit sind diese hier ins Zentrum der Betrachtung gerückten Bildquellen durch andere Dokumente, die im Umfeld oder direkt in Zusammenhang mit der Katastralmappenaufnahme entstanden sind, sinnvoll zu ergänzen und welche sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Informationen sind daraus ableitbar?

Hinsichtlich der Ebenen drängt sich folglich zwischen 1820 und 1854 einerseits eine qualitative Bildanalyse städtebaulicher Konsolidierung anhand ausgewählter Beispiele auf. Andererseits erscheint aus einer ästhetisch politischen Perspektive heraus, die ja mit dem Bedeutungszuwachs der Stadt einhergeht, auch die Darstellung des öffentlichen Raumes in Form von Plätzen, Denkmälern und Parkanlagen von Interesse.

Beide Aspekte sollen in diesem Beitrag in einem vergleichenden Ansatz behandelt werden, auch um – abseits der Stadtgeschichte selbst – die analytischen Möglichkeiten, die sich aus der Arbeit mit Katasterquellen ergeben, exemplarisch aufzuzeigen und zur Diskussion zu stellen.

1. Die städtebauliche Konsolidierung im Katasterbild

Czernowitz – obwohl seit 1775 neben Suczawa und Sereth stets als eine der drei landesfürstlichen Städte der Bukowina bezeichnet – verfügt erst seit dem Jahr 1786 über eine Stadtordnung, die als Folge der politischen Neugestaltung nach 1855 zur Gemeindeautonomie erweitert wird.¹¹ Schon zuvor – 1847 – gelangen die Dörfer Rosch und Horecza in den Status einer Vorstadt.¹² Kaliczanka und Klokuczka werden im Franziszeischen Kataster (in der zweiten Erhebung der 1850er-Jahre) ebenfalls schon als Vorstädte ausgewiesen. Die endgültige Eingemeindung dieser Vorstädte und der verbliebenen Dörfer nach Czernowitz erfolgt nach der Wende zum 20. Jahrhundert.

Zwischen 1775 und 1786 ist Czernowitz zunächst Verwaltungssitz der von Wien aus zentral gesteuerten Militäradministration, danach gehört die Bukowina als 19. Kreis zum Königreich Galizien-Lodomerien (mit dem Ausgleich von 1867 ein Teil Cisleithaniens), Czernowitz ist Sitz der Kreisbehörde und Lemberg untergeordnet. Im Zuge der innerstaatlichen Reformen von 1849, die sich in der Folge der Einberufung des ersten Landtages 1861 auszuwirken beginnen, setzt für die Stadt ein Wachstumsschub ein. Die Bevölkerung (ohne die Vorstädte) steigt von knapp 7000 (1827) auf über 26.000 (1861) und erreicht 1910 schließlich 60.000.¹³

Aus Gründen einer effektiven Einhebung der Steuer hatte man in Czernowitz und den anderen

8 Nachweislich sind solche aber angelegt worden, wie etwa das Beispiel der Katastralgemeinde Dolhopol (russ.: Kimpolung) zeigt. – DACO 1/4/942 ex 1823.

9 Ex 1820 Alphabetisches Ortschafts Summarium (Bevölkerungs- und Viehstand) – DACO 1/4/720.

10 DACO 298/2/47.

11 Vgl. GEMEINDE-GESETZ 1862.

12 KAINDL 1908, Geschichte, 150.

13 HAUPTBERICHT 1862, 100 f.; Volkszählungsergebnisse 1910 – DACO, 1/1/5693 ex 1827.

landesfürstlichen Städten der Bukowina – früher als in den übrigen Landesteilen – schon wenige Jahre nach der Inkorporierung damit begonnen, den Privatbesitz einzelner Familien innerhalb der Stadtgrenzen zu erheben. 1786 konnte eine erste Vermessung der Stadt abgeschlossen werden. Damit verbunden waren mit Ende 1787 auch die Nummerierung der Häuser und ihre Eintragung in ein städtisches Grundbuch. Werenka gibt für dieses Jahr insgesamt 414 bebaute Parzellen in Czernowitz an.¹⁴ Die nächstfolgende Katastralerhebung für 1820 weist immerhin schon 838 Häuser (bei 6092 Einwohnern) aus.¹⁵ Eine weitere Auswertung der aus diesem Bestand erhaltenen Dokumente könnte neue Details hinsichtlich der sozialen Zusammensetzung der Czernowitzer Stadtbevölkerung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts Bevölkerung ergeben. Diese wird an dieser Stelle aber nicht weiter verfolgt.¹⁶

2. Pruthregulierung und Eisenbahnbau

Die am rechten Pruthufer gelegene Landeshauptstadt wie auch die späteren Vorstädte Klokuczka und Kaliczanka hatten unter regelmäßig wiederkehrendem Hochwasser zu leiden, zumal Teile der Stadtseite durch ihre Hanglage und die Unterschneidung bzw. Entwässerung des Klokuczka-Baches zusätzlichen Gefahrenpotenzialen gegenüberstanden.¹⁷ Kaindl gibt etwa für 1779, 1782 und 1837 verheerende Überschwemmungen an.¹⁸ Die strategisch wichtige Straßenverbin-

dung über Sniatyn nach Lemberg war dadurch latent gefährdet, sodass hier schon um die Jahrhundertwende verstärkt Verbauungsmaßnahmen und Flussbegradigungen einsetzten.¹⁹ 1835 ließ die Verwaltung zudem eine neue stabile Brücke über den Pruth schlagen, die den bisherigen Ponton ersetzte (Abb. 6).

Im Vergleich der beiden Katastralaufnahmen zeigt sich, dass Pruth und Klokuczka-Bach nach ihrer Verbauung einen anderen Verlauf nehmen (Abb. 7 und 8). Die wenig fruchtbaren Au- und Überschwemmungsbereiche, die 1820 noch als „steinigt mit Gestrupp“ (Parzelle Nr. 741/856) im Kataster ausgewiesen werden, sind 1854 bereits als qualitativ hochwertigere bzw. ertragreichere Weiden klassifiziert und nur mehr ein schmaler Ödbereich, der das rechte Pruthufer säumt, verweist auf die frühere Au.

Ähnlich stellt sich die Situation beim hier in den Pruth einmündenden Klokuczka-Bach dar. Vormalige Hutweiden (Parzelle Nr. 723/728 und weitere)²⁰ oder „leerer Grund“ (Parzelle Nr. 725/825) haben sich zu Wiesen und Weiden verbessert, neue Bauparzellen und angeschlossene Ackerflächen konnten gewonnen werden.

Erhebliche bauliche Veränderungen ergaben sich besonders durch den Anschluss von Czernowitz an das europäische Eisenbahnnetz (1866, 1869 bis Suczawa). Gewachsene Dorf- und Parzellenstrukturen, die sich gegenüber den Straßen behauptet hatten, mussten sich nun den strikt linearen Vorgaben der neuen Kommunikationsschiene ‚Bahn‘ unterordnen (Abb. 7). Sie durch-

14 Commissions-Protocoll über die sämmtlichen Privatbesitzungen in der landesfürstlichen Stadt Tschernowitz 15. IX. 1786; zit. WERENKA 1897, Nachrichten, 20 f. Werenka gibt in seiner Arbeit die Auflistung der damaligen Kommission wieder, deren Aufgabe u. a. darin bestand, die bestehenden Rechtstitel an Grundeigentum zu erheben und schriftlich zu fixieren. Kaufpreis, eventuelle Erwerbsurkunden und der aktuelle Besitzer werden dabei verzeichnet. Angaben zur Größe fehlen. Es ist anzunehmen, dass es sich weitestgehend um Wohngebäude handelt. Unklar bleibt allerdings die Quellenbasis der räumlichen Zuordnung dieser Parzellen, da der dem Beitrag von Werenka beiliegende „Aufnahms-Plan der Haus- und Gartengründe von Czernowitz“ eine reduzierte Nachzeichnung des Autors zu sein scheint.

15 DACO 1/4/720.

16 Zum Beispiel DACO 1/4/720 sowie 1017/1/5070 ex 1828.

17 Diese Prozesse prägen bis in die unmittelbare Gegenwart die Stadt, wie die Hochwasserereignisse von 2008 und 2010 sowie die Hangrutschung von 1994 an der Vul. A. Barbjusa/Odesska zeigen.

18 KAINDL 1908, Geschichte 71 und 87.

19 Der Reisende Graf V. v. Batthyani: „Czernovicz liegt nicht fern vom Ufer des Pruth, das er oft verwüstet und immer bedrohet. Man sucht ihn daher wegzuleiten“. BATTHYANY 1811, Reise, 162. Ausführlicher dazu äußert sich Kaiser Franz in seinen Reisetagebüchern während des Besuchs von Czernowitz. Dazu eine Eintragung vom 6. August 1817: „Die Wasserarbeiten am Pruth bey Czernowitz besehen ... Die Sandbänke sind durch eine cunette [künstlicher Wasserkanal; Anmerkung K.S.] durchgeschnitten worden, um den Wasser einen geraden Lauf zu geben“. WAGNER (Hg.) 1979, Reisetagebücher, 27.

20 Besitzer der Parzelle 1820 „Nicolay und Stephan Kosczuk“. Die erste Parzellenummer bezieht sich auf 1820.

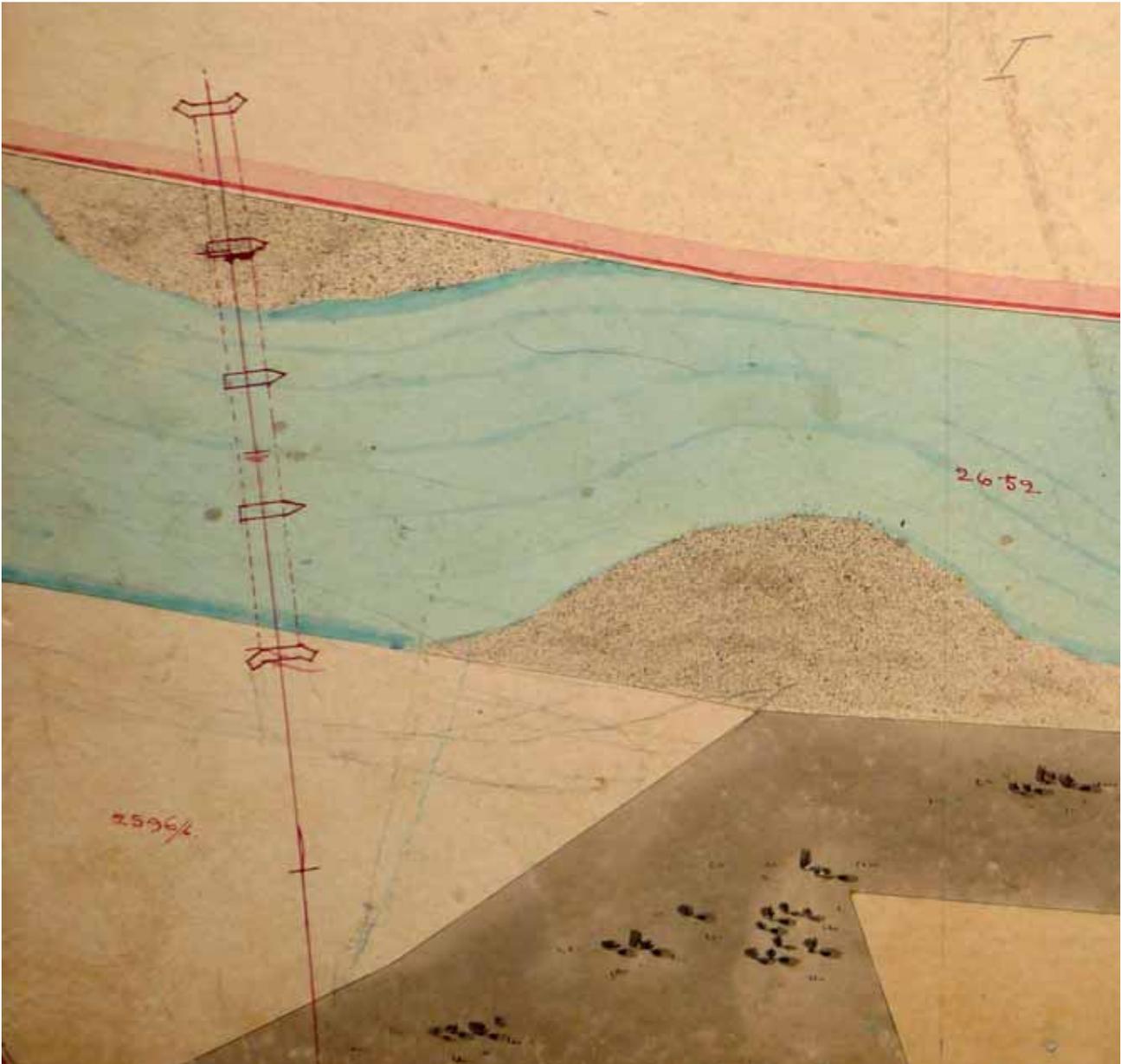


Abb. 6: Die bis 1835 bestehende Pontonbrücke über den Pruth bei Czernowitz

Quelle: Katastermappe Stadtgemeinde Czernowitz 1820 – DACO 298/2/38.

trennt Stadtteile und bedingt fortan ein innerstädtisches Hindernis. Andererseits verhalf der Bahnbau der Flussregulierung zu einem neuen Impuls. Weidepflanzungen und Meliorationsarbeiten stellten frischen, vor allem gewerblichen Baugrund für die Stadt in Bahnhofsnähe zur Verfügung, womit der durch die Bahn ausgelöste Modernisierungsschub zusätzlich an Dynamik gewann. Der sich ‚hinter‘ dem Bahnhof im Ver-

lauf des 20. Jahrhunderts herausbildende heutigen Peršotravnevij Rajon zählte zu den tragenden Industrievierteln des sowjetischen/ukrainischen Černivci, die allerdings durch die anhaltende Unsicherheit der Transformationsperiode seit 1991 stark an wirtschaftlicher Bedeutung eingebüßt haben (Abb. 10).²¹

Flussregulierung und städtisches Wachstum förderten zudem alsbald Grenzstreitigkeiten mit

21 SCHARR 2004, Transformationsprozesse.

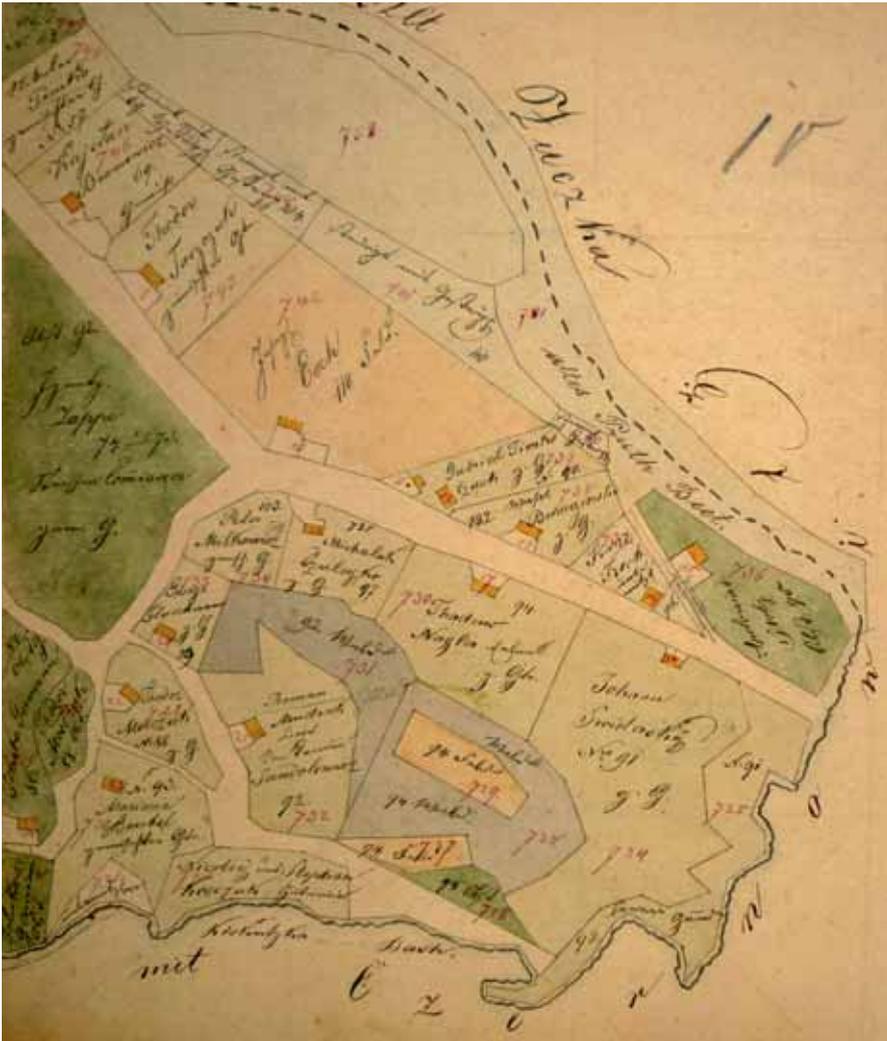


Abb. 7 und 8: Regulierung des Klokuczka-Baches und des Pruth
 Quelle: Katastermappen 1820 und 1854 im Vergleich – DACO 298/2/47 und ANS, KG Czernowitz Blatt III.



Abb. 9: Grenzgebiet zwischen den Katastralgemeinden Czernowitz und Klokuczka

Die doppelt geführte rote Linie markiert den neuen Verlauf der Straße von Sniatyn kommend. Geschwungen und einfach ausgezeichnet ist der Eisenbahnschienenstrang, rot gerastert das Gebäude des Hauptbahnhofes. Das Bachbett des Pruth ist als ein breiter Streifen Ödland umrissen. Quelle: DACO 298/2/47.



Abb. 10: Stadtkarte von Czernowitz um die Jahrhundertwende

Quelle: KOZAK & FISCHER 1900, Heimatskunde, Kartenbeilage.

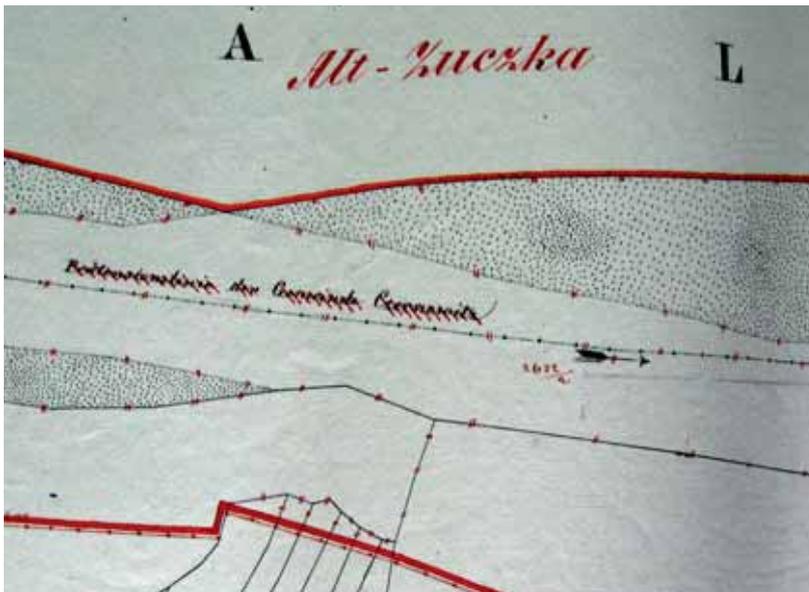


Abb. 11: „Präentionslinie der Gemeinde Czernowitz gegenüber Alt-Zuczka.“

Quelle: ANS, KG Czernowitz, Blatt III.

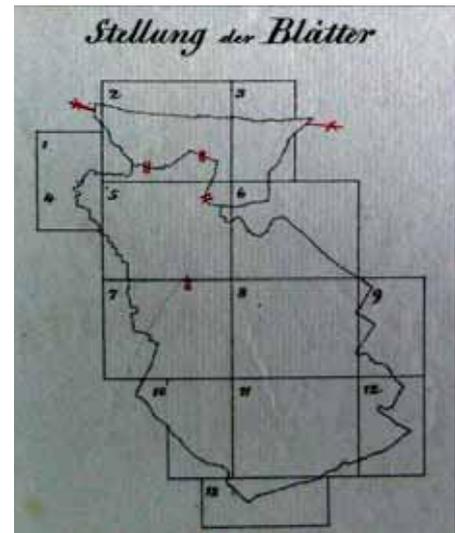


Abb. 12: Blattzeiger für die Katastralmappe von Czernowitz 1854. Rot eingetragen die späteren Grenzkorrekturen zu Alt-Zuczka

Quelle: ANS, KG Alt-Zuczka, Blatt I.

der anliegenden Gemeinde Alt-Zuczka (Nr. 313). Die konnten erst 1905 gütlich beigelegt werden (Abb. 11 und 12).²²

3. Machtzentren

Im ausgehenden 18. Jahrhundert, als sich die habsburgische Herrschaft auch auf Czernowitz auszudehnen begonnen hatte, konzentrierte sich das Zentrum der kleinen Siedlung um den späteren Springbrunnenplatz (heute Kreuzung vul. Petra Sagajdačnogo – Anri Barbjusa), entlang einer einzigen Gasse.²³ Die kleinteilige Parzellenstruktur der unteren Stadt und ihre selbst 1854 vielfach noch aus Holz errichteten flächenmäßig nur kleinen Gebäude heben sich klar von den repräsentativen Strukturen der Oberstadt rund um den Ring- und Heiliger-Geist-Platz (sic!) (Kreuzung vul. Golovna-Šolom Alejhema-Škil'na) ab, wo sich damals ein zu Finanzkraft und Selbstbewusstsein strebendes Bürgertum schon durchaus repräsentiert sehen wollte.

Das politische Zentrum der Stadt bewegte sich allmählich vom Pruth kommend die Hügel aufwärts (Abb. 13). 1820 noch dominiert der Heiliger-Geist-Platz mit dem Sitz der ursprünglichen Militärverwaltung der Bukowina. 1777 hatte hier die Huldigung gegenüber dem neuen Landesfürsten stattgefunden. Kaiser Franz I. weilte während seiner Czernowitz Besuche 1817 und 1823 im Generalat, dessen Vorplatz man zuvor noch mit „fünfzehn Fuhren Schotter“ ein städtisches Gepräge zu geben versucht hatte.²⁴ Die zwischen 1787 und 1814 erbaute katholische Heilig-Kreuz-Kirche auf der dem Generalat gegenüber liegenden Platzseite bildete lange Zeit den Blickfang im Weichbild der Stadt.

Der spätere Ring-Platz (Pl. Central'na) ist in seiner Anlage 1820 bereits vorgegeben und fungiert seit 1790 – der ersten städtischen Ausbauphase – als Marktplatz.²⁵ Seinen bleibend dominanten Charakter für die Stadt als Sitz des Magistrates gewinnt er erst mit der Fertigstellung des Rathauses 1848. Entlang der beiden Hauptachsen Lilien- (vul. Ivana Franka) und Rathaus- bzw.

22 Erlass des K.k. Finanzministeriums v. 22.IV.1905, Zl. 25426, zit. Vermerk auf dem Kartenstandszeiger der Mappe für die Katastralgemeinde Czernowitz – ANS.

23 „La ville est située sur le sommet d'une colline, au pied de laquelle à une portée de fusil, coule le fleuve Pruth. Elle est petite, ne consistant qu'en deux cents maisons au environ". BOSCOVICH 1772, Journal, 303.

24 KAINDL 1908, Geschichte, 79.

25 WERENKA 1897, Nachrichten, Kartenbeilage.

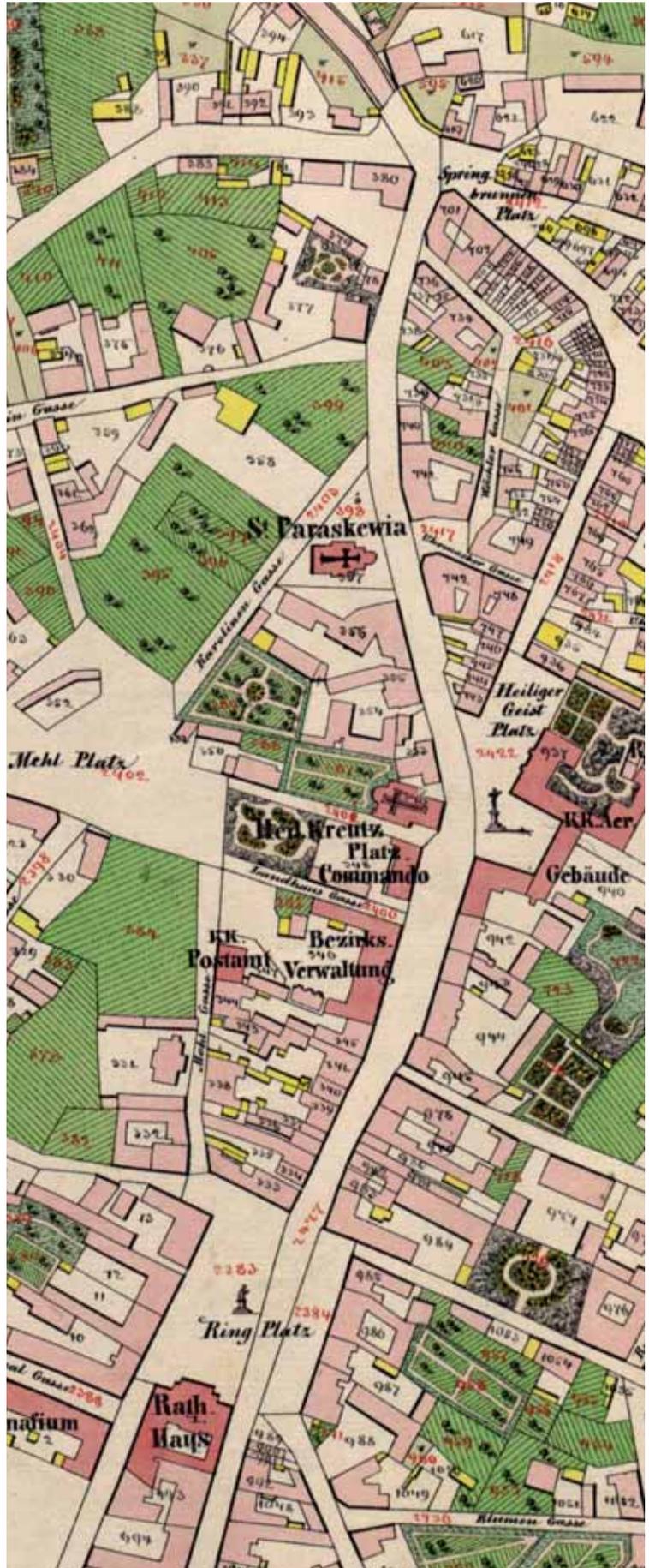


Abb. 13: Springbrunnen, Heiliger-Geist-Platz und Ring-Platz 1854/1820
 Quelle: ANS, KG Czernowitz, Blatt V (1854) und Blatt IV (1820).

Kuczurmärer-Gasse (vul. Červonoarmijs'ka²⁶) mit ihrer Fortsetzung in der Siebenbürger Haupt- (vul. Golovna) bzw. Storožinetzer-Straße (vul. Storožinec'ka) reihen sich Repräsentativbauten mit einer weitgehend geschlossenen Häuserfront. Die (obere) Herrengasse (vul. Kobiljans'koi) nimmt 1854 als Flaniermeile der Stadt – wie sie sich um die Wende zum 20. Jahrhundert in ihrer vollen Blüte zeigen sollte – bereits Gestalt an.

Die dörflich agrarische Grundstruktur – wohl auch ein ungewolltes Spiegelbild des Kronlandes selbst – zeigt sich erst in der zweiten Reihe. Obwohl hier im Vergleich zu 1820 eine erhebliche Konsolidierung im Baubestand festzustellen ist, bleibt der durch die zahlreichen Gärten begründete ländliche Charakter der Stadt noch lange Zeit selbst unweit des unmittelbaren Zentrums erhalten. Die städtischen Randbereiche, sofern sie nicht von größeren Verkehrs- oder Uferschutzbauten betroffen waren, veränderten sich in diesen drei Jahrzehnten nur geringfügig.

4. Gärten – Plätze – Denkmäler

Die ästhetische Ausführung der Katasterblätter von Czernowitz 1820/21 ist insgesamt zurückhaltend. Ein Vergleich etwa mit der Katastralgemeinde Linz in Oberösterreich, deren Aufnahme mit 1826 datiert ist, zeigt keine wesentlichen Unterschiede in der Darstellung, sieht man vom besseren farblichen Erhaltungszustand Letzterer einmal ab.²⁷ An dieser Stelle sind hauptsächlich die Ausgabe von 1854 und ihre späteren Ajourierungen heranzuziehen.

Mit dem Aufstieg von Czernowitz zur Hauptstadt eines Kronlandes gewinnt nicht nur der städtische Raum an Konturen, sondern auch die zentralen Plätze werden symbolisch aufgeladen, was sich letztlich im Kataster niederschlägt. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts trägt der Stadthauptplatz vor dem Rathaus den Namen Ring-Platz. Der Ring gilt – gleich anderen Städten der Habsburgermonarchie bzw. nach 1867 Cisleithaniens – als

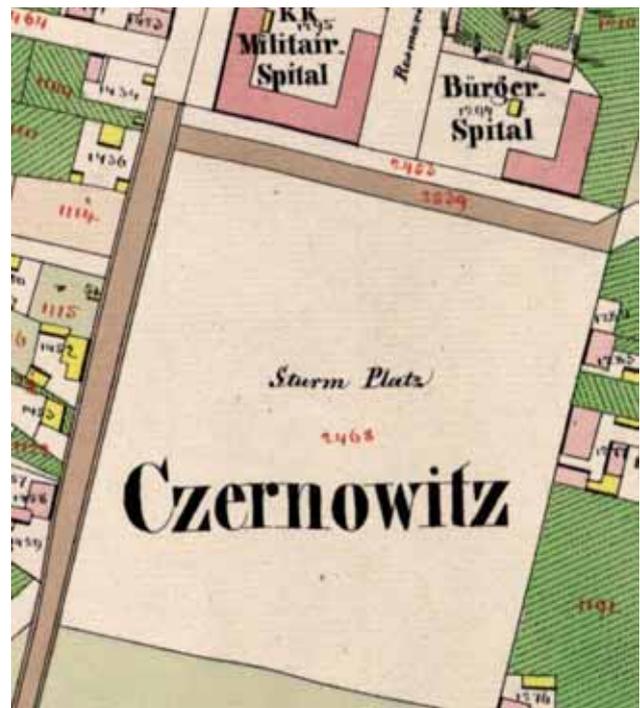


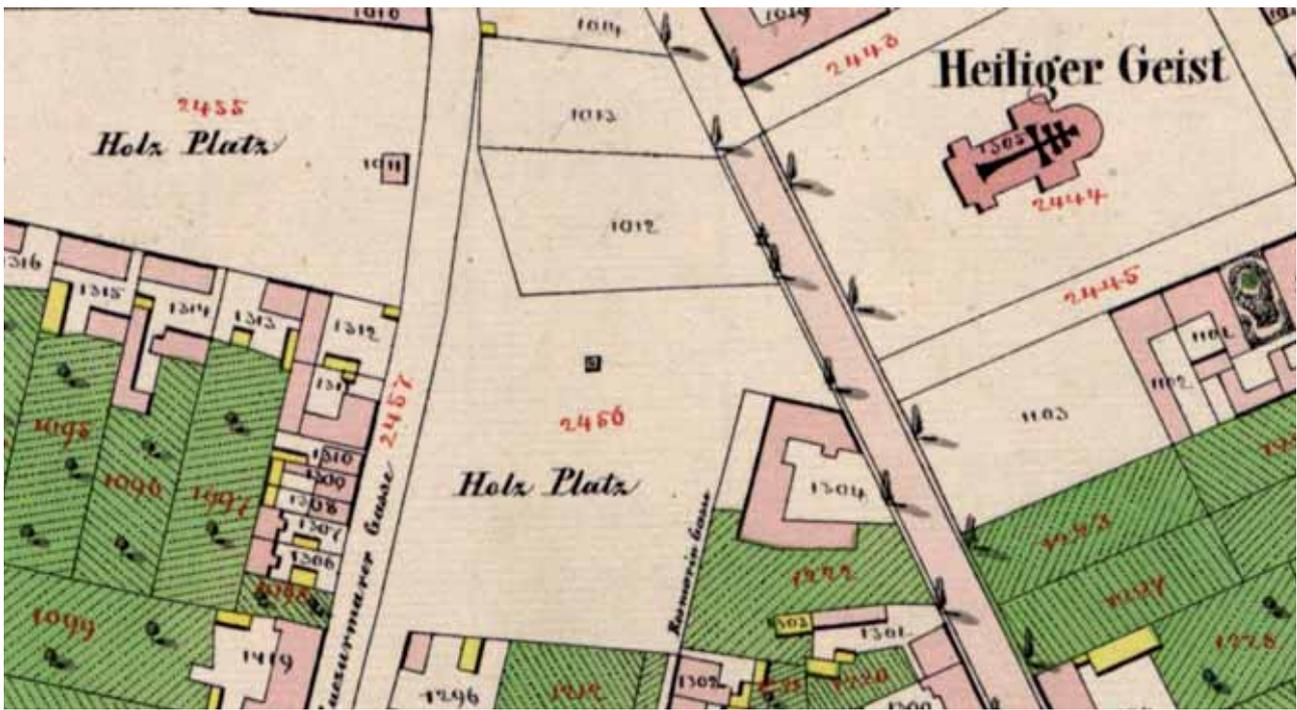
Abb. 14: ‚Funktionale‘ Plätze der Stadt um 1854

Auf dem unteren Teil des Holz-Platzes (Parzelle 2456) wird wenig später das Gebäude der Landesverwaltung errichtet. Quelle: ANS, KG Czernowitz, Blatt VII und Blatt V.

Einheitssymbol der Franzisko-Josephinischen Staatsidee. Schon 1837 lassen etwa führende Bürger der Stadt in dessen Zentrum eine katholische Pietá mit Kreuz aufstellen, die im Katasterblatt angedeutet ist, obwohl die Stadt (im Gegensatz zum weitgehend orthodox dominierten Land) auch schon zu diesem Zeitpunkt pluriethnisch geprägt ist. Der Heiliger-Geist-Platz hat seine ursprüngliche Bedeutung – auch durch bauliche Veränderun-

²⁶ 2014 erfolgte in Zusammenhang mit den politischen Ereignissen in der Ukraine eine Umbenennung der Straße in vul. Geroiv Majdanu (Straße der Helden des Maidan).

²⁷ Vgl. Website des Landes Oberösterreich (<https://m.doris.at/>, Abrufdatum 8.6.2015) bzw. die dort abzurufenden Katastralmappenblätter, beispielsweise Blatt Nr. 45203_4.



gen – an den Ring-Platz abgetreten. Die dort zusammenfließenden vom Pruth her ansteigenden Straßenzüge münden nunmehr vor dem Rathaus, wo mit der Rusinischen Gasse (Vul. Rus'ka) ein weiterer Straßenzug von Bedeutung quert.

Die anderen sekundären, zu diesem Zeitpunkt ohnehin noch wenigen öffentlichen Räume der Stadt tragen zumeist einfache Funktionsnamen (Sturm-, Holz-, Mehl- und Getreide-Platz), die sie als Markt- und Umschlagsorte für bestimmte Waren auswiesen. Sie wechselten erst mit dem

Anwachsen von Czernowitz ihren Charakter und erfahren sukzessive eine politische Aufladung (Ferdinands-/Austria- bzw. Franz-Josephs-/Rudolfs- und Elisabeth-Platz).²⁸ Es ist kaum als Zufall zu bezeichnen, dass der Austria- und Franz-Josephs-Platz mit der zu diesem Zeitpunkt noch im Bau befindlichen Hl.-Geist-Kathedrale als Zentrum der griechisch-orientalischen Landeskirche eine Achse bildet und den zentralen Raum der oberen Stadt zwischen Ring-Platz und Herrengasse gewissermaßen abschließt (Abb. 14).

28 Die Reihenfolge entspricht der vorhergehenden Auflistung; vgl. die Konkordanz bei SCHARR 2007, Czernowitz, 35.



Abb. 15: Ausschnitt aus der Kammersberg-Karte der Stadt Czernowitz

Quelle: KUMMERER 1855, Administrativ-Karte.

Insgesamt liefert der Kataster von 1854 für den neuen zentralen Charakter von Czernowitz nach 1849 die Basis für die bildhafte Repräsentation der jungen Landeshauptstadt. Die optisch dreidimensional angedeutete Auszeichnung von Parkanlagen unterstreicht diesen Aspekt deutlich. Carl Kummerer von Kammersberg widmet seine maßstäblich kleinere Administrativkarte bestehend aus 60 Blättern und angefertigt auf Basis der Katastralmappen ausdrücklich Erzherzog Carl Ludwig, dem Bruder des Kaisers. Czernowitz erscheint zentral in einem Blatt (Abb. 15).²⁹

Das gesteigerte Selbstbewusstsein einer wachsenden Bürgerschicht äußert sich zudem geradezu symbolisch in der 1830 begonnenen Anlage eines zentralen Stadtparks entlang der Serether-Hauptstraße am damaligen Stadtrand. 1870 erfolgte die Erweiterung um den botanischen Garten. Der Park trug fast schon selbstverständlich den Namen seines Wiener Vorbildes ‚Volksgarten‘ (Abb. 16).

Andere Parkanlagen, abhängig von ihrer räumlichen Lage in der Stadt, fallen hingegen wesentlich bescheidener aus (Abb. 17 und 18).

²⁹ KUMMERER 1855/1993, Administrativ-Karte, Blatt Czernowitz-Stadt.

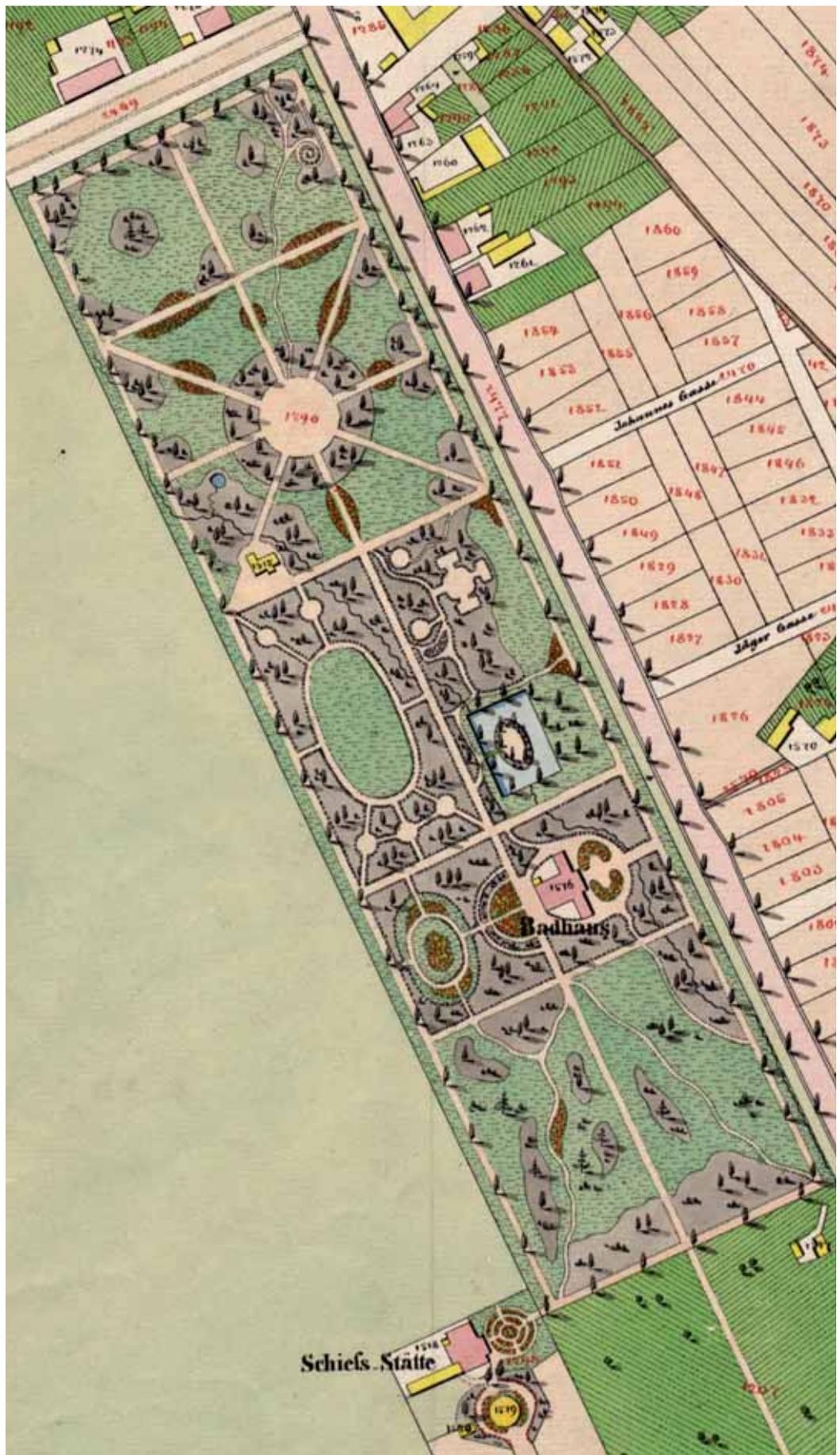


Abb. 16: Czernowitzer Volksgarten

Quelle: ANS, KG Czernowitz, Blatt VII.



Abb. 17: Kleinere Parkanlagen nahe des bürgerlichen Zentrums der Oberstadt (Nähe Heilig-Geist-Kathedrale)

Quelle: ANS, KG Czernowitz, Blatt VII.

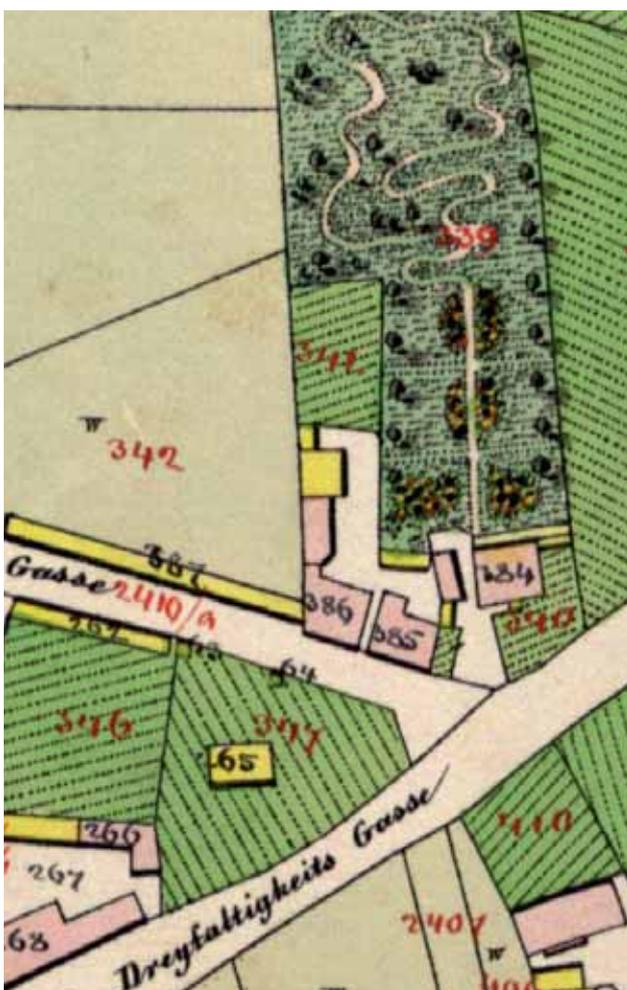


Abb. 18: Kleinere Parkanlagen nahe der Unterstadt (unweit des Springbrunnen-Platzes und der Dreyfaltigkeitsgasse)

Quelle: ANS, KG Czernowitz Blatt V.

Die städtische Dynamik sowohl der Umbenennungen als auch des weiteren Ausbaus verdeutlicht sich in den vereinzelt für die folgenden Jahrzehnte vorliegenden Katasterblättern, die als Arbeits- und Planungsgrundlage für die Stadtverwaltung gedient haben. Ein Ausschnitt aus dem Blankokataster (Katasterblatt Nr. 5) von 1878, der farblich nur die Gebäude wiedergibt, zeigt etwa zahlreiche bauliche in Rot verzeichnete Neuerungen zwischen Rathaus und Erzbischöflicher Residenz, u. a. die Umbenennung des Mehl- in Rudolfs-Platz, der Landhaus- in Stefaniegasse und den Ausbau des erst 1877 fertiggestellten neuen Musikvereins, angedeutet mit einer gezeichneten Leier (Abb. 19).

Das kontinuierliche Anwachsen von Czernowitz eröffnet sich auch über die notwendigerweise neu hinzugekommenen Ziegelwerke und Tongruben, die nahe der Lössfallen am Stadtrand an der Grenze zur den Vororten Kaliczanka und Horecza bzw. entlang der Hauptstraße bei Klokuczka unweit der bischöflichen Residenz gegründet wurden (Abb. 20).

Der demografische Wanderungsgewinn, den die Stadt nach 1849 verzeichnet, ist hauptverantwortlich für die Bevölkerungszunahme. Er äußert sich abseits der baulichen Verdichtung auch in den anwachsenden städtischen Friedhöfen. Die noch 1854 dafür vorgesehenen Flächen am oberen Ende des Getreide-Platzes wachsen baulich zunehmend ins Stadtzentrum ein und mussten 1862 aus sanitären Überlegungen heraus geschlossen werden.³⁰ Schon während der Choleraepidemie Anfang der 1830er-Jahre hatte das Stadtmagistrat einen Friedhof am Stadtrand („Weinberg“) anlegen lassen, auf den ab 1866 alle innerstädtischen Bestattungsareale sukzessive transferiert wurden (Abb. 21).

Wie die vorliegenden Überlegungen am Beispiel von Czernowitz zeigen, eignet sich der Franziszeische Kataster als umfangreiche Datenquelle hervorragend, um räumliche – wie gesellschaftliche – Entwicklungen in ihrem Verlauf darzustellen und dabei über das bloße Verorten von Gebäuden und Flächen etc. hinauszugehen. In Verbindung mit anderen Daten können da-

³⁰ ŠUPENJA et al. 2000, Nekropolen, 11.



Abb. 19: Katastralmappe Czernowitz, Grundsteuer-Regulierung 1878

Quelle: ANS, KG Czernowitz, Blatt V.

durch nicht nur Ereignisse bzw. Zustände räumlich zugeordnet werden, sondern sie erfahren in der Zusammenschau eine neue Erkenntnisdimension. Das sich schrittweise Verlagern des städtischen Machtschwerpunktes von der unteren Stadt über den Heiliger-Geist-Platz hin zum Ring-Platz, aber auch die sichtbare Konsolidierung des städtischen Baukörpers etwa entlang der Hauptverkehrsachsen belegen dies eindrücklich. Die Heranziehung der Bau- und Grundparzellenprotokolle – ein Aspekt, der in der vorliegenden Arbeit nur am Rande Berücksichtigung fand – könnte aber auch für einen sozial- und wirtschaftshistorischen Ansatz von Interesse sein. Über die Protokolle sind sowohl Flächen-

wie Gebäudegrößen und deren Besitzer zu eruieren. Die ärmere (und zugleich ältere) Unterstadt weist etwa wesentlich kleinere Parzellenstrukturen auf, wie die geplante Anlage der Oberstadt mit ihren repräsentativen Bürgerhäusern. Indirekt kommt darin auch der Gegensatz zwischen der konservativen, traditionellen Schicht ihrer Bewohner, die zu einem Großteil aus jüdisch orthodoxen (Unterstadt) und den zumeist aufgeklärten wie assimilierten Juden der Oberstadt zum Vorschein. 1866 stellte nicht nur hinsichtlich des Eisenbahnbaus einen Innovationsschub dar, sondern im gleichen Jahr verzeichnet dieser Raum eine verheerende Choleraepidemie und eine Feuersbrunst in der dicht bebauten Unter-

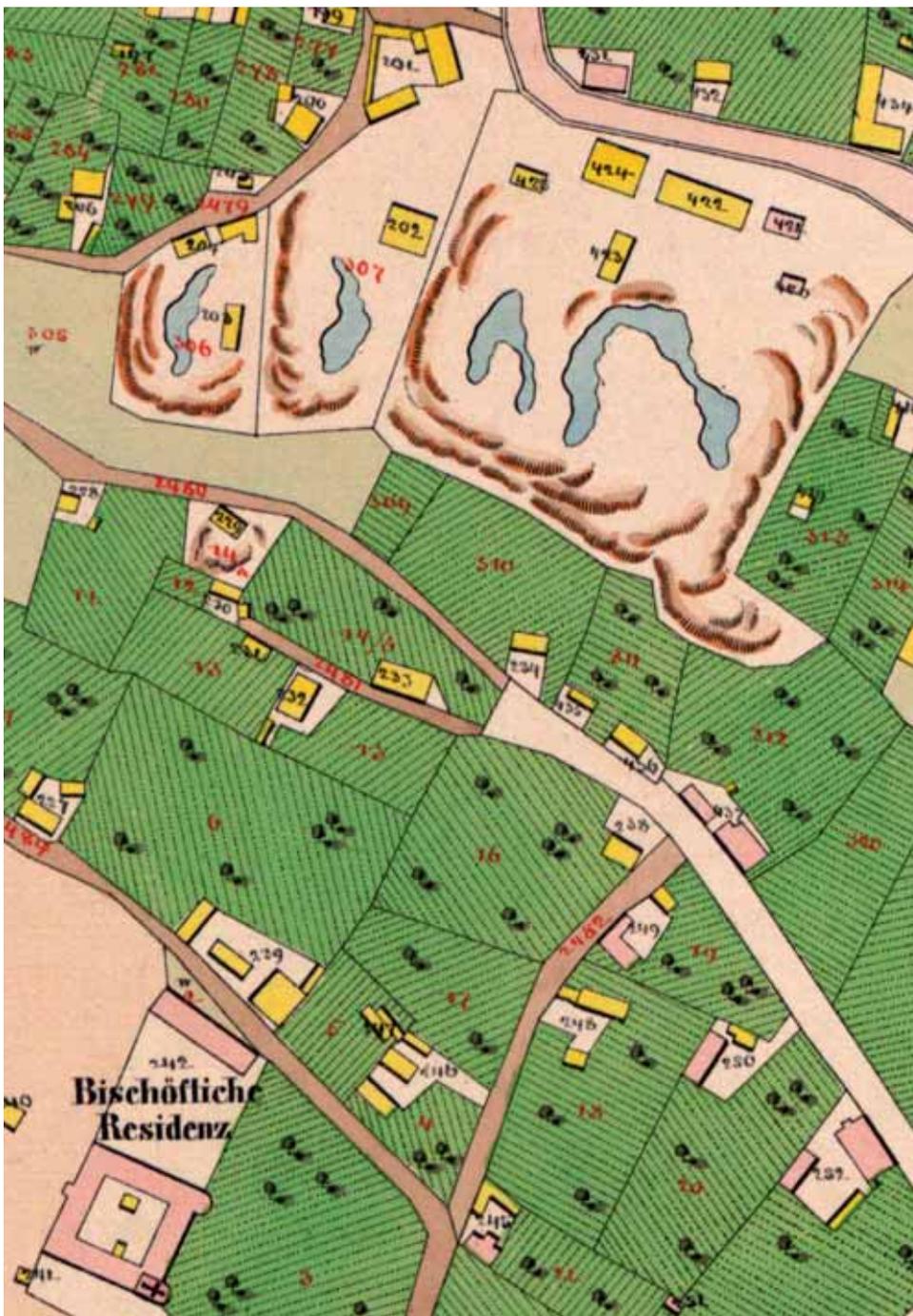


Abb. 20: Czernowitzer
Tongruben und Ziegeleiwerke
in der Unterstadt

Quelle: ANS, KG Czernowitz
Blatt V.

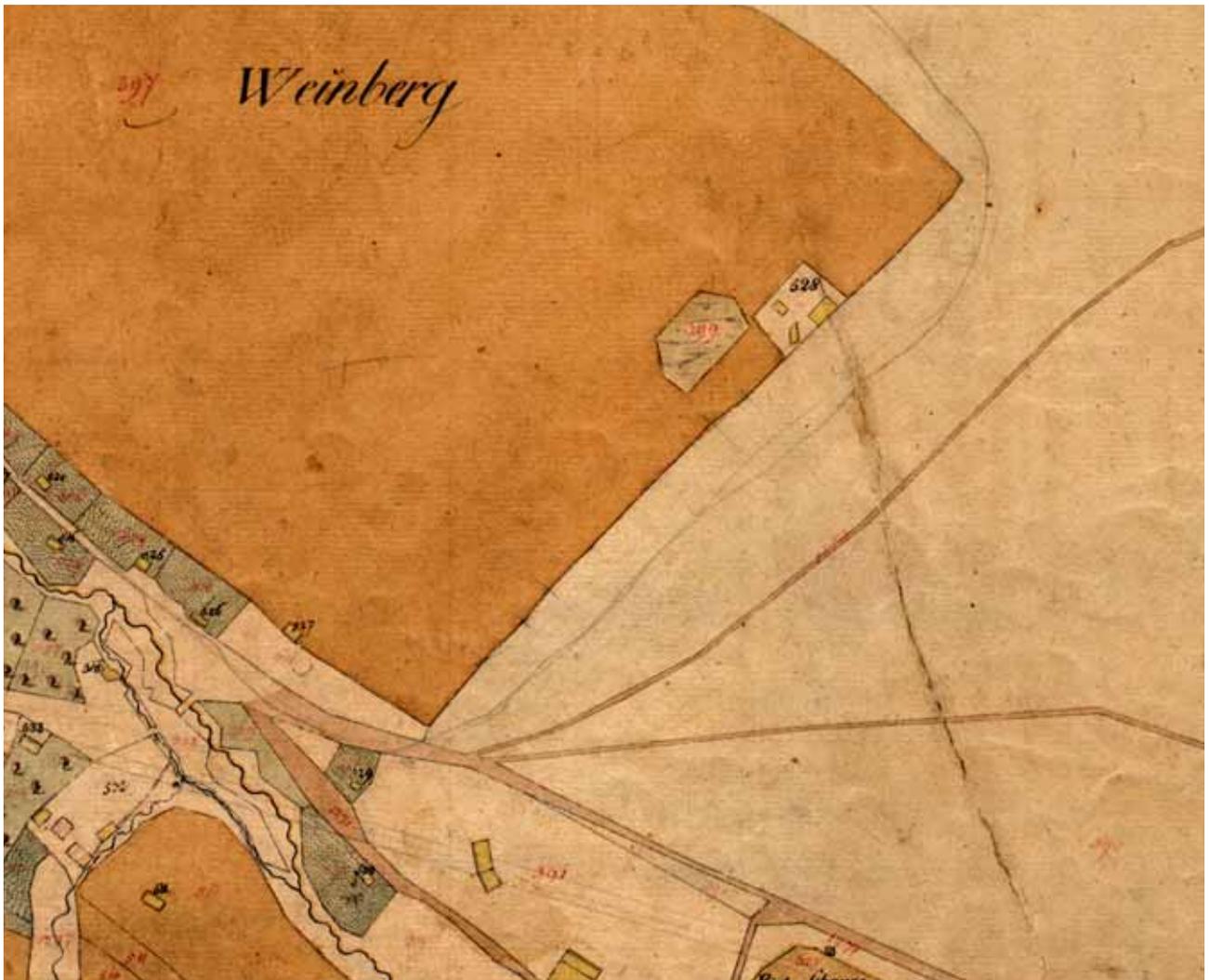
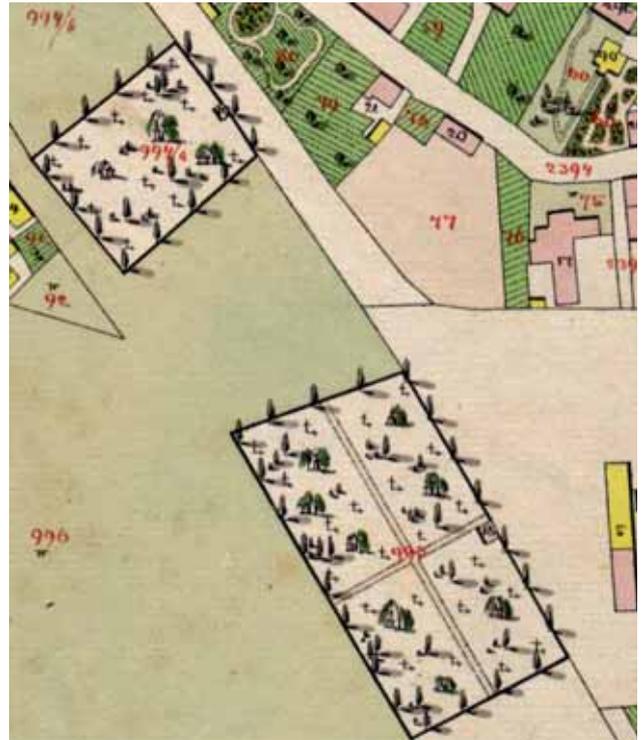
stadt, die danach zu einem Großteil neu aufgebaut werden musste.

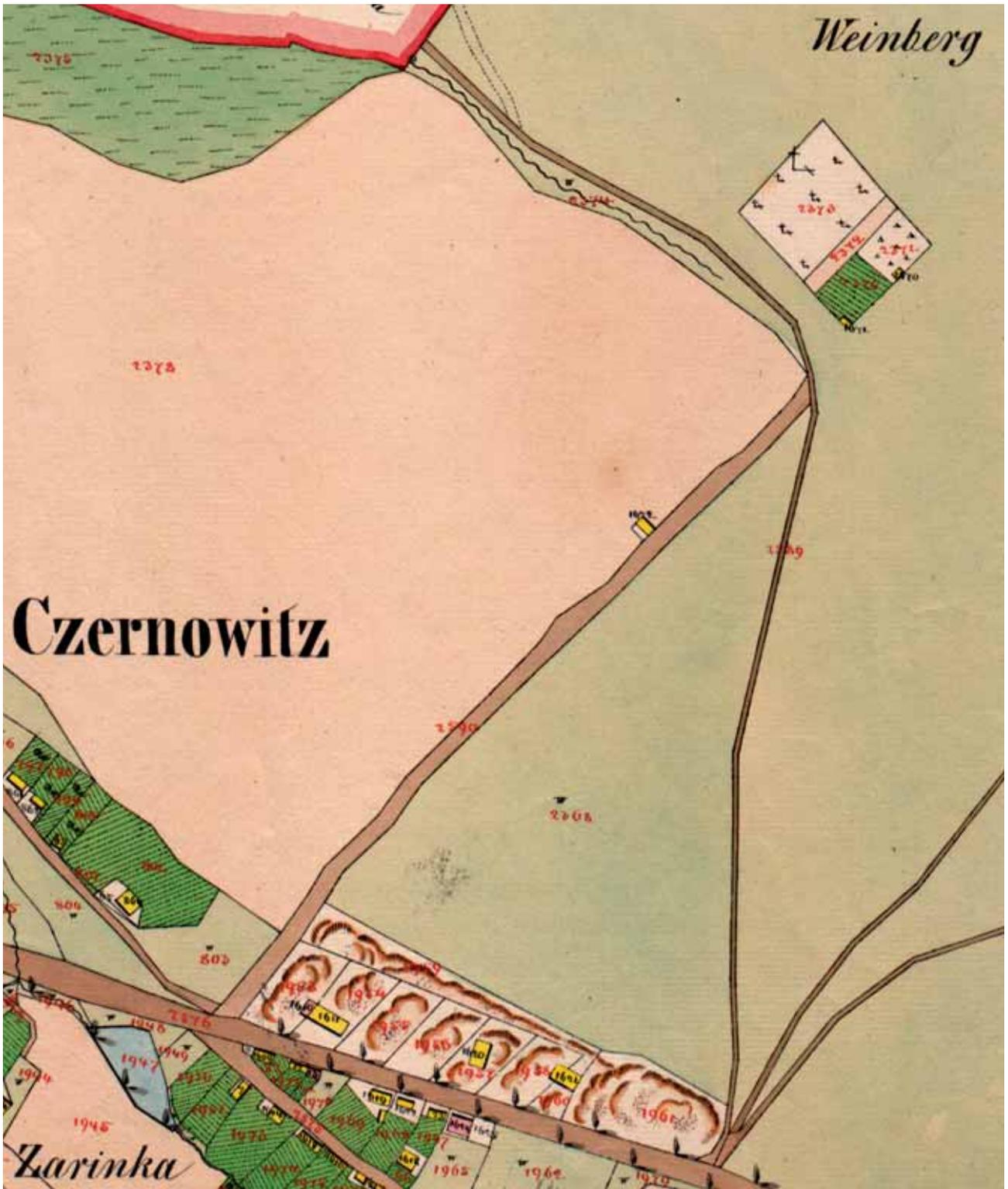
Die Sicherung des rechten Pruthufers, die Errichtung einer dauerhaften Brücke über den Pruth und die Verlegung des Flusses sind andererseits ebenso grundlegende wie langfristig zu bewertende Eingriffe in die Stadtplanung. Mit der Flussbegradigung entstanden neue Bau- und Wirtschaftsflächen einer späteren Industriezone, vormalig öde Auegebiete entwickelten sich durch diese Maßnahmen

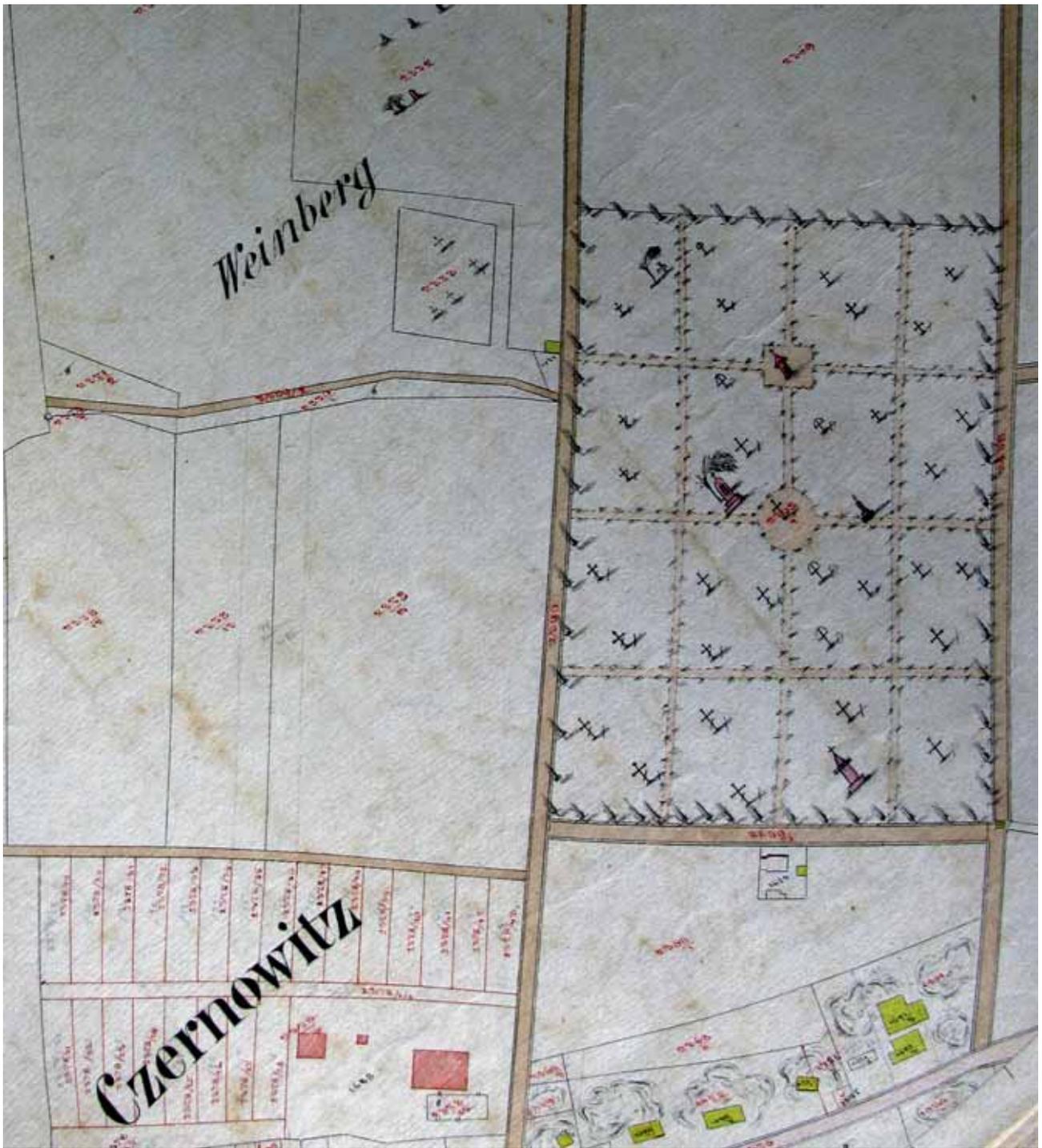
zu Wiesen und Weiden mit einer besseren Bodenqualität. Die Verlegung der Eisenbahn hingegen drängt in die bestehenden Stadtstrukturen geradezu hinein und normiert durch technische Rahmenbedingungen die städtische Erscheinungsform, zieht neue Schneisen in den Stadtraum. Alle diese Ereignisse in der Stadtgeschichte von Czernowitz lassen sich durch den Franziszeischen Kataster in ihren Auswirkungen für den Stadtkörper überhaupt erst erfassen und bewerten.

Abb. 21: Ein Teil der älteren innerstädtischen Friedhöfe,
alle drei zeigen die spätere Friedhof-Straße.
Das Bild rechts (1854) stellt die spätere Alth-Gasse
unweit der evangelischen Kirche dar

Die Katastralmappen aus den Jahren 1820, 1854 und 1878
dokumentieren das allmähliche Anwachsen der am Stadtrand
gelegenen städtischen Friedhöfe; jeweils annähernd
gleicher (unten folgende) Ausschnitt. Quelle: ANS,
KG Czernowitz, Blatt V (1820), VI (1854).







Die Entwicklung des „ländlichen Raumes“ am Beispiel der Ansiedlerorte Fontinaalba und Klimoutz.¹

Von Kurt Scharr

Während „städtischer Raum“ und urbane Zentren aufgrund ihrer sozioökonomischen Bedeutung stets ein Mehr an wissenschaftlicher Beachtung finden², werden „ländliche Räume“ in ihrer Bedeutung kaum wahrgenommen. Erst in jüngerer Zeit widmet sich eine eigene Forschungsrichtung Fragenstellungen der gesellschaftlich peripheren Zonen.³ Am Beispiel der zwei spezifischen Ansiedlerorte bzw. Neugründungen aus der Zeit der österreichischen Herrschaft in der Bukowina, Fontinaalba (ukr. Bila Krinicja)⁴ und Klimoutz (rum. Climăuți)⁵, lassen sich, ausgehend vom Franziszeischen Kataster, die Existenz- und Wachstumsprobleme einer typisch ländlichen Aufbaugesellschaft in einer Randzone Ostmitteleuropas exemplarisch darstellen. Dabei steht das 19. Jahrhundert im Zentrum der Analyse. Ein Ausblick auf die nach 1918 einsetzenden Veränderungen prüft die ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Nachhaltigkeit der alten Peripherie unter den Bedingungen der neuen politischen Ordnung nach 1918.

1. Die Ansiedlung der Lippowaner

Ende des 18. Jahrhunderts sah sich die dem Wiener Hofkriegsrat unterstehende Militärverwal-

tung der jungen Provinz mit dem Problem konfrontiert, das Land auf einen wirtschaftlich tragfähigen Fuß zu stellen und entsprechend „einzurichten“.⁶ Die Behörden und v. a. der Kaiser selbst erkannten in der seit Maria Theresia in den Ostgebieten praktizierten „Peuplierung“ einen der zentralen Ansatzpunkte, dieses Vorhaben erfolgreich zu bewältigen. Allerdings galt die lokale Bevölkerung als hoch mobil und war daher für stabile ländliche Organisationsmodelle schwer zu gewinnen. Die weitgehend auf „Transhumanz“⁷ beruhende Wirtschaftsweise begünstigte diese Mobilität, die zu einem Gutteil auch der zu diesem Zeitpunkt bereits seit Jahrzehnten vorherrschenden politischen Instabilität der Region geschuldet war. Intensivere Bewirtschaftungsformen hatten kaum eine größere Verbreitung und waren hauptsächlich auf den Eigenbedarf ausgerichtet.

Auf seiner Reise durch die Bukowina traf Kaiser Joseph II. 1783 u. a. auch mit einer Abordnung russischer Altgläubiger, sogenannter Lippowaner, zusammen.⁸ Ihre Existenz geht auf die 1654 in Moskau abgehaltene Synode der russisch-orthodoxen Kirche zurück, die unter der Leitung des Metropoliten Nikon eine umfassende Reform beschloss, der sich aber ein Teil der Gläubigen auf das Heftigste widersetzte, was

1 Die Schreibweise der Toponyme entspricht, sofern nicht anders angegeben, jener des Franziszeischen Katasters und wird fallweise durch die aktuellen Bezeichnungen ergänzt.

2 Vgl. das Kapitel ‚Czernowitz im Bild‘ in diesem Band.

3 Vgl. zuletzt zum Raum Ostmitteleuropas: KUBÛ et al. (Hgg.) 2013, Agrarismus; MÜLLER & HARRE (Hgg.) 2011, Transforming; HARRE 2009, Wege; SCHULTZ & HARRE (Hgg.) 2010, Bauerngesellschaften. Auch die vorliegende Publikation zum Franziszeischen Kataster versteht sich als Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem ländlichen Raum, der bis weit ins 20. Jahrhundert hinein für den Großteil der mitteleuropäischen Bevölkerung sowohl in wirtschaftlicher als auch gesellschaftlicher Hinsicht entscheidend für deren Lebensplanung war.

4 Heute Біла Криниця, Глибoцький район [Bila Krinicja, Gliboc'kij rajon], Ukraine; historisch auch Fontina Alba, Warnica, Biala Kiernica oder Weissenbrunn, rum. Fântâna Albă.

5 Județ Suceava, Rumänien.

6 Vgl. dazu SCHARR 2010, Landschaft.

7 Transhumanz ist eine bäuerliche Wirtschaftsform, hier speziell der Wanderschäfferei mit jährlich mehrfach wechselnden, räumlich weit gestreuten Weideflächen.

8 Vgl. allgemein zu den Lippowanern HAUPTMANN 1963, Glaube sowie ASKJONOWA (Red.) 2000, Enzyklopädie, Старообрядчество в XVIII–XIX вв. [Die Altgläubigen vom 18. –21. Jh.] 25–33.

letzten Endes zu deren Abspaltung (russ. „razkol“) und in der Folge seitens des russischen Staates wie der offiziellen Kirche zur Verfolgung der Altgläubigen (russ. „starovercy“) führte. Die Lippowaner – abgeleitet vom Namen des Apostels Philippus – als Teil jener verfolgten Altgläubigen siedelten daraufhin vorwiegend an der Peripherie des Reiches oder ließen sich – wie im Falle der Bukowina oder der Donaumündung – dort nieder, „wo ihnen ein eigener Herd in Aussicht“⁹ stand.

Bei der Begegnung mit Joseph II. hatten sie den Kaiser wohl beeindruckt, sodass er kurz darauf ihre Umsiedlung aus dem Gebiet des Schwarzen Meeres unter Gewährung zahlreicher Privilegien – freie Religionsausübung, 20 Jahre Steuerfreiheit, Befreiung vom Militärdienst – ausdrücklich befürwortete und von seinen Behörden umgehend einforderte. Die Motive für die seitens der Behörden ausgesprochene Bevorzugung der russischen Altgläubigen als Kolonisten lag in deren Glaubensüberzeugung, die sie zu Fleiß wie Loyalität gegenüber dem Landesfürsten verpflichtete, ihnen u. a. ein strenges Alkoholverbot auferlegte und ihr Leben sowie ihre Siedlungen für Außenstehende als vorbildlich erscheinen ließ.¹⁰

Erste Ansiedlungen von Lippowanern in der Bukowina aus der benachbarten Chotyner Raya¹¹ lassen sich allerdings schon Jahre davor bei Mitoka-Dragomirna 1774 (rum. Mitoca-Dragomirnei) und in Klimoutz 1780 feststellen.¹² Insgesamt existierten in der Bukowina sieben Orte mit einem größeren Bevölkerungsanteil von

russischen Altgläubigen (Fontinaalba, Hliboka, Klimoutz, Lipoweny/Kossowanka, Mihodra, Mitoka-Dragomirna und Stupka). Die Ortschaften Fontinaalba und Klimoutz wiesen schon vor der josephinischen Ansiedlung eine mehrheitliche bzw. nahezu geschlossene Bevölkerung von Lippowanern aus.¹³ Dem Kaiser erschienen die russischen Altgläubigen als ideale Kolonisten: „Ausserdem sind solche fleissige und arbeitsame leute, welche man durch jene, so sich in der Moldau von dieser nation noch befinden, zu vermehren trachten muß.“¹⁴

Die systematische Ansiedlung weiterer Lippowaner in einer eigenen Gemeinde wurde jedoch erst mit der Einziehung der Bukowinaer Klostergüter bzw. der daraus hervorgehenden Gründung des griechisch-orientalischen Religionsfonds möglich.¹⁵ Erst mit diesem einschneidenden Eingriff in die bestehende innere Ordnung der ehemaligen Oberen Moldau verfügte der Staat über einigermaßen ausreichend zuteilbaren Grund und Boden für Neusiedler.¹⁶ Im Falle der älteren Kolonie von Klimoutz fand die Ansiedlung noch über eine direkte Einigung mit dem ursprünglichen Grundherren, dem Kloster Putna, statt.¹⁷ Die Einrichtung einer – nach Mitoka und Klimoutz – dritten Kolonie von Altgläubigen in Fontinaalba geschah daraufhin zwischen 1783 und 1785¹⁸ bereits durch staatliche Behörden auf ehemaligen Klostergründen. Alle drei Ortschaften gehörten mittlerweile zur Religionsfondsherrschaft Kuczurmare und St. Illie. Die Siedler selbst stammten diesmal aus den Küstengebieten des Schwarzen Meeres im

9 SIMIGINOWITZ-STAUFE 1866, Lippowaner, 652.

10 Vgl. die Äußerungen von Kaiser Franz I., WAGNER 1979, Reisetagebücher, 34, 43, 51, 89.

11 Die Raya mit dem Sitz eines Paschas in Chotyń stand zu diesem Zeitpunkt noch unter direkter Kontrolle des Sultans, 1788–1793 fiel sie unter österreichische Herrschaft, danach neuerlich an die Türken, um mit dem Frieden von Bukarest 1812 endgültig als Teil Bessarabiens zum Russischen Reich geschlagen zu werden. Vgl. SCHARR 2010, Landschaft, 131.

12 Ausführlich zur Lippowaner-Ansiedlung in der Bukowina, mit einem umfangreichen Dokumentenanhang vgl. POLEK 1896, Lippowaner.

13 Bezogen auf die Volkszählungsergebnisse von 1910; vgl. dazu die Zusammenstellung aller Ansiedlerorte in der Bukowina bei SCHARR 2010, Landschaft, 209ff.

14 Joseph II. an den Hofkriegsratspräsidenten Hadik, Czernowitz, 19. Juni 1783 (ursprünglich Kriegsarchiv Wien), zit. POLEK 1896, Lippowaner, Dokument Nr. 6, 68f.

15 KAINDL 1896, Entstehen, 6.

16 Vgl. SCHARR 2011, Religionsfonds.

17 Vertrag des Klosters Putna mit den Lippowanern von Klimoutz, 27. April 1780 (Registratur der Bukowiner k.k. Landesregierung Faszikel 54), zit. POLEK 1896, Lippowaner, 65f.

18 Vgl. KAINDL 1896, Entstehen, 36f.; GOEHLERT 1863, Lipowaner, 479.

südlichen Bessarabien, es handelte sich um etwa 16 Familien.¹⁹

Ein erster vergleichsweise ausführlicher wie überaus positiv gestimmter Bericht über den Ansiedlungshergang der beiden Ortschaften Fontinaalba und Klimoutz liegt in der Provinzbeschreibung des Hofrates Hochkirchen aus dem Jahre 1804 vor. Der von der Regierung mit der Bereisung der Bukowina beauftragte Beamte hob die Lippowaner – nicht zuletzt aufgrund ihrer religiösen, den Alltag bestimmenden Grundsätze – als vorbildliche Siedler für die ganze Provinz hervor, wohingegen Hochkirchen an anderer Stelle über den ausgesprochen schlechten Zustand der Bauernschaft in der Bukowina im Allgemeinen klagte²⁰:

„Die einleuchtendsten Belege zu dieser Behauptung finden sich auch wirklich in dem Wohlstande der Lippowaner – einer kleinen Kolonie, die aus zwey zu den Religionsfondsherrschaften Kuczermare und St. Illie gehörigen Gemeinden besteht, und mit einem eigenen Privilegium Sr. Majestät Wailand Kaiser Joseph des II. [...] vom schwarzen Meere in die Bukowina eingewandert sind. Es hat in der That unter die angenehmsten Genüsse meines ganzen Dienstlebens gehört, mich in dem Kreise dieser arbeitsamen, sittlichen, ihrem neu erworbenen Vaterland mit ganzer Seele anhänglichen, nach patria[r]chischer Weise lebenden wohlhabenden und glücklichen Menschen zu befinden. Sie sind unermülich thätig, von aller Ausschweifung, und sogar von jeder Vermischung mit den übrigen Bukowinern ganz rein, in Erfüllung ihrer Pflichten streng und pünktlich, in Begehung ihres ganz eigenen Gottesdienstes

höchst religiös und gewissenhaft, von einer so allgemein anerkan[n]ten Wahrheitsliebe, daß sogar vor Gericht ihr Wort die gesetzliche Kraft eines Eides hat [...] ihr Wohlstand [...], den sie einzig ihrer Arbeitsamkeit, Enthaltensamkeit, und der strengsten Familien- und Gemeinde-Zucht danken, liefert den Beweis, daß die klimatischen und politischen Verhältnisse der Bukowina vielmehr geeignet seyen, den Reichthum der Unterthanen zu begründen.“

2. Sozioökonomische Situation der Neusiedler

Die Siedlungskerne von Fontinaalba (450 m)²¹ und Klimoutz (416 m) erstrecken sich auf einem NW–SO streichenden Höhenrücken und werden von der zu ihnen gehörigen Acker- bzw. Gartenflur eingesäumt. Auf die ausgedehnten Obstgärten verweist das aus dem Rumänischen stammende Toponym ‚Lewady‘ (Abb. 22 und 23). Bei Klimoutz kommt die Topografie in der stärker ausgeprägten linearen Anordnung des Straßendorfes klar zum Ausdruck, wohingegen die in einem Oval verlaufenden Hauptwege von Fontinaalba das großzügig angelegte Dorfzentrum platzartig hervortreten lassen.

Außerhalb der im Kataster dargestellten Bau-parzellen liegen die direkt angeschlossenen Obstgärten mit einer kleinteiligen Flurgliederung in ausgeprägten Längsstreifen. Der in Fontinaalba im Vergleich zu Klimoutz und anderen Ortschaften der Bukowina verhältnismäßig große Flächenanteil an Gärten zeigt die Besonderheit der Kolonistengemeinde (Tab. 6).

19 Direktor Storr an die Bukowiner Landesadministration, Suczawa, 13. Mai 1784 (ursprünglich Kriegsarchiv Wien 1784-5-29), zit. POLEK, Lippowaner, Dokument Nr. 62, 105; darin sind „16 ganze familien, 3 ledige pursche, 1 igumen [Klostervorsteher] und 6 kalugiars [Mönche]“ inbegriffen. Kaindl zählt für 1786 nach Angaben der Josephinischen Grundsteuervermessung in Fontinaalba bereits 30 Lippowaner-Familien, Bericht der Fratautzer Wirthschaftsdirection, 19. Nov. 1789, Zahl 1065, zit. KAINDL 1896, Entstehen, 56 (Dokument Nr. 32, 101).

20 Relation des Hofrates Hochkirchen über Zustände in Bukowina 1804, ZDIAL 146/4/911, fol. 19v–20v.

21 Die Höhenangaben beziehen sich auf den in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie ausschlaggebenden Messpunkt in Triest und sind der österreichisch-ungarischen Spezialkarte M 1:75.000 (Blatt 4876, Radautz) entnommen.

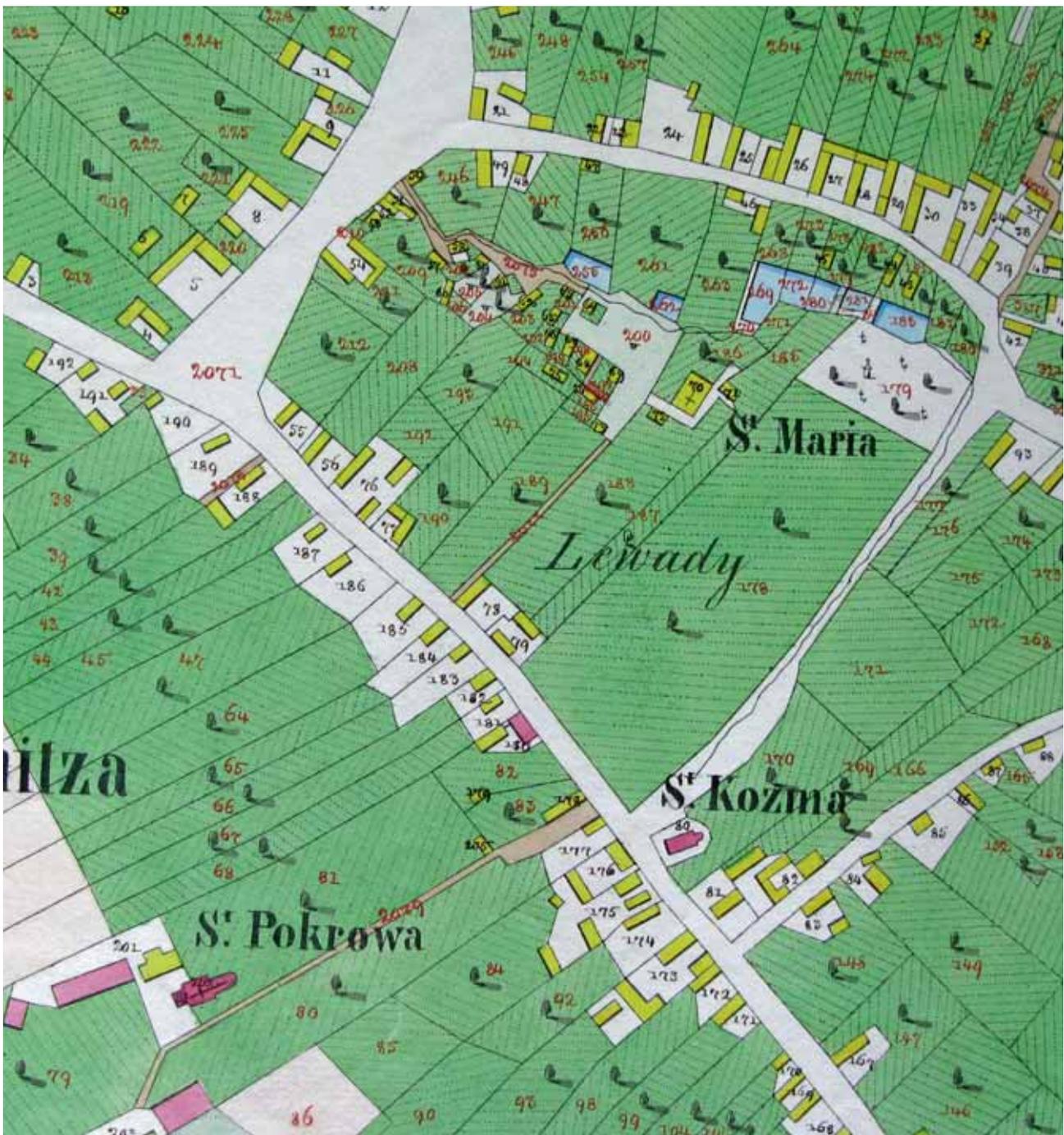


Abb. 22: Der Siedlungskern von Fontinaalba

Quelle: Ausschnitt aus den Katastralmappen der KG 68 (Fontinaalba oder Bialokirnitza), Blatt V, Franziszeischer Kataster (Schönausfertigung 1855), ANS.

Tab. 6: Verteilung der Wirtschaftsflächen nach den Ergebnissen der Katastralerhebung, ca. 1846.

	Äcker		Gärten		Wiesen		Weiden		Wald	
	J	Kl.	J	Kl.	J	Kl.	J	Kl.	J	Kl.
Fontinaalba	291	872	63	257	733	769	119	810	126	717
Klimoutz	798	750	17	284	797	1152	154	1143	37	894

Quelle: HANDELS-MINISTERIUM (Hg.) 1854, Mittheilungen, 21 (Bezirk: Flachland am unteren Laufe des Sereth, der Suczawa und der Moldawa).



Abb. 23: Der Siedlungskern von Klimoutz

Quelle: Ausschnitt aus den Katastralmappen der KG 131 (Klimoutz), Blatt VII, Franziszeischer Kataster (Schönausfertigung 1855), ANS.

In wirtschaftlicher Hinsicht spezialisierten sich die Altgläubigen beider Ortschaften auf die Obstbaumzucht, die im Allgemeinen noch zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der Bukowina in zeitgenössischen Berichten als „zurückgeblieben“ charakterisiert wird.²² Die Lippowanerdörfer der Provinz wurden jedoch mit der Zeit zu Innovati-

onszentren für den Obstanbau, die sich allmählich auch auf die umliegenden Gemeinden auszudehnen begannen.²³ Die Handelstätigkeit der Altgläubigen mit Obst und Obsterzeugnissen (etwa Powidl)²⁴ – die Lippowaner kauften für den Vertrieb mittlerweile Früchte aus anderen Ortschaften zu – erstreckte sich über die Buko-

22 HANDELS-MINISTERIUM 1854, Mittheilungen, 39.

23 HANDELS- UND GEWERBEKAMMER 1862, S125.

24 SIMIGINOWITZ-STAUFE 1866, Lippowaner, 653.



Abb. 24: Lippowanerinnen in einer Kibitka²⁵

Quelle: Abbildung aus DAN 1899, Lippowaner, 286.

wina hinaus bis nach Galizien und in die Moldau.²⁶ Darüber hinaus pflanzten sie in ihren Dörfern Flachs und Hanf, produzierten Honig und Wachs. Letzteres zumeist für den Eigenbedarf in den Kirchen.²⁷ Auf Basis dieser ökonomischen Nische gelang es den Lippowanern, einen gewissen Wohlstand zu erwirtschaften, der ihnen von Zeitgenossen attestiert wurde: „Arme Lippowaner gibt es nicht, von Bettlern ist nirgend [sic!] eine Spur.“²⁸ (Abb. 24)

In der stereotypen Darstellung von Arbeitsamkeit und Loyalität geriet diese Gruppe als Teil einer spezifisch österreichischen, identitäts-

stiftenden Volkskunde zusammen mit den anderen Nationalitäten des Kronlandes zu einem vielfach zitierten Abbild der Monarchie „en miniature“:

„[...] die Lippowanen wohnen in einem Lande, das auf jeder Karte von Europa sein Plätzchen findet. Dieses Land heißt Bukowina, ist ein österreichisches Kronland, oder besser eine österreichische Monarchie en miniature, deren Länder im Kleinen durch die Bezirke versinnlicht werden könnten, ohne weiter die verschiedenartigsten Nationen die-

25 „Statt einer Deichsel gibt es zwei, an welche immer ein wohlgenährtes, schönes Pferd [...] derart eingespannt wird, daß es nicht an Zugriemen [...] sondern bloß an den Deichseln ziehen muß.“ Die ältere Beschreibung der Kibitka mit einem hohen geflochtenen Korb als Aufsatz – trifft auf diese spätere Abbildung nicht mehr zu. Hier hat man sich bereits den landesüblichen Gegebenheiten angepasst. GOEHLERT 1863, Lippowaner, 653.

26 HANDELS-MINISTERIUM 1854, Mittheilungen, 39.

27 GOEHLERT 1863, Lippowaner, 486; vgl. auch Auszug aus dem Protokoll, Fontinaalba, 16. Februar 1844; zit. POLEK 1898, Lippowaner, Dokument Nr. 19, 95.

28 SIMIGINOWITZ-STAUFE 1866, Lippowaner, 655.

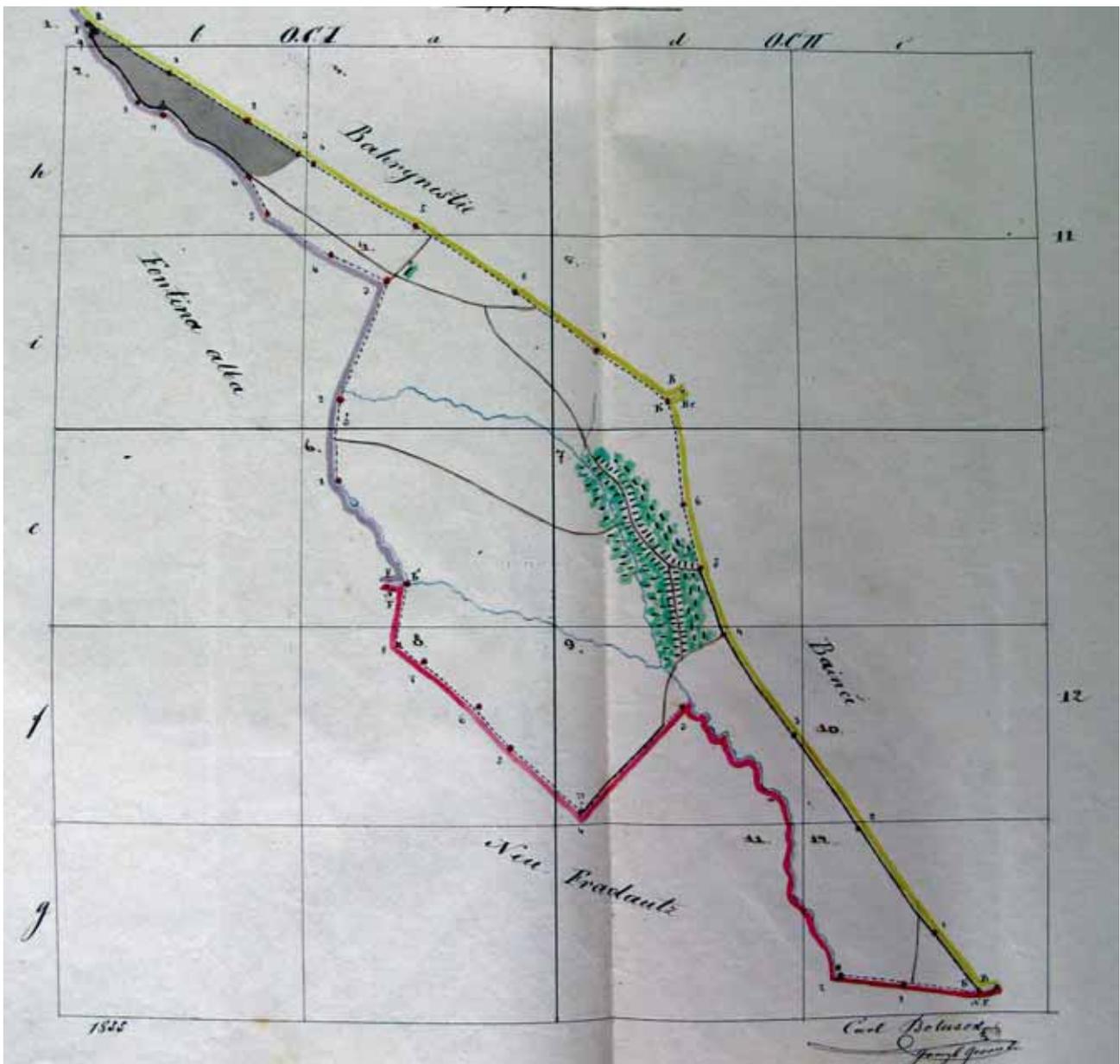


Abb. 25: Grenzbeschreibung der KG Klimoutz 1855

Quelle: Franziszeischer Kataster (Schönausfertigung 1855), ANS.

ses großen Kaiserreiches dort erst ansiedeln zu lassen, da selbe schon lange in diesem gesegneten Berglande und freundschaftlich beisammen wohnen.²⁹

In rechtlicher Hinsicht zählten die in Fontinaalba und Klimoutz ausgewiesenen Acker- und Bau- gründe als Rusticale.³⁰ Die detaillierte Ge-

meinde- und Flurabgrenzung wurde ab 1819 im Zuge der Katastralmappierung durchgeführt (Abb. 25).

Zuzug und natürliches Bevölkerungswachstum führten indes zu einem kontinuierlich steigenden Bedarf an Grund und Boden (Tab. 7).

Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wandten sich Siedler mehrfach mit Klagen

29 SIMIGINOWITZ-STAUFE 1866, Lippowaner, 652.

30 Feldfruchterträge der Bukowina ex 1789, DACO 1/1/102; diese Angaben basieren wahrscheinlich auf den Ergebnissen der Josephinischen Grundsteuervermessung.

Tab. 7: Bevölkerungsentwicklung der Dörfer Fontinaalba und Klimoutz (die Anzahl der Häuser in Klammer)

	1820	1830	1844	1869	1880	1910
Fontinaalba	281 (43)	515	604	1017 (211)	978	872 (230)
Klimoutz	260 (52)	465	840	1288 (255)	1187	1410 (322)

Quelle: DACO 1/4/720, Bevölkerungsstand 1820; ZDIAL 146/7/1934, Bevölkerungsausweis 1830; Protokoll des Kreisamtes, 16.–22. Februar 1844, nach KAINDL 1896, Entstehen, 45, Dokument Nr. 92, 138; ORTS-REPATORIUM 1872; STATISTISCHE CENTRAL-COMMISSION (Hg.) 1882, Ortschaften-Verzeichnis; STATISTISCHES LANDESAMT 1913.

direkt an den Kaiser.³¹ Aus der unklaren Eigentumsverteilung bzw. den damit verbundenen Urbarialpflichten ergaben sich bis zum Abschluss der Katasteraufnahme und der Grundentlastung langwierige Rechtsstreitereien mit dem Grundbesitzer, das war der Religionsfonds.³² Die z. T. beträchtlichen Wachstumsraten innerhalb weniger Jahre zogen für die Siedlungen erhebliche Veränderungen auch in ihrem physischen Erscheinungsbild (Gebäudeanzahl, Flurteilungen) nach sich, die über die Katastralmappen

(Schönausfertigung) und nachfolgenden Reambulierungen dokumentiert sind (Abb. 26).

Obwohl die Lippowaner Mitte des Jahrhunderts wirtschaftlich achtbare Erfolge erzielen konnten, ihre Siedlungen entsprechend wuchsen und sie im Kronland ein hohes soziales Ansehen unter der Landbevölkerung genossen, blieben sie in der Schulbildung – wie in den meisten ländlichen Gemeinden der Bukowina – noch erheblich hinter den Erwartungen der Behörden zurück, auch wenn die Familienvorstände



Abb. 26: Reambulierungsmappe von Fontinaalba

Quelle: Franziszeischer Kataster (Schönausfertigung 1866), ANS.

31 Vgl. WAGNER 1979, Reisetagebücher, 34; Gesuch von 20 Lippowanerfamilien an Seine Majestät Kaiser Franz I. um Ansiedlungsplätze in der Bukowina. Klimoutz, 9. September 1834; zit. nach POLEK 1896, Lippowaner, Dokument 96, 128.

32 Vgl. Zuczkaer Cameralwirthschaftsamt, 7. September 1832, KAINDL 1896, Entstehen, 58ff. (Dokument Nr. 79, 124f).

waren durch das Gubernium abschlägig beschieden worden.³⁶ Einer Abordnung von Mönchen aus Fontinaalba gelang es schließlich doch, in Wien 1844 den Entschluss auf „Einführung eines ausländischen Geistlichen als Oberhirten oder Weihbischof“ zu erwirken. Für den Unterhalt von Kloster und Bischof hatte die Gemeinde selbst Sorge zu tragen³⁷, wovon man sich bereits einige Jahre später überzeugen konnte:

„Das Kloster zu Białokrynica, an welches sich eine mit einem Thurme versehene Kirche und ein grosser Obst- und Gemüsegarten [...] anschliesst, ist der Sitz des Bischofs und er erhält zu seinem standesmässigen Unterhalt nicht unbedeutende Geldzuflüsse von Glaubensverwandten aus Russland, aus der Türkei und aus den Donaufürstenthümern, bei welchen das Kloster in grossem Ansehen steht.“³⁸ (Abb. 28)



Abb. 28: Das Lippowaner Kloster in Fontinaalba mit dem während der Sowjetzeit abgerissenen Glockenturm
Quelle: DAN 1899, Lippowaner, 283.

36 Majestätsgesuch der Lippowanermönche Olympi Miloradow und Paul Wasiliew, Wien, 12. Juli 1843; zit. nach POLEK 1898, Lippowaner, 42 (Dokument Nr. 15, 83ff).

37 POLEK 1898, Lippowaner, 47.

38 GOEHLERT 1863, Lipowaner 483.



Abb. 29: Die russisch-orthodoxe Kathedrale Mariahimmelfahrt in Fontinaalba (1908, Kulturdenkmal seit 1978)

Quelle: Photo Kurt Scharr 2006.

Als Bischof gelang es den Mönchen aus Fontinaalba, den früheren bosnischen orthodoxen Metropoliten Ambrosius (1791–1863) zu gewinnen. Ambrosius hatte nach Spannungen mit dem bosnischen Pascha sein Amt verloren und lebte in Konstantinopel.³⁹ Nach seiner Bestellung trat er zu den Altgläubigen über. Nun konnten die Popovci eine Hierarchie aufbauen, die kirchenrechtlich weit über die Bukowina hinaus Bedeutung erlangte. Als sichtbares Zeichen der überregionalen Bedeutung der russisch altgläubigen Metropole Fontinaalba ließ die Moskauer Kaufmannsfamilie Ovsjannikov eine Kathedrale

zur Ehren Mariahimmelfahrt errichten, die 1908 geweiht wurde (Abb. 29).⁴⁰

Im Jahr 1847 erhielt Ambrosius die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.⁴¹ Die Ernennung eines russisch-altgläubigen Bischofs führte indes zu einer unterwartet heftigen Verstimmung am Zarenhof in St. Petersburg. Das Kloster musste aus diplomatischen Gründen (bis 1848) vorübergehend geschlossen und Bischof Ambrosius in Cilli konfiniert werden.⁴² Er starb 1863 in Triest, die Nachfolge auf dem Metropolitanstuhl war allerdings schon gesichert.⁴³ Die Politik des russischen Staates gegenüber den Altgläubigen entspannte sich allmählich und resultierte 1906 in der kirchlichen Legalisierung ihrer Gemeinden. Umgekehrt entwickelte sich mit der Eskalation des österreichisch-ungarisch-russischen Gegensatzes auf diplomatischer Ebene aus der russischen Orientierung der orthodoxen Altgläubigen ein innenpolitischer Konflikt zwischen der Bukowinaer Metropole und der vom katholischen Galizien aus verschärften österreichischen Kultusverwaltung. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde ein Großteil der in der Bukowina lebenden russischen, zumeist altgläubigen Bevölkerung als russophil eingestuft und, gemeinsam mit den Ruthenen des Kronlandes, in ein Konfinierungslager nach Graz-Thalerhof verbracht.⁴⁴

Nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie 1918 und der darauffolgenden staatsrechtlichen Eingliederung der Bukowina in das Königreich Rumänien ergaben sich für die Ortschaften Fontinaalba und Klimoutz zunächst kaum Veränderungen. Die entscheidende Zäsur war erst die 1940 bzw. nach 1945 definitive Grenzziehung zwischen der Ukrainischen Sowjetrepublik und dem sozialistischen Rumänien. Seither sind die

39 SUBBOTIN 1899, Geschichte, 225f.

40 HAUPTMANN 1963, Glaube, 125.

41 POLEK 1898, Lippowaner, 48 u. 50.

42 DERS. 1898, Lippowaner, 53. Ambrosius musste sich jeden Einflusses auf die Lippowaner sowohl im In- als auch im Ausland enthalten, erhielt für seine persönliche Versorgung eine jährliche Apanage vom österreichischen Staat. POLEK 1897, Lippowaner, 59.

43 MOLDOVAN 2004, Gemeinde, 13

44 HOFFMANN, GOLL & LESIAK 2010, Thalerhof; GOLL, Russophile. In der Erinnerung vieler Altgläubiger aus Fontinaalba sei es jedoch der Kaiser gewesen, der – sobald er von der misslichen Lage seiner treuen Untertanen erfahren hatte – sie wieder in die Bukowina nach Hause kehren ließ. Wenig verwunderlich ist, dass Franz Joseph und Joseph II. heute nach wie vor hoch im Ansehen der Lippowaner stehen. Vielfach trifft man in ihren Häusern auf alte Drucke mit Porträts von Franz Joseph – aus einem Gespräch, das der Autor 2006 mit Bewohnern des Dorfes Bila Krinicja geführt hat. Selbst in der Kirche von Climăuți hängt im Eingangsbereich noch eine Erinnerungstafel an Kaiser Franz Joseph I. und die Einweihung des Gotteshauses.

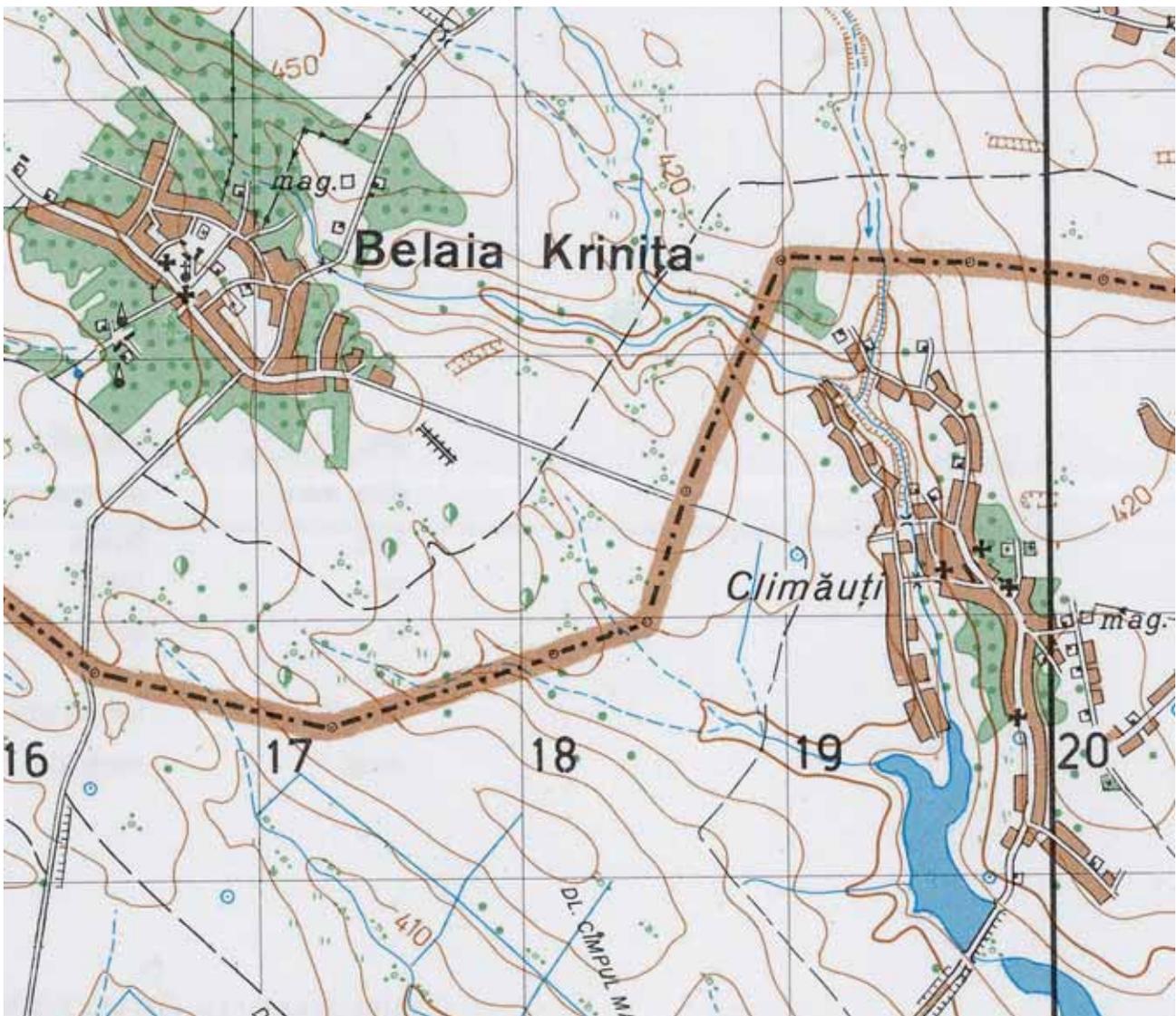


Abb. 30: Politisch geografische Lage der Siedlungen Bila Krynycja (Fontinaalba, Ukraine) und Climăuți (Klimoutz, Rumänien) heute
 Quelle: Topografische Karte Rumänien 2002, M 1:50.000 (nicht maßstabsgetreu!), Blatt L-35-4-B (Rădăuți).

beiden aus der Geschichte kulturell und wirtschaftlich verbundenen Siedlungen getrennt (Abb. 30).

Mit der als Folge des Hitler-Stalin-Paktes und der Besetzung des nördlichen Gebietes durch die Rote Armee 1940 vorgenommenen Teilung der Bukowina musste der Metropolit ins Rumänische Brăila übersiedeln. Der Name der Metropolie (Pravoslavnaja staroobrjadčeskaja Belokrynickaja Cerkov) sowie deren kirchenrechtlicher Sitz in Bila Krynycja blieb jedoch bestehen. Das seitens der russisch-orthodoxen Kirche im

17. Jahrhundert gegen die Starovercy verhängte Anathema wurde offiziell 1988 aufgehoben, was die neuerliche Einrichtung einer altgläubigen Kirchenhierarchie in der Sowjetunion bzw. der Russländischen Föderation und der Ukraine ermöglichte. Die Metropolie ist seit 2002 auch in Rumänien wieder offiziell anerkannt.⁴⁵ Diese Situation führte allerdings zu einem staatsrechtlichen Problem zwischen Rumänien, der Ukraine bzw. zwischen den Ansprüchen des Moskauer altgläubigen Erzbischofs und dem in Brăila residierenden Metropoliten von Fontinaalba.

45 MOLDOVAN 2004, Gemeinde 13.

Das heutige ukrainische Bila Krinicja ist seit dem Zerfall der Sowjetunion von Arbeitslosigkeit, Abwanderung, einem teilweisen Rückfall in die Selbstversorgungswirtschaft und Überalterung (2002: 169 Einwohner⁴⁶) geprägt. Zwar hat mit der zwischenzeitlich erfolgten Restituierung des Kirchenbesitzes seitens des nahen Kolchosbetriebes Ende der 1980er-Jahre das religiösen Leben einen merklichen Auftrieb erhalten. 1996 und 2006 fanden wieder zwei Synoden in der Kathedrale des Ortes statt. Am wirtschaftlichen Niedergang hat sich indes nichts geändert. Am auffälligsten sind die deutlich voneinander abweichenden Flurstrukturen beider Gemeinden. In Climăuți (2004: 1228 Einwohner)⁴⁷ dominiert die typische Kleinparzelligkeit der Flur, wie sie für die peripheren Räume Rumäniens nach 1989 wieder üblich geworden ist. Hier wäre freilich zu prüfen, inwiefern die Kommassierungen der sozialistischen Periode auch diese abgelegene Siedlung im Norden der rumänischen Moldau

betroffen hatten bzw. ob die nach 1989 durchgeführten (Re-)Privatisierungen den ursprünglichen Flurcharakter, der den historischen Besitzverhältnissen des Franziszeischen Katasters weitgehend entspricht, wieder hergestellt haben oder ob neue Besitzstrukturen entstanden sind. In Bila Krinicja haben sich im Kontrast dazu nur die Bauparzellen der Häuser und der angeschlossenen Gärten (mit einem überalterten Obstbaumbestand) in ihrer historischen Form erhalten. Die Feldfluren wurden durch die in der ukrainischen SSR nach 1945 eingeleiteten Kollektivierungsmaßnahmen zu Großeinheiten des in der Nähe geschaffenen Kolchosbetriebes zusammengefasst, als solche bestehen sie noch heute.

In beiden Fällen hat die Politik des 20. Jahrhunderts Strukturen zerstört und aus einer vergleichsweise funktionierenden Mikroregion zwei am Rande der Subsistenz existierende und weitgehend perspektivlose Dörfer diesseits und jenseits einer willkürlich gezogenen Staatsgrenze gemacht.

46 Volkszählungsdaten Ukraine.

47 Volkszählungsdaten Rumänien.

Parzellengrößen und agrarische Besitzstrukturen in der Bukowina nach den Grundparzellen-Protokollen des Franziszeischen Katasters

Von Constantin Ungureanu

1. Agrarische Besitzstrukturen Ende des 18. Jahrhunderts

Zu Beginn der österreichischen Herrschaftsperiode bestanden in der Bukowina mehrere Formen des Eigentums: landesfürstliches (Fürst der Moldau), weltliches (Adel), geistliches (Klöster, Pfarren, Bistümer) und freibäuerliches. Das entsprach weitgehend den Verhältnissen in anderen Gebieten des Fürstentums Moldau. Die Märkte Czernowitz, Sereth und Suczawa mit ihren späteren Vororten gehörten zu den landesfürstlichen Domänen. Eine große Anzahl von Dörfern, besonders im Raum zwischen Pruth und Dnister, befand sich im Besitz hoher Beamter des fürstlichen Hofes sowie anderer Bojaren. Letztere lebten vielfach in Jassy (Iași) oder in anderen Gebieten der Moldau außerhalb der österreichischen Bukowina. Der weitaus größte Teil des Grundbesitzes setzte sich aus geistlichen Domänen zusammen, die über die Hälfte der Gesamtfläche der Bukowina ausmachten, sich allerdings hauptsächlich auf den südlichen Landesteil in der Nähe der bedeutenden Klöster konzentrierte. Die Dörfer der Freibauern (rum. Rezeș, dt. auch Reseschen) lagen im nördlichen Teil der Bukowina, größtenteils zwischen den Flüssen Pruth und Czeremosch, sowie im oberen Flusstal des Sereth. Im Raum russisch- und moldauisch-Kimpolung waren die Bauern weitgehend frei, die Dörfer der südwestlichen Bukowina (bei Dorna Watra und Kimpolung) wiesen keine Grundherrschaften auf.¹ Die Struktur des Grundbesitzes in diesem Gebiet veränderte sich nach der österreichischen Besetzung rasch. Noch während der militärischen Verwaltung (1774–1786) wurde das Bistum von Radautz aufgehoben und der serbischen Metropole von Karlowitz (Srijemski Karlovci) unterstellt. Zugleich kam es

durch die Josephinischen Reformen zur weitgehenden Säkularisierung klösterlicher und bischöflicher Domänen. Aus diesem Vermögen speiste sich der 1783 gegründete griechisch-orientalische Religionsfonds.

2. Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur im 19. Jahrhundert

Nach den Ergebnissen der Katastraloperate betrug 1837 die produktive Bodenfläche der Bukowina 1.714.158 Joch, die unproduktive Bodenfläche belief sich auf 98.993 J, einschließlich 40.943 J an Flüssen und Bächen, 23.795 J Ödungen, 13.946 J nackte Felsen, 9763 J Straßen und Wegparzellen, 4946 J Bauarea, 2929 J Teichen, 1721 J Sümpfen und 945 J anderen Grundstücken (Tab. 8).²

Tab. 8: Verteilung der Kulturflächen nach Angaben der Grundsteuerregulierungskommission 1837.

Grundstückstypus	Σ		dominikal		rustikal	
	J	%	J	%	J	%
Äcker	313.553	18,3	96.742	8,7	216.811	35,8
Weingärten	28		11		17	
Gemüse-gärten	11.408	0,7	1964	0,2	9444	1,6
Obst-gärten	5205	0,3	1030	0,1	4175	0,7
Hopfen-gärten	6		6		–	–
Wiesen	306.843	17,9	84.107	7,6	222.737	36,8
Weiden	248.905	14,5	104.761	9,5	144.143	23,8
Gestrüpp	596	0,03	201	0,02	395	0,1
Wälder	827.613	48,3	820.010	74,0	7603	1,3
Σ	1.714.158	100	1.108.832	100	605.326	100

Quelle: DARSTELLUNG LANDWIRTSCHAFT 1854, 16.

¹ Detaillierter dazu siehe UNGUREANU 2003, Bucovina, 40–49.

² DARSTELLUNG LANDWIRTSCHAFT 1854, 15.

Tab. 9: Grundstücksstruktur nach Eigentümern 1896.

Grundstückstyp	Eigentumstyp (Fläche in J/Kl.)						Σ (J/Kl.)
	rustikal		klerikal steuerfrei		dominikal		
	J/Kl.	%	J/Kl.	%	J/Kl.	%	
Bauarea	5.424/ 622	77,2	53/ 1547	0,8	1.550/ 530	22,1	7.028/ 1099
Äcker	292.198/ 1433	65,7	7.631/ 371	1,7	145.121/ 278	32,6	44.4951/ 482
Wiesen	195.830/ 1292	76,3	2.783/ 1111	1,1	58.087/ 553	22,6	256.701/ 1356
Gärten	11.593/ 397	83,9	130/ 553	0,9	2.094/ 266	15,2	13.817/ 1216
Weiden	120.933/ 725	59,3	679/ 1407	0,3	82.503/ 1328	40,4	204.117/ 260
Wälder	77.281/ 1475	9,2	129/ 1163	0,01	766.029/ 1295	90,8	84.3441/ 733
Bauarea steuerfrei	10/ 229	12,3	54/ 442	65,7	18/ 205	22	82/ 876
unproduktiv	29.268/ 1144	63,6	91/ 934	0,2	16.662/ 991	36,2	46.022/ 1469
Σ	73.2541/ 917	40,3	11.554/ 1128	0,6	1.072.067/ 646	59,03	1.816.163/ 1091

Quelle: LIPPERT 1868, Entwicklung, Nr. 61, 2.

Den größten Anteil an der Kulturlfläche hatte der Wald (48,3%), Äcker (18,3%), Wiesen (17,9%) und Weiden (14,5%). Hinsichtlich der Verteilung auf dominikalen bzw. rustikalen Besitz ergaben sich deutliche Schwerpunkte. So waren die Wälder überwiegend Dominikalbesitz (74%), während die Äcker (35,8%), Wiesen (36,8%) und Weiden (23,8%) mehrheitlich zum Rustikalbesitz zählten.³ Der Waldbesitz lag in den Händen des griechisch-orientalischen Religionsfonds sowie des Großadels. An der Verteilung der Kulturlflächen änderte sich in den nächsten zwei Jahrzehnten wenig. Lediglich die Ackerfläche vergrößerte sich bedeutend, während jene der Gärten konstant blieb und sich der Wald- und Wiesenanteil erheblich verringerte.

Nach der Fertigstellung der Vermessungsarbeiten und der Ausarbeitung der Katastraloperate setzten neuerlich Erhebungen ein, die für den Abschluss des Franziszeischen Katasters nötig geworden waren. Schon in der 1860er-Jahren wurde es unumgänglich, die laufenden Besitz- und Kulturlflächenveränderungen zu ajourieren. In mehreren Katastralgemeinden war es zu Veränderungen gekommen. Bis zum Ende der 1860er-Jahre wuchs die Fläche der Rustikalengründe (40,3%) auf Kosten der dominikalen (59%). Die Wälder blieben überwiegend (> 90%) dominikal, die Weiden (ca. 60%), Wiesen (> 70%) und Äcker hingegen weiterhin

(> 60%) rustikal. Bei Wiesen und Gärten erreichte dieser Wert bereits mehr als drei Viertel zugunsten des bäuerlichen Rustikalbesitzes (Tab. 9).

Am 24. Mai 1869 beschloss der Reichsrat ein neues Gesetz zur Grundsteuerregulierung. Darauf basierend, kam es in allen cisleithanischen Ländern zu neuen Katastralvermessungen bzw. Reambulierungsarbeiten, bei denen aktualisierte Reinerträge festgesetzt wurden. Diese Arbeiten zogen sich über mehr als zwei Jahrzehnte hin. Erst das Gesetz vom 12. Juli 1896 legte die Ergebnisse der Katastralrevision fest. 1901 wurden diese vom Finanzministerium veröffentlicht. Demgemäß belief sich im Jahr 1896 die gesamte Fläche der besteuerten Grundstücke in der Bukowina auf 1.009.415,1 ha. Davon entfielen 44,7% auf Wälder, 28,5% auf Äcker, 13% auf Wiesen, 10,3% auf die Weiden, 1,5% auf die Alpen sowie 0,8% auf Gärten. Der Rest (0,1%) entfiel auf Seen, Teiche und Sümpfe (Tab. 10).

Der Anteil mit den größten Grundstücksflächen eines einzelnen Eigentümers lag im nördlichen Landesteil, im Raum zwischen Pruth und Dnister, sowie in den östlichen Gebieten der Bezirke Radautz, Sereth und Suczawa. Die Waldungen konzentrierten sich vornehmlich auf die gebirgigen Zonen der Bezirke Kimpolung, Radautz und Wznitz sowie in den hügeligen Gegenden der Bezirke Storozinetz, Suczawa und

3 EBD. 16.

Tab. 10: Grundstücksstruktur 1896.

Bezirk	Kulturflächen (in ha)							Σ
	Äcker	Wiesen	Gärten	Weiden	Alpen	Wälder	andere*	
Czernowitz	45.583,5	11.447,7	1933,5	8814,8	---	20.526,5	162,2	88.468,3
Kotzmann	66.142,2	2702,6	1725,6	4503,6	---	3975,2	710,9	79.760,3
Kimpolung	2345,3	40.397,3	283,3	24.358,7	12.863,2	150.781,0	---	231.028,9
Radautz	38.750,9	20.340,5	703,3	20.228,1	9798,4	117.381,9	---	207.203,2
Sereth	33.271,8	5339,6	806,3	4437,3	---	5728,8	---	49.583,9
Storozinetz	38.196,1	13.711,3	755,9	12.912,5	---	45.918,8	---	111.494,7
Suczawa	43.082,1	8755,5	1167,5	13.897,3	---	29.062,5	68,9	96.033,9
Wiznitz	20.812,4	29.063,2	745,5	15.010,3	2354,7	77.855,6	---	145.841,7
Σ	288.184,4	13.1757,8	8121,3	104.162,7	25.016,3	451.230,4	942,1	1.009.415,1
in %	28,6	13	0,8	10,3	2,6	44,7	0,1	

* Seen, Teiche, Sümpfe.

Quelle: ERGEBNISSE CATASTRAL-REVISION 1901, 718–735.

Czernowitz. Almflächen lagen ausschließlich in den Bezirken Kimpolung, Radautz und Wiznitz. Zu diesem Zeitpunkt existierten noch beträchtliche Flächen, die aus Gründen vorerst fehlender verkehrstechnischer Erschließung nicht bewertet werden konnten (34.776,5 ha nicht steuerbare Grundstücke) und daher als unproduktive Fläche (8.362,7 ha unproduktiver Boden, 5.138,7 ha Bauarea und 21.275 ha steuerfreie Flächen) ausgewiesen werden mussten. Die Gesamtfläche der Provinz betrug somit 1.044.191 ha.⁴

3. Bodenstruktur

Die Vermessungen über die Benutzung des Bodens liefern Daten für 307 (von gesamt 319) KG der Bukowina. Vollständige Informationen existieren für neun Steuerbezirke. Aus diesen Quellen errechnet sich eine Gesamtfläche für die 307 KG von 988.341,31 ha, davon 452.631,63 ha Holzland (45,8%), 236.533,35 ha Acker (23,9%), 150.345,77 ha Wiesen (15,2%), 115.239,78 ha Weideland (11,7%), 23.249,92 ha unproduktiver Boden (2,4%), 6.821,33 ha Gärten, Weingärten, Teiche und Sümpfe (0,7%) sowie 3.519,44 ha Bauarea (0,4%). Der Anteil des Waldes erreichte im südwestlichen Teil der Bukowina seinen größten Wert. In fünf Steuerbezirken (Dorna Watra 67,1 %, Kimpolung 64,8 %, Radautz

60,1 %, Gurahumora 60,1 % und Putilla 60,1 %) betrug er über 60 % der Gesamtfläche. Dagegen belief sich dieser Anteil in den Steuerbezirken Kotzmann und Zastawna sowie in Czernowitz Stadt auf weniger als 10 %. In 65 KG betrug der Wald über 50 % der Gemeindefläche. In drei KG (Bajascheskul Predium, Putna und Suczewitza) erreichte dieser Wert über 90 %. Andererseits wiesen 132 KG weniger als 10 % Waldflächen aus, 38 verfügten über gar keine Waldungen, davon je sieben in den Steuerbezirken Gurahumora, Kotzmann und Zastawna (Tab. 11 u. 12).

Das Ackerland konzentrierte sich hauptsächlich im nördlichen und östlichen Teil der Bukowina. In den Steuerbezirken Zastawna und Kotzmann erreichten die Äcker 72,7 % bzw. 70 % der Gesamtfläche. In den anderen zwei Steuerbezirken der östlichen Bukowina betrug deren Anteil knapp mehr als die Hälfte der Gesamtfläche (Sereth: 57,9 %, Suczawa: 54,1 %). Dagegen verfügten die Bezirke des gebirgigen Landesteils nur über wenige Äcker (Putilla: 2,8 %; Kimpolung: 0,9 %; Dorna Watra: 0,3 %). In 81 KG konnten die Äcker zwischen 50 und 70 %, in 60 KG sogar mehr als 70 % des Bodens umfassen. Der höchste Anteil von Ackerland bestand in den Gemeinden Tolowamik (94,6 %), Toutry (89,4 %), Szyszkoutz (87,7 %), Mamornitza (87,1 %), Babin (86,7 %), Oszechlib

4 ERGEBNISSE CATASTRAL-REVISION 1901, 734f.

Tab. 11: Kulturgattungen nach Steuerbezirken 1854 in Hektar.

Steuerbezirk	Σ	Daten	Σ	„Holzland“	Acker	Area in ha						unproduktiv	Bauarea	
						Wiesen	Weideland	andere*	Wiesen	Acker	Wiesen			„Holzland“
		KG												
Czernowitz Stadt	6	6	6066,	602	2655,4	910,1	941,1	434,5	400,1	122,8				
Czernowitz Land	21	19	33.896,8	9013,4	13.513,0	5798,2	4045,7	429,6	907,7	189,2				
Dorna Watra	7	7	65.505,0	43.962,9	224,7	12.432,7	7933,7	46,5	838,4	66,1				
Gurahumora	29	29	78.214,6	47.026,0	10.543,5	8853,2	9475,0	368,5	1777,1	171,4				
Kimpolung	14	14	135.510,9	87.882,3	1147,2	25.544,2	19.023,0	179,9	1555,8	178,5				
Kotzmann	27	27	40.573,9	3354,3	28.396,2	3024,4	2683,9	614,4	2135,7	365,2				
Putilla	10	9	55.128,5	33.118,8	1566,0	14.638,4	4853,4	211,4	662,3	78,2				
Radautz	23	23	184.114,4	110.730,4	24.554,2	20.909,2	23.746,6	479,5	3294,9	399,6				
Sadagura	24	21	37.375,3	8932,2	17.553,8	4975,6	3711,4	625,0	1303,7	273,6				
Sereth	28	27	36.897,3	3224,7	21.347,0	6358,9	3847,3	646,8	1204,8	267,7				
Solka	13	13	34.529,2	12.519,6	11.293,1	4917,3	4750,7	230,6	678,3	139,7				
Storozynetz	24	24	96.710,6	46.804,2	20.919,5	15.908,7	10.265	426,5	2098,6	288,0				
Suczawa	38	37	49.023,5	6595,1	26.522,8	6055,3	7103,8	770,2	1624,1	352,2				
Waszkoutz / Stanestie	18	15	30.259,9	7059,1	13.702,4	4475,3	3420,4	331,0	1084,2	187,6				
Wiznitz	9	8	55.259,1	2916,7	6787,4	12.523,2	5092,7	264,3	1316,3	108,2				
Zastawna	28	28	49.276,5	2639,7	35.807,2	3021,2	4346,1	762,9	2368,1	331,4				
BUKOWINA	319	307	988.341,3	45.2631,6	236.533,4	150.345,8	115.239,8	6821,3	23.249,9	3519,4				

* Gärten, Weingärten, Teiche und Sümpfe

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tab. 12: Kulturgattungen nach Steuerbezirken 1854 in Prozent.

Steuerbezirk	Σ	Daten	Σ	„Holzland“	Acker	Area in %					unproduktiv	Bauarea
						Wiesen	Weideland	anderea)	unproduktiv	Bauarea		
Czernowitz Stadt	6	6	6066	9,9	43,8	15	15,5	7,2	6,6	2		
Czernowitz Land	21	19	33.896,8	26,6	39,9	17,1	11,9	1,3	2,7	0,6		
Dorna Watra	7	7	65.505,0	67,1	0,3	19	12,1	0,1	1,3	0,1		
Gurahumora	29	29	78.214,6	60,1	13,5	11,3	12,1	0,5	2,3	0,2		
Kimpolung	14	14	135.510,9	64,9	0,9	18,9	14	0,1	1,1	0,1		
Kotzmann	27	27	40.573,9	8,3	70	7,5	6,6	1,5	5,3	0,9		
Putilla	10	9	55.128,5	60,1	2,8	26,6	8,8	0,4	1,2	0,1		
Radautz	23	23	184.114,4	60,1	13,3	11,4	12,9	0,3	1,8	0,2		
Sadagura	24	21	37.375,3	23,9	47	13,3	9,9	1,7	3,5	0,7		
Sereth	28	27	36.897,3	8,7	57,9	17,2	10,4	1,7	3,3	0,7		
Solka	13	13	34.529,2	36,3	32,7	14,2	13,8	0,7	1,9	0,4		
Storozynetz	24	24	96.710,6	48,4	21,6	16,5	10,6	0,4	2,2	0,3		
Suczawa	38	37	49.023,5	13,4	54,1	12,4	14,5	1,6	3,3	0,7		
Waszkoutz/Stanestie	18	15	30.259,9	23,3	45,3	14,8	11,3	1,1	3,6	0,6		
Wiznitz	9	8	55.259,0	52,8	12,3	22,7	9,2	0,5	2,4	0,2		
Zastawna	28	28	49.276,5	5,4	72,7	6,1	8,8	1,6	4,8	0,7		
BUKOWINA	319	307	988.341,3	45,8	23,9	15,2	11,7	0,7	2,4	0,4		

^{a)} Gärten, Weingärten, Teiche und Sümpfe

Quelle: Eigene Berechnungen.

(85,3 %), Iwankoutz (85 %) und Zopenni (85 %). Dagegen erreichte das Ackerland in 56 KG weniger als 10 %, in 25 KG fiel dieser Wert auf unter 1 % (Tab. 14).

Tab. 13: Waldungen der Katastralgemeinden nach Steuerbezirken.

Steuerbezirk	Anzahl der KG					
	vorhandene KG-Daten	< 10 %	10–30 %	30–50 %	50–70 %	> 70 %
Czernowitz Stadt	6	4	2			
Czernowitz Land	19	7	7	5		
Dorna Watra	7			1	3	3
Gurahumora	29	10	4	3	4	8
Kimpolung	14			2	7	5
Kotzmann	27	21	4		2	
Putilla	9		1	1	7	
Radautz	23	7	4	3	4	5
Sadagura	21	11	4	4	2	
Sereth	27	21	5	1		
Solka	13	4	3	1	4	1
Storozynetz	24	1	4	12	5	2
Suczawa	37	20	11	6		
Waszkoutz/Stanestie	15	3	9	3		
Wiznitz	8		2	3	2	1
Zastawna	28	23	4	1		
BUKOWINA	307	132	64	46	40	25

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tab. 14: Anteil des Ackerlandes in den Katastralgemeinden nach Steuerbezirken.

Steuerbezirk	Anzahl der Katastralgemeinden					
	vorhandene KG-Daten	in %				
		< 10	10–30	30–50	50–70	> 70
Czernowitz Land	19		2	10	4	3
Dorna Watra	7	7				
Gurahumora	29	12	3	5	4	5
Kimpolung	14	14				
Kotzmann	27		2		5	20
Putilla	9	9				
Radautz	23	7	4	4	7	1
Sadagura	21		5	8	7	1
Sereth	27			6	14	7
Solka	13		5	3	5	
Storozynetz	24	2	13	9		
Suczawa	37		1	15	15	6
Waszkoutz/Stanestie	15		1	7	6	1
Wiznitz	8	5	2	1		
Zastawna	28			1	11	16
BUKOWINA	307	56	38	72	81	60

Quelle: Eigene Berechnungen.

Gemäß den statistischen Angaben des Katasters erreichten die Weiden und Wiesen in den 307 KG 11,7 % bzw. 15,2 % des Gesamtterritoriums. Am größten war der Anteil der Wiesen in den nord-westlichen Bezirken Putilla (26,5 %) und Wiznitz (22,7 %), am geringsten in den nördlichen Bezirken Zastawna (6,1 %) und Kotzmann (7,4 %). Die anteilmäßig größten Weideflächen lagen in den KG Czernowitz Stadt (15,5 %) sowie in den Bezirken Suczawa (14,5 %), Kimpolung (14 %), Solka (13,8 %), die kleinsten in den Steuerbezirken Kotzmann (6,6 %), Putilla (8,8 %), Zastawna (8,8 %), Wiznitz (9,2 %) und Sadagura (9,9 %).

Die Gärten in den 307 KG der Bukowina hatten eine Fläche von 6.512,52 ha (< 0,7 % der Gesamtfläche), ausgenommen im Steuerbezirk Czernowitz Stadt. Hier hatten die Gärten einen Anteil von 7,1 %. Die größten Gärten existierten in der Stadt Czernowitz (207 ha), in Bosancze (194,9 ha), Kotzmann (168,6 ha), Toporoutz (150,7 ha), Suczawa (109,7 ha) und Ostritza (104,6 ha). Überhaupt verfügten die zentralen Orte über den höchsten Gartenanteil an Gärten: in Czernowitz 14,2 %, in Sereth 4,9 %, in Suczawa 4,8 %, in Kaliczanka 14,1 %, in Horacza 9,4 %, in Klokuczka 7,7 %, im Markt Sadagura (10,7 %) sowie in einigen Dörfern wie Fontinaalba (8,5 %), Sekuriczeny (6,6 %), Suchowercha (6,2 %) oder Ostritza (6,1 %). Die Weingärten hatten in der Bukowina nur eine geringe Bedeutung. Sie lassen sich lediglich in 31 KG nachweisen. Entsprechend marginal war auch die Fläche (61,7 ha), von der mehr als die Hälfte (46,4 ha) auf zwölf KG im südöstlichen Steuerbezirk Suczawa entfielen. In Czernowitz kultivierte man immerhin noch fast sechs Hektar. Ansonsten verteilten sich die wichtigsten Rebflächen auf die KG Reusseny (20,5 ha), Russ Plawalar (10,3 ha), Uidestie (5,2 ha), Chiliszeny (3,3 ha), Jakubestie (2,3 ha) und Sekuriczeni (2,3 ha) – alle im Steuerbezirk von Suczawa gelegen – sowie auf Bobestie (3,2 ha) und Czernawka (1,9 ha) in der Nordbukowina.

Teiche und Sümpfe wurden in 29 KG registriert (247,1 ha), die meisten davon in der nördlichen Bukowina, zwischen Pruth und Dniester (138 ha), und im Südosten des Landes in der Nähe der Städte Sereth (39,2 ha) und Suczawa (18,6 ha). In 10 KG war dieser Flächenanteil

größer als 10 ha (Hawrylestie: 37,6 ha, Kuczurmik: 31,5 ha, Zastawna: 21,9 ha, Duboutz: 19,5 ha, Szubranetz: 17,5 ha, Werboutz: 13,6 ha, Kalafindestie: 12,9 ha, Negostina: 11,7 ha, Russ Pojenille: 11,7 ha, Scherboutz: 10,7 ha). Der unproduktive Boden mit einer Fläche von 23.249,9 ha (2,4 % der Gesamtfläche von 207 KG) setzte sich hauptsächlich aus Flüssen, Bächen, Wegparzellen, Sümpfen und Teichen ohne Rohrwuchs, Ödland, sowie Felsen zusammen. In 16 KG betrug dieser Anteil sogar mehr als 10 % der Fläche. Das betraf vorwiegend jene KG, die an den Ufern der Flüsse Dniester, Pruth, Czeremosz oder Suczawa lagen.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war die Bauarea in der Bukowina noch sehr gering. Es umfasste nur 3.519,44 ha (0,4 % der Gesamtfläche der 307 KG). Selbst in Städten und Märkten erreichte dieser Wert nur einen vergleichsweise bescheidenen Anteil (Czernowitz 80,5 ha/5,5 %; Radautz 48,2 ha/1,7 %; Bosancze 47,1 ha; mold. Kimpolung 46,2 ha; Mamajestie 46,1 ha; Suczawa 44,6 ha; Toporoutz 43,3 ha; Putilla 38,4 ha; Neu Fratautz 36,3 ha; Rarancze 35,8 ha; Waszkoutz a. Czeremosz 35,3 ha und Kotzmann 32,7 ha). Eine Ausnahme bildete lediglich der relativ dicht bebaute Markt Sadagura mit einem Bauarea-Anteil von 11,1 %.

4. Parzellengrößen

Das Grundparzellenprotokoll enthält Angaben für 294 (von gesamt 319) KG der Bukowina. Aufgrund der vorhandenen Datenlücken sind die Ergebnisse über die Größe der Grundparzellen nur für acht von 16 Steuerbezirken vollständig. Es existierten erhebliche Unterschiede bezüglich der Gesamtfläche einzelner KG. Die größten befanden sich im gebirgigen Teil des Landes, während die kleinsten in der nördlichen und östlichen Bukowina lagen. 16 KG waren größer als 10.000 ha. Hingegen verfügten 24 KG über weniger als 500 ha. Die größte KG Schipot Camerale erreichte 84.906 J 1.092 Kl., während die kleinste, der Markt Sadagura, nur eine Fläche von 244 J 460 Kl. besaß (Tab. 15).

Der Franziszeische Kataster registriert für die Bukowina, verteilt auf 294 KG, insgesamt

Tab. 15: Die flächenmäßig zehn größten und kleinsten Katastralgemeinden der Bukowina (Angaben in Hektar).

größte KG			kleinste KG		
KG	Steuerbezirk	Fläche	KG	Steuerbezirk	Fläche
Schipot Camerale	Radautz	48.860,8	Sadagura	Sadagura	140,6
Seletin		39.914,0	Chilischeny	Suczawa	191,1
Putilla	Putilla	26.719,5	Banczestie	Sereth	228,4
Fundul Moldowie	Kimpolung	24.966,9	Tolowamik	Gurahumora	230,1
Rus Moldawitza		22.718,1	Lisaura	Suczawa	238,6
Dorna Kandreny	Dorna Watra	21.768,8	Muschenitza	Sereth	281,0
Berhometh a. Sereth	Wiznitz	20.985,8	Horecza Monostor	Czernowitz Stadt	302,0
Banilla Moldauisch	Storozynetz	15.670,4	Sekuriczeny	Suczawa	303,2
Wamma	Kimpolung	14.772,2	Guramolnitza	Sereth	309,5
Mold. Kimpolung		13.934,6	Braschka	Gurahumora	338,0

Quelle: Eigene Berechnungen.

644.567 Grundparzellen mit einer Gesamtfläche von 986.614,5 ha. Die durchschnittliche Fläche einer Parzelle betrug demnach 1,5 ha. Die größten Grundparzellen lagen in den Bezirken Dorna Watra (4,7 ha pro Parzelle), Kimpolung (4 ha pro Parzelle) und Wiznitz (3,2 ha pro Parzelle), die kleinsten in den Bezirken Czernowitz Stadt (< 0,6 ha pro Parzelle), Kotzmann (< 0,6 ha pro

Parzelle) und Sereth (< 0,7 ha pro Parzelle). Die überwiegende Zahl der Grundparzellen (98,1 %) kam lediglich auf eine Fläche von weniger als 10 J. 1,5 % lagen zwischen 10 und 50 J und 0,2 % zwischen 50 bis 100 J bzw. über 100 J (Tab. 16 und 17). Nur 163 Grundparzellen erreichten mehr als 1000 Joch. Dieser Wert wurde nur in wenigen KG überschritten (Schipot Camerale: 11,

Tab. 16: Besitzstruktur auf Parzellengröße nach Steuerbezirken 1854.

Steuerbezirk	Σ	vorh. Daten	Fläche der Grundparzellen umgerechnet in ha								
			total	< 10 J		10–50 J		50–100 J		> 100 J	
			Σ	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%
Czernowitz Stadt	6	6	5943,3	4348,0	73,2	726,1	12,2	257,8	4,3	611,4	10,3
Czernowitz Land	21	19	33.707,6	18.776,8	55,7	4074,4	12,1	1851,7	5,5	9004,7	26,7
Dorna Watra	7	7	65.438,9	12.216,0	18,7	5495,7	8,4	1836,5	2,8	45.890,6	70,1
Gurahumora	29	26	74.598,6	17.207,0	23,1	6149,9	8,2	2085,2	2,8	49.156,5	65,9
Kimpolung	14	14	135.332,4	22.609,1	16,7	16.807,3	12,4	7366,5	5,4	88.549,6	65,4
Kotzmann	27	23	33.504,2	22.649,9	67,6	4444,8	13,3	2501,8	7,5	3907,85	11,7
Putilla	10	10	63.073,1	15.519,0	24,6	9605,7	15,2	3526,8	5,6	34.421,6	54,6
Radautz	23	23	183.714,7	43.155,7	23,5	14.931,5	8,1	7196,0	3,9	118.431,6	64,5
Sadagura	24	23	44.644,6	23.465,2	52,6	5526,6	12,4	4311,5	9,7	11.341,3	25,4
Sereth	28	19	24.125,1	15.627,0	64,8	3644,1	15,1	1903,5	7,9	2950,5	12,2
Solka	13	11	31.103,8	14.386,8	46,3	1725,5	5,6	1372,9	4,4	13.618,7	43,8
Storozynetz	24	24	96.422,7	34.489,0	35,7	11.725,8	12,2	5628,5	5,8	44.579,3	46,2
Suczawa	38	35	45.945,0	23.656,2	51,5	7118,5	15,5	4144,9	9,0	11.025,5	24,0
Waszkoutz/ Stanestie	18	18	42.993,6	24.527,8	57,1	6364,3	14,8	3190,0	7,4	8911,6	20,7
Wiznitz	9	8	571.21,3	12.375,4	21,7	6021,8	10,5	2715,1	4,8	36.009,0	63,0
Zastawna	28	28	489.45,6	27.777,4	56,8	9218,3	18,8	6935,9	14,2	5013,9	10,2
BUKOWINA	319	294	986.614,5	332.786,2	33,7	113.579,7	11,5	56.824,6	5,8	483.423,7	49,0

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tab. 17: Besitzstruktur und Parzellengröße nach Steuerbezirken 1854.

Steuerbezirk	Σ	vorh. Daten	Grundparzellen umgerechnet in Hektar						
			Anzahl	Σ Fläche	Fläche je Parzelle	-10	10-50	50-100	> 100
	KG	J							
Czernowitz Stadt	6	6	10.528	5943,3	0,6	10.457	61	6	4
Czernowitz Land	21	19	36.654	33.707,6	0,9	36.213	361	46	34
Dorna Watra	7	7	14.361	65.438,9	4,6	13.720	517	45	79
Gurahumora	29	26	33.143	74.598,6	2,3	32.438	570	53	82
Kimpolung	14	14	33.553	135.332,4	4	31.619	1537	186	211
Kotzmann	27	23	57.211	33.504,2	0,6	56.762	357	64	28
Putilla	10	10	25.397	63.073,1	2,5	24.313	866	88	130
Radautz	23	23	77.349	183.714,7	2,4	75.659	1300	178	212
Sadagura	24	23	50.965	44.644,6	0,9	50.365	418	112	70
Sereth	28	19	36.983	24.125,1	0,6	36.592	314	49	28
Solka	13	11	34.415	31.103,9	0,9	34.206	136	33	40
Storozynetz	24	24	60.914	96.422,7	1,6	59.588	1012	137	177
Suczawa	38	35	50.902	45.945,0	0,9	50.155	557	103	87
Waszkoutz/ Stanestie	18	18	50.390	42.993,6	0,9	49.744	516	81	49
Wiznitz	9	8	17.992	57.121,3	3,2	17.311	530	69	83
Zastawna	28	28	53.810	48.945,6	0,9	52.887	700	170	53
BUKOWINA	319	294	644.567	986.614,5	1,5	632.029	9752	1420	1367

Quelle: Eigene Berechnungen.

Seletin: 8, Berhometh a. Sereth und Dorna Kandreni: je 7, Putilla: 6, Czokanestie und Szipot privat: je 5, Banilla Moldauisch, Jablonitza, Jakobeni, Russ Moldawitza und Russ pe Boul: je 4 Grundparzellen). Mehr als die Hälfte dieser Grundstücke über 1000 J (85 von 163) gehörten in den Religionsfonds, 22 dem Kameralfonds und die restlichen den Großgrundbesitzerfamilien

der Wasylko, Gojan, Hormuzaki, Romaszkan, Dzurdzuwan, Aywas, Mustatza, Styrca, Flondor, Manz Vinzenz, Dobrowolski und Jakobowitz. Bemerkenswert ist, dass in den Gemeinden des Bezirks Putilla die Familien Romaszkan, Aywas und Dzurdzuwan als Großgrundbesitzer aufscheinen, während im Bezirk Wiznitz die Familie Wasylko dominierte. Die überwiegende Mehr-

Tab. 18: Die größten Grundparzellen der Bukowina 1854.

KG	Steuerbezirk	Parzellen-Nr.	Fläche		Besitzer
			J	Kl.	
Putna	Radautz	1403	19.942	93	Religionsfonds
Seletin		1297	19.338	385	
Seletin		2380	12.932	775	
Schipot Camerale		4009	12.058	531	
Poschoritta	Kimpolung	3345	9559	98	Kameralfonds
Russ Moldawitza		2345	9529	863	
Fromossa		1938	8364	141	
Kimpolung Moldauisch		4834	8167	1450	
Wamma		3703	7960	780	
Dorna Kandreni	Dorna Watra	4553	7794	298	Kameralfonds

Quelle: Eigene Berechnungen.

heit dieser Parzellen zählte zum Waldgebiet und lag in den Berggemeinden der Bezirke Kimpolung, Dorna Watra, Gurahumora, Radautz, Solka, Storozynetz und Wiznitz (Tab. 18).

5. Dominikal- und Rustikalgrundbesitz

Die aus der moldauischen Zeit stammenden Eigentumsformen – landesfürstlich, weltlich, geistlich, freibäuerlich – existierten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Zum Dominikalbesitz zählten vor allem die Gründe des Religions- und Cameralfonds sowie jene der Großgrundbesitzer und der Freibauern, während die Grundparzellen der Bauern, Gemeinden und Kirchen als Rustikalbesitz klassifiziert wurden. Die privaten Großgrundbesitzer verfügten zumeist über Ackerland und kaum über Waldungen, Wiesen oder Weiden. Nach dem Grundparzellenprotokoll (für 294 von gesamt 319 KG) gab es 644.567 Grundparzellen. Davon waren 79.845 Dominikal- (12,4%) und 564.722 Rustikalparzellen (87,6%). Die meisten Dominikalparzellen lagen im Steuerbezirk Waszkoutz (19.576) und Storozynetz (15.288). Bei

diesen handelte es sich um Bezirke mit einer Mehrheit an Freibauerngemeinden, die durchschnittlich viele kleine Grundparzellen bewirtschafteten. Mehr als ein Viertel umfassten die Dominikalparzellen in den Bezirken Waszkoutz, Wiznitz und Storozynetz. In Czernowitz Stadt, Solka und Radautz lag ihr Anteil unter 5%. Keine Dominikalparzellen gab es in der Stadt Czernowitz, den Vorstädten Horecza, Kaliczanka, Klokuczka und Rosch sowie im Dorf Badeutz. In den anderen 25 KG war der Anteil von Dominikalparzellen geringer als ein Prozent. Hingegen gehörten in vier KG (Bajascheskul Predium, Guramolniza, Hriatzka, Stanilestie) alle Grundparzellen zum Dominikalland. Doch wiesen diese nur sehr wenige Grundparzellen auf. Überdies besaßen diese KG keine Ortschaften, sondern lediglich Prädien ohne Bewohner.

Den höchsten Anteil an Dominikalparzellen wiesen die Freibauerngemeinden Karapcziu a. Czeremosz (99,2%), Iwankoutz (91,8%), Kostestie (89,4%), Kabestie (81,2%), Gropana (75,4%), Nepolokoutz (70,9%), Gogolina (70,7%) und Fürstenthal (79,4%) auf (Tab. 19 und 20). Allerdings sind die Daten dafür aus den

Tab.19: Dominikal- und Rustikalgrundbesitz nach Steuerbezirken und Anzahl der Grundparzellen 1854 (in ha).

Steuerbezirk	gesamt	Daten	gesamt	Dominikale		Rustikale	
	KG			Σ	%	Σ	%
Czernowitz Stadt	6	6	10.528	40	0,38	10.488	99,62
Czernowitz Land	21	19	36.654	2467	6,73	34.187	93,27
Dorna Watra	7	7	14.361	1851	12,89	12.510	87,11
Gurahumora	29	26	33.143	2961	8,93	30.182	91,07
Kimpolung	14	14	33.553	4952	14,76	28.601	85,24
Kotzmann	27	23	57.211	6492	11,35	50.719	88,65
Putilla	10	10	25.397	3085	12,15	22.312	87,85
Radautz	23	23	77.349	3611	4,67	73.738	95,33
Sadagura	24	23	50.965	3305	6,48	47.660	93,52
Sereth	28	19	36.983	2470	6,68	34.513	93,32
Solka	13	11	34.415	1092	3,17	33.323	96,83
Storozynetz	24	24	60.914	15.288	25,1	45.626	74,90
Suczawa	38	35	50.902	3982	7,82	46.920	92,18
Waszkoutz/Stanestie	18	18	50.390	19.576	38,85	30.814	61,15
Wiznitz	9	8	17.992	4642	25,8	13.350	74,20
Zastawna	28	28	53.810	4031	7,49	49.779	92,51
BUKOWINA	319	294	644.567	79.845	12,4	564.722	87,60

Quelle: Eigene Berechnungen.

Grundparzellenprotokollen widersprüchlich. In einigen Reseschen-Gemeinden wie Broszkoutz, Iwankoutz, Kabestie, Karapcziu am Czere-mosz, Kostestie oder Nepelokoutz, wo kleine Freibauern (Ruptaschen) lebten, wurden ihre Grundparzellen als Dominikalbesitz erfasst, in anderen Reseschen-Gemeinden wie Woloka a. Czere-mosz, Moldauisch Banilla, Bojanczuk, Budenitz, Komarestie, Komarestie Slobodzia, Kuczurmik, Horoschoutz, Jdzestie, Michalcze hingegen als rustikal eingestuft. Es gab jedoch ebenso KG, in denen ein Teil der freibäuerlichen Grundparzellen rustikal, andere dominikal waren. In der KG Unter Szeroutz wurden mehrere Grundparzellen von Bauern zu den „Dominikalisten“ gerechnet. Ob es tatsächlich so war, ist jedoch zu bezweifeln. Denn es ist nicht außer Acht zu lassen, dass die Grundparzellenprotokolle bisweilen Klassifizierungsfehler enthalten. So werden Grundparzellen von Großgrundbesitzern oder des Religionsfonds beispielsweise als „rustikal“ angegeben. In mehreren KG, hauptsächlich im Bezirk Gurahumora (Bukschoja, Czumorna, Frassin, Humora Kloster, Kapokodrului, Plotonitza, Woronetz), bestanden viele Grundparzellen, welche zu einem Drittel dem Religionsfonds und zu zwei Dritteln den Ortschaften in den betroffenen Gemeinden gehörten. Dieser Umstand erschwerte die Schätzung des Dominikal- und Rustikalbesitzes zusätzlich.

Von 294 KG belief sich in einem Viertel der Anteil des Dominikalgrundbesitzes unter 10 %, in 130 lag er zwischen 10 und 50 %, in 125 zwischen 50 und 90 % und in nur in 14 KG erreichte er mehr als 90 % (Tab. 19). In Czernowitz mit seinen vier Vorstädten sowie im Dorf Badeutz existierte überhaupt kein Dominikalgrundbesitz, in den anderen KG war dieser Anteil sehr gering (Ipotestie: 0,1 %, Jaslowetz: 0,2 %, Berkische-stie: 0,4 %, Korowia: 0,9 %, Istensegits: 1,5 %, Teschoutz: 2,5 %, Keschwana: 2,7 %, Bunince: 2,9 %, Botuschana: 3,2 %). Andererseits war etwa die Gesamtfläche der vier KG Bajaschestie Predium, Guramolnitza, Hriatzka und Stanilestie als „dominikal“ eingestuft und nur einem Grundbesitzer zugeordnet. Ebenso hoch war der Dominikalgrundbesitz in den KG Karapcziu a. Czere-mosz (99,5 %), Ostra (97,5 %), Szopot privat (95,5 %), Mega (94,2 %), Putna (93 %), Fürsten-

thal (92,1 %), Komarestie Slobodzia (91,9 %), Komarestie (91,8 %), Iwankoutz (91,4 %) oder Gropana (90,6 %). Auf Ebene der Steuerbezirke vgl. Tab. 20.

Von 288 KG mit Dominikalgrundbesitz gehörten 124 ausschließlich Großgrundbesitzern, 85 dem Religionsfond, 17 dem Kameralfond und 39 Großgrundbesitzern und/oder Freibauern. In den weiteren 14 KG lagen zugleich Dominikalparzellen des Religions- bzw. Kameralfonds und der Großgrundbesitzer, während in sechs KG die Dominikalbesitzungen Klöstern des Fürstentums Moldau gehörten. Der Religionsfond verfügte über die meisten Besitzungen im Steuerbezirk Radautz (in allen 22 KG), Gurahumora (18), Solka (10), Kimpolung (7), während die Eigentümer des Großgrundbesitzes in erster Linie in den Bezirken Suczawa (in 25 KG), Zastawna (19), Sadagura (14), Czernowitz Land (12), Kotzmann (12), Putilla (10), Sereth (8) und Wiznitz (8) vertreten waren. Das Kameralverfügte über Besitz in mehreren KG der südwestlichen Bukowina sowie in einigen Ortschaften in der Nähe von Czernowitz.

Obwohl für mehrere KG teilweise Daten fehlen, kann abschließend Folgendes festgehalten werden. In 307 KG der Bukowina überwog mit mehr als 45 % das Waldland, 24 % Äcker, 15 % Wiesen und mit 11,7 % Weiden bei weniger als einem halben Prozent Bauarea. Der Anteil des Holzlandes war in der südwestlichen Bukowina am größten, während das Ackerland sich auf den Norden und Osten des Landes konzentrierte. Die größten KG lagen im gebirgigen, allerdings vergleichsweise unproduktiven, Landesteil, während die kleinsten in den fruchtbaren Ebenen in der nordöstlichen Bukowina zwischen Pruth und Dniester waren. 98 % aller Grundparzellen erreichten die Zehnjochgrenze nicht. Sie bildeten aber nur 34 % der gesamten Landesfläche. Zugleich verzeichnet der Kataster 1367 Grundparzellen, die größer als 100 Joch waren, jedoch fast die Hälfte der gesamten KG-Fläche abdeckten. Nach den Daten für 294 von insgesamt 319 KG verteilte sich in der Bukowina der Grundbesitz auf 12 % Dominikal- und 88 % Rustikalparzellen, allerdings bei einem umgekehrten Anteil von 62 % bzw. 38 % an der Gesamtfläche. Dominikalgrundbesitz überwog im gebirgigen Teil der

südwestlichen Bukowina, im Nordosten des Landes war er am niedrigsten. Der Dominikalbesitz setzte sich aus den Gründen von Religions- und Kameralfonds, auf die der direkte staatliche Ein-

fluss besonders groß war, sowie jenen der Großgrundbesitzer und Freibauern zusammen, während die Grundparzellen von Bauern, Gemeinden und Kirchen zum Rustikalbesitz gezählt wurden.

Tab. 20: Dominikal- und Rustikalgrundbesitz nach Steuerbezirken (in ha).

Steuerbezirk	gesamt	vorhandene Daten	Σ Fläche	Dominikale		Rustikale	
	KG			Σ Fläche	in %	Σ Fläche	in %
Czernowitz Stadt	6	6	5943,27	133,23	2,24	5810,04	97,76
Czernowitz Land	21	19	33.707,57	12.800,29	37,97	20.907,26	62,03
Dorna Watra	7	7	65438,9	45.469,7	69,48	19.969,2	30,52
Gurahumora	29	26	74.598,56	54.405,92	72,93	20.192,67	27,07
Kimpolung	14	14	135.332,44	95.970,83	70,91	39.361,61	29,09
Kotzmann	27	23	33.504,24	13.116,92	39,15	20.387,34	60,85
Putilla	10	10	63.073,08	44.826,29	71,07	18.246,79	28,93
Radautz	23	23	183.714,72	123.865,7	67,42	59.849,07	32,58
Sadagura	24	23	44.644,56	20.564,3	46,06	24.080,26	53,94
Sereth	28	19	24.125,13	8608,31	35,68	15.516,82	64,32
Solka	13	11	31.103,89	14.141,95	45,47	16.961,94	54,53
Storozynetz	24	24	96.422,7	66.999,65	69,49	29.423,04	30,51
Suczawa	38	35	45.944,98	20.747,49	45,16	25.197,52	54,84
Waszkoutz/Stanestie	18	18	42.993,60	24.353,07	56,64	18.640,55	43,36
Wiznitz	9	8	57.121,31	46.550,15	81,49	10.571,18	18,51
Zastawna	28	28	48.945,55	20.171,04	41,21	28.774,55	58,79
BUKOWINA	319	294	98.6614,64	61.2724,8	62,1	373.889,84	37,9

Quelle: Eigene Berechnungen.

Quellenbestand und editorische Gestaltung

Von Kurt Scharr und Constantin Ungureanu

1. Quellenbestände

Ein großer Teil der Quellenbestände zum Franziszeischen Kataster für die Bukowina befindet sich im Nationalarchiv von Suceava.¹ Ein kleinerer Bestand ist im dortigen Katastralamt aufbewahrt. Letzterer umfasst die Katastralpläne und Protokolle. Für alle 319 KG sind – verteilt auf 16 Steuerbezirke – Katastralpläne, welche in den Jahren 1854 bis 1856 ausgearbeitet wurden, erhalten. Von diesen gehören gegenwärtig 177 zur nördlichen ukrainischen und 142 zur südlichen rumänischen Bukowina. Nach 1856 blieb die Anzahl der Steuerbezirke konstant, während sich jene der KG vergrößerte (1876: 323 KG; 1884: 328 KG). Die Anzahl der Ortschaften blieb hingegen im selben Zeitraum mit 333 (1876) bzw. 334 (1884, verursacht durch eine Teilung) unverändert.² Zwischen 1854 und 1856 konnten eine Fläche von 10.450 km² vermessen und 4821 Katastralblätter ausgearbeitet werden. Parallel dazu erfassten die Vermessungsarbeiten für 798.707 Grundparzellen die für die staatlichen Behörden relevanten Informationen³ in je einem Grund- und Bauparzellenprotokoll. Diese umfassen für jede KG durchschnittlich 17 Einheiten. Für die Analyse der agrarischen Besitzstruktur sind das Bauparzellen- und das Grundparzellenprotokoll sowie der Ausweis über die Benutzung des Bodens (Kulturgattungen) von Bedeutung. Die übrigen Beilagen beinhalten die Grenzbeschreibungen der KG, insbesondere die im Vergleich zu 1854–1856 erhobenen Veränderungen nach der neuen Katastralvermessung der Jahre zwischen 1860 und 1870.

Der Bestand zählt für die Bukowina in Summe zu den wichtigsten Quellen nicht nur der wirtschafts-, sondern auch der sozialhistorischen Forschung für das 19. Jahrhundert. In seiner Komplexität ist er die vollständigste und umfassendste Quelle während der österreichischen Periode. Eine detaillierte Analyse auf Basis dieser bislang wenig beachteten Quelle ermöglicht es, die sozio-ökonomische Entwicklung im Verlauf der Umbruchszeit vom Feudal- zum Industriezeitalter bis hinunter auf die Ebene der einzelnen Dörfer zu erschließen. Damit lassen sich Aussagen über die Modernisierung der ländlichen Gesellschaft, deren soziale und wirtschaftliche Umstrukturierung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts treffen sowie neue Interpretationsgrundlagen aufstellen.

2. Organisation und Alltag der Katasteraufnahme

Für die Bukowina waren 1822 für technische Aufnahmen und Erhebungen zwei Vermessungsgruppen vorgesehen, die regelmäßig Arbeitsberichte an die vorgeordneten Stellen abzuliefern hatten (vgl. Abb. 31). Aus Rapporten geht hervor, dass die Aufnahmetätigkeiten von Anfang an nahezu den gesamten Kreis betrafen und nicht nur dessen zentrale fruchtbare Teile nördlich bzw. nordöstlich von Czernowitz.⁴ Die Arbeiten erstreckten sich von der grundsätzlichen Grenzeinmessung der KG bis zur Ertragserhebung auf Parzellenebene.⁵ Die Wiener Zentrale wachte dabei streng über den zügigen Fortgang der Arbeiten, die sie auf Basis regelmäßiger Revisionen

1 ANS, Fond Nr. 287 Inspectoratul cadastral Bucovina 1854–1943.

2 GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT 1884; 19. Verordnung des Bukowinaer k.k. Landes-Präsidenten vom 5. April 1884, Nr. 3.433.

3 MESSNER 1973, Grundsteuerkataster, 138.

4 Grundparzellenprotokoll der Gemeinde Dolhopol [Russisch Kimpolung] 1823, angelegt durch Geometer Oberlieutenant Czernowich – DACO 1/4/492.

5 Ausweis über die Aufnahmen im Sommer 1822 (1. u. 2. Inspektorat) – DACO 1017/1/2.

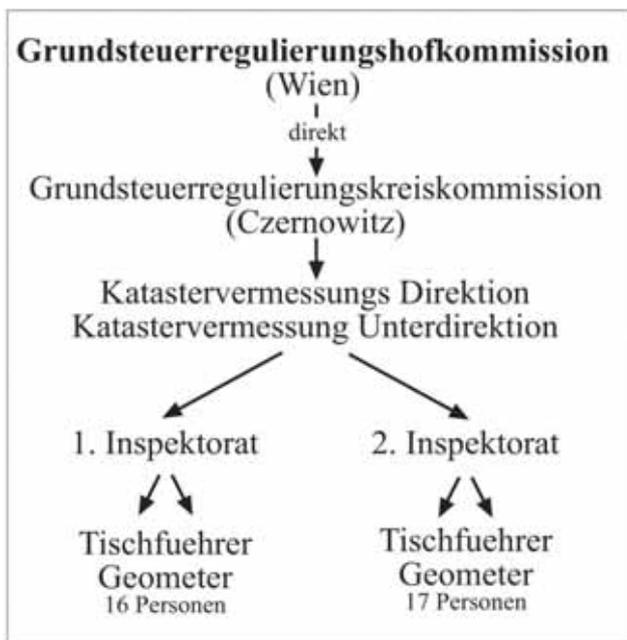


Abb. 31: Organisationsstruktur der Katasteraufnahme in der Bukowina

Quelle: eigene Zusammenstellung.

auch kritisch beurteilte.⁶ Lob und Tadel gegenüber den ausführenden Organen vor Ort lagen nicht selten eng beieinander.⁷ Andererseits musste man sich auch in Wien eingestehen, dass die Vermessung des zu diesem Zeitpunkt nur wenig erschlossenen Landes mit dessen mangelhafter Straßeninfrastruktur und den landschaftlichen Gegensätzen zwischen Ebene und Gebirge erhebliche Zeit erforderte. Die Geländearbeiten

setzten in der Regel Mitte April ein und dauerten bis Anfang November, soweit es die Witterung zuließ. Jeweils ein höherer Vermessungsoffizier oder ziviler Geometer führten dabei eine Gruppe an, die während dieses Zeitraumes drei bis vier Gemeinden, abhängig von Fläche und Anzahl der Parzellen, bearbeiteten. Die Ausarbeitung bzw. die Reinzeichnung der Mappen erfolgte im Winterhalbjahr. Durchschnittlich konnte jedes der beiden für die Bukowina vorgesehenen Inspektorate während des Sommerhalbjahres eine Aufnahmeleistung pro Tag von knapp 200 Joch mit etwa 20 Parzellen schaffen.⁸ Die eigentliche Leistung der Geometer und Tischführer lag im alltäglich zu bewältigenden Spagat, der sich zwischen fehlender finanzieller Dotation, personeller wie technischer Ausstattung, dem oftmals schwierigen Terrain und den hohen, unter enormem Zeitdruck stehenden Ansprüchen der Wiener Zentrale auftrat.⁹

3. Archivierungsgeschichte

Bis zum Zweiten Weltkrieg befanden sich alle für den Kataster in der Bukowina relevanten Bestände im staatlichen Archiv von Czernowitz (ab 1918 rum. Cernăuți).¹⁰ Allerdings waren schon während des Ersten Weltkrieges Bestände der Landesverwaltung¹¹ (vor allem der Präsidiale) in westliche Gebiete der Monarchie verbracht wor-

6 Rapport über die im Monate September/Oktober 1822 vorgenommenen Revisionen – DACO 1017/1/59, fol. 82f.; k.k. Bukowinaer Catastralvermessung, Zweyter Inspectorat-Revisionsrapport des Hauptmanns und Inspectors Eberhard über die im Monath Oktober 1822 vorgefundenen Differenzen bey den unternommenen Revisionen des obigen Inspectorates, ebd., fol. 112–136.

7 Grundsteuerregulierungshofkommission Wien an Grundsteuerregulierungskommission der Bukowina Czernowitz, v. 3. August 1822: „Die im Monat Juny bewirkten Leistungen, besonders die des 1. Inspektorats zeigen den lobenswerthen Fleiß der Geometer und den guten Fortgang des Geschäftes. Das 2. Inspektorat ist aufzurufen, es dem 1. ganz gleich zu thun“ – DACO 1017/1/4, fol. 1; „Die Leistungen vom September sind allerdings genügend“ – ebd., fol. 96, v. 14. September 1822.

8 DACO 1017/1/4, fol. 1: „Die Revisionszahl der Inspektoren ist äußerst gering. Die weite Entfernung der Geometer, und das hohe zum Theil unwegsame Gebirge, erschweren allerdings die Revisionen“. Die Leistung war u. a. abseits des Terrains und der Witterungsbedingungen auch abhängig von der Parzellengröße.

9 Geometer von Johr, Folgen der Einsparung von Fahrmitteln für die Vermessung, Czernowitz, 9. Mai 1821: „Noch hab’ ich den Menschen nicht kennen gelernt, der nach einem Marsch von ein oder zwei Stunden in der Hitze, ohne auszurasen im Stande ist, gleich beim Meßtisch zu operieren, nach meiner Erfahrung und Schätzung wird beinahe die Hälfte des Tages mit Gehen und Rasten vergehen, und folglich auch nur die Hälfte Arbeit [...] von einem Geometer geliefert werden“ – DACO 1017/1/59; Inspektorat an Katastralvermessungsunterkommission Czernowitz, 3. Oktober 1822, der von der 2. Catastralgrenzbeschreibungskommission Wama an die Grundsteuerregulierungskommission v. 30. Juni 1821 gerichtete Bitte um Packpferde wurde schließlich am 6. Juli 1821 entsprochen, ebd. fol. 14f.; Rapport für November: Die Geometer geben zu bedenken, dass sumpfiges Gelände und hohes Gebüsch längs des Mihodra Baches sowie die verbreitete herbstliche Nebellage in den Tälern die Arbeiten erheblich erschweren würden, ebd. fol. 20–24.

10 Zur Geschichte des Archivs in Czernowitz vgl. SCHARR 2007, Archivalien; DERS. 2010, Landschaft, Anhang.

11 Die Landesverwaltung der Bukowina befand sich bis 12. Oktober 1917 in Prag; vgl. PROKOPOWITSCH 1959, Ende.



Abb. 32: Bleistiftzeichnungen auf den Rückseiten der Katastralmappen (aus der Zeit nach 1918?)

Quelle: DACO 298/2.

den, ehe sie im Zuge der Aktenauslieferung 1918 in das nun rumänische Czernowitz zurückkamen. Als im Juni 1940 sowjetische Truppenverbände die nördliche Bukowina einschließlich der Stadt Czernowitz überraschend besetzten, verfügten die rumänischen Behörden über keine Möglichkeit mehr, wichtige Dokumente des vormalig österreichischen Czernowitzer Katastralinspektorates für die Bukowina aus dem Gebiet auszulagern. Auf den Katastralblättern von etwa dreißig Gemeinden der Nordbukowina ist mit schwarzem Bleistift und großen Buchstaben in russischer Sprache der Vermerk ‚othodit‘ (russ. ‚отходит‘, dt. ‚geht ab‘) vermerkt, was darauf schließen lässt, dass diese Blätter entweder für den Abtransport, die Überstellung in einen anderen Be-

stand oder die Skartierung vorgesehen waren. Nach der Wiedereroberung der Nordbukowina durch rumänisch-deutsche Truppenverbände im Juli 1941 blieb die gesamte Bukowina bis Frühjahr 1944 unter rumänischer Verwaltung (vgl. Abb. 32).

Erst im März 1944, kurz vor dem Eintreffen der Roten Armee, setzten gezielte Evakuierungsmaßnahmen zur Verbringung wichtiger Kulturgüter in das Innere Rumäniens ein. Kriegsbedingt befand sich das Archiv schon zuvor (1944–1945) zeitweise in Hermannstadt (Sibiu) und Suceava sowie in Bukarest (1940).¹² Der größte Teil der Katasterbestände, einschließlich der Katastralmappen, wurde nach Dorna Watra (Vatra Dornei) und Kimpolung (Cămpulung) in

12 Vorwort, Inspectoratul Cadastral Bucovina 1854–1943 – ANS, Inventarul Arhivei Nr. 81, Fond 21.

die Südbukowina evakuiert. Während der Verbringung – die streckenweise mit der Eisenbahn erfolgte – und der Einlagerung waren die Dokumente, aufgrund der Kriegssituation nur wenig geschützt, Bombenangriffen wie Witterung ausgesetzt. Das Fehlen einiger Bestände (vor allem von Katastralmappen der ersten Schönausfertigung) bzw. der gegenwärtige archivalische Zustand (Feuchtigkeitsschäden) dürften darauf zurückzuführen sein. Bis zum Jahr 1958, als die sowjetische Militärbesetzung Rumäniens endete, blieben diese Quellen in verschiedenen Gebäuden dieser Orte „zwischengelagert“, um sie bewusst einem möglichen Zugriff der sowjetischen Behörden zu entziehen. Während der 1960er- und 1970er-Jahre erfolgte sukzessive eine Verlagerung der Archivalien in das Staatsarchiv nach Suceava. Die offiziell über Jahrzehnte behauptete Nicht-Existenz dieser Bestände bewahrte den Kataster als Teil einer „kapitalistischen Vergangenheit“ aller Wahrscheinlichkeit nach auch vor der Skartierung während der ersten radikalen Phase des rumänischen Kommunismus.¹³ Im Zuge dieser Rückführung dürfte eine Aufteilung der Bestände erfolgt sein, aufgrund derer sich die auf die rumänische Südbukowina bezüglichen Teile der Katastralmappen – vor allem die zweite Schönausfertigung – heute im Katastralamt von Suceava befinden. Insgesamt gingen auch in dieser Phase, so ist anzunehmen, wertvolle Teile verloren, noch in den 1980er-Jahren wurden Katastralmappen bei Abfällen entdeckt und dem Archiv in Suceava übereignet.¹⁴

Bis 1989 hatte der Kataster in Rumänien de facto wie de jure keine Bedeutung, und die Quellenbestände sowohl im Archiv als auch im Katastralamt von Suceava waren für die Forschung nicht zugänglich. Noch 2002 brauchten nicht rumänische Wissenschaftler für dessen Benutzung eine Genehmigung der Archivzentralverwaltung

in Bukarest. Mittlerweile ist die rechtliche Bedeutung dieser Unterlagen vor allem im Hinblick auf Restitutionsforderungen und Boden- wie Eigentumsreformen in Rumänien enorm gestiegen.¹⁵ In der ukrainischen Nordbukowina stellt sich diese Frage bislang nicht. Die bewegte Bestandsgeschichte spiegelt sich in den z. T. unklaren Archivverzeichnissen deutlich wider.

4. Archivalische Bestandsbeschreibung

Aufgrund der mit dem Zweiten Weltkrieg eingeleiteten gesamtgeopolitischen Neuordnung in der vormaligen Bukowina verteilen sich die Bestände des Franziszeischen Katasters gegenwärtig auf drei Standorte: das staatliche Archiv des Czernowitzer Verwaltungsbezirkes der Ukraine (Державний Архів Чернівецької Області), das rumänische Nationalarchiv Suceava (Arhivele Naționale din Suceava) und das Katastralamt Suceava (Oficiul Cadastral Suceava).

Die für den Franziszeischen Kataster relevanten Bestände des staatlichen Archivs des Czernowitzer Bezirkes liegen in einem eigenen Fonds.¹⁶ Letzterer beinhaltet vorwiegend Reambulierungsoperete einzelner Gemeinden aus den Jahren 1856–1913. Die Katastralmappen sind geviertelt und auf Karton aufgezogen, der Bestand ist unvollständig und nur für einige Gemeinden der nördlichen Bukowina erhalten. Es handelt sich dabei aller Wahrscheinlichkeit nach um den in der Sowjetunion verbliebenen Teil des ursprünglichen Czernowitzer Katasterinspektors für die Bukowina (1854–1943/1949). Der Fond 298 enthält darüber hinaus für eine Reihe von Gemeinden der Nordbukowina Katasterpläne, deren zeitliche Erstreckung von 1820 bis 1913 reicht (vgl. Abb. 33). Vereinzelt liegen auch in anderen Fonds verstreut – abgesehen von der ergänzenden Dokumentation im Rahmen der

13 Republica Populară Romîna 1948–1965. Zur Geschichte Rumäniens vgl. GRÄF & SCHARR 2008, Rumänien.

14 Freundliche Mitteilung von Archivdirektor Ion Scripcariuc (Suceava) vom August 2009. Im nicht datierten Archivinventar wird abweichend darauf hingewiesen, dass mit dem politischen Umsturz in Rumänien die Bestände sowie das Archiv selbst per 1. Mai 1949 reorganisiert und teilweise in die Agrarsektion übergeführt worden seien. Vorwort, Inspectoratul Cadastral Bucovina 1854–1943 – ANS, Inventarul Arhivei Nr. 81, Fond 21.

15 ALUNARU 2006, Rechtsordnung, 751ff.

16 Inspectoratul cadastral Bucovina 1918–1940, 1941–1944 (275 Archiveinheiten) – DACO 734. Mappen des Josephinischen Katasters finden sich im Fond 979: Bukowinische Landtafel in Czernowitz 1779–1805 (287 Archiveinheiten).



Abb. 33: Indikationsskizze der KG Seletin mit Nachträgen späterer Reambulierungen 1856–1913 (Katastralmappenblatt Nr. 71, geviertelt!

Quelle: DACO 734/4/229

Verwaltungsabläufe – für den Kataster unmittelbar relevante Materialien.¹⁷

Am umfangreichsten bzw. vollständigsten ist die Sammlung in Suceava. Die Bestände für die heute ukrainischen sowie rumänischen Gemeinden der Bukowina sind in den Archivinventaren separat verzeichnet, jedoch im Archivspeicher weitgehend gemeinsam gelagert (vgl. Abb. 34). Die Kartenblätter sind in unterschiedlich großen Konvoluten gerollt und nach KG in rumänischer Schreibweise geordnet. Der Erhaltungszustand ist im Allgemeinen gut, lediglich die KG der Südbukowina (in der ersten Schönausfertigung)

erfuhren von Regionalforschern Interesse, sodass vereinzelt bereits Konservierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten, um die dabei entstandenen Schäden zu beheben. Bis zur systematischen elektronischen Aufnahme durch die Herausgeber existierte keine vollständige wie einheitliche Übersicht für diese Positionen. Besonders über den Bestand der zweiten Schönausfertigung herrschte selbst unter den Archivaren Unklarheit. Über die Schönausfertigungen der ersten und zweiten Version aus den Jahren 1854–1856 hinaus besitzt das Archiv in Suceava noch eine Reihe anderer Katastermappen in verschie-

17 Etwa Teile des Vorgängerkatasters (Josephinischer Kataster) in DACO 979/2/14 (Hadikfalva 1785), 979/2/9 (Wischnitz 1786) 979/2/52 (Ploska 1786); 1/1/4057 (Oberwikow 1821), 1/1/5044 (Seletin 1827).

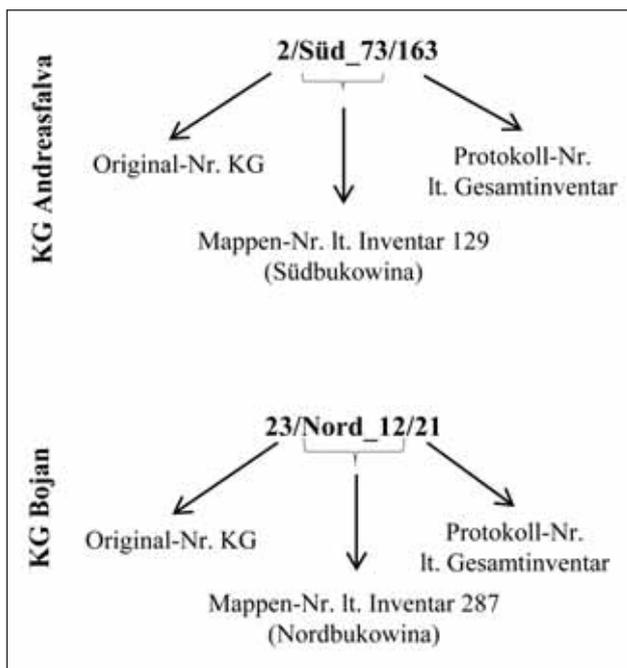


Abb. 34: Beispielhafte Aufschlüsselung der Katasterinventare im Archiv von Suceava

Quelle: eigene Darstellung.

denen Ausfertigungen (nicht koloriert, zeitlich frühere bzw. spätere etc.). Insgesamt sind die aktuellen Inventare des Archivs in Bezug auf den Kataster unvollständig und fehlerhaft. Der Bestand umfasst nahezu vollständig die Mappen und Katastraloperate von 317 der insgesamt 319 Bukowinaer KG aus den Jahren 1854–1856. Zwei Gemeinden (Mitoka-Dragomirna, Zurin) fehlen. 177 davon gehören gegenwärtig zur nördlichen ukrainischen Bukowina und 142 zum südlichen rumänischen Landesteil. Einige der ursprünglichen KG sind durch die Staatsgrenze zwischen der Ukraine und Rumänien geteilt.

Der Generalfindbehelf des Archivs weist alle KG (in der zweiten Schönausfertigung) aus, gegliedert zunächst nach den KG der Süd- und der Nordbukowina.¹⁸ Für die Südbukowina gibt das Inventar alphabetisch geordnet 122 KG (von gesamt 142) an. Von den 20 fehlenden Gemeinden stehen drei im Inventarabschnitt für die nördliche Bukowina (Klimoutz, Stanilestie, Waskoutz

am Sereth). Das Inventar erwähnt für die Nordbukowina in Summe 179 KG (einschließlich der drei KG, die in Rumänien liegen). Die KG Dawideny fehlt. Ebenso dazu gehören die geteilten großflächigen KG im gebirgigen Westen des Landes (Schipot Cameral, Seletin), deren größerer Teil heute in Rumänien liegt. In der mittleren Bukowina betrifft der neue Grenzverlauf vier Großgemeinden (Bilka, Neu Fratautz, Straza, Oberwikow) – deren nördliche Waldgebiete in der Ukraine liegen – im östlichen Bereich die KG Bahrinestie, Tereblestie, Ober- (Ukraine) und Unter Synoutz (Rumänien).

Für die KG der südlichen Bukowina existiert ein weiteres Inventar mit den Katastralmappen der ersten Schönausfertigung.¹⁹ In diesem sind, nach Steuerbezirken geordnet, 135 KG festgehalten (Gurahumora 27, Kimpolung 30, Sereth 18, Radautz 21 und Suczawa 39). Sieben KG der Südbukowina fehlen (Braschka, Hadikfalva, Mihoweny, Ober- und Untersynoutz, Lissaura, Stezeroja, Stadt Suczawa). Zu den drei letztgenannten KG findet sich auch kein Hinweis im Inventar 287. 14 KG der Südbukowina sind ausschließlich im Inventar 129 erwähnt, davon sieben im Bezirk Suczawa (Chilischeny, Hriatzka, Kalinestie Jenaki, Unter Milleschoutz, Reusseni, St. Illie, Teschoutz), fünf im Bezirk Sereth (Gropana, Guramolnitza, Muschenitza, Negostina und St. Onufry) und eine im Bezirk Gurahumora (Joseffalva) sowie die KG Radautz Stadt. Alle diese KG haben gemeinsam, dass sie lediglich eine vergleichsweise kleine Fläche umfassen. Schließlich gibt es unter der Inventarnummer 129 ein zusätzliches, jedoch getrennt angelegtes Verzeichnis mit den KG der ersten Schönausfertigung für die Nordbukowina.

Das Katasteramt von Suceava verfügt darüber hinaus über Mappen der zweiten Schönausfertigung, die weitgehend jene Bestände abdecken, die im Nationalarchiv von Suceava fehlen. Dabei bleibt unklar, wie diese Katastralblätter dorthin gelangten und wann sie vom restlichen Bestand abgetrennt wurden. Lediglich für die KG Hadikfalva liegen im Katasteramt beide Schönausferti-

18 Inspectoratul cadastral Bucovina 1854–1943 – ANS 287.

19 Nr. 129, Oficiul Regional de Organizare și Proiectare a Teritoriului Suceava.

Tab. 21: Katasterbestände im Staatsarchiv Černivci I., DACO 298/2 (vollständiger Auszug).

Faszikel-Nr.	Ort*	Eckdaten M 1:2880	Blattanzahl
2	Berhomet	1909	8
3	Lukawetz	1907	7
9	(Hliboka) Adynkata	1911	21
10	Storožynetz	1911	47
11	Bobestie	1857–1899	34
12	Banilla a. Sereth	1909	82
13	Broszkoutz-Neu	1908	10
14	Broszkoutz-Alt	1911	51
15	Budenitz	1902	18
16	Dawideny	1902	40
17	Kiczera (Dumbrava Roschi)	1908	10
18	Sadowa	1912	75
19	Idzestie	k. A.	76
20	Jordanestie	1890	38
21	Alt- u. Neu-Hütte	1912	24
22	Krasna Jllski	1897	32
23	Komarestie	1905	46
24	Kupka	1907	25
25	Karapcziu a. Sereth	1913	24
26	Augustendorf	1909	5
27	Kamenka (Petriczanka)	1902/1907	19
28	Petroutz a. Sereth	1911	37
29	Presekareny	1905	21
30a	Panka	1905?	25
30b	Panka	1911	40
31	Ropcze	1876/1899	33
32	Slobodzia Komarestie	1855	57
33	Suczaweny	k. A.	24
34	Cziresch u. Opaez	k. A.	17
35	Czudin	1899	51
36	Korzestie	1913	15
38	Czernowitz	1820–1907?*	22/72
40	Situationsplan Czernowitz	1913***	1
41	Michalcze	k. A.	1
39	Bojan/Czernowitz	1913 (1:8640)	4
42	Ostriza	k. A.	1
43	Molodia	1895	1
44	Plan Budenitz	k. A.	1
46	Czernowitz-Horecza	1820–1854	1
47	Czernowitz-Klokuczka	1820–1854	k. A.
48	Czernowitz-Kalitzzanka	1854?–1911	k. A.
49	Czernowitz-Zuczka	1854	k. A.
50	Czernowitz-Zuczka	1854	k. A.
51	Czernowitz-Rosch	1854–1913	k. A.

* Die Schreibweise entspricht den Angaben auf den Katasterblättern.

** Die Blätter für 1907 fehlen im Faszikel.

*** Es handelt sich dabei um einen Situationsplan des Landtafelgutes Czernawka im M 1:11.520.

gungen auf. Nach Überprüfung des Gesamtbestandes verfügt das Katastralamt Suceava vollständig oder teilweise über die zweite Schönausfertigung für 85 Gemeinden der südlichen sowie für eine Gemeinde (Czarny Potok) der nördlichen Bukowina. Dort sind insgesamt 1059 Blätter der zweiten Ausfertigung erhalten. Für elf KG (die Städte Sereth, Suczawa und die Ortschaften Bajaschestie, Botuschanitza, Bukschoja, Burla, Dorna pe Djumaleu, Mardzina, Negostina, Scherboutz sowie Stezeroja) existiert nur die erste Ausfertigung im Nationalarchiv Suceava. Für einige Gemeinden (beispielsweise Bosanze, Satulmare, Skeja) sind lediglich einige Blätter der zweiten Schönausfertigung im Katastralamt von Suceava greifbar, für weitere zwei Ortschaften (Braschka, Pojeni) fehlen beide Versionen vollständig (vgl. Tab. 21 u. 22).

Tab. 32: Katasterbestände Staatsarchiv Černivci II., DACO 734/4 (Auszug)*.

Faszikel-Nr.	Ort**	Eckdaten
220	Storožynetz	1855–1911
223–229	Seletin	1856–1913
232–235	Seletin	1856–1913
238	Seletin	1856–1913
244	Czudin	1879
248	Schipot Camerale	1856–1860
249	Schipot Camerale	1856–1907
250	Schipot Camerale	1856–1907

* In diesem Bestand finden sich z. T. auch farblich nicht ausgezeichnete Blankokatastermappen.

** Die Schreibweise entspricht den Angaben auf den Katasterblättern.

5. Katasterarchivalien im Nationalarchiv Suceava

Jedes Katasterblatt besitzt ein Standardformat 20 zu 25 Zoll (52,68 x 65,85 cm) mit einem maximalen Flächeninhalt von jeweils 288 ha (M 1:2.880). Die Katastralblätter verorten lagen genau jede Parzelle (Grund- wie Bauparzellen ohne Unterschied). Übergreifende Riedbezeichnungen als auch die KG fassen die Parzellen jeweils auf unterschiedlicher Ebene zusammen. Jede Grundparzelle ist nummeriert und je nach

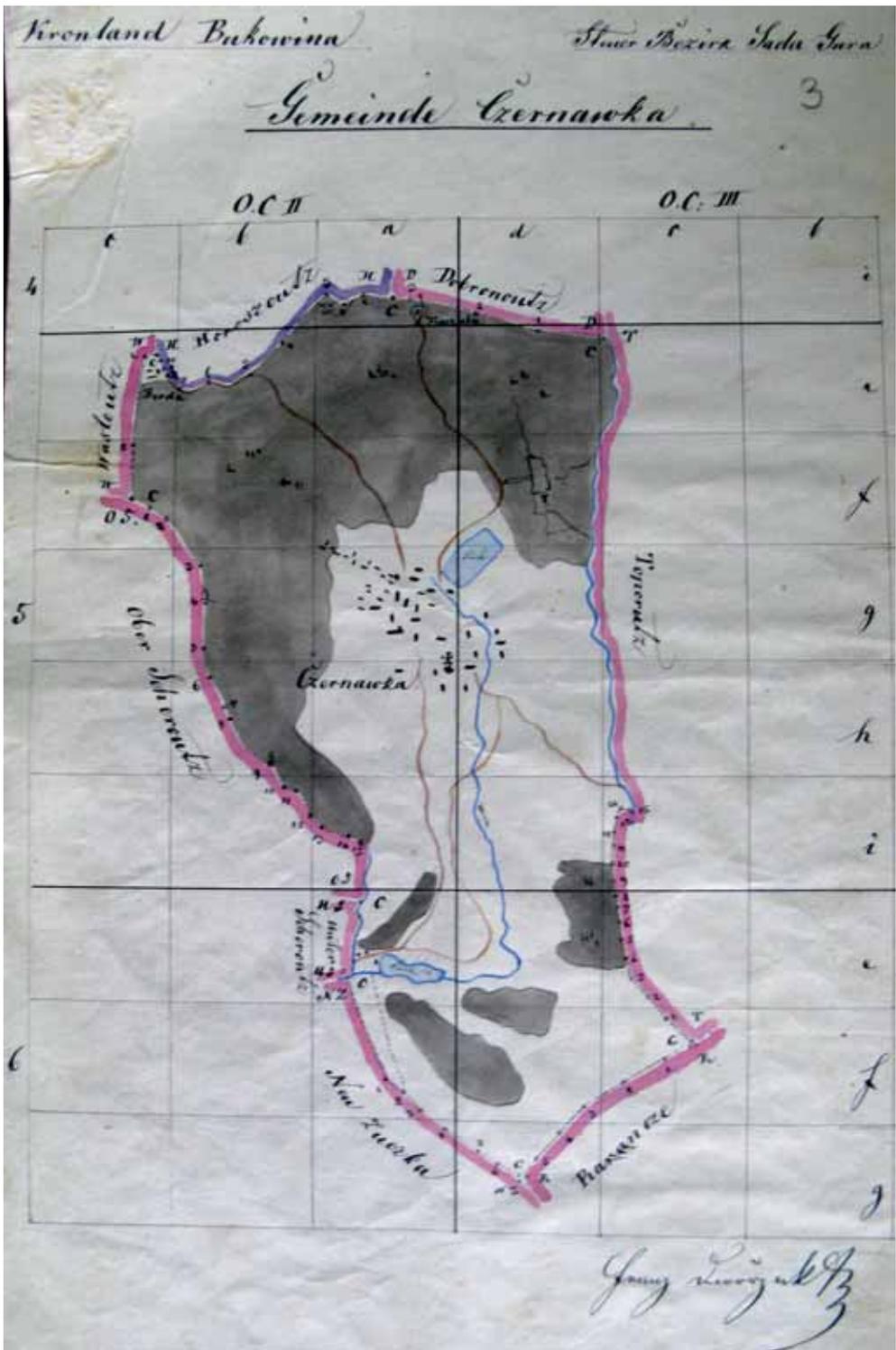


Abb. 35: Kartografische Grenzbeschreibung der KG 47 Czernawka, Steuerbezirk Sada Gura um 1855, unterzeichnet von Franz Dworzak. Die grau kolorierten Flächen verweisen annähernd auf die Wald- bzw. Ödgebiete.
Quelle: ANS

land- und forstwirtschaftlicher Nutzung mit einer bestimmten Farbe koloriert. Holzhäuser sind in der Regel gelb, in Stein errichtete Häuser rot dargestellt. Die erste Version der Schönausfertigung stellt eine Art Arbeitsvariante der Katastralmappen dar, worauf zahlreiche nachgetragene Korrekturen in roter Farbe, besonders bei der

Anzahl und Nummerierung von Gebäuden, verweisen. Die zweite Schönausfertigung steht für die endgültige Variante der Katastralmappen, die in den Jahren 1854–1856 abgeschlossen wurden, sie entspricht dem „Stabilen Kataster“. Darüber hinaus liefern die Blätter der Schönausfertigung Informationen über das bei der KG-Erfassung

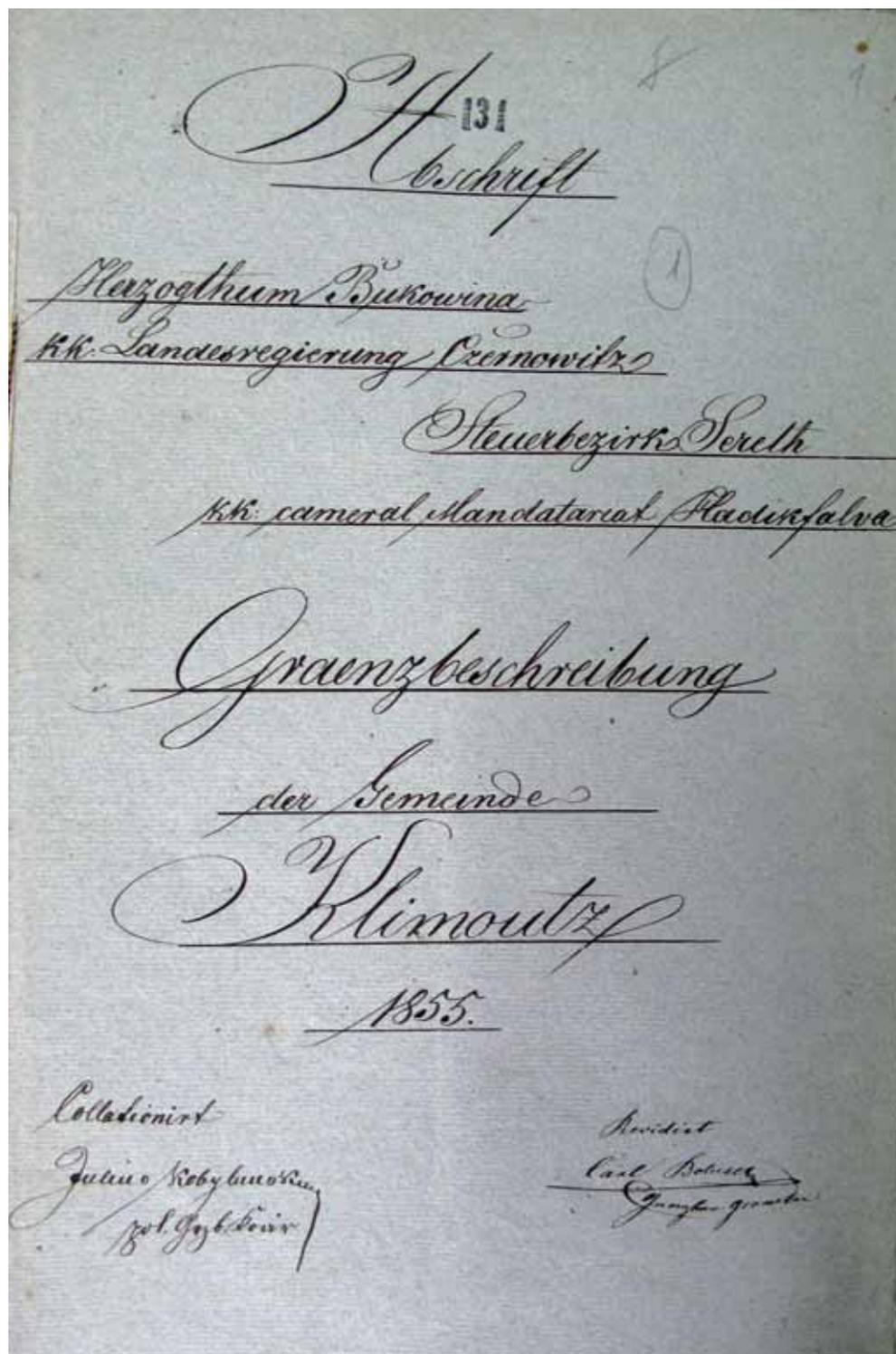


Abb. 36: Grenzbeschreibung
protokoll der KG 131,
Klimoutz 1855
Quelle: ANS

beteiligte Personal. Das jeweils erste Blatt jeder KG mit dem Kartenstandszeiger verweist auf die Namen der Lithografen, die mit den betreffenden Arbeiten betraut waren und gibt die Jahre der Ausarbeitung respektive des Drucks an.

Im Idealfall setzt sich der archivalische Kartasterbestand jeder Gemeinde in der Bukowina

aus folgenden Teilen zusammen: kartografische (vgl. Abb. 35), sowie schriftlich-provisorische und definitive (vgl. Abb. 36) Grenzbeschreibung der Gemeinde, inklusive jeweils eines Häuserverzeichnisses nach Hausnummern als auch nach Hausbesitzer alphabetisch geordnet.

Ein Bauparzellenprotokoll (mit Nummer, Besitzer, Nutzungsart und Größe) beschreibt das Bauland. Das Grundparzellenprotokoll als Hauptteil der Katasterakten bringt den detaillierten Ausweis über die landwirtschaftliche Nutzung des Bodens, gegliedert nach Kulturgattungen: Äcker, Wiesen, Gärten und Weingärten sowie Weideland, „Holzland“, Teiche und unproduktive Flächen. Diverse Verzeichnisse gelöschter Parzellen sowie nachträgliche Einschaltbögen für das Bau- und Grundparzellenprotokoll; Berechnungsprotokoll infolge individueller Reklamation (getrennt nach Bau- und Grundparzellen ergänzen die Unterlagen bei Bedarf). Die Katastralschätzungselaborate wurden nur für ausgewählte Mustergemeinden angefertigt²⁰ (sie fehlen zum Großteil, bzw. waren schon bei Abschluss der Katasterarbeiten nicht mehr auffindbar.²¹

Für fast alle 177 KG der nördlichen Bukowina liegen beide Versionen der Schönausfertigung vor. Von der zweiten Version der Schönausfertigungen fehlen acht KG (Czarny Potok, Walewa, Berhomet a. Sereth, Oprischeny, Pojenele, Styrce, Trestiana (Dimka) und Wolczynetz). Von zwei Gemeinden (Kuczurmare, Tereblestie) existieren im Nationalarchiv Suceava nur einzelne Blätter der zweiten Schönausfertigung, wohingegen die erste Schönausfertigung vollständig im Archiv vorliegt. Bestände zweier KG der Nordbukowina werden zusammen mit der jeweiligen Nachbargemeinde verwahrt (Kiczera bei Hliboka und Kotul Bainski bei Molo-dia). Für Kotul Bainski existieren zusätzlich noch getrennt davon Katastralblätter (zweite Schönausfertigung). In gleicher Weise, gemeinsam in Rollen gelagert, sind die Blätter der (nicht angrenzenden) KG Dawideny und Dawidestie bzw. Lehuczeny und Lenkoutz Privat, worauf die aktuellen Inventare des Archivs nicht verweisen. Insgesamt liegen für alle 177 KG der nördlichen Bukowina die Katastralblätter von 167 KG in der zweiten, für acht KG in der ersten Schönausfertigung und für zwei KG vollständig in der ersten und teilweise in der zweiten Schönausfertigung

als elektronische Scans aus dem Nationalarchiv Suceava vor.

Anders stellt sich die Situation für die Archivalien mit Provenienz aus der Südbukowina dar, wo im Archiv nahezu für alle KG die erste Version der Schönausfertigungen existiert, die zweite Version allerdings nur zum Teil (44 von 142 KG). Vollständig ist diese Schönausfertigung für 14 KG des Bezirks Kimpolung und für 19 (von insgesamt 29) KG des Bezirks Gurahumora vorhanden. Allen gemeinsam ist ihre Größe sowie Lage im gebirgigen Südwesten der Bukowina. In den restlichen Bezirken der Südbukowina besitzt das Archiv nur für einige KG die zweite Schönausfertigung (Kostina, Liteni, Mitoka-Dracomirna, Sekuriczeni, Todirestie, Ballaczana, Komanestie, Liudi Humor, Solka, Ober und Unter Sinoutz, Waszkoutz a. Sereth). Sinoutz und Waszkoutz a. Sereth gehören zum Bezirk Sereth und sind durch die Staatsgrenze mit der Ukraine geteilt. Für drei KG des Bezirks Suceava waren im Archiv nur vereinzelt Blätter der zweiten Schönausfertigung auffindbar (Solonetz, Strojestie, Zacharestie). Hingegen ist für alle KG der Bezirke Dorna Watra und Radautz (mit Ausnahme der KG Schipot Camerale, Seletin, die für Nordbukowina gerechnet wurden) nur die erste Schönausfertigung im Archiv greifbar.

6. Begleitende Protokolle und Verzeichnisse

Die „Grenzbeschreibungen“ geben neben dem Grenzverlauf der jeweiligen Gemeinde Aufschluss über den zeitlichen Fortgang der Vermessungsarbeiten, die Namen der beteiligten Geometer sowie jene der vor Ort beteiligten Vertreter der Gemeinde, lokalen Beamten und Großgrundbesitzer an. Das „Verzeichnis der Häuser, Eigentümer und Riede“ umfasst mehrere, allerdings zeitlich und inhaltlich nicht deckungsgleiche Listen von Bewohnern jeder KG. Zumeist sind sie nach dem Alphabet und nach der Hausnummer sortiert. Ein Rückschluss auf die Anzahl der Bewohner ist jedoch nicht möglich. Vielfach

20 Vgl. dazu LIPPERT 1868, Entwicklung, Nr. 44.

21 Vgl. STENOGRAPHISCHE PROTOKOLLE 1864, III. Session, 377, Berichterstatter Eudoxiu von Hormuzaki.

152

Gemeinde *Kupka*

Verzeichniß

*der in der Gemeinde Kupka befindlichen Riede, einzeln
getrennt, Größe und Lage nach ihrer natürlichen Ordnung*

N.º	Benennung	Anmerkung
1	Nembrawa	
2	Oleszyja	(3)
3	La Perzar	
4	Clarcostie	
5	Mateu Szalstau	
6	La Szar	
7	La Sileszic	
8	La Biserzka	
9	Bukudzentka	
10	Szecz	
11	Unde Abare	
12	Tomestkul	
13	Beherodycer	
14	Mazyna Mare	
15	Kialu Kiszotie	
16	La Konce	
17	Parcostie	
18	La Kicota	
19	Beherodycer	
20	Oleszyja	
21	Serethetz	
22	La Perzar	
23	Korczastka	
24	Arzaweta	
25	Tomestkul	
26		

Handwritten notes and signatures:
Riede
einzelne getrennt
Abare
von K. K. Dominium Galizien am 26. August 1855
[Signature]

Abb. 37: „Verzeichniß der in der Gemeinde Kupka befindlichen Riede (...)\", Deckblatt
Quelle: ANS.

sind diese Aufstellungen von zahlreichen rot geschriebenen Korrekturen und Ergänzungen durchsetzt. Hinsichtlich der Riednamen und der Toponyme stellt diese Quelle einen besonders wertvollen Bestand dar (vgl. Abb. 37).

Diese Verzeichnisse geben auch eine annähernd verlässliche Auskunft über die Existenz (proto-)industrieller Betriebe. So existierten etwa in 19 Gemeinden, zumeist in den Bezirken Sereth und Storzynetz, Branntweinbrennereien.

Pottaschehütten arbeiteten in Frassin, Gurahumora, Krasna Jllski und Ober Pertestie. In Fürstenthal und Krasna Jllski waren Glashütten aktiv, in Bukschoja und Stulpikani jeweils ein Eisenhammerwerk. In vielen Ortschaften bestanden Wassermühlen. Czardaquen bzw. Erd- und Feldhütten zur Grenzsicherung werden ebenfalls dokumentiert. Allerdings scheinen solche nur an der Grenze zum moldauischen Fürstentum auf, nicht jedoch an der Grenze zu Russland im Raum zwischen Pruth und Dnister. Die Bauparzellenprotokolle verzeichnen auf Parzellenebene die Besitzer (Name, Stand) und Größe der Areale (in Joch und Klafter). Daraus lässt sich neben der sozialen Stellung der Besitzer (Bauer, Großgrundbesitzer, Resesche oder Freibauer) auch die Zugehörigkeit der Parzelle zur Gemeinde, Kirche, Pfarre, Kloster, dem Religions- und Cameralfond erheben. Dabei kann detailliert nachgewiesen werden, dass oftmals ein oder mehrere Großgrundbesitzer eine Vielzahl solcher Parzellen in verschiedenen Gemeinden besaßen. So verteilten sich etwa in der Gemeinde Millie allein 60 Bauparzellen (von 296) auf nur drei Großgrundbesitzer (Romaszkan, Flondor, Werdesch), in Mihowa 61 (von 322) auf die Familien Wassilko, Osadka und Bohosiewicz. Die Grundparzellenprotokolle lassen darüber hinaus darauf schließen, ob eine Parzelle hinsichtlich des Besitzers als dominikal oder rustikal (letztere in drei Kategorien) einzuordnen ist. Die Grundparzellen von vier KG (Bajascheskul Praedium, Guramolniza, Hriatzka, Stalinestie) sind ausschließlich dominikal, jene der Czernowitzer Vorstädte (Kaliczanka, Klokuczka, Horecza, Rosch), der Stadt Czernowitz sowie der Gemeinde Badeutz hingegen allesamt rustikal. Bei beiden Protokollen sind Veränderungen – jeweils in roter Farbe – durch die Reambulierungen während der 1860er- bis 1870er-Jahre vermerkt. Fast überall zählten der Religions- wie der Cameralfonds vor allem im Waldbereich zu den größten Grundbesitzern des Landes. Private Großgrundbesitzer sind besonders in der nördlichen wie östlichen Bukowina mit einem hohen Anteil an Ackerland vertreten. Eine regionale Besonderheit ergibt sich bei der Klassifizierung der sozialen Stellung. Reseschen und Ruptaschen galten in der Bukowina als Freibauern und

gehörten zur untersten, allerdings staatlicherseits nicht anerkannten Adelskategorie. In einigen Gemeinden (etwa Broszkoutz, Kabestie, Kostestie, Nedpolokoutz) scheint der Besitz dieser Bauern als Dominikale auf, in anderen wiederum (z. B. Moldauisch Banilla, Boianczuk, Budenitz, Horschoutz, Komarestie, Komarestie Slobodzia, Idzestie, Michalcze, Woloka am Czeremosz) jedoch als Rustikale. In einer dritten Form existierten KG (etwa Babin, Kuczurmik), wo die Grundparzellen dieser Freibauern in beide Kategorien fallen (vgl. dazu den Beitrag von C. Ungureanu).

Bei den Kulturgattungen fällt auf, dass die Endausfertigung der meisten Protokolle jeweils im April der Jahre 1855–1857 erfolgte, aufgenommen zwei erst später entstandenen KG (Deja, Kirlibaba); sie sind mit Jänner 1861 bzw. Dezember 1862 unterzeichnet. Für 40 KG (18 davon im Steuerbezirk Gurahumora, 12 in Suczawa) liegen zwei Exemplare dieser Erhebung vor, für zwei weitere (Dorna Kandreni, Hatna) sind es drei inhaltlich identische Ausfertigungen.

Für elf KG existieren zusätzlich alphabetische Besitzerverzeichnisse mit Verweis auf die jeweiligen Bau- und Grundparzellen (Berhometh am Pruth, Chilischeny, Czokanestie, Dzemine, Horecza Vorstadt, Hriatzka, Kamenna, Uidestie, Watra Moldovitza, Stadt Suczawa, Markt Wizinitz). Lediglich für die KG Iwankoutz und Jakubestie liegen solche Verzeichnisse auch aus der ersten Katastralaufnahme der Jahre 1821–1822 vor. Bei Jakubestie sind aus dieser Periode auch eine Grenzbeschreibung, eine Liste der Bewohner, ein alphabetisches Verzeichnis sowie die Bau- und Grundparzellenprotokolle vorhanden. Die zumeist nach 1860 angefertigten Reambulierungsprotokolle versuchten den mittlerweile eingetretenen Veränderungen Rechnung zu tragen. Besonders viele Korrekturen waren in den Bergsgemeinden des Steuerbezirks Putilla nötig. Einsprüche gegen die Katastralvermessungen finden sich in vier KG (Ardzel, Bajaschestie, Czumorna, Russ Moldawitza). Für Kotul Ostritza dokumentiert eine eigene Karte die Grenzveränderung dieser Ortschaft zwischen den Jahren 1821 und 1855. In der KG Mamajestie halten vier Karten aus dem Jahr 1881 die administrativ

durchgeführte und durch den Verlauf des Pruth vorweggenommene physische Abtrennung der nachmals selbstständigen KG Striletzki Kut fest. Die Angaben über die KG Prelipcze werden zusätzlich durch eine eigene Aufstellung ergänzt, die bei den restlichen KG fehlt bzw. nicht mehr existiert („Summarische Wiederholung der individuellen Auszüge aus dem Vermessungs- und

Schätzungs-Anschlage für das allgemeine Kataster“). Darin sind alle Besitzer der Gemeinde mit den ihnen zugeordneten Parzellen und deren Kulturgattungen festgehalten. Informationen über den Reinertrag pro Joch, verteilt auf verschiedene Kulturgattungen, datiert mit dem 19. August 1860, in mehreren Qualitätsklassen liegen lediglich für Zastawna vor (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Reinertragsschätzung („Stabile Einlage“) für die KG 311 Zastawna 1860.

Kulturgattung	Klasse	Fläche		Mustergrund der Klasse	Reinertrag in fl und x	
		J	Kl.		für 1 J	Σ
Acker	I	1521	1410	2470	5,20	8116,42
	II	2847	1198	3433	3,10	9017,52
	III	452	1356	1059	2	905,42
Σ Acker		4822	764			18.040,16
Wiesen	I	680	755	3423	3,30	2381,39
	II	257	940	1002	2,30	643,58
	III	165	771	1588	1,15	206,51
Σ Wiesen		1103	866			3232,28
Garten	Σ	145	1540	461	6,40	973,5
Hutweiden	I	143	1056	242	2,30	359,9
	II	112	1151	464	0,45	84,32
Σ Hutweiden		256	607			443,41
steuerliche Bauarea		43	1185		3,10	138,31
freisteuerliche Bauarea		0	544			
produktiver Boden		6372	706			
unproduktiver Boden		160	179			
Σ Area		6532	885			22.828,1

Quelle: ANS, Kulturgattungen Franziszeischer Kataster.

7. „Statistische Skizzen vom Kronlande Bukowina“ als zeitgenössische Landesbeschreibung

Eine unmittelbar im Zuge der Katastralerhebung angelegte statistische Landesbeschreibung, wie sie in vielen Fällen für andere Kronländer vorliegt, konnte für die Bukowina bislang nicht nachgewiesen werden. Allerdings existiert im Lemberger Archiv eine nicht veröffentlichte „Statistische Skizze“ aus dem Jahr 1851²², die aller Wahrscheinlichkeit nach in einem engeren Zusammenhang mit den etwa zeitgleich laufen-

den Arbeiten zur Fertigstellung des Katasters bzw. den Zählungen von Carl von Czoernig entstand.²³ Die tabellarisch angelegte Skizze vermittelt einen guten Einblick in die Situation der Bukowina um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das 186 Quadratmeilen umfassende Gebiet der Bukowina wird als „ein gegen Galizien bei Sniatyn eingedrücktes, gegen Siebenbürgen, die Moldau und Beßarabien ausgezacktes Oval“ beschrieben. Zwei Drittel des Landes entfielen auf Waldungen (617.000 Joch) und Gebirge. Das eine Drittel fruchtbaren Landes oblag weitestgehend der Bewirtschaftung durch Gutsbesitzer, wobei

22 Statistische Skizzen vom Kronlande Bukowina im Monate Juni 1851 – ZDIAL 146/1/1611, fol. 1–14.

23 Ähnliche Daten finden sich zeitnah bei STUPNICKI 1853, Königreich, 105–110; sowie DARSTELLUNG DER LANDWIRTSCHAFT 1854.

die Beschreibung bereits die Auswirkungen der Grundentlastung bzw. Robotablösung seit 1848 mit einem deutlichen Rückgang der Erträge anmerkt. Der Gartenbau, inklusive der Obstwiesen, erreichte nur eine – die Städte ausgenommen – marginale Bedeutung. Von den wichtigen Flüssen (Pruth, Czeremosz, Sereth, Suczawa, Moldawa, Bistritz und Dniester) konnten zwar die meisten mit Flößen befahren werden, zu einer überregionalen Bedeutung als Transportmittel gelangten sie jedoch erst in Verbindung mit dem Eisenbahnbau und des nunmehr überhaupt erst im großen Maßstabe exportierten Holzes in die Steppengebiete des südlichen Russland, beginnend mit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Bis dahin dominierten zwei Straßenzüge übergeordneter Kategorie, die „Siebenbürger Post-Kommerzial-Nebenstraße“ von Siebenbürgen über Pojana Stampi, Gurahumora, Suczawa nach Czernowitz und die „Wikower Verbindungsstraße“ – auch zeitgenössisch als ‚verdeckte Straße‘ bezeichnet – von Gurahumora über Solka, Wikow, Czudin und Storozynetz nach Czernowitz. Die zu diesem Zeitpunkt noch im Ausbau begriffene Direktverbindung von Gurahumora über Illieszestie nach Suczawa und die „Bojaner Verbindungsstraße“ von Czernowitz über Zuczka bis Bojan dienten lediglich regionalen Bedürfnissen. Dazu gehörten noch fünf Kreisstraßen, die der inneren Kommunikation zwischen den Dörfern und Marktorten dienten, so beispielsweise jene von Berhometh am Pruth über Waszkoutz am Czeremosz nach Wiznitz (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Städte und Marktorte der Bukowina 1851.

Name	Häuser	Einwohner
Städte		
Czernowitz	2873	17.872
Sereth	627	4720
Suczawa	1005	6283
Marktorte		
Sadagura	397	2871
Wisznitz	791	4447
Radautz	872	5432
Mold. Kimpolung	820	3991

Quelle: Statistische Skizzen vom Kronlande Bukowina im Monate Juni 1851 – ZDIAL 146/1/1611

Entlang der Hauptverkehrsachsen versahen zudem 13 Postämter ihren Dienst. Hinsichtlich des Bergbaues und der angeschlossenen Industriebetriebe erreichte nur das Salzwerk von Kaczyka nennenswerte Ausmaße. Die Hammerwerke in Jakobeny, aber auch die Glashütten in Czudin, Krasna und Fürstental hatten bereits mit der durch den zunehmenden Verkehr drückenden Konkurrenz aus den westlichen Teilen der Monarchie zu kämpfen, ein Umstand, der sich mit der eisenbahntechnischen Erschließung noch fataler auswirken sollte. Das Gewerbe erreichte nur in den wenigen Städten der Bukowina annähernd den Standard vergleichbarer Kleinstädte des Habsburgerreiches. An den Marktflecken war das Gewerbe nur mehr sporadisch und periodisch – etwa an den Markttagen – vertreten. Die Verteilung des Viehstands, angeführt von Schafen (189.074 Stück), mit einem großen Abstand gefolgt von Ochsen (81.501), die sowohl für die Zugleistung im Ackerbau als auch im Transport infrage kamen, und den Kühen (73.963), belegt klar die seit der Inbesitznahme 1775 nach wie vor vergleichsweise geringen strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft. Transhumante, also extensive Wanderweidewirtschaft überwog Ackerbau und Viehzucht noch erheblich.

Zusammengefasst ergaben sich daraus an Steuerleistung (direkte Steuern und Gefälle) des Kronlandes 1.338.826 Gulden. Die größten Anteile darunter entfielen auf die Grundsteuer (274.286 fl), die Verzehrungssteuer (255.554 fl), die Zoll- (274.292) und die Tabakgefälle (105.310) sowie die Erträge aus den Kameral- und Religionsfondsgütern (145.239 fl).

Politisch gliederte sich der vormalige 19. galizische Kreis bzw. das 1849 neu geschaffene Kronland Bukowina in sechs Bezirkshauptmannschaften und 295 selbstständige Gemeinden (Czernowitz mit 71, Kotzmann 54, Moldauisch Kimpolung 35, Radautz 51, Suczawa 47 und Wisznitz mit 37). Die gerichtliche Neugliederung war 1850 noch nicht abgeschlossen. Das Landesgericht hatte seinen Sitz in Czernowitz, war jedoch nach wie vor der übergeordneten Instanz im galizischen Stanislawow unterstellt. Als Zwischeninstanz fungierten drei Bezirkskollegialgerichte in Czernowitz, Wisznitz und Suczawa. In Summe teilten sich innerhalb des Kronlandes zwölf Bezirksgerichte (Czernowitz,

Sadagura, Storozynetz, Kotzman, Zastawna, Wisznitz (mit Putilla), Waszkoutz am Czeremosz, Sereth, Radautz (mit Seletin), Moldauisch Kimpolung (mit Dorna Watra), Gurahumora und Suczawa (mit Solka)) das Arbeitsaufkommen auf der untersten Ebene. Die fünfzehn Steuerämter entsprachen den Gerichtssitzen. An Bildungseinrichtungen existierten außer dem Ober- und Untergymnasium in Czernowitz und der griechisch theologischen Lehranstalt in der Bukowina keine weiteren höheren Anstalten, wohl aber – neben einer Reihe von Normal-, Unterreal- und diversen Nationalschulen – weitere 31 Trivialschulen, verteilt auf das ganze Kronland. Insgesamt werden für das gesamte Kronland 276 Dörfer, 65.213 Häuser, 84.584 Wohnparteien, 329 Geistliche, 1560 Adelige und 504 Beamte ausgewiesen.

8. Editorische Gestaltung

Von den gesamt 142 KG der Südbukowina konnten im Archiv im Rahmen des Projektes 134 elektronisch erfasst werden (87 in der ersten, 44 in der zweiten und drei in der ersten bzw. teilweise in der zweiten Schönausfertigung). Die Blätter in der ersten Schönausfertigung von vier KG (Banczestie, Ober Milleschoutz, Skeja, Stanilestie) sind in einem sehr schlechten Erhaltungszustand. Im Archiv fehlen die Blätter für vier KG in beiden Versionen gänzlich (Braschka, Hadikfalva, Lisaura und Pojeni). Im Katastralamt gelangten 73 KG der Süd- und eine der Nordbukowina (Czarny Potok) bei gesamt 632 Blättern zur elektronischen Erfassung. 14 davon wurden nur teilweise (Bunince, Bottuschanna, Dorna Watra, Joseffalva, Kaczyka, Kapokimpolui, Keschwanna, Petrouz, Unter Pertestie, Putna, Satulmare, Solonetz, Strojestie, Zacharestie) elektronisch erfasst. Insgesamt ergeben sich aus dieser Aufstellung der Jahre 1854–1856 für alle 319 KG der Bukowina 6206 Katastralblätter mit 165 Klappen.²⁴ Für 316 KG wurden die Mappen elektronisch erfasst, davon 273 KG komplett in der zweiten Schönausfertigung (168 der nördlichen und 105 der südlichen Bukowina) sowie 29 in der ersten Schönausfertigung (7 aus der

Nord- und 22 aus der Südbukowina). Für die 14 KG – zwei davon in der Nordbukowina (Kuczumare, Tereblestie) – Bunince, Bottuschanna, Dorna Watra, Joseffalva, Kaczyka, Kapokimpolui, Keschwanna, Petrouz, Unter Pertestie, Putna, Satulmare, Strojestie konnten sowohl die erste als auch in Teilen die zweite Schönausfertigung gescannt werden. Drei KG (Braschka, Pojeni, Skeja) fehlen gänzlich. Damit liegen nunmehr in elektronischer Form 5092 digitalisierte Folii aus dem Archiv und 632 aus dem Katastralamt Suceava vor (1650 der ersten und 4074 der zweiten Schönausfertigung).

Neben den Schönausfertigungen der Jahre 1854–1856 lagern im Nationalarchiv von Suceava für einige KG teilweise Katastralblätter älterer Aufnahmen, die zwischen 1819 und 1823 angefertigt wurden (etwa für Cziresch, Czernowitz, Czerepkoutz, Wolczinetz, Woloka, Zadowa, Alt Zuczka der nördlichen und für Dorna Watra, Kimpolung, Woitinell oder Woronetz der südlichen Bukowina). Die Liste ist jedoch unvollständig, und es lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, für welche KG während dieser Zeit Aufnahmen entstanden. Im Zuge der Digitalisierungsarbeiten konnten die Blätter der KG Wolczinetz vollständig und in Teilen auch von Czernowitz erfasst werden. Zusätzlich besitzt das Nationalarchiv trigonometrische Karten der Gesamtbukowina aus der ersten Aufnahmeperiode (in 14 Blättern, 1819–1823).

Die ausführliche Darstellung der Flächen-, Punkt- und Liniensignaturen, wie sie die Legende im Anhang der „Instruction zur Katastral-Vermessung“ wiedergibt, muss weitgehend als Idealvorgabe gesehen werden, die in den Katastralmappen vor Ort z. T. nur sehr eingeschränkt bzw. weitgehend pragmatisch vereinfacht ihre Umsetzung fand (Abb. 38).

So lässt sich etwa aus Signaturen der Mappen keine eindeutige konfessionelle Zuordnung der verschiedenen Kirchen – besonders deutlich aufgrund der Dichte der Gotteshäuser in Czernowitz und Suczawa – treffen (vgl. Tab. 25 u. 26 sowie Abb. 39). Selbst innerhalb eines Blattes kann es bei diesen Signaturen zu erheblich abweichenden Auszeichnungen kommen.

²⁴ Aus Platzgründen wurden oftmals mehrere Einzelteile (Klappen) einer KG auf ein Blatt gezeichnet.

Tab. 25: Konfessionen in der Bukowina 1851.

Konfessionsverteilung						
Einwohner			davon Christen		davon Israeliten	
gesamt	aus anderen Provinzen	Ausländer	männlich	weiblich	männlich	weiblich
385.482	6154	95	181.099	183.462	7391	7227

Quelle: HANDELS-MINISTERIUM 1854, 3. Jg. Heft 1 (1852).

Tab. 26: Kirchenorganisation in der Bukowina 1851.

Kirchenorganisation					
Konfessionen	Pfarreien	Seelsorge-stationen	Regionen	Kirchenleitung	Konfessions-angehörige
röm. kath.	13	3	Dekanat Czernowitz	Erzbisium Lemberg	32.673
griech. kath.	1	13	Dekanat Czernowitz	Erzbisium Lemberg	9754
griech. nicht uniert	291	8	3 Klöster (Dragomirna, Suczawitza, Putna)	Bischöfliches Konsistorium Czernowitz	311.149
armen. kath.	1		Pfarrre in Czernowitz, Dekanat in Horodenka (Galizien), Mission Suczawa	Erzbisium Lemberg	1629
reformiert	1 Pastorat		Andrasfalva		574
evangelisch	2 Pastorate		Czernowitz, Mileszoutz	Lemberger Superintendentur	6672
Lippowaner	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2110
Israeliten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	14.618

Quelle: HANDELS-MINISTERIUM 1854, 3. Jg. Heft 1 (1852).

Abb. 39: Die drei Kirchen im Stadtzentrum von Suczawa (St. Johann [Nepomuk], r.k.; Sct. Jwan [Johannes d. Täufer; Sf. Ioan Botezatorul; griech.-orient.]; St. Johannes Kloster [der Jüngere/Sf. Ioan cel Nou; griech.-orient.]) lassen sich aufgrund ihrer Signatur konfessionell nicht zuordnen.

Quelle: ANS, KG 265 Suczawa, Blatt VI.



Andererseits wird bei der Ausgestaltung von Gutssitzen wiederum Augenmerk auf repräsentative Details gelegt oder bei historischen Monumenten wie der Burg von Suczawa fantasievolle Platzhalter aufgemalt (vgl. Abb. 40, 41 u. 42).

Dazu kommen die konservatorischen Schwierigkeiten der im zeitlichen Abstand zur Erstellung der Mappen und deren jeweiligen Erhaltungszustand fallweise nur mehr sehr schwer unterscheidbaren Schattierungen innerhalb einer Farbe.

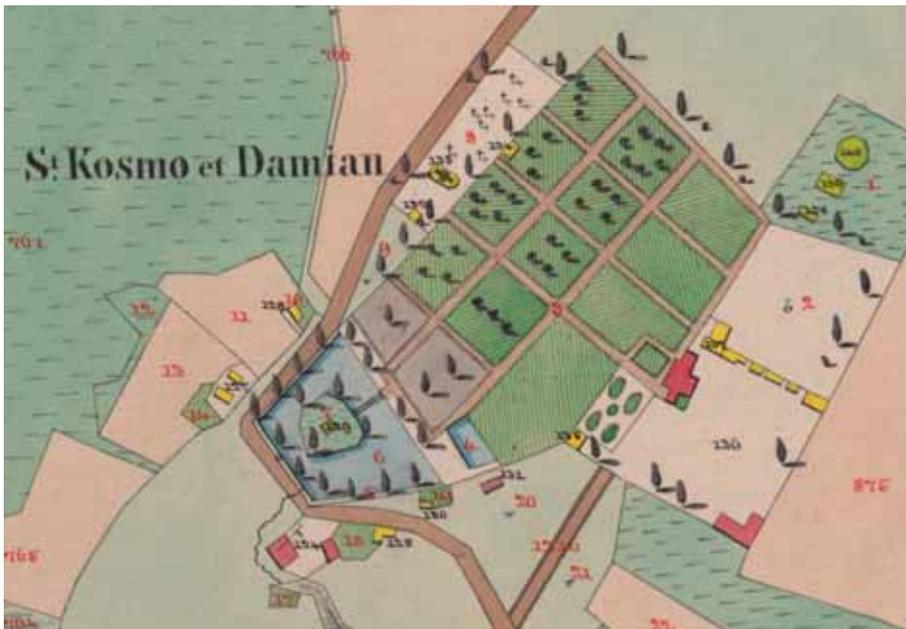


Abb. 40: Gutshof eines Großgrundbesitzers in Karapcziu am Sereth
Quelle: ANS KG 123, Blatt VIII.

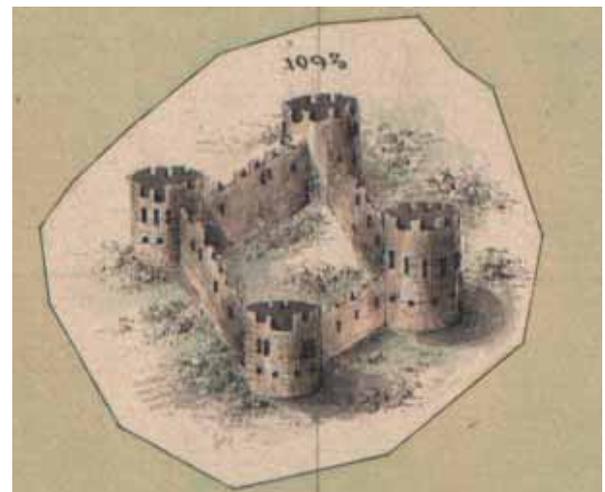
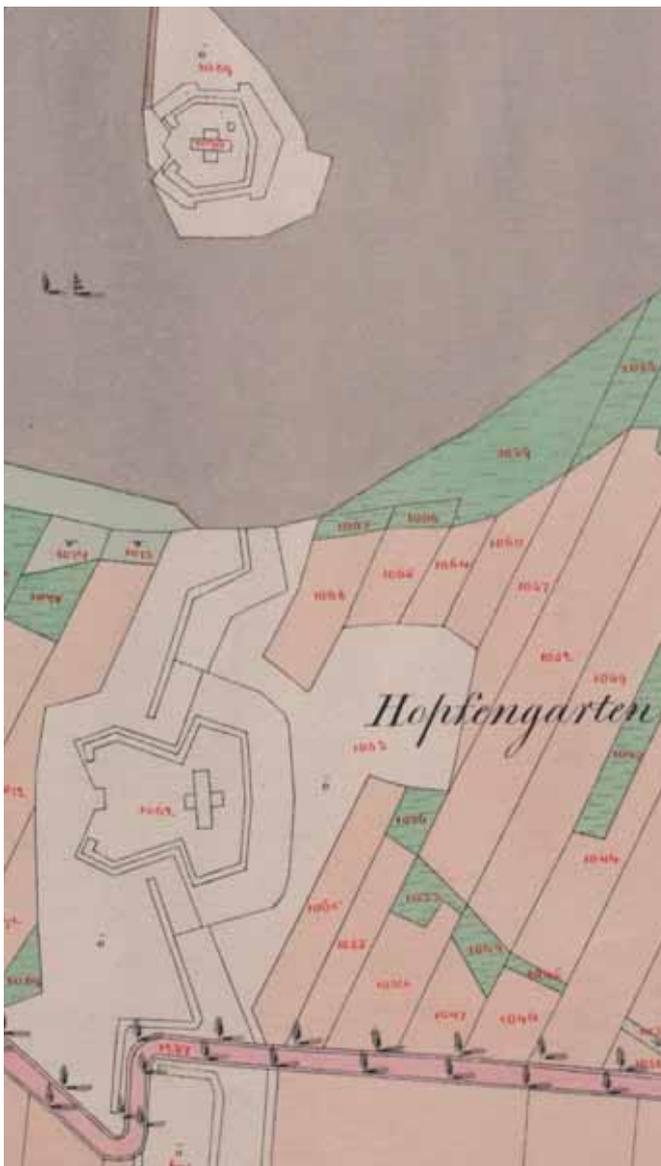


Abb. 41: Fantasievolle und generalisierte Darstellung des vormaligen Fürstensitzes Suczawa, zum Aufnahmezeitpunkt Mitte des 19. Jahrhunderts eine im Gelände nur mehr schwer ausmachbare Burgruine, die erst um die Wende zum 20. Jahrhundert und später unter der Regierung N. Ceaușescus erheblich renoviert wurde.

Quelle: ANS KG 265, Blatt VII.

Abb. 42: In der Nähe des Klosters Humora (bei Gurahumora), am Taleingang hält der Kataster eine massive militärische Sicherungsanlage fest, die zur Kontrolle der Straße nach Siebenbürgen diente. Hier vereinigen sich zudem die beiden Bukowiner Straßenzüge. Die Signatur fehlt auf den Legendenvorgaben gänzlich.

Quelle: ANS KG 81, Blatt VIII.

Die Katastralvermessung im Kronland Bukowina (Czernowitzer Kreis)

Verzeichnis der Steuerbezirke und Katastralgemeinden 1856

Die Liste verzeichnet die 17 Steuerbezirke und 319 Katastral- oder Steuergemeinden des Czernowitzer Kreises, wie sie in der *Uebersicht der Eintheilung des Kronlandes Bukowina* von 1851 dargestellt sind. Das für die Bukowina und Galizien charakteristische und komplizierte Verhältnis zwischen Katastralgemeinde, Ortschaft und Gutsgebiet wird in der Vorbemerkung zum Verzeichnis der Ortsgemeinden näher erläutert. Das gilt auch für das Problem der polyglotten Schreibweise der Gemeinamen. Als Dokumentation des Katasters in seiner Ursprungsform orientiert sich das Verzeichnis grundsätzlich am Territorial- und Schreibmodus der Katastermappen und Operate.

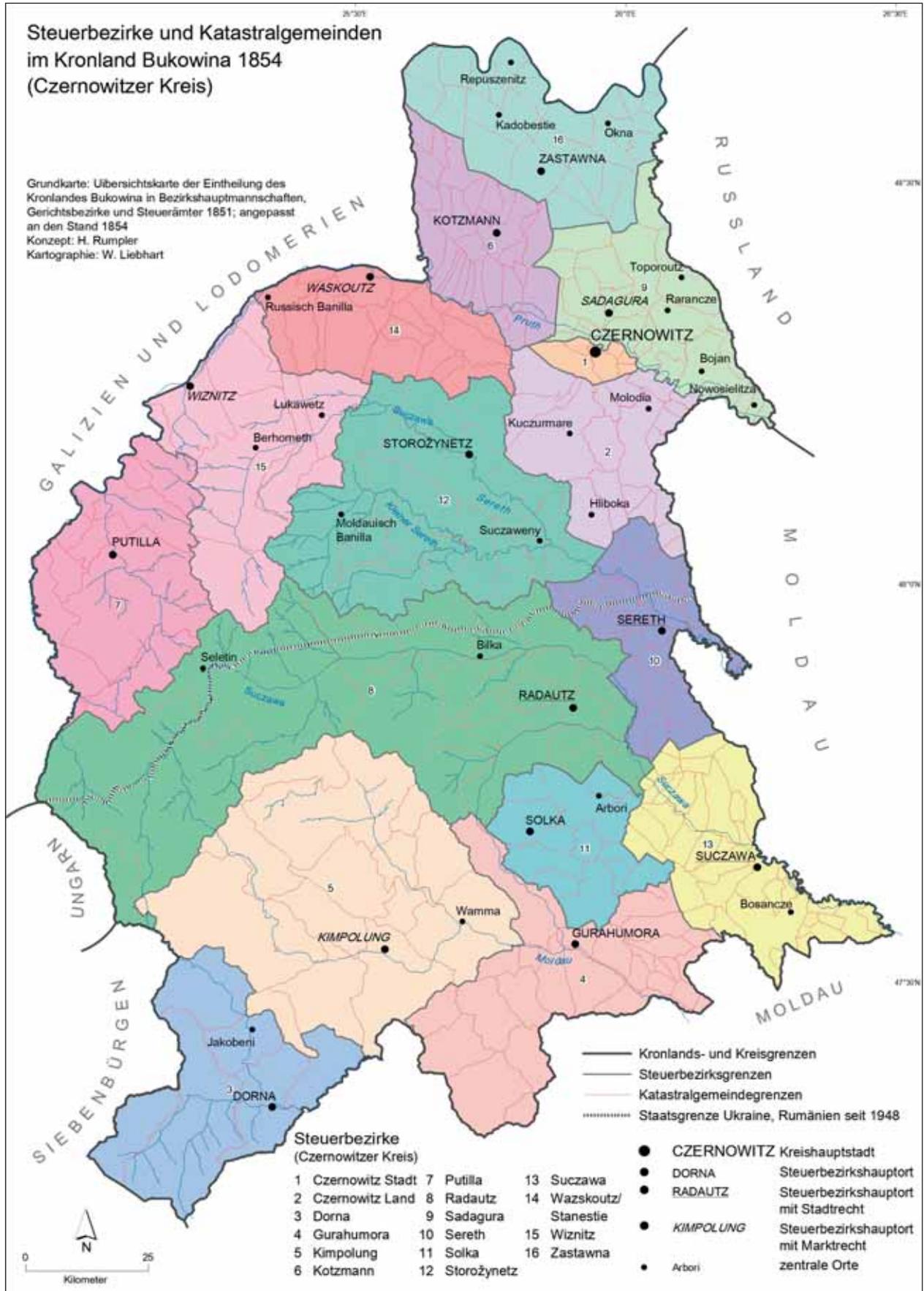
Das Verzeichnis ist alphabetisch nach Steuerbezirken, innerhalb derer nach Katastralgemeinden geordnet. Nur wenn Ortschaften innerhalb einer Katastralgemeinde eine eigene Katastralgemeinde bilden, also nicht Teil der Gemeinde sind, werden sie als solche doppelt geführt (z. B. die Ortschaft Kiczera in der Katastralgemeinde Hliboka). Die alphabetische Reihung („Moldauisch Banilla“) schafft einen Widerspruch zur originalen, diesbezüglich aber unsystematischen Reihung („Banilla moldauisch“) und der damit verbundenen Nummerierung im ursprünglichen Mappen- und Aktenbestand. Dieser Widerspruch wird durch je ein alphabetisch bzw. numerisch

geordnetes Verzeichnis der Katastralgemeinden bereinigt.

Die Namen der Steuerbezirks- und Katastralgemeindenamen entsprechen den Katastralgemeindehauptorten, sofern solche bestanden. Ausnahmsweise sind sie nach einem innerhalb ihrer Grenzen liegenden Gutsgebiet (z. B. „Bajascheskul“) benannt bzw. haben einen Doppelnamen nach zwei Ortschaften („Gogolina oder Ober Strojestie“). Die Umreibungen im Vergleich zum ursprünglich identischen numerischen Verzeichnis mit den Original-Katastralnummern ergeben sich aus einer veränderten alphabetischen Reihung. Die Schreibung richtet sich nach der Lautung in der Schönausfertigung der Duplikatsmappe, wenn diese nicht vorhanden, der Indikationsskizze, wie sie im Kartenteil ediert ist. Zum Teil sind regellos nebeneinander unterschiedliche Schreibungen verwendet. Urmappe, Duplikatsmappe und *Uibersichtskarte* stimmen daher in der Schreibung der Bezirks-, Gemeinde- und Ortsnamen nicht überein. Die erste Ortsnamens- und damit Katastralgemeindenamensform liegt im ALPHABETISCHE[N] VERZEICHNIS 1818 vor. Als bereinigtes und systematisiertes Verzeichnis der Katastralgemeinden und Gutsgebiete kann erst das Verzeichnis der Volkszählung von 1869 (ORTS-REPERTORIUM 1872) gelten. (Ru)

BUK 1	CZERNOWITZ STADT: Czernowitz Stadt, Horecza Monostor, Horecza Vorstadt, Kaliczanka Vorstadt, Klokuczka Vorstadt, Rosch Vorstadt
BUK 2	CZERNOWITZ LAND: Czahor, Hliboka, Kamenna, Kiczera , Korowia, Kotul Bainski, Kuczurmare, Lukawitza, Mamornitza, Michalcze, Mihuczeny, Molodia, Ober Stanestie, Ostritza, Pojenille, Preworokie, Terescheny, Trestiana vel Dumka, Unter Stanestie, Woloka, Zurin
BUK 3	DORNA: Czokanestie, Dorna Kandreny, Dorna pe Dzumaleu, Dorna Watra, Jakobeni, Kirlibaba, Pojana Stampi
BUK 4	GURAHUMORA: Bajascheskul, Bajaschestie, Berkischestie, Brajestie, Braschka, Bukschoja, Dragojestie, Dzemine, Frassin, Gurahumora, Kloster Humora, Illischestie, Joseffalva, Kapokimpolui, Kapokodrului, Korlata, Lukaschestie, Mazanajestie, Negrilassa, Ostra, Plotonitza, Slatiora, Stanilestie, Stezeroja, Stulpikani, Stupka, Tolowamik, Walesaka, Woronetz
BUK 5	KIMPOLUNG: Ardzel, Briaza, Czumorna, Deja, Fromossa, Fundul Moldowie, Moldauisch Kimpolung, Poschoritta, Russ Moldawitza, Russ pe Boul, Sadowa, Valeputna, Wamma, Watra Moldawitza
BUK 6	KOTZMANN: Alt Mamajestie, Berhometh am Pruth, Burdey, Chliwestie, Dawidestie, Duboutz, Hawrylestie, Juzynetz, Jwankoutz, Kliwodin, Kozmann, Laszkuwka, Luzan, Malatinetz, Nepolokoutz, Oroscheny, Oszechlib, Piedekoutz, Rewakoutz, Rewna, Stawczan, Suchowercha, Szipenitz, Sziskoutz, Walewa, Wittiluwka, Zopenni
BUK 7	PUTILLA: Dichtenitz, Dolhopole, Jablonitza, Koniatyn, Petraszeny, Ploska, Putilla, Rostoki, Stebni, Uscie Putilla
BUK 8	RADAUTZ: Alt Fratautz, Andreasfalva, Badeutz, Bilka, Burla, Fürstenthal, Karlsberg, Mardzina, Neu Fratautz, Ober Horodnik, Ober Milleschoutz, Ober Wikow, Putna, Radautz, Satulmare, Seletin, Strasza, Suczawitza, Szipot Camerale, Unter Horodnik, Unter Wikow, Wolowetz, Woytinell
BUK 9	SADAGURA: Alt Zuczka, Biala, Bojan, Buda, Czernawka, Dobronoutz, Gogolina oder Ober Strojestie, Kotul Ostritza, Lehuczeny Teutului, Lenczestie Cameral, Lenczestie privat, Mahala, Neu Zuczka, Nowosielitza oder Unter Strojestie, Ober Szeroutz, Rarancze, Rarancze Slobodzia, Rohozna, Sadagura, Szubranetz, Toporoutz, Unter Szeroutz, Wasloutz, Zadobriuka
BUK 10	SERETH: Bahrynestie, Baince, Banczestie, Botuschaniatza, Czerepkoutz, Fontinaalba Gerboutz, Graniczestie, Gropana oder Rudestie, Gura Molnitza oder Kalinestie, Hadikfalva, Istensegits, Kalafindestie, Kindestie, Klimoutz, Laudonfalva vel Balkoutz, Muschenitza, Negostina, Ober und Unter Synoutz, Oprischeny oder Pancir, Rogozestie, Scherboutz, St. Onufrey, Sereth, Styrce, Tereblestie, Waszkoutz am Sereth, Wolczynetz
BUK 11	SOLKA: Arbori, Ballaczanna, Botuschana, Glitt, Jaslowetz, Kaczyka, Keschwanna, Komanestie, Ludyhumora, Ober Pertestie, Pojeni, Solka, Unter Pertestie
BUK 12	STOROŻYNETZ: Alt- und Neuhütte, Broszkoutz, Budenitz, Czudin, Czyresch mit Opajetz, Dawideny, Idzestie, Jordanestie, Kamenka, Karapcziu am Sereth, Komarestie, Komarestie Slobodzia, Korczestie, Krasna Illski, Krasna Putny, Kupka, Moldauisch Banilla, Panka, Petroutz am Sereth, Presekarany, Ropcze, Storozynetz, Suczaweny, Zadawa
BUK 13	SUCZAWA: Bosancze, Bunestie, Bunince, Chilischeny, Danilla, Gaureny, Hatna, Hriatzka, Jakubestie oder Fogodisten, Ipotestie, Kalinestie Jenaki, Kalinestie Koparenko, Kostina, Lipoweny, Lisaura, Litteny, Meretzei, Mihoweny, Neu Itzkani, Mitoka-Dragomirna, Parhoutz, Petroutz bei Suczawa, Reusseny, Romanestie, Russ Manastiora, Russ Plawalar, Russ Pojenille, St. Illie, Sekuriczeny, Skeja, Solonetz, Strojestie, Suczawa, Teschoutz, Theodorestie, Uidestie, Unter Milleschoutz oder Slobodzia, Zacharestie
BUK 14	WASZKOUTZ/STANESTIE: Banilla Slobodzia, Berbestie, Bobestie, Czartoria, Draczynetz, Hlinitza, Kabestie, Kalinestie am Czeremosz, Karapcziu am Czeremosz, Kostestie, Ober Stanestie am Czeremosz, Russisch Banilla, Unter Stanestie am Czeremosz, Waszkoutz am Czeremosz, Wilawcze, Wolloka am Czeremosz, Zamostie, Zeleneu
BUK 15	WIZNITZ: Berhometh am Sereth, Ispas, Lukawetz am Sereth, Mega, Mihowa, Millie, Podzaharycz, Szipot privat, Wiznitz
BUK 16	ZASTAWNA: Babin, Bojanczuk, Boroutz, Brodek, Czarny Potok, Czinkeu, Doroschoutz, Horoschoutz, Jurkoutz, Kadobestie, Kisseleu, Kryszczatek, Kuczurmik, Kuleutz, Mitkeu, Mossoriuwka, Okna, Onuth, Pohorloutz, Prelipcze, Repuszenitz, Toutry, Wassileu, Werboutz, Werenczanka, Zamuszyn, Zastawna, Zwiniacze

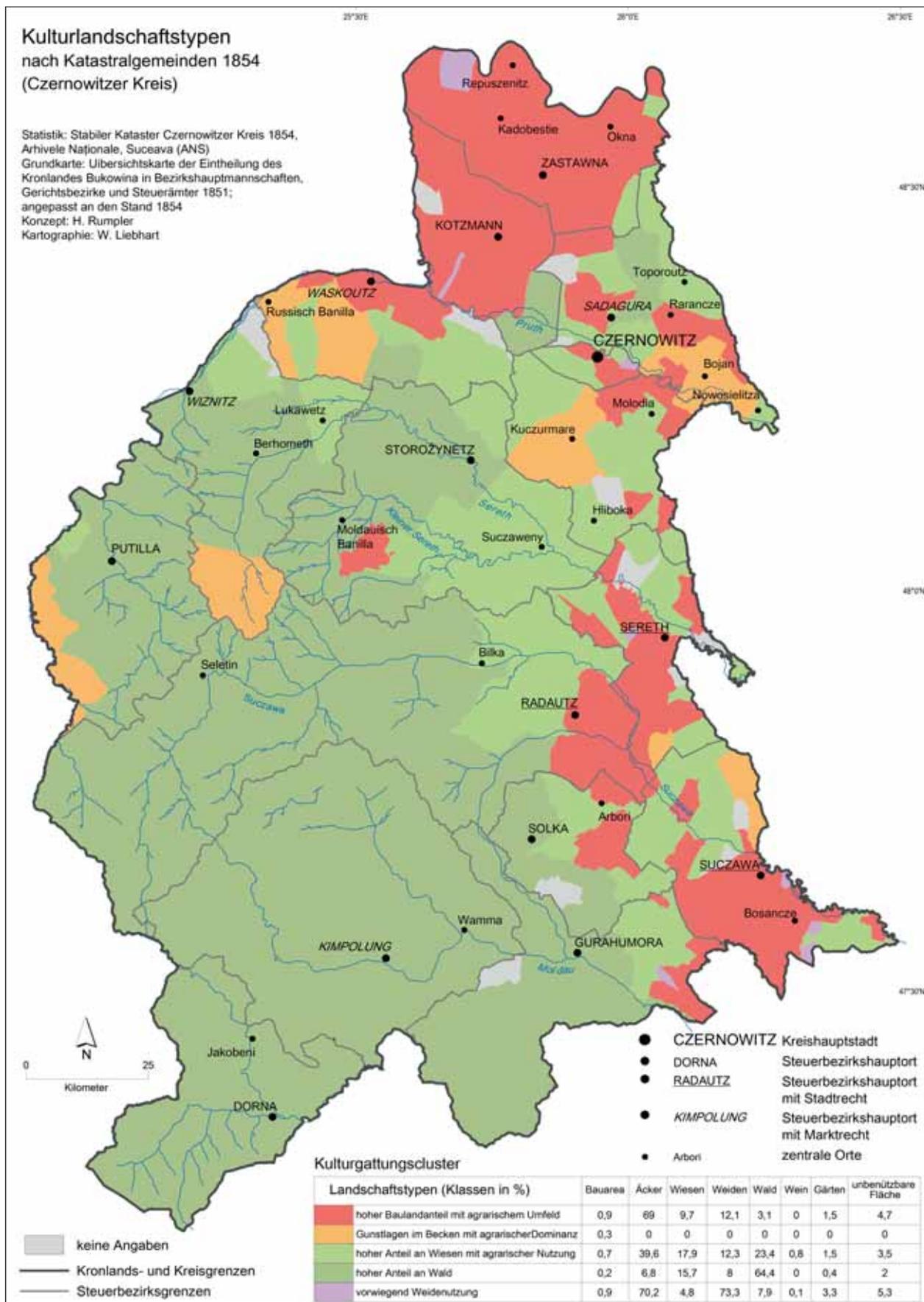
Karte der Steuerbezirke und Katastralgemeinden



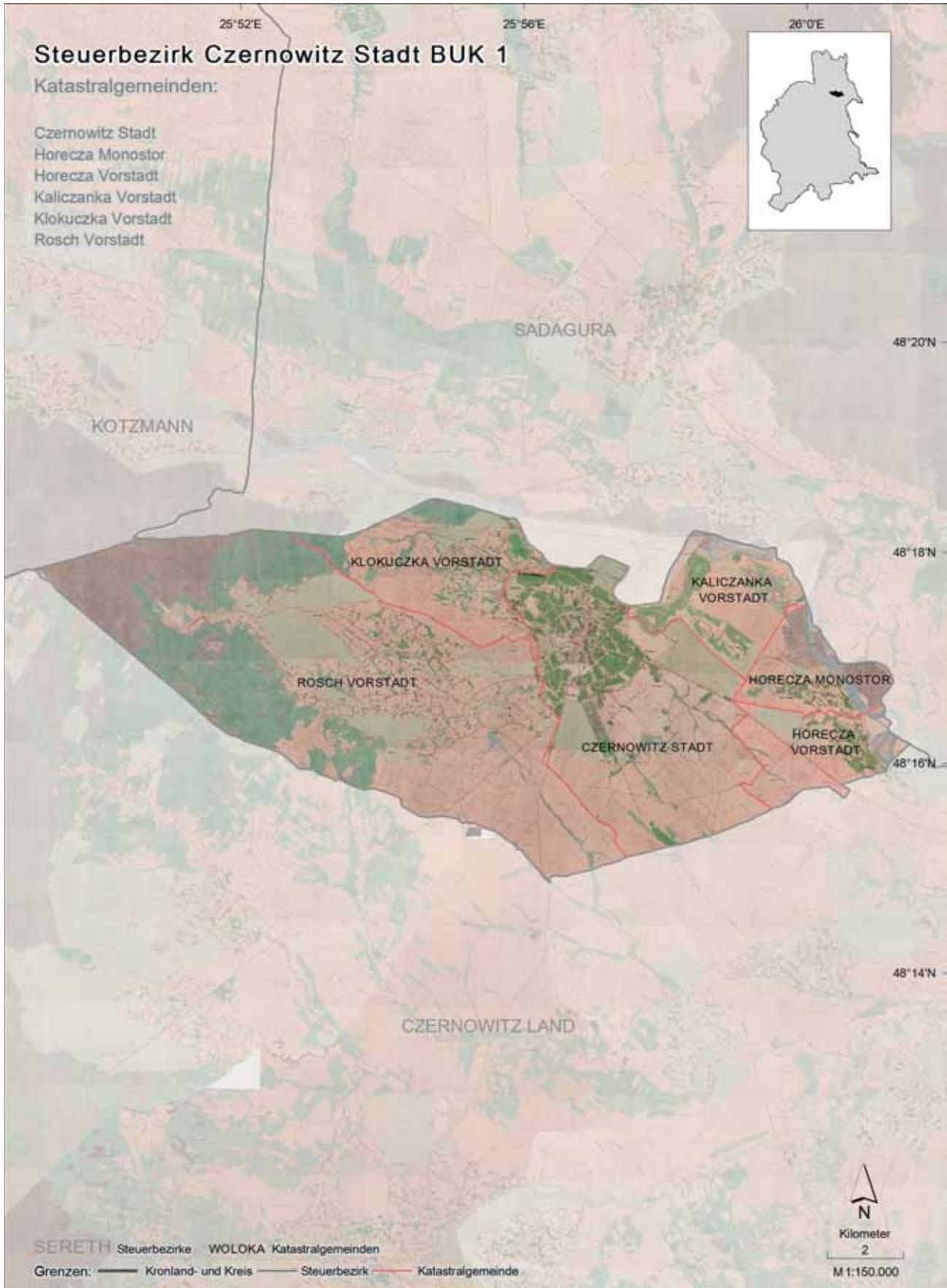
Karte der Landschaftsstrukturen und Katastralgemeinden

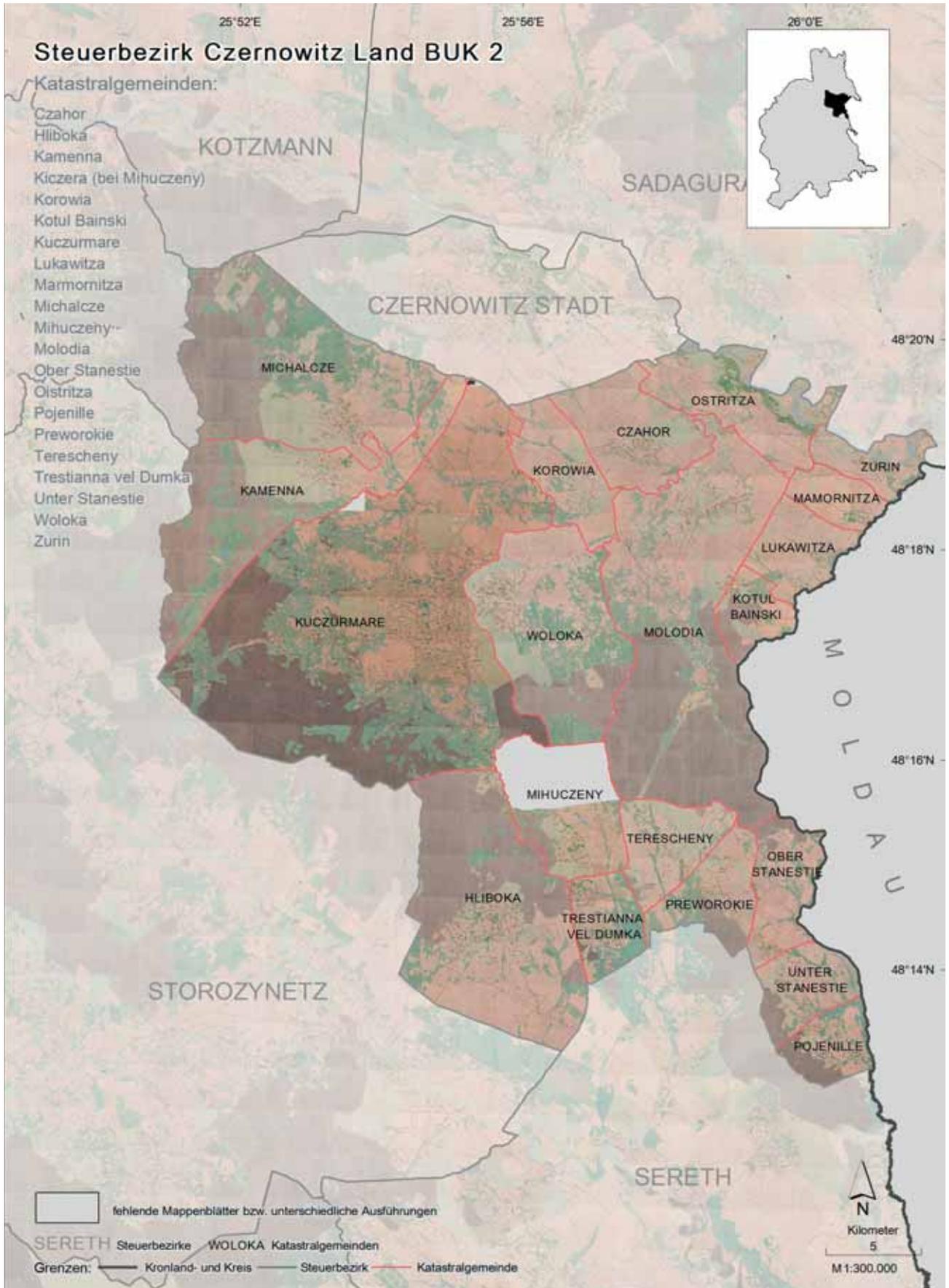


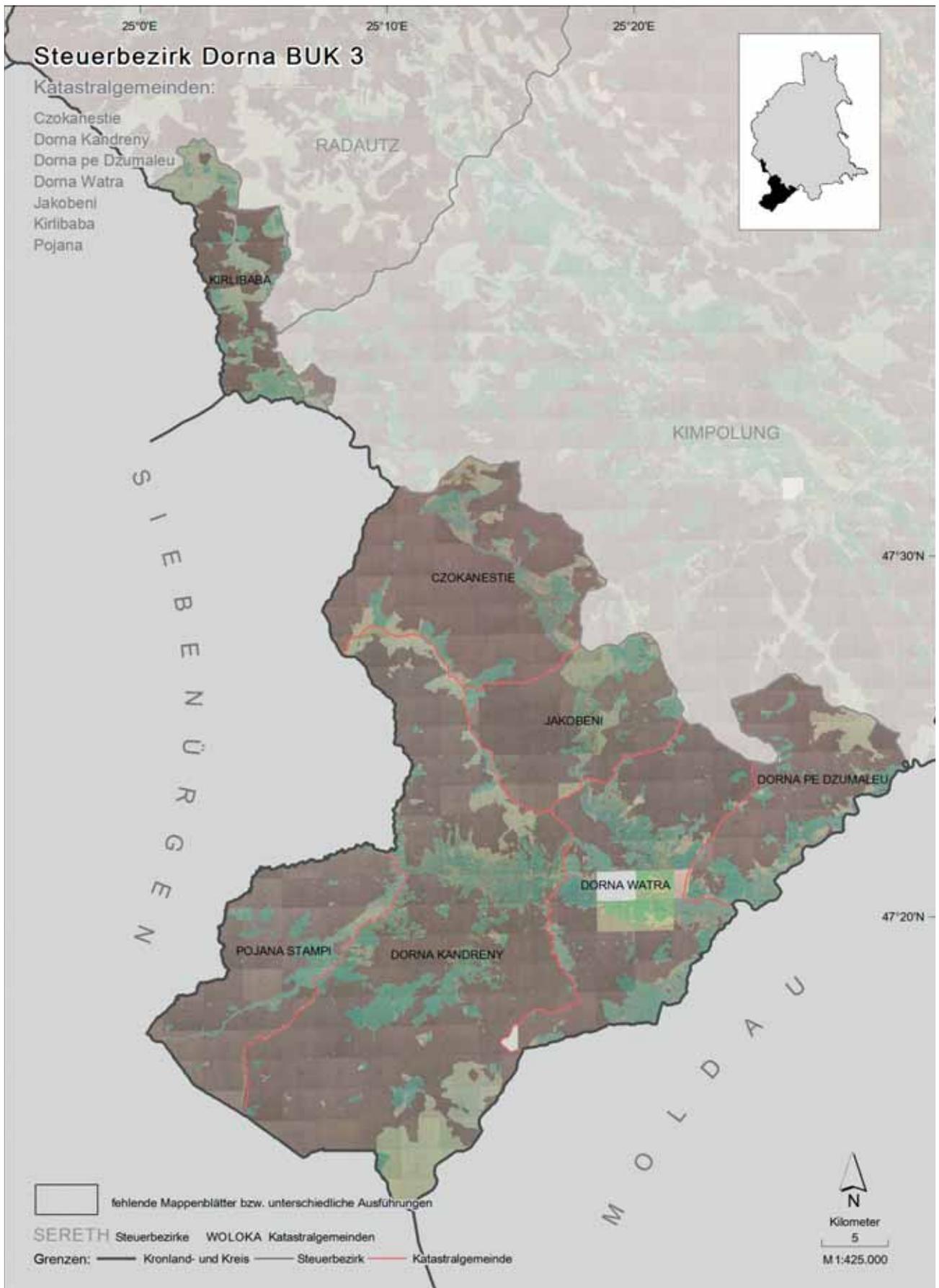
Karte der Kulturlandschaftstypen

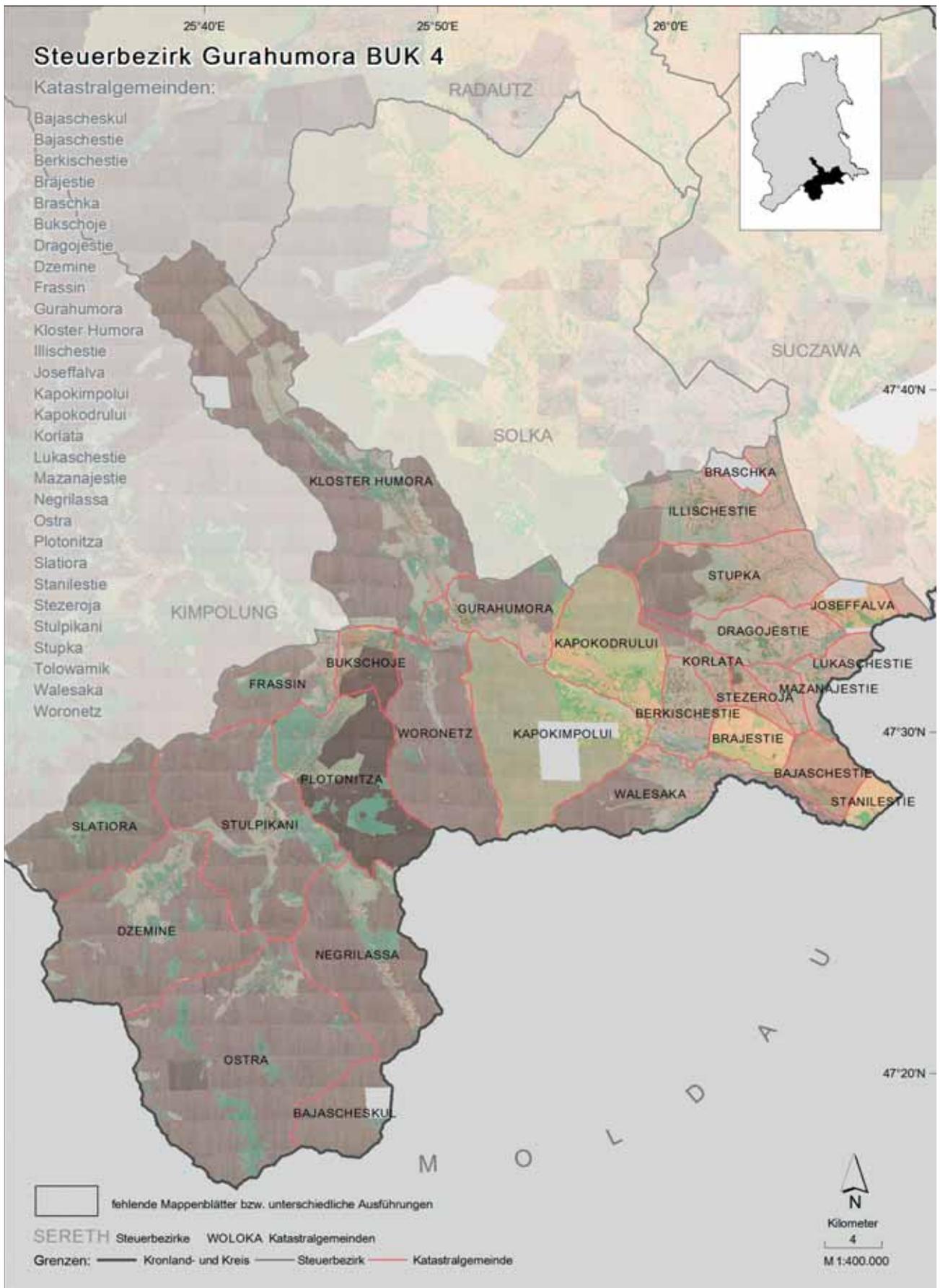


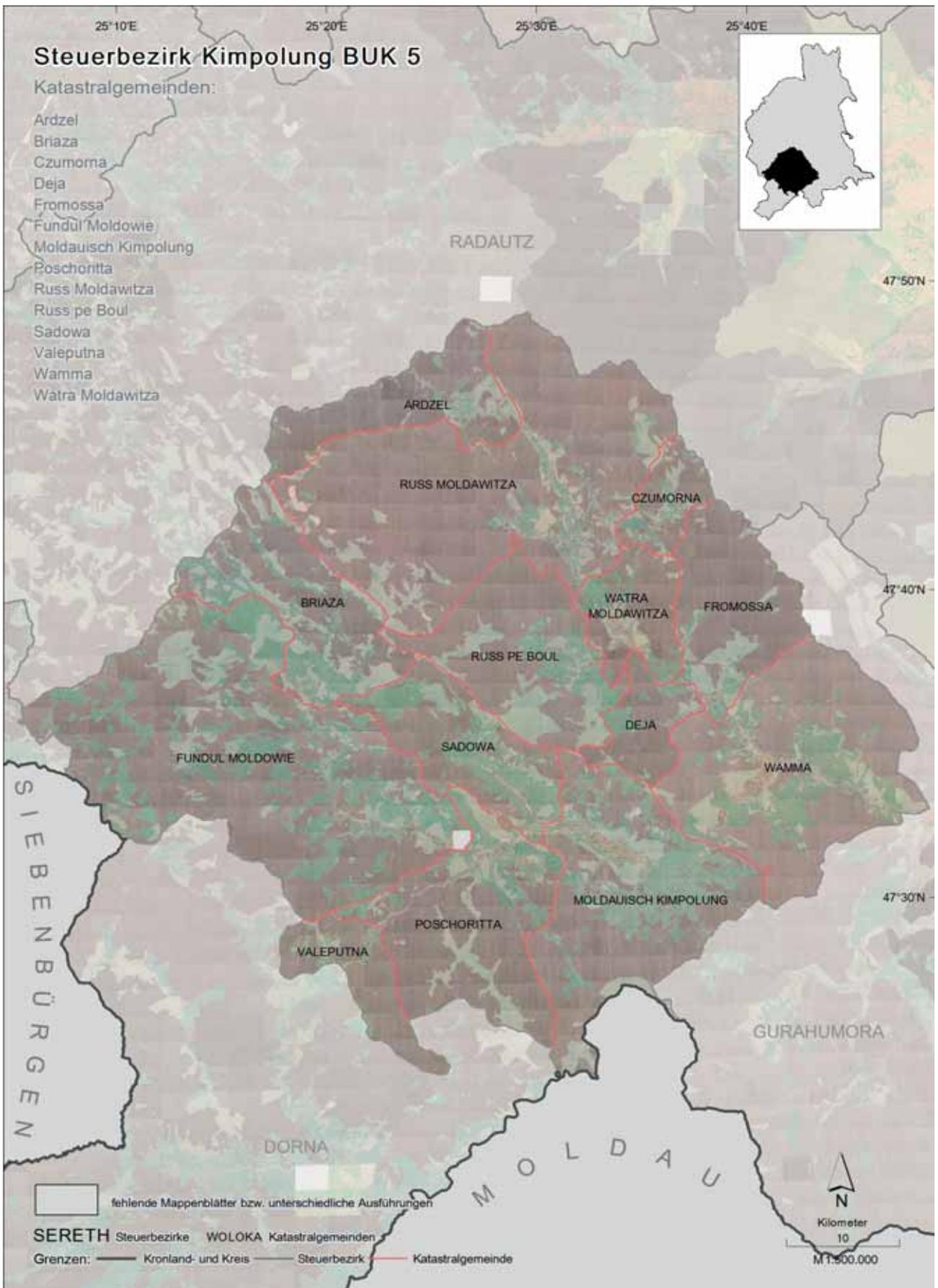
Karte der Steuerbezirke

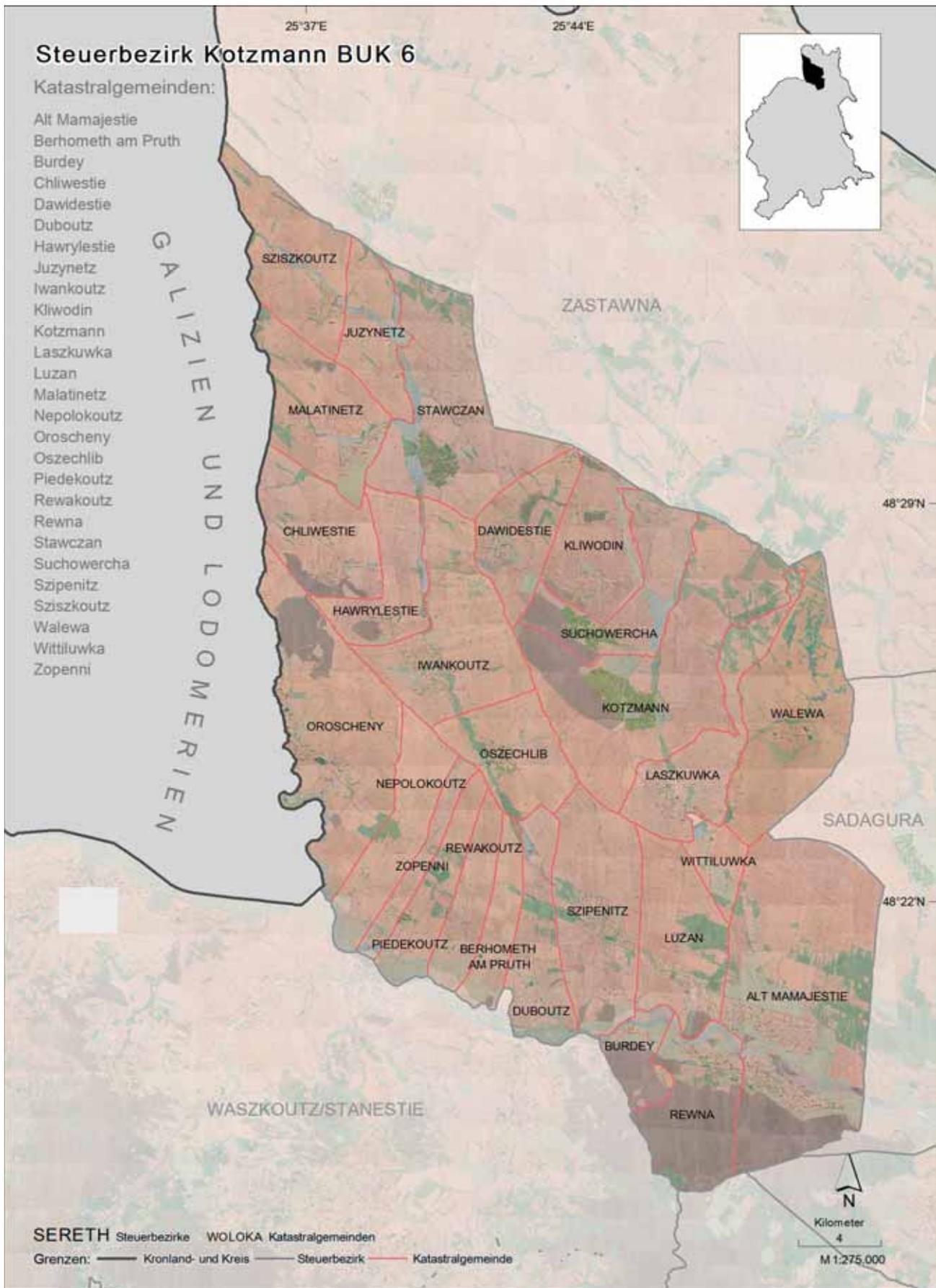


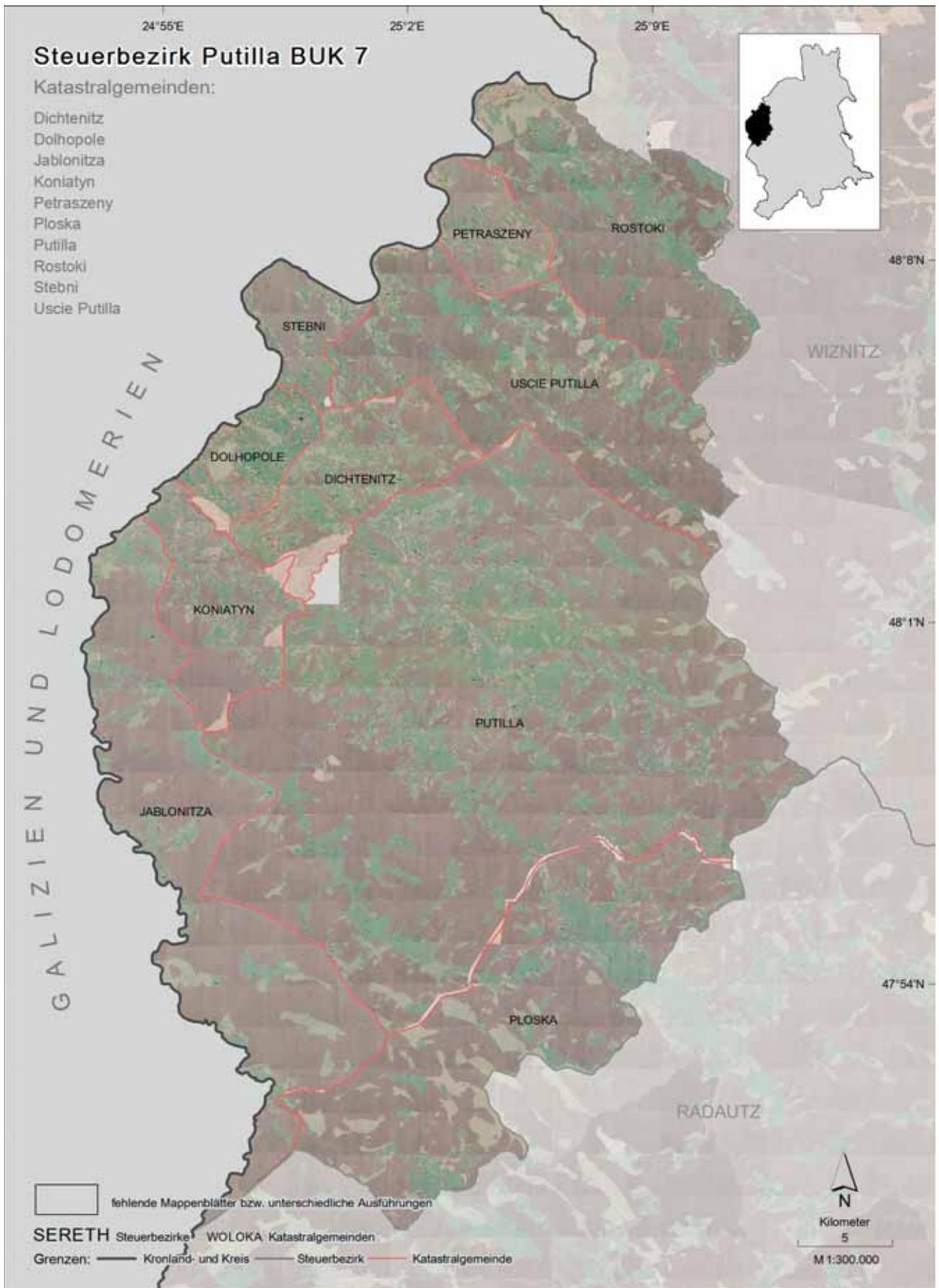


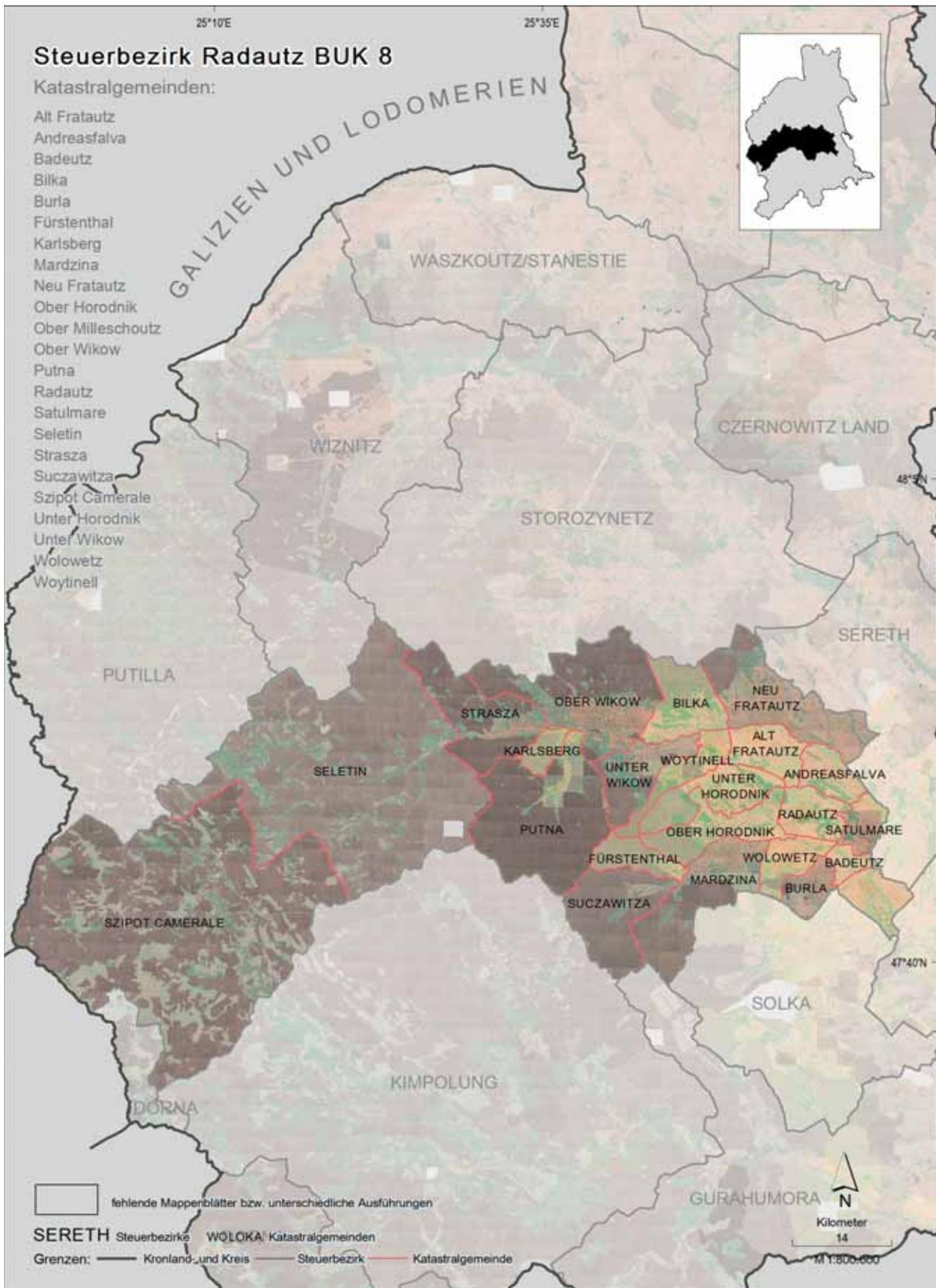


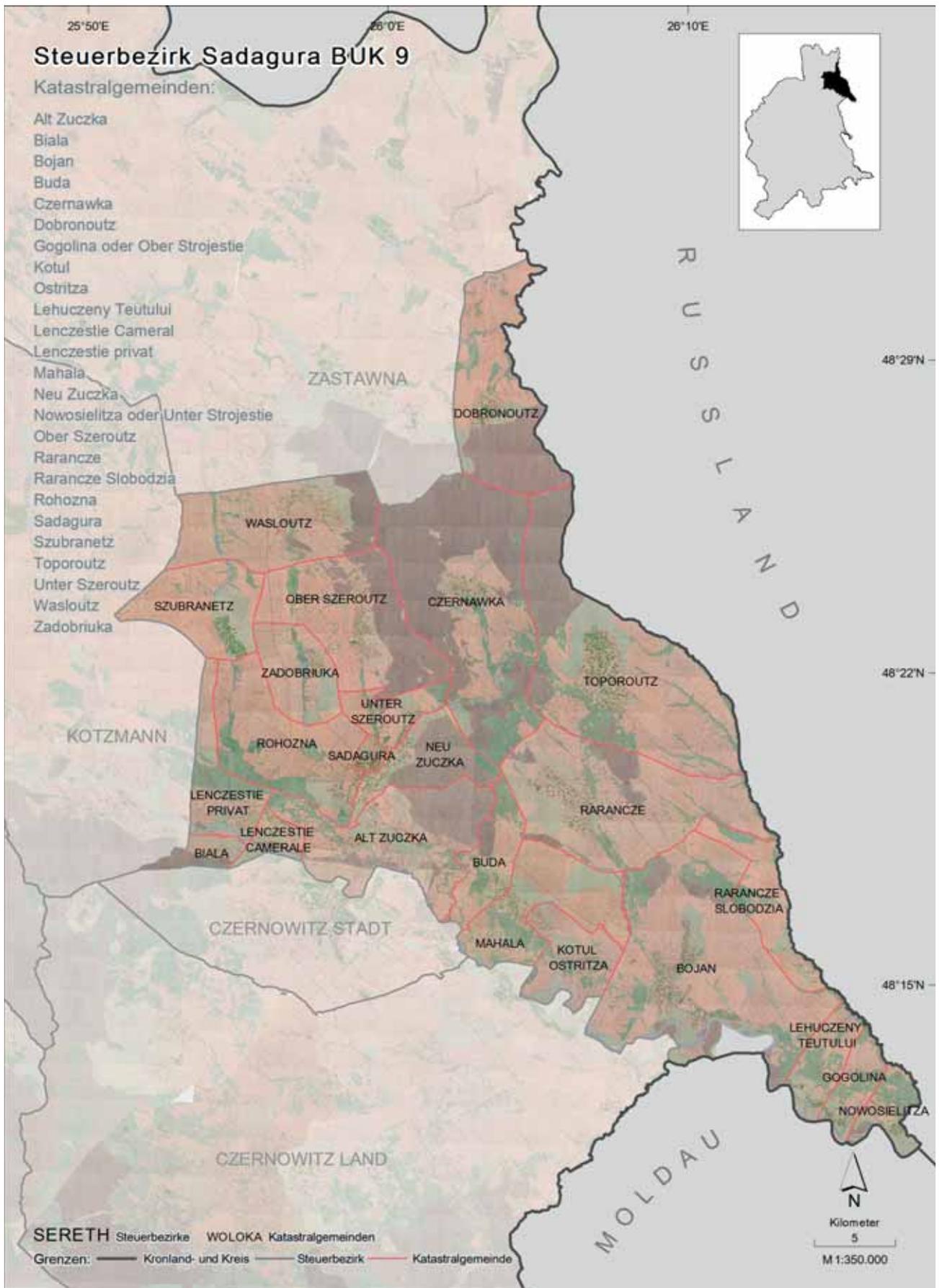


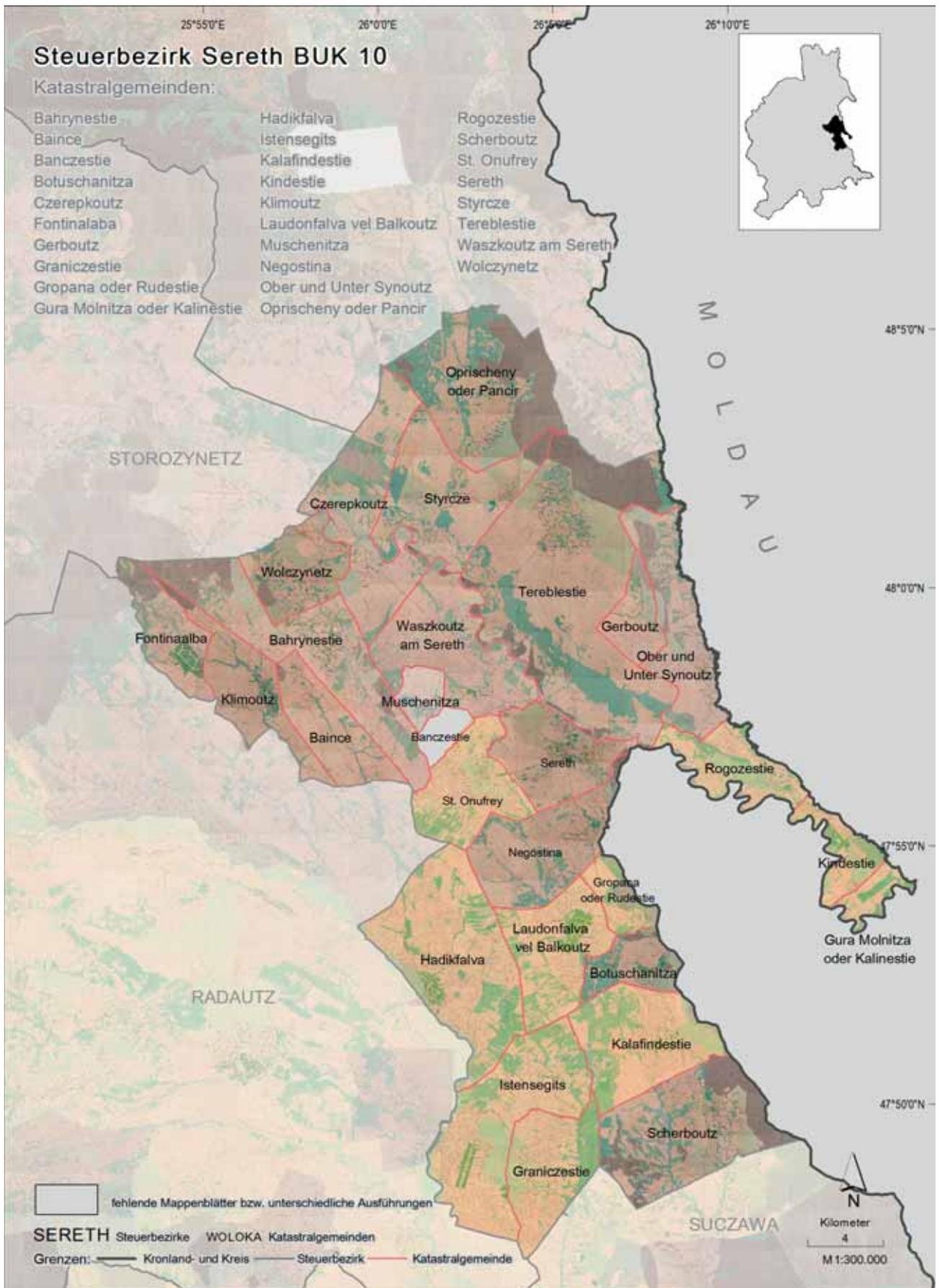


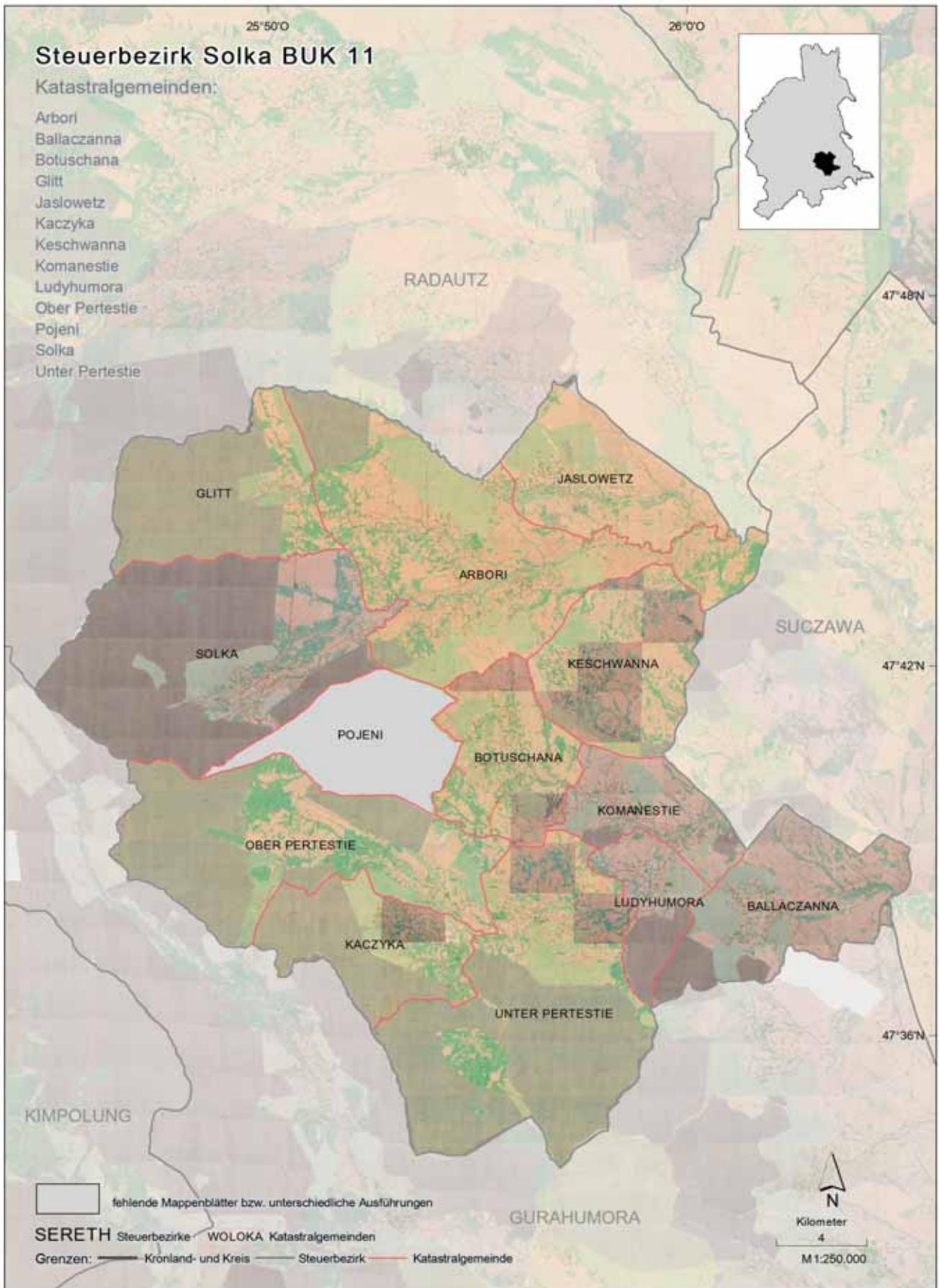


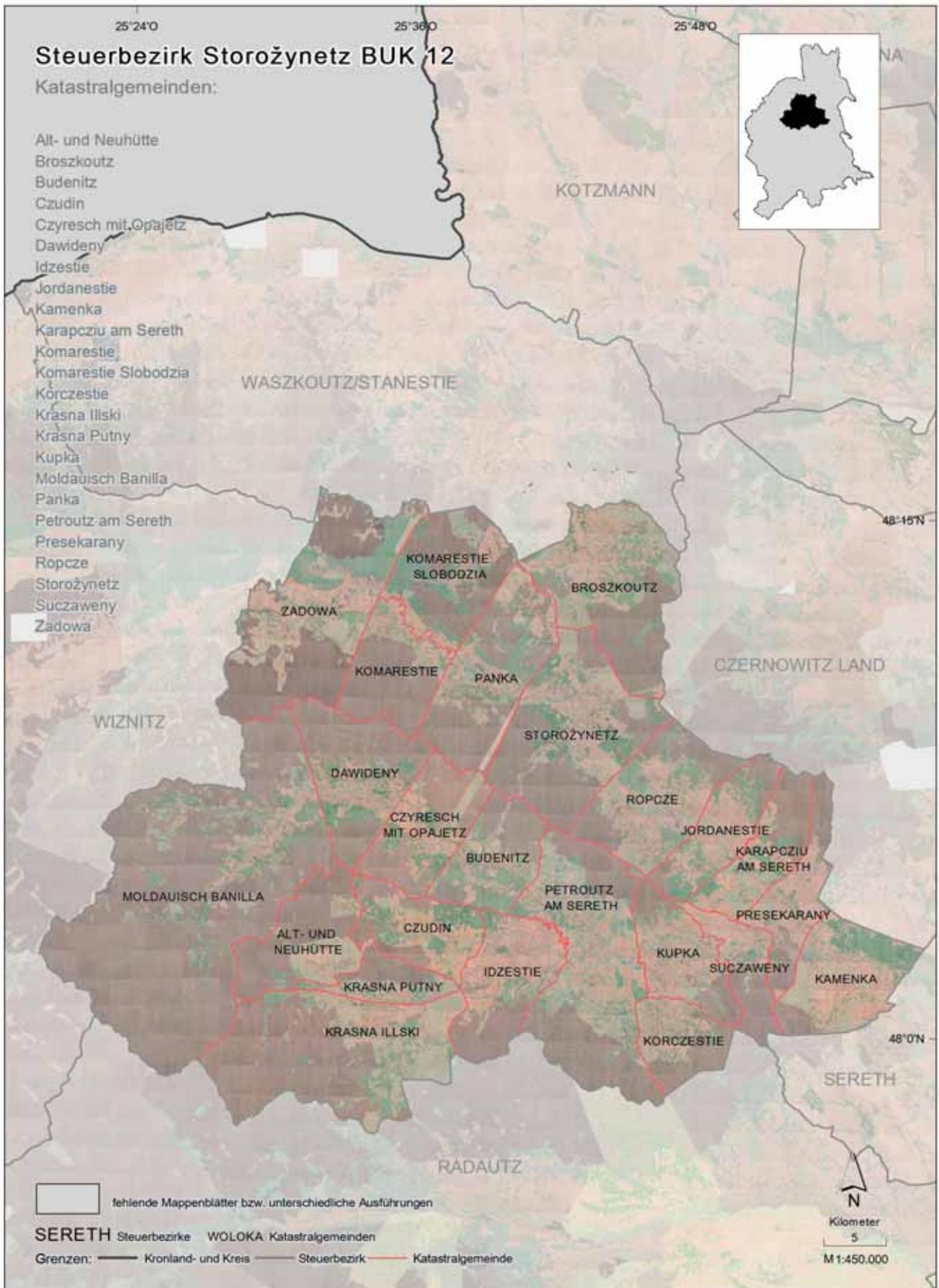


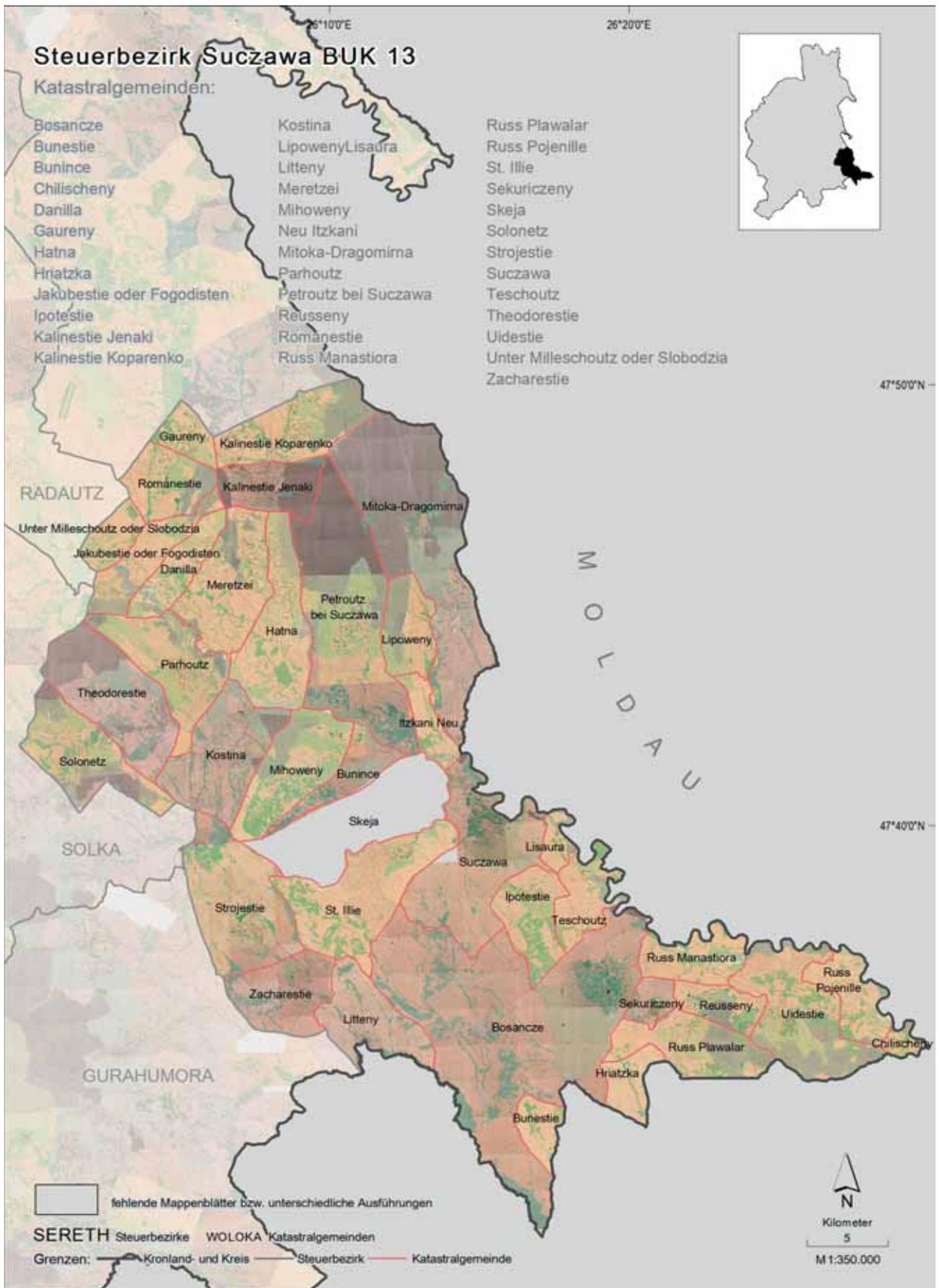




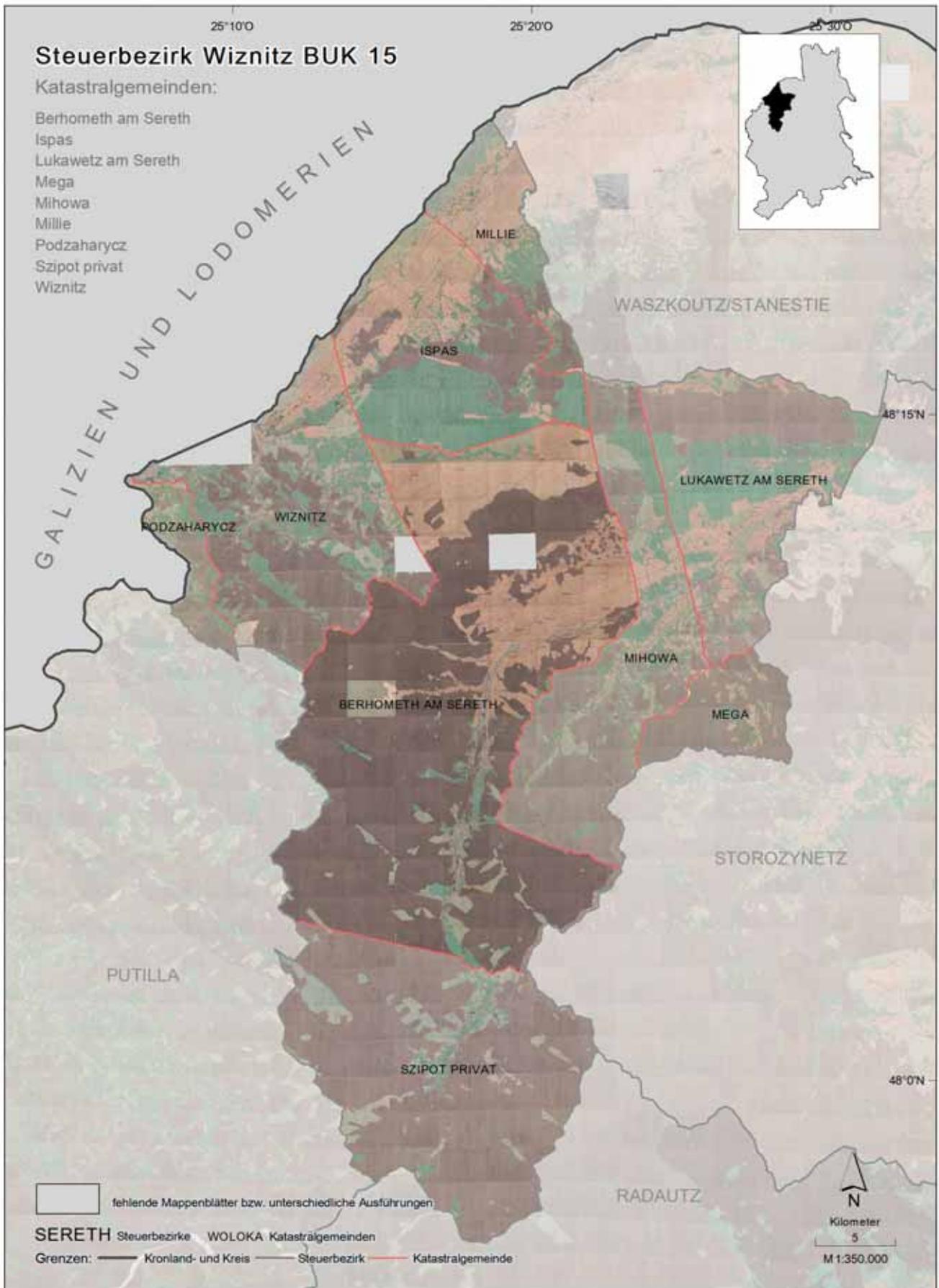










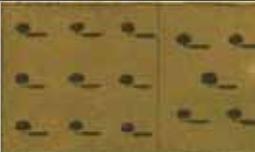
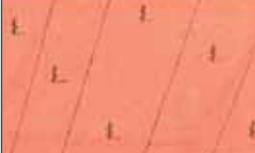
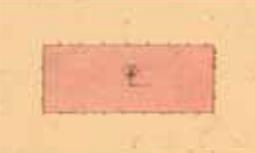
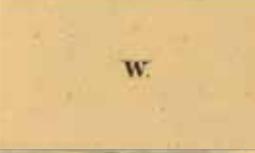
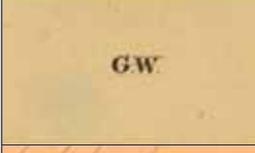
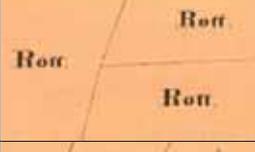
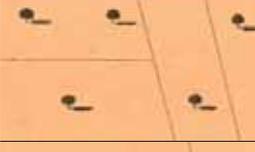
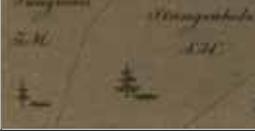




Die in den Katastralmappen verwendeten Landschaftsmarkierungen, Symbole, Siglen und Schriftmuster

Die Liste beruht auf der *Vorschrift zur Zeichnung der Katastral Pläne* in der Fassung von 1824. Andere Versionen, auch jene der Neuauflage in der Instruktion von 1854, weichen, abgesehen von lokalen Ergänzungen, nicht vom vorliegenden Ursprungsmuster von 1824 ab.

1. Kulturgattungen (in Originalgröße des Katastermaßstabes 1:2880)

	Ziergärten		Obstgärten		Gemüseärten
	Weingärten		Hopfen- ärten		Safranbau
	Krappbau		Tabakbau		Trockene Wiesen
	Nasse Wiesen		Wiesen mit Obstbäumen		Weiden
	Gemeinde- weiden		Sümpfe		Sümpfe mit Rohrwuchs
	Äcker		Rott- oder Trischäcker		Äcker mit Obstbäumen
	Äcker mit Ölbäumen		Äcker mit Weinreben		Äcker mit Bäumen und Weinreben
	Reisfelder		Gestrüpp		Englische Anlagen
	Laubholz- wälder		Nadelholz- wälder		Gemischte Wälder

	Remisen		Kastanienwälder		Olivenwälder
	Sand- und Schottergruben		Lehmgruben		Torfstiche
	Meersalinen		Steinbrüche		Ödflächen, kahles Gestein
	Seen, Teiche, Flüsse, Bäche		Lagunen		Sandbänke

2. Gebäude

	Kirchen		Öffentliche Gebäude		Steinerne Gebäude		Hölzerne Gebäude		Ruinen
--	---------	--	---------------------	--	-------------------	--	------------------	--	--------

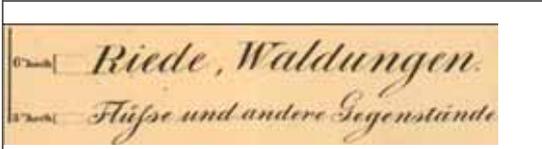
3. Liniensignaturen

	Ländergrenzen		Kreisgrenzen		Bezirksgrenzen
	Gemeindegrenzen		Chaussee mit Graben		Chaussee ohne Graben
	Verbindungswege mit Graben		Verbindungswege mit Graben		Prügelwege
	Saumwege		Fußwege		Hecken
	Zäune		Zäune mit steinernen Pfeilern		Steinerne Jochbrücke
	Hölzerne Jochbrücke		Hölzerne Brücken mit steinernen Jochen		Schiffbrücke
	Steindamm		Erddamm		Trockener Graben
	Nasser Graben		Hölzerne Wehre		Steinerne Wehre
	Hölzerne Uferversicherung		Steinerne Uferversicherung		Stromstrich
	Gemauerte Wasserleitung		Hölzerne Wasserleitung		Holzrechen
	Holzschwemme		Holzriesen		Kanäle und Schleusen
	Faschinenbau		Fliegende Brücke		

4. Punktsignaturen

	Zisterne		Steinerner Rohrbrunnen		Hölzerner Rohrbrunnen
	Martersäule		Steinerne Kapelle		Hölzerne Kapelle
	Steinernes Kreuz		Hölzernes Kreuz		Steinerner Meilenzeiger
	Hölzerner Meilenzeiger		Steinerner Wegweiser		Hölzerner Wegweiser
	Steinerne Windmühle		Hölzerne Windmühle		Grenzsteine
	Grenzzeichen, Hotter		Hochgericht		Beerdigungsplatz mit Mauer
	Beerdigungsplatz mit Einplankung		Beerdigungsplatz der Israeliten		Trigonometrischer Punkt
	Grafischer Punkt		Ankerplatz		Wasserbehälter
	Posthäuser		Jagdhäuser		Wirtshäuser

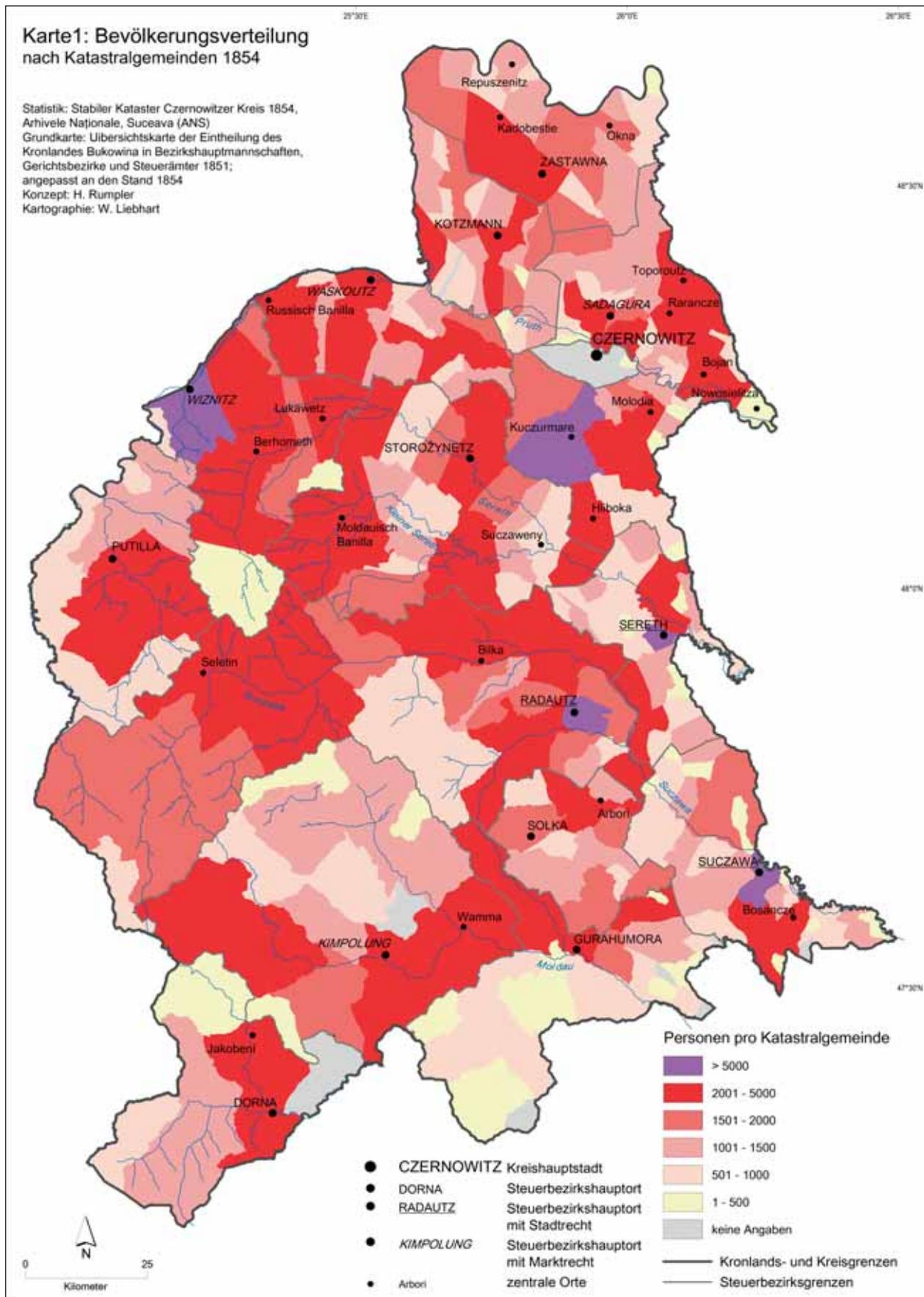
5. Schrift

Für das „ganze Maß“ (M 1:2880)		Für das „halbe Maß“ (M 1:5760)	
	Gemeindegrenzen		Gemeindegrenzen
	Ortschaften		Ortschaften
	Einzelne Gebäude		Einzelne Gebäude
	Riede, Waldungen, Flüsse und andere Gegenstände		Riede, Waldungen, Flüsse und andere Gegenstände

Bevölkerung (1857), Fläche, Kulturgattungen							
Steuerbezirk	Bevölkerung	Bodenfläche	unproduktiv	Teiche/Stimpfe	Katastralgemeinden	Parzellenanzahl	durchschnittliche Parzellengröße
Czernowitz Stadt	459	6.066,0	400,1	0,0	6	10.528	0,6
Czernowitz Land	29156	33.896,8	907,7	1,4	21	36.654	0,9
Dorna Watra	7853	65.505,0	838,4	0,0	7	14.361	4,6
Gurahumora	21508	78.214,6	1.777,1	0,0	29	33.143	2,3
Kimpolung	18877	135.510,9	1.555,8	0,4	14	33.553	4,0
Kötzmann	36849	40.573,9	2.135,7	71,0	27	57.211	0,6
Putilla	12495	55.128,5	662,3	0,0	10	25.397	2,5
Radautz	47823	184.114,4	3.294,9	0,0	23	77.349	2,4
Sadagura	37356	37.375,3	1.303,7	18,6	24	50.965	0,9
Sereth	33232	36.897,3	1.204,8	44,7	28	36.983	0,7
Solka	18928	34.529,2	678,3	0,5	13	34.415	0,9
Storozynetz	36587	96.710,6	2.098,6	4,3	24	60.914	1,6
Suczawa	37367	49.023,5	1.624,1	39,2	38	50.902	0,9
Waszkoutz/Staneście	33811	30.259,9	1.084,2	0,0	18	50.390	0,9
Wiznitz	21787	55.259,1	1.316,3	0,0	9	17.992	3,2
Zastawna	38795	49.276,5	2.368,1	67,0	28	53.810	0,9
BUKOWINA	432883	988.341,3	23.249,9	247,1	319	644.567	1,5

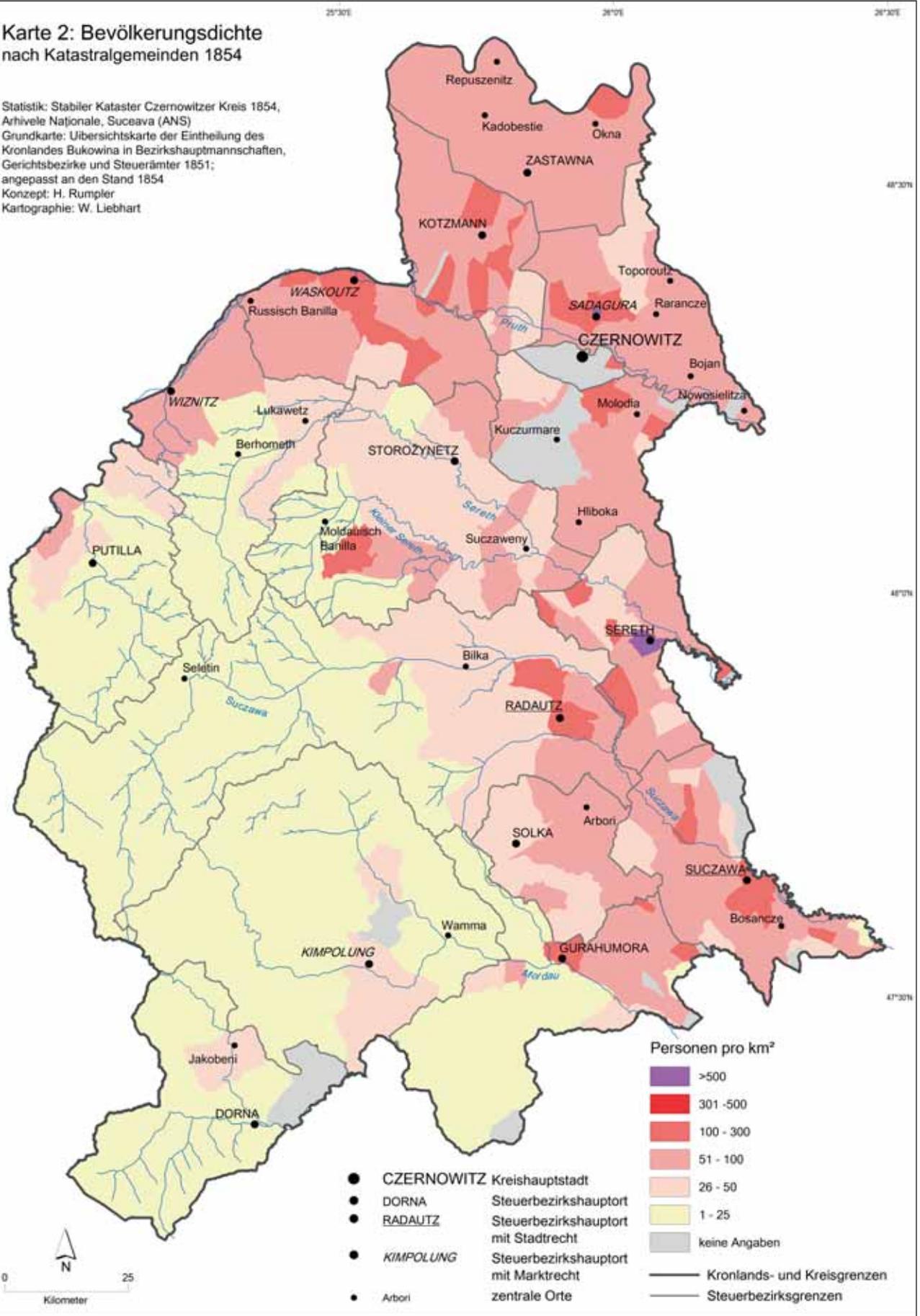
Bevölkerung (1857), Fläche, Kulturgattungen							
Steuerbezirk	Acker	Wiesen	Gärten	Weingärten	Weideland	Holzland	Bauarea
Czernowitz Stadt	2.655,4	910,1	428,6	5,9	941,1	602,0	122,8
Czernowitz Land	13.513,0	5.798,2	426,9	1,3	4.045,7	9.013,4	189,2
Dorna Watra	224,7	12.432,7	46,5	0,0	7.933,7	43.962,9	66,1
Gurahumora	10.543,5	8.853,2	368,1	0,4	9.475,0	47.026,0	171,4
Kimpolung	1.147,2	25.544,2	179,6	0,0	19.023,0	87.882,3	178,5
Kotzmann	28.396,2	3.024,4	543,3	0,1	2.683,9	3.354,3	365,2
Putilla	1.566,0	14.638,4	211,4	0,0	4.853,4	33.118,8	78,2
Radautz	24.554,2	20.909,2	479,4	0,1	23.746,6	110.730,4	399,6
Sadagura	17.553,8	4.975,6	604,1	2,3	3.711,4	8.932,2	273,6
Sereth	21.347,0	6.358,9	602,1	0,0	3.847,3	3.224,7	267,7
Solka	11.293,1	4.917,3	229,2	0,9	4.750,7	12.519,6	139,7
Storozynetz	20.919,5	15.908,7	422,2	0,0	10.265,0	46.804,2	288,0
Suczawa	26.522,8	6.055,3	684,6	46,4	7.103,8	6.595,1	352,3
Waszkoutz/Stanestie	13.702,4	4.475,3	327,3	3,7	3.420,4	7.059,1	187,6
Wiznitz	6.787,4	12.523,2	264,3	0,0	5.092,7	29.167,0	108,2
Zastawna	35.807,2	3.021,2	695,1	0,8	4.346,1	2.639,7	331,4
BUKOWINA	236.533,4	150.345,8	6.512,5	61,7	115.239,8	452.631,6	3.519,4

Kartografische Darstellung der Katastralstatistik (Themenkarten)



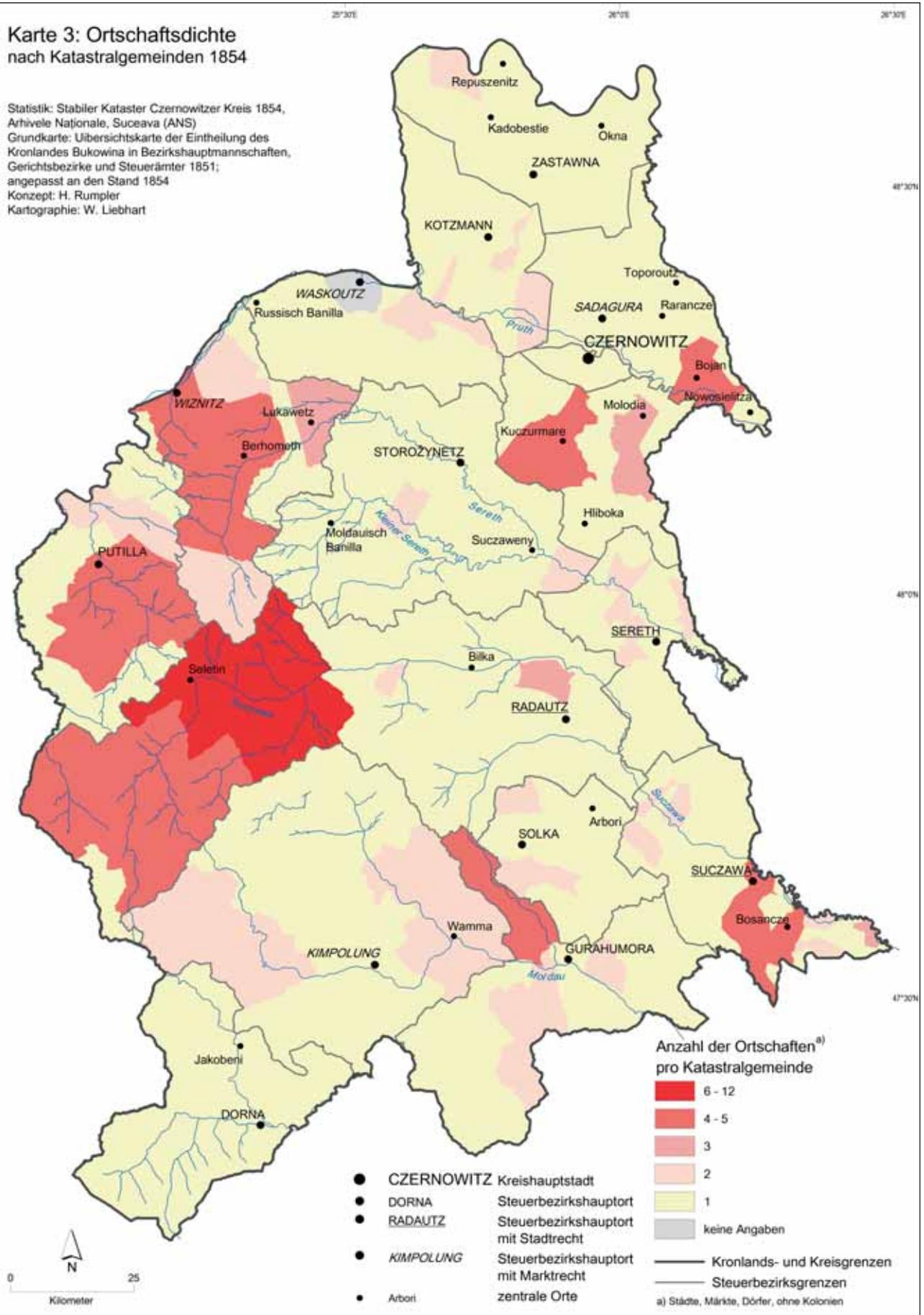
Karte 2: Bevölkerungsdichte nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumppler
 Kartographie: W. Liebhart



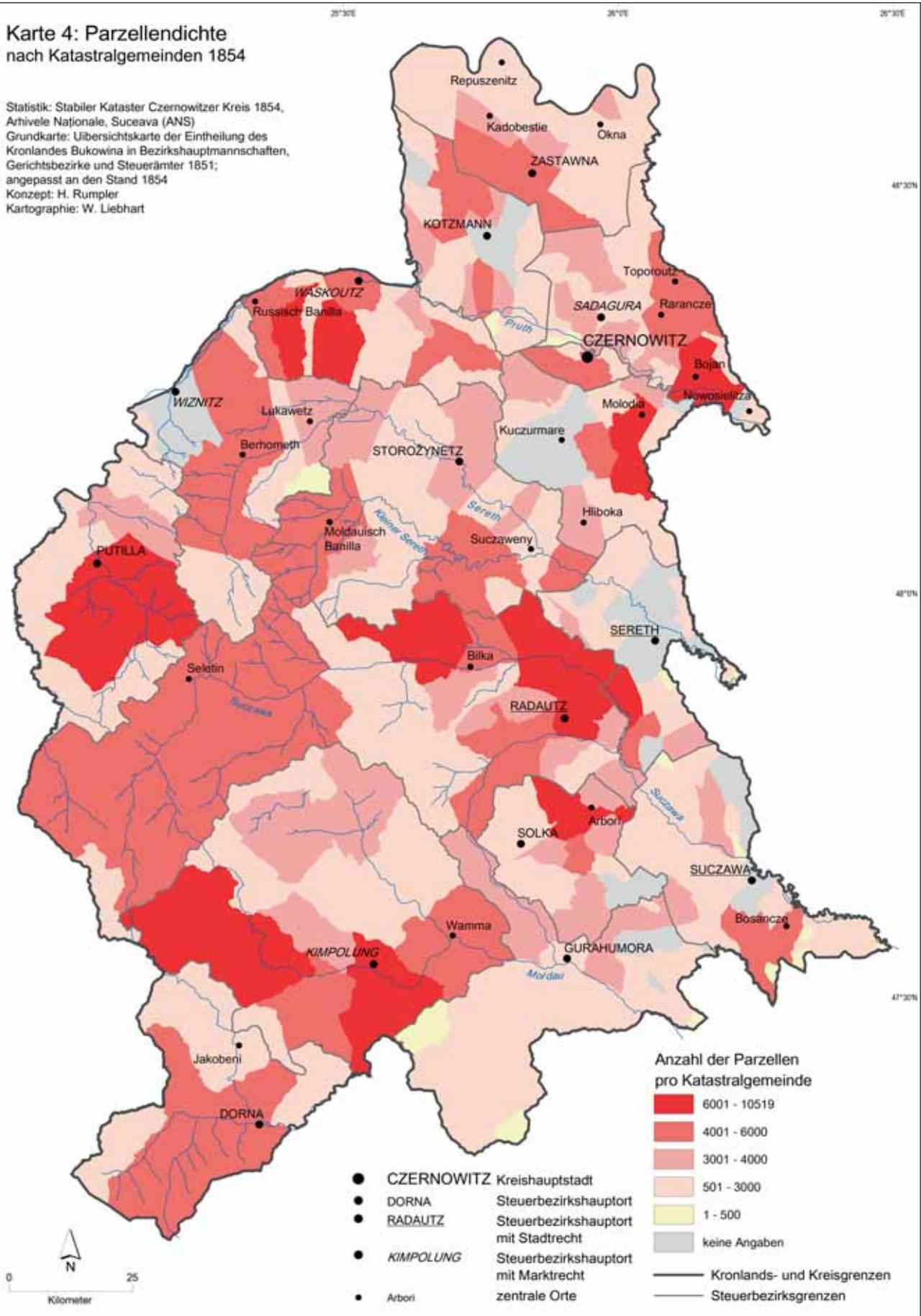
Karte 3: Ortschaftsdichte nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumppler
Kartographie: W. Liebhart



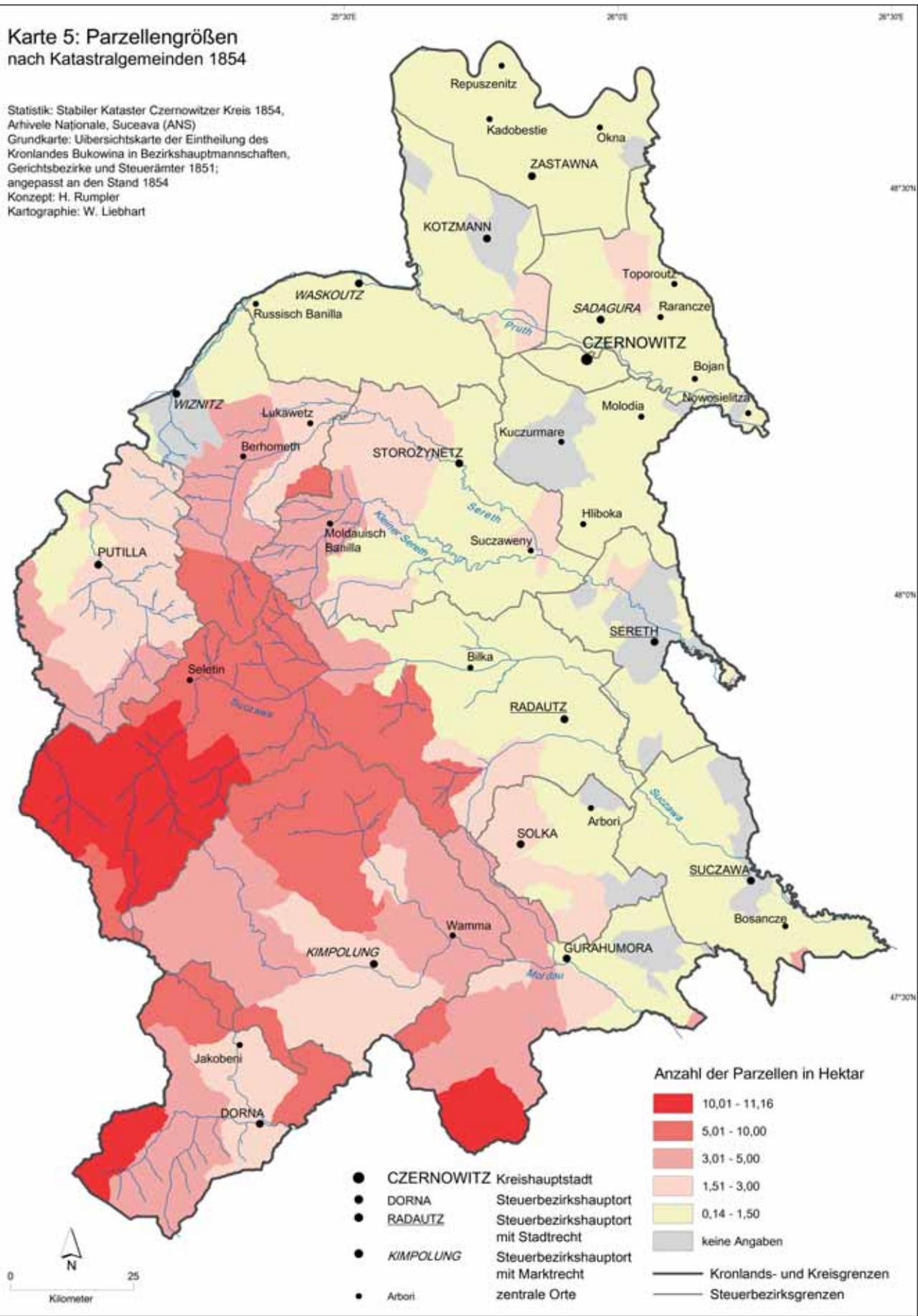
Karte 4: Parzellendichte nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernewitzer Kreis 1854, Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
 Grundkarte: Ubersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumpler
 Kartographie: W. Liebhart



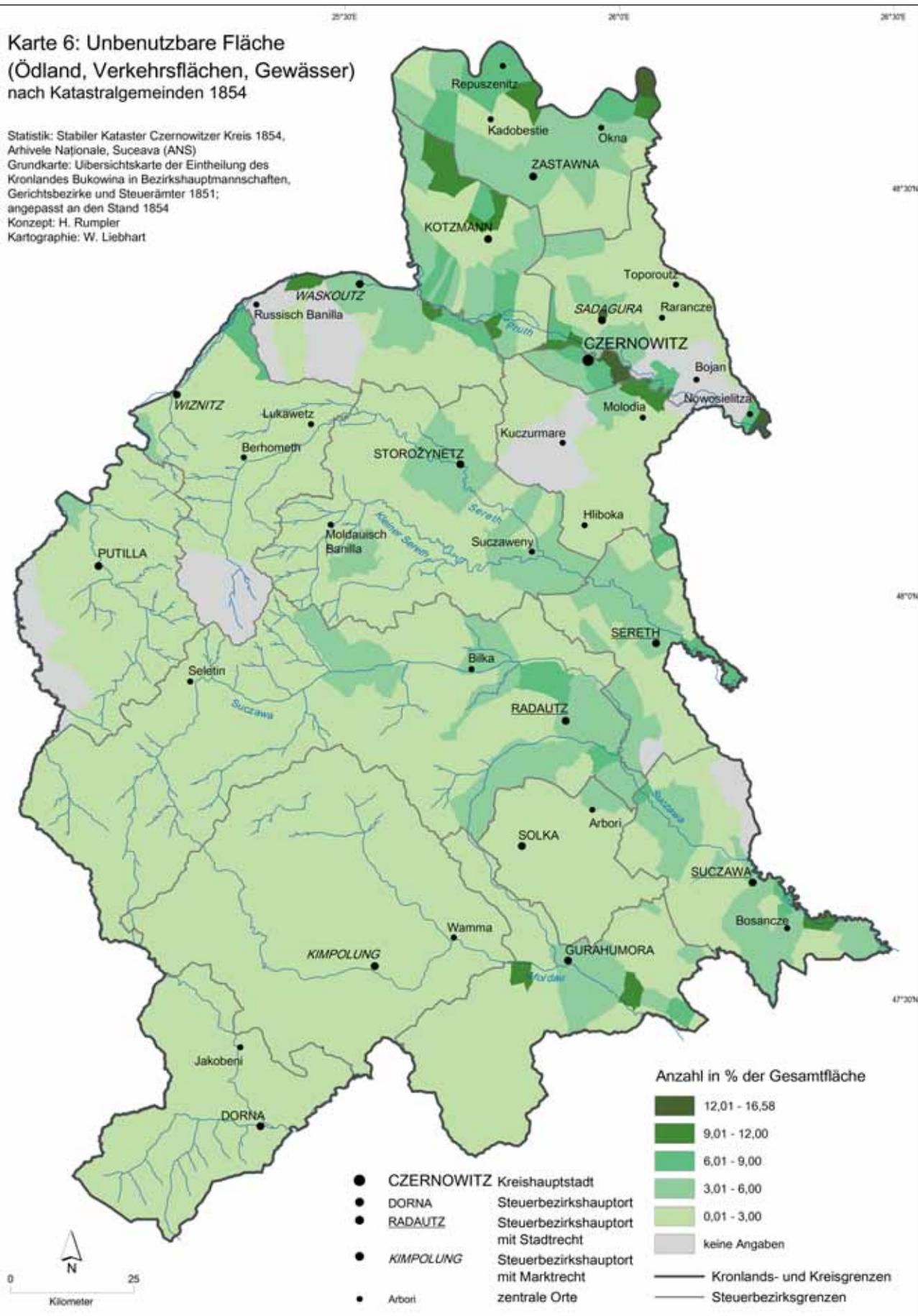
Karte 5: Parzellengrößen nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumppler
Kartographie: W. Liebhart



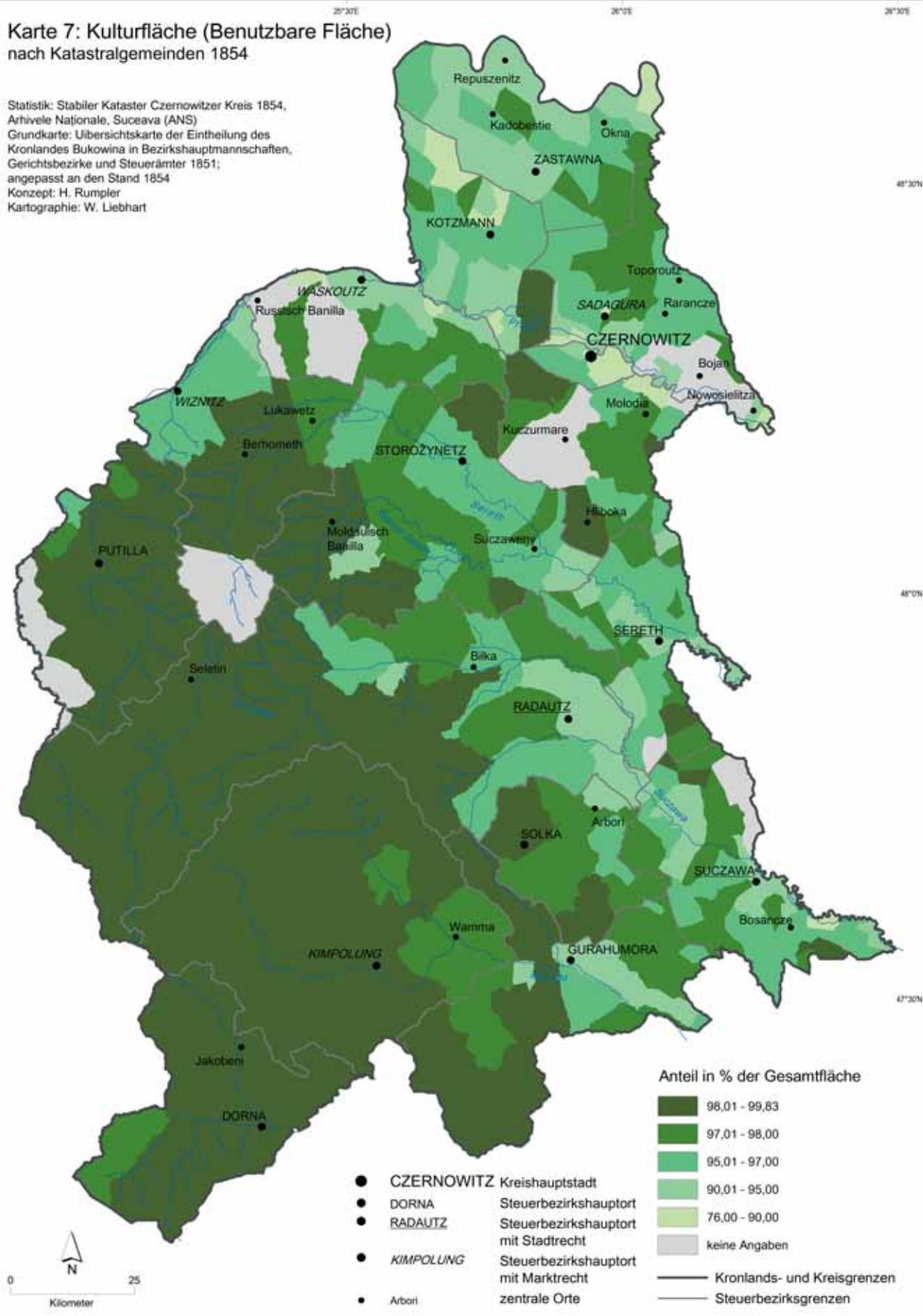
Karte 6: Unbenutzbare Fläche (Ödland, Verkehrsflächen, Gewässer) nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rimpler
Kartographie: W. Liebhart



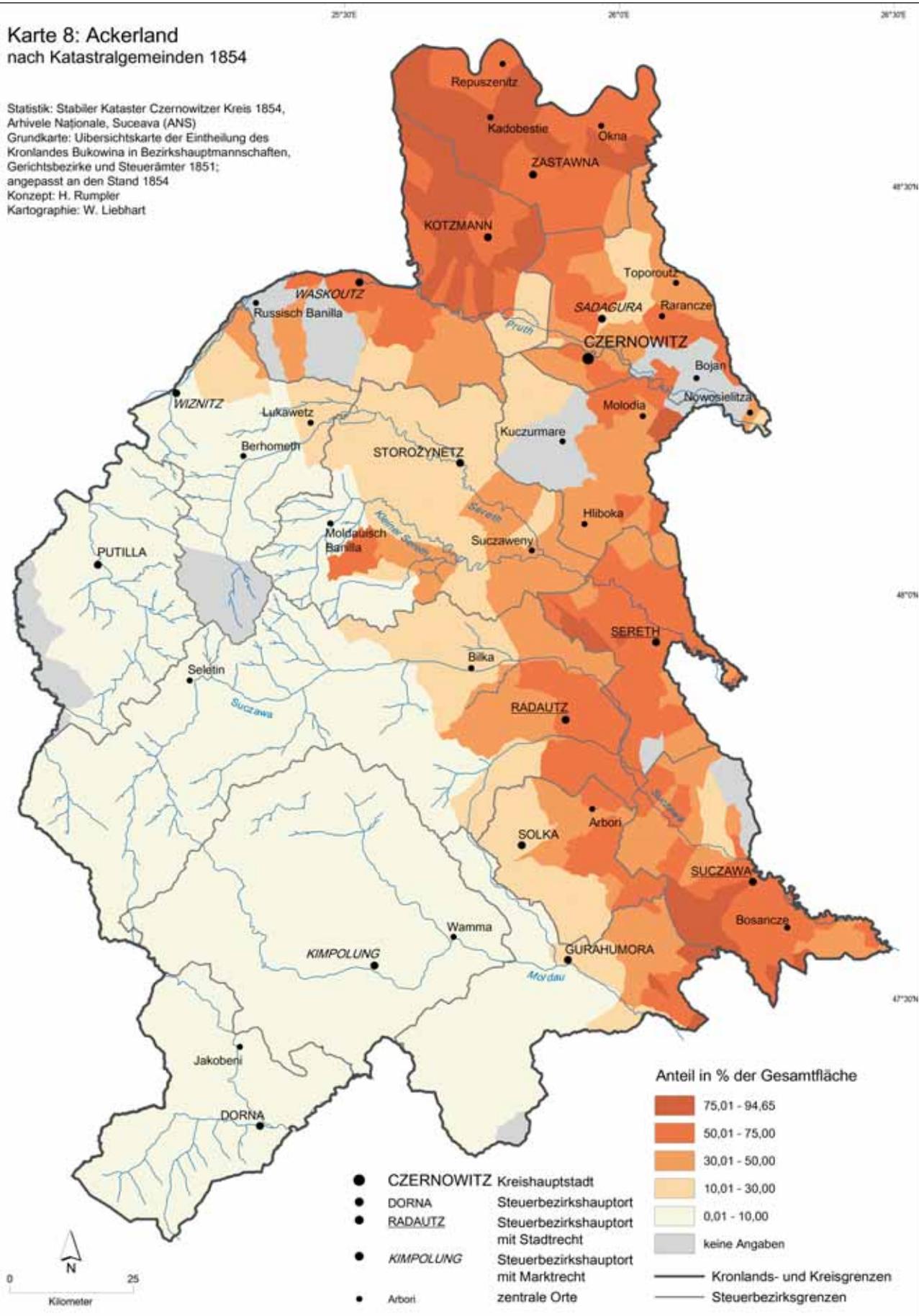
Karte 7: Kulturlfläche (Benutzbare Fläche) nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Naționale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumpfer
Kartographie: W. Liebhart



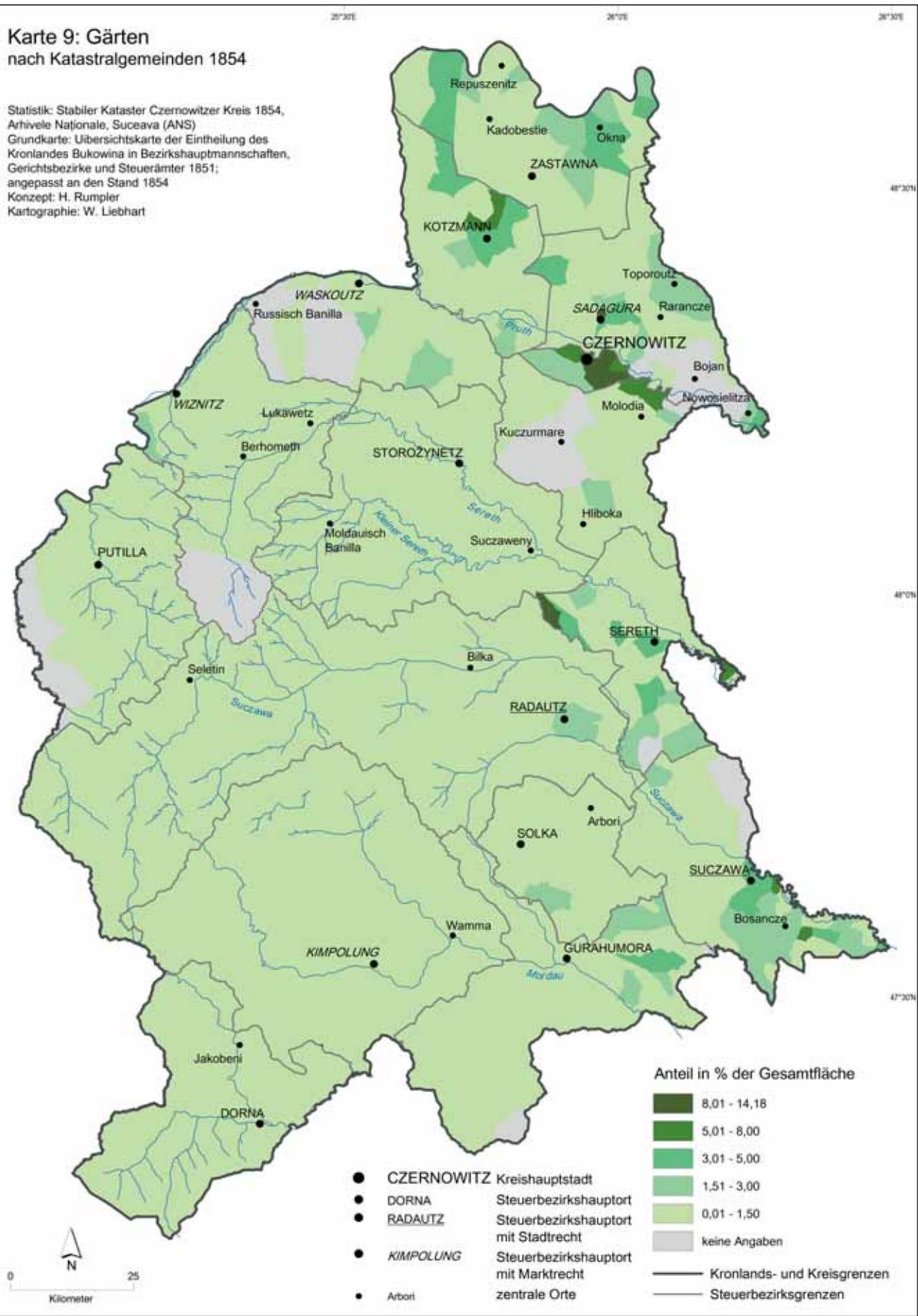
Karte 8: Ackerland nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Naționale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumppler
Kartographie: W. Liebhart



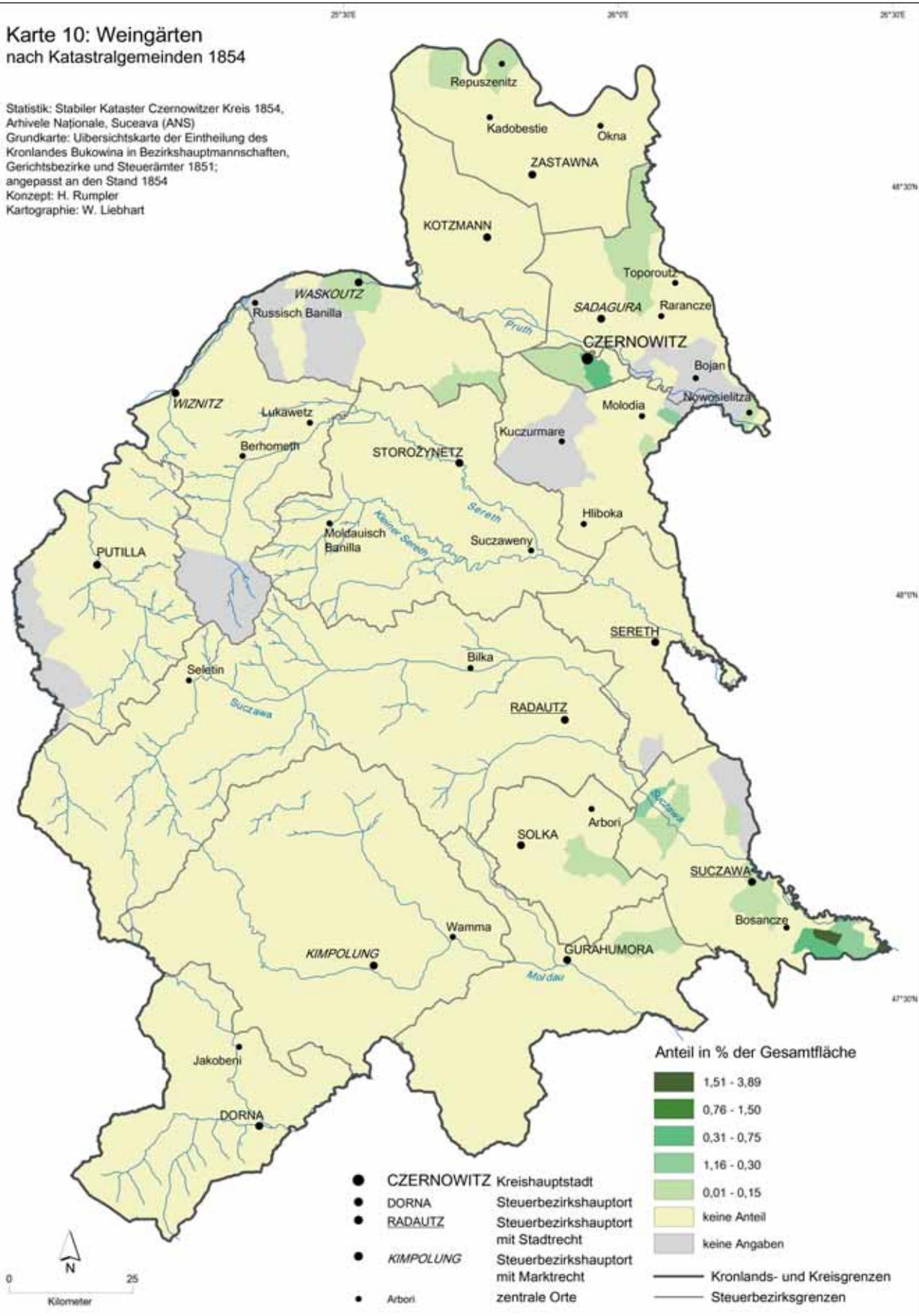
Karte 9: Gärten nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
 Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
 Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
 Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
 angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumppler
 Kartographie: W. Liebhart



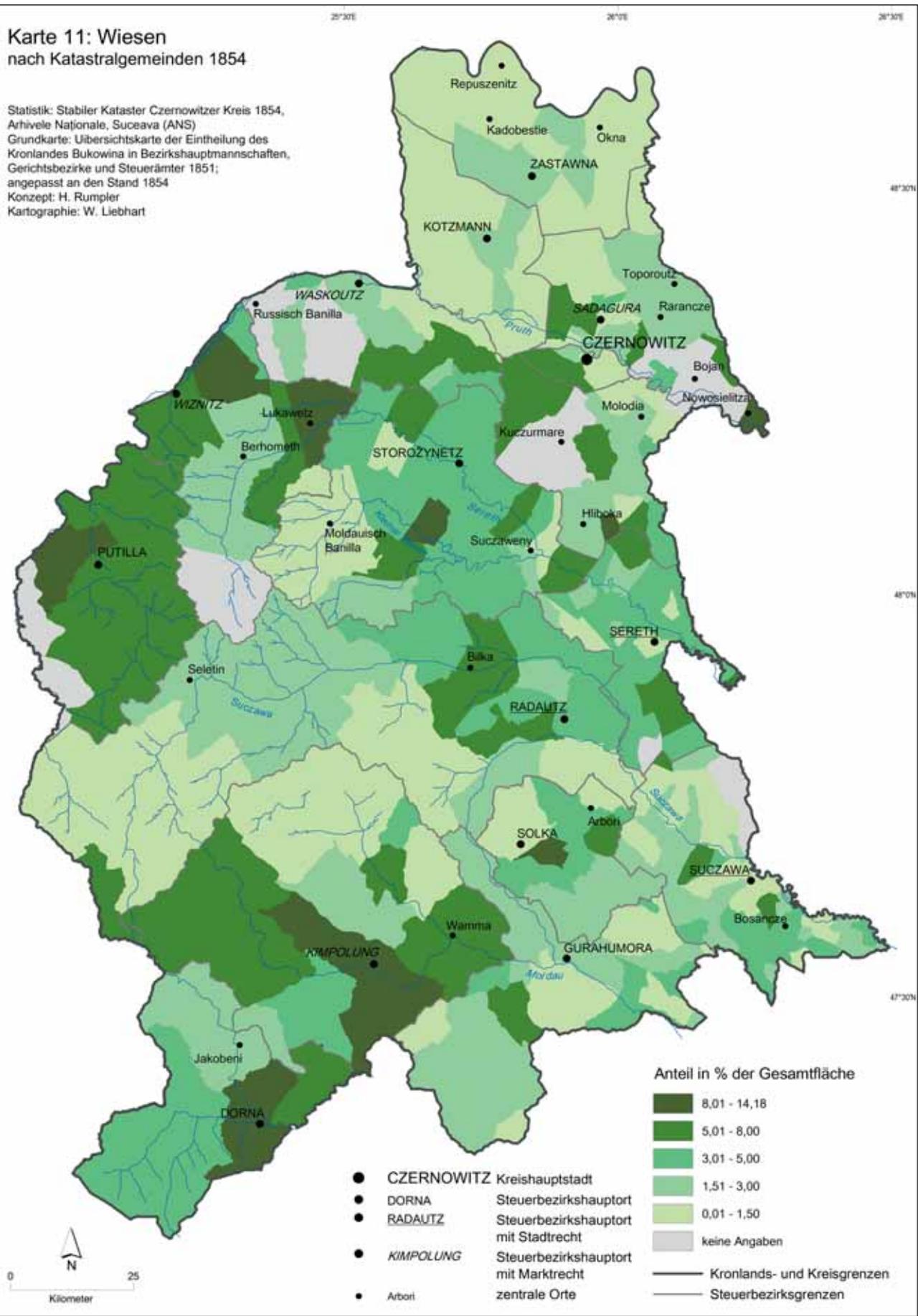
Karte 10: Weingärten nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
 Arhivele Naționale, Suceava (ANS)
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
 Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
 Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
 angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rimpler
 Kartographie: W. Liebhart



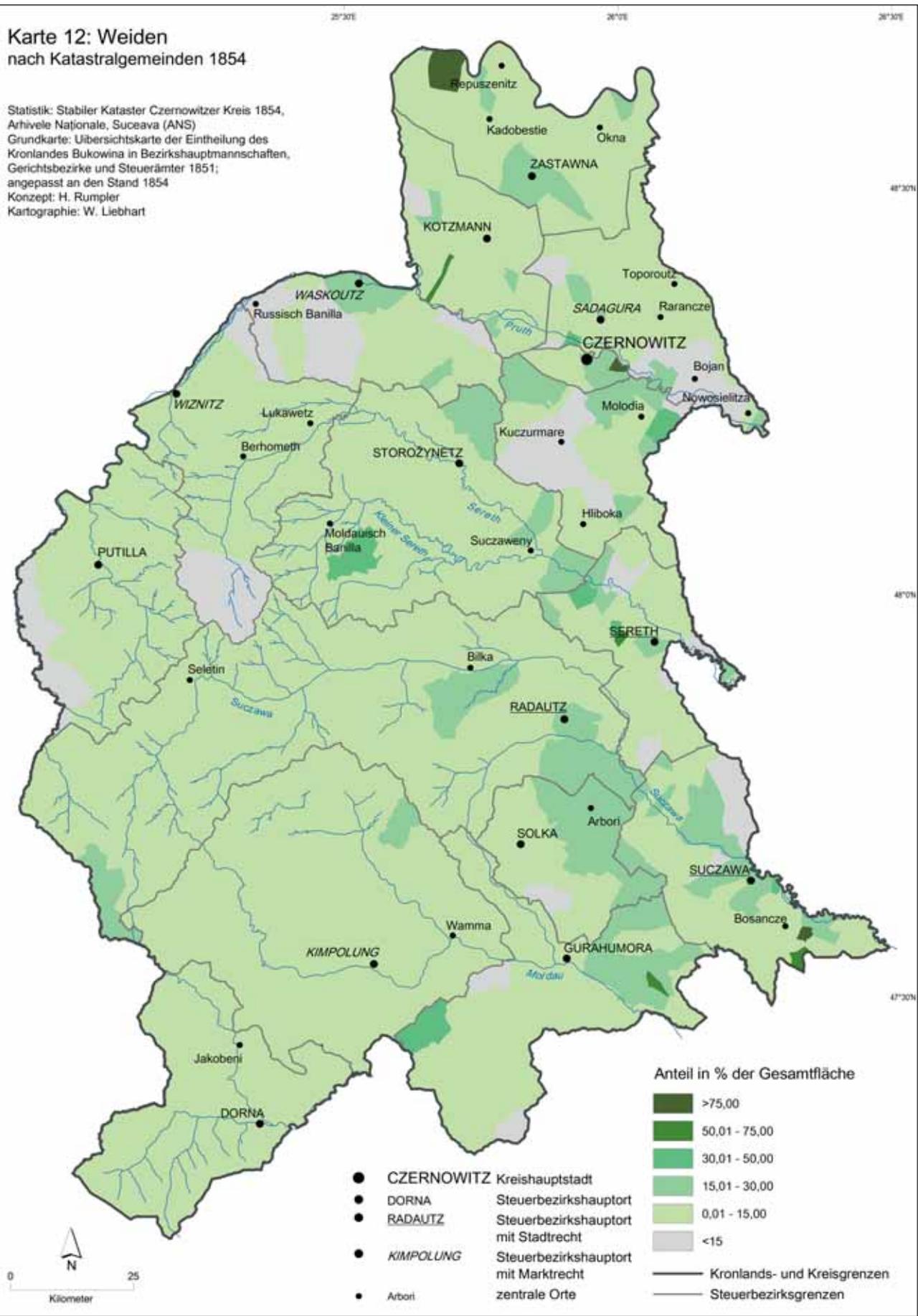
Karte 11: Wiesen nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumppler
Kartographie: W. Liebhart



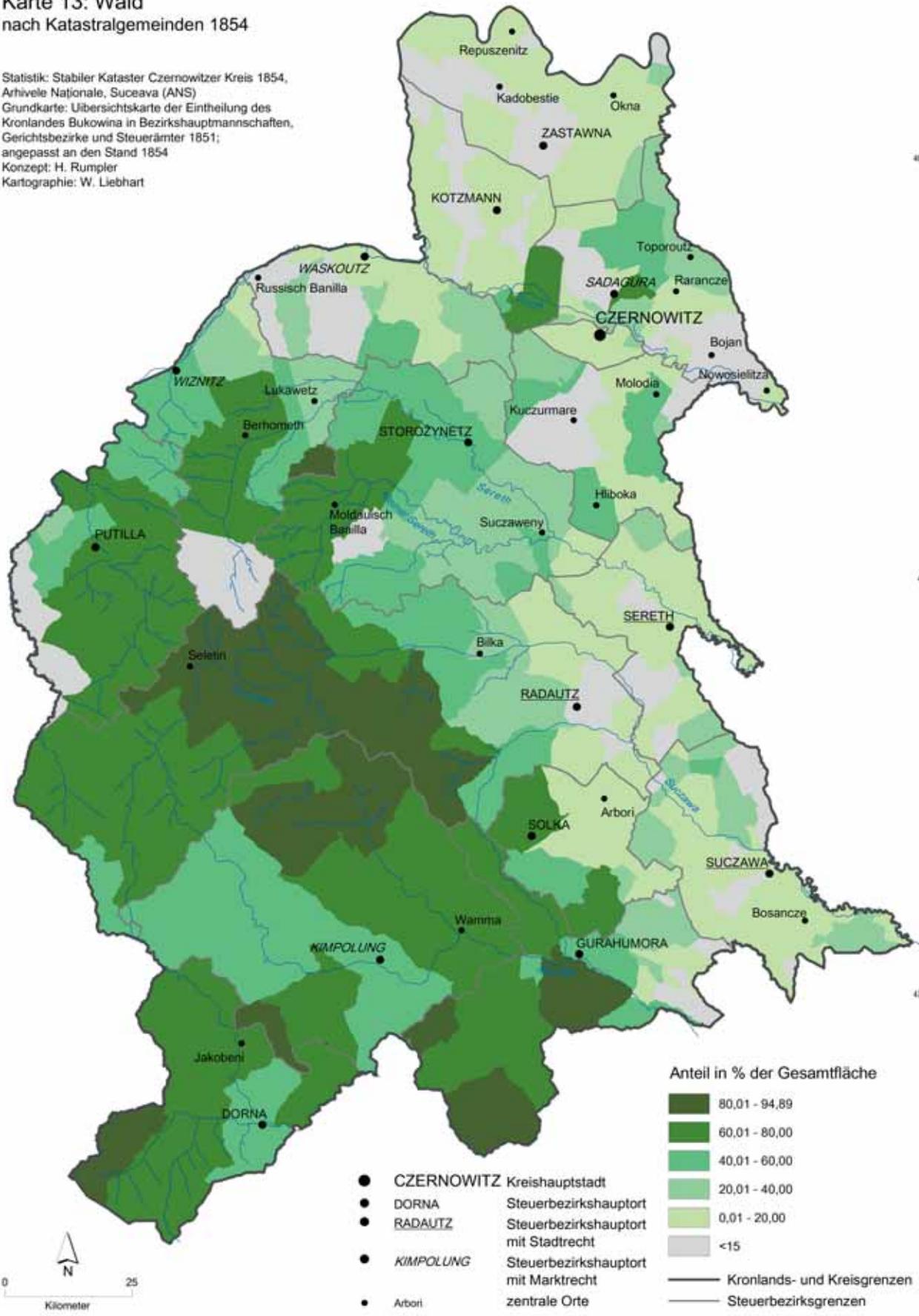
Karte 12: Weiden nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumppler
Kartographie: W. Liebhart



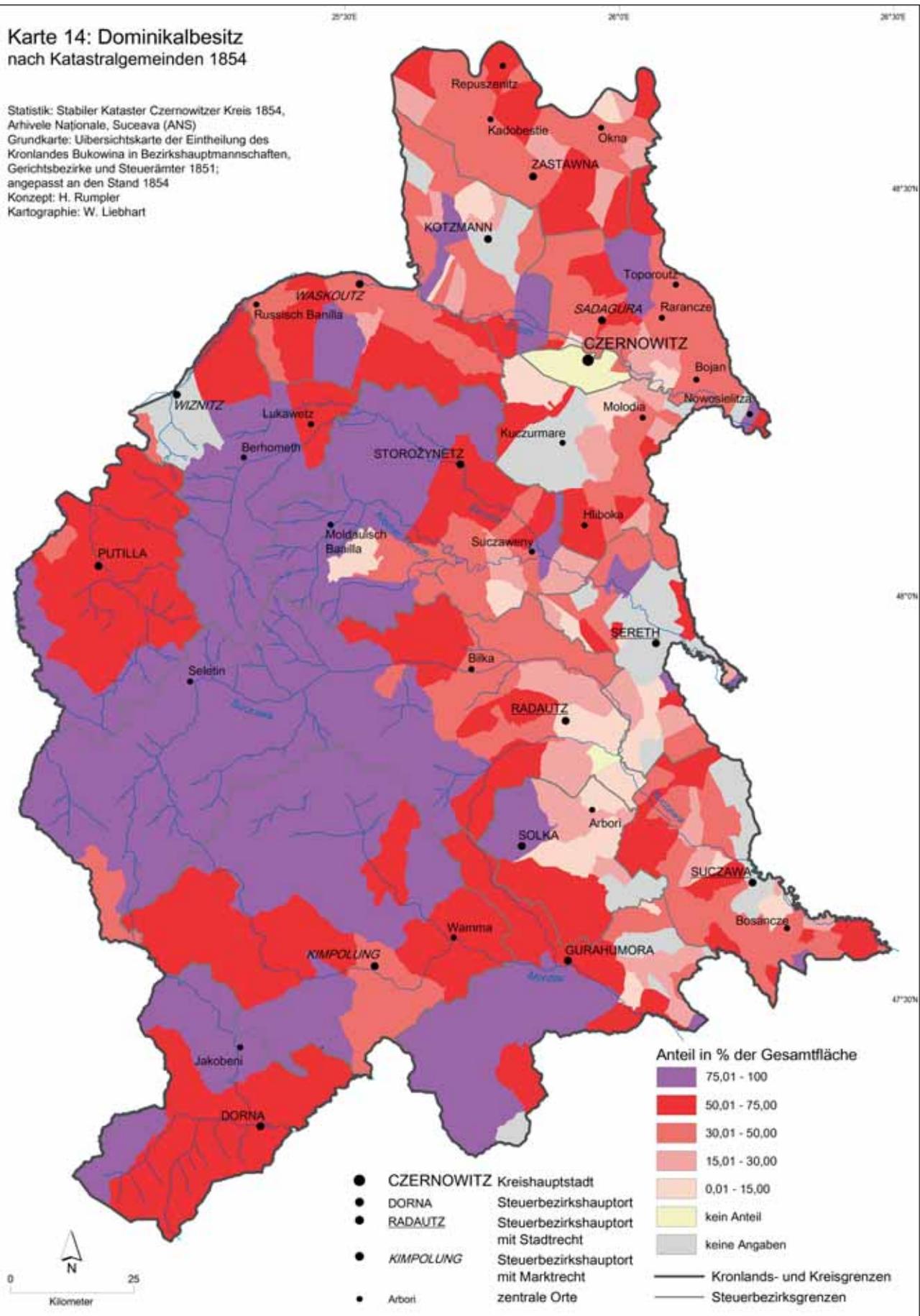
Karte 13: Wald nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
 Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
 Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
 Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
 angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumpfer
 Kartographie: W. Liebhart



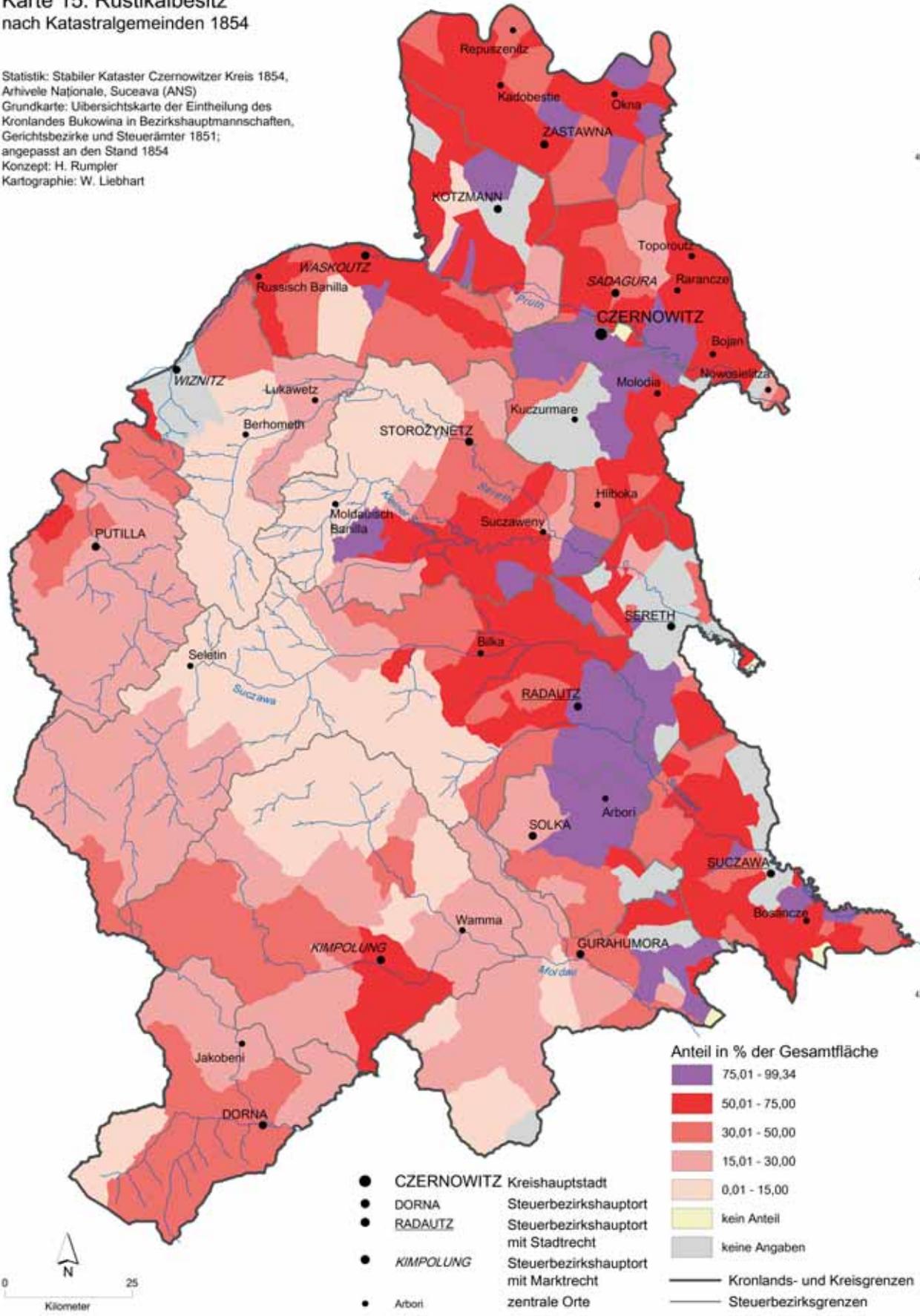
Karte 14: Dominikalbesitz nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumppler
 Kartographie: W. Liebhart



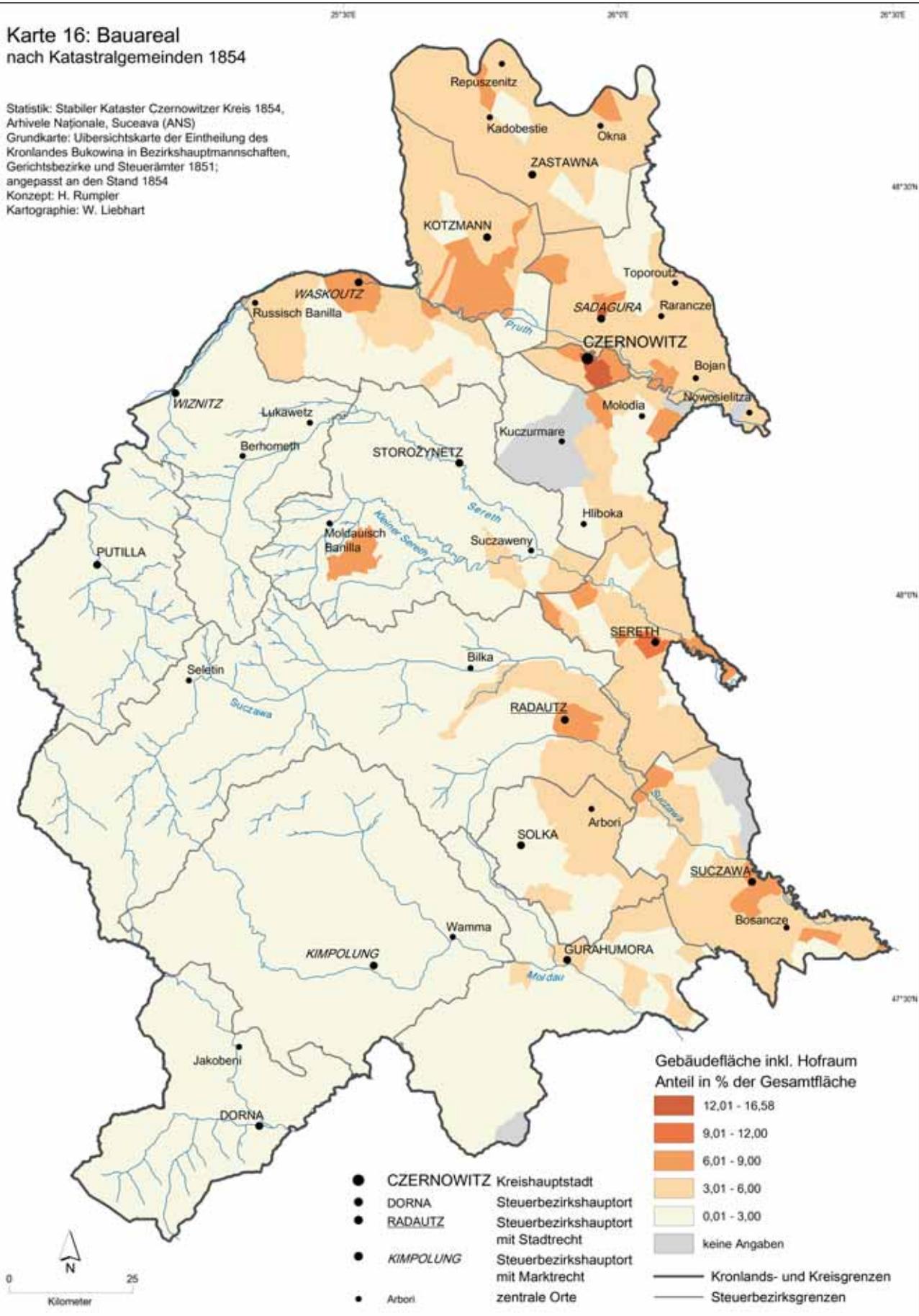
Karte 15: Rustikalbesitz nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Nationale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumppler
Kartographie: W. Liebhart



Karte 16: Bauareal nach Katastralgemeinden 1854

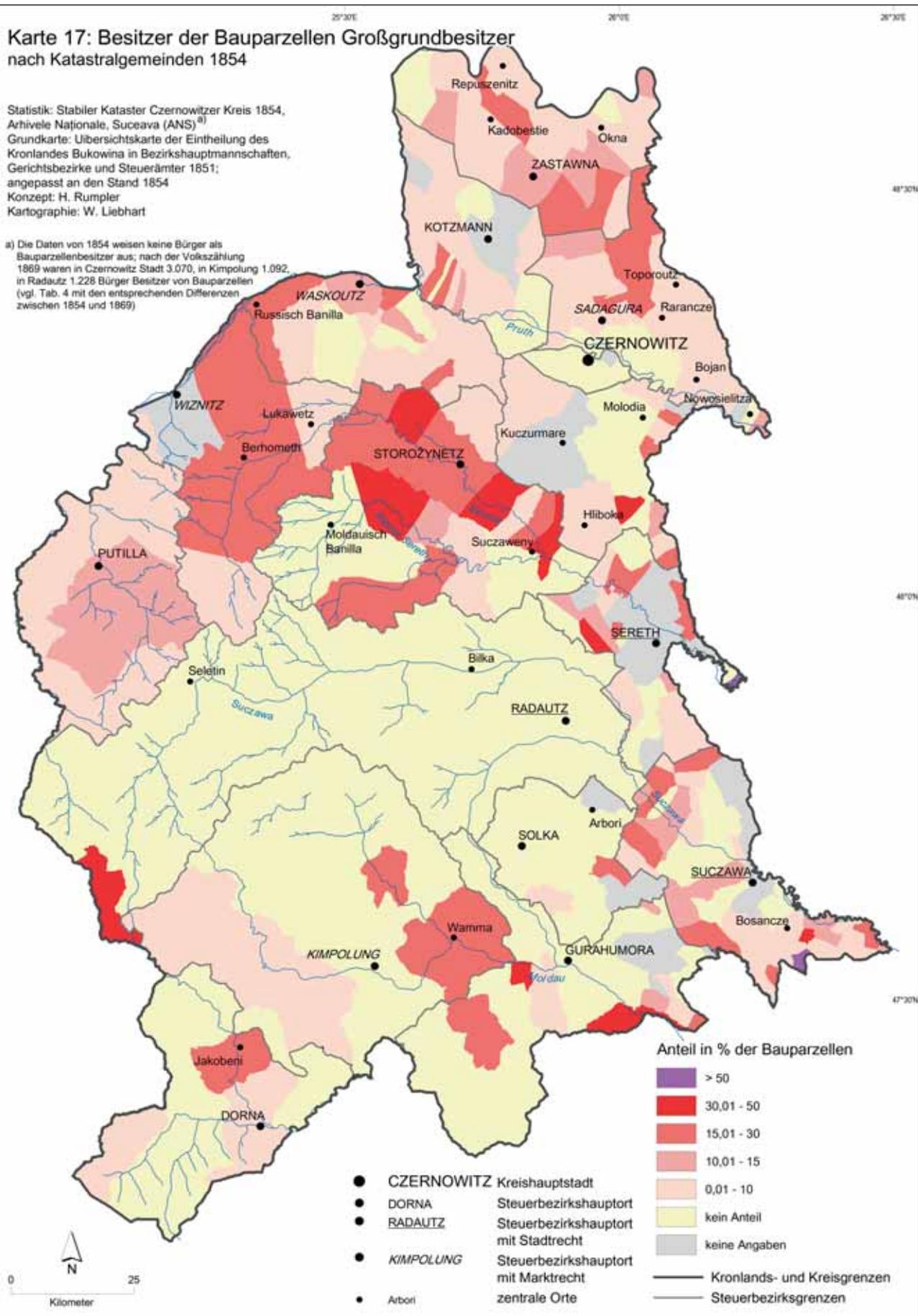
Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854,
Arhivele Naționale, Suceava (ANS)
Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des
Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften,
Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851;
angepasst an den Stand 1854
Konzept: H. Rumpel
Kartographie: W. Liebhart



Karte 17: Besitzer der Bauparzellen Großgrundbesitzer nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Arhivele Naționale, Suceava (ANS)⁹¹
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumpfer
 Kartographie: W. Liebhart

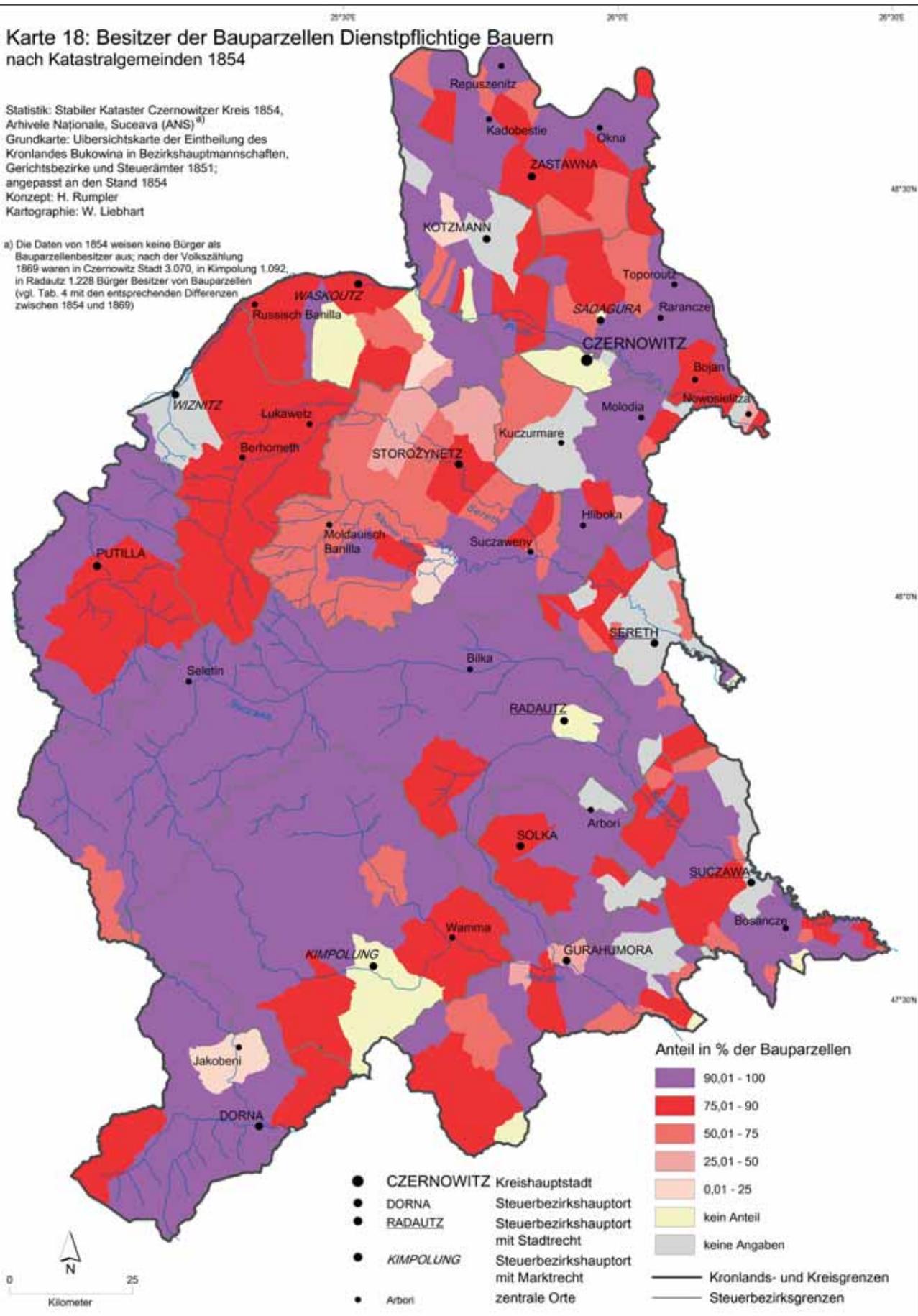
a) Die Daten von 1854 weisen keine Bürger als Bauparzellenbesitzer aus; nach der Volkszählung 1869 waren in Czernowitz Stadt 3.070, in Kimpolung 1.092, in Radautz 1.228 Bürger Besitzer von Bauparzellen (vgl. Tab. 4 mit den entsprechenden Differenzen zwischen 1854 und 1869)



Karte 18: Besitzer der Bauparzellen Dienstpflichtige Bauern nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Arhivele Naționale, Suceava (ANS)⁹⁾
 Grundkarte: Ubersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rimpler
 Kartographie: W. Liebhart

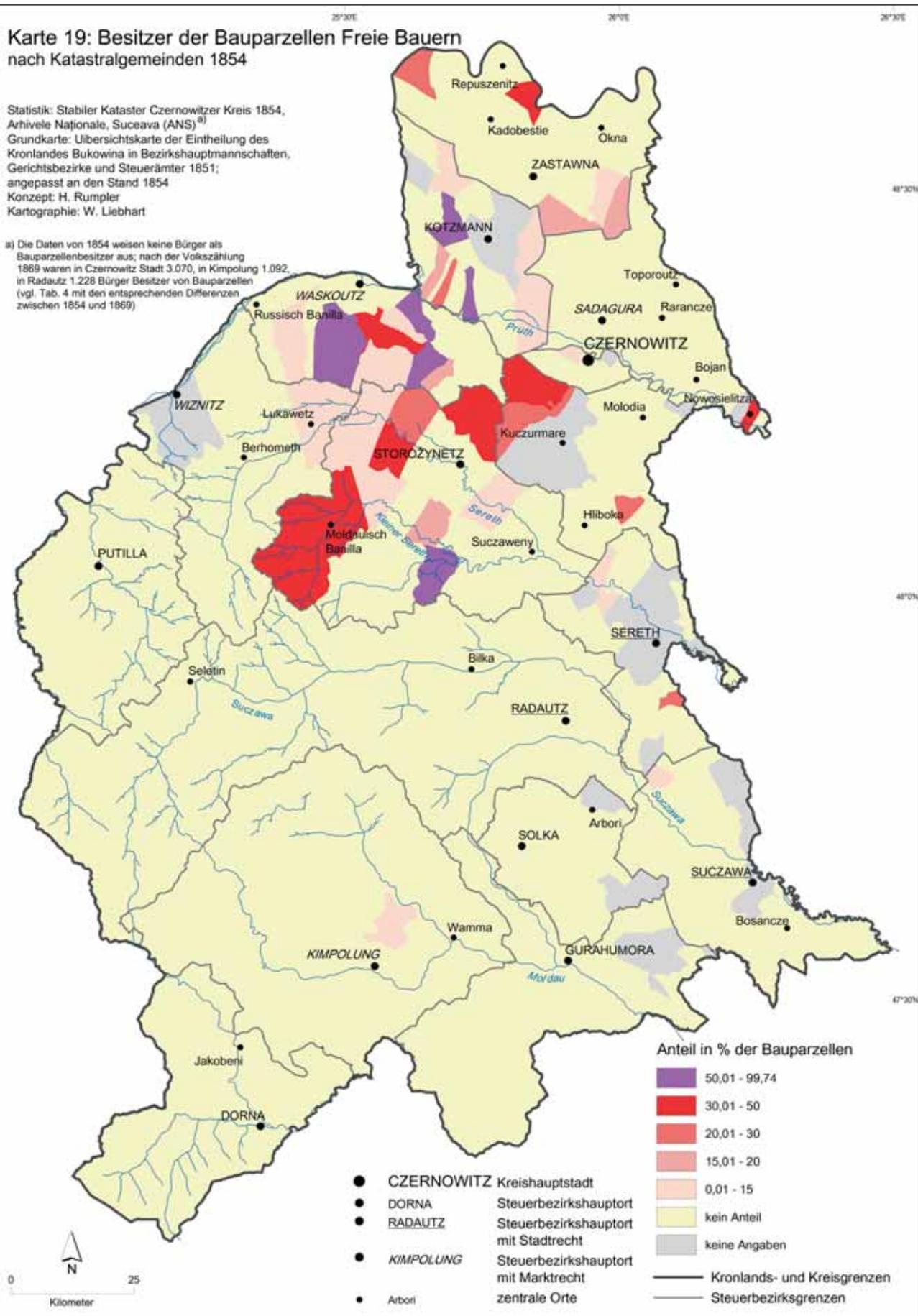
a) Die Daten von 1854 weisen keine Bürger als Bauparzellenbesitzer aus; nach der Volkszählung 1869 waren in Czernowitz 3.070, in Kimpolung 1.092, in Radautz 1.228 Bürger Besitzer von Bauparzellen (vgl. Tab. 4 mit den entsprechenden Differenzen zwischen 1854 und 1869)



Karte 19: Besitzer der Bauparzellen Freie Bauern nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Archivele Nationale, Suceava (ANS)⁹¹
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumpfer
 Kartographie: W. Liebhart

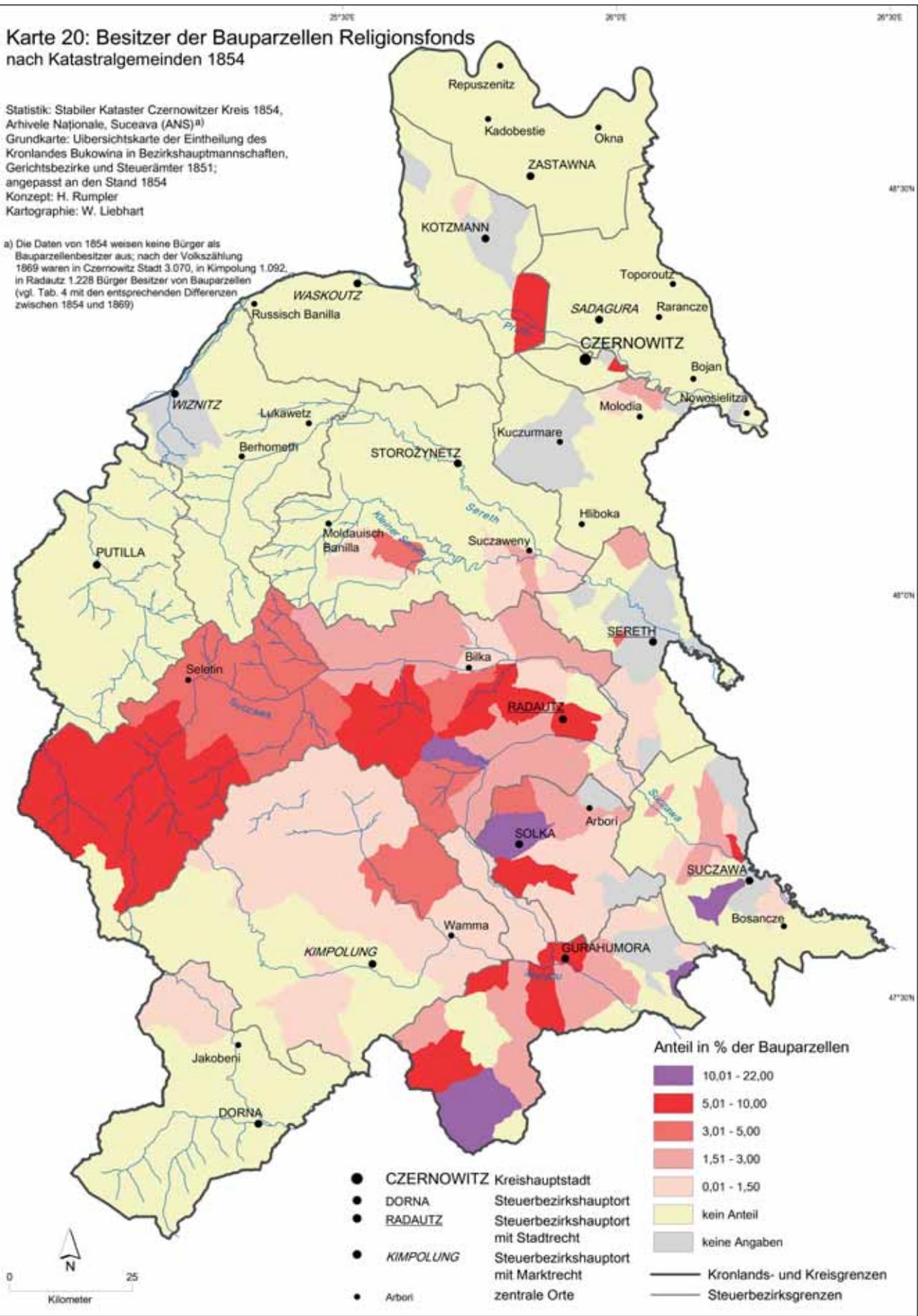
a) Die Daten von 1854 weisen keine Bürger als Bauparzellenbesitzer aus; nach der Volkszählung 1869 waren in Czernowitz Stadt 3.070, in Kimpolung 1.092, in Radautz 1.228 Bürger Besitzer von Bauparzellen (vgl. Tab. 4 mit den entsprechenden Differenzen zwischen 1854 und 1869)



Karte 20: Besitzer der Bauparzellen Religionsfonds nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Arhivele Naționale, Suceava (ANS)^{a)}
 Grundkarte: Ubersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rimpler
 Kartographie: W. Liebhart

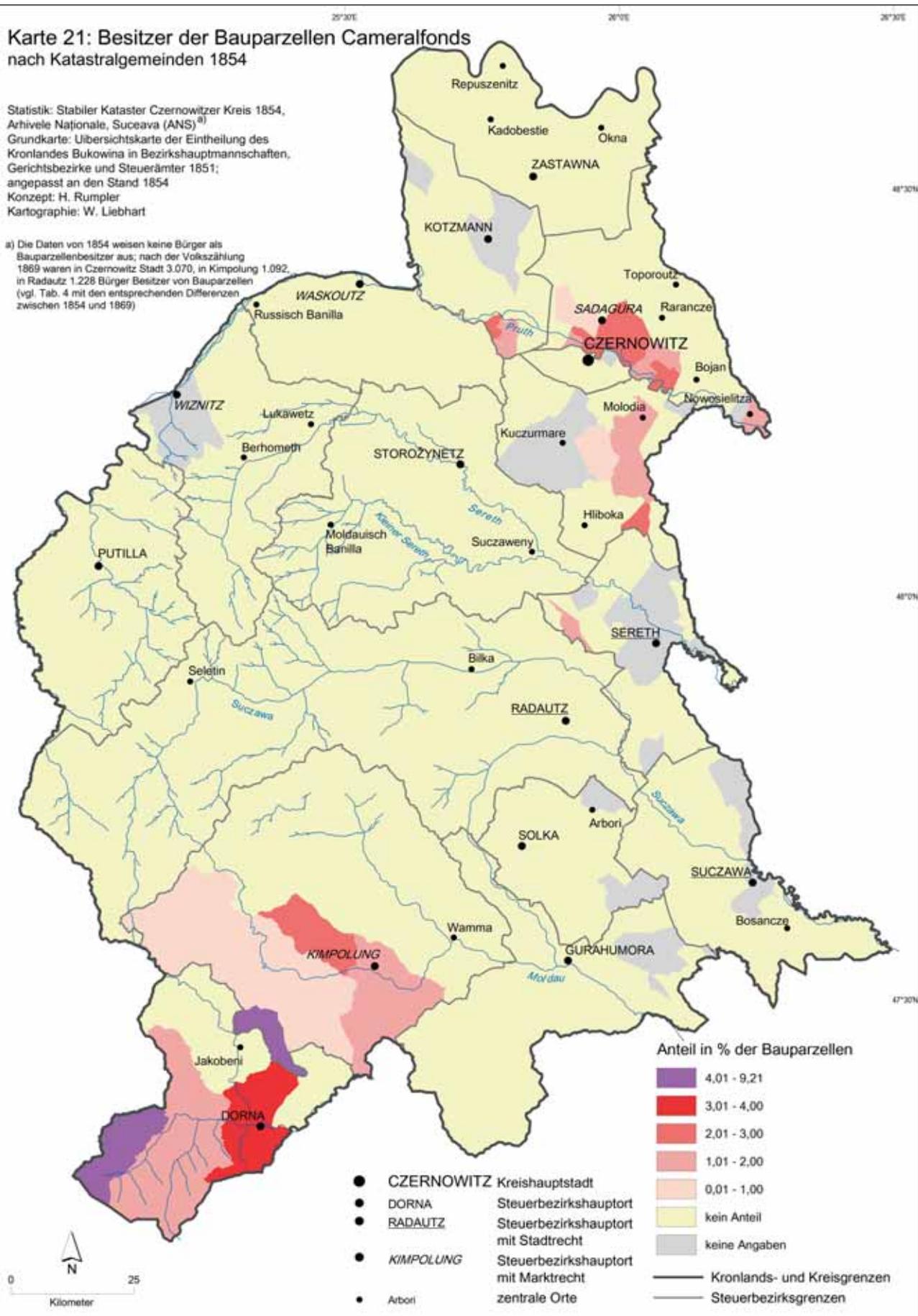
a) Die Daten von 1854 weisen keine Bürger als Bauparzellenbesitzer aus; nach der Volkszählung 1869 waren in Czernowitz Stadt 3.070, in Kimpolung 1.092, in Radautz 1.228 Bürger Besitzer von Bauparzellen (vgl. Tab. 4 mit den entsprechenden Differenzen zwischen 1854 und 1869)



Karte 21: Besitzer der Bauparzellen Cameralfonds nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Archivele Nationale, Suceava (ANS)⁹¹
 Grundkarte: Übersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rumpfer
 Kartographie: W. Liebhart

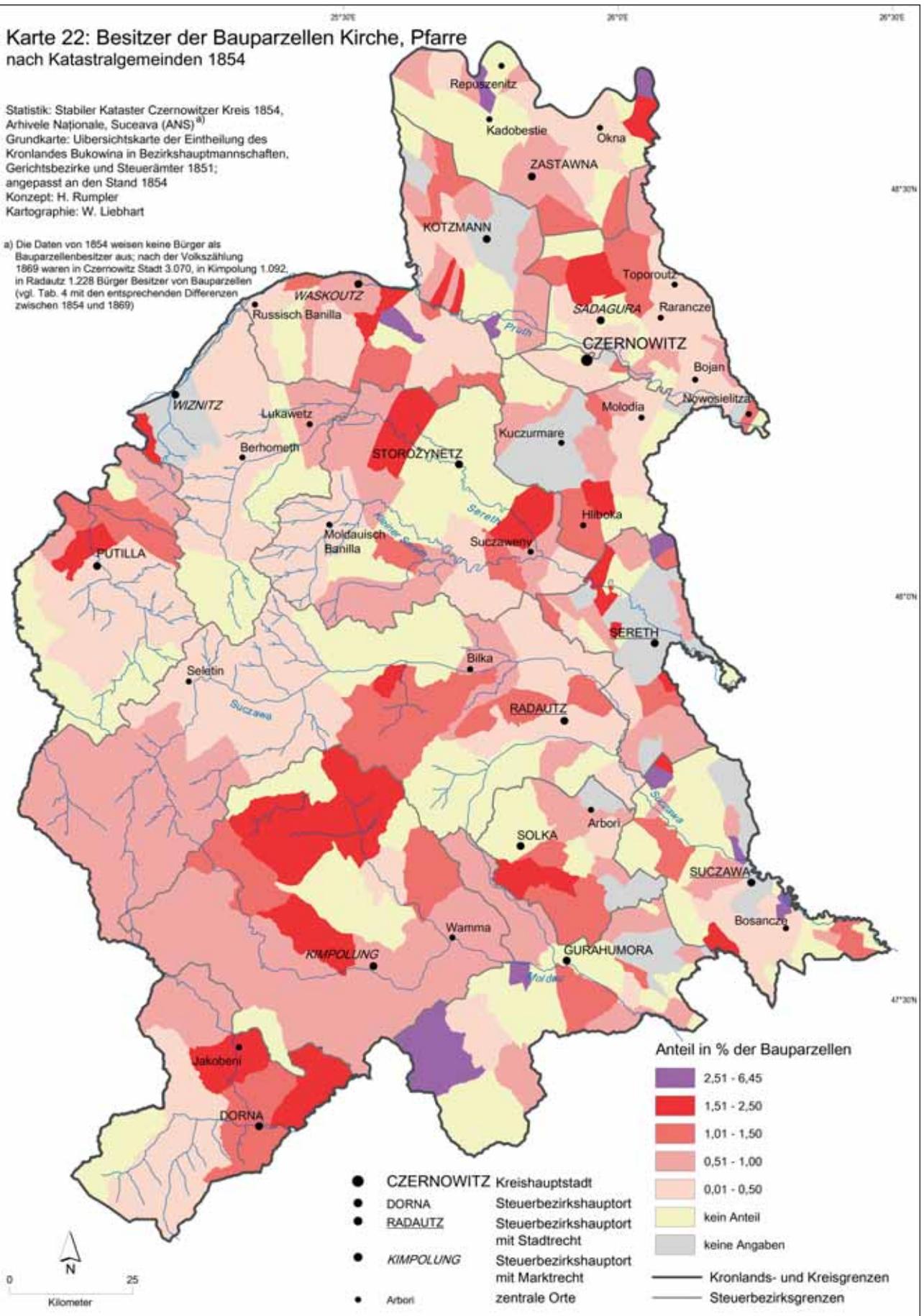
a) Die Daten von 1854 weisen keine Bürger als Bauparzellenbesitzer aus; nach der Volkszählung 1869 waren in Czernowitz Stadt 3.070, in Kimpolung 1.092, in Radautz 1.228 Bürger Besitzer von Bauparzellen (vgl. Tab. 4 mit den entsprechenden Differenzen zwischen 1854 und 1869)



Karte 22: Besitzer der Bauparzellen Kirche, Pfarre nach Katastralgemeinden 1854

Statistik: Stabiler Kataster Czernowitzer Kreis 1854, Arhivele Naționale, Suceava (ANS)⁹⁾
 Grundkarte: Ubersichtskarte der Eintheilung des Kronlandes Bukowina in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter 1851; angepasst an den Stand 1854
 Konzept: H. Rimpler
 Kartographie: W. Liebhart

a) Die Daten von 1854 weisen keine Bürger als Bauparzellenbesitzer aus; nach der Volkszählung 1869 waren in Czernowitz Stadt 3.070, in Kimpolung 1.092, in Radautz 1.228 Bürger Besitzer von Bauparzellen (vgl. Tab. 4 mit den entsprechenden Differenzen zwischen 1854 und 1869)



Die Katastralgemeinden der Bukowina (Czernowitzer Kreis)

Alphabetisches Verzeichnis und Verortung

Das Verzeichnis ermöglicht in Ergänzung zum systematisch gegliederten Verzeichnis der Steuerbezirke und KG das Auffinden der KG im alphabetisch, nach Steuerbezirken und KG geordneten Kartenteil. Der jeder Gemeinde beigefügte Code enthält in Übereinstimmung mit dem Kartentitel

die Nummer des Steuerbezirkes und die Katastralgemeindennummer nach der originalen Zählung zum Zeitpunkt der Ausfertigung der Duplikatsmappe (BUK 8 – Cz 070 bedeutet: Kronland Bukowina Steuerbezirk 8 = Radautz – Katastralgemeindennummer 070 = KG Alt Fratautz). (Ru)

A

Alt Fratautz – BUK 8 – Cz 070
Alt Mamajestie – BUK 5 – Cz 168
Alt- und Neuhütte – BUK 12 – Cz 001
Alt Zuczka – BUK 9 – Cz 313
Andreasfalva – BUK 8 – Cz 002
Arbori – BUK 11 – Cz 003
Ardzel – BUK 5 – Cz 004

B

Babin – BUK 16 – Cz 005
Badeutz – BUK 8 – Cz 006
Bahrynestie – BUK 10 – Cz 007
Baince – BUK 10 – Cz 008
Bajascheskul – BUK 4 – Cz 009
Bajaschestie – BUK 4 – Cz 010
Ballaczanna – BUK 11 – Cz 011
Banczestie – BUK 10 – Cz 012
Banilla Slobodzia – BUK 14 – Cz 015
Berbestie – BUK 14 – Cz 016
Berhometh am Pruth – BUK 5 – Cz 017
Berhometh am Sereth – BUK 15 – Cz 018
Berkischestie – BUK 4 – Cz 019
Biala – BUK 9 – Cz 020
Bilka – BUK 8 – Cz 021
Bobestie – BUK 14 – Cz 022
Bojan – BUK 9 – Cz 023
Bojanczuk – BUK 16 – Cz 024
Boroutz – BUK 16 – Cz 025
Bosancze – BUK 13 – Cz 026
Bottuschanna – BUK 11 – Cz 027
Botuschanitz – BUK 10 – Cz 028
Brajestie – BUK 4 – Cz 029
Braschka – BUK 4 – Cz 030
Briaza – BUK 5 – Cz 031
Brodek – BUK 16 – Cz 032
Broszkoutz – BUK 12 – Cz 033
Buda – BUK 9 – Cz 034
Budenitz – BUK 12 – Cz 035
Bukschoje – BUK 4 – Cz 036
Bunestie – BUK 13 – Cz 037

Bunince – BUK 13 – Cz 038

Burdey – BUK 5 – Cz 039

Burla – BUK 8 – Cz 040

C

Chilischeny – BUK 13 – Cz 041
Chliwestie – BUK 5 – Cz 042
Czador – BUK 2 – Cz 043
Czarny Potok – BUK 16 – Cz 044
Czartoria – BUK 14 – Cz 045
Czerepkoutz – BUK 10 – Cz 046
Czernawka – BUK 9 – Cz 047
Czernowitz Stadt – BUK 1 – Cz 048
Czinkeu – BUK 16 – Cz 049
Czokanestie – BUK 3 – Cz 050
Czudin – BUK 12 – Cz 051
Czumorna – BUK 5 – Cz 052
Czyresch mit Opajetz – BUK 12 – Cz 053

D

Danilla – BUK 13 – Cz 054
Dawideny – BUK 12 – Cz 055
Dawidestie – BUK 5 – Cz 056
Deja – BUK 5 – Cz 056/ 002
Dichtenitz – BUK 7 – Cz 057
Dobronoutz – BUK 9 – Cz 058
Dolhopole – BUK 7 – Cz 059
Dorna Kandreny – BUK 3 – Cz 060
Dorna pe Dzumaleu – BUK 3 – Cz 061
Dorna Watra – BUK 3 – Cz 062
Doroschoutz – BUK 16 – Cz 063
Draczynetz – BUK 14 – Cz 064
Dragojestie – BUK 4 – Cz 065
Duboutz – BUK 5 – Cz 066
Dzemine – BUK 4 – Cz 067

F

Fontinaalba – BUK 10 – Cz 068
Frassin – BUK 4 – Cz 069
Fromossa – BUK 5 – Cz 072
Fundul Moldawie – BUK 5 – Cz 073

G

Gaureny – BUK 13 – Cz 075
Gerboutz – BUK 10 – Cz 076
Glitt – BUK 11 – Cz 077
Gogolina oder Ober Strojestie – BUK 9 – Cz 078
Graniczestie – BUK 10 – Cz 079
Gropana oder Rudestie – BUK 10 – Cz 080
Gura Molniza oder Kalinestie – BUK 10 – Cz 082
Gurahumora – BUK 4 – Cz 081

H

Hadikfalva – BUK 10 – Cz 083
Hatna – BUK 13 – Cz 084
Hawrylestie – BUK 5 – Cz 085
Hliboka – BUK 2 – Cz 086
Hlinitza – BUK 14 – Cz 087
Horecza Monostor – BUK 1 – Cz 088
Horecza Vorstadt – BUK 1 – Cz 089
Horoschoutz – BUK 16 – Cz 092
Hriatzka – BUK 13 – Cz 093

I

Idzestie – BUK 12 – Cz 095
Ilischestie – BUK 4 – Cz 097
Ipotestie – BUK 13 – Cz 098
Ispas – BUK 15 – Cz 099
Itzkani Neu – BUK 13 – Cz 101
Iwankoutz – BUK 5 – Cz 102

J

Jakobeni – BUK 3 – Cz 104
Jakubestie oder Fogodisten – BUK 13 – Cz 105
Jaslowetz – BUK 11 – Cz 106
Jordanestie – BUK 12 – Cz 107
Joseffalva – BUK 4 – Cz 108
Jurkoutz – BUK 16 – Cz 109
Juzynetz – BUK 5 – Cz 110

K

Kabestie – BUK 14 – Cz 111
 Kaczyka – BUK 11 – Cz 112
 Kadobestie – BUK 16 – Cz 113
 Kalafindestie – BUK 10 – Cz 114
 Kaliczanka Vorstadt – BUK 1 – Cz 115
 Kalinestie am Czeremosz – BUK 14 – Cz 116
 Kalinestie Jenaki – BUK 13 – Cz 117
 Kalinestie Koparenko – BUK 13 – Cz 118
 Kamenka – BUK 12 – Cz 119
 Kamenna – BUK 2 – Cz 120
 Kapokodrului – BUK 4 – Cz 122
 Kapukimpolui – BUK 4 – Cz 121
 Karapczui am Czeremosz – BUK 14 – Cz 124
 Karapczui am Sereth – BUK 12 – Cz 123
 Karlsberg – BUK 8 – Cz 125
 Keschwanna – BUK 11 – Cz 126
 Kiczera – BUK 2 – Cz 127
 Kindestie – BUK 10 – Cz 129
 Kirlibaba – BUK 5 – Cz 129/002
 Kisseleu – BUK 16 – Cz 130
 Klimoutz – BUK 10 – Cz 131
 Kliwodin – BUK 5 – Cz 132
 Klokuczka Vorstadt – BUK 1 – Cz 133
 Kloster Humora – BUK 4 – Cz 094
 Komanestie – BUK 11 – Cz 134
 Komarestie – BUK 12 – Cz 135
 Komarestie Slobodzia – BUK 12 – Cz 136
 Koniатыn – BUK 7 – Cz 137
 Korczestie – BUK 12 – Cz 138
 Korlata – BUK 4 – Cz 139
 Korowia – BUK 2 – Cz 140
 Kostestie – BUK 14 – Cz 141
 Kostina – BUK 13 – Cz 142
 Kotul Bainski – BUK 2 – Cz 143
 Kotul Ostritza – BUK 9 – Cz 144
 Kotzmann – BUK 5 – Cz 145
 Krasna Jllski – BUK 12 – Cz 146 (088)
 Krasna Putny – BUK 12 – Cz 147
 Kryszczatek – BUK 16 – Cz 148
 Kuczurmare – BUK 2 – Cz 149
 Kuczurmik – BUK 16 – Cz 150
 Kuleutz – BUK 16 – Cz 151
 Kupka – BUK 12 – Cz 152

L

Laszkuwka – BUK 5 – Cz 153
 Laudonfalva vel Balkoutz – BUK 10 – Cz 154
 Lehuczeny Teutului – BUK 9 – Cz 155
 Lenczestie Camerale – BUK 9 – Cz 156
 Lenczestie privat – BUK 9 – Cz 157
 Lipoweny – BUK 13 – Cz 158
 Lisaura – BUK 13 – Cz 159

Litteny – BUK 13 – Cz 160
 Ludyhomora – BUK 11 – Cz 161
 Lukaschestie – BUK 4 – Cz 162
 Lukawetz am Sereth – BUK 15 – Cz 163
 Lukawitza – BUK 2 – Cz 164
 Luzan – BUK 5 – Cz 165

M

Mahala – BUK 9 – Cz 166
 Malatinetz – BUK 5 – Cz 167
 Mamornitza – BUK 2 – Cz 169
 Mardzina – BUK 8 – Cz 170
 Masanajestie – BUK 4 – Cz 171
 Mega – BUK 15 – Cz 172
 Meretzei – BUK 13 – Cz 173
 Michalcze – BUK 2 – Cz 174
 Mihowa – BUK 15 – Cz 175
 Mihoweny – BUK 13 – Cz 176
 Mihuczeny – BUK 2 – Cz 177
 Millie – BUK 15 – Cz 180
 Mitkeu – BUK 16 – Cz 181
 Mitoka-Dragomirna – BUK 13 – Cz 182
 Moldauisch Banilla – BUK 12 – Cz 013
 Moldauisch Kimpolung – BUK 5 – Cz 128
 Molodia – BUK 2 – Cz 183
 Mossoriuwka – BUK 16 – Cz 184
 Muschenitza – BUK 10 – Cz 185

N

Negostina – BUK 10 – Cz 186
 Negrilassa – BUK 4 – Cz 187
 Nepolokoutz – BUK 5 – Cz 188
 Neu Fratautz – BUK 8 – Cz 071
 Neu Zuczka – BUK 9 – Cz 314
 Nowosielitza oder Unter Strojestie – BUK 9 – Cz 189

O

Ober Horodnik – BUK 8 – Cz 090 (123)
 Ober Milleschoutz – BUK 8 – Cz 178
 Ober Pertestie – BUK 11 – Cz 200
 Ober Stanestie – BUK 2 – Cz 252
 Ober Stanestie am Czeremosz – BUK 14 – Cz 250
 Ober Szeroutz – BUK 9 – Cz 268
 Ober und Unter Synoutz – BUK 10 – Cz 245
 Ober Wikow – BUK 8 – Cz 295
 Okna – BUK 16 – Cz 190
 Onuth – BUK 16 – Cz 192
 Oprischeny oder Pancir – BUK 10 – Cz 193
 Oroscheny – BUK 5 – Cz 194
 Ostra – BUK 4 – Cz 195
 Ostritza – BUK 2 – Cz 196
 Oszechlib – BUK 5 – Cz 197

P

Panka – BUK 12 – Cz 198
 Parhoutz – BUK 13 – Cz 199
 Petraszeny – BUK 7 – Cz 202
 Petroutz am Sereth – BUK 12 – Cz 204
 Petroutz bei Suczawa – BUK 13 – Cz 203
 Piedekoutz – BUK 5 – Cz 205
 Ploska – BUK 7 – Cz 206
 Plotonitza – BUK 4 – Cz 207
 Podzaharycz – BUK 15 – Cz 208
 Pohorloutz – BUK 16 – Cz 209
 Pojana Stampi – BUK 3 – Cz 210
 Pojeni – BUK 11 – Cz 211
 Pojenille – BUK 2 – Cz 212
 Poschoritta – BUK 5 – Cz 213
 Prelipcze – BUK 16 – Cz 214
 Presekarany – BUK 12 – Cz 215
 Preworokie – BUK 2 – Cz 216
 Putilla – BUK 7 – Cz 217
 Putna – BUK 8 – Cz 218

R

Radautz – BUK 8 – Cz 219
 Rarancze – BUK 9 – Cz 220
 Rarancze Slobodzia – BUK 9 – Cz 221
 Repuszenitz – BUK 16 – Cz 222
 Reusseny – BUK 13 – Cz 223
 Rewakoutz – BUK 5 – Cz 224
 Rewna – BUK 5 – Cz 225
 Rogozestie – BUK 10 – Cz 226
 Rohozna – BUK 9 – Cz 227
 Romanestie – BUK 13 – Cz 228
 Ropcze – BUK 12 – Cz 229
 Rosch Vorstadt – BUK 1 – Cz 230
 Rostoki – BUK 7 – Cz 231
 Russ Manastiora – BUK 13 – Cz 232
 Russ Moldawitza – BUK 5 – Cz 233
 Russ pe Boul – BUK 5 – Cz 234
 Russ Plawalar – BUK 13 – Cz 235
 Russ Pojenille – BUK 13 – Cz 236
 Russisch Banilla – BUK 14 – Cz 014

S

Sadagura – BUK 9 – Cz 237
 Sadowa – BUK 5 – Cz 238
 Satulmare – BUK 8 – Cz 239
 Scherboutz – BUK 10 – Cz 240
 Sekuriczeny – BUK 13 – Cz 242
 Seletin – BUK 8 – Cz 243
 Sereth – BUK 10 – Cz 244
 Skeja – BUK 13 – Cz 246
 Slatoria – BUK 4 – Cz 247
 Solka – BUK 11 – Cz 248
 Solonetz – BUK 13 – Cz 249
 Sanct Jllie – BUK 13 – Cz 096
 Sanct Onufrey – BUK 10 – Cz 191

Stanilestie – BUK 4 – Cz 254
Stawczan – BUK 5 – Cz 255
Stebni – BUK 7 – Cz 256
Stezeroja – BUK 4 – Cz 257
Storozynetz – BUK 12 – Cz 258
Strasza – BUK 8 – Cz 259
Strojestie – BUK 13 – Cz 260
Stulpikani – BUK 4 – Cz 261
Stupka – BUK 4 – Cz 262
Styrcze – BUK 10 – Cz 263
Suchowercha – BUK 5 – Cz 264
Suczawa – BUK 13 – Cz 265
Suczaweny – BUK 12 – Cz 266
Suczawitza – BUK 8 – Cz 267
Szipenitz – BUK 5 – Cz 273
Szipot Camerale – BUK 8 – Cz 241
Szipot privat – BUK 15 – Cz 270
Sziszkoutz – BUK 5 – Cz 271
Szubranetz – BUK 9 – Cz 272

T

Tereblestie – BUK 10 – Cz 274
Terescheny – BUK 2 – Cz 275
Teschoutz – BUK 13 – Cz 276
Theodorestie – BUK 13 – Cz 277
Tolowamik – BUK 4 – Cz 278
Toporoutz – BUK 9 – Cz 279
Toutry – BUK 16 – Cz 280

Trestianna vel Dumka – BUK 2 –
Cz 281

U

Uidestie – BUK 13 – Cz 282
Unter Horodnik – BUK 8 – Cz 091
Unter Milleschoutz oder Slobodzia –
BUK 13 – Cz 179
Unter Pertestie – BUK 11 – Cz 201
Unter Stanestie – BUK 2 – Cz 253
Unter Stanestie am Czeremosz –
BUK 14 – Cz 251
Unter Szeroutz – BUK 9 – Cz 269
Unter Wikow – BUK 8 – Cz 296
Uscie Putilla – BUK 7 – Cz 283

V

Valeputna – BUK 5 – Cz 284

W

Walesaka – BUK 4 – Cz 285
Walewa – BUK 5 – Cz 286
Wamma – BUK 5 – Cz 287
Wasloutz – BUK 9 – Cz 288
Wassileu – BUK 16 – Cz 289
Waszkoutz am Czeremosz – BUK 14 –
Cz 291

Waszkoutz am Sereth – BUK 10 –
Cz 290

Watra Moldawitza – BUK 5 –
Cz 292

Werboutz – BUK 16 – Cz 293
Werenczanka – BUK 16 – Cz 294
Willawcze – BUK 14 – Cz 297
Wittiluwka – BUK 5 – Cz 298
Wiznitz – BUK 15 – Cz 299
Wolczynetz – BUK 10 – Cz 302
Wolloka am Czeremosz – BUK 14 –
Cz 300
Woloka – BUK 2 – Cz 301
Wolowetz – BUK 8 – Cz 303
Woronetz – BUK 4 – Cz 304 (306)
Woytinell – BUK 8 – Cz 305

Z

Zacharestie – BUK 13 – Cz 306
Zadobriuka – BUK 9 – Cz 307
Zadowa – BUK 12 – Cz 308
Zamostie – BUK 14 – Cz 309
Zamuszyn – BUK 16 – Cz 310
Zastawna – BUK 16 – Cz 311
Zeleneu – BUK 14 – Cz 312
Zopenni – BUK 5 – Cz 315
Zurin – BUK 2 – Cz 316
Zwiniacze – BUK 16 – Cz 317

Katastralgemeinden der Bukowina (Czernowitzer Kreis)

Numerisches Verzeichnis nach den historischen Katastralnummern

Das der Verortung der Ortsgemeinden und der Riede zugrunde gelegte numerische Verzeichnis der Katastralgemeinden verwendet die Originalaktennummern, die in ihrer ursprünglichen Form der alphabetischen Liste der Katastralgemeinden

entsprachen. Doppelnummern (Cz 056/002 Deja) sind auf damals in der Bukowina noch seltene Gemeindezusammenlegungen im Zuge der Vermessungen 1822 und 1854–1856 zurückzuführen.

A

Cz 001 – Alt- und Neuhütte
Cz 002 – Andreasfalva
Cz 003 – Arbori
Cz 004 – Ardzel

B

Cz 005 – Babin
Cz 006 – Badeutz
Cz 007 – Bahrynestie
Cz 008 – Baince
Cz 009 – Bajascheskul
Cz 010 – Bajaschestie
Cz 011 – Ballaczanna
Cz 012 – Banczestie
Cz 013 – Moldauisch Banilla
Cz 014 – Russisch Banilla
Cz 015 – Banilla Slobodzia
Cz 016 – Berbestie
Cz 017 – Berhometh am Pruth
Cz 018 – Berhometh am Sereth
Cz 019 – Berkischestie
Cz 020 – Biala
Cz 021 – Bilka
Cz 022 – Bobestie
Cz 023 – Bojan
Cz 024 – Bojanczuk
Cz 025 – Boroutz
Cz 026 – Bosancze
Cz 027 – Bottuschanna
Cz 028 – Botuschanitza
Cz 029 – Brajestie
Cz 030 – Braschka
Cz 031 – Briaza
Cz 032 – Brodek
Cz 033 – Broszkoutz
Cz 034 – Buda
Cz 035 – Budenitz
Cz 036 – Bukschoje
Cz 037 – Bunestie
Cz 038 – Bunince
Cz 039 – Burdey
Cz 040 – Burla

C

Cz 041 – Chilischeny
Cz 042 – Chliwestie
Cz 043 – Czahor
Cz 044 – Czarny Potok
Cz 045 – Czartoria
Cz 046 – Czerepkoutz
Cz 047 – Czernawka
Cz 048 – Czernowitz Stadt
Cz 049 – Czinkeu
Cz 050 – Czokanestie
Cz 051 – Czudin
Cz 052 – Czumorna
Cz 053 – Czyresch mit Opajetz

D

Cz 054 – Danilla
Cz 055 – Dawideny
Cz 056 – Dawidestie
Cz 056/002 – Deja
Cz 057 – Dichtenitz
Cz 058 – Dobronoutz
Cz 059 – Dolhopole
Cz 060 – Dorna Kandreny
Cz 061 – Dorna pe Dzumaleu
Cz 062 – Dorna Watra
Cz 063 – Doroschoutz
Cz 064 – Draczynetz
Cz 065 – Dragojestie
Cz 066 – Duboutz
Cz 067 – Dzemine

F

Cz 068 – Fontinaalba
Cz 069 – Frassin
Cz 070 – Alt Fratautz
Cz 071 – Neu Fratautz
Cz 072 – Fromossa
Cz 073 – Fundul Moldawie
Cz 074 – Fürstenthal

G

Cz 075 – Gaureny

Cz 076 – Gerboutz
Cz 077 – Glitt
Cz 078 – Gogolina oder Ober Strojestie
Cz 079 – Graniczestie
Cz 080 – Gropana oder Rudestie
Cz 081 – Gurahumora
Cz 082 – Gura Molnitza oder Kalinestie

H

Cz 083 – Hadikfalva
Cz 084 – Hatna
Cz 085 – Hawrylestie
Cz 086 – Hliboka
Cz 087 – Hlinitza
Cz 088 – Horecza Monostor
Cz 089 – Horecza Vorstadt
Cz 090 (123) – Ober Horodnik
Cz 091 – Unter Horodnik
Cz 092 – Horoschoutz
Cz 093 – Hriatzka
Cz 094 – Kloster Humora

I

Cz 095 – Idzestie
Cz 096 – St. Illie
Cz 097 – Illischestie
Cz 098 – Ipotestie
Cz 099 – Ispas
Cz 100 – Istensegits
Cz 101 – Itzkani Neu
Cz 102 – Iwankoutz

J

Cz 103 – Jablonitza
Cz 104 – Jakobeni
Cz 105 – Jakubestie oder Fogodisten
Cz 106 – Jaslowetz
Cz 107 – Jordanestie
Cz 108 – Joseffalva
Cz 109 – Jurkoutz
Cz 110 – Juzynetz

K

Cz 111 – Kabestie
 Cz 112 – Kaczyka
 Cz 113 – Kadobestie
 Cz 114 – Kalafindestie
 Cz 115 – Kaliczanka Vorstadt
 Cz 116 – Kalinestie am Czeremosz
 Cz 117 – Kalinestie Jenaki
 Cz 118 – Kalinestie Koparenko
 Cz 119 – Kamenka
 Cz 120 – Kamenna
 Cz 121 – Kapukimpolui
 Cz 122 – Kapokodrului
 Cz 123 – Karapcziu am Sereth
 Cz 124 – Karapcziu am Czeremosz
 Cz 125 – Karlsberg
 Cz 126 – Keschwanna
 Cz 127 – Kiczera
 Cz 128 – Moldauisch Kimpolung
 Cz 129 – Kindestie
 Cz 129/2 – Kirlibaba
 Cz 130 – Kisseleu
 Cz 131 – Klimoutz
 Cz 132 – Kliwodin
 Cz 133 – Klokuczka Vorstadt
 Cz 134 – Komanestie
 Cz 135 – Komarestie
 Cz 136 – Komarestie Slobodzia
 Cz 137 – Koniatyn
 Cz 138 – Korczestie
 Cz 139 – Korlata
 Cz 140 – Korowia
 Cz 141 – Kostestie
 Cz 142 – Kostina
 Cz 143 – Kotul Bainski
 Cz 144 – Kotul Ostritza
 Cz 145 – Kotzmann
 Cz 146 (88) – Krasna Jllski
 Cz 147 – Krasna Putny
 Cz 148 – Kryszczatek
 Cz 149 – Kuczurmare
 Cz 150 – Kuczurmik
 Cz 151 – Kuleutz
 Cz 152 – Kupka

L

Cz 153 – Laszkuwka
 Cz 154 – Laudonfalva vel Balkoutz
 Cz 155 – Lehuczeny Teutului
 Cz 156 – Lenczestie Camerale
 Cz 157 – Lenczestie privat
 Cz 158 – Lipoweny
 Cz 159 – Lisaura
 Cz 160 – Litteny
 Cz 161 – Ludyhomora
 Cz 162 – Lukaschestie
 Cz 163 – Lukawetz am Sereth

Cz 164 – Lukawitza

Cz 165 – Luzan

M

Cz 166 – Mahala
 Cz 167 – Malatinetz
 Cz 168 – Alt Mamajestie
 Cz 169 – Mamornitza
 Cz 170 – Mardzina
 Cz 171 – Masanajestie
 Cz 172 – Mega
 Cz 173 – Meretzei
 Cz 174 – Michalcze
 Cz 175 – Mihowa
 Cz 176 – Mihoweny
 Cz 177 – Mihuczeny
 Cz 178 – Ober Milleschoutz
 Cz 179 – Unter Milleschoutz oder
 Slobodzia
 Cz 180 – Millie
 Cz 181 – Mitkeu
 Cz 182 – Mitoka-Dragomirna
 Cz 183 – Molodia
 Cz 184 – Mossoriuwka
 Cz 185 – Muschenitza

N

Cz 186 – Negostina
 Cz 187 – Negrilassa
 Cz 188 – Nepolokoutz
 Cz 189 – Nowosielitza oder Unter
 Strojestie

O

Cz 190 – Okna
 Cz 191 – Sanct Onufrey
 Cz 192 – Onuth
 Cz 193 – Oprischeny oder Pancir
 Cz 194 – Oroscheny
 Cz 195 – Ostra
 Cz 196 – Ostritza
 Cz 197 – Oszechlib

P

Cz 198 – Panka
 Cz 199 – Parhoutz
 Cz 200 – Ober Pertestie
 Cz 201 – Unter Pertestie
 Cz 202 – Petraszeny
 Cz 203 – Petrouutz bei Suczawa
 Cz 204 – Petrouutz am Sereth
 Cz 205 – Piedekoutz
 Cz 206 – Ploska
 Cz 207 – Plotonitza
 Cz 208 – Podzaharycz
 Cz 209 – Pohorloutz

Cz 210 – Pojana Stampi

Cz 211 – Pojeni

Cz 212 – Pojenille

Cz 213 – Poschoritza

Cz 214 – Prelipcze

Cz 215 – Presekarany

Cz 216 – Preworokie

Cz 217 – Putilla

Cz 218 – Putna

R

Cz 219 – Radautz
 Cz 220 – Rarancze
 Cz 221 – Rarancze Slobodzia
 Cz 222 – Repuszenitz
 Cz 223 – Reusseny
 Cz 224 – Rewakoutz
 Cz 225 – Rewna
 Cz 226 – Rogozestie
 Cz 227 – Rohozna
 Cz 228 – Romanestie
 Cz 229 – Ropcze
 Cz 230 – Rosch Vorstadt
 Cz 231 – Rostoki
 Cz 232 – Russ Manastiora
 Cz 233 – Russ Moldawitza
 Cz 234 – Russ pe Boul
 Cz 235 – Russ Plawalar
 Cz 236 – Russ Pojenille

S

Cz 237 – Sadagura
 Cz 238 – Sadowa
 Cz 239 – Satulmare
 Cz 240 – Scherboutz
 Cz 241 – Szipot Camerale
 Cz 242 – Sekuriczeny
 Cz 243 – Seletin
 Cz 244 – Sereth
 Cz 245 – Ober und Unter Synoutz
 Cz 246 – Skeja
 Cz 247 – Slatoria
 Cz 248 – Solka
 Cz 249 – Solonetz
 Cz 250 – Ober Stanestie am Czeremosz
 Cz 251 – Unter Stanestie am Czeremosz
 Cz 252 – Ober Stanestie
 Cz 253 – Unter Stanestie
 Cz 254 – Stanilestie
 Cz 255 – Stawczan
 Cz 256 – Stebni
 Cz 257 – Stezeroja
 Cz 258 – Storozynetz
 Cz 259 – Straszta
 Cz 260 – Strojestie
 Cz 261 – Stulpikani
 Cz 262 – Stupka

Cz 263 – Styrcze
Cz 264 – Suchowercha
Cz 265 – Suczawa
Cz 266 – Suczaweny
Cz 267 – Suczawitza
Cz 268 – Ober Szeroutz
Cz 268 – Walewa
Cz 269 – Unter Szeroutz
Cz 270 – Szopot privat
Cz 271 – Szyszkoutz
Cz 272 – Szubranetz
Cz 273 – Szipenitz

T

Cz 274 – Tereblestie
Cz 275 – Terescheny
Cz 276 – Teschoutz
Cz 277 – Theodorestie
Cz 278 – Tolowamik
Cz 279 – Toporoutz
Cz 280 – Toutry
Cz 281 – Trestiana vel Dumka

U

Cz 282 – Uidestie
Cz 283 – Uscie Putilla

V

Cz 284 – Valeputna
Cz 285 – Walesaka

W

Cz 286 – Walewa
Cz 287 – Wamma
Cz 288 – Wasloutz
Cz 289 – Wassileu
Cz 290 – Waszkoutz am Sereth
Cz 291 – Waszkoutz am Czeremosz
Cz 292 – Watra Moldawitza
Cz 293 – Werboutz
Cz 294 – Werenczanka
Cz 295 – Ober Wikow
Cz 296 – Unter Wikow
Cz 297 – Willawcze

Cz 298 – Wittiluwka
Cz 299 – Wiznitz
Cz 300 – Wolloka am Czeremosz
Cz 301 – Woloka
Cz 302 – Wolczynetz
Cz 303 – Wolowetz
Cz 304 (306) – Woronetz
Cz 305 – Woytinell

Z

Cz 306 – Zacharestie
Cz 307 – Zadobriuka
Cz 308 – Zadowa
Cz 309 – Zamostie
Cz 310 – Zamuszyn
Cz 311 – Zastawna
Cz 312 – Zeleneu
Cz 313 – Alt Zuczka
Cz 314 – Neu Zuczka
Cz 315 – Zopenni
Cz 316 – Zurin
Cz 317 – Zwiniacze

Ortschaften, Gutsgebiete und Colonien der Bukowina (Czernowitzer Kreis)

Alphabetisches Verzeichnis und Verortung

Als Ortschaften gelten Städte, Vorstädte, Märkte und Dörfer, sofern sie als solche aus der Kartensignatur und aufgrund der Ortsverzeichnisse von 1818 (ALPHABETISCHES VERZEICHNIS 1818) und 1869 (ORTS-REPERTORIUM 1872) klassifizierbar sind. Die Gutsgebiete (Prädien) und die Colonien waren territorial einerseits Teil der Ortschaften, andererseits administrativ innerhalb der neuen KG selbstständig und in gewisser Weise den Ortschaften gleichgestellt, ohne in den meisten Fällen eine Ortschaft zu sein. Daher wurden sie mit einer eigenen Signatur (kursiv und Bezeichnung als „Gg.“ oder „Col“) in das Ortsverzeichnis aufgenommen. Ortschaftsteile als Attinenzien bleiben unberücksichtigt, da sie in der Regel in die Häusernummerierung der Ortschaften einbezogen sind.

Aus den seit 1818 periodisch erschienenen und in Zusammenhag mit den Volkszählungen seit 1869 systematisch gestalteten Ortsverzeichnissen ist ablesbar, dass sich die Gutsgebiete im Vergleich zum Stand von 1818 im Rahmen der Katastralvermessung beträchtlich vermehrt haben. In den späteren Ortsrepertorien (seit 1882) sind die Gutsgebiete nicht den KG, sondern den Ortschaften gleichgestellt. Die Zuordnung der Gutsgebiete und Colonien zu den Ortschaften erscheint auch deshalb sinnvoll, weil sie den Kern für spätere Ortschaftsbildungen darstellten. Die Ortschaften sind in der Regel namensgebend für die Katastralgemeinden, führen aber parallel eine gesonderte Katastralnummer, was nicht bedeutet, dass sie eine eigene KG bildeten. Zusätzliche Ortschaften neben den Katastralhauptorten sind für die Zeit der Katastralvermessung selten.

Die Schreibung und alphabetische Reihung der Ortsnamen folgt dem Gebrauch in den Katastral-

mappen (der Schönausfertigung bzw. Duplikatmappe, wenn diese nicht vorhanden ist, der Indikationsskizze). Lediglich für drei KG (Braschka, Pojeni, Skeja) – wo keine Mappen vorliegen – wurden die Vermessungsprotokolle zur Erhebung der Toponyme herangezogen. Die Orthografie entspricht etwa dem Stand zum Zeitpunkt des Abschlusses der Katastervermessung 1856. Zwischen der Schreibung in den Mappen und in der *Übersicht der Eintheilung des Kronlandes Bukowina* von 1851 besteht eine beträchtliche Differenz. Größer ist die Übereinstimmung mit den von 1818 bis 1868 periodisch erschienenen Ortsverzeichnissen. Das gilt auch für die Dominanz der deutschen Namensformen. Der polyglotte Charakter mit der Gleichstellung der landesüblichen Sprachen Deutsch, Ruthenisch, Rumänisch, Polnisch und Ungarisch manifestiert sich erst in den Volkszählungsstatistiken und Ortsverzeichnissen ab 1882 (vgl. STATISTISCHE ZENTRAALKOMMISSION (Hg.) 1907, Gemeindelexikon). Die heutigen rumänischen bzw. ukrainischen Namen erlauben nur bedingt Rückschlüsse auf die historische zwei- oder Mehrsprachigkeit. Für einzelne Ortsnamen finden sich im heutigen rumänischen bzw. ukrainischen Teil der Bukowina oftmals keine Entsprechung, diese sind in der Folge mit „keine Entsprechung“ gekennzeichnet. Die Umschreibung kyrillischer Namen erfolgte laut Duden Transliteration (als aktuelle Konkordanz vgl. BREU & TOMASI (Hgg.) 1989, Atlas).

Die Verortung der in die Einzelkarten der Edition eingezeichneten Ortschaften erfolgt durch Zuordnung zum Steuerbezirk und zur KG (BUK 8 – Cz 070 bedeutet: Kronland Bukowina Steuerbezirk 8 = Radautz – Kreis Czernowitz Katastralgemeindennummer 070 = Alt Fratautz). (Ru)

A

Alt Fratautz (Radautz – Alt Fratautz); BUK 8 – Cz 070; (*Frătăuții Vechi RO*)
Althütte (Storozynetz – Alt- und Neuhütte); BUK 12 – Cz 001; (*Nova Krasnošora UA*)
Alt Laszkowka (Kotzmann – Laszkowka); BUK 6 – Cz 153; (*Stara Krasnošora UA*)
Alt Mamajestie (Kotzmann – Alt Mamajestie); BUK 6 – Cz 168; (*Mamaivci UA*)
Alt Zuczka (Sadagura – Alt Zuczka); BUK 9 – Cz 313; (*Stara Žučka UA*)
Andreasfalva (Radautz – Andreasfalva); BUK 8 – Cz 002; (*Mănești RO*)
Arbori (Solka – Arbori); BUK 11 – Cz 003; (*Arbore RO*)
Ardzel (Kimpolung – Ardzel); BUK 5 – Cz 004; (*Argel RO*)

B

Babin (Zastawna – Babin); BUK 16 – Cz 005; (*Babyn UA*)
Badeutz (Radautz – Badeutz); BUK 8 – Cz 006; (*Bădeuți RO*)
Bahna (Wiznitz – Wiznitz); BUK 15 – Cz 299; (*Bahna UA*)
Bahrynestie (Sereth – Bahrynestie); BUK 10 – Cz 007; (*Bahrynivka UA*)
Baince (Sereth – Baince); BUK 10 – Cz 008; (*Baineț RO*)
Bajaschestie (Gurahumora – Bajaschestie); BUK 4 – Cz 010; (*Baișești RO*)
Bajascheskul Gg. und KG (Gurahumora – Bajascheskul); BUK 4 – Cz 009; (*Baișești RO*)
Ballaczana (Solka – Ballaczana); BUK 11 – Cz 011; (*Bălăceana RO*)
Baltin (Radautz – Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Paltin RO*)
Banczestie (Sereth – Banczestie); BUK 10 – Cz 012; (*Băncești RO*)
Banilla Slobodzia (Waszkoutz/Stanestie – Banilla Slobodzia); BUK 14 – Cz 015; (*Sloboda Banyliv UA*)
Berbestie (Waszkoutz/Stanestie – Berbestie); BUK 14 – Cz 016; (*Brusnycja UA*)
Berhometh am Pruth (Kotzmann – Berhometh am Pruth); BUK 6 – Cz 017; (*Berehomet UA*)
Berhometh am Sereth (Wiznitz – Berhometh am Sereth); BUK 15 – Cz 018; (*Berehomet UA*)
Berkischestie (Gurahumora – Berkischestie); BUK 4 – Cz 019; (*Berchișești RO*)
Biala (Sadagura – Biala); BUK 9 – Cz 020; (*Bila UA*)
Bilka (Radautz); BUK 8 – Cz 021; (*Bilca RO*)
Bobestie (Waszkoutz/Stanestie – Bobestie); BUK 14 – Cz 022; (*Bobivci UA*)
Bojan (Sadagura – Bojan); BUK 9 – Cz 023; (*Bojany UA*)
Bojanczuk (Zastawna – Bojanczuk); BUK 16 – Cz 024; (*Boțușana RO*)
Bori (Gurahumora – Kloster Humora); BUK 4 – Cz 094; (*Boureni RO*)
Boroutz (Zastawna – Boroutz); BUK 16 – Cz 025; (*Borivci UA*)
Bosancze (Suczawa – Bosancze); BUK 13 – Cz 026; (*Bosanci RO*)
Botuschanitza (Sereth – Botuschanitza); BUK 10 – Cz 028; (*Boțoșenița RO*)
Botuschanna (Solka – Bottuschanna); BUK 11 – Cz 027; (*Boțoșana RO*)

Brajestie (Gurahumora – Brajestie); BUK 4 – Cz 029; (*Brăiești RO*)
Braschka (Gurahumora – Braschka); BUK 4 – Cz 030; (*Brașca RO*)
Briaza (Kimpolung – Briaza); BUK 5 – Cz 031; (*Breaza RO*)
Brodek (Zastawna – Brodek); BUK 16 – Cz 032; (*Bridok UA*)
Brodyna (Radautz – Szopot Camerale); BUK 8 – Cz 241; (*Brodina RO*)
Brodyna (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Brodina RO*)
Broszkoutz (Storozynetz – Broszkoutz); BUK 12 – Cz 033; (*Broskivci UA*)
Buda (Sadagura – Buda); BUK 9 – Cz 034; (*Buda UA*)
Budenitz (Storozynetz – Budenitz); BUK 12 – Cz 035; (*Budeneț UA*)
Bukschoja (Gurahumora – Bukschoje); BUK 4 – Cz 036; (*Bucșoia RO*)
Bunestie (Suczawa – Bunestie); BUK 13 – Cz 037; (*Bunești RO*)
Bunince (Suczawa – Bunince); BUK 13 – Cz 038; (*Buniți RO*)
Burdey (Kotzmann – Burdey); BUK 6 – Cz 039; (*Burdej UA*)
Burla (Radautz – Burla); BUK 8 – Cz 040; (*Burla RO*)
Bursukeu (Wiznitz – Szopot privat); BUK 15 – Cz 270; (*k.E. UA*)

C

Chilischeny (Suczawa – Chilischeny); BUK 13 – Cz 041; (*Chilișeni RO*)
Chliwestie (Kotzmann – Chliwestie); BUK 6 – Cz 042; (*Chlivyșce UA*)
Czador (Czernowitz Land – Czador); BUK 2 – Cz 043; (*Čahor UA*)
Czarny Potok (Zastawna – Czarny Potok); BUK 16 – Cz 044; (*Čornyj Potik UA*)
Czartoria (Waszkoutz/Stanestie – Czartoria); BUK 14 – Cz 045; (*Čortoryja UA*)
Czerepkoutz (Sereth – Czerepkoutz- Czernawka); BUK 10 – Cz 046; (*Čerepkivci UA*)
Czereschenska (Wiznitz – Berhometh am Sereth); BUK 15 – Cz 018; (*Čereșen'ka UA*)
Czernawka (Sadagura – Czernawka); BUK 9 – Cz 047; (*Čornivka UA*)
Czernozy (Wiznitz- Wiznitz); BUK 15 – Cz 299; (*Čornozy UA*)
Czernowitz Stadt (Czernowitz Stadt – Czernowitz Stadt); BUK 1 – Cz 048; (*Černivci UA*)
Czinkeu (Zastawna – Czinkeu); BUK 16 – Cz 049; (*Čun'kiv UA*)
Czokanestie (Dorna – Czokanestie); BUK 3 – Cz 050; (*Ciocănești RO*)
Czudin (Storozynetz – Czudin); BUK 12 – Cz 051; (*Ciudei UA*)
Czumorna (Kimpolung – Czumorna); BUK 5 – Cz 052; (*Ciumârna RO*)
Czyresch mit Opajetz (Storozynetz – Czyresch mit Opajetz); BUK 12 – Cz 053; (*Čereș UA*)

D

Danilla (Suczawa – Danilla); BUK 13 – Cz 054; (*Danila RO*)
Dawideny (Storozynetz – Dawideny); BUK 12 – Cz 055; (*Davydivka UA*)

Dawidestie (Kotzmann – Dawidestie); BUK 6 – Cz 056; (*Davydivci UA*)
Deja (Kimpolung – Deja); BUK 5 – Cz 056/002; (*Deia RO*)
Derelui Col. (Czernowitz Land – Molodia); BUK 2 – Cz 183; (*k.E. UA*)
Dichtenitz (Putilla – Dichtenitz); BUK 7 – Cz 057; (*Dyhtynec' UA*)
Dobronoutz (Sadagura – Dobronoutz); BUK 9 – Cz 058; (*Dobrynivci UA*)
Dolhopole (Putilla – Dolhopole); BUK 7 – Cz 059; (*Dovhopilja UA*)
Dorna Kandreny (Dorna – Dorna Kandreny); BUK 3 – Cz 060; (*Dorna Candreni RO*)
Dorna pe Dzumaleu Gg. (Dorna – Dorna pe Dzumaleu); BUK 3 – Cz 061; (*Dorna pe Giomalău RO*)
Dorna Watra (Dorna – Dorna Watra); BUK 3 – Cz 062; (*Vatra Dornei RO*)
Doroschoutz (Zastawna – Doroschoutz); BUK 16 – Cz 063; (*Dorošivci UA*)
Dorothea Gg. (Gurahumora – Plotonitza); BUK 4 – Cz 207; (*Doroteia (Plotonița) RO*)
Draczynetz (Waszkoutz/Stanestie – Draczynetz); BUK 14 – Cz 064; (*Dračynci UA*)
Dragojestie (Gurahumora – Dragojestie); BUK 4 – Cz 065; (*Dragoiești RO*)
Dragosza (Kimpolung – Fromossa); BUK 5 – Cz 072; (*k.E. RO*)
Draguschanka (Sereth – Sanct Onufrey); BUK 10 – Cz 191; (*k.E. RO*)
Duboutz (Kotzmann – Duboutz); BUK 6 – Cz 066; (*Dubivci UA*)
Dzemine (Gurahumora – Dzemine); BUK 4 – Cz 067; (*Gemeinea RO*)

E

Eisenau Col. (Kimpolung – Wamma); BUK 5 – Cz 287; (*Prisaca RO*)

F

Fontinaalba oder Bialokirnitza (Sereth – Fontinaalba); BUK 10 – Cz 068; (*Bila Kryncja UA*)
Franzthal Col. (Czernowitz Land – Molodia); BUK 2 – Cz 183; (*Piaztra UA*)
Frasin (Radautz – Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Frasin RO*)
Frassin (Gurahumora – Frassin); BUK 4 – Cz 069; (*Frasin RO*)
Freudenthal Col. (Kimpolung – Watra Moldawitza); BUK 5 – Cz 292
Fromossa (Kimpolung – Fromossa); BUK 5 – Cz 072; (*Frumosu RO*)
Fundul Moldowie (Kimpolung – Fundul Moldawie); BUK 5 – Cz 073; (*Fundul Moldovei RO*)
Fürstenthal (Radautz- Fürstenthal); BUK 8 – Cz 074; (*Voievo-deasa RO*)

G

Gaureny (Suczawa – Gaureny); BUK 13 – Cz 075; (*Găureni RO*)
Gerboutz (Sereth – Gerboutz); BUK 10 – Cz 076; (*Gărbăuți RO*)

Glitt (Solka- Glitt); BUK 11 – Cz 077; (*Clit RO*)
Gogolina oder Ober Strojestie (Sadagura- Gogolina oder Ober Strojestie); BUK 9 – Cz 078; (*Hoholina UA*)
Gramiuszczena (Waszkoutz/Stanestie- Kalinestie am Czere-mosz); BUK 14 – Cz 116; (*k.E. UA*)
Graniczestie (Sereth – Graniczestie); BUK 10 – Cz 079; (*Grănicești RO*)
Gropa Wladyka Gg. (Suczawa – Bosancze); BUK 13 – Cz 026; (*k.E. RO*)
Gura Meresi Gg. (Suczawa – Russ Pojenille); BUK 13 – Cz 236; (*k.E. RO*)
Gropana (Sereth – Gropana oder Rudestie); BUK 10 – Cz 080; (*Gropana RO*)
Gura Molnitza oder Kalinestie am Molnitza Bach (Sereth – Gura Molnitza oder Kalinestie); BUK 10 – Cz 082; (*Gura Molniței RO*)
Gura Solcze (Suczawa – Jakubestie oder Fogodisten); BUK 13 – Cz 105; (*Gura Solcii RO*)
Gurahumora (Gurahumora – Gurahumora); BUK 4 – Cz 081; (*Gura Humorului RO*)

H

Hadikfalva (Sereth – Hadikfalva); BUK 10 – Cz 083; (*Dornești RO*)
Hatna (Suczawa – Hatna); BUK 13 – Cz 084; (*Darmanești RO*)
Hawrylestie (Kotzmann – Hawrylestie); BUK 6 – Cz 085; (*Havrylivci UA*)
Hliboka (Czernowitz Land – Hliboka); BUK 2 – Cz 086; (*Hlyboka UA*)
Hlinitza (Sadagura – Bojan); BUK 9 – Cz 023; (*Hlynycja UA*)
Hlinitza (Waszkoutz/Stanestie – Hlinitza); BUK 14 – Cz 087; (*Hlynycja UA*)
Horb (Czernowitz Land – Kuczurmare); BUK 2 – Cz 149; (*Velikij Kučurov UA*)
Horecza Monostor (Czernowitz Stadt- Horecza Monostor); BUK 1 – Cz 088; (*Chorečja UA*)
Horecza Vorstadt (Czernowitz Stadt – Horecza Vorstadt); BUK 1 – Cz 089; (*Chorečja UA*)
Horoschoutz (Zastawna – Horoschoutz); BUK 16 – Cz 092; (*Horošivci UA*)
Hriatzka (Suczawa – Horoschoutz); BUK 13 – Cz 093; (*Hreața RO*)
Hukeu (Sadagura – Bojan); BUK 9 – Cz 023; (*Khukiv UA*)
Humora Kloster (Gurahumora – Kloster Humora); BUK 4 – Cz 094; (*Mănăstirea Humor RO*)
Hutta (Radautz – Karlsberg); BUK 8 – Cz 125; (*Gura Putnei RO*)

I

Idzestie (Storozynetz – Idzestie); BUK 12 – Cz 095; (*Īživci UA*)
Illischestie (Gurahumora – Jllischestie); BUK 4 – Cz 097; (*Ilișești RO*)
Ipotestie (Suczawa – Jpotestie); BUK 13 – Cz 098; (*Ipotești RO*)
Ispas (Wiznitz – Jspas); BUK 15 – Cz 099; (*Ispas UA*)
Istensegits oder Cibeny (Sereth – Istensegits); BUK 10 – Cz 100; (*Țibeni RO*)

Iswor (Radautz – Szipot Camerale); BUK 8 – Cz 241; (*Izvoarele Scevei RO*)

Itzkani (Suczawa- Suczawa); BUK 13 – Cz 265; (*Ițcani RO*)

J

Jablonitza (Putilla – Jablonitza); BUK 7 – Cz 103; (*Jablunycja UA*)

Jakobeni (Dorna – Jakobeni); BUK 3 – Cz 104; (*Iacobeni RO*)

Jakubestie oder Fogodisten (Suczawa – Jakubestie oder Fogodisten); BUK 13 – Cz 105; (*Iacobești RO*)

Jaslowetz (Solka- Jaslowetz); BUK 11 – Cz 106; (*Iaslovăț RO*)

Jordanestie (Storozynetz – Jordanestie); BUK 12 – Cz 107; (*Jordanești UA*)

Joseffalva (Gurahumora – Joseffalva); BUK 4 – Cz 108; (*Vorniceni RO*)

Jurkoutz (Zastawna – Jurkoutz); BUK 16 – Cz 109; (*Jurkivci UA*)

Juzynetz (Kotzmann – Juzynetz); BUK 6 – Cz 110; (*Južynec' UA*)

Jwankoutz (Kotzmann – Jwankoutz); BUK 6 – Cz 102; (*Ivankivci UA*)

K

Kabestie (Waszkoutz/Stanestie – Kabestie); BUK 14 – Cz 111; (*Jaseny UA*)

Kaczyka (Solka – Kaczyka); BUK 11 – Cz 112; (*Cacica RO*)

Kadobestie (Zastawna – Kadobestie); BUK 16 – Cz 113; (*Kadubivci UA*)

Kalafindestie (Sereth – Kalafindestie); BUK 10 – Cz 114; (*Calafindești RO*)

Kaliczanka Vorstadt (Czernowitz Stadt – Kaliczanka Vorstadt); BUK 1 – Cz 115; (*Kaličjanka UA*)

Kalinestie am Czeremosz (Waszkoutz/Stanestie – Kalinestie am Czeremosz); BUK 14 – Cz 116; (*Kal'nivci UA*)

Kalinestie Jenaki (Suczawa – Kalinestie Jenaki); BUK 13 – Cz 117; (*Călinești Ienache RO*)

Kalinestie Koparenko (Suczawa – Kalinestie Koparenko); BUK 13 – Cz 118; (*Călinești Cuparencu RO*)

Kamenka (Storozynetz – Kamenka); BUK 12 – Cz 119; (*Kam'janka UA*)

Kamenna (Czernowitz Land – Kamenna); BUK 2 – Cz 120; (*Kam'jana UA*)

Kapokimpolui (Gurahumora – Kapukimpolui); BUK 4 – Cz 121; (*Capucâmpului RO*)

Kapokodrului (Gurahumora – Kapokodrului); BUK 4 – Cz 122; (*Capucodrului RO*)

Karapcziu am Czeremosz (Waszkoutz/Stanestie – Karapcziu am Czeremosz); BUK 14 – Cz 124; (*Karapčiv UA*)

Karapcziu am Sereth (Storozynetz – Karapcziu am Sereth); BUK 12 – Cz 123; (*Karapčiv UA*)

Karlsberg (Radautz – Karlsberg); BUK 8 – Cz 125; (*Gura Putnei RO*)

Keschwanna (Solka – Keschwanna); BUK 11 – Cz 126; (*Cașvana RO*)

Kiczera (Czernowitz Land – Kiczera); BUK 2 – Cz 127; (*Červona Dibrova UA*)

Kindestie (Sereth – Kindestie); BUK 10 – Cz 129; (*Chindești RO*)

Kirlibaba (Dorna – Kirlibaba); BUK 3 – Cz 129/2; (*Cărlibaba RO*)

Kisseleu (Zastawna – Kisseleu); BUK 16 – Cz 130; (*Kyseliv UA*)

Kisselicie (Putilla – Putilla); BUK 7 – Cz 217; (*Kyselicy UA*)

Klein Tomnatik (Radautz – Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Poiana Ciomârnarului RO*)

Klimoutz (Sereth – Klimoutz); BUK 10 – Cz 131; (*Climăuți RO*)

Kliwodin (Kotzmann – Kliwodin); BUK 6 – Cz 132; (*Klivodyn UA*)

Klokuczka Vorstadt (Czernowitz Stadt – Klokuczka Vorstadt); BUK 1 – Cz 133; (*Klokučka UA*)

Komanestie (Solka – Komanestie); BUK 11 – Cz 134; (*Comanești RO*)

Komarestie (Storozynetz – Komarestie); BUK 12 – Cz 135; (*Komarivci UA*)

Komarestie Slobodzia (Storozynetz – Komarestie Slobodzia); BUK 12 – Cz 136; (*Sloboda-Komarivci UA*)

Koniatyn (Putilla- Koniatyn); BUK 7 – Cz 137; (*Konjatyn UA*)

Korczenie (Storozynetz- Korczenie); BUK 12 – Cz 138; (*Korčivci UA*)

Korlata (Gurahumora- Korlata); BUK 4 – Cz 139; (*Corlata RO*)

Korostowate (Waszkoutz/Stanestie – Hlinitza); BUK 14 – Cz 087; (*Korostuvata UA*)

Korowia (Czernowitz Land- Korowia); BUK 2 – Cz 140; (*Korovija UA*)

Kostestie (Waszkoutz/Stanestie- Kostestie); BUK 14 – Cz 141; (*Kostynci UA*)

Kostina (Suczawa- Kostina); BUK 13 – Cz 142; (*Costâna RO*)

Kostrzyowka (Zastawna – Zwiniacze); BUK 16 – Cz 317; (*Kostrzyówka UA*)

Kotul Bainski (Czernowitz Land- Kotul Bainski); BUK 2 – Cz 143; (*Kut UA*)

Kotul Ostritza (Sadagura- Kotul Ostritza); BUK 9 – Cz 144; (*Ostrycja UA*)

Kotzmann (Kotzmann- Kotzmann); BUK 6 – Cz 145; (*Kicman' UA*)

Krasna Jllski (Storozynetz- Krasna Jllski); BUK 12 – Cz 146 (88); (*Krasnoil's'k UA*)

Krasna Putny (Storozynetz- Krasna Putny); BUK 12 – Cz 147; (*Krasnoil's'k UA*)

Kryszczatek (Zastawna- Kryszczatek); BUK 16 – Cz 148; (*Hreščatyk UA*)

Kuczurmare (Czernowitz Land- Kuczurmare); BUK 2 – Cz 149; (*Velykyj Kučuriv UA*)

Kuczurmik (Zastawna- Kuczurmik); BUK 16 – Cz 150; (*Malij Kučuriv UA*)

Kuleutz (Zastawna- Kuleutz); BUK 16 – Cz 151; (*Kulivci UA*)

Kupka (Storozynetz- Kupka); BUK 12 – Cz 152; (*Kupka UA*)

L

Laszkuwka (Kotzmann- Laszkuwka); BUK 6 – Cz 153; (*Laškivka UA*)

Laudonfalva oder Balkoutz (Sereth – Laudonfalva vel Balkoutz); BUK 10 – Cz 154; (*Bălcăuți RO*)

Lehuczene (Sadagura- Bojan); BUK 9 – Cz 023; (*Prypruttja UA*)

Lehuczeny Teutului (Sadagura – Lehuczeny Teutului); BUK 9 – Cz 155; (*Zelenyj Haj UA*)

Lenczestie Cameral (Sadagura – Lenczestie Camerale); BUK 9 – Cz 156; (*Lenkivci UA*)

Lenczestie privat (Sadagura – Lenczestie privat); BUK 9 – Cz 157; (*Lenkivci UA*)

Lichtenberg Col. (Solka- Glitt); BUK 11 – Cz 077; (*Dealul Ederei RO*)

Lipowany Col. (Wiznitz – Lukawetz am Sereth); BUK 15 – Cz 163; (*Lypovany UA*)

Lipoweny (Suczawa – Muschenitza); BUK 13 – Cz 158; (*Lipoveni RO*)

Lisaura (Suczawa – Lisaura); BUK 13 – Cz 159; (*Lisaura RO*)

Litteny (Suczawa – Litteny); BUK 13 – Cz 160; (*Liteni RO*)

Lopuszna (Wiznitz- Berhometh am Sereth); BUK 15 – Cz 018; (*Lopuśna UA*)

Ludyhumora (Solka – Ludyhumora); BUK 11 – Cz 161; (*Humoreni RO*)

Luka (Zastawna – Prelipce); BUK 16 – Cz 214; (*Luca RO*)

Luisenthal Col. (Kimpolung- Fundul Moldawie); BUK 5 – Cz 073; (*k.E. RO*)

Lukaschestie (Gurahumora – Lukaschestie); BUK 4 – Cz 162; (*Lucacești RO*)

Lukawetz am Sereth (Wiznitz – Lukawetz am Sereth); BUK 15 – Cz 163; (*Lukivci UA*)

Lukawitza (Czernowitz Land – Lukawitza); BUK 2 – Cz 164; (*Lukovyca UA*)

Lunguszora (Suczawa – Russ Manastiora); BUK 13 – Cz 232; (*Luncușoara RO*)

Lużan (Kotzmann – Luzan); BUK 6 – Cz 165; (*Lużany UA*)

M

Magura (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Măgura RO*)

Mahala (Sadagura – Mahala); BUK 9 – Cz 166; (*Mahala UA*)

Malatinetz (Kotzmann – Malatinetz); BUK 6 – Cz 167; (*Maljatynci UA*)

Neu Mamajestie (Kotzmann- Alt Mamajestie); BUK 6 – Cz 168; (*Mamaivci UA*)

Mamornitza (Czernowitz Land – Mamornitza); BUK 2 – Cz 169; (*Mamornycja UA*)

Manastiora (Suczawa – Russ Plawalar); BUK 13 – Cz 235; (*Mănăstioara (St.Onufrie) RO*)

Mardzina (Radautz – Mardzina); BUK 8 – Cz 170; (*Marginea RO*)

Mareniczeny (Putilla – Uscie Putilla); BUK 7 – Cz 283; (*Mariniči UA*)

Maydan (Wiznitz) (Wiznitz- Jspas); BUK 15 – Cz 099; (*Majdan UA*)

Maydan (Wiznitz) (Wiznitz – Lukawetz am Sereth); BUK 15 – Cz 163; (*Majdan UA*)

Mazanajestie (Gurahumora – Masanajestie); BUK 4 – Cz 171; (*Măzănăiești RO*)

Mega (Wiznitz – Mega); BUK 15 – Cz 172; (*Meha UA*)

Meretzei (Suczawa – Meretzei); BUK 13 – Cz 173; (*Mărăței RO*)

Meretzeika (Suczawa – Meretzei); BUK 13 – Cz 173; (*Mărăței Mika RO*)

Mezybrod (Wiznitz- Wiznitz); BUK 15 – Cz 299; (*Mižbrody UA*)

Michalcze (Czernowitz Land – Michalcze); BUK 2 – Cz 174; (*Myhal'ča UA*)

Mihodra (Wiznitz- Berhometh am Sereth); BUK 15 – Cz 018; (*Mihodra RO*)

Mihowa (Wiznitz – Mihowa); BUK 15 – Cz 175; (*Mihove UA*)

Mihoweny (Suczawa – Mihoweny); BUK 13 – Cz 176; (*Mihoveni RO*)

Mihuczeny (Czernowitz Land – Mihuczeny); BUK 2 – Cz 177; (*Mychajlivka UA*)

Millie (Wiznitz – Millie); BUK 15 – Cz 180; (*Milijeve UA*)

Mitkeu (Zastawna – Mitkeu); BUK 16 – Cz 181; (*Mytkiv UA*)

Mitoka Dragomirna (Suczawa – Mitoka-Dragomirna); BUK 13 – Cz 182; (*Mitocul Dragomirnei RO*)

Moldauisch Banilla (Storozynetz – Moldauisch Banilla); BUK 12 – Cz 013; (*Banyliv Pidhirnyj UA*)

Moldauisch Kimpolung Markt (Kimpolung – Moldauisch Kimpolung); BUK V – Cz 128; (*Cămpolung Moldovenesc RO*)

Moldawa (Radautz – Szopot Camerale); BUK 8 – Cz 241; (*Moldova-Sulița RO*)

Molodia (Czernowitz Land- Molodia); BUK 2 – Cz 183; (*Molodija UA*)

Mossoriuwka (Zastawna – Mossoriuwka); BUK 16 – Cz 184; (*Musorivka UA*)

Muschenitza (Sereth – Muschenitza); BUK 10 – Cz 185; (*Mușenița RO*)

N

Negostina (Sereth – Negostina); BUK 10 – Cz 186; (*Negostina RO*)

Negrilassa (Gurahumora – Negrilassa); BUK 4 – Cz 187; (*Negrileasa RO*)

Nepolokoutz (Kotzmann); BUK 6 – Cz 188; (*Nepolokivci UA*)

Neu Fratautz (Radautz); BUK 8 – Cz 071; (*Frătăuții Noi RO*)

Neuhütte (Storozynetz- Alt- und Neuhütte); BUK 12 – Cz 001; (*Nova Krasnoșora UA*)

Neu Itzkani (Suczawa- Itzkani Neu); BUK 13 – Cz 101; (*Ițcanii Noi RO*)

Neu Solonetz Col. (Solka- Ober Pertestie); BUK 11 – Cz 200; (*Solonețul Nou RO*)

Neu Woronetz (Gurahumora – Woronetz); BUK 4 – Cz 304(306); (*Voroneț RO*)

Neu Zuczka (Sadagura); BUK 9 – Cz 314; (*Nova Žučka UA*)

Nowosielitza oder Unter Strojestie (Sadagura); BUK 9 – Cz 189; (*Novoselycja UA*)

O

Ober Horodnik (Radautz- Karapcziu am Sereth); BUK 8 – Cz 090(123); (*Horodnic de Sus RO*)

Ober Milleschoutz (Radautz); BUK 8 – Cz 178; (*Milișeuți RO*)

Ober Pertestie (Solka- Ober Pertestie); BUK 11 – Cz 200; (*Pârteștii de Sus RO*)

Ober Stanestie (Czernowitz Land- Ober Stanestie); BUK 2 – Cz 252; (*Stanivci UA*)

Ober Stanestie am Czeremosz (Waszkoutz/Stanestie- Ober Stanestie am Czeremosz); BUK 14 – Cz 250; (*Verhni Stanivci UA*)

Ober Synoutz (Sereth – Ober und Unter Synoutz); BUK 10 – Cz 245; (*Verhni Synivci UA*)

Ober Szeroutz (Sadagura – Ober Szeroutz); BUK 9 – Cz 268; (*Horišni Šerivci UA*)

Ober Wikow (Radautz – Ober Wikow); BUK 8 – Cz 295; (*Vicovul de Sus RO*)

Okna (Zastawna – Okna); BUK 16 – Cz 190; (*Vikno UA*)

Onuth (Zastawna – Onuth); BUK 16 – Cz 192; (*Onut UA*)

Oprischeny oder Pancir (Sereth – Oprischeny oder Pancir); BUK 10 – Cz 193; (*Opryšeny UA*)

Oroscheny (Kotzmann – Oroscheny); BUK 6 – Cz 194; (*Oršivci UA*)

Ostra (Waszkoutz/Stanestie- Berbestie); BUK 14 – Cz 016; (*Ostra RO*)

Ostra (Gurahumora – Ostra); BUK 4 – Cz 195; (*Ostra UA*)

Ostritza vel Kliszkoutz (Czernowitz Land – Ostritza); BUK 2 – Cz 196; (*Ostrycja UA*)

Oszchlib (Kotzmann – Oszchlib); BUK 6 – Cz 197; (*Ošyhliby UA*)

P

Paltinossa (Gurahumora- Kapokodrului); BUK 4 – Cz 122; (*RO*)

Panka (Storozynetz – Panka); BUK 12 – Cz 198; (*Panka UA*)

Parhoutz (Suczawa – Parhoutz); BUK 13 – Cz 199; (*Pärhäuți RO*)

Perzeliuwka (Sereth – Waszkoutz am Sereth); BUK 10 – Cz 290; (*Vaşcăuți RO*)

Petraszeny (Putilla – Petraszeny); BUK 7 – Cz 202; (*Petrași UA*)

Petreczeny (Storozynetz – Pojenille); BUK 12 – Cz 215; (*k.e. UA*)

Petriczanka (Storozynetz- Kamenka); BUK 12 – Cz 119; (*Petryčanka UA*)

Petroutz am Sereth (Storozynetz – Petroutz am Sereth); BUK 12 – Cz 204; (*Petrivci UA*)

Petroutz bei Suczawa (Suczawa – Petroutz bei Suczawa); BUK 13 – Cz 203; (*Pätträuți RO*)

Piedekoutz (Kotzmann – Piedekoutz); BUK 6 – Cz 205; (*P'jadykivci UA*)

Pietrossa (Suczawa – Theodorestie); BUK 13 – Cz 277; (*Todirești RO*)

Plesz Col. (Gurahumora – Kloster Humora); BUK 4 – Cz 094; (*Pleşa RO*)

Plesznitz (Waszkoutz/Stanestie – Zeleneu); BUK 14 – Cz 312; (*Brusnica UA*)

Ploska (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Ploska UA*)

Ploska (Putilla – Ploska); BUK 7 – Cz 206; (*Ploska UA*)

Plotonitza (Gurahumora- Plotonitza); BUK 4 – Cz 207; (*Plotonița RO*)

Podeni Gg. (Suczawa- Bosancze); BUK 13 – Cz 026; (*k.e. RO*)

Podzaharycz (Wiznitz – Podzaharycz); BUK 15 – Cz 208; (*Pidzacharyči UA*)

Pohorloutz (Zastawna – Pohorloutz); BUK 16 – Cz 209; (*Pohorilivka UA*)

Pojana Mikuli Col. (Gurahumora – Kloster Humora); BUK 4 – Cz 094; (*Poiana Micului RO*)

Pojana Stampi (Dorna – Pojana Stampi); BUK 3 – Cz 210; (*Poiana Ștampei RO*)

Pojeni (Solka – Pojeni); BUK 11 – Cz 211; (*Poieni RO*)

Pojenille (Czernowitz Land – Pojenille); BUK 2 – Cz 212; (*Bukivka UA*)

Poschoritta (Kimpolung – Poschoritta); BUK 5 – Cz 213; (*Pojorâta RO*)

Prelipcze (Zastawna – Prelipcze); BUK 16 – Cz 214; (*Prylypče UA*)

Presekareny (Storozynetz – Presekarany); BUK 12 – Cz 215; (*Prosokyrjany UA*)

Preworokie (Czernowitz Land – Preworokie); BUK 2 – Cz 216; (*Pryvoroky UA*)

Putilla-Storonetz (Putilla – Putilla); BUK 7 – Cz 217; (*Putyla UA*)

Putna (Radautz – Putna); BUK 8 – Cz 218; (*Putna RO*)

R

Radautz Stadt (Radautz – Radautz); BUK 8 – Cz 219; (*Rădăuți RO*)

Rarancze (Sadagura – Rarancze); BUK 9 – Cz 220; (*Ridkivci UA*)

Rarancze Slobodzia (Sadagura – Rarancze Slobodzia); BUK 9 – Cz 221; (*Sloboda UA*)

Repuszenitz (Zastawna – Repuszenitz); BUK 16 – Cz 222; (*Repužynci UA*)

Reusseny (Suczawa – Reusseny); BUK 13 – Cz 223; (*Reușeni RO*)

Rewakoutz (Kotzmann – Rewakoutz); BUK 6 – Cz 224; (*Revakivci UA*)

Rewna (Wiznitz- Wiznitz); BUK 15 – Cz 299; (*Revne UA*)

Rewna (Kotzmann – Rewna); BUK 6 – Cz 225; (*Revne UA*)

Rogozestie (Sereth – Rogozestie); BUK 10 – Cz 226; (*Rogojești RO*)

Rohozna (Sadagura – Rohozna); BUK 9 – Cz 227; (*Rohizna UA*)

Romanestie (Suczawa – Romanestie); BUK 13 – Cz 228; (*Romanești RO*)

Ropcze (Storozynetz – Ropcze); BUK 12 – Cz 229; (*Ropcja UA*)

Ropczel (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Ropoul RO*)

Rosch Vorstadt (Czernowitz Stadt – Rosch Vorstadt); BUK 1 – Cz 230; (*Roša UA*)

Rossia Gg. (Suczawa- Bosancze); BUK 13 – Cz 026; (*Rossia RO*)

Rostoki (Putilla – Rostoki); BUK 7 – Cz 231; (*Roztoky UA*)

Rudestie oder Gropana (Sereth- Gropana oder Rudestie); BUK 10 – Cz 080; (*Rudești/Gropeni RO*)

Ruska (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Rusca RO*)

Russ Manastiora (Suczawa – Russ Manastiora); BUK 13 – Cz 232; (*Rus Mănăstioara RO*)

Russ Moldawitza (Kimpolung – Russ Moldawitza); BUK 5 – Cz 233; (*Moldovița RO*)
Russ pe Boul (Kimpolung – Russ pe Boul); BUK 5 – Cz 234; (*Valea Boului (Rus pe Boul) RO*)
Russ Plawalar (Suczawa – Russ Plawalar); BUK 13 – Cz 235; (*Rus Plawalar RO*)
Russ Pojenille Gg. (Suczawa- Russ Pojenille); BUK 13 – Cz 236; (*Poieni (Rus Poieni) RO*)
Russisch Banilla (Waszkoutz/Stanestie); BUK 14 – Cz 014; (*Banyliv UA*)

S

Sadagura Markt; BUK 9 – Cz 237; (*Sadhira UA*)
Sadiu (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Sadău RO*)
Sadowa (Kimpolung); BUK 5 – Cz 238; (*Sadova RO*)
Sanct Jllie (Suczawa); BUK 13 – Cz 096; (*Ilie RO*)
Sanct Onufrey (Sereth); BUK 10 – Cz 191; (*Onufrei RO*)
Sarata (Radautz – Szipot Camerale); BUK 8 – Cz 241; (*Sarata UA*)
Satulmare (Radautz); BUK 8 – Cz 239; (*Satul Mare RO*)
Scheptelitz (Suczawa- Suczawa); BUK 13 – Cz 265; (*Suceava RO*)
Scherboutz (Sereth); BUK 10 – Cz 240; (*Șerbăuți RO*)
Schipot Camerale (Radautz – Szipot Camerale); BUK 8 – Cz 241; (*Șepit UA*)
Schwarzthal Col. (Gurahumora – Negrilassa); BUK 4 – Cz 187; (*Valea Negrilesei RO*)
Sekuriczeny (Suczawa – Sekuriczeny); BUK 13 – Cz 242; (*Securiceni RO*)
Seletin (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Seljatyn UA*)
Sereth Stadt (Sereth – Sereth); BUK 10 – Cz 244; (*Siret RO*)
Sergie (Putilla – Putilla); BUK 7 – Cz 217; (*Serhii UA*)
Sipitul (Radautz – Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Nisipitul RO*)
Skeja (Suczawa – Skeja); BUK 13 – Cz 246; (*Scheia RO*)
Slatiora (Gurahumora – Slatiora); BUK 4 – Cz 247; (*Slătioara RO*)
Slobodzia lui Dumka (Sereth – Styrce); BUK 10 – Cz 263; (*Slobozia Berliștilor RO*)
Solka (Solka – Solka); BUK 11 – Cz 248; (*Solca RO*)
Solonetz (Suczawa – Solonetz); BUK 13 – Cz 249; (*Soloneț RO*)
Spetki (Putilla – Stebni); BUK 7 – Cz 256; (*Șpetky UA*)
Stanilestie (Gurahumora – Stanilestie); BUK 4 – Cz 254; (*Stănilești RO*)
Stawczan (Kotzmann – Stawczan); BUK 6 – Cz 255; (*Stavčany UA*)
Stebni (Putilla – Stebni); BUK 7 – Cz 256; (*Stebni UA*)
Stezeroja (Gurahumora – Stezeroja); BUK 4 – Cz 257; (*Stejăroaia RO*)
Storozynetz (Storozynetz – Storozynetz); BUK 12 – Cz 258; (*Storożynec' UA*)
Strasza (Radautz – Strasza); BUK 8 – Cz 259; (*Straja RO*)
Strojestie (Suczawa – Strojestie); BUK 13 – Cz 260; (*Stroiești RO*)
Strylecki Kut (Kotzmann- Alt Mamajestie); BUK 6 – Cz 168; (*Strilec'kyj Kut UA*)
Stulpikani (Gurahumora – Stulpikani); BUK 4 – Cz 261; (*Stulpicani RO*)

Stupka (Gurahumora – Stupka); BUK 4 – Cz 262; (*Stupca RO*)
Styrce oder Berline (Sereth – Styrce); BUK 10 – Cz 263; (*Sterče UA*)
Suchowercha (Kotzmann – Suchowercha); BUK 6 – Cz 264; (*Suchoverchiv UA*)
Suczawa Stadt und Vorstädte (Suczawa- Suczawa); BUK 13 – Cz 265; (*Suceava RO*)
Suczaweny (Storozynetz – Suczaweny); BUK 12 – Cz 266; (*Sučeveny UA*)
Suczawitza (Radautz – Suczawitza); BUK 8 – Cz 267; (*Sucevița RO*)
Szelestie (Czernowitz Land- Kuczurmare); BUK 2 – Cz 149; (*Velikij Kučurov UA*)
Szipenitz (Kotzmann – Szipenitz); BUK 6 – Cz 273; (*Șypynci UA*)
Szipot privat (Wiznitz- Szipot privat); BUK 15 – Cz 270; (*Dolișnij Șčepit UA*)
Sziskoutz (Kotzmann – Sziskoutz); BUK 6 – Cz 271; (*Șyškivci UA*)
Szubranetz (Sadagura – Szubranetz); BUK 9 – Cz 272; (*Șubranec' UA*)

T

Tereblestie (Sereth – Tereblestie); BUK 10 – Cz 274; (*Terebleče UA*)
Terescheny (Czernowitz Land – Terescheny); BUK 2 – Cz 275; (*Tarașany UA*)
Teschoutz (Suczawa – Teschoutz); BUK 13 – Cz 276; (*Tișăuți RO*)
Theodorestie (Suczawa – Theodorestie); BUK 13 – Cz 277; (*Teodorești RO*)
Tolowamik (Gurahumora – Tolowamik); BUK 4 – Cz 278; (*Vorniceni (Tolova) RO*)
Toporoutz (Sadagura – Toporoutz); BUK 9 – Cz 279; (*Toporivci UA*)
Toraki (Putilla- Putilla); BUK 7 – Cz 217; (*Toraky UA*)
Torluk (Czernowitz Land- Kuczurmare); BUK 2 – Cz 149; (*Velikij Kučurov UA*)
Toutry (Zastawna – Toutry); BUK 16 – Cz 280; (*Tovtry UA*)
Trestianna vel Dumka (Czernowitz Land – Trestianna vel Dumka); BUK 2 – Cz 281; (*Dymka UA*)
Tysowetz (Czernowitz Land – Kuczurmare); BUK 2 – Cz 149; (*Tysobec' UA*)

U

Udiaska Gg. (Suczawa – Russ Pojenille); BUK 13 – Cz 236; (*k. E. RO*)
Uidestie (Suczawa – Uidestie); BUK 13 – Cz 282; (*Uidești RO*)
Ulma (Radautz- Seletin); BUK 8 – Cz 243; (*Ulma RO*)
Unter Horodnik (Radautz – Unter Horodnik); BUK 8 – Cz 091; (*Horodnic de Jos RO*)
Unter Milleschoutz oder Slobodzea (Suczawa – Unter Milleschoutz oder Slobodzia); BUK 13 – Cz 179; (*Milișeuți de Jos RO*)
Unter Pertestie (Solka – Unter Pertestie); BUK 11 – Cz 201; (*Pârteștii de Jos RO*)
Unter Stanestie (Czernowitz Land – Unter Stanestie); BUK 2 – Cz 253; (*Stanivci UA*)

Unter Stanestie am Czeremosz (Waszkoutz/Stanestie – Unter Stanestie am Czeremosz); BUK 14 – Cz 251; (*Nyžni Stanivci UA*)

Unter Szeroutz oder Slobudka (Sadagura – Unter Szeroutz); BUK 9 – Cz 269; (*Dolišni Šerivci UA*)

Unter Wikow (Radautz – Unter Wikow); BUK 8 – Cz 296; (*RO*)

Uscie Putilla (Putilla – Uscie Putilla); BUK 7 – Cz 283; (*Ust'-Putyla UA*)

V

Valeputna (Kimpolung – Uscie Putilla); BUK 5 – Cz 284; (*Valea Putnei RO*)

W

Walesaka (Gurahumora – Walesaka); BUK 4 – Cz 285; (*Valea Seacă RO*)

Walewa (Kotzmann – Walewa); BUK 6 – Cz 286; (*Valjava UA*)

Wamma (Kimpolung – Wamma); BUK 5 – Cz 287; (*Vama RO*)

Wasloutz (Sadagura – Wasloutz); BUK 9 – Cz 288; (*Vaslovivci UA*)

Wassileu (Zastawna – Wassileu); BUK 16 – Cz 289; (*Vasyliv UA*)

Waszkoutz am Sereth (Sereth – Waszkoutz am Sereth); BUK 10 – Cz 290; (*Vaşcăuți RO*)

Watra Moldawitza (Kimpolung – Watra Moldawitza); BUK 5 – Cz 292; (*Vatra Moldoviței RO*)

Werboutz (Zastawna – Werboutz); BUK 16 – Cz 293; (*Verbivci UA*)

Werenczanka (Zastawna – Werenczanka); BUK 16 – Cz 294; (*Verenčanka UA*)

Wilawcze (Waszkoutz/Stanestie- Willawcze); BUK 14 – Cz 297; (*Korytne UA*)

Wiszenka (Wiznitz- Wiznitz); BUK 15 – Cz 299; (*Iyženka UA*)

Wittiluwka (Kotzman – Wittiluwka); BUK 6 – Cz 298; (*Iytylivka UA*)

Wolczynetz (Sereth – Wolczynetz); BUK 10 – Cz 302; (*Vovčinec UA*)

Woloka am Czeremosz (Waszkoutz/Stanestie – Woloka am Czeremosz); BUK 14 – Cz 300; (*Voloka UA*)

Woloka (Czernowitz Land – Woloka); BUK 2 – Cz 301; (*Voloka UA*)

Wolowetz (Radautz – Wolowetz); BUK 8 – Cz 303; (*Völovät RO*)

Woronetz (Gurahumora – Woronetz); BUK 4 – Cz 304 (306); (*Voroneț RO*)

Woytinell (Radautz – Woytinell); BUK 8 – Cz 305; (*Voitinell RO*)

Z

Zacharestie (Suczawa – Zacharestie); BUK 13 – Cz 306; (*Zaharești RO*)

Zadobriuka (Sadagura – Zadobriuka); BUK 9 – Cz 307; (*Zadubrivka UA*)

Zadowa (Storozynetz – Zadowa); BUK 12 – Cz 308; (*Žadova UA*)

Zamka (Suczawa- Suczawa); BUK 13 – Cz 265; (*Zamca RO*)

Zamostie (Waszkoutz/Stanestie – Zamostie); BUK 14 – Cz 309; (*Zamostja UA*)

Zamuszyn (Zastawna – Zamuszyn); BUK 16 – Cz 310; (*Samużyn UA*)

Zastawna (Zastawna – Zastawna); BUK 16 – Cz 311; (*Zastawna UA*)

Zelenau (Kotzmann – Piedekoutz); BUK 6 – Cz 205; (*k. E. UA*)

Zeleneu (Waszkoutz/Stanestie – Zeleneu); BUK 14 – Cz 312; (*Zeleniv UA*)

Zopenni (Kotzmann – Zopenni); BUK 6 – Cz 315; (*Copeni UA*)

Zurin (Czernowitz Land – Zurin); BUK 2 – Cz 316; (*Curen' UA*)

Zwiniacze (Zastawna – Zwiniacze); BUK 16 – Cz 317; (*Zvenjačyn UA*)

Riednamen und Polanen der Bukowina (Czernowitzer Kreis)

Alphabetisches Verzeichnis und Verortung

Die Zusammenstellung erfolgte auf Basis der Katastralmappen, die auch als Grundlage für die Schreibweise gelten. Nur die Großschreibung im Anlaut wurde vereinheitlicht, ansonsten auch gleiche Namen in verschiedener Schreibung belassen. Für drei Katastralgemeinden (Braschka, Pojeni, Skeja), für die keine Mappen vorliegen, wurden, wie für die anderen Toponyme, die Parzellenprotokolle herangezogen. Die als Polanen gesondert ausgewiesenen (daher zur Unterscheidung von den Rieden kursiv gesetzten) waldfrei gehaltenen Weideflächen auf den flachen Kuppen der Gebirgsregionen waren spezifische Nutz-

flächen, die den Almen/Alpen der Alpenländer entsprechen. Erstreckt sich eine Flur über mehrere Gemeinden, wird sie mehrmals genannt, ebenso, wenn derselbe Flurname in verschiedenen Gemeinden vorkommt. Die Verortung erfolgt durch Angabe des Steuerbezirkes und der originalen Katastralgemeindenummer (BUK 3 – Cz 061 bedeutet: Kronland Bukowina Steuerbezirk 3 = Dorna – Kreis Czernowitz, Katastralgemeindenummer 061 = Dorna pe Dzumaleu). Zur Orientierung dienen die Verzeichnisse der Steuerbezirke, das alphabetische und numerische Verzeichnis der Katastralgemeinden. (Ru)

A

A Capu Piczorului BUK 3 – Cz 061
A Falun Felyül BUK 4 – Cz 108
A Ruda do Stawa BUK 6 – Cz 085
A supra Pojeny BUK 10 – Cz 191
A Velnitze Hegye BUK 4 – Cz 108
Adauszag BUK 8 – Cz 040
Adenkata BUK 11 – Cz 077
Affinisch BUK 5 – Cz 056/002
Affinisz BUK 5 – Cz 287
Afinitu czel Mare BUK 5 – Cz 073
Akschitza BUK 4 – Cz 207
Albowec BUK 12 – Cz 258
Alexa BUK 8 – Cz 259
Alexa Graju BUK 8 – Cz 259
Alexa in Wirbu BUK 8 – Cz 259
Alexander Sakaleszte BUK 8 – Cz 243
Alexandrena BUK 8 – Cz 243
Alexi BUK 3 – Cz 061
Alluno BUK 5 – Cz 213
Alsohegi Forkos BUK 10 – Cz 083
Alui Stefan BUK 5 – Cz 287
Alunisz BUK 8 – Cz 218
Alunisz BUK 9 – Cz 023
An der Schanze BUK 1 – Cz 048
Andra Kutt BUK 10 – Cz 083
Andreiczina Polana BUK 12 – Cz 308
Androszner Viertel BUK 8 – Cz 070
Andry BUK 5 – Cz 287
Angelo BUK 13 – Cz 223
Annania BUK 4 – Cz 122
Annyna Hora BUK 14 – Cz 291
Anton BUK 6 – Cz 102
Antri Bukuluj BUK 8 – Cz 295

Antri Schikowa BUK 8 – Cz 295
Anysio Mouka BUK 10 – Cz 068
Archischora BUK 8 – Cz 259
Architza Faga BUK 8 – Cz 259
Ardeloja BUK 5 – Cz 073
Ardszica BUK 8 – Cz 241
Ardszica Mala BUK 8 – Cz 241
Ardszica Wielka BUK 8 – Cz 241
Aren BUK 13 – Cz 265
Aria Tunuluy BUK 10 – Cz 274
Arin Alb BUK 8 – Cz 021
Arinisch BUK 11 – Cz 248
Arinisch BUK 8 – Cz 295
Arinisz BUK 5 – Cz 287
Arinisz BUK 5 – Cz 287
Armenisch Mitoka BUK 13 – Cz 265
Arschawa BUK 12 – Cz 204
Arschestru BUK 3 – Cz 062
Arschica Balkoja BUK 4 – Cz 121
Arschica Belki BUK 4 – Cz 081
Arschica Hegi BUK 5 – Cz 073
Arschica Laplostina BUK 4 – Cz 081
Arschica Lupoja BUK 5 – Cz 292
Arschica Ploschnici BUK 5 – Cz 073
Arschica Tanuli BUK 5 – Cz 292
Arschicza BUK 8 – Cz 091
Arschiczora BUK 5 – Cz 072
Arschischora BUK 8 – Cz 295
Arschitza Bou BUK 8 – Cz 170
Arschitza BUK 3 – Cz 060
Arschitza BUK 3 – Cz 062
Arschitza BUK 8 – Cz 259
Arschitza Chilimon BUK 4 – Cz 067
Arschitza dela Pawel BUK 4 – Cz 261

Arschitza Gengi BUK 4 – Cz 187
Arschitza Gengi BUK 4 – Cz 187
Arschitza Jrinarilor BUK 3 – Cz 062
Arschitza Kapacina BUK 4 – Cz 067
Arschitza Kapri BUK 4 – Cz 247
Arschitza Kapri BUK 5 – Cz 128
Arschitza Kapri BUK 5 – Cz 128
Arschitza Lerschi BUK 4 – Cz 094
Arschitza Mare BUK 8 – Cz 170
Arschitza Mori BUK 3 – Cz 062
Arschitza Reo BUK 3 – Cz 104
Arschitza Reu BUK 3 – Cz 060
Arschitza Schalwanenilor BUK 5 – Cz 073
Arschitza Schalwareny BUK 5 – Cz 073
Arschitza Ulm BUK 3 – Cz 060
Arschitzschora BUK 3 – Cz 062
Arschytza BUK 12 – Cz 204
Arschytza BUK 8 – Cz 295
Arschytza Mika BUK 12 – Cz 204
Arsenoja BUK 8 – Cz 218
Arsinia BUK 3 – Cz 061
Arsiniasa BUK 5 – Cz 073
Arsura BUK 1 – Cz 230
Arsura BUK 5 – Cz 072
Arsura Lungul BUK 8 – Cz 243
Arsura Petruszka BUK 8 – Cz 259
Arszica BUK 10 – Cz 245
Arszica BUK 11 – Cz 027
Arszica Kalu BUK 5 – Cz 52
Arszitza Plescha BUK 11 – Cz 112
Arszitza Preluka BUK 8 – Cz 218
Arszizza Ruska BUK 8 – Cz 267
Arszuri BUK 5 – Cz 287

Arszyca BUK 10 – Cz 274
Arszyca BUK 12 – Cz 001
Arszyca BUK 12 – Cz 147
Arszyca Haczung BUK 8 – Cz 218
Arszyca Puszka BUK 5 – Cz 287
Arzura BUK 12 – Cz 146 (88)
Askucita BUK 5 – Cz 287
Askuncul BUK 8 – Cz 243
Askunczel BUK 8 – Cz 259
Askunsul BUK 5 – Cz 233
Askuzit BUK 3 – Cz 060
Atamanowka BUK 6 – Cz 255

B

Baba BUK 16 – Cz 109
Babcze BUK 7 – Cz 090 (132)
Babczecha BUK 6 – Cz 168
Babiczuwa BUK 15 – Cz 175
Babikowa Dolina BUK 6 – Cz 056
Babin BUK 14 – Cz 124
Babin Perelis BUK 8 – Cz 241
Babka BUK 16 – Cz 289
Bachna BUK 8 – Cz 295
Bachna Hlinossa BUK 8 – Cz 295
Bachna Kriwetz BUK 11 – Cz 003
Bachniana BUK 8 – Cz 295
Bachno BUK 13 – Cz 179
Bahna BUK 10 – Cz 245
Bahna BUK 10 – Cz 263
Bahna BUK 12 – Cz 035
Bahna BUK 12 – Cz 055
Bahna BUK 12 – Cz 107
Bahna BUK 12 – Cz 258
Bahna BUK 12 – Cz 266
Bahna BUK 12 – Cz 308
Bahna BUK 13 – Cz 075
Bahna BUK 13 – Cz 117
Bahna BUK 15 – Cz 018
Bahna BUK 15 – Cz 099
Bahna BUK 15 – Cz 175
Bahna BUK 2 – Cz 086
Bahna BUK 4 – Cz 069
Bahna BUK 4 – Cz 094
Bahna BUK 7 – Cz 206
Bahna BUK 7 – Cz 090 (132)
Bahna BUK 8 – Cz 170
Bahna BUK 8 – Cz 239
Bahna BUK 8 – Cz 040
Bahna BUK 8 – Cz 091
Bahna BUK 8 – Cz 070
Bahna BUK 9 – Cz 227
Bahna BUK 9 – Cz 57
Bahna Kriwi BUK 8 – Cz 021
Bahna Logoszwoskie BUK 7 – Cz 217
Bahna Lupi BUK 12 – Cz 204
Bahna Wulewi BUK 8 – Cz 021
Bahnitza BUK 10 – Cz 274

Bahno BUK 10 – Cz 046
Bahno BUK 12 – Cz 119
Bahno BUK 16 – Cz 024
Bahno BUK 2 – Cz 164
Bahnoi BUK 5 – Cz 233
Bahonetz BUK 12 – Cz 119
Bahrina (Bachrina) BUK 11 – Cz 011
Bahrina BUK 4 – Cz 97
Bajascheskul BUK 4 – Cz 009
Balaszany BUK 12 – Cz 001
Balcez BUK 7 – Cz 090 (132)
Balky BUK 6 – Cz 056
Ballan BUK 9 – Cz 144
Baloczkie BUK 1 – Cz 230
Balta BUK 13 – Cz 246
Balta BUK 2 – Cz 183
Balta lui Batan BUK 13 – Cz 203
Balta Mare BUK 9 – Cz 166
Balta Rodunda BUK 10 – Cz 083
Baltaretunda BUK 4 – Cz 162
Baltin BUK 8 – Cz 243
Baltin BUK 8 – Cz 259
Baltiny BUK 12 – Cz 146 (88)
Baltynsz BUK 5 – Cz 073
Balty BUK 10 – Cz 240
Baltynisch BUK 12 – Cz 055
Balyczynka BUK 6 – Cz 273
Banczu BUK 5 – Cz 287
Bandreschiwka BUK 8 – Cz 241
Baniłowa BUK 7 – Cz 283
Baranka BUK 4 – Cz 1 097
Bark BUK 11 – Cz 134
Bark BUK 12 – Cz 055
Barok BUK 12 – Cz 119
Barok BUK 12 – Cz 138
Barok BUK 9 – Cz 288
Basacz BUK 13 – Cz 235
Baucze BUK 16 – Cz 049
Bauke BUK 6 – Cz 102
Bauki BUK 2 – Cz 149
Bauky BUK 9 – Cz 047
Baumgewann BUK 8 – Cz 070
Bazaniwka BUK 2 – Cz 149
Bedrule BUK 13 – Cz 026
Belenczyna BUK 13 – Cz 084
Belza BUK 4 – Cz 285
Bendareu BUK 8 – Cz 243
Benderlei BUK 9 – Cz 166
Benia BUK 5 – Cz 031
Beńków BUK 15 – Cz 299
Benoki BUK 5 – Cz 004
Benski BUK 5 – Cz 004
Benski BUK 8 – Cz 241
Benski BUK 8 – Cz 241
Berczyna BUK 10 – Cz 263
Berda BUK 12 – Cz 001
Berda BUK 12 – Cz 013

Berdo BUK 16 – Cz 092
Berdo BUK 7 – Cz 137
Berdo BUK 9 – Cz 047
Berdo BUK 9 – Cz 288
Berdo et Maximiec BUK 7 – Cz 137
Berena BUK 12 – Cz 138
Berendestie BUK 13 – Cz 142
Beresnik BUK 8 – Cz 241
Berestowec BUK 2 – Cz 086
Bereszni BUK 14 – Cz 111
Berewinkowa BUK 7 – Cz 217
Bereziwka BUK 9 – Cz 047
Bereznica BUK 14 – Cz 014
Bereznik BUK 14 – Cz 064
Bereznik BUK 14 – Cz 312
Berezniki BUK 14 – Cz 250
Bereznycza BUK 14 – Cz 309
Bereznik BUK 8 – Cz 241
Bereznikowaty BUK 5 – Cz 031
Berezowa BUK 2 – Cz 149
Berezowa BUK 2 – Cz 301
Berezówka BUK 9 – Cz 269
Berezyna BUK 12 – Cz 013
Berezyna BUK 12 – Cz 308
Berezyna BUK 9 – Cz 220
Berg Salatrak BUK 5 – Cz 287
Bergowanlui BUK 4 – Cz 036
Bergowanlui BUK 4 – Cz 036
Bergstücke BUK 11 – Cz 003
Berhomet BUK 9 – Cz 313
Berina BUK 14 – Cz 016
Berina BUK 14 – Cz 064
Berina BUK 8 – Cz 071
Berkote BUK 5 – Cz 073
Berku BUK 11 – Cz 003
Berku BUK 11 – Cz 106
Berlacka Hora BUK 6 – Cz 205
Berlog BUK 5 – Cz 287
Bernariel BUK 3 – Cz 061
Berwinkowa i Pilipka BUK 7 – Cz 217
Besahy BUK 10 – Cz 080
Besahy BUK 16 – Cz 293
Bessa BUK 8 – Cz 091
Bessarzyn BUK 7 – Cz 057
Betczyk BUK 10 – Cz 274
Beteloy BUK 2 – Cz 043
Bezenarka BUK 12 – Cz 001
Bezenarka BUK 12 – Cz 146 (088)
Bezenie Pojana BUK 12 – Cz 229
Biala BUK 6 – Cz 194
Biala Kernica BUK 10 – Cz 263
Biczura Diakulu BUK 4 – Cz 247
Bila Hora BUK 14 – Cz 045
Bilecka BUK 8 – Cz 170
Bilka BUK 12 – Cz 146 (088)
Bilka BUK 12 – Cz 258
Bilka BUK 8 – Cz 295

Bilka I Theil BUK 12 – Cz 136
 Bilka II Theil BUK 12 – Cz 136
Bilka maj Sus BUK 8 – Cz 295
Bilkutza BUK 8 – Cz 295
 Bilohora BUK 14 – Cz 116
 Bilohora BUK 14 – Cz 300
 Bilschili BUK 8 – Cz 295
 Bireu Reczy BUK 4 – Cz 247
 Biskiu BUK 7 – Cz 283
Bitni Grun BUK 3 – Cz 129/002
Bitul BUK 8 – Cz 243
Blahur BUK 5 – Cz 031
 Blei Muntului BUK 4 – Cz 247
 Blenditza BUK 11 – Cz 112
Blidaritza Mik BUK 11 – Cz 077
 Bliznica BUK 14 – Cz 141
 Bliźnyci BUK 14 – Cz 250
 Blohan BUK 5 – Cz 233
 Bobajka BUK 8 – Cz 241
Bobajka BUK 8 – Cz 241
Bobajkatza BUK 8 – Cz 241
Bobajkatza Mala BUK 8 – Cz 241
Bobajkatza BUK 8 – Cz 241
 Bobeika BUK 5 – Cz 287
Bobeika BUK 5 – Cz 287
 Bobeika BUK 5 – Cz 073
Bobejka BUK 4 – Cz 094
 Bobjeka BUK 8 – Cz 241
Bobejka BUK 8 – Cz 241
Bobejka BUK 8 – Cz 295
Bobeyka BUK 5 – Cz 072
 Boczker Popi BUK 8 – Cz 070
 Boczkiu BUK 7 – Cz 283
 Bodnaren BUK 11 – Cz 003
 Bodnaruki BUK 6 – Cz 168
 Bodnaruwka BUK 9 – Cz 220
 Bogdanasi BUK 4 – Cz 081
 Bohajówka BUK 16 – Cz 130
 Bohorodycz BUK 12 – Cz 152
 Bohusz BUK 8 – Cz 040
 Bokacz BUK 7 – Cz 217
 Boklazenka BUK 16 – Cz 311
Bolauki BUK 8 – Cz 241
 Bolohan BUK 8 – Cz 239
Boloto Negro BUK 5 – Cz 238
 Borczeu BUK 7 – Cz 231
 Bordaess Földek BUK 10 – Cz 083
 Bordeilor BUK 10 – Cz 274
 Bordianka BUK 10 – Cz 007
 Borhenia BUK 7 – Cz 206
 Borhenia BUK 7 – Cz 217
Bori BUK 4 – Cz 247
 Bori BUK 4 – Cz 094
 Bornadzowka BUK 16 – Cz 025
 Borobaniec BUK 7 – Cz 217
 Borsokeu BUK 2 – Cz 149
 Borsuki BUK 13 – Cz 173
 Borsuki BUK 6 – Cz 145
 Borsukiw BUK 15 – Cz 270
Borta BUK 12 – Cz 146 (088)
 Borty BUK 16 – Cz 190
Bota BUK 5 – Cz 128
 Botosch BUK 3 – Cz 050
 Botoschell BUK 3 – Cz 050
 Botusch Braneschti BUK 5 – Cz 073
 Botusch BUK 5 – Cz 073
Botuschan BUK 4 – Cz 195
Bour BUK 4 – Cz 187
 Bour BUK 9 – Cz 047
Bouriy BUK 5 – Cz 128
 Bowhari BUK 7 – Cz 217
Bozna Mala BUK 15 – Cz 018
Bozna Welyka BUK 15 – Cz 018
Bradul BUK 12 – Cz 146 (088)
Bradul BUK 5 – Cz 233
 Bradul BUK 5 – Cz 004
 Bradze BUK 5 – Cz 287
 Braedit BUK 8 – Cz 305
 Braedit BUK 8 – Cz 091
Branestie BUK 4 – Cz 207
 Branestie BUK 7 – Cz 090 (132)
 Braniszt BUK 10 – Cz 008
 Branszycze BUK 10 – Cz 007
 Braschka Äcker BUK 4 – Cz 097
 Braza BUK 13 – Cz 282
 Brazinki BUK 6 – Cz 132
Bredischora BUK 8 – Cz 295
 Brejsko BUK 9 – Cz 023
 Briasa BUK 3 – Cz 050
 Briasa BUK 5 – Cz 284
 Briaza BUK 5 – Cz 031
 Brodyna BUK 8 – Cz 241
 Brodyna BUK 8 – Cz 243
Brodynorska BUK 8 – Cz 243
 Brusenska BUK 12 – Cz 136
 Brusenska BUK 14 – Cz 141
 Brusenska BUK 14 – Cz 250
 Brusenska BUK 14 – Cz 250
 Brusnica BUK 14 – Cz 250
 Brusnitza BUK 14 – Cz 250
 Brustorosa BUK 4 – Cz 207
Brustorosa BUK 4 – Cz 207
Brustorosa BUK 4 – Cz 304 (306)
Brustura BUK 8 – Cz 295
 Brusturi BUK 8 – Cz 305
 Bryszycze BUK 6 – Cz 017
 Brzeszniki BUK 14 – Cz 116
 Buchajowka BUK 16 – Cz 294
 Bucz BUK 9 – Cz 220
 Bucz BUK 9 – Cz 279
 Buczym BUK 14 – Cz 141
 Buda BUK 13 – Cz 117
 Buda BUK 2 – Cz 301
 Buda Palamar BUK 4 – Cz 122
 Budeu BUK 9 – Cz 023
 Budigan BUK 13 – Cz 277
Budka Badale BUK 5 – Cz 287
Budka BUK 5 – Cz 287
Budka Dial la Komani BUK 3 – Cz 210
Budka Dial la Komani BUK 4 – Cz 009
 Budka Male BUK 4 – Cz 207
Budza BUK 8 – Cz 243
Budzanka BUK 12 – Cz 055
 Bugnosa BUK 9 – Cz 288
 Buhaina BUK 14 – Cz 064
Buk BUK 15 – Cz 018
 Bukolei BUK 12 – Cz 146 (088)
 Bukow BUK 8 – Cz 259
Bukow BUK 8 – Cz 259
Bukowa a lui Goja BUK 8 – Cz 243
Bukowa BUK 8 – Cz 243
 Bukowala BUK 9 – Cz 156
 Bukowata Kuratura BUK 1 – Cz 133
Bukowe BUK 15 – Cz 270
 Bukowec BUK 4 – Cz 081
 Bukowec BUK 7 – Cz 217
Bukowec BUK 8 – Cz 243
 Bukowenka BUK 14 – Cz 064
 Bukowetz BUK 4 – Cz 122
Bukowina BUK 4 – Cz 195
 Bukowinesta pod Fruntia BUK 15 – Cz 270
Bukowinesti BUK 8 – Cz 243
Bukowinestie BUK 5 – Cz 233
Bukowinestie BUK 8 – Cz 243
Bukowinestie od Seredok BUK 5 – Cz 233
 Bukowinka BUK 7 – Cz 057
Bukowinka BUK 7 – Cz 217
 Bukowinka BUK 8 – Cz 241
Bukowinka BUK 8 – Cz 241
Bukowynestie maly BUK 5 – Cz 052
 Bukowynka BUK 7 – Cz 256
 Bukschoja BUK 4 – Cz 304 (306)
 Bukudzinka BUK 12 – Cz 152
Bukului BUK 8 – Cz 295
Bulaj BUK 8 – Cz 218
Bulawok BUK 8 – Cz 241
 Buliczeny BUK 3 – Cz 061
Buliczeny BUK 3 – Cz 061
 Buradzena BUK 14 – Cz 297
Burdei BUK 8 – Cz 243
 Burdej BUK 15 – Cz 163
 Bursucz BUK 13 – Cz 026
 Bursuki BUK 6 – Cz 145
Bursukyj BUK 5 – Cz 233
Butka Lewedzi BUK 3 – Cz 060
Butka Malailui BUK 4 – Cz 187
Butka Mare BUK 3 – Cz 060
Butka Mitrofan BUK 3 – Cz 060
Butka Pralenilor BUK 3 – Cz 060

Butnaryskolui BUK 5 – Cz 056/002
Buzdyga BUK 4 – Cz 285
Buzeu BUK 5 – Cz 287
Byckow BUK 12 – Cz 308
Bylka Radwan BUK 5 – Cz 233
Bytka BUK 5 – Cz 233
Bytka BUK 5 – Cz 233
Bytka Feredeu BUK 5 – Cz 233
Bytka Mala BUK 5 – Cz 233
Bytka Radwan BUK 5 – Cz 233

C

Capitanu lui BUK 9 – Cz 023
Capul BUK 3 – Cz 129/002
Carena Nowa BUK 4 – Cz 019
Carina BUK 13 – Cz 159
Carina BUK 2 – Cz 120
Carina BUK 5 – Cz 284
Carina de Wale BUK 13 – Cz 026
Carina niamcowy BUK 13 – Cz 096
Carina nowa BUK 13 – Cz 026
Carinka BUK 1 – Cz 088
Carinka BUK 1 – Cz 089
Carinka BUK 12 – Cz 308
Carinka BUK 2 – Cz 174
Carna BUK 4 – Cz 207
Carna Mara BUK 13 – Cz 176
Caro Ungurun BUK 12 – Cz 138
Carskie BUK 6 – Cz 1 255
Carusz Peretchrestie BUK 12 – Cz 013
Caryna BUK 10 – Cz 154
Caryna BUK 12 – Cz 035
Caryna BUK 2 – Cz 149
Caryna BUK 6 – Cz 1 224
Caryna BUK 8 – Cz 218
Caryna BUK 9 – Cz 288
Caryna Stara BUK 2 – Cz 183
Caryna sub Dial BUK 4 – Cz 010
Caryna za Horodamy BUK 13 – Cz 235
Carynka BUK 10 – Cz 114
Carynka BUK 10 – Cz 226
Carynka BUK 11 – Cz 003
Carynka BUK 11 – Cz 106
Carynka BUK 16 – Cz 214
Carynka BUK 6 – Cz 145
Carynka BUK 9 – Cz 313
Carynka BUK 9 – Cz 314
Carynka BUK 9 – Cz 157
Carynka Mala BUK 2 – Cz 174
Carynka pod Lisom BUK 16 – Cz 317
Carynki BUK 1 – Cz 230
Carynki BUK 7 – Cz 231
Cecina BUK 1 – Cz 230
Ceglak BUK 16 – Cz 150
Cegly BUK 16 – Cz 293
Cekleu BUK 13 – Cz 277
Ceres do Linka BUK 6 – Cz 132

Cerkoweszczce BUK 6 – Cz 165
Charowy BUK 15 – Cz 208
Chas BUK 6 – Cz 132
Chaszcz BUK 6 – Cz 145
Chaszcz BUK 6 – Cz 066
Chatnej BUK 14 – Cz 014
Chilischeny, BUK 13 – Cz 041
Chmarna BUK 9 – Cz 313
Chocholyny Weži BUK 12 – Cz 013
Chodka BUK 14 – Cz 111
Chom BUK 16 – Cz 289
Chrabusna BUK 8 – Cz 241
Chrabusna BUK 8 – Cz 241
Chrynowa BUK 9 – Cz 058
Cibui BUK 10 – Cz 100
Cibui Wolgie BUK 10 – Cz 100
Cihaneu BUK 8 – Cz 071
Cihaneu la Suczawa BUK 8 – Cz 071
Cihanka BUK 6 – Cz 145
Cimbrana BUK 4 – Cz 262
Cimpo de Sous BUK 8 – Cz 178
Ciungiu Faitas BUK 7 – Cz 074
Cmentaryszcze BUK 13 – Cz 203
Colonie Åcker BUK 10 – Cz 191
Colonie Dorfslage BUK 10 – Cz 191
Cseres BUK 10 – Cz 083
Cyganoska BUK 11 – Cz 003
Cyhanski BUK 15 – Cz 175
Cykanka BUK 4 – Cz 094
Cyntirin BUK 13 – Cz 277
Czahery BUK 16 – Cz 113
Czahor BUK 16 – Cz 190
Czahor Welyki BUK 6 – Cz 167
Czahri BUK 9 – Cz 220
Czahry BUK 9 – Cz 279
Czarina Czalkeu BUK 7 – Cz 90 (132)
Czarina de Sus BUK 10 – Cz 079
Czarny Grón BUK 5 – Cz 052
Czartoria BUK 8 – Cz 239
Czauhnowate und Makowa BUK 15 – Cz 172
Czechlowaty BUK 5 – Cz 233
Czechorowaty BUK 8 – Cz 241
Czechorowaty BUK 8 – Cz 241
Czczuli BUK 7 – Cz 217
Czehor BUK 16 – Cz 130
Czehory BUK 16 – Cz 317
Czehrowata BUK 8 – Cz 243
Czekań BUK 14 – Cz 297
Czelakie BUK 8 – Cz 071
Czemirna BUK 15 – Cz 270
Czenushoja BUK 8 – Cz 091
Czepeniza BUK 11 – Cz 003
Czeporniczozara BUK 11 – Cz 003
Czerbi BUK 7 – Cz 90 (132)
Czeremchowa BUK 6 – Cz 194
Czeremosz BUK 14 – Cz 309

Czereschnia BUK 5 – Cz 233
Czereszei BUK 8 – Cz 021
Czereszenka BUK 15 – Cz 163
Czereszniu BUK 7 – Cz 231
Czeretej BUK 13 – Cz 246
Czerlani Prislip BUK 5 – Cz 233
Czerlena BUK 14 – Cz 116
Czerlena BUK 14 – Cz 250
Czerleni Prislip BUK 5 – Cz 233
Czermakow BUK 9 – Cz 288
Czerna Lossa BUK 10 – Cz 083
Czernejewska Plosza BUK 7 – Cz 217
Czernohuzy BUK 15 – Cz 099
Czernohuzy BUK 15 – Cz 299
Czetate BUK 7 – Cz 090 (132)
Czetwertennyi Horb BUK 16 – Cz 222
Czetwertyny BUK 6 – Cz 1 255
Czihor BUK 16 – Cz 151
Cziritej BUK 13 – Cz 096
Czischen BUK 11 – Cz 003
Czitace BUK 5 – Cz 031
Czobotarka BUK 9 – Cz 268
Czokan BUK 5 – Cz 233
Czokan BUK 4 – Cz 262
Czokan Mare BUK 5 – Cz 233
Czokanias BUK 4 – Cz 065
Czokielka BUK 15 – Cz 270
Czolnik BUK 16 – Cz 192
Czolota BUK 8 – Cz 295
Czomorna BUK 4 – Cz 187
Czorloy BUK 14 – Cz 250
Czorna Kiczera BUK 5 – Cz 233
Czorna Kiczera BUK 5 – Cz 233
Czornie Pryslip BUK 5 – Cz 233
Czornoloza BUK 8 – Cz 071
Czorny Diu BUK 8 – Cz 241
Czorny Diu BUK 8 – Cz 241
Czotina BUK 3 – Cz 104
Czotterie BUK 8 – Cz 006
Czouhnowate BUK 12 – Cz 308
Czudiel BUK 12 – Cz 001
Czudinski Weži BUK 12 – Cz 013
Czuhorowaty BUK 5 – Cz 233
Czuhorowaty BUK 5 – Cz 004
Czumorna BUK 5 – Cz 292
Czuncz BUK 11 – Cz 134
Czuncz BUK 4 – Cz 067
Czunczi BUK 3 – Cz 062
Czunczy BUK 4 – Cz 122
Czungu BUK 12 – Cz 146 (088)
Czunkacz BUK 15 – Cz 299
Czunschi BUK 3 – Cz 210
Czunschi BUK 3 – Cz 061
Czunschi BUK 4 – Cz 009
Czunschituri BUK 3 – Cz 061
Czurcile BUK 2 – Cz 301
Czurmatura BUK 11 – Cz 200

Czuryliuka BUK 6 – Cz 273
Czwarte Hony BUK 6 – Cz 197
Czweli BUK 7 – Cz 217
Czymirna BUK 15 – Cz 270
Czynste BUK 2 – Cz 086
Czyporniza BUK 11 – Cz 003
Czyrbul BUK 8 – Cz 259
Czyresch BUK 12 – Cz 053
Czyresch BUK 8 – Cz 295
Czyritei BUK 2 – Cz 196
Czyste Pole BUK 10 – Cz 185
Czystie BUK 8 – Cz 243

D

Dabrowa BUK 12 – Cz 258
Dabrowa BUK 10 – Cz 076
Dabrowa BUK 10 – Cz 131
Dabrowa BUK 10 – Cz 240
Dąbrowa BUK 11 – Cz 106
Dabrowa BUK 12 – Cz 229
Dąbrowa BUK 13 – Cz 142
Dabrowa BUK 13 – Cz 235
Dabrowa BUK 14 – Cz 087
Dabrowa BUK 15 – Cz 099
Dąbrowa BUK 2 – Cz 149
Dabrowa BUK 6 – Cz 056
Dabrowa Rotunda BUK 10 – Cz 274
Dadul BUK 3 – Cz 129/002
Dadul BUK 5 – Cz 073
Dalinkowa BUK 6 – Cz 167
Dalna Pojana Czokan BUK 5 – Cz 234
Dambrowica BUK 12 – Cz 215
Danilewski BUK 8 – Cz 241
Danna Zhary u Paltyn BUK 5 – Cz 233
De la Dragosz BUK 5 – Cz 292
De la Fontena lui Jonaskowa BUK 2 – Cz 196
De la Kruczy de la Bagna Molodia BUK 2 – Cz 196
De Lutz BUK 5 – Cz 238
De Sus BUK 8 – Cz 259
De Wyrw BUK 8 – Cz 295
Debina BUK 9 – Cz 155
Debrowa BUK 10 – Cz 046
Dębrowa BUK 12 – Cz 138
Dechtérka BUK 7 – Cz 057
Dechterka BUK 8 – Cz 241
Deja BUK 5 – Cz 056/002
Deja BUK 5 – Cz 072
Dela Jasu Dinului BUK 13 – Cz 098
Dela Pereu BUK 9 – Cz 189
Delnica BUK 5 – Cz 073
Demaguscha BUK 5 – Cz 234
Demakuscha BUK 5 – Cz 233
Dembrowa BUK 15 – Cz 163
Demen BUK 8 – Cz 243
Demetriza BUK 8 – Cz 259

Demnikowata BUK 5 – Cz 052
Demnikowaty BUK 5 – Cz 052
Demnykowata BUK 7 – Cz 059
Den Sus de Itzkani BUK 13 – Cz 265
Denerówka BUK 9 – Cz 156
Denesiwka BUK 9 – Cz 313
Derewianoho Chresta BUK 16 – Cz 192
Derinowitz BUK 14 – Cz 111
Desdiminatza BUK 4 – Cz 122
Destimirassa BUK 11 – Cz 112
Deutsche Felder BUK 4 – Cz 197
Diaka BUK 3 – Cz 050
Dial Alexy BUK 8 – Cz 259
Dial BUK 13 – Cz 235
Dial BUK 2 – Cz 196
Dial de Obrescze BUK 4 – Cz 010
Dial la Tarnawka BUK 8 – Cz 071
Dial u Krucz BUK 13 – Cz 096
Diala Okopulni BUK 2 – Cz 116
Dialo Bainskie BUK 2 – Cz 183
Dialo Baiseny BUK 5 – Cz 292
Dialo Bottuschanna BUK 11 – Cz 027
Dialo Bruzi BUK 12 – Cz 146 (088)
Dialo Dan BUK 11 – Cz 077
Dialo Dzierman BUK 11 – Cz 027
Dialo Gerbasului BUK 12 – Cz 204
Dialo Germanesztie BUK 2 – Cz 253
Dialo Huhtu BUK 11 – Cz 027
Dialo Jankului BUK 10 – Cz 100
Dialo Korowiy BUK 2 – Cz 183
Dialo Kotos BUK 8 – Cz 259
Dialo Krucz BUK 2 – Cz 281
Dialo Krucze BUK 2 – Cz 140
Dialo la Peri BUK 2 – Cz 183
Dialo Manasteri BUK 5 – Cz 292
Dialo Mori BUK 4 – Cz 262
Dialo Rakowa BUK 11 – Cz 027
Dialo Rodunda BUK 10 – Cz 083
Dialo Salatruck BUK 5 – Cz 287
Dialo Solonetzuluj BUK 11 – Cz 200
Dialo Trestie BUK 5 – Cz 292
Dialo Uincze BUK 12 – Cz 204
Dialo Wasyli BUK 5 – Cz 234
Dialo Wasyli BUK 5 – Cz 292
Dialo Wasyli BUK 5 – Cz 292
Dialo Żytaryi BUK 4 – Cz 1 097
Dialobea BUK 8 – Cz 259
Dialomori BUK 13 – Cz 182
Dialownik BUK 13 – Cz 142
Dialu alui Holbur BUK 3 – Cz 062
Dialu aluy Budak BUK 13 – Cz 038
Dialu Barbakarie BUK 8 – Cz 218
Dialu Baschuluj BUK 8 – Cz 295
Dialu Berkesie BUK 8 – Cz 267
Dialu Berkischestie BUK 13 – Cz 306
Dialu Bou Mik BUK 8 – Cz 218
Dialu Bradului BUK 5 – Cz 072

Dialu Budenitzului BUK 12 – Cz 035
Dialu Bugi BUK 11 – Cz 003
Dialu BUK 13 – Cz 173
Dialu czel Mare BUK 3 – Cz 060
Dialu Czerenkai BUK 13 – Cz 203
Dialu dela Try Mozil BUK 4 – Cz 257
Dialu dele Rosina BUK 4 – Cz 257
Dialu Dobriny BUK 4 – Cz 094
Dialu Dzizu BUK 8 – Cz 218
Dialu Fentini Cibului BUK 10 – Cz 079
Dialu Florenilor BUK 3 – Cz 060
Dialu Frassin BUK 4 – Cz 207
Dialu Furillor BUK 13 – Cz 306
Dialu Gilileu BUK 4 – Cz 261
Dialu Gomori BUK 8 – Cz 218
Dialu Gropani BUK 10 – Cz 191
Dialu Gropilor BUK 8 – Cz 040
Dialu Grossului BUK 13 – Cz 249
Dialu Haczung BUK 8 – Cz 218
Dialu Hirla BUK 3 – Cz 060
Dialu Holm BUK 8 – Cz 267
Dialu Horodnik BUK 8 – Cz 091
Dialu Intri Puttni BUK 8 – Cz 218
Dialu Kailor BUK 5 – Cz 073
Dialu Kalu BUK 5 – Cz 052
Dialu Kandrenilor BUK 3 – Cz 060
Dialu Kilie BUK 11 – Cz 161
Dialu Kirana BUK 8 – Cz 218
Dialu Kiri BUK 10 – Cz 012
Dialu Koborutny BUK 10 – Cz 191
Dialu Kodri BUK 13 – Cz 242
Dialu Koman BUK 11 – Cz 248
Dialu Kosty BUK 13 – Cz 026
Dialu Koszokului BUK 11 – Cz 200
Dialu Kotakului BUK 5 – Cz 073
Dialu Krosula BUK 4 – Cz 247
Dialu Krosulu BUK 4 – Cz 247
Dialu Kruce BUK 13 – Cz 105
Dialu Krucza BUK 13 – Cz 037
Dialu Krucze BUK 8 – Cz 219
Dialu Kruczi BUK 10 – Cz 191
Dialu Kruczi BUK 2 – Cz 212
Dialu kruczy BUK 11 – Cz 126
Dialu Kruczy BUK 8 – Cz 218
Dialu Krutzi BUK 2 – Cz 252
Dialu Lahuluj BUK 8 – Cz 296
Dialu Lat BUK 3 – Cz 060
Dialu Liakului BUK 8 – Cz 305
Dialu Lunga BUK 13 – Cz 037
Dialu Magura BUK 8 – Cz 218
Dialu Malu BUK 8 – Cz 296
Dialu Manaster BUK 8 – Cz 218
Dialu Mezitor BUK 8 – Cz 218
Dialu Mori BUK 13 – Cz 203
Dialu Mori BUK 8 – Cz 218
Dialu Munczeilor BUK 3 – Cz 062
Dialu Mundzel BUK 11 – Cz 161

Dialu Mustenilor BUK 3 – Cz 062
 Dialu Negru BUK 5 – Cz 073
 Dialu Oglinda BUK 8 – Cz 218
 Dialu Paltin ku Zdiab BUK 11 – Cz 211
 Dialu Pietrisch BUK 5 – Cz 238
 Dialu Pietrosu BUK 11 – Cz 027
 Dialu Pisk BUK 8 – Cz 218
Dialu Poncz BUK 3 – Cz 060
 Dialu Prislop BUK 8 – Cz 218
 Dialu Rakowa BUK 13 – Cz 105
 Dialu Reu BUK 5 – Cz 073
 Dialu Russu BUK 8 – Cz 218
 Dialu Sekieri BUK 8 – Cz 218
 Dialu Sekriesch BUK 8 – Cz 218
 Dialu Stanestie BUK 11 – Cz 027
 Dialu Strigoja BUK 8 – Cz 218
 Dialu Szandor BUK 8 – Cz 218
 Dialu Tofla BUK 3 – Cz 060
 Dialu Trestie BUK 11 – Cz 161
 Dialu Tympi BUK 13 – Cz 223
 Dialu Ulm BUK 3 – Cz 062
 Dialu Unguran BUK 8 – Cz 305
 Dialu Ursoja BUK 8 – Cz 218
 Dialu Wakareilor BUK 3 – Cz 060
 Dialu Walnicy BUK 2 – Cz 212
Dialu Wodi BUK 11 – Cz 248
 Dialu Wytzeu BUK 8 – Cz 218
 Dialu Zahastra BUK 8 – Cz 218
 Dialu Zuri BUK 13 – Cz 026
 Dialuc BUK 5 – Cz 073
 Dibrilka BUK 10 – Cz 240
 Dibrowa BUK 10 – Cz 007
 Dibrowa BUK 12 – Cz 308
 Dibrowa BUK 14 – Cz 016
 Dibrowa BUK 16 – Cz 293
 Dibrowa BUK 2 – Cz 140
 Dichtenitz BUK 7 – Cz 217
 Dielcza BUK 8 – Cz 241
 Dielnica BUK 4 – Cz 097
 Dielnitze BUK 8 – Cz 170
 Dietcza BUK 8 – Cz 241
 Dil BUK 14 – Cz 022
 Dileni BUK 10 – Cz 100
 Dimbrowy BUK 14 – Cz 022
 Dimitka BUK 12 – Cz 013
 Dipe Bahna BUK 12 – Cz 204
 Ditsza Werschit BUK 8 – Cz 241
 Diuok BUK 15 – Cz 175
 Diutcza BUK 8 – Cz 241
 Dluhe Hony BUK 10 – Cz 290
 Dluhy Grón BUK 5 – Cz 052
 Dnistryenka BUK 6 – Cz 167
 Do Berlackiej BUK 6 – Cz 315
 Do Beryny BUK 14 – Cz 312
 Do Bolota BUK 16 – Cz 025
 Do Chresta BUK 9 – Cz 058
 Do Goscinka BUK 16 – Cz 025
 Do Horenoi Hrebli BUK 6 – Cz 264
 Do Hory BUK 10 – Cz 240
 Do Hostinca BUK 16 – Cz 317
 Do Kierniczki BUK 6 – Cz 153
 Do Kotzmanskiego Potoka BUK 6 – Cz 153
 Do Krzyza BUK 16 – Cz 025
 Do Lewady BUK 16 – Cz 317
 Do Mohylky BUK 16 – Cz 025
 Do Okopu BUK 6 – Cz 264
Do Pietruszki BUK 8 – Cz 259
 Do Potoka BUK 6 – Cz 132
 Do Potoka BUK 6 – Cz 264
 Do Sinozat BUK 16 – Cz 025
 Do Skaly BUK 9 – Cz 058
 Do Sowice BUK 6 – Cz 153
 Do Stawu BUK 6 – Cz 153
 Do Stawu Walawskiego BUK 6 – Cz 153
 Do Stinky BUK 16 – Cz 025
 Do Weteluwskiego BUK 6 – Cz 153
 Do Wielkiego Czereta BUK 6 – Cz 1 255
 Do Wikna BUK 6 – Cz 264
 Do Zastawneckoho Hostyncia BUK 6 – Cz 264
 Dobra BUK 5 – Cz 287
Dobrowa BUK 13 – Cz 158
 Dodatki BUK 16 – Cz 025
 Dodatki BUK 6 – Cz 153
 Dohotaria BUK 4 – Cz 019
 Dohukil BUK 9 – Cz 166
 Dolha BUK 5 – Cz 233
Dolha BUK 15 – Cz 270
 Dolhe BUK 7 – Cz 103
 Dolina BUK 10 – Cz 046
 Dolina BUK 10 – Cz 193
 Dolina BUK 11 – Cz 106
 Dolina BUK 13 – Cz 173
 Dolina BUK 16 – Cz 184
 Dolina BUK 16 – Cz 289
 Dolina BUK 6 – Cz 102
 Dolina BUK 8 – Cz 040
 Dolina Mare BUK 10 – Cz 193
 Dolina pid Selom BUK 14 – Cz 291
 Dolina Woykowa BUK 6 – Cz 102
 Dolinka BUK 16 – Cz 289
 Dolinky BUK 15 – Cz 175
 Doliny BUK 9 – Cz 269
 Doliszcze BUK 16 – Cz 289
 Doliszne Pole BUK 12 – Cz 308
 Doliszny Kut BUK 12 – Cz 135
 Doliszny Kut BUK 12 – Cz 136
Dolna Kiczerka BUK 8 – Cz 241
Dolna Kiczirka BUK 8 – Cz 241
 Dolyszni Moisien BUK 10 – Cz 131
 Dombrawa BUK 10 – Cz 007
 Dombrawa BUK 11 – Cz 003
 Dombrawa BUK 12 – Cz 095
 Dombrawa BUK 12 – Cz 152
 Dombrawa BUK 13 – Cz 101
 Dombrawa BUK 13 – Cz 176
 Dómbrawa BUK 4 – Cz 139
 Dombrawa Korczaska BUK 12 – Cz 204
 Dombrowa BUK 10 – Cz 290
 Dombrowa BUK 14 – Cz 064
 Dombrowa BUK 14 – Cz 300
 Dombrowa BUK 9 – Cz 023
 Dombrowa et Lumotetz BUK 9 – Cz 023
 Dombrowica BUK 12 – Cz 033
 Domierky BUK 16 – Cz 150
Domitrica BUK 8 – Cz 243
 Dorfgewann BUK 8 – Cz 070
 Dorfslage BUK 10 – Cz 191
 Dornestie BUK 8 – Cz 002
Dornianuluj BUK 5 – Cz 238
 Dorothea BUK 4 – Cz 207
Doscina BUK 5 – Cz 233
 Dosu Kirligatury BUK 5 – Cz 073
 Dosu Opczini BUK 5 – Cz 213
 Dosul BUK 5 – Cz 031
 Doszczyna BUK 8 – Cz 241
 Douczek BUK 9 – Cz 023
 Douha BUK 14 – Cz 250
 Douha BUK 9 – Cz 220
Douha Riza BUK 5 – Cz 052
 Douha Werszen BUK 12 – Cz 308
Douha Zhar BUK 12 – Cz 013
 Douhe BUK 2 – Cz 143
 Douhe BUK 2 – Cz 164
 Douhi Grun BUK 4 – Cz 195
 Douhi Hone BUK 16 – Cz 130
Douhy Gruń BUK 8 – Cz 243
 Douhy Hony BUK 9 – Cz 279
Douzenki BUK 7 – Cz 206
 Dowhi Hone BUK 6 – Cz 165
 Draczi BUK 11 – Cz 011
 Draczywskie BUK 14 – Cz 064
 Draganka BUK 10 – Cz 100
 Dragosza BUK 5 – Cz 292
 Dragosza BUK 5 – Cz 072
 Dragszan BUK 6 – Cz 102
 Draguszeny Banczestilor BUK 10 – Cz 191
 Draguszeny BUK 10 – Cz 191
 Drugie Hony BUK 6 – Cz 197
 Druma Jankului BUK 10 – Cz 083
 Drumujankie BUK 10 – Cz 154
Dubiwska BUK 8 – Cz 243
Dubiwska Gruń BUK 8 – Cz 243
 Dubniki BUK 16 – Cz 294
 Dubowa BUK 10 – Cz 226
 Dubowa BUK 10 – Cz 245
 Dubowa BUK 10 – Cz 274
 Dubowa BUK 9 – Cz 279
 Dubowec BUK 12 – Cz 258

Dubowiska BUK 8 – Cz 243
Dubowska BUK 5 – Cz 004
Dubrawa BUK 2 – Cz 301
Dubrawnyk BUK 5 – Cz 052
Dubraże BUK 8 – Cz 071
Dubrowa BUK 2 – Cz 281
Dubrowa BUK 6 – Cz 264
Dubrowa BUK 9 – Cz 313
Dubrowica BUK 14 – Cz 064
Dubrownik BUK 5 – Cz 233
Dubrownik BUK 5 – Cz 233
Duda BUK 11 – Cz 248
Dumalinskie BUK 2 – Cz 120
Dumalinskie BUK 2 – Cz 149
Dumbrawa Armanului BUK 13 – Cz 277
Dumbrawa BUK 10 – Cz 193
Dumbrawa BUK 11 – Cz 011
Dumbrawa BUK 13 – Cz 054
Dumbrawa BUK 13 – Cz 249
Dumbrawa BUK 2 – Cz 177
Dumbrawa BUK 2 – Cz 252
Dumbrowa BUK 4 – Cz 019
Dumbrowa spre Butuczoia BUK 2 – Cz 216
Dumbrowitz BUK 8 – Cz 170
Dumitrica BUK 12 – Cz 013
Dunawetz BUK 12 – Cz 053
Dupa Bodi BUK 5 – Cz 128
Dupa Dialu BUK 13 – Cz 176
Dupa Dialu BUK 4 – Cz 097
Dupa Lunka BUK 5 – Cz 056/002
Dupa Lunka BUK 5 – Cz 072
Dupa Pareu Schandru BUK 4 – Cz 261
Dupa Syhla BUK 3 – Cz 061
Duplawa Mohela BUK 16 – Cz 294
Dürytore BUK 10 – Cz 274
Dworeletz BUK 7 – Cz 103
Dworeszcze BUK 9 – Cz 268
Dwornicka Dolyna BUK 6 – Cz 145
Dworyszcze BUK 9 – Cz 269
Dybrowa BUK 13 – Cz 173
Dybrowa BUK 16 – Cz 150
Dzamen BUK 4 – Cz 247
Dziadowa Dolina BUK 6 – Cz 194
Dzial le Ostra BUK 4 – Cz 195
Dzialo Izurkano BUK 13 – Cz 160
Dzialo Kasoilor BUK 3 – Cz 210
Dzialo Kasoilor BUK 4 – Cz 009
Dzialo Rew BUK 13 – Cz 160
Dzialo sub Koman BUK 3 – Cz 210
Dzialo sub Koman BUK 4 – Cz 009
Dzialo Sumozoly BUK 13 – Cz 160
Dzialoweck BUK 13 – Cz 246
Dzialu Waratika BUK 4 – Cz 207
Dzialu Welnitzi BUK 11 – Cz 134
Dzibrowa BUK 9 – Cz 307
Dzieleleu BUK 4 – Cz 207

Dzigsza BUK 6 – Cz 102
Dzigut BUK 8 – Cz 241
Dzikowan BUK 5 – Cz 128
Dzina Hora BUK 11 – Cz 003
Dziogul BUK 8 – Cz 241
Dzizu BUK 8 – Cz 218
Dzumaleu BUK 3 – Cz 061
Dzumaleu BUK 5 – Cz 213
Dzundzi BUK 5 – Cz 073
Dzuninka BUK 11 – Cz 126
Dzunkuluy BUK 4 – Cz 261
Dzwiniaczka BUK 6 – Cz 194

E

Egoia BUK 11 – Cz 201
Ehreszcze BUK 8 – Cz 243
Ehryszcze BUK 14 – Cz 250
Eichgewann BUK 8 – Cz 070
Eichhübel BUK 11 – Cz 003
Elemska BUK 5 – Cz 233
Elemska BUK 8 – Cz 243
Elemski BUK 5 – Cz 233
Eltedik Lab BUK 10 – Cz 083
En Pereu BUK 2 – Cz 196
Entre Drum Czemerze la Kornuluncze BUK 4 – Cz 010
Entre Drumuri BUK 13 – Cz 242
Entre Falkeutz BUK 8 – Cz 259
Entre Parei BUK 13 – Cz 306
Entre Plajutz BUK 8 – Cz 259
Entry Podur BUK 11 – Cz 003
Erstgewand BUK 13 – Cz 101
Eschkiu BUK 6 – Cz 273

F

Faca Bouli BUK 4 – Cz 262
Faca Mori BUK 4 – Cz 262
Fadzid Deja BUK 5 – Cz 056/002
Fagicilmnik BUK 8 – Cz 040
Fagizil BUK 8 – Cz 040
Fagu BUK 4 – Cz 094
Falczi Luhowi BUK 6 – Cz 165
Falczi Selanski BUK 6 – Cz 165
Falkeu BUK 8 – Cz 259
Falkiu BUK 8 – Cz 243
Falschi BUK 16 – Cz 113
Falszy BUK 9 – Cz 044
Falszy od Papirzego Stawu BUK 6 – Cz 255
Falszy od Werenczanki BUK 6 – Cz 255
Fanacz Hukeu lui BUK 9 – Cz 023
Faraone BUK 3 – Cz 060
Faschizel Klein BUK 3 – Cz 210
Faschizel Klein BUK 4 – Cz 009
Fataschuni BUK 8 – Cz 259
Fedorowa BUK 6 – Cz 167

Fedzit BUK 5 – Cz 292
Fenatz BUK 13 – Cz 246
Fenazului BUK 3 – Cz 061
Fentina Kalbazi BUK 5 – Cz 073
Ferede BUK 5 – Cz 233
Ferede BUK 5 – Cz 234
Ferede BUK 5 – Cz 234
Ferede BUK 5 – Cz 031
Ferede BUK 5 – Cz 056/002
Filwarok BUK 1 – Cz 088
Fiszczor Tetailor BUK 4 – Cz 094
Floczaska BUK 5 – Cz 213
Flocze BUK 4 – Cz 195
Flore BUK 4 – Cz 187
Flore BUK 5 – Cz 073
Florinta BUK 13 – Cz 176
Foczizell BUK 8 – Cz 006
Fodoroae BUK 8 – Cz 170
Fondoja BUK 12 – Cz 013
Fontenelle BUK 5 – Cz 287
Fontina Georgitza BUK 10 – Cz 191
Fontina Luiandoni BUK 9 – Cz 166
Fontina Paszkolui BUK 10 – Cz 274
Fontina Recze BUK 4 – Cz 097
Fontine Domine BUK 13 – Cz 203
Fontinele BUK 8 – Cz 295
Fontinell BUK 7 – Cz 090 (132)
Fontynica BUK 12 – Cz 055
Fora BUK 4 – Cz 162
Fora BUK 4 – Cz 065
Formossa BUK 13 – Cz 096
Fosiczal BUK 4 – Cz 261
Fotorika BUK 3 – Cz 129/002
Fraschinestie BUK 9 – Cz 221
Frasin BUK 8 – Cz 243
Frasines BUK 4 – Cz 021
Frasinisz BUK 12 – Cz 095
Frassin Dluj BUK 4 – Cz 261
Frassiniassa BUK 11 – Cz 248
Frasyn BUK 12 – Cz 001
Frasyn BUK 12 – Cz 146 (088)
Frenczik BUK 8 – Cz 219
Fromosa BUK 13 – Cz 026
Fruentia BUK 15 – Cz 270
Fruentia BUK 15 – Cz 270
Frunz BUK 5 – Cz 073
Funac Manoli BUK 4 – Cz 262
Fundatoria BUK 12 – Cz 033
Fundatura BUK 10 – Cz 007
Fundatura BUK 10 – Cz 131
Fundoja BUK 11 – Cz 027
Fundoja BUK 12 – Cz 138
Fundoja BUK 14 – Cz 087
Fundoja BUK 5 – Cz 287
Fundoja caal BUK 11 – Cz 134
Fundoja Privat BUK 11 – Cz 134
Fundoje BUK 12 – Cz 204

Fundowi BUK 13 – Cz 142
Fundowy BUK 12 – Cz 119
Fundoy BUK 3 – Cz 050
Fundu Cherului BUK 3 – Cz 104
Fundu Czinczurle BUK 4 – Cz 065
Fundu Jzor BUK 3 – Cz 060
Fundu Negrischora BUK 3 – Cz 060
Fundu Pojeni BUK 11 – Cz 211
Fundu Rupturilor BUK 13 – Cz 249
Fundul Cherului BUK 3 – Cz 062
Fundul Fromossului BUK 5 – Cz 072
Fundul Pozoritta BUK 5 – Cz 213
Fundul Salatruck BUK 5 – Cz 287
Fuschtie BUK 8 – Cz 243
Fuschtie BUK 8 – Cz 243
Fussa BUK 5 – Cz 292
Fussa BUK 5 – Cz 292
Fussa BUK 5 – Cz 052
Fustaika BUK 16 – Cz 209

G

Gaina BUK 5 – Cz 031
Gaina BUK 5 – Cz 073
Galanestie BUK 8 – Cz 305
Garby BUK 14 – Cz 309
Gatinylok BUK 8 – Cz 002
Gauganetz BUK 7 – Cz 206
Gaunossa BUK 4 – Cz 187
Gawan BUK 10 – Cz 154
Gawan BUK 10 – Cz 240
Gawanek BUK 10 – Cz 154
Geneleu BUK 9 – Cz 078
Geneleu BUK 9 – Cz 189
Georgitzeni BUK 3 – Cz 061
Georgiza BUK 5 – Cz 287
Gerbowec BUK 10 – Cz 263
Gerla BUK 6 – Cz 315
Gerligetz BUK 12 – Cz 146 (088)
German BUK 11 – Cz 201
Gidion BUK 13 – Cz 182
Girła More BUK 12 – Cz 204
Girła Mori BUK 8 – Cz 040
Gizuw BUK 7 – Cz 217
Glitter Wald BUK 11 – Cz 077
Glod BUK 3 – Cz 062
Glodischora BUK 4 – Cz 097
Glodiszor BUK 11 – Cz 201
Glodu BUK 5 – Cz 073
Glodu BUK 8 – Cz 218
Glodului BUK 3 – Cz 060
Glodului BUK 3 – Cz 061
Goga BUK 4 – Cz 139
Goleschtie BUK 8 – Cz 295
Goleste BUK 8 – Cz 021
Gomori BUK 8 – Cz 218
Góra Bahna BUK 13 – Cz 098
Góra Boul BUK 5 – Cz 292

Góra Meresi BUK 13 – Cz 236
Gordyjowskie Pole BUK 15 – Cz 175
Gorna Caryna BUK 14 – Cz 014
Grabengewand BUK 8 – Cz 239
Grabenstücke BUK 11 – Cz 003
Gradina BUK 8 – Cz 070
Gradiny BUK 11 – Cz 126
Gradiny BUK 13 – Cz 026
Gradiny BUK 13 – Cz 037
Gradiny BUK 8 – Cz 295
Gradiny Czyporniza BUK 11 – Cz 003
Gradiny Din Glitt BUK 11 – Cz 003
Gradiny Jeremijeschtie BUK 11 – Cz 003
Gradiny Kriwetz BUK 11 – Cz 003
Gradiny Kutu din Sus BUK 11 – Cz 003
Gradiny pe Dialu Bugi BUK 11 – Cz 003
Gradiny Puschkarel BUK 11 – Cz 003
Gradiny Watra Satului BUK 11 – Cz 003
Gramestie BUK 9 – Cz 058
Greblena BUK 7 – Cz 057
Greczynka BUK 10 – Cz 080
Grediny BUK 12 – Cz 146 (088)
Griga BUK 8 – Cz 295
Grigoruka BUK 8 – Cz 021
Gromadzioryn BUK 12 – Cz 308
Grón BUK 5 – Cz 052
Grón BUK 5 – Cz 052
Gron Diakonski BUK 5 – Cz 031
Groń Kremenestie BUK 5 – Cz 233
Groń Paltyn BUK 5 – Cz 233
Gron Petraszski BUK 7 – Cz 231
Grón pid Fussa BUK 5 – Cz 052
Groń pod Sugrewski BUK 5 – Cz 233
Groń Pusty BUK 5 – Cz 233
Groń Rosiszny BUK 5 – Cz 233
Groń Sekrieski BUK 5 – Cz 233
Groń Sigrewski BUK 5 – Cz 233
Gronyk BUK 8 – Cz 241
Gropa BUK 10 – Cz 080
Gropa BUK 13 – Cz 038
Gropa BUK 7 – Cz 057
Gropa dolna BUK 9 – Cz 268
Gropa Gawrylestilor BUK 13 – Cz 096
Gropa Lupuli BUK 10 – Cz 007
Gropa luy Bagicz BUK 13 – Cz 176
Gropa Władyka BUK 13 – Cz 026
Gropa wyższa BUK 9 – Cz 268
Gropana BUK 2 – Cz 116
Groppa BUK 5 – Cz 233
Groppa BUK 6 – Cz 286
Gropy BUK 13 – Cz 096
Gropy BUK 13 – Cz 260
Grópy BUK 6 – Cz 153
Gross Puttna BUK 8 – Cz 218
Grosse Arschitza BUK 3 – Cz 104
Grosser Reketisz BUK 5 – Cz 073
Grucz BUK 8 – Cz 259

Grujec Frasyn BUK 12 – Cz 146 (088)
Grujecu Lunk BUK 12 – Cz 055
Grujetzu Bodnarului BUK 8 – Cz 243
Gruń BUK 13 – Cz 117
Gruń BUK 13 – Cz 260
Gruń BUK 15 – Cz 099
Gruń BUK 7 – Cz 057
Gruń BUK 7 – Cz 206
Gruń BUK 7 – Cz 217
Gruń BUK 7 – Cz 231
Gruń BUK 8 – Cz 241
Gruń Fediwski BUK 7 – Cz 217
Grun Zacharen BUK 8 – Cz 241
Grunaszuk BUK 5 – Cz 052
Grund BUK 13 – Cz 260
Grunyk BUK 8 – Cz 241
Gruszka BUK 16 – Cz 109
Gura Hlinossa BUK 8 – Cz 295
Gura Lunka BUK 8 – Cz 219
Gura meresy BUK 13 – Cz 282
Gura Niegri BUK 3 – Cz 062
Gura Plai BUK 3 – Cz 062
Gura Plai BUK 5 – Cz 128
Gura Plaului BUK 8 – Cz 295
Gura Rossoszyi BUK 5 – Cz 233
Gura Sarata BUK 8 – Cz 295
Gura Stezeroja BUK 4 – Cz 010
Gura Woytinell BUK 8 – Cz 305
Gurabou BUK 8 – Cz 259

H

Habaliwka BUK 9 – Cz 057
Habaluka BUK 6 – Cz 168
Habula BUK 14 – Cz 064
Haczung BUK 8 – Cz 218
Haczungul BUK 7 – Cz 074
Hadyła BUK 2 – Cz 149
Hafikowa BUK 14 – Cz 297
Hai BUK 9 – Cz 221
Haidan BUK 3 – Cz 062
Haiworona BUK 6 – Cz 255
Haj BUK 9 – Cz 220
Hajdajka BUK 16 – Cz 130
Hajdeika BUK 10 – Cz 240
Halbgewann BUK 8 – Cz 070
Haliczyn BUK 7 – Cz 217
Haliczyn i Luh BUK 7 – Cz 217
Haluj BUK 12 – Cz 138
Haluka BUK 16 – Cz 289
Hamanowka BUK 7 – Cz 202
Hanczar BUK 7 – Cz 059
Hapila BUK 10 – Cz 131
Haradzeni BUK 12 – Cz 035
Haraitz BUK 10 – Cz 186
Haraitz BUK 4 – Cz 108
Harbusaria BUK 9 – Cz 166
Harbuseria BUK 9 – Cz 023

Harbuseria et Budeu BUK 9 – Cz 023
Harczynyna BUK 8 – Cz 241
 Harczyny BUK 7 – Cz 202
 Hardegghal BUK 7 – Cz 090 (132)
 Hardegghal BUK 8 – Cz 091
 Harec BUK 7 – Cz 217
 Hariwki BUK 7 – Cz 217
 Harmadik Lab BUK 10 – Cz 083
 Haschui BUK 3 – Cz 060
 Hasnesz BUK 5 – Cz 287
 Haszka BUK 5 – Cz 233
 Haszka BUK 4 – Cz 094
Haszka BUK 8 – Cz 243
 Haszuletz BUK 3 – Cz 060
 Hatie BUK 12 – Cz 229
 Hatna BUK 12 – Cz 123
 Hatnuca BUK 10 – Cz 114
 Hatnuca BUK 10 – Cz 240
 Hatnuca BUK 13 – Cz 117
 Hatnutza BUK 13 – Cz 118
 Haudia Radwan BUK 5 – Cz 233
 Häuslerfeld BUK 13 – Cz 101
 Heleszteu BUK 13 – Cz 246
 Heleszyw BUK 12 – Cz 135
Hemski Gron BUK 5 – Cz 004
 Hencarewa Kieczyra BUK 7 – Cz 256
Hepa BUK 8 – Cz 243
 Hertop BUK 13 – Cz 235
 Hertopoli BUK 13 – Cz 242
 Heuschlag BUK 11 – Cz 003
Heydukowata BUK 15 – Cz 018
 Hilcze BUK 12 – Cz 013
 Hirla BUK 3 – Cz 060
 Hirla Scherba BUK 3 – Cz 060
 Hirsengewand BUK 8 – Cz 239
 Hladysz BUK 14 – Cz 064
Hleboki Prystyp BUK 15 – Cz 270
 Hlibiczok BUK 12 – Cz 229
 Hlibiczok BUK 2 – Cz 149
 Hliboka BUK 1 – Cz 230
 Hliboka BUK 14 – Cz 250
Hliboka BUK 7 – Cz 137
 Hliboka BUK 7 – Cz 283
 Hliboka Dolina BUK 6 – Cz 110
 Hliboki Potik BUK 14 – Cz 297
 Hliboki Potok BUK 14 – Cz 064
 Hlinetz BUK 12 – Cz 258
 Hliniak la Wasileu BUK 12 – Cz 229
 Hlinitza BUK 9 – Cz 023
 Hlisny BUK 2 – Cz 149
 Hluza BUK 10 – Cz 007
 Hluza BUK 10 – Cz 302
 Hlyboka BUK 7 – Cz 137
Hlyboky BUK 8 – Cz 243
 Hlynky BUK 6 – Cz 145
 Hneleypotik BUK 9 – Cz 047
 Hnila BUK 6 – Cz 168
Hnyla Mala BUK 15 – Cz 018
Hnyla Welyka BUK 15 – Cz 018
 Hnylec BUK 14 – Cz 297
 Hnyley Potok BUK 6 – Cz 042
 Hnyli Kierniczkie BUK 6 – Cz 273
 Hoch Aecker BUK 4 – Cz 097
 Hodiwski BUK 7 – Cz 217
 Hodiyski BUK 14 – Cz 014
 Hodor BUK 8 – Cz 091
Hodor BUK 8 – Cz 091
Hola BUK 7 – Cz 206
 Holdy BUK 16 – Cz 317
Holecki Male BUK 12 – Cz 013
Holecki Wielki BUK 12 – Cz 013
 Holica BUK 12 – Cz 107
 Holitza BUK 12 – Cz 123
 Holnieny BUK 5 – Cz 073
 Holohoschka BUK 5 – Cz 238
 Holoszyna BUK 7 – Cz 103
 Holubna BUK 10 – Cz 240
 Holzonplotz BUK 10 – Cz 274
 Homaria BUK 12 – Cz 013
 Homoria BUK 13 – Cz 306
Homorian BUK 5 – Cz 287
Homorului BUK 3 – Cz 050
 Hony do Potoka BUK 6 – Cz 110
 Hony do Seredneho Potoka BUK 6 – Cz 153
 Hony do Stawa BUK 6 – Cz 110
 Hony nad Dolhim Bolotom BUK 16 – Cz 280
 Hony od Dubowce BUK 6 – Cz 273
 Hony od Oszechlib BUK 6 – Cz 273
 Hopfengärten BUK 11 – Cz 003
 Hopfengarten BUK 4 – Cz 081
Hopilanka BUK 5 – Cz 233
 Hora BUK 10 – Cz 186
 Hora BUK 13 – Cz 173
 Hora BUK 16 – Cz 184
 Hora BUK 16 – Cz 214
 Hora BUK 6 – Cz 017
 Hora BUK 9 – Cz 221
 Hora Doliczna BUK 15 – Cz 180
 Hora Horyszna BUK 15 – Cz 180
 Horaica BUK 10 – Cz 100
 Horaitz BUK 10 – Cz 079
 Horaitz BUK 10 – Cz 114
 Horaitz BUK 10 – Cz 007
 Horaitz BUK 10 – Cz 244
 Horaitza Dólni BUK 10 – Cz 244
 Horajec BUK 10 – Cz 008
 Horajec BUK 10 – Cz 131
 Horajec BUK 10 – Cz 240
 Horajetz BUK 10 – Cz 028
 Horb BUK 13 – Cz 075
 Horb BUK 16 – Cz 044
 Horb BUK 2 – Cz 149
 Horbasówka BUK 6 – Cz 271
 Horbi BUK 6 – Cz 042
 Horczak BUK 4 – Cz 021
 Horduganka BUK 13 – Cz 118
 Horeicze BUK 10 – Cz 290
 Horena Hrebla BUK 6 – Cz 145
 Horiszne Pole BUK 12 – Cz 308
 Horiszniaka BUK 9 – Cz 279
 Horodestie BUK 9 – Cz 268
 Horodeszcze BUK 14 – Cz 250
Horodnik BUK 8 – Cz 091
 Horody BUK 16 – Cz 1 222
 Horody BUK 2 – Cz 183
 Horody BUK 6 – Cz 286
 Horody BUK 9 – Cz 034
 Horody BUK 9 – Cz 272
 Horody BUK 9 – Cz 307
 Horodyszczce BUK 15 – Cz 299
 Horodyszczce BUK 2 – Cz 177
 Horodyszczce BUK 2 – Cz 301
 Hory BUK 2 – Cz 174
 Horyczne Hony BUK 16 – Cz 280
 Horyszne BUK 15 – Cz 018
 Horyszni Moisen BUK 10 – Cz 131
 Hostiwka BUK 7 – Cz 283
 Hotar BUK 13 – Cz 182
 Hotara BUK 11 – Cz 134
 Hotaru Panczel BUK 12 – Cz 055
Hotej Grón BUK 8 – Cz 241
 Houdy BUK 16 – Cz 289
 Houdza BUK 5 – Cz 233
 Howynec BUK 12 – Cz 013
 Hoydrykowa BUK 12 – Cz 119
Hrabka BUK 5 – Cz 292
Hrabki BUK 8 – Cz 243
 Hrabowa BUK 2 – Cz 183
 Hrabusna BUK 7 – Cz 217
 Hradobicz BUK 6 – Cz 167
 Hrania BUK 9 – Cz 227
Hrapki BUK 5 – Cz 004
Hrappa BUK 5 – Cz 233
 Hrebelka BUK 16 – Cz 214
 Hrebeň BUK 5 – Cz 031
 Hrebenec BUK 5 – Cz 031
 Hrebenyszczce BUK 7 – Cz 103
 Hrebieň BUK 7 – Cz 217
Hrebin BUK 4 – Cz 195
 Hrebin BUK 7 – Cz 217
Hrebin BUK 8 – Cz 241
 Hrebin Jswor BUK 8 – Cz 241
 Hreblina BUK 7 – Cz 059
 Hrek BUK 5 – Cz 052
 Hriatzka BUK 13 – Cz 093
 Hrinceszctie BUK 11 – Cz 003
Hriszka u Paltina BUK 5 – Cz 233
 Hrobeste BUK 9 – Cz 023
 Hrobesty BUK 2 – Cz 196

Hrobyszcze BUK 7 – Cz 217
Hroszarka BUK 8 – Cz 241
Hroszinyk BUK 5 – Cz 031
Hruschowetz BUK 2 – Cz 301
Hruskie BUK 14 – Cz 250
Hruskie BUK 14 – Cz 250
Hrusz BUK 1 – Cz 230
Hrusz BUK 9 – Cz 279
Hruszauka BUK 9 – Cz 220
Hrycaska BUK 8 – Cz 295
Hrynczikowa BUK 6 – Cz 167
Huculka BUK 6 – Cz 168
Huculski Werch BUK 15 – Cz 299
Huhuric BUK 8 – Cz 295
Huhuric oder Czereschie BUK 8 – Cz 295
Hukeu BUK 9 – Cz 023
Hukeu BUK 9 – Cz 047
Hukiow BUK 9 – Cz 279
Hulica schü Stanestie BUK 12 – Cz 266
Hulitzta BUK 12 – Cz 215
Hulpare BUK 8 – Cz 071
Humana BUK 10 – Cz 185
Humena BUK 12 – Cz 215
Humena BUK 12 – Cz 266
Humori BUK 8 – Cz 125
Hurgisch BUK 5 – Cz 128
Hurgisz BUK 5 – Cz 287
Hurszujer Viertel BUK 8 – Cz 070
Hurtisch BUK 5 – Cz 128
Hurzyn BUK 10 – Cz 007
Hurzyn BUK 10 – Cz 185
Husch BUK 8 – Cz 239
Husti Horb BUK 14 – Cz 014
Hutta BUK 13 – Cz 118
Hutuj Godre BUK 4 – Cz 108
Hyga BUK 5 – Cz 238
Hyga BUK 5 – Cz 072
Hygi BUK 5 – Cz 128
Hylesteu BUK 13 – Cz 260
Hyrki Laz BUK 9 – Cz 023
Hyrnia BUK 5 – Cz 238

I

Ihnata BUK 11 – Cz 201
Ilemska BUK 5 – Cz 233
Illa BUK 8 – Cz 241
Illiana BUK 8 – Cz 021
Jllinka BUK 12 – Cz 204
Illischaska BUK 4 – Cz 262
Ilsza BUK 13 – Cz 038
Imasch Bobeyka BUK 5 – Cz 056/002
Imasch Bobeyka BUK 5 – Cz 072
Imasch BUK 12 – Cz 055
Imasu Serethiluj BUK 12 – Cz 053
Imasz BUK 13 – Cz 054
Imasz BUK 13 – Cz 159

In Kot Despreperu Rokitna BUK 9 – Cz 189
Inimetz BUK 11 – Cz 134
In Susch Russului BUK 3 – Cz 210
In Susch Russului BUK 4 – Cz 009
Intra Pereu BUK 4 – Cz 285
Intre Helestie BUK 8 – Cz 219
Intre Ruschti BUK 3 – Cz 061
Intry Drumur BUK 1 – Cz 089
Isaki BUK 4 – Cz 021
Isenoja BUK 4 – Cz 065
Iserel BUK 5 – Cz 287
Issary BUK 15 – Cz 163
Istynie BUK 9 – Cz 313
Iswor BUK 5 – Cz 213
Iswor BUK 6 – Cz 197
Iswor BUK 6 – Cz 286
Itzkani Alt BUK 13 – Cz 265
Iwanczeny BUK 2 – Cz 196
Iwankowa BUK 6 – Cz 273
Iwonoluj BUK 5 – Cz 234
Iworestie Mala BUK 5 – Cz 233
Iworestie Welyka BUK 5 – Cz 233
Izawetz BUK 9 – Cz 227
Izawka BUK 9 – Cz 269
Izawka, BUK 9 – Cz 237
Izor BUK 5 – Cz 238
Izwor BUK 2 – Cz 116
Izwor BUK 6 – Cz 315
Izworu Alb BUK 5 – Cz 128
Izworu Alboi BUK 5 – Cz 128
Izwory BUK 13 – Cz 054
Izwory BUK 6 – Cz 145
Izwory BUK 6 – Cz 188

J

Jablonoutz BUK 2 – Cz 120
Jablonowiec BUK 2 – Cz 149
Jakobasa BUK 8 – Cz 071
Jalinski BUK 14 – Cz 064
Jalowiec BUK 2 – Cz 086
Jama Bezpojasna BUK 16 – Cz 109
Jamy BUK 16 – Cz 311
Jamy BUK 7 – Cz 217
Jarki BUK 16 – Cz 310
Jarnowetz BUK 12 – Cz 053
Jarowica BUK 8 – Cz 241
Jasielnik BUK 5 – Cz 233
Jasielnik BUK 5 – Cz 233
Jawor BUK 5 – Cz 004
Jawora BUK 5 – Cz 233
Jaworestie BUK 5 – Cz 004
Jaworista BUK 8 – Cz 243
Jaworistie BUK 3 – Cz 129/002
Jaworow BUK 15 – Cz 299
Jazlyny BUK 14 – Cz 022
Jazwyny BUK 16 – Cz 150

Jeblonoutz BUK 1 – Cz 230
Jedul BUK 3 – Cz 129/002
Jedul BUK 3 – Cz 129/002
Jelemska BUK 5 – Cz 233
Jelinka BUK 6 – Cz 102
Jemki BUK 5 – Cz 004
Jenczalo BUK 7 – Cz 231
Jeppi BUK 4 – Cz 187
Jeppi BUK 5 – Cz 287
Jeremi BUK 7 – Cz 217
Jeremie Pole BUK 15 – Cz 018
Jeremijeschtie BUK 11 – Cz 003
Jesienek BUK 5 – Cz 233
Jesienie BUK 5 – Cz 004
Jesinnek BUK 8 – Cz 243
Jeszkow BUK 6 – Cz 017
Jeszkow BUK 6 – Cz 066
Jeszkow BUK 6 – Cz 1 224
Jimasz BUK 16 – Cz 150
Jordaki BUK 6 – Cz 145

K

Kadob BUK 6 – Cz 188
Kadobec BUK 6 – Cz 056
Kadop BUK 16 – Cz 024
Kadop Chuiley BUK 16 – Cz 049
Kadoub BUK 15 – Cz 299
Kadouba BUK 16 – Cz 310
Kadyliszcze BUK 14 – Cz 016
Kaiser Ahorn BUK 7 – Cz 074
Kakacz BUK 12 – Cz 001
Kakacz BUK 12 – Cz 001
Kakaczolja BUK 11 – Cz 134
Kakalik BUK 7 – Cz 206
Kakalik BUK 7 – Cz 206
Kalaka BUK 3 – Cz 050
Kalatura BUK 9 – Cz 220
Kalatury BUK 10 – Cz 226
Kalbaschka BUK 8 – Cz 259
Kaldaruscha BUK 13 – Cz 306
Kaldarusz BUK 13 – Cz 026
Kaldarusza BUK 13 – Cz 026
Kaldarusza BUK 13 – Cz 160
Kalderusza BUK 13 – Cz 096
Kaleletz BUK 8 – Cz 243
Kalenowka BUK 6 – Cz 042
Kalguritza BUK 11 – Cz 112
Kaliczanka BUK 2 – Cz 301
Kalincza BUK 8 – Cz 243
Kalincza BUK 8 – Cz 243
Kalinestie am Bache Molnitza BUK 10 – Cz 082
Kalinestie BUK 3 – Cz 061
Kalini BUK 10 – Cz 046
Kalinicz BUK 15 – Cz 180
Kaliniuka BUK 6 – Cz 085
Kalinowe BUK 10 – Cz 290

Kalu BUK 5 – Cz 052
Kalu BUK 5 – Cz 072
 Kalu Kirsztie BUK 12 – Cz 152
 Kalubirske BUK 9 – Cz 272
 Kalugaricza BUK 8 – Cz 091
Kaluger BUK 3 – Cz 061
 Kaluger BUK 4 – Cz 065
Kalului BUK 5 – Cz 052
 Kamara BUK 8 – Cz 241
Kamara BUK 8 – Cz 241
 Kamenestie BUK 14 – Cz 250
 Kamenna BUK 9 – Cz 313
 Kameny Dil BUK 2 – Cz 149
 Kameny Dil Mirny BUK 2 – Cz 149
Kamenysta BUK 8 – Cz 243
 Kamiene BUK 15 – Cz 299
 Kamienna BUK 6 – Cz 315
 Kaminny Most BUK 16 – Cz 294
Kaminska BUK 5 – Cz 004
 Kammenna BUK 6 – Cz 205
Kamyni BUK 12 – Cz 013
 Kandreny BUK 3 – Cz 060
Kapacina BUK 4 – Cz 067
Kaparie BUK 3 – Cz 061
 Kapransa BUK 4 – Cz 285
Kapraria BUK 3 – Cz 062
Kaprarie BUK 8 – Cz 295
Kapriza BUK 3 – Cz 061
 Kapu Opczina BUK 11 – Cz 211
Kapucin BUK 8 – Cz 259
 Kapudialului BUK 9 – Cz 189
 Kaputiwka BUK 6 – Cz 165
 Karatura BUK 13 – Cz 203
 Karatura BUK 2 – Cz 143
 Karatura BUK 2 – Cz 183
 Karatury BUK 9 – Cz 269
 Karatury BUK 9 – Cz 279
 Karatury BUK 9 – Cz 313
 Karpin BUK 2 – Cz 183
Karpinis BUK 8 – Cz 021
 Kasgewann BUK 8 – Cz 070
 Kaskawarya BUK 13 – Cz 084
Kataryga BUK 3 – Cz 060
Kazatari BUK 8 – Cz 243
 Ke Kutt BUK 10 – Cz 083
 Keba BUK 14 – Cz 250
Keczara BUK 5 – Cz 004
Keczarka BUK 5 – Cz 004
Keczera BUK 4 – Cz 067
Keczera w Krywym Potocie BUK 7 – Cz 103
Kekacz BUK 12 – Cz 013
 Kempu Petreczeny BUK 12 – Cz 215
 Kempu Siliczului BUK 12 – Cz 215
 Kerest Het BUK 10 – Cz 083
 Kerniczki BUK 6 – Cz 085
 Keróly Földek BUK 8 – Cz 002
 Kertek BUK 10 – Cz 100
 Kertek Labjo BUK 4 – Cz 108
 Kestecha BUK 14 – Cz 291
 Kestisch Hukey lui BUK 9 – Cz 023
 Kibak BUK 15 – Cz 180
 Kiczara BUK 15 – Cz 208
 Kiczara BUK 7 – Cz 217
Kiczera BUK 12 – Cz 013
 Kiczera BUK 2 – Cz 127
Kiczera BUK 8 – Cz 243
Kiczera Welyka BUK 5 – Cz 233
Kiczerka BUK 5 – Cz 233
 Kiczerka BUK 5 – Cz 031
 Kiczerka BUK 5 – Cz 052
 Kiczerka BUK 7 – Cz 283
Kiczerki BUK 5 – Cz 233
Kiczierka BUK 8 – Cz 241
Kiczirka BUK 12 – Cz 013
Kiczirka BUK 4 – Cz 195
Kiczyrka BUK 12 – Cz 013
Kiczyrele BUK 12 – Cz 146 (088)
 Kiczyrka BUK 7 – Cz 057
Kieczera Beczkowska BUK 8 – Cz 241
Kieczera BUK 8 – Cz 241
 Kiempo Beldian BUK 13 – Cz 249
 Kiendyna BUK 2 – Cz 183
 Kiezy BUK 14 – Cz 297
 Kiharec BUK 13 – Cz 142
 Kilia BUK 3 – Cz 61
Kilia BUK 4 – Cz 94
 Kilia BUK 5 – Cz 213
 Kimp Horodnik BUK 7 – Cz 090 (132)
 Kimp Trestinetz BUK 12 – Cz 053
 Kimp Mare BUK 11 – Cz 106
 Kimpomare BUK 8 – Cz 071
 Kimpu Dunawetz BUK 12 – Cz 053
 Kimpu Horodnikului BUK 8 – Cz 170
 Kimpu Mare BUK 4 – Cz 285
 Kinaszka BUK 7 – Cz 231
 Kindyna BUK 2 – Cz 275
 Kiraszeniec BUK 8 – Cz 070
 Kirligata BUK 12 – Cz 051
 Kirligatura BUK 5 – Cz 73
 Kirnica Logaria BUK 13 – Cz 142
 Kirszma Wieke BUK 13 – Cz 249
 Kisselicie BUK 7 – Cz 217
 Kisting Nyillo BUK 10 – Cz 083
 Kitleriu BUK 7 – Cz 217
 Kitrosa BUK 9 – Cz 268
 Kitschi Messe BUK 10 – Cz 083
 Kitsing Földek BUK 10 – Cz 083
 Kitsing Nyillo BUK 10 – Cz 083
 Kitssi Nyil BUK 10 – Cz 083
 Kiwerekwka BUK 16 – Cz 049
 Kiza BUK 16 – Cz 025
 Kiza BUK 16 – Cz 190
 Kizlik BUK 14 – Cz 250
 Kizya BUK 2 – Cz 043
 Kladita Mare BUK 4 – Cz 187
Kladita Mare BUK 4 – Cz 187
Kladita Mare BUK 4 – Cz 207
 Kladita Mika BUK 4 – Cz 187
Kladita Mika BUK 4 – Cz 187
 Kladki BUK 9 – Cz 288
 Klein Reusseny Hertop BUK 13 – Cz 235
 Klein Reusseny Rodzina BUK 13 – Cz 235
Kleine Arschitza Muntie BUK 3 – Cz 104
 Kleiner Reketisz BUK 5 – Cz 073
Kliffi BUK 4 – Cz 195
Klimi BUK 4 – Cz 187
 Klimowe BUK 9 – Cz 034
 Klimowiec BUK 10 – Cz 131
 Kliny od Mohyl BUK 9 – Cz 307
 Klipina BUK 2 – Cz 301
 Kliteczny BUK 2 – Cz 149
 Klucz Pojana BUK 9 – Cz 313
 Klynki BUK 14 – Cz 015
 Klynul BUK 1 – Cz 089
 Knyszew BUK 7 – Cz 217
 Kobelo BUK 8 – Cz 241
Kobelo BUK 8 – Cz 241
 Kobila BUK 2 – Cz 120
 Kobilna BUK 9 – Cz 047
 Kobor BUK 16 – Cz 151
Kobyla BUK 8 – Cz 241
 Kobylanka BUK 6 – Cz 194
Kobylariza BUK 4 – Cz 195
Koczynisch BUK 11 – Cz 248
 Kocziwskiewy BUK 14 – Cz 250
 Koczuba BUK 9 – Cz 047
 Koczyn Brid BUK 12 – Cz 308
 Kodeni BUK 2 – Cz 196
 Kodru BUK 4 – Cz 122
 Kodru BUK 4 – Cz 081
 Kodru Hrinceszctie BUK 11 – Cz 003
 Kohor BUK 16 – Cz 063
 Kohucianka BUK 6 – Cz 194
 Kohutowa Dolina BUK 16 – Cz 294
 Kokora BUK 5 – Cz 128
 Kokos Azt BUK 10 – Cz 083
 Kokosch BUK 5 – Cz 128
 Kokosz BUK 5 – Cz 073
 Kokoszinetz BUK 14 – Cz 014
 Kokoszol BUK 5 – Cz 031
 Kokoszynecz BUK 14 – Cz 297
 Kolaku BUK 3 – Cz 050
 Kolanetz BUK 9 – Cz 221
Kolbului BUK 5 – Cz 128
Koliba di Pciatre BUK 3 – Cz 062
 Kolnik BUK 8 – Cz 091
 Kolo Andreyka BUK 10 – Cz 129
 Kolo Baltow BUK 10 – Cz 290
 Kolo Beresta BUK 10 – Cz 186

Kolo Biloho Chresta BUK 16 – Cz 192
 Kolo Chresta BUK 10 – Cz 076
 Kolo Chresta BUK 10 – Cz 129
 Kolo Chresta BUK 13 – Cz 084
 Kolo Chresta BUK 6 – Cz1 255
 Kolo Czechry BUK 16 – Cz 063
 Kolo Dwora BUK 15 – Cz 018
 Kolo Figury BUK 16 – Cz 109
 Kolo Greckiego Mosta BUK 16 – Cz 109
 Kolo Hniley Kirnicy BUK 16 – Cz 294
 Kolo Kamenia BUK 10 – Cz 186
 Kolo Kirnice BUK 14 – Cz 291
 Kolo Kruhlaka BUK 16 – Cz 209
 Kolo Krzywego krzyza BUK 16 – Cz 063
 Kolo Lanu od Wojtka Nowe BUK 6 – Cz 165
 Kolo Lepe na Baltach BUK 10 – Cz 186
 Kolo Mohily BUK 16 – Cz 063
 Kolo Odaj BUK 14 – Cz 291
 Kolo Odaya BUK 16 – Cz 063
 Kolo Okolu BUK 14 – Cz 291
 Kolo Papiszewo BUK 16 – Cz 294
 Kolo Pisarewo Bloto BUK 16 – Cz 294
 Kolo Potaszarni BUK 16 – Cz 109
 Kolo Stare Cirkwe BUK 10 – Cz 263
 Kolo Stawu BUK 16 – Cz 109
 Kolo stawu BUK 16 – Cz 150
 Kolo Toku BUK 9 – Cz 279
 Kolo Topoli BUK 12 – Cz 308
 Kolo Welekocho Hostinca BUK 10 – Cz 186
 Kolo Wikna BUK 14 – Cz 291
 Kolo Winniey Pryhnyi BUK 9 – Cz 058
 Kolo Wynohradu BUK 14 – Cz 291
 Kolopneszcze BUK 6 – Cz 165
 Kolopniszcze BUK 9 – Cz 288
 Kolopnisze BUK 16 – Cz 148
 Kolopnyszczu BUK 9 – Cz 058
 Koluhrszczyzna BUK 12 – Cz 136
 Koman BUK 11 – Cz 003
Koman BUK 3 – Cz 210
Koman BUK 4 – Cz 009
 Komariwuj BUK 12 – Cz 136
Komarnicze BUK 3 – Cz 060
 Komarniczne BUK 7 – Cz 206
Komarnik BUK 4 – Cz 094
Komarnik BUK 5 – Cz 072
Komunski BUK 8 – Cz 243
 Konaki BUK 6 – Cz 145
 Könder Földek BUK 10 – Cz 083
 Koniatyn BUK 7 – Cz 137
Kononiak BUK 8 – Cz 021
 Konopliska BUK 16 – Cz 025
 Konoplisko BUK 6 – Cz 153
 Konopliszcze BUK 6 – Cz1 224
 Konopniszcze BUK 6 – Cz 056
 Konopniszi wit Werenzanskie BUK 6 – Cz 132
 Kopanie BUK 6 – Cz 167
 Kopanka BUK 16 – Cz 190
 Kopanki BUK 16 – Cz 109
 Kopes kut Lab BUK 10 – Cz 083
Korchana BUK 5 – Cz 233
 Korczyn BUK 14 – Cz 014
 Koretnica BUK 15 – Cz 099
 Korlata BUK 4 – Cz 094
 Korn BUK 12 – Cz 107
Kornadyi BUK 4 – Cz 195
Kornaga BUK 15 – Cz 270
 Kornec BUK 13 – Cz 228
 Kornetz BUK 10 – Cz 079
 Kornetz BUK 12 – Cz 107
 Korniec BUK 10 – Cz 245
 Kornischor BUK 11 – Cz 003
 Korniszor BUK 12 – Cz 051
 Kornoluncze BUK 4 – Cz 254
Kornu BUK 8 – Cz 243
 Kornu Dombrawa BUK 13 – Cz 203
 Korociucha BUK 6 – Cz 197
 Koropawa BUK 16 – Cz 092
 Koropawa BUK 9 – Cz 058
 Korostowate BUK 14 – Cz 087
Korostowaty BUK 5 – Cz 233
 Korotiuche BUK 6 – Cz 273
 Korotiuchy BUK 2 – Cz 143
 Korotky Hony BUK 16 – Cz 317
 Korowia BUK 2 – Cz 149
 Koroziucha BUK 6 – Cz 197
 Korsana BUK 13 – Cz 260
 Korytnica BUK 14 – Cz 014
Korzen BUK 8 – Cz 243
 Korzuszna BUK 9 – Cz 034
 Korzuszna BUK 9 – Cz 314
 Kosari BUK 10 – Cz 129
Koschuli BUK 8 – Cz 295
 Koslicha Bellelaitor BUK 13 – Cz 182
 Kosta Blendie BUK 11 – Cz 201
 Kosta Braedit BUK 8 – Cz 305
 Kosta Dragosz BUK 5 – Cz 292
Kosteliwka BUK 8 – Cz 243
 Kostenetz BUK 7 – Cz 059
 Kostina BUK 13 – Cz 142
 Kostina schü Lunka BUK 12 – Cz 229
 Kostiowa Dolina BUK 6 – Cz 056
 Kostischa BUK 4 – Cz 030
 Kostische BUK 8 – Cz 071
 Kostische BUK 12 – Cz 033
 Kostisz BUK 8 – Cz 239
 Kostisz BUK 9 – Cz 047
 Kostisze BUK 9 – Cz 166
 Kostiszt BUK 13 – Cz 075
 Kostysza BUK 10 – Cz 114
 Kostysza BUK 4 – Cz 097
 Koszan BUK 4 – Cz1 097
 Koszczuja BUK 12 – Cz 013
 Koszery BUK 10 – Cz 274
 Koszkowa BUK 12 – Cz 035
 Koszkowa BUK 12 – Cz 258
Koszoszny BUK 5 – Cz 004
 Koszyluka BUK 12 – Cz 013
 Kotaku BUK 5 – Cz 073
 Kotelec BUK 16 – Cz 289
Kotilnice BUK 8 – Cz 241
 Kotowec BUK 10 – Cz 263
 Kotowetz BUK 2 – Cz 216
 Kött Födek BUK 10 – Cz 083
 Kottu Stratulatenylor BUK 10 – Cz 274
 Kotul Bobok BUK 13 – Cz 276
 Kotul Fundoja BUK 13 – Cz 276
 Kotul Kalistru BUK 13 – Cz 276
Kotuszoiimi BUK 8 – Cz 021
 Kovatsówka BUK 14 – Cz 124
 Kowaczeniec BUK 8 – Cz 070
 Kowaczyn BUK 1 – Cz 088
 Kowaczyn BUK 1 – Cz 115
 Kowalówka BUK 10 – Cz 240
 Kowalówka BUK 14 – Cz 300
 Kowbury BUK 6 – Cz 194
 Kowenki BUK 16 – Cz 151
 Kozacka Hora BUK 9 – Cz 313
Kozarka BUK 5 – Cz 233
Kozarka BUK 8 – Cz 241
Kozarka Mala BUK 5 – Cz 233
Kozarka Welyka BUK 5 – Cz 233
Kozarki BUK 8 – Cz 241
 Kozmena Bahna BUK 15 – Cz 163
 Kozmin BUK 2 – Cz 183
 Kozmina Dolina BUK 6 – Cz 056
 Kożusznica BUK 9 – Cz 047
 Kraca BUK 12 – Cz 001
Kraczi Dragosza BUK 5 – Cz 072
 Kraini Honi BUK 16 – Cz 025
 Krak BUK 1 – Cz 230
 Kraka Bouli BUK 4 – Cz 262
Krakan BUK 3 – Cz 062
 Krasny dil BUK 8 – Cz 243
Krasny dil BUK 8 – Cz 243
 Krasny diu BUK 7 – Cz 206
 Krasny diu BUK 7 – Cz 217
 Krasny diul BUK 7 – Cz 206
Krasny Žolib BUK 15 – Cz 018
Krasny Zolób BUK 15 – Cz 175
Kremenica BUK 8 – Cz 241
 Kremenycia BUK 8 – Cz 241
Kremenycia BUK 8 – Cz 241
 Kremenyste BUK 5 – Cz 234
Kremenyste BUK 5 – Cz 234
 Kremienica BUK 5 – Cz 052
 Kreopryschanka BUK 2 – Cz 253
Kretze BUK 5 – Cz 128
 Kreutz Aecker BUK 4 – Cz1 097
 Krewule BUK 9 – Cz 023

Krewulkie BUK 6 – Cz 264
Krihora BUK 13 – Cz 142
Krikliwec BUK 6 – Cz 056
Kriszczata BUK 12 – Cz 258
Kriwa BUK 12 – Cz 258
Kriwa BUK 8 – Cz 021
Kriwa Droga BUK 16 – Cz 151
Kriwetz BUK 11 – Cz 003
Kriwetz BUK 12 – Cz 107
Krótki Grón BUK 8 – Cz 241
Kruchla BUK 8 – Cz 241
Kruchla Kiczera BUK 5 – Cz 233
Kruchla Kieczera BUK 8 – Cz 241
Kruchla Rize Mala BUK 5 – Cz 233
Kruchla Rize Welyka BUK 5 – Cz 233
Kruchta Riza BUK 8 – Cz 241
Krucz BUK 12 – Cz 146 (088)
Krucz BUK 12 – Cz 146 (088)
Kruczile BUK 12 – Cz 146 (088)
Kruczy BUK 8 – Cz 218
Kruhlika BUK 9 – Cz 220
Kruhla Kiczera et Paszkan BUK 5 – Cz 233
Kruhlak BUK 16 – Cz 150
Kruhlaki BUK 14 – Cz 291
Kruhloi BUK 8 – Cz 071
Kruschina BUK 8 – Cz 295
Kruszana BUK 13 – Cz 203
Kruszin BUK 8 – Cz 170
Kruszkie BUK 14 – Cz 022
Kruszne BUK 14 – Cz 250
Krutuuchy BUK 6 – Cz 153
Kryszczatek BUK 16 – Cz 317
Krywa BUK 12 – Cz 033
Krywe BUK 6 – Cz 205
Krywec BUK 12 – Cz 136
Krywec BUK 2 – Cz 149
Krywule BUK 6 – Cz 145
Krywy BUK 2 – Cz 149
Krywy BUK 6 – Cz 1 224
Krywy Potik BUK 7 – Cz 103
Ku Schuwar BUK 3 – Cz 050
Kudiw BUK 9 – Cz 227
Kudow BUK 9 – Cz 057
Kujla BUK 8 – Cz 071
Kuklyna BUK 14 – Cz 297
Kukuriasa BUK 5 – Cz 072
Kumeszeniwska BUK 5 – Cz 031
Kumparatura BUK 13 – Cz 026
Kunski BUK 8 – Cz 243
Kununski BUK 8 – Cz 243
Kupenie BUK 10 – Cz 076
Kupenie BUK 9 – Cz 268
Kuratura BUK 10 – Cz 131
Kuratura BUK 2 – Cz 212
Kuratura BUK 4 – Cz 122
Kuratura BUK 8 – Cz 040

Kurmatura Mala BUK 5 – Cz 233
Kurmatura Mala u Turkulowa BUK 5 – Cz 233
Kurmatura Welyka u Turkulowa BUK 5 – Cz 233
Kurschana Paltyn BUK 5 – Cz 233
Kuru Munczel BUK 5 – Cz 213
Kuszba BUK 8 – Cz 243
Kut BUK 16 – Cz 130
Kut BUK 16 – Cz 184
Kut BUK 16 – Cz 294
Kut BUK 16 – Cz 311
Kut BUK 6 – Cz 298
Kut BUK 7 – Cz 231
Kut BUK 8 – Cz 002
Kut BUK 9 – Cz 221
Kut BUK 9 – Cz 279
Kut BUK 9 – Cz 044
Kut Diakolny BUK 13 – Cz 203
Kut Horyszny BUK 15 – Cz 099
Kut Robuliw BUK 14 – Cz 022
Kut wid Mamaiwciw BUK 6 – Cz 165
Kut za Mlenom BUK 6 – Cz 165
Kutt BUK 6 – Cz 110
Kuzmin BUK 2 – Cz 301
Kwariw BUK 8 – Cz 241
Kwariw BUK 8 – Cz 241
Kympumare BUK 11 – Cz 201
Kyndyna BUK 2 – Cz 216

L

La Aria BUK 13 – Cz 276
La Arschtza BUK 5 – Cz 128
La Bachna BUK 10 – Cz 274
La Belk BUK 13 – Cz 096
La Berezniku BUK 5 – Cz 128
La Biserika BUK 12 – Cz 152
La Bobeika BUK 3 – Cz 061
La Budza BUK 3 – Cz 060
La Budza Scherba BUK 3 – Cz 060
La Bulie BUK 3 – Cz 210
La Bulie BUK 4 – Cz 009
La Bulie Gura Rosch BUK 3 – Cz 210
La Bulie Gura Rosch BUK 4 – Cz 009
La Butka Mare BUK 3 – Cz 060
La Butka Preprior BUK 3 – Cz 060
La Butka Russemi BUK 3 – Cz 060
La Capu Tatarului BUK 3 – Cz 210
La Capu Tatarului BUK 4 – Cz 009
La Czuha BUK 13 – Cz 306
La Dial BUK 2 – Cz 116
La Dialu Niegru BUK 3 – Cz 062
La Dialu Zliama BUK 3 – Cz 210
La Dialu Zliama BUK 4 – Cz 009
La Drukani BUK 3 – Cz 060
La Drum Rusul BUK 13 – Cz 276
La Drumu Jankului BUK 10 – Cz 012

La Dubowa BUK 10 – Cz 274
La Dup BUK 9 – Cz 023
La Faschet BUK 5 – Cz 128
La Fenatz BUK 13 – Cz 246
La Figura BUK 10 – Cz 274
La Fontina Armanului BUK 3 – Cz 061
La Fontinele BUK 3 – Cz 060
La Gard Caryna BUK 4 – Cz 262
La Gardu Carini BUK 13 – Cz 306
La Gawrilej BUK 5 – Cz 238
La Gruj BUK 4 – Cz 207
La Gura Plaiului BUK 3 – Cz 061
La Haydan BUK 3 – Cz 060
La Hersziag BUK 13 – Cz 232
La Higa BUK 5 – Cz 128
La Hotar Fontina Alba BUK 10 – Cz 274
La Hucz BUK 2 – Cz 196
La Huta BUK 12 – Cz 146 (088)
La Jaz BUK 12 – Cz 152
La Jzor BUK 3 – Cz 060
La Kapo Dzialu BUK 13 – Cz 306
La Kasoje BUK 4 – Cz 065
La Kiczera BUK 3 – Cz 060
La Kordin BUK 4 – Cz 065
La Kosta BUK 12 – Cz 152
La Kruce Misteczyn BUK 1 – Cz 133
La Krucz BUK 12 – Cz 152
La Krucze BUK 10 – Cz 008
La Krucze BUK 2 – Cz 196
La Kruzi BUK 4 – Cz 304 (306)
La Krywa BUK 8 – Cz 021
La Kurmatura Munczeilor BUK 3 – Cz 062
La Kurmatura Ouschorului BUK 3 – Cz 060
La Lan BUK 2 – Cz 301
La Lipnik BUK 9 – Cz 166
La Lozy BUK 4 – Cz 030
La Maliny BUK 4 – Cz 139
La Mardei BUK 4 – Cz 207
La Mestieczki BUK 3 – Cz 061
La Miesteczyn BUK 13 – Cz 249
La Mihalczeny BUK 9 – Cz 023
La mnizlok dialu Kruczy BUK 8 – Cz 218
La Mohila BUK 13 – Cz 276
La Mohili BUK 2 – Cz 196
La Mora Drakului BUK 3 – Cz 060
La Oberschia Bobejka BUK 8 – Cz 295
La Oberschia Koschulul BUK 8 – Cz 295
La Odaja BUK 13 – Cz 306
La Opczina Gironti BUK 5 – Cz 128
La Ouschor BUK 3 – Cz 060
La Paltin BUK 3 – Cz 060
La Pareu Kailor BUK 5 – Cz 128
La Pareu Meretor BUK 4 – Cz 139
La Pareu Tyicy BUK 5 – Cz 128
La Pereu lui Jwan BUK 10 – Cz 274

La Perlocze BUK 4 – Cz 065
 La Perzaw BUK 12 – Cz 152
 La Petrika BUK 8 – Cz 295
 La Piatra BUK 3 – Cz 060
 La Piatra di Tunata BUK 5 – Cz 031
 La Piczor Bradului BUK 3 – Cz 061
 La Piczor Kalugeru BUK 3 – Cz 061
 La Piczoru Bradzilor BUK 3 – Cz 061
 La Piczoru Grundz BUK 3 – Cz 061
 La Piczoru Polibokului BUK 3 – Cz 061
 La Piczoru Ursului BUK 3 – Cz 061
 La Pietrele Ars BUK 5 – Cz 128
 La Pietrisch BUK 3 – Cz 060
 La Plai Lewedzi BUK 3 – Cz 060
 La Plai Obczini BUK 3 – Cz 062
 La Pliuska BUK 3 – Cz 062
 La Plob BUK 8 – Cz 239
 La Podu Haschu BUK 3 – Cz 062
 La Podu Koschni BUK 3 – Cz 60
 La Ponti Zurin BUK 2 – Cz 196
 La Popti BUK 5 – Cz 128
 La Pritucze BUK 8 – Cz 259
 La Rekitisch BUK 3 – Cz 062
 La Rogosy BUK 13 – Cz 276
 La Rung BUK 8 – Cz 259
 La Runk BUK 12 – Cz 152
 La Runk BUK 3 – Cz 210
 La Runk BUK 3 – Cz 210
 La Runk BUK 4 – Cz 009
 La Runku BUK 5 – Cz 128
 La Rusch BUK 13 – Cz 246
 La Sapi BUK 5 – Cz 213
 La Scherba BUK 3 – Cz 060
 La Selesztie BUK 12 – Cz 152
 La Sessia Popi BUK 10 – Cz 191
 La Skin BUK 9 – Cz 166
 La Skit BUK 13 – Cz 182
 La Splitu BUK 2 – Cz 301
 La Spuns BUK 3 – Cz 060
 La Styna BUK 13 – Cz 096
 La Styzar BUK 10 – Cz 191
 La Szanc BUK 1 – Cz 089
 La Szenuscha BUK 4 – Cz 139
 La Szipot BUK 13 – Cz 306
 La Szypot BUK 13 – Cz 232
 La Tarnischora BUK 3 – Cz 060
 La Temnik BUK 8 – Cz 239
 La Tiperen BUK 3 – Cz 210
 La Tiperen BUK 3 – Cz 210
 La Tiperen BUK 4 – Cz 009
 La Todor Dupa Wale BUK 13 – Cz 037
 La Tofla BUK 3 – Cz 060
 La Ulm BUK 3 – Cz 060
 La Ulma BUK 9 – Cz 023
 La Unguren BUK 10 – Cz 302
 La Wakaria BUK 3 – Cz 060
 La Wale Koschna BUK 3 – Cz 060
 La Wija BUK 13 – Cz 223
 La Wleschen BUK 3 – Cz 062
 La Wurwu Mestieczy BUK 3 – Cz 061
 Lachow Chrest BUK 6 – Cz 194
 Lajas BUK 4 – Cz 081
 Łąka BUK 13 – Cz 101
 Laka Kerleu BUK 13 – Cz 182
 Lan BUK 13 – Cz 158
 Lan BUK 16 – Cz 317
 Lan de la Okop Molodia BUK 2 – Cz 196
 Lan nad Selom BUK 9 – Cz 288
 Lance pid Buczem BUK 9 – Cz 279
 Lange Stücke BUK 11 – Cz 003
 Langewand BUK 13 – Cz 101
 Langgewann BUK 8 – Cz 070
 Lanka BUK 7 – Cz 090 (132)
 Lanki BUK 6 – Cz 145
 Lano Mitoka BUK 8 – Cz 071
 Lanok BUK 6 – Cz 066
 Lanyszczu BUK 6 – Cz 042
 Lapeteria BUK 4 – Cz 094
 Lapiierinki BUK 13 – Cz 142
 Laptiacru BUK 1 – Cz 230
 Larğa BUK 4 – Cz 021
 Las Borzeu BUK 7 – Cz 231
 Las BUK 12 – Cz 119
 Las Górny BUK 15 – Cz 163
 Las Osredek BUK 7 – Cz 217
 Lasok BUK 10 – Cz 068
 Lasowa BUK 14 – Cz 124
 Lastiwka BUK 16 – Cz 289
 Lauerdiscze BUK 12 – Cz 033
 Laura BUK 8 – Cz 295
 Laurenka BUK 12 – Cz 013
 Lawada Bilska BUK 8 – Cz 295
 Laz BUK 12 – Cz 033
 Lazaret BUK 16 – Cz 024
 Lazok BUK 14 – Cz 309
 Lazok BUK 15 – Cz 180
 Lazy BUK 2 – Cz 143
 Lefe BUK 5 – Cz 073
 Legi BUK 14 – Cz 014
 Lehuczene BUK 9 – Cz 023
 Lele BUK 5 – Cz 128
 Lelekouc BUK 9 – Cz 279
 Lelekoutz BUK 9 – Cz 047
 Lenczestki BUK 6 – Cz 168
 Leordina BUK 8 – Cz 259
 Leordisch BUK 4 – Cz 285
 Lepke BUK 14 – Cz 016
 Les BUK 2 – Cz 174
 Lesbytz BUK 12 – Cz 204
 Lesczyty BUK 15 – Cz 175
 Lesczyty BUK 15 – Cz 175
 Lesina BUK 8 – Cz 241
 Lesnica BUK 15 – Cz 270
 Lesnicka BUK 14 – Cz 300
 Leurda BUK 12 – Cz 147
 Lewada BUK 13 – Cz 277
 Lewada BUK 16 – Cz 317
 Lewada BUK 2 – Cz 196
 Lewada BUK 8 – Cz 070
 Lewada caal BUK 11 – Cz 134
 Lewada Frassin BUK 4 – Cz 069
 Lewada privat BUK 11 – Cz 134
 Lewade w Luži BUK 6 – Cz 165
 Lewade w Sadu BUK 6 – Cz 165
 Lewade w Seli BUK 6 – Cz 165
 Lewady BUK 10 – Cz 012
 Lewady BUK 10 – Cz 068
 Lewady BUK 10 – Cz 076
 Lewady BUK 10 – Cz 154
 Lewady BUK 10 – Cz 240
 Lewady BUK 10 – Cz 244
 Lewady BUK 10 – Cz 245
 Lewady BUK 10 – Cz 263
 Lewady BUK 11 – Cz 201
 Lewady BUK 13 – Cz 075
 Lewady BUK 13 – Cz 084
 Lewady BUK 13 – Cz 105
 Lewady BUK 13 – Cz 118
 Lewady BUK 13 – Cz 173
 Lewady BUK 13 – Cz 179
 Lewady BUK 13 – Cz 228
 Lewady BUK 14 – Cz 015
 Lewady BUK 14 – Cz 016
 Lewady BUK 14 – Cz 022
 Lewady BUK 14 – Cz 291
 Lewady BUK 16 – Cz 289
 Lewady BUK 2 – Cz 140
 Lewady BUK 2 – Cz 169
 Lewady BUK 2 – Cz 252
 Lewady BUK 2 – Cz 275
 Lewady BUK 4 – Cz 139
 Lewady BUK 4 – Cz 19
 Lewady BUK 5 – Cz 073
 Lewady BUK 6 – Cz 168
 Lewady BUK 6 – Cz 225
 Lewady BUK 6 – Cz 298
 Lewady BUK 8 – Cz 071
 Lewady BUK 9 – Cz 268
 Lewady BUK 9 – Cz 269
 Lewady BUK 9 – Cz 279
 Lewady BUK 9 – Cz 144
 Lewady u Greki BUK 12 – Cz 198
 Lewady u Janoscha BUK 12 – Cz 198
 Lewady u Wasylka BUK 12 – Cz 198
 Lewady w Lesie BUK 14 – Cz 297
 Lewadyszczce i Cerko BUK 6 – Cz 273
 Leweczelle in Parte Toplitz BUK 7 –
 Cz 090 (132)
 Lewków BUK 15 – Cz 175
 Lichtenberg (Colonie) BUK 11 – Cz 077
 Limpidi BUK 5 – Cz 128

Lipnik BUK 9 – Cz 034
Lipowany BUK 15 – Cz 163
Lipowetz BUK 7 – Cz 137
Lipowiec BUK 7 – Cz 057
Lisa Gora BUK 6 – Cz 153
Lisa Hora BUK 14 – Cz 250
Lischtiana BUK 11 – Cz 003
Liscowec BUK 12 – Cz 258
Lisica BUK 2 – Cz 301
Lisina BUK 2 – Cz 301
Liskowacz BUK 7 – Cz 217
Liskowec BUK 12 – Cz 033
Lisok BUK 2 – Cz 149
Liszczynowata BUK 7 – Cz 231
Liszkowata BUK 15 – Cz 018
Liszuwka BUK 15 – Cz 299
Liwädz BUK 10 – Cz 079
Liwedzi BUK 11 – Cz 134
Lobyna BUK 5 – Cz 233
Locha BUK 13 – Cz 084
Lomotetz BUK 9 – Cz 023
Lomowate BUK 9 – Cz 220
Longo BUK 3 – Cz 210
Lonka Pinului BUK 4 – Cz 304 (306)
Lonka Woronetz BUK 4 – Cz 304 (306)
Lopatna BUK 12 – Cz 123
Lopatna BUK 2 – Cz 140
Lopolowa Dolina BUK 6 – Cz 110
Lopuszna BUK 15 – Cz 018
Lopuszna BUK 7 – Cz 103
Loselor BUK 8 – Cz 295
Loselor de Sus BUK 8 – Cz 295
Losi BUK 2 – Cz 183
Losow BUK 7 – Cz 217
Losowa BUK 7 – Cz 206
Losowa BUK 7 – Cz 217
Losy BUK 13 – Cz 306
Loza BUK 8 – Cz 295
Loze BUK 6 – Cz 165
Loze BUK 8 – Cz 303
Lozesku BUK 8 – Cz 091
Lozesku BUK 8 – Cz 091
Lozowec BUK 12 – Cz 136
Lozy BUK 1 – Cz 088
Lozy BUK 10 – Cz 290
Lozy BUK 16 – Cz 317
Lozy BUK 6 – Cz 273
Lozy BUK 9 – Cz 189
Lozy BUK 9 – Cz 044
Lozy la Sesulmik BUK 2 – Cz 116
Lubok BUK 7 – Cz 283
Luch BUK 13 – Cz 158
Lucky BUK 9 – Cz 023
Luczina BUK 8 – Cz 241
Luczul BUK 13 – Cz 026
Ludwig Földek BUK 10 – Cz 083
Luh BUK 13 – Cz 173

Luh BUK 14 – Cz 045
Luh BUK 6 – Cz 165
Luh BUK 6 – Cz 273
Luh BUK 7 – Cz 217
Luhach BUK 8 – Cz 241
Luhe BUK 10 – Cz 290
Luhy BUK 10 – Cz 263
Luhy BUK 15 – Cz 163
Lui Ballan BUK 5 – Cz 238
Lui Erhan BUK 5 – Cz 238
Lui Fodor Kirutz BUK 5 – Cz 292
Lui Gromada BUK 5 – Cz 128
Lui Gyorgicy BUK 5 – Cz 238
Lui Jkim BUK 5 – Cz 238
Lui Kreczunasz BUK 5 – Cz 238
Lui Mederhan Semion BUK 5 – Cz 238
Lui Mederhan Stefan BUK 5 – Cz 238
Lui Nistor BUK 5 – Cz 238
Lui Zukan BUK 5 – Cz 128
Luisenthal BUK 5 – Cz 073
Luk BUK 16 – Cz 289
Luka BUK 16 – Cz 025
Luka BUK 16 – Cz 063
Luka BUK 16 – Cz 214
Luka BUK 2 – Cz 149
Luka BUK 6 – Cz 102
Lukan BUK 5 – Cz 128
Luki BUK 5 – Cz 128
Lukian BUK 5 – Cz 287
Lukowa BUK 14 – Cz 111
Luktura BUK 10 – Cz 083
Lumotez BUK 9 – Cz 023
Lumotiecz BUK 9 – Cz 023
Luncz BUK 5 – Cz 287
Lundzy Bodnarely BUK 4 – Cz 094
Lundzy BUK 4 – Cz 094
Lunga Baba BUK 13 – Cz 179
Lunga BUK 8 – Cz 021
Lunga Czartorie BUK 8 – Cz 178
Lunga Mare BUK 13 – Cz 179
Lunga Mihalce BUK 8 – Cz 178
Lungul BUK 8 – Cz 243
Lunguszora BUK 13 – Cz 232
Lungut BUK 15 – Cz 270
Lunka BUK 10 – Cz 100
Lunka BUK 2 – Cz 116
Lunka BUK 4 – Cz 010
Lunka BUK 4 – Cz 122
Lunka BUK 4 – Cz 254
Lunka BUK 4 – Cz 029
Lunka BUK 4 – Cz 081
Lunka BUK 4 – Cz 097
Lunka BUK 8 – Cz 170
Lunka BUK 8 – Cz 219
Lunka BUK 8 – Cz 239
Lunka BUK 8 – Cz 296
Lunka de Dzos BUK 9 – Cz 023

Lunka Formosa BUK 12 – Cz 146 (088)
Lunka Glitului BUK 11 – Cz 003
Lunka Koki BUK 3 – Cz 060
Lunka Kozmy BUK 13 – Cz 054
Lunka Mare BUK 10 – Cz 100
Lunka Mare BUK 13 – Cz 105
Lunka Mare BUK 13 – Cz 159
Lunka Plop BUK 13 – Cz 249
Lunka Rimmik BUK 13 – Cz 249
Lunka Solczy BUK 11 – Cz 003
Lunka Sus BUK 9 – Cz 023
Lunka Tipi BUK 13 – Cz 249
Lunka Tyslovanoy BUK 13 – Cz 054
Lunki BUK 2 – Cz 196
Lunki BUK 4 – Cz 019
Lunki BUK 4 – Cz 285
Lunki de in Kotul BUK 2 – Cz 196
Lupastian BUK 8 – Cz 303
Lupeczina BUK 8 – Cz 241
Lupoja BUK 5 – Cz 292
Lupoja BUK 5 – Cz 292
Lupoja BUK 5 – Cz 072
Lupszyn BUK 8 – Cz 243
Lupully BUK 4 – Cz 069
Lusza BUK 10 – Cz 046
Luszki BUK 15 – Cz 018
Luzi BUK 14 – Cz 297
Lużok BUK 12 – Cz 053
Lypnyki BUK 13 – Cz 203
Lysa BUK 16 – Cz 063
Lysyna BUK 15 – Cz 299

M

Maczyjesza BUK 5 – Cz 238
Maczyjeszuluj BUK 5 – Cz 238
Magiarus BUK 10 – Cz 083
Magura BUK 5 – Cz 233
Magura a Pozoritte BUK 5 – Cz 213
Magura BUK 15 – Cz 018
Magura BUK 15 – Cz 270
Magura BUK 3 – Cz 129/002
Magura BUK 3 – Cz 060
Magura BUK 3 – Cz 060
Magura BUK 5 – Cz 128
Magura BUK 5 – Cz 128
Magura BUK 5 – Cz 213
Magura BUK 5 – Cz 234
Magura BUK 5 – Cz 031
Magura BUK 8 – Cz 241
Magura BUK 8 – Cz 243
Magura BUK 8 – Cz 295
Magura Humorului BUK 5 – Cz 031
Magura Kailor BUK 5 – Cz 128
Magura Mala BUK 8 – Cz 243
Magura Mare BUK 8 – Cz 218
Magura Mare BUK 8 – Cz 295
Magura Mik BUK 8 – Cz 218

Magura Wasze BUK 8 – Cz 218
 Magurele BUK 5 – Cz 073
 Magurelle BUK 5 – Cz 238
 Maguricze BUK 5 – Cz 238
 Maguriwskie BUK 7 – Cz 217
 Mahala BUK 12 – Cz 204
Majdan BUK 12 – Cz 013
Majdan BUK 15 – Cz 175
Makari et Gura Slatiora BUK 4 – Cz 304
 (306)
 Makowa BUK 12 – Cz 308
 Makowa BUK 15 – Cz 172
 Makrisch BUK 5 – Cz 072
Makura BUK 4 – Cz 067
Makuricza BUK 4 – Cz 067
 Mal BUK 8 – Cz 070
 Mala Keczera BUK 15 – Cz 175
 Mala Ploska BUK 14 – Cz 250
 Mala Polana BUK 9 – Cz 166
Mala Riza BUK 8 – Cz 241
 Malam Kót BUK 8 – Cz 002
Male Monczul BUK 4 – Cz 067
 Male Pole BUK 15 – Cz 099
Male Pole BUK 15 – Cz 270
 Malineszny BUK 15 – Cz 299
 Malom Hegye BUK 4 – Cz 108
 Maluluy BUK 5 – Cz 128
 Maly Czahor BUK 6 – Cz 167
 Malyna Dolyna BUK 14 – Cz 250
 Mamornitza BUK 2 – Cz 169
 Manaila BUK 5 – Cz 073
 Manaster Ostra BUK 14 – Cz 016
 Manastereszczce BUK 15 – Cz 163
Manasteri BUK 5 – Cz 292
 Manasterium Hegye BUK 4 – Cz 108
 Manastior BUK 13 – Cz 182
 Manastiora BUK 13 – Cz 235
 Manastyr BUK 10 – Cz 068
 Manczuly BUK 7 – Cz 057
Mandrilla BUK 5 – Cz 128
Mandrilla la Jzoru Alb BUK 5 – Cz 128
 Maneutz BUK 8 – Cz 305
 Manylicze BUK 14 – Cz 016
 Marianka BUK 16 – Cz 025
Markiw Hrib BUK 14 – Cz 309
 Markosziu BUK 12 – Cz 013
Markosziu BUK 12 – Cz 013
 Markówka BUK 16 – Cz 063
Markusziw BUK 15 – Cz 175
 Marmdik Lab BUK 10 – Cz 083
Marschina Szoimi BUK 8 – Cz 021
 Marszyna Rypa BUK 5 – Cz 233
 Martiniwka BUK 16 – Cz 190
 Martinówka BUK 16 – Cz 044
 Marzina Mare BUK 12 – Cz 152
 Massedik Lab BUK 10 – Cz 083
 Massowicz BUK 16 – Cz 294
 Masury BUK 9 – Cz 034
 Matieszului BUK 4 – Cz 261
Matieszului BUK 4 – Cz 261
 Maximec BUK 7 – Cz 217
 Maximetz BUK 14 – Cz 141
 Maximskie BUK 9 – Cz 279
 Maxymec BUK 7 – Cz 103
 Maydan BUK 11 – Cz 200
 Maydan BUK 12 – Cz 053
 Maydan BUK 12 – Cz 204
 Maydan BUK 12 – Cz 308
Maydan BUK 15 – Cz 018
 Maydan BUK 15 – Cz 099
 Maydan BUK 15 – Cz 163
 Maydan Wassilko BUK 15 – Cz 163
Maydanu Iuj Mintycz BUK 12 – Cz 055
Maydanu Nakul BUK 12 – Cz 055
 Mazurowa Polana BUK 12 – Cz 308
 Medwecza i Bereznica BUK 15 – Cz 180
 Medwedy BUK 8 – Cz 241
Medwedzeg maly BUK 5 – Cz 004
 Medwedzyi BUK 8 – Cz 241
Medwedzyi BUK 8 – Cz 241
Medweze BUK 7 – Cz 103
Medwezeg Welyki BUK 5 – Cz 004
Medwitza BUK 7 – Cz 256
 Medwitza BUK 7 – Cz 283
 Medzeni BUK 10 – Cz 244
 Mędybrodzie BUK 15 – Cz 018
 Melesch BUK 8 – Cz 241
Melesch BUK 8 – Cz 241
Menczurmari BUK 8 – Cz 243
Menczurnik BUK 8 – Cz 243
Merlowa BUK 8 – Cz 243
Merului BUK 5 – Cz 072
Merului BUK 8 – Cz 267
 Meryszory BUK 12 – Cz 001
 Meslowa BUK 14 – Cz 064
Messa BUK 8 – Cz 218
 Mestecza BUK 4 – Cz 067
 Mesteczowa BUK 4 – Cz 067
Mesteczy BUK 4 – Cz 067
 Mestiaka BUK 2 – Cz 253
 Mestiecze BUK 8 – Cz 296
 Mestikanesch BUK 4 – Cz 139
 Mestikanestie BUK 5 – Cz 284
 Mestykanysz BUK 5 – Cz 052
 Meżky BUK 16 – Cz 150
Mezy Monczul BUK 4 – Cz 067
 Mezy Ryky BUK 7 – Cz 202
 Mezydorohamy BUK 16 – Cz 214
 Michaleckie BUK 6 – Cz 225
 Michaleckie BUK 6 – Cz 039
 Michaszka BUK 12 – Cz 119
 Midakiwskie Horby BUK 7 – Cz 103
 Miedzi Czahoramys BUK 6 – Cz 167
 Międzibrody BUK 15 – Cz 299
 Miedzy Drogami BUK 2 – Cz 169
 Miedzy Drogami BUK 9 – Cz 227
 Mierzu BUK 5 – Cz 287
Miestaki BUK 5 – Cz 128
 Miesteczy BUK 2 – Cz 196
 Mihodra BUK 15 – Cz 299
Mikitina BUK 7 – Cz 206
 Mikleusza BUK 5 – Cz 287
Mikodina Mala BUK 5 – Cz 233
Mikodina u Paltynu Welyka BUK 5 – Cz 233
 Mikulenska BUK 6 – Cz 225
 Mikulicz BUK 12 – Cz 095
 Mikulinie Sienozyta BUK 16 – Cz 150
 Minty BUK 7 – Cz 206
 Minty BUK 8 – Cz 243
Minty Kosariskie BUK 8 – Cz 243
 Mirny BUK 2 – Cz 149
 Miron BUK 4 – Cz 285
 Miserdziw BUK 14 – Cz 087
 Miserdziw Zamki BUK 14 – Cz 087
 Mittelgewand BUK 13 – Cz 101
Mlacha BUK 8 – Cz 259
 Mlaka BUK 6 – Cz 197
 Mlaka BUK 6 – Cz 153
Mlaka BUK 8 – Cz 243
Mlaka BUK 8 – Cz 259
 Mlakowaty BUK 8 – Cz 241
 Mochnatowy BUK 12 – Cz 136
Moczar BUK 12 – Cz 055
 Moczara BUK 2 – Cz 301
 Moczarka BUK 15 – Cz 018
 Moczary BUK 6 – Cz 197
 Moczera BUK 7 – Cz 202
 Moczarki BUK 7 – Cz 217
Moczeryca BUK 8 – Cz 295
 Moczira BUK 8 – Cz 305
 Moczira BUK 8 – Cz 091
 Moczula BUK 10 – Cz 154
 Moczula BUK 14 – Cz 250
 Moczulo BUK 6 – Cz 085
Moczyrka Mala BUK 15 – Cz 270
Moczyrka Welyka BUK 15 – Cz 270
 Mogura BUK 4 – Cz 081
Mogura BUK 4 – Cz 021
 Mohela BUK 6 – Cz 165
 Moheli BUK 6 – Cz 145
 Mohelkie BUK 6 – Cz 165
 Mohila a lui Giryly BUK 9 – Cz 023
 Mohila BUK 16 – Cz 109
 Mohila BUK 8 – Cz 021
 Mohila BUK 8 – Cz 040
 Mohila Portos BUK 12 – Cz 204
 Mohilica, BUK 1 – Cz 048
 Mohyla BUK 13 – Cz 260
 Mohyla BUK 9 – Cz 189
 Mohyla Korzany BUK 13 – Cz 260

Mohylka BUK 6 – Cz 153
Mohyly BUK 6 – Cz 042
Moisien BUK 10 – Cz 007
Moisówka BUK 7 – Cz 217
Mokerec BUK 15 – Cz 163
Mokretz BUK 12 – Cz 204
Mokrzalki BUK 10 – Cz 131
Molhina BUK 12 – Cz 204
Moliduluy BUK 4 – Cz 261
Molitur BUK 8 – Cz 070
Molitura BUK 12 – Cz 147
Molnica BUK 10 – Cz 226
Molnica BUK 10 – Cz 274
Molowaty BUK 2 – Cz 149
Monarcha BUK 5 – Cz 238
Monaster BUK 12 – Cz 308
Monczil BUK 12 – Cz 053
Monczul Wielki BUK 4 – Cz 067
Mondrilla BUK 5 – Cz 128
Monosterske BUK 14 – Cz 015
Monsziel BUK 12 – Cz 001
Monte le Lung BUK 4 – Cz 195
Monte le Ostra BUK 4 – Cz 195
Montelung BUK 4 – Cz 195
Mori BUK 12 – Cz 146 (088)
Mori BUK 8 – Cz 218
Morozi BUK 7 – Cz 217
Morozywska Wypczynna BUK 7 – Cz 217
Mostkowa Dolyna BUK 6 – Cz 145
Mostyskie od Ehryszczce BUK 14 – Cz 250
Mostyskie od Kieby BUK 14 – Cz 250
Mozzina Dolina BUK 6 – Cz 194
Moszkeu BUK 9 – Cz 047
Moszkow BUK 9 – Cz 314
Motrina BUK 15 – Cz 018
Motryna BUK 15 – Cz 175
Mühlgewand BUK 13 – Cz 101
Munczei BUK 5 – Cz 128
Munczei et Rareu BUK 5 – Cz 128
Munczel BUK 11 – Cz 126
Munczel BUK 13 – Cz 199
Munczel BUK 3 – Cz 060
Munczel BUK 5 – Cz 031
Munczelo Horny BUK 5 – Cz 213
Muncziel BUK 11 – Cz 003
Munczyl BUK 12 – Cz 055
Muntele Rareu BUK 5 – Cz 128
Muntianka BUK 8 – Cz 091
Murli BUK 4 – Cz 094
Murli BUK 4 – Cz 094
Mustenilor BUK 3 – Cz 062
Myckan BUK 12 – Cz 055
Myckan BUK 12 – Cz 055
Mykulicz BUK 12 – Cz 204
Myndra BUK 12 – Cz 053
Myrny BUK 8 – Cz 241

Myslik BUK 5 – Cz 072
Mytnica BUK 16 – Cz 317

N

Na Bahnach BUK 2 – Cz 149
Na Besahach BUK 16 – Cz 209
Na Besahach BUK 6 – Cz 1 255
Na Bilci BUK 12 – Cz 308
Na Czarskim BUK 16 – Cz 280
Na Dobrowi BUK 6 – Cz 153
Na Dolynach BUK 2 – Cz 149
Na Douzance BUK 6 – Cz 066
Na Faltezach BUK 16 – Cz 109
Na Fussteiga BUK 16 – Cz 044
Na Górze BUK 16 – Cz 025
Na Haszczy BUK 6 – Cz 194
Na Horbi Kolo Kritzana BUK 13 – Cz 260
Na Hori BUK 10 – Cz 290
Na hori BUK 12 – Cz 308
Na Hori BUK 6 – Cz 1 224
Na Hori Druhi Hone wid Żoloba BUK 6 – Cz 165
Na Hori Perszi Hone wid Żoloba BUK 6 – Cz 165
Na Hori wid Wittiluwkie za Dorohow BUK 6 – Cz 165
Na Hori za Stawem BUK 6 – Cz 066
Na Hruszkach BUK 6 – Cz 167
Na Jamach BUK 16 – Cz 280
Na Kadobi BUK 6 – Cz 132
Na Kalanczinie BUK 16 – Cz 150
Na Krasztach BUK 10 – Cz 290
Na Kutach BUK 2 – Cz 164
Na Kutkach BUK 6 – Cz 168
Na Lancach BUK 16 – Cz 025
Na Lanu BUK 10 – Cz 186
Na Lukawetzkim BUK 2 – Cz 169
Na Mlakach BUK 6 – Cz 273
Na Mogilkach BUK 16 – Cz 109
Na Mohil BUK 16 – Cz 148
Na Panskim za Horbamy BUK 6 – Cz 145
Na Plosce BUK 7 – Cz 206
Na Priskach BUK 16 – Cz 025
Na Reur BUK 8 – Cz 243
Na Ripcy BUK 7 – Cz 202
Na Riwnim BUK 2 – Cz 120
Na riwnim BUK 6 – Cz 264
Na Rošischach BUK 5 – Cz 031
Na Rozlywyszczce BUK 14 – Cz 291
Na Rudce BUK 2 – Cz 149
Na Rusniakach BUK 10 – Cz 274
Na Rutkach BUK 6 – Cz 168
Na Rywne BUK 6 – Cz 042
Na Rywnym BUK 2 – Cz 149
Na Seleszczce BUK 6 – Cz 168

Na Sianozatach BUK 6 – Cz 066
Na Skali BUK 16 – Cz 209
Na Skali BUK 16 – Cz 294
Na Sniaczym BUK 2 – Cz 149
Na Starem Hostincem BUK 16 – Cz 148
Na Staweszczce BUK 14 – Cz 291
Na Steszkach BUK 16 – Cz 1 222
Na Toloce Baczyna BUK 6 – Cz 066
Na Toloci BUK 14 – Cz 291
Na Toloci BUK 9 – Cz 307
Na Welykim BUK 14 – Cz 297
Na Wiesniarcze BUK 5 – Cz 233
Na Wynohrady BUK 9 – Cz 272
Na Zurin BUK 2 – Cz 169
Nad Diakona Kutom BUK 13 – Cz 203
Nad Jamami Dolenczukowemi BUK 13 – Cz 084
Nad Kadubó BUK 6 – Cz 298
Nad Kordunom BUK 2 – Cz 143
Nad Kossowanka BUK 15 – Cz 163
Nad Pasieka BUK 16 – Cz 317
Nad Prutem BUK 6 – Cz 017
Nad Ryza BUK 13 – Cz 117
Nad Rzeka Pruth BUK 14 – Cz 087
nad Sadowem BUK 8 – Cz 243
Nad Selom BUK 2 – Cz 143
Nad Selom BUK 2 – Cz 164
Nad Seretom BUK 10 – Cz 302
Nad Seretom BUK 12 – Cz 136
Nad Skalami BUK 16 – Cz 024
Nad Skalami BUK 16 – Cz 310
Nad Sowica BUK 6 – Cz 168
Nad Stawem BUK 6 – Cz 145
Nad Stawom BUK 9 – Cz 272
Nad Stinkou BUK 14 – Cz 087
Nadhnilo BUK 6 – Cz 194
Nagy Földek BUK 10 – Cz 083
Nagy földek BUK 8 – Cz 002
Nagy Nyil BUK 10 – Cz 083
Nahlynni BUK 14 – Cz 250
Nahori BUK 16 – Cz 181
Nawisla BUK 9 – Cz 166
Nazadni BUK 14 – Cz 250
Neguresztilor BUK 5 – Cz 056/002
Negyedik Lab BUK 10 – Cz 083
Nelapka BUK 13 – Cz 105
Nemczyc BUK 15 – Cz 299
Nemczyc BUK 7 – Cz 231
Neu Lungul BUK 8 – Cz 243
Neu Woronetz BUK 4 – Cz 304 (306)
Neuhütte BUK 12 – Cz 001
Newolnica BUK 2 – Cz 183
Niagota BUK 11 – Cz 112
Niagra BUK 11 – Cz 200
Niga BUK 5 – Cz 056/002
Nilapka BUK 13 – Cz 179
Nisting Nyilo BUK 10 – Cz 083

Niszi Mlyna BUK 6 – Cz 153
Niszi Mohili BUK 16 – Cz 109
Notin BUK 5 – Cz 292
Nowe Pole BUK 13 – Cz 158
Nowiny BUK 16 – Cz 063
Nowosielitza BUK 9 – Cz 189
Nowozuczkie Pola BUK 9 – Cz 313
Nowyna BUK 16 – Cz 280
Nyomásch BUK 8 – Cz 002

O

O Seredok BUK 5 – Cz 233
Obcina Kurmatura BUK 5 – Cz 233
Obcina Slatina BUK 5 – Cz 233
Obczina Arschitza BUK 4 – Cz 247
Obczina Bou BUK 4 – Cz 247
Obczina BUK 12 – Cz 095
Obczina Feredeu BUK 5 – Cz 031
Obczina Maczieskul BUK 4 – Cz 187
Obczina Macziesz BUK 4 – Cz 195
Obczina Mare BUK 12 – Cz 053
Obczina Miko BUK 12 – Cz 053
Obczina Woronetz BUK 4 – Cz 304 (306)
Obczyna Arsiniasa BUK 5 – Cz 073
Obczyna BUK 2 – Cz 183
Obczyna BUK 5 – Cz 73
Obczyna BUK 7 – Cz 217
Obczyna BUK 9 – Cz 058
Obeczyna Siliczului BUK 12 – Cz 215
Ober Sarata BUK 8 – Cz 241
Ober Seliszcze BUK 4 – Cz 197
Ober Selisztie BUK 4 – Cz 197
Obere deutsche Felder BUK 4 – Cz 197
Oberschia Bobejka BUK 8 – Cz 295
Oberschia lui Pareu BUK 8 – Cz 295
Oberschia Puttnischora BUK 8 – Cz 218
Oberszyja BUK 12 – Cz 152
Obicz Male BUK 2 – Cz 086
Obicz wielka BUK 2 – Cz 086
Oblohy BUK 14 – Cz 250
Oblohy BUK 9 – Cz 279
Oblong BUK 4 – Cz 195
Obycz BUK 6 – Cz 042
Ocolen BUK 7 – Cz 231
Oczeryszcze BUK 16 – Cz 092
Od Beckowa do Fondoi BUK 12 – Cz 135
Od Cmentara BUK 10 – Cz 154
Od Dawidowiec BUK 6 – Cz 255
Od Dnistra BUK 16 – Cz 181
Od Drogi do Bachny BUK 12 – Cz 136
Od Drogi do Sereta BUK 12 – Cz 136
Od Goścince Dawidowskiego BUK 6 – Cz 255
Od Gropany BUK 10 – Cz 154
Od Haiworowy BUK 6 – Cz 255
Od Hukowy BUK 16 – Cz 113

Od Jwankoutz BUK 6 – Cz 194
Od Kabestie BUK 12 – Cz 136
Od Kaduba BUK 16 – Cz 113
Od Klina BUK 6 – Cz 197
Od Loziyca BUK 12 – Cz 136
Od Luzanskiej Drogi BUK 6 – Cz 197
Od Metnitze BUK 16 – Cz 113
Od Mitkowa BUK 16 – Cz 310
Od Mogily BUK 2 – Cz 169
Od Molnycy BUK 10 – Cz 129
Od Negostiny BUK 10 – Cz 154
Od Nepolokoutz BUK 6 – Cz 197
Od Plej do Solonca BUK 12 – Cz 013
Od Rewakoutza BUK 6 – Cz 017
Od Srolowey Winnicy BUK 6 – Cz 255
Od Szubranca BUK 9 – Cz 227
Odaia Turkului BUK 2 – Cz 252
Odaiscie BUK 13 – Cz 084
Odaiszcze BUK 16 – Cz 214
Odczerna BUK 7 – Cz 206
Oglenda BUK 5 – Cz 233
Oglenda BUK 8 – Cz 241
Oglenda BUK 8 – Cz 241
Oglinda BUK 8 – Cz 218
Ogor la Bagna a lui Rodzinoso BUK 2 – Cz 196
Ogrody BUK 1 – Cz 115
Ogrody BUK 1 – Cz 133
Ogrody BUK 10 – Cz 008
Ogrody BUK 10 – Cz 186
Ogrody BUK 10 – Cz 193
Ogrody BUK 10 – Cz 226
Ogrody BUK 10 – Cz 245
Ogrody BUK 10 – Cz 290
Ogrody BUK 12 – Cz 138
Ogrody BUK 12 – Cz 033
Ogrody BUK 13 – Cz 038
Ogrody BUK 13 – Cz 117
Ogrody BUK 13 – Cz 158
Ogrody BUK 13 – Cz 176
Ogrody BUK 13 – Cz 260
Ogrody BUK 14 – Cz 064
Ogrody BUK 14 – Cz 300
Ogrody BUK 14 – Cz 309
Ogrody BUK 15 – Cz 180
Ogrody BUK 15 – Cz 208
Ogrody BUK 15 – Cz 299
Ogrody BUK 16 – Cz 024
Ogrody BUK 16 – Cz 025
Ogrody BUK 16 – Cz 063
Ogrody BUK 16 – Cz 092
Ogrody BUK 16 – Cz 130
Ogrody BUK 16 – Cz 148
Ogrody BUK 16 – Cz 184
Ogrody BUK 16 – Cz 190
Ogrody BUK 16 – Cz 192
Ogrody BUK 16 – Cz 294

Ogrody BUK 16 – Cz 310
Ogrody BUK 16 – Cz 317
Ogrody BUK 16 – Cz 049
Ogrody BUK 2 – Cz 116
Ogrody BUK 2 – Cz 177
Ogrody BUK 6 – Cz 097
Ogrody BUK 6 – Cz 042
Ogrody BUK 6 – Cz 056
Ogrody BUK 6 – Cz 132
Ogrody BUK 6 – Cz 145
Ogrody BUK 6 – Cz 264
Ogrody BUK 6 – Cz 271
Ogrody BUK 6 – Cz 255
Ogrody BUK 7 – Cz 059
Ogrody BUK 7 – Cz 103
Ogrody BUK 9 – Cz 020
Ogrody BUK 9 – Cz 047
Ogrody BUK 9 – Cz 058
Ogrody BUK 9 – Cz 078
Ogrody BUK 9 – Cz 155
Ogrody BUK 9 – Cz 288
Oitza BUK 3 – Cz 050
Okoale BUK 8 – Cz 170
Okole BUK 4 – Cz 254
Okoli BUK 8 – Cz 021
Okop de la Molodia BUK 2 – Cz 196
Okopi BUK 2 – Cz 196
Okopy BUK 2 – Cz 183
Okru BUK 2 – Cz 120
Okruh BUK 8 – Cz 071
Okruhem BUK 2 – Cz 174
Okruhy BUK 2 – Cz 149
Ola BUK 3 – Cz 062
Olaresztie BUK 12 – Cz 152
Oleniow maly BUK 5 – Cz 004
Oleniow welyki BUK 5 – Cz 004
Oleraska BUK 8 – Cz 295
Olexyszy BUK 8 – Cz 241
Olexyszyn Grun BUK 8 – Cz 241
Olotny BUK 15 – Cz 208
Ólsz Ostasz BUK 10 – Cz 083
Olszas BUK 10 – Cz 083
Opajceni BUK 12 – Cz 035
Opajetz BUK 12 – Cz 053
Opalnek BUK 4 – Cz 067
Opalnek BUK 8 – Cz 243
Opalnik BUK 12 – Cz 013
Opatnik BUK 5 – Cz 233
Opczina Arseniasa BUK 5 – Cz 213
Opczina BUK 14 – Cz 014
Opczina BUK 3 – Cz 060
Opczina Mika BUK 3 – Cz 062
Opczina Mutary BUK 5 – Cz 238
Opczina Paltina BUK 4 – Cz 067
Opczina Pantella BUK 4 – Cz 067
Opcziora BUK 5 – Cz 073
Opczyna BUK 12 – Cz 001

- Opczyna Mika BUK 3 – Cz 061*
 Opczyna Plescha BUK 11 – Cz 112
 Opczyniara BUK 12 – Cz 147
 Opoczeni BUK 12 – Cz 107
 Opoze BUK 14 – Cz 250
 Opschinore BUK 8 – Cz 295
 Opszyna BUK 2 – Cz 216
 Orata BUK 3 – Cz 050
 Oratamare BUK 3 – Cz 050
 Orati BUK 5 – Cz 052
Orati BUK 5 – Cz 052
 Oraty BUK 5 – Cz 233
Oratyki BUK 5 – Cz 233
 Orsoi BUK 7 – Cz 090 (132)
 Orsoi BUK 8 – Cz 219
 Ortsried BUK 10 – Cz 028
 Ortsried BUK 10 – Cz 046
 Ortsried BUK 10 – Cz 080
 Ortsried BUK 10 – Cz 129
 Ortsried BUK 10 – Cz 185
 Ortsried BUK 10 – Cz 274
 Ortsried BUK 11 – Cz 027
 Ortsried BUK 11 – Cz 200
 Ortsried BUK 11 – Cz 248
 Ortsried BUK 12 – Cz 119
 Ortsried BUK 12 – Cz 123
 Ortsried BUK 13 – Cz 054
 Ortsried BUK 13 – Cz 101
 Ortsried BUK 13 – Cz 199
 Ortsried BUK 13 – Cz 232
 Ortsried BUK 14 – Cz 014
 Ortsried BUK 14 – Cz 087
 Ortsried BUK 14 – Cz 141
 Ortsried BUK 15 – Cz 270
 Ortsried BUK 16 – Cz 044
 Ortsried BUK 16 – Cz 192
 Ortsried BUK 2 – Cz 086
 Ortsried BUK 2 – Cz 281
 Ortsried BUK 3 – Cz 062
 Ortsried BUK 4 – Cz 010
 Ortsried BUK 4 – Cz 122
 Ortsried BUK 4 – Cz 262
 Ortsried BUK 4 – Cz 030
 Ortsried BUK 4 – Cz 036
 Ortsried BUK 4 – Cz 081
 Ortsried BUK 5 – Cz 128
 Ortsried BUK 5 – Cz 213
 Ortsried BUK 5 – Cz 234
 Ortsried BUK 5 – Cz 287
 Ortsried BUK 5 – Cz 292
 Ortsried BUK 6 – Cz 167
 Ortsried BUK 6 – Cz 194
 Ortsried BUK 7 – Cz 256
 Ortsried BUK 7 – Cz 074
 Ortsried BUK 8 – Cz 002
 Ortsried BUK 8 – Cz 006
 Ortsried BUK 8 – Cz 021
- Ortsried BUK 8 – Cz 170
 Ortsried BUK 8 – Cz 178
 Ortsried BUK 8 – Cz 239
 Ortsried BUK 8 – Cz 259
 Ortsried BUK 8 – Cz 303
 Ortsried BUK 9 – Cz 220
 Ortsried BUK 9 – Cz 227
 Ortsried BUK 9 – Cz 272
 Ortsried BUK 9 – Cz 314
 Osagi BUK 13 – Cz 179
Oseredek BUK 8 – Cz 241
Oseredok BUK 5 – Cz 233
Oseredok BUK 8 – Cz 243
Oseredok Niżny BUK 5 – Cz 052
Oseredok Welyki BUK 5 – Cz 052
 Oseretky BUK 10 – Cz 245
 Osmandowka BUK 5 – Cz 233
Osmandowka BUK 5 – Cz 233
 Osoi BUK 13 – Cz 277
Osredok BUK 7 – Cz 217
 Ossoi BUK 13 – Cz 199
 Ostake i Rostoka BUK 6 – Cz 066
 Ostal BUK 12 – Cz 308
 Ostra BUK 14 – Cz 016
 Ostra BUK 14 – Cz 116
 Ostra BUK 14 – Cz 141
 Ostritza BUK 2 – Cz 196
 Ostriw BUK 6 – Cz 165
 Ostrow BUK 13 – Cz 158
 Ostrow maly BUK 6 – Cz 168
 Ostrow wielki BUK 6 – Cz 168
Ostrub BUK 8 – Cz 241
 Oszyczka BUK 2 – Cz 149
 Otawy BUK 6 – Cz 194
 Otiana BUK 12 – Cz 204
 Otiuluy Moysey BUK 10 – Cz 274
 Owadow BUK 16 – Cz 294
 Owczynna BUK 7 – Cz 103
 Owesolowa BUK 5 – Cz 052
Owesolowo BUK 5 – Cz 052
 Owesoloy BUK 5 – Cz 052
 Ozeryszcze BUK 9 – Cz 058
- P**
- Padalecza BUK 10 – Cz 186
Padinna BUK 4 – Cz 207
 Padoricz BUK 4 – Cz 065
 Padura BUK 5 – Cz 292
 Padurei BUK 4 – Cz 019
 Paduri la Arschitza Gengi BUK 4 – Cz 187
 Paduria de Mestiaken BUK 4 – Cz 257
 Paduricze BUK 8 – Cz 091
 Padurisch BUK 13 – Cz 242
 Padury BUK 8 – Cz 296
 Palahnisky BUK 8 – Cz 243
 Palamania BUK 5 – Cz 292
- Palamania BUK 5 – Cz 292*
 Palanka BUK 2 – Cz 183
 Palatin BUK 14 – Cz 064
 Palaturka BUK 9 – Cz 220
 Palowetz BUK 9 – Cz 023
Paltine BUK 8 – Cz 259
Paltinisch BUK 3 – Cz 050
 Paltinisch BUK 5 – Cz 073
Palty BUK 4 – Cz 067
 Paltyn BUK 5 – Cz 233
 Paltyn BUK 11 – Cz 200
Paltyn BUK 5 – Cz 072
 Panska Dolena BUK 6 – Cz 165
 Panska Dolina BUK 9 – Cz 288
 Panski Lan BUK 6 – Cz 153
 Pański Ogrod BUK 10 – Cz 302
 Pantin BUK 15 – Cz 172
 Pantyn BUK 12 – Cz 013
Paparodestie BUK 12 – Cz 013
 Paporotno BUK 14 – Cz 250
 Paraika BUK 8 – Cz 241
 Paraska BUK 2 – Cz 183
 Paraszczena Mohela BUK 16 – Cz 294
 Parchowska BUK 6 – Cz 194
 Parcu Tatareu BUK 12 – Cz 033
 Parcyk BUK 13 – Cz 098
 Pareo Rokitna BUK 9 – Cz 155
 Paresztie BUK 12 – Cz 152
 Pareu Braduli BUK 13 – Cz 203
 Pareu Kailor BUK 5 – Cz 213
 Pareu Kailor BUK 5 – Cz 073
 Pareu Kotaku BUK 5 – Cz 073
 Pareu la Kostasz BUK 2 – Cz 183
 Pareu Paschkan BUK 4 – Cz 030
 Pareu Praszki BUK 5 – Cz 213
 Pareu Russu BUK 8 – Cz 071
 Pareu Slatina BUK 8 – Cz 296
 Pareu Ungarano BUK 10 – Cz 114
 Pareu Wataului BUK 13 – Cz 306
Pareul BUK 8 – Cz 295
 Parifoz BUK 9 – Cz 313
 Pariu Fentini Cibului BUK 10 – Cz 079
 Pariu Stanisty BUK 10 – Cz 079
 Parkany BUK 15 – Cz 299
 Parków BUK 6 – Cz 194
 Parte Sinne BUK 9 – Cz 023
 Paryi Gryszytuli BUK 10 – Cz 154
 Paryu Nygre BUK 9 – Cz 058
 Parzik BUK 13 – Cz 026
 Pasieczny BUK 12 – Cz 136
 Pasieki BUK 6 – Cz 194
 Pasowysko BUK 9 – Cz 288
 Pastwisko BUK 6 – Cz 017
 Pastywnyk BUK 5 – Cz 031
Paszestie BUK 12 – Cz 013
Paszkan BUK 5 – Cz 233
 Paszkan BUK 5 – Cz 031

Pasznia BUK 2 – Cz 301
 Pasznica BUK 8 – Cz 040
Paszyste BUK 12 – Cz 013
 Pataczyńskie BUK 2 – Cz 086
 Patehuzy BUK 6 – Cz 271
 Pausza BUK 5 – Cz 234
 Pauwszewa BUK 14 – Cz 297
 Pe Dialu spre Korlata BUK 4 – Cz 029
 Pe Dialu spre Stezereny BUK 4 – Cz 029
 Pe Vale Solonetzului BUK 11 – Cz 200
 Peczesti BUK 5 – Cz 213
 Peczysze BUK 16 – Cz 280
 Pegropa BUK 13 – Cz 282
 Pelesen BUK 10 – Cz 100
 Pelewan BUK 9 – Cz 023
 Pelipowski BUK 6 – Cz 102
 Pelleszyn BUK 10 – Cz 083
 Pentiaska BUK 8 – Cz 071
 Pentiaska Kierstiej BUK 8 – Cz 071
 Perdela BUK 8 – Cz 239
Perechid BUK 15 – Cz 018
 Perechid BUK 15 – Cz 175
Perechrestie BUK 5 – Cz 233
 Perechrestie BUK 15 – Cz 018
Perechrestie BUK 15 – Cz 018
 Perechrestie BUK 15 – Cz 270
Perechrestie BUK 15 – Cz 270
Perechrestie BUK 8 – Cz 243
Perehenka BUK 15 – Cz 018
Pereiwata BUK 5 – Cz 004
Perejowata BUK 8 – Cz 243
 Perelisok BUK 10 – Cz 240
 Perelisok BUK 12 – Cz 119
 Perelisok BUK 14 – Cz 022
 Perelohy BUK 10 – Cz 226
 Perelohy BUK 13 – Cz 203
 Pereo Gusze BUK 10 – Cz 274
 Peresuszie BUK 6 – Cz 194
 Pereu Bokancze BUK 4 – Cz 304 (306)
 Pereu Lupui BUK 4 – Cz 019
Pereu More BUK 5 – Cz 238
 Perez Drohu BUK 6 – Cz 153
 Perlawa Terebisz BUK 2 – Cz 174
 Persutowa Dolyna BUK 16 – Cz 311
 Perszy Horb BUK 12 – Cz 136
 Perunkarini BUK 13 – Cz 038
 Perzeliuwka BUK 10 – Cz 290
 Pesiyluh BUK 14 – Cz 016
 Pestedial BUK 9 – Cz 078
 Peszte Sereth BUK 12 – Cz 107
 Petran BUK 6 – Cz 102
Petrecze BUK 8 – Cz 259
Petrishora BUK 8 – Cz 259
 Petrouczanka BUK 13 – Cz 203
Petruschka BUK 8 – Cz 295
Petruszka BUK 12 – Cz 146 (088)
 Petryczanka BUK 12 – Cz 119
 Pffaffenwiesen BUK 11 – Cz 003
 Pi Dial BUK 13 – Cz 232
 Pi Dialo a More BUK 4 – Cz 097
 Pi Dialu la Simion BUK 13 – Cz 037
 Piatra BUK 9 – Cz 189
 Piatra Dorna BUK 3 – Cz 060
 Piatra lui Fuschka BUK 5 – Cz 073
Piatra Rosch BUK 4 – Cz 195
 Piczora Arsczitzilor BUK 11 – Cz 200
Piczora Lupei BUK 3 – Cz 060
Piczora Porkului BUK 8 – Cz 021
Piczoralung BUK 5 – Cz 072
Piczore Jeppi BUK 4 – Cz 187
 Piczorolat BUK 5 – Cz 284
 Piczoru Hotarului BUK 3 – Cz 060
 Piczoru Kandrenilor BUK 3 – Cz 060
Piczoru lui Stefan BUK 3 – Cz 060
Piczoru Mare BUK 3 – Cz 060
 Piczoru Pardeilor BUK 3 – Cz 060
Piczoru Patissi BUK 3 – Cz 062
Piczoru Steschi BUK 3 – Cz 060
Piczoru Ursului BUK 3 – Cz 061
 Pid Buczem BUK 9 – Cz 220
 Pid Cmentarom BUK 10 – Cz 129
Pid Feredowem BUK 5 – Cz 031
 Pid Gropou BUK 9 – Cz 268
Pid Jesieni BUK 5 – Cz 233
 Pid Kraiom BUK 15 – Cz 018
 Pid Luhem BUK 9 – Cz 279
 Pid luhom BUK 10 – Cz 129
 Pid Markowem BUK 14 – Cz 297
 Pid Mohelkame BUK 6 – Cz 165
 Pid Parom BUK 16 – Cz 293
 Pid Rizia BUK 5 – Cz 052
Pid Syhlq Czornaq BUK 5 – Cz 031
 Pid Turkulowa BUK 5 – Cz 233
 Pid Woloka BUK 9 – Cz 279
 Pid Wysokou BUK 9 – Cz 268
 Pidmohelo BUK 9 – Cz 272
 Pidpar BUK 16 – Cz 024
 Pierszi Gony BUK 6 – Cz 298
 Pierwsze Hony BUK 6 – Cz 197
Pietrele Ars BUK 5 – Cz 128
Pietreszora BUK 7 – Cz 90 (132)
 Pietrosa BUK 10 – Cz 274
Pietrosa BUK 7 – Cz 074
 Pietrossa BUK 13 – Cz 277
 Pietrosu BUK 10 – Cz 245
 Pietrosu Pisti Hlibiczok BUK 12 – Cz 229
 Pietrosza BUK 11 – Cz 126
Pietruszka BUK 8 – Cz 259
 Pietrysz BUK 5 – Cz 031
 Pilipka BUK 7 – Cz 217
 Pilugani Prelenilor BUK 3 – Cz 60
 Pilugani Tiperenilor BUK 3 – Cz 60
 Pinetu lui BUK 5 – Cz 73
Pioruluj BUK 8 – Cz 021
 Piotra Alba BUK 9 – Cz 058
Piotrosa BUK 5 – Cz 292
Piozoru Kolbu BUK 5 – Cz 128
Piozoru Stini BUK 5 – Cz 128
 Piski BUK 16 – Cz 184
Piskul BUK 5 – Cz 233
 Piste Vale BUK 4 – Cz 30
 Pisti Balta BUK 13 – Cz 282
 Pisti Drum BUK 13 – Cz 160
 Pisti Gerla More BUK 10 – Cz 274
 Pisti Girla BUK 4 – Cz 19
 Pisti Horaitz BUK 10 – Cz 079
 Pisti Orsoi BUK 7 – Cz 90 (132)
 Pisti pereu BUK 1 – Cz 133
 Pisti pisti BUK 1 – Cz 133
 Pisti pod BUK 13 – Cz 160
 Pisti pod russ BUK 13 – Cz 282
 Pistie Derehlu BUK 2 – Cz 196
 Pisty Horaitz BUK 10 – Cz 114
 Piszti Apa BUK 13 – Cz 232
 Pitrosa BUK 8 – Cz 91
 Piw Falczy wid Szepene BUK 6 – Cz 165
 Plaga Werdi BUK 10 – Cz 191
 Plai Bergeului BUK 3 – Cz 210
Plai Bergeului BUK 3 – Cz 210
Plai Bergeului BUK 4 – Cz 9
Plai BUK 8 – Cz 241
Plaiska BUK 5 – Cz 4
Plaiska Moglanec BUK 5 – Cz 4
 Plaja BUK 9 – Cz 023
 Plaju Moschitz BUK 5 – Cz 73
 Plaju Tartarilor BUK 5 – Cz 213
 Plajutz BUK 8 – Cz 259
Plajutz BUK 8 – Cz 259
 Plaski BUK 7 – Cz 217
 Play BUK 7 – Cz 103
 Play BUK 7 – Cz 206
Plesa Czemari BUK 4 – Cz 121
 Plesch BUK 11 – Cz 200
Plescha BUK 8 – Cz 170
Pleska BUK 4 – Cz 121
Plesulka BUK 4 – Cz 121
 Plesz BUK 4 – Cz 94
 Plesza BUK 15 – Cz 270
Plesza BUK 15 – Cz 270
Plesza BUK 4 – Cz 94
 Plesznyszcze BUK 7 – Cz 217
 Pletna BUK 6 – Cz 315
Pliczur lui Mathei BUK 5 – Cz 287
 Plob BUK 8 – Cz 219
 Plob BUK 8 – Cz 239
 Plopiszt BUK 2 – Cz 253
Ploptsch BUK 8 – Cz 295
 Ploska BUK 14 – Cz 250
 Ploska BUK 6 – Cz 042

Ploska BUK 6 – Cz 167
 Ploska BUK 8 – Cz 243
 Ploskie BUK 2 – Cz 149
 Ploskie BUK 6 – Cz 1 224
 Plostina BUK 4 – Cz 81
 Plosza BUK 8 – Cz 241
Plosza BUK 8 – Cz 241
Plosza Mala BUK 8 – Cz 241
 Ploszcza BUK 14 – Cz 014
 Ploszcza BUK 7 – Cz 217
 Ploszcze BUK 2 – Cz 086
 Ploszczi BUK 8 – Cz 243
Ploszczi BUK 8 – Cz 243
 Plotonitza BUK 4 – Cz 207
 Plyta BUK 7 – Cz 137
 Plytna BUK 14 – Cz 016
 Po nad Bolotom BUK 6 – Cz 273
 Po nad Wilchiwec BUK 6 – Cz 273
 Po pid Kiczerkę BUK 5 – Cz 31
 Po pid lis BUK 10 – Cz 245
Pod Andronikowa BUK 14 – Cz 309
 Pod Bahno BUK 10 – Cz 046
 Pod Botuschanem Kolo Bratiasi
 BUK 4 – Cz 195
 Pod Demenom BUK 7 – Cz 206
 Pod Dilnicami BUK 16 – Cz 310
 Pod Fruntia BUK 15 – Cz 270
 Pod Gruszką BUK 16 – Cz 151
 Pod Horou BUK 6 – Cz 188
 Pod Huro BUK 6 – Cz 168
 Pod Kamenem BUK 6 – Cz 145
 Pod Kamenka BUK 10 – Cz 046
 Pod Kiza BUK 16 – Cz 181
 Pod Kruchla Riza BUK 5 – Cz 233
Pod Kurykowa BUK 14 – Cz 309
 Pod Lasem BUK 16 – Cz 181
 Pod Luhem BUK 15 – Cz 099
 Pod Luhem BUK 15 – Cz 175
 Pod Magura BUK 8 – Cz 295
 Pod Mogilami BUK 16 – Cz 025
 Pod Mohillą BUK 16 – Cz 151
 Pod Monte Ostra a Monte Lung
 BUK 4 – Cz 195
 Pod Obocreis BUK 16 – Cz 181
 Pod Obozeu BUK 16 – Cz 181
 Pod palamutika BUK 16 – Cz 044
 Pod Polanka BUK 2 – Cz 174
 Pod Prisakiem BUK 13 – Cz 158
Pod Ryptyna BUK 14 – Cz 309
 Pod Selom BUK 16 – Cz 317
 Pod Skala BUK 16 – Cz 294
 Pod Skalamy BUK 16 – Cz 113
Pod Syhla BUK 5 – Cz 233
 Pod Szubrancem BUK 9 – Cz 227
Pod Wirstina BUK 14 – Cz 309
 Pod zapustem BUK 13 – Cz 117
 Pod Žolobi BUK 6 – Cz 153
 Podczehrom BUK 16 – Cz 209
 Podely BUK 1 – Cz 089
 Podeni BUK 13 – Cz 026
Poderei BUK 8 – Cz 243
 Poderewa BUK 12 – Cz 138
 Podilska BUK 6 – Cz 167
 Podischu BUK 13 – Cz 199
 Podiszu Fromosa BUK 13 – Cz 026
 Podiszu Kumparaturi BUK 13 – Cz 026
 Podobuli BUK 13 – Cz 096
 Podu Tersini BUK 13 – Cz 306
 Podwysoka BUK 7 – Cz 217
 Pody a lui Jbrian BUK 9 – Cz 023
Podynka BUK 5 – Cz 052
 Pohar BUK 12 – Cz 308
 Pohar BUK 14 – Cz 141
 Pohar BUK 2 – Cz 301
 Pohar BUK 5 – Cz 004
 Pohar BUK 7 – Cz 217
 Pohar BUK 7 – Cz 283
 Poharca BUK 15 – Cz 018
 Poharci BUK 7 – Cz 206
 Poharczuk BUK 2 – Cz 301
 Poharmik BUK 14 – Cz 141
 Pohary BUK 7 – Cz 202
 Pohoniszczce BUK 8 – Cz 241
 Pohonyszczce BUK 8 – Cz 241
Pohonyszczce BUK 8 – Cz 241
 Pohreby BUK 16 – Cz 1 222
 Poiana Armanului BUK 11 – Cz 027
 Poiana Onucu lui BUK 11 – Cz 027
Poja Hurgisch BUK 5 – Cz 128
 Pojana a luj Anton BUK 13 – Cz 182
Pojana alui Jwon BUK 5 – Cz 287
Pojana Arschitza Kiliey BUK 5 – Cz 213
Pojana Arschitza Nikulza BUK 11 – Cz 201
 Pojana Balta BUK 11 – Cz 201
Pojana Bilka BUK 12 – Cz 204
 Pojana BUK 11 – Cz 134
 Pojana BUK 12 – Cz 229
 Pojana BUK 12 – Cz 033
 Pojana BUK 5 – Cz 031
 Pojana Bukschoitza BUK 4 – Cz 36
 Pojana Buliga BUK 11 – Cz 003
 Pojana Fetului BUK 8 – Cz 170
 Pojana Frassin BUK 4 – Cz 69
Pojana Glodului BUK 5 – Cz 213
 Pojana Kiri BUK 10 – Cz 012
Pojana Kokuluj BUK 13 – Cz 182
 Pojana Komendata BUK 13 – Cz 203
 Pojana Kondry BUK 8 – Cz 296
 Pojana Kostina BUK 13 – Cz 176
 Pojana Kurtzy BUK 8 – Cz 170
 Pojana Lazor BUK 13 – Cz 182
 Pojana Lonka Humora BUK 4 – Cz 304
 Pojana Lunga BUK 11 – Cz 003
 Pojana Mari BUK 13 – Cz 199
 Pojana Mori BUK 8 – Cz 218
 Pojana Negri BUK 3 – Cz 60
 Pojana Negrilassa BUK 4 – Cz 187
Pojana Penty BUK 11 – Cz 201
 Pojana Peschtie BUK 11 – Cz 003
Pojana Plescha BUK 11 – Cz 112
 Pojana Roschkulen BUK 10 – Cz 302
 Pojana Scherischor BUK 3 – Cz 062
Pojana Szpartury BUK 5 – Cz 234
Pojana Žebie BUK 12 – Cz 229
Pojanitza BUK 12 – Cz 001
Pojanka BUK 5 – Cz 233
 Pojen BUK 2 – Cz 301
 Pojenille BUK 13 – Cz 236
 Pojenille BUK 2 – Cz 212
 Pol Petrowiczowa BUK 10 – Cz 068
 Polana BUK 14 – Cz 141
 Polana BUK 2 – Cz 174
 Polana BUK 6 – Cz 066
 Polana BUK 9 – Cz 034
 Polani BUK 14 – Cz 064
 Polanki BUK 9 – Cz 269
 Polankie BUK 14 – Cz 022
 Polanski BUK 15 – Cz 180
 Polco BUK 10 – Cz 068
 Pole BUK 12 – Cz 013
 Pole Sereth BUK 12 – Cz 053
 Polenki BUK 7 – Cz 206
 Polenkowata BUK 12 – Cz 138
 Polezok BUK 9 – Cz 313
 Pollergewann BUK 8 – Cz 70
 Polomestie BUK 7 – Cz 217
Polomnka BUK 5 – Cz 004
 Polomosti BUK 7 – Cz 217
Poloninka BUK 5 – Cz 233
 Poloninka BUK 5 – Cz 004
 Pomiarki BUK 16 – Cz 151
 Pomiarki BUK 6 – Cz 017
 Pomirki BUK 13 – Cz 084
 Pomjarki BUK 2 – Cz 177
 Ponory BUK 12 – Cz 119
Popas BUK 11 – Cz 200
Popas BUK 11 – Cz 248
 Popereczny BUK 16 – Cz 310
 Popereczny BUK 9 – Cz 279
 Popiukie BUK 7 – Cz 103
Popiwan BUK 12 – Cz 013
 Popodskaly BUK 16 – Cz 209
 Popów Horb BUK 16 – Cz 150
 Popowa Dolina BUK 6 – Cz 056
 Popowa Dolyna BUK 6 – Cz 145
 Popowa Mohyla BUK 6 – Cz 271
 Popowe Hony BUK 9 – Cz 221
 Popred Hosty nec BUK 9 – Cz 288
 Poraykowa BUK 5 – Cz 031

Porczeskul BUK 5 – Cz 031
 Porkolin BUK 7 – Cz 217
 Porkorie BUK 8 – Cz 021
 Pornale BUK 8 – Cz 241
 Porty Stary BUK 4 – Cz 195
 Posen BUK 8 – Cz 239
 Posiczna BUK 14 – Cz 111
 Postaiste BUK 7 – Cz 231
 Postojowaty BUK 5 – Cz 233
 Postolatoja BUK 13 – Cz 096
 Potok Gorbaniuski BUK 8 – Cz 241
 Pouzenny BUK 12 – Cz 308
 Praedium Korlatastie BUK 4 – Cz 029
 Praschi BUK 3 – Cz 210
 Praschi BUK 4 – Cz 009
 Prą̄t BUK 13 – Cz 101
 Prazenkie BUK 10 – Cz 154
 Prazenkie wid Loziw BUK 6 – Cz 165
 Prazenkie za Mohelow BUK 6 – Cz 165
 Prazynskie od Jzwir BUK 6 – Cz 273
 Prehodesy BUK 5 – Cz 128
 Preholyjka Mala BUK 5 – Cz 233
 Preim BUK 14 – Cz 297
 Prelog BUK 10 – Cz 028
 Preluca Niagul BUK 8 – Cz 267
 Prelucze BUK 5 – Cz 073
 Preluczi la Piczoru Tenestie BUK 3 – Cz 060
 Preluczi la Roschia BUK 3 – Cz 060
 Preluka aluy Jeremie BUK 3 – Cz 060
 Preluka Arteni BUK 3 – Cz 062
 Preluka BUK 5 – Cz 073
 Preluka Butczy BUK 3 – Cz 210
 Preluka Butczy BUK 4 – Cz 009
 Preluka Butka Rosch BUK 3 – Cz 060
 Preluka Dialu Dieczilor BUK 3 – Cz 062
 Preluka Dupa Piatra BUK 3 – Cz 060
 Preluka Faschitzel BUK 3 – Cz 060
 Preluka Faschizel BUK 3 – Cz 210
 Preluka Faschizel BUK 3 – Cz 060
 Preluka Faschizel BUK 4 – Cz 009
 Preluka Flori BUK 5 – Cz 287
 Preluka Haschu BUK 3 – Cz 60
 Preluka in Piczor BUK 3 – Cz 062
 Preluka Kirnul BUK 3 – Cz 062
 Preluka la Borkut BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Butczele Munczel BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Butka Kasoilor BUK 3 – Cz 210
 Preluka la Butka Kasoilor BUK 4 – Cz 009
 Preluka la Butka Kofi BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Butka Iuj Alexander BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Butka Rosch BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Czunschi Tiperenilor BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Dialu Niegru BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Dialu Prazeny BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Gropa BUK 3 – Cz 210
 Preluka la Gropa BUK 4 – Cz 009
 Preluka la Kokadze BUK 3 – Cz 062
 Preluka la Piczoru Muzi BUK 3 – Cz 060
 Preluka la Stina BUK 3 – Cz 210
 Preluka la Stina BUK 4 – Cz 009
 Preluka lui Miftodi BUK 3 – Cz 062
 Preluka lui Thoma BUK 3 – Cz 210
 Preluka lui Thoma BUK 4 – Cz 009
 Preluka Muste BUK 3 – Cz 062
 Preluka Ojca BUK 4 – Cz 094
 Preluka Opcziora BUK 3 – Cz 062
 Preluka pe Dial la Fundu Smiz BUK 3 – Cz 060
 Preluka pe Mutie Tataru BUK 3 – Cz 210
 Preluka pe Mutie Tataru BUK 4 – Cz 009
 Preluka pe Tatar BUK 3 – Cz 210
 Preluka pe Tatar BUK 4 – Cz 009
 Preluka Pentenilor BUK 3 – Cz 062
 Preluka Piczoru Ojy BUK 3 – Cz 210
 Preluka Piczoru Ojy BUK 4 – Cz 009
 Preluka Potenga BUK 3 – Cz 062
 Preluka Pralenilor BUK 3 – Cz 060
 Preluka Raule BUK 4 – Cz 094
 Preluka Skorusch BUK 3 – Cz 060
 Preluka Steschi BUK 3 – Cz 060
 Preluka supra Budza BUK 3 – Cz 060
 Preluka Thomi BUK 3 – Cz 062
 Preluka Thomi BUK 5 – Cz 287
 Preluka Wakarie BUK 3 – Cz 062
 Preluka Wyrwa Faschizel BUK 3 – Cz 210
 Preluka Wyrwa Faschizel BUK 4 – Cz 009
 Preluka Zikschenidor BUK 3 – Cz 061
 Preprior BUK 3 – Cz 060
 Presaka BUK 13 – Cz 276
 Presekareny de la Sereth BUK 12 – Cz 215
 Presieczki BUK 13 – Cz 277
 Preslip BUK 8 – Cz 241
 Preslop BUK 5 – Cz 128
 Prihnoj BUK 16 – Cz 092
 Priluczi BUK 8 – Cz 305
 Primawarati BUK 8 – Cz 295
 Primoworatycz BUK 12 – Cz 055
 Pripasna BUK 13 – Cz 306
 Prisaki BUK 13 – Cz 158
 Prisakie BUK 13 – Cz 158
 Priska BUK 13 – Cz 260
 Priskie BUK 16 – Cz 130
 Priskie BUK 6 – Cz 264
 Prislop BUK 8 – Cz 218
 Prislopi BUK 4 – Cz 207
 Proczert BUK 8 – Cz 241
 Proczert BUK 8 – Cz 241
 Pronysenej BUK 8 – Cz 241
 Prosenka BUK 12 – Cz 013
 Prosienska BUK 12 – Cz 055
 Proszetz BUK 12 – Cz 013
 Proszir BUK 5 – Cz 233
 Prundul Suczewi BUK 8 – Cz 295
 Prunt BUK 8 – Cz 070
 Pruth BUK 6 – Cz 168
 Pruth BUK 6 – Cz 273
 Pryczolok BUK 8 – Cz 243
 Pryczolok Pojana Walkan BUK 5 – Cz 234
 Pryhnyi BUK 16 – Cz 024
 Pryloga BUK 11 – Cz 003
 Prypasna BUK 13 – Cz 260
 Prypory BUK 12 – Cz 308
 Prysaka BUK 10 – Cz 240
 Prysaka BUK 12 – Cz 119
 Prysaka BUK 5 – Cz 287
 Prysaky BUK 10 – Cz 274
 Prysaky BUK 6 – Cz 145
 Pryslapa BUK 8 – Cz 259
 Pryslip BUK 15 – Cz 175
 Pryslop BUK 12 – Cz 013
 Pryslop BUK 5 – Cz 072
 Pryslop Czornies BUK 8 – Cz 243
 Pryslopi BUK 8 – Cz 243
 Prysloposzuluj BUK 5 – Cz 238
 Prysłup BUK 3 – Cz 129/002
 Prysłup BUK 7 – Cz 217
 Prystop BUK 12 – Cz 001
 Prystup BUK 5 – Cz 052
 Przed dworem BUK 10 – Cz 226
 Przed stara Winica BUK 16 – Cz 109
 Przislop BUK 7 – Cz 074
 Przislop BUK 8 – Cz 267
 Przy Goscincu BUK 16 – Cz 109
 Przylipka BUK 9 – Cz 268
 Przylipka BUK 9 – Cz 288
 Przyslop BUK 4 – Cz 247
 Pucros BUK 5 – Cz 284
 Puczoz BUK 3 – Cz 104
 Puhenilor BUK 8 – Cz 021
 Puriczowa BUK 9 – Cz 279
 Purkaretz BUK 12 – Cz 013
 Puschkas Gódre BUK 4 – Cz 108
 Pusta Czernauka BUK 9 – Cz 047
 Pustoszak BUK 6 – Cz 271
 Putna BUK 5 – Cz 233
 Putnischora BUK 8 – Cz 218
 Putrida BUK 13 – Cz 026
 Putryda BUK 9 – Cz 144
 Putrynia BUK 2 – Cz 281

Puttnischora BUK 8 – Cz 218
Pyczschouru Wakaria BUK 5 – Cz 213
Pyd Horow BUK 9 – Cz 078
Pylypkowa BUK 7 – Cz 217
Pylypy BUK 7 – Cz 231

R

Rabynowy Sinozyta BUK 16 – Cz 317
Radek BUK 16 – Cz 063
Radwan BUK 5 – Cz 233
Radwan Seredny BUK 5 – Cz 233
Rakiewskie BUK 2 – Cz 149
Raków BUK 7 – Cz 217
Rakowa BUK 13 – Cz 228
Rakowa BUK 13 – Cz 282
Rakowce BUK 12 – Cz 051
Rakowec BUK 12 – Cz 258
Rakowec BUK 2 – Cz 183
Rakowetz BUK 10 – Cz 226
Rakowetz BUK 10 – Cz 274
Rakowetz BUK 13 – Cz 105
Rakowetz BUK 9 – Cz 023
Ramassa BUK 9 – Cz 166
Raptura BUK 16 – Cz 150
Rareu BUK 5 – Cz 128
Rasteszczce BUK 14 – Cz 250
Raszka BUK 5 – Cz 233
Raszka BUK 5 – Cz 233
Raszkowey BUK 5 – Cz 233
Razeny BUK 10 – Cz 068
Reczy BUK 3 – Cz 050
Red BUK 13 – Cz 098
Red BUK 13 – Cz 276
Rede BUK 7 – Cz 090 (132)
Rede BUK 8 – Cz 091
Redu BUK 10 – Cz 193
Redu BUK 4 – Cz 285
Redu Mare BUK 10 – Cz 193
Redyn BUK 2 – Cz 253
Reketisch BUK 5 – Cz 073
Remeseu BUK 8 – Cz 296
Remeszczce BUK 10 – Cz 240
Repa BUK 5 – Cz 073
Repi BUK 7 – Cz 217
Reppa BUK 12 – Cz 033
Resz Fóldek BUK 10 – Cz 083
Reu BUK 5 – Cz 073
Reur BUK 8 – Cz 243
Rewny BUK 6 – Cz 225
Rezuschka BUK 13 – Cz 096
Rigi BUK 13 – Cz 232
Rille BUK 5 – Cz 287
Rinnestie BUK 12 – Cz 135
Rinny Potok BUK 6 – Cz 286
Rinny Wywis BUK 6 – Cz 205
Riparosch BUK 4 – Cz 304 (306)
Ripien BUK 7 – Cz 217

Risiw BUK 8 – Cz 243
Rit BUK 16 – Cz 092
Riwenka BUK 14 – Cz 064
Riwna BUK 16 – Cz 293
Riwna BUK 2 – Cz 183
Riwna BUK 6 – Cz 102
Riwney BUK 16 – Cz 1 049
Riwnia BUK 12 – Cz 013
Riwnia BUK 14 – Cz 022
Riwnia BUK 7 – Cz 256
Riwnia BUK 8 – Cz 241
Riwnia BUK 8 – Cz 241
Riza BUK 12 – Cz 308
Riza BUK 7 – Cz 217
Riza BUK 8 – Cz 241
Riža Henzariwska BUK 7 – Cz 217
Riza i Paleny BUK 7 – Cz 217
Riza pod Paszkanem BUK 5 – Cz 233
Riza Tichoniukowa BUK 5 – Cz 292
Riza w Sergie BUK 7 – Cz 217
Riza Welyka BUK 5 – Cz 233
Rizena BUK 8 – Cz 243
Rizja BUK 5 – Cz 052
Rizina BUK 7 – Cz 206
Rizowata Nyszna BUK 8 – Cz 241
Rizowata Wysznia BUK 8 – Cz 241
Rizowaty BUK 5 – Cz 233
Rizowaty BUK 5 – Cz 233
Rizowaty BUK 8 – Cz 241
Rizy BUK 7 – Cz 283
Rmostka BUK 15 – Cz 018
Rogis BUK 8 – Cz 243
Rogotoja BUK 8 – Cz 021
Rokitna BUK 9 – Cz 220
Rokosa BUK 5 – Cz 287
Roman BUK 8 – Cz 241
Romanczanka BUK 2 – Cz 301
Romanka BUK 14 – Cz 022
Romanka BUK 14 – Cz 111
Ropoczal BUK 8 – Cz 241
Ropoczal BUK 8 – Cz 241
Ropoczal BUK 8 – Cz 243
Ropoczillski BUK 8 – Cz 241
Ropocziwka BUK 8 – Cz 241
Rosch BUK 3 – Cz 061
Rosczyna BUK 11 – Cz 200
Rosiczne BUK 8 – Cz 243
Rosisny BUK 7 – Cz 217
Rosiszna BUK 15 – Cz 270
Rosiszna Dolna BUK 15 – Cz 270
Rosiszna Horyczna BUK 15 – Cz 270
Rosisznia BUK 5 – Cz 233
Rosiszny BUK 15 – Cz 018
Rosiszny BUK 7 – Cz 283
Rosochata BUK 8 – Cz 241
Rosohaty BUK 15 – Cz 175
Rossia BUK 13 – Cz 026

Rostosy BUK 11 – Cz 126
Rosuszny BUK 12 – Cz 013
Rosyszny BUK 7 – Cz 206
Rosyszny BUK 7 – Cz 217
Roszosza BUK 5 – Cz 004
Roszyszny BUK 15 – Cz 299
Roszyszny BUK 7 – Cz 231
Roszyszny BUK 8 – Cz 243
Rothunda BUK 5 – Cz 292
Rothunda BUK 5 – Cz 292
Rotunda BUK 4 – Cz 094
Rotunda BUK 5 – Cz 072
Rotunda BUK 8 – Cz 295
Rotundul BUK 15 – Cz 270
Rotundul BUK 8 – Cz 243
Rowa BUK 5 – Cz 031
Rozanna BUK 8 – Cz 071
Rozina BUK 13 – Cz 026
Rozlywes BUK 10 – Cz 076
Rozochaty BUK 3 – Cz 129/002
Roztoki BUK 14 – Cz 022
Ruczki BUK 6 – Cz 1 224
Ruda BUK 10 – Cz 083
Ruda BUK 7 – Cz 057
Ruda BUK 8 – Cz 071
Ruda BUK 9 – Cz 279
Ruda Wermek BUK 10 – Cz 083
Rudaly BUK 9 – Cz 023
Rudia BUK 4 – Cz 021
Rudka BUK 16 – Cz 151
Rudka BUK 16 – Cz 214
Rudka BUK 2 – Cz 043
Rudka BUK 6 – Cz 165
Rudka BUK 6 – Cz 271
Rudka BUK 9 – Cz 227
Rudka Rosch BUK 5 – Cz 238
Rudki BUK 14 – Cz 087
Rudki BUK 16 – Cz 294
Rudy BUK 6 – Cz 085
Rudzinosa BUK 11 – Cz 003
Rudzinosa BUK 2 – Cz 116
Ruina BUK 10 – Cz 186
Ruina BUK 10 – Cz 244
Rung BUK 4 – Cz 207
Rung BUK 8 – Cz 259
Runga Teutu BUK 4 – Cz 247
Runga Zosiu BUK 8 – Cz 218
Rungu Jieपुरi BUK 8 – Cz 021
Rungul BUK 4 – Cz 067
Runka Andriasz BUK 4 – Cz 094
Runka Dej BUK 5 – Cz 056/002
Runka Kailor BUK 4 – Cz 094
Runka Lundzie BUK 4 – Cz 094
Runka Magura BUK 4 – Cz 261
Runka Ołyna BUK 4 – Cz 094
Runku BUK 11 – Cz 112
Runku BUK 11 – Cz 200

Runku BUK 3 – Cz 104
Runku BUK 4 – Cz 285
Runku BUK 5 – Cz 128
Runku BUK 5 – Cz 073
Runku Dzial BUK 4 – Cz 094
Runku Dzumaleu BUK 3 – Cz 062
Runku Kustury BUK 11 – Cz 200
Runku Liahului BUK 8 – Cz 021
Runku Lokuzby BUK 4 – Cz 285
Runku Pisdelli BUK 3 – Cz 062
Runku Preseczi BUK 5 – Cz 287
Runku Puhenelor BUK 8 – Cz 021
Runku Rangun BUK 4 – Cz 187
Runku Scheleswar BUK 3 – Cz 062
Runku Sekatura BUK 5 – Cz 213
Runku Skutarlui BUK 4 – Cz 094
Runku Sperczes BUK 5 – Cz 213
Runku Stremturi BUK 4 – Cz 094
Runku Strymptury BUK 5 – Cz 213
Runku Tochin BUK 4 – Cz 261
Runkualui Kononiak BUK 8 – Cz 021
Runkul Bereznik BUK 5 – Cz 233
Runkul BUK 5 – Cz 233
Runkul Boul BUK 5 – Cz 292
Runkul Boul BUK 5 – Cz 292
Runkul BUK 12 – Cz 146 (088)
Runkul BUK 5 – Cz 292
Runkul BUK 5 – Cz 031
Runkulec BUK 5 – Cz 238
Runkulec BUK 5 – Cz 073
Runkulecu BUK 5 – Cz 073
Runkuletz BUK 5 – Cz 128
Ruptura BUK 10 – Cz 100
Ruska BUK 3 – Cz 061
Ruska BUK 8 – Cz 243
Russische Zarin BUK 8 – Cz 070
Russu BUK 5 – Cz 128
Russu BUK 5 – Cz 287
Russului BUK 3 – Cz 210
Russului BUK 3 – Cz 210
Russului BUK 4 – Cz 009
Rutka BUK 15 – Cz 299
Rużinosa BUK 10 – Cz 245
Rybnek BUK 9 – Cz 047
Ryby BUK 14 – Cz 297
Rypień BUK 7 – Cz 217
Ryskuzi BUK 13 – Cz 277
Rywna BUK 6 – Cz 167
Rywnina BUK 16 – Cz 150
Rywnyna BUK 16 – Cz 311
Ryza BUK 13 – Cz 117
Ryza Welyka BUK 5 – Cz 004
Ryza Wielka BUK 12 – Cz 013

S

Sadiu BUK 8 – Cz 243
Sadiu BUK 8 – Cz 243

Sadki BUK 1 – Cz 115
Sadkyw BUK 7 – Cz 202
Sadkywczyk BUK 7 – Cz 202
Sadniesto BUK 7 – Cz 231
Sadnista BUK 8 – Cz 241
Sadnysta BUK 8 – Cz 241
Sadowy BUK 2 – Cz 149
Sady BUK 9 – Cz 279
Safranestie BUK 13 – Cz 118
Safronestie BUK 10 – Cz 240
Saha BUK 8 – Cz 002
Saha BUK 8 – Cz 219
Saha BUK 8 – Cz 239
Saha Schess BUK 8 – Cz 239
Saka BUK 11 – Cz 003
Saka BUK 11 – Cz 077
Sakaleszte BUK 8 – Cz 243
Sakaliszcza BUK 8 – Cz 243
Sakatura BUK 8 – Cz 305
Saladiszcza BUK 8 – Cz 243
Salasy Weleky BUK 8 – Cz 241
Salasy Weleky BUK 8 – Cz 243
Salatruk BUK 5 – Cz 128
Salatruk BUK 5 – Cz 128
Salatruk BUK 5 – Cz 287
Salcze BUK 4 – Cz 097
Salomesta BUK 8 – Cz 243
Sanoga BUK 8 – Cz 259
Sappa Hora BUK 6 – Cz 168
Sapyhora BUK 16 – Cz 209
Sapyhory BUK 16 – Cz 311
Sarafenetz BUK 15 – Cz 163
Saratura BUK 13 – Cz 182
Saratury BUK 9 – Cz 155
Sargestie BUK 13 – Cz 199
Sarinok BUK 6 – Cz 168
Saski BUK 8 – Cz 071
Sawczyna BUK 9 – Cz 058
Sayna BUK 13 – Cz 118
Schar do Brodyna BUK 8 – Cz 243
Schara Dorna BUK 3 – Cz 062
Schelkeu BUK 8 – Cz 219
Scheptelitz BUK 13 – Cz 265
Scherbuluy BUK 4 – Cz 261
Scherbuluy BUK 4 – Cz 261
Scherischor BUK 3 – Cz 062
Sches Biwolerie BUK 8 – Cz 295
Sches BUK 13 – Cz 101
Sches BUK 13 – Cz 199
Sches Suczawa BUK 8 – Cz 295
Schess BUK 10 – Cz 114
Schess BUK 9 – Cz 155
Schess sub Dialu BUK 4 – Cz 010
Schess u Bahny BUK 13 – Cz 054
Schesso Manasteri BUK 5 – Cz 292
Schesso Mori BUK 13 – Cz 203
Schessu Bachna BUK 11 – Cz 211

Schessu Dombrowa BUK 4 – Cz 122
Schessu lenga Schaumus BUK 4 – Cz 010
Schesu Lunczi BUK 4 – Cz 262
Schesu Timilui BUK 4 – Cz 261
Schesub pi Dial lenga Schanz BUK 4 – Cz 010
Scheszior BUK 11 – Cz 011
Schez BUK 10 – Cz 274
Schikowa BUK 8 – Cz 295
Schipoty BUK 4 – Cz 162
Schloja BUK 8 – Cz 243
Schmalgewann BUK 8 – Cz 070
Schoarek BUK 8 – Cz 170
Schoima BUK 8 – Cz 021
Schoima BUK 8 – Cz 021
Schoss BUK 8 – Cz 040
Schotterbank BUK 4 – Cz 081
Schunka Mare BUK 8 – Cz 125
Schuttu BUK 5 – Cz 072
Schuwar BUK 11 – Cz 003
Schwaroszul BUK 5 – Cz 233
Schwaroszul Mala BUK 5 – Cz 233
Schwercha BUK 8 – Cz 295
Scienka BUK 7 – Cz 059
Secco BUK 3 – Cz 060
Secziur BUK 13 – Cz 223
Sedliska Wertip BUK 16 – Cz 294
Sefia BUK 9 – Cz 155
Sega BUK 8 – Cz 040
Sehloja BUK 5 – Cz 004
Sehouka BUK 12 – Cz 013
Sekatura BUK 1 – Cz 230
Sekatura BUK 5 – Cz 287
Sekatura BUK 8 – Cz 218
Sekieri Mare BUK 8 – Cz 218
Sekieri Mik BUK 8 – Cz 218
Sekul BUK 11 – Cz 003
Seleschti BUK 2 – Cz 301
Seleschtie BUK 12 – Cz 055
Seleschtie BUK 12 – Cz 266
Seleschtora BUK 12 – Cz 055
Selescze BUK 10 – Cz 193
Selescze BUK 10 – Cz 290
Selescze BUK 14 – Cz 297
Seleste BUK 13 – Cz 026
Selesti BUK 8 – Cz 239
Selestie BUK 11 – Cz 126
Selestie BUK 2 – Cz 043
Selestie BUK 2 – Cz 216
Selestie BUK 4 – Cz 019
Selestie BUK 4 – Cz 285
Selestie caal BUK 11 – Cz 134
Selestie kytry Plawalar BUK 13 – Cz 223
Selestie kytry Russ BUK 13 – Cz 223
Selestie kytry Sekuriczeny BUK 13 – Cz 223

Selestie privat BUK 11 – Cz 134
 Selestria BUK 12 – Cz 033
 Selestye BUK 12 – Cz 013
 Seleszcze BUK 10 – Cz 028
 Seleszcze BUK 13 – Cz 098
 Seleszcze BUK 13 – Cz 203
 Seleszcze BUK 13 – Cz 260
 Seleszcze BUK 14 – Cz 022
 Seleszcze BUK 15 – Cz 163
 Seleszcze BUK 2 – Cz 281
 Seleszcze BUK 6 – Cz 165
 Seleszcze BUK 6 – Cz 168
 Seleszcze BUK 9 – Cz 307
 Seleszczy BUK 12 – Cz 013
 Seleszte BUK 12 – Cz 146 (088)
 Seleszte BUK 2 – Cz 116
 Seleszti BUK 13 – Cz 182
 Selesztie BUK 2 – Cz 253
 Selesztie BUK 4 – Cz 162
 Selesztie BUK 8 – Cz 296
 Seletin BUK 8 – Cz 243
 Seliscze BUK 6 – Cz 188
 Selistia BUK 10 – Cz 079
 Selistie BUK 10 – Cz 244
 Seliszczce BUK 12 – Cz 119
 Seliszczce BUK 14 – Cz 111
 Seliszczce BUK 2 – Cz 120
 Seliszczce BUK 4 – Cz 097
 Seliszczce BUK 6 – Cz 085
 Selisze BUK 10 – Cz 245
 Seliszte BUK 13 – Cz 246
 Sellestie nowo BUK 13 – Cz 306
 Sellestie weki BUK 13 – Cz 306
 Selo BUK 10 – Cz 076
 Selo BUK 2 – Cz 174
 Selyscze BUK 2 – Cz 174
 Selysz BUK 9 – Cz 057
 Selyszcze BUK 10 – Cz 114
 Selyszcze BUK 12 – Cz 308
 Selyszcze BUK 13 – Cz 096
 Selyszcze BUK 14 – Cz 312
 Selyszcze BUK 2 – Cz 086
 Selyszcze BUK 2 – Cz 196
 Selyszcze BUK 6 – Cz 017
 Selyszcze BUK 6 – Cz 205
 Selyszcze BUK 6 – Cz 273
 Semakowa BUK 7 – Cz 137
Semenczuk BUK 8 – Cz 241
 Sena BUK 7 – Cz 217
 Senevir BUK 12 – Cz 095
 Senna Losowa BUK 7 – Cz 206
 Senoszil BUK 6 – Cz 168
Serdiewa BUK 5 – Cz 004
Seredek BUK 8 – Cz 241
 Sereden Siela BUK 10 – Cz 302
 Seredeni Hony BUK 6 – Cz 110
Seredna BUK 5 – Cz 233
Seredna BUK 8 – Cz 243
Seredna Pojana Czokan BUK 5 – Cz 234
Serednadhary BUK 5 – Cz 233
 Seredne Honi BUK 16 – Cz 151
 Seredne Hony BUK 6 – Cz 153
 Seredne Hony BUK 6 – Cz 194
 Seredne Hony BUK 9 – Cz 221
 Seredni Honi BUK 16 – Cz 025
 Seredni Honi BUK 6 – Cz 145
 Seredni Hony BUK 2 – Cz 177
 Seredni horb BUK 6 – Cz 286
Seredni Kiczirka BUK 4 – Cz 195
 Seredni Staupy BUK 14 – Cz 297
 Seredni stoup BUK 14 – Cz 015
 Serednie Hony BUK 13 – Cz 158
 Serednie pola BUK 2 – Cz 169
 Seredny BUK 14 – Cz 016
Seredny Grun BUK 8 – Cz 241
 Seredny Hony BUK 10 – Cz 154
 Seredny Hony BUK 10 – Cz 290
 Seredny Hony BUK 16 – Cz 280
 Seredny hony BUK 6 – Cz 264
 Seredny Hony BUK 6 – Cz 273
 Seredny Stoup BUK 14 – Cz 014
 Sereth BUK 12 – Cz 095
 Serethzell BUK 12 – Cz 051
 Seretury BUK 13 – Cz 260
 Serleuka BUK 6 – Cz 102
 Sesion BUK 9 – Cz 288
 Seweczén BUK 14 – Cz 297
Shary BUK 12 – Cz 013
 Sianosienta BUK 16 – Cz 280
 Sianożecia BUK 6 – Cz 1 255
 Sianożecia od Werenczanki BUK 6 – Cz 255
 Sianozeta BUK 16 – Cz 025
 Sianożeta BUK 16 – Cz 151
 Sianożetia BUK 2 – Cz 164
 Siga BUK 8 – Cz 303
Sigrewij BUK 5 – Cz 233
 Simon BUK 8 – Cz 218
Simon BUK 8 – Cz 218
 Sinatoru BUK 5 – Cz 073
 Sinie BUK 9 – Cz 044
 Sinozata BUK 16 – Cz 025
 Sinożata BUK 9 – Cz 288
Sinzitura BUK 8 – Cz 259
 Sipitul BUK 8 – Cz 243
 Sisna BUK 15 – Cz 018
 Skabara BUK 6 – Cz 153
 Skabora BUK 6 – Cz 286
 Skabory BUK 6 – Cz 145
 Skala BUK 16 – Cz 280
Skaldator BUK 3 – Cz 050
Skaldatori BUK 3 – Cz 061
 Skawojelli BUK 5 – Cz 056/002
 Skerlowetz BUK 10 – Cz 191
 Skomietenci BUK 10 – Cz 186
 Skorburam Stiporaska BUK 8 – Cz 259
Skoroschetu BUK 5 – Cz 072
Skorusch BUK 3 – Cz 050
 Skriliwetz BUK 11 – Cz 011
 Skruntar BUK 8 – Cz 219
Skupowa malu BUK 8 – Cz 243
Skupowa wielka BUK 8 – Cz 243
 Skurtowa BUK 14 – Cz 250
 Skutarewa BUK 15 – Cz 180
 Slatina BUK 11 – Cz 200
 Slatina BUK 12 – Cz 146 (088)
Slatina BUK 4 – Cz 261
Slatina mare BUK 11 – Cz 248
Slatinan BUK 5 – Cz 233
Slatiora BUK 4 – Cz 304 (306)
 Slatiora BUK 8 – Cz 296
Slatyna BUK 12 – Cz 013
Slatyna BUK 5 – Cz 238
 Slawec BUK 15 – Cz 018
 Slimuczum BUK 16 – Cz 214
Sliwiory BUK 8 – Cz 243
 Slobodzia BUK 12 – Cz 229
 Slobodzieja BUK 6 – Cz 194
Sluba BUK 5 – Cz 233
 Smeledzeu BUK 2 – Cz 183
Smida Arsiniasa BUK 5 – Cz 073
 Smida BUK 13 – Cz 249
Smida la Butka Malailui BUK 4 – Cz 187
Smida Pretenilor BUK 3 – Cz 060
Smida Tomschi BUK 3 – Cz 060
 Smida Ungureny BUK 5 – Cz 073
 Smidestie BUK 8 – Cz 243
Smidey BUK 4 – Cz 195
Smidi Mare BUK 4 – Cz 187
Smidowatika BUK 5 – Cz 072
Smidzele lui Flore BUK 3 – Cz 060
 Smihorisch BUK 13 – Cz 277
 Smotriscze BUK 12 – Cz 033
 Smotrycz BUK 14 – Cz 297
Smukowa BUK 12 – Cz 055
Smyd BUK 15 – Cz 018
Smydowata BUK 15 – Cz 018
 Sniacze BUK 2 – Cz 149
Snop BUK 3 – Cz 062
 Socz BUK 10 – Cz 274
 Soczilor BUK 5 – Cz 056/002
 Sokole BUK 7 – Cz 217
 Sokoletz BUK 7 – Cz 059
 Sokoly BUK 7 – Cz 057
 Sola BUK 15 – Cz 172
 Solicasz BUK 4 – Cz 162
 Solkaer Wald BUK 11 – Cz 248
Solodwina BUK 3 – Cz 129/2
 Solomia BUK 13 – Cz 084
 Soloncy BUK 16 – Cz 150
 Solonec BUK 15 – Cz 018

Solonec BUK 15 – Cz 299
 Solonetz BUK 12 – Cz 146 (088)
 Solonetz BUK 13 – Cz 098
 Solonetz BUK 14 – Cz 141
 Solonetz BUK 9 – Cz 227
Solowan BUK 8 – Cz 243
 Somusch a Bajaschestielor BUK 4 – Cz 162
 Somusch BUK 4 – Cz 171
 Sopy hora BUK 6 – Cz 042
 Sorodoczyna BUK 12 – Cz 119
 Soropan BUK 8 – Cz 303
 Sosna BUK 14 – Cz 111
 Sosna BUK 15 – Cz 175
 Sosniny BUK 15 – Cz 163
Sowa BUK 16 – Cz 280
 Sowica BUK 6 – Cz 066
 Sowica BUK 6 – Cz 168
 Sowica BUK 9 – Cz 057
 Sowince BUK 9 – Cz 279
 Sowinik BUK 7 – Cz 202
 Spaska BUK 14 – Cz 087
 Spaska BUK 2 – Cz 174
 Spasky BUK 6 – Cz 225
Spensa BUK 3 – Cz 062
 Spousa BUK 6 – Cz 225
 Spre Jakobasa BUK 8 – Cz 071
 Spyczyn BUK 14 – Cz 022
 Sredny Hony BUK 16 – Cz 317
 Sredny Hony BUK 6 – Cz 056
 Sriedny Gony BUK 6 – Cz 298
Staje Nowe BUK 12 – Cz 013
 Stajeszna BUK 15 – Cz 299
Stajka BUK 15 – Cz 175
 Stajka BUK 7 – Cz 217
 Stajneszcze BUK 16 – Cz 130
 Stanczyna BUK 15 – Cz 299
 Staneschtie BUK 11 – Cz 003
 Staneste BUK 1 – Cz 230
 Staneste BUK 13 – Cz 228
 Stanestie BUK 1 – Cz 048
 Stanestie BUK 10 – Cz 191
 Stanestie BUK 4 – Cz 036
 Stanestie BUK 9 – Cz 166
 Staneszty BUK 5 – Cz 128
 Stanistie BUK 11 – Cz 011
 Stanisztie BUK 13 – Cz 142
 Stanka BUK 6 – Cz 102
 Stanyhora BUK 9 – Cz 034
 Stanyhora BUK 9 – Cz 313
 Stanyszcze BUK 13 – Cz 246
 Stara Opczina BUK 8 – Cz 241
 Stara Winica BUK 16 – Cz 109
 Stare Okopi BUK 6 – Cz 153
 Stare Pole BUK 6 – Cz 286
 Stare Selo BUK 10 – Cz 244
 Stary Lance BUK 9 – Cz 279
Stary Plai BUK 8 – Cz 241
 Staupi Szlacheckie BUK 16 – Cz 151
 Staw BUK 6 – Cz 168
 Stawiska BUK 9 – Cz 157
 Stawisko BUK 6 – Cz 153
 Stawiszcze BUK 6 – Cz 197
 Stawky BUK 9 – Cz 268
 Stawyszczce BUK 9 – Cz 227
 Stayneszcze BUK 2 – Cz 164
 Stebnik BUK 15 – Cz 018
 Stefanowka BUK 15 – Cz 299
Stefu BUK 8 – Cz 218
Steiszczce BUK 12 – Cz 013
Steiszczca BUK 12 – Cz 013
 Stelpomare BUK 12 – Cz 033
Steniszora BUK 8 – Cz 218
 Stenyszcie BUK 13 – Cz 118
 Sterbutowe Bahno BUK 16 – Cz 024
Stermnyna BUK 4 – Cz 094
 Stermnyni BUK 4 – Cz 094
Steroyka BUK 8 – Cz 218
Steszojka BUK 5 – Cz 233
Stierpa BUK 5 – Cz 073
 Stilo BUK 9 – Cz 268
Stinischora BUK 5 – Cz 287
 Stinka BUK 1 – Cz 230
 Stinka BUK 14 – Cz 064
 Stinka BUK 14 – Cz 087
 Stinka BUK 14 – Cz 312
 Stinka BUK 2 – Cz 275
 Stinka BUK 2 – Cz 301
 Stinka BUK 9 – Cz 221
 Stinki BUK 2 – Cz 149
 Stinzen BUK 8 – Cz 071
Stirygoju BUK 5 – Cz 292
 Stiwiory BUK 7 – Cz 206
 Stiwiory BUK 8 – Cz 243
 Stoch BUK 7 – Cz 206
 Stoginassa BUK 4 – Cz 122
Stoisz BUK 5 – Cz 052
Stoisz BUK 8 – Cz 241
Stoisz Wielka BUK 8 – Cz 241
Stojanasa BUK 4 – Cz 094
Stojina BUK 8 – Cz 259
Stojszczce BUK 15 – Cz 270
 Storozeniec BUK 1 – Cz 230
 Storozeniec BUK 9 – Cz 020
 Storozynczyk BUK 12 – Cz 258
 Stoszok et Stiwiory BUK 7 – Cz 206
 Stoupy BUK 2 – Cz 164
Stozok BUK 15 – Cz 018
 Stranha BUK 10 – Cz 131
 Straszny Wertep BUK 16 – Cz 049
 Stratulat BUK 13 – Cz 182
 Straza BUK 1 – Cz 230
 Straza BUK 1 – Cz 048
 Straza BUK 13 – Cz 277
 Straza BUK 9 – Cz 221
Stregarie BUK 8 – Cz 021
 Stremtura BUK 12 – Cz 215
 Strigoja BUK 5 – Cz 287
Strigoja BUK 5 – Cz 287
 Strilcawa BUK 14 – Cz 297
 Strilczewa Dolina BUK 16 – Cz 293
 Strimbu BUK 13 – Cz 026
Strimka BUK 8 – Cz 243
Strogoja BUK 8 – Cz 243
 Strohindiu BUK 12 – Cz 013
 Strojana BUK 4 – Cz 097
 Strozenec BUK 1 – Cz 133
 Struikie BUK 2 – Cz 174
 Strunsch BUK 5 – Cz 213
Strymba BUK 5 – Cz 052
Strymka BUK 8 – Cz 241
 Strymtura BUK 12 – Cz 266
Stryntura BUK 8 – Cz 259
 Strytyn BUK 15 – Cz 099
Stubci BUK 8 – Cz 267
Stubey BUK 8 – Cz 170
Stubiw BUK 5 – Cz 004
 Studena BUK 1 – Cz 089
 Studeny BUK 2 – Cz 196
 Stulbanka BUK 12 – Cz 033
Sturza BUK 4 – Cz 067
 Stylo BUK 14 – Cz 064
 Stylo BUK 2 – Cz 086
 Stynka BUK 2 – Cz 281
Styza BUK 12 – Cz 146 (088)
 Sub Bredit BUK 12 – Cz 229
 Sub dialo Tempi BUK 13 – Cz 282
 Sub Dialu Kaldaruscha BUK 13 – Cz 306
 Sub Muntele Rareu BUK 5 – Cz 128
Sub Piatra Alb BUK 5 – Cz 128
 Sub Piczoru Porcului BUK 8 – Cz 296
 Sub Reppa BUK 12 – Cz 033
 Sub Tarnica BUK 4 – Cz 081
 Sublazor BUK 13 – Cz 282
 Substezer BUK 4 – Cz 162
 Subt Orsoi BUK 7 – Cz 090 (132)
 Sucha Dolena BUK 14 – Cz 124
 Suchard BUK 3 – Cz 050
Suchard BUK 3 – Cz 060
 Suchardzell BUK 3 – Cz 050
 Suchi Djl BUK 16 – Cz 151
 Suha BUK 4 – Cz 036
 Suhardzel BUK 3 – Cz 104
 Sulytzia BUK 8 – Cz 241
Sundsche BUK 8 – Cz 295
 Supra Czurcile BUK 2 – Cz 301
 Supra Hruschowetz BUK 2 – Cz 301
 Surduk BUK 12 – Cz 001
 Surduk BUK 12 – Cz 033
 Swarky BUK 6 – Cz 145
Swatowa Doszka BUK 5 – Cz 233

Swatowa Doszka BUK 5 – Cz 233
Syhla BUK 5 – Cz 233
Syhlowaty BUK 5 – Cz 233
Sykatura BUK 8 – Cz 295
Sylyszcze BUK 9 – Cz 272
Symnityn BUK 14 – Cz 297
Szandor Arszycza BUK 8 – Cz 218
Szandor Mare BUK 8 – Cz 218
Szandru BUK 8 – Cz 243
Szczoub BUK 16 – Cz 130
Szeinowa Riža BUK 15 – Cz 018
Szeleschie BUK 2 – Cz 183
Szelesie BUK 10 – Cz 240
Szelesie BUK 13 – Cz 173
Szelest BUK 10 – Cz 290
Szelestie BUK 2 – Cz 149
Szeleszcze BUK 2 – Cz 149
Szembrana BUK 4 – Cz 097
Szerbanowka BUK 16 – Cz 113
Szeroka BUK 8 – Cz 243
Szeroki Groń BUK 5 – Cz 233
Szeroki Gron BUK 5 – Cz 004
Szerokie BUK 2 – Cz 164
Szerokie Hony BUK 6 – Cz 264
Szerszeniów Groń BUK 12 – Cz 308
Szes BUK 12 – Cz 152
Szess BUK 9 – Cz 166
Szess BUK 9 – Cz 220
Szess BUK 9 – Cz 313
Szess BUK 9 – Cz 044
Szesulmary BUK 2 – Cz 116
Szesz Dolena BUK 10 – Cz 290
Szeszu de la Ostrica BUK 9 – Cz 023
Szeszu mare BUK 11 – Cz 106
Szeszu Prutuluy BUK 9 – Cz 023
Szipot BUK 4 – Cz 261
Sziroka BUK 8 – Cz 243
Szistdesetky BUK 16 – Cz 150
Sziwnik BUK 7 – Cz 217
Szlachoczizna BUK 16 – Cz 109
Szlachoczyna BUK 14 – Cz 016
Szmadni Staw BUK 6 – Cz 1 255
Szobarski Hostin BUK 16 – Cz 109
Szowar BUK 4 – Cz 065
Szpak BUK 8 – Cz 071
Szpartury BUK 5 – Cz 234
Szulak pe Bahna BUK 12 – Cz 055
Szuraulin BUK 8 – Cz 241
Szurawla BUK 6 – Cz 168
Szurdyn BUK 15 – Cz 270
Szuszecia BUK 8 – Cz 243
Szuszcitza BUK 5 – Cz 004
Szutak BUK 12 – Cz 055
Szuwar BUK 8 – Cz 170
Szwediu Gruń BUK 12 – Cz 013
Szyja BUK 5 – Cz 052
Szyrlowiec BUK 10 – Cz 008

Szyroki Grun BUK 8 – Cz 241
Szyroki Zhar BUK 8 – Cz 241
Szyrokiwski Pohar BUK 8 – Cz 241

T

Tabla Pereu Preleszycza BUK 4 – Cz 122
Taboreszcze BUK 9 – Cz 047
Taborystie BUK 12 – Cz 033
Taboryszcze BUK 14 – Cz 309
Taboryszcze BUK 2 – Cz 149
Tajeturle BUK 8 – Cz 295
Talharului Pareu BUK 2 – Cz 183
Talpa BUK 10 – Cz 082
Tannulla BUK 5 – Cz 072
Taplica BUK 8 – Cz 006
Tarnaczka BUK 4 – Cz 067
Tarnawka BUK 8 – Cz 071
Tarnawka de la Helestieu BUK 8 – Cz 071
Tarnawka de supra Helestieu BUK 8 – Cz 071
Tarnica BUK 4 – Cz 195
Tarnica BUK 4 – Cz 081
Tarnischora BUK 3 – Cz 060
Tarnocka BUK 7 – Cz 057
Tarnoczka BUK 15 – Cz 175
Tartar BUK 3 – Cz 210
Tartar Kiruczenilor BUK 3 – Cz 210
Tartar Kiruczenilor BUK 4 – Cz 009
Tartaschel BUK 3 – Cz 210
Tartaschel BUK 4 – Cz 009
Tatalowa BUK 15 – Cz 299
Tatar Andronestilor BUK 3 – Cz 210
Tatar Andronestilor BUK 4 – Cz 009
Tatar Jawanestilor BUK 3 – Cz 210
Tatar Jawanestilor BUK 3 – Cz 210
Tatar Jawanestilor BUK 4 – Cz 009
Tatarasch BUK 13 – Cz 265
Tatarczina BUK 10 – Cz 244
Tatarczyna BUK 2 – Cz 149
Tatareskul BUK 13 – Cz 026
Tatareskul Intry Belz BUK 13 – Cz 026
Tatarka BUK 10 – Cz 193
Tatarka BUK 16 – Cz 109
Tatarka BUK 16 – Cz 280
Tatarka BUK 5 – Cz 073
Tatarka BUK 8 – Cz 241
Tatarka BUK 8 – Cz 241
Tatarka BUK 8 – Cz 295
Tatarska BUK 14 – Cz 250
Tebeliauka BUK 3 – Cz 210
Tebeliauka BUK 4 – Cz 009
Teczeczawa BUK 4 – Cz 094
Teczau BUK 8 – Cz 091
Teczora BUK 7 – Cz 090 (132)
Temnik BUK 8 – Cz 219
Temnik BUK 8 – Cz 239

Tennislaw BUK 4 – Cz 065
Tenty BUK 5 – Cz 287
Teplicara BUK 12 – Cz 204
Teplicz BUK 15 – Cz 163
Terebisz BUK 15 – Cz 270
Terebisz BUK 6 – Cz 165
Terebiži BUK 14 – Cz 250
Teremkowa BUK 6 – Cz 167
Terenawka Christata BUK 2 – Cz 174
Teromoxa BUK 5 – Cz 073
Teutoliuwka BUK 16 – Cz 150
Teyszor BUK 9 – Cz 023
Theodoreskul BUK 4 – Cz 247
Theodorówka BUK 13 – Cz 236
Thodoreskul BUK 5 – Cz 128
Thodoska BUK 5 – Cz 287
Tichoniukowa BUK 5 – Cz 292
Tiesznitza faca Tatarlui BUK 3 – Cz 210
Tiesznitza faca Tatarlui BUK 4 – Cz 009
Timpa BUK 5 – Cz 073
Tinosa BUK 11 – Cz 201
Tinosa BUK 13 – Cz 096
Tintiu BUK 11 – Cz 134
Tiperen BUK 3 – Cz 060
Tiribiz BUK 1 – Cz 230
Tkaczewa Bahna BUK 15 – Cz 163
Tloka BUK 16 – Cz 025
Tloka BUK 16 – Cz 025
Tloka BUK 16 – Cz 130
Toczila BUK 5 – Cz 287
Toczyszcze BUK 6 – Cz 188
Toczyszcze BUK 6 – Cz 273
Tokar BUK 11 – Cz 248
Tokarka BUK 15 – Cz 299
Tokmitura BUK 8 – Cz 091
Toliczkie BUK 6 – Cz 273
Toloka BUK 10 – Cz 076
Toloka BUK 10 – Cz 244
Toloka BUK 10 – Cz 302
Toloka BUK 13 – Cz 038
Toloka BUK 13 – Cz 182
Toloka BUK 13 – Cz 203
Toloka BUK 13 – Cz 228
Toloka BUK 13 – Cz 260
Toloka BUK 14 – Cz 015
Toloka BUK 14 – Cz 111
Toloka BUK 15 – Cz 208
Toloka BUK 16 – Cz 280
Toloka BUK 2 – Cz 164
Toloka BUK 2 – Cz 275
Toloka BUK 6 – Cz 017
Toloka BUK 6 – Cz 168
Toloka BUK 6 – Cz 1 224
Toloka BUK 8 – Cz 071
Toloka BUK 8 – Cz 070
Toloka BUK 9 – Cz 166
Toloka BUK 9 – Cz 058

Toloka BUK 9 – Cz 221
Toloka BUK 9 – Cz 227
Toloka BUK 9 – Cz 272
Toloka BUK 9 – Cz 279
Toloka BUK 9 – Cz 288
Toloka de napoe Satului BUK 7 – Cz 090
(132)
Toloka inaete Satului BUK 7 – Cz 090
(132)
Toloka Mala BUK 9 – Cz 166
Toloka Nowa BUK 9 – Cz 288
Toloka od Barka BUK 9 – Cz 288
Toloka pry Serethe BUK 10 – Cz 244
Toloka Werdi BUK 10 – Cz 114
Toloka wid Terebiza BUK 6 – Cz 165
Toloka Wielka BUK 9 – Cz 166
Tolowamik, BUK 4 – Cz 278
Tolowan BUK 3 – Cz 104
Tomeskul BUK 12 – Cz 152
Tomnatik BUK 5 – Cz 233
Tomnatik BUK 5 – Cz 128
Tomnatik BUK 5 – Cz 287
Tomnatik BUK 5 – Cz 052
Tomnatik BUK 5 – Cz 056/002
Tomnatik BUK 8 – Cz 241
Tomnatik BUK 8 – Cz 241
Tomnatik BUK 8 – Cz 243
Tomnatik BUK 8 – Cz 243
Tomnatik Welyki BUK 5 – Cz 233
Tomnatyk BUK 15 – Cz 270
Tomnatyk BUK 15 – Cz 270
Tonenki BUK 5 – Cz 233
Tonenki BUK 8 – Cz 241
Tonenky BUK 8 – Cz 243
Tonkiej BUK 8 – Cz 241
Topilnyk BUK 14 – Cz 141
Toplicza BUK 8 – Cz 091
Topliczora BUK 8 – Cz 219
Toraki BUK 7 – Cz 217
Toraki na Zachod BUK 7 – Cz 217
Torakiwski BUK 8 – Cz 241
Torakow Gruń BUK 7 – Cz 206
Torhowna BUK 7 – Cz 217
Torhowna i Hrebien BUK 7 – Cz 206
Torhowna i Hrebien BUK 7 – Cz 217
Torhowyca BUK 6 – Cz 273
Torluk BUK 2 – Cz 149
Torsukil BUK 9 – Cz 166
Tortina Domni BUK 13 – Cz 182
Toumacz BUK 9 – Cz 221
Toustey BUK 5 – Cz 233
Toustey BUK 5 – Cz 004
Towarnica BUK 7 – Cz 202
Towarnica BUK 7 – Cz 231
Tozina BUK 8 – Cz 305
Trajan BUK 11 – Cz 112
Trawien BUK 15 – Cz 018

Trawień BUK 15 – Cz 270
Trawien BUK 15 – Cz 270
Trazan schü Sarduk BUK 12 – Cz 146
(088)
Trebuznia BUK 6 – Cz 167
Trefoi BUK 2 – Cz 143
Trepil BUK 15 – Cz 299
Trepit BUK 7 – Cz 231
Tresior BUK 8 – Cz 267
Trestia BUK 5 – Cz 233
Trestiana BUK 12 – Cz 204
Trestiana BUK 2 – Cz 281
Trestie BUK 11 – Cz 248
Trestina BUK 4 – Cz 285
Trestinetz BUK 12 – Cz 053
Treszczior BUK 8 – Cz 170
Treszczora BUK 4 – Cz 094
Tretie BUK 5 – Cz 004
Trintura BUK 14 – Cz 141
Triszkarului BUK 5 – Cz 287
Trojan BUK 11 – Cz 077
Trostianetz BUK 14 – Cz 064
Trufyna BUK 5 – Cz 233
Trybuszna BUK 6 – Cz 042
Trympfoi BUK 2 – Cz 174
Trzecie Hony BUK 6 – Cz 197
Tufa BUK 8 – Cz 295
Tuffy BUK 12 – Cz 146 (088)
Tufilor BUK 8 – Cz 295
Turkuletz BUK 5 – Cz 233
Turkulowa BUK 5 – Cz 233
Turlinski BUK 16 – Cz 024
Turlow BUK 16 – Cz 109
Turniczka Jworestie BUK 5 – Cz 233
Tworoletzl BUK 7 – Cz 206
Tymkowa Dolina BUK 6 – Cz 042
Tymosieczkowa BUK 6 – Cz 167
Tynonki BUK 5 – Cz 004
Tyrmiczore BUK 4 – Cz 094
Tyrnauka BUK 4 – Cz 097
Tyrnawa BUK 10 – Cz 068
Tyroniuk BUK 5 – Cz 233
Tysa BUK 12 – Cz 033
Tysnycka BUK 7 – Cz 217
Tysowec BUK 12 – Cz 135
Tysowetz BUK 2 – Cz 149
Tzarina BUK 8 – Cz 267
Tzarina Secatura BUK 8 – Cz 267
Tzaryna BUK 11 – Cz 200

U

U Buka BUK 8 – Cz 241
U Koni BUK 5 – Cz 052
U Luzy BUK 7 – Cz 202
Uaidisz BUK 13 – Cz 282
Udestilor BUK 13 – Cz 223
Udziaska BUK 13 – Cz 282

Ugor Domneska BUK 8 – Cz 070
Uhrinczyszcze BUK 14 – Cz 064
Uidiaska BUK 13 – Cz 236
Uios Las BUK 10 – Cz 083
Uliczka BUK 2 – Cz 301
Ulma BUK 8 – Cz 243
Uloha BUK 7 – Cz 231
Uloha BUK 8 – Cz 241
Ulohy BUK 7 – Cz 256
Ulwa BUK 12 – Cz 107
Undelni Tryf BUK 11 – Cz 106
Undi Mare BUK 12 – Cz 152
Undi Mare BUK 12 – Cz 204
Undimory BUK 13 – Cz 282
Undiu Popi BUK 8 – Cz 071
Undziumari BUK 12 – Cz 147
Ungaranka BUK 16 – Cz 063
Ungiu Lupului BUK 11 – Cz 003
Unter Wikow BUK 8 – Cz 296
Untere deutsche Felder BUK 4 – Cz 197
Urapa BUK 5 – Cz 233
Urdzis BUK 8 – Cz 259
Urdzyka BUK 4 – Cz 067
Uriesch BUK 11 – Cz 003
Ursiye BUK 4 – Cz 097
Ursoja BUK 12 – Cz 095
Ursoja BUK 8 – Cz 218
Ursula BUK 5 – Cz 233
Ursulanka BUK 14 – Cz 022
Ursulowa BUK 5 – Cz 052
Ursulowa BUK 5 – Cz 052
Ursului BUK 8 – Cz 267
Urunga Fussa BUK 5 – Cz 052
Urwana BUK 12 – Cz 033
Uscie BUK 5 – Cz 233
Usoly BUK 15 – Cz 175
Uszor BUK 3 – Cz 104
Uszor BUK 3 – Cz 104
Uszor Jakobenilor BUK 3 – Cz 104
Uwilach BUK 16 – Cz 293

V

Vado Veri BUK 2 – Cz 183
Valekosti BUK 12 – Cz 095
Vordere Aecker BUK 4 – Cz 097

W

W Dolinach BUK 2 – Cz 169
W Hnyli BUK 14 – Cz 250
W Jaworystem BUK 7 – Cz 103
W Kruhleku BUK 10 – Cz 129
W Luhach BUK 8 – Cz 241
W Luhach BUK 8 – Cz 241
W Luzy BUK 14 – Cz 016
W Odajach BUK 12 – Cz 136
W Ostajach BUK 12 – Cz 135

W Potokach BUK 9 – Cz 272
 W Sipituli BUK 8 – Cz 243
 W Smuhari BUK 15 – Cz 208
 W Tenosuli BUK 8 – Cz 243
 W Toloci BUK 9 – Cz 272
 W Źolobi BUK 6 – Cz 153
 Wa Sapyhori BUK 16 – Cz 209
 Wadowery BUK 2 – Cz 043
 Wadu Andriaszi BUK 8 – Cz 303
 Wadu Horodnik BUK 8 – Cz 303
 Wadu Popi et Sekatura BUK 4 – Cz 187
 Wadu Sek BUK 11 – Cz 003
 Wadu wladika BUK 8 – Cz 303
 Wahlgewand BUK 13 – Cz 101
 Wakareilor BUK 3 – Cz 60
 Wakarie BUK 3 – Cz 104
Wakarie BUK 3 – Cz 061
Wakarie Linga Plai Bergeului BUK 3 – Cz 210
Wakarie Linga Plai Bergeului BUK 4 – Cz 009
Wakarka BUK 5 – Cz 233
Wakarka BUK 8 – Cz 241
 Wakarow Horb BUK 16 – Cz 150
 Walamanastir BUK 14 – Cz 300
Walany BUK 4 – Cz 121
 Wald Arschestru BUK 3 – Cz 062
 Wald la Rosch und Dialu Niegru BUK 3 – Cz 062
 Wald la Zigschen BUK 3 – Cz 062
 Wald Schara Dorna BUK 3 – Cz 062
 Wald Symnietyń BUK 14 – Cz 297
 Waldung Czotina BUK 3 – Cz 060
 Waldung Jzoru Alb BUK 3 – Cz 060
 Waldung sub Butka Kofi BUK 3 – Cz 060
 Wale Antan BUK 13 – Cz 026
 Wale Gropana BUK 10 – Cz 191
 Wale Jugi BUK 13 – Cz 026
 Wale lui Remadan BUK 13 – Cz 026
 Wale Negro BUK 4 – Cz 065
 Wale Petrowetzului BUK 12 – Cz 204
 Wale Saka BUK 7 – Cz 090 (132)
 Walenka BUK 16 – Cz 294
 Waler Schatuly BUK 13 – Cz 105
 Walesaka BUK 4 – Cz 069
Walesaka BUK 4 – Cz 069
 Walesaka BUK 5 – Cz 128
 Walestina BUK 5 – Cz 073
 Walikasa BUK 5 – Cz 128
 Walikasilor BUK 5 – Cz 128
 Walikuca BUK 12 – Cz 001
 Walkan BUK 5 – Cz 234
 Walkan BUK 5 – Cz 292
 Walla Mullu BUK 9 – Cz 023
 Walla Niagra BUK 4 – Cz 262
Wamanica BUK 4 – Cz 262
Wanczyn BUK 15 – Cz 270
Wanzyn BUK 7 – Cz 217
Wapnarka BUK 15 – Cz 270
Wararya BUK 12 – Cz 146 (088)
 Warnica BUK 10 – Cz 068
 Warnica BUK 13 – Cz 203
 Warnica BUK 8 – Cz 006
 Warnica BUK 8 – Cz 239
 Warnica mala BUK 13 – Cz 203
 Warnitza BUK 11 – Cz 200
 Warwata BUK 11 – Cz 161
 Warwata BUK 4 – Cz 81
 Waskoi BUK 2 – Cz 149
 Wasłowska Dolina BUK 16 – Cz 150
 Watra BUK 14 – Cz 124
 Watra Satului BUK 12 – Cz 035
 Watra Satului BUK 12 – Cz 152
 Watra Satului BUK 12 – Cz 229
 Watra Satului BUK 4 – Cz 021
 Watra Satului BUK 7 – Cz 090 (132)
 Watra Satuluj BUK 13 – Cz 246
 Watra Zarena BUK 1 – Cz 133
 Wchrestach BUK 2 – Cz 164
 Weinberg BUK 1 – Cz 048
 Weklin BUK 7 – Cz 217
 Welekej Lis BUK 14 – Cz 014
 Welikiey BUK 14 – Cz 297
 Welki Stożok BUK 15 – Cz 018
Welma BUK 8 – Cz 243
Welyka Keczera BUK 15 – Cz 175
 Welyke pole BUK 15 – Cz 099
Welyky grun BUK 15 – Cz 270
 Weniamin BUK 11 – Cz 003
 Werboutz BUK 9 – Cz 279
 Werbowec BUK 14 – Cz 124
 Werbowec BUK 14 – Cz 291
 Werbowec BUK 15 – Cz 099
 Werbowec BUK 6 – Cz 194
 Werbowetz BUK 14 – Cz 300
 Werch BUK 7 – Cz 059
 Werch Huti BUK 4 – Cz 195
 Werch Woloky BUK 2 – Cz 174
 Werch Wyly BUK 6 – Cz 194
Werninska BUK 5 – Cz 004
 Werteb BUK 6 – Cz 167
 Wertep BUK 16 – Cz 1 049
 Wertepy BUK 16 – Cz 289
 Werwata BUK 11 – Cz 201
 Werwata BUK 4 – Cz 1 97
Wesnarka BUK 5 – Cz 004
Wesnarka BUK 8 – Cz 243
Weża BUK 12 – Cz 001
 Weżi BUK 12 – Cz 013
Weżi BUK 12 – Cz 013
 Weżi BUK 8 – Cz 241
Wezy mala BUK 8 – Cz 241
Wgropach BUK 5 – Cz 031
Wibczynna BUK 8 – Cz 241
 Wid Czynkowa BUK 16 – Cz 311
 Wid Doroszowski Granicy BUK 16 – Cz 289
 Wid Hostincem BUK 16 – Cz 044
 Wid Hostyncia BUK 16 – Cz 130
 Wid Hruszok BUK 2 – Cz 164
 Wid Kadobestie BUK 16 – Cz 148
 Wid Kadobestie BUK 16 – Cz 311
 Wid Kaminia BUK 16 – Cz 294
 Wid Manasterski BUK 16 – Cz 192
 Wid Mitkowa BUK 16 – Cz 044
 Wid Mitkowa BUK 16 – Cz 192
 Wid Mohilo BUK 16 – Cz 113
Wid Pietrysze BUK 5 – Cz 031
 Wid Szyszkowskiego BUK 6 – Cz 167
 Wid Toutriw BUK 16 – Cz 311
 Wid Werbiwskiego Potoka BUK 16 – Cz 311
 Wid Werenczanki BUK 16 – Cz 311
 Wid Wilchiuca BUK 6 – Cz 273
Wid Wirminki BUK 5 – Cz 031
 Widmeteszczce BUK 6 – Cz 066
 Widnicza BUK 9 – Cz 023
 Wielka Ploska BUK 14 – Cz 250
 Wiersch Atamanowka BUK 6 – Cz 255
Wiesniarka Welyka BUK 5 – Cz 233
 Wieży mały BUK 5 – Cz 031
 Wieży wielkie BUK 5 – Cz 031
 Wikno BUK 16 – Cz 150
 Wiknyny BUK 14 – Cz 309
 Wilchiwec BUK 2 – Cz 149
 Wilchiwec BUK 6 – Cz 273
 Wilsyk BUK 15 – Cz 175
 Winecz BUK 2 – Cz 174
 Winkel Aecker BUK 4 – Cz 097
 Winne BUK 2 – Cz 120
 Winny BUK 2 – Cz 149
 Wino Hora BUK 1 – Cz 133
Wipczina BUK 7 – Cz 217
 Wipczynna BUK 12 – Cz 308
 Wipczynna BUK 15 – Cz 163
Wipczynka BUK 8 – Cz 243
Wiperinka Turkuletz BUK 5 – Cz 233
 Wiritz BUK 13 – Cz 026
 Wirnenka BUK 5 – Cz 031
Wirmenska BUK 8 – Cz 241
Wisnarka BUK 5 – Cz 004
 Wiszenka Mala BUK 15 – Cz 299
 Wiszenka Wielka BUK 15 – Cz 299
 Wisznawa BUK 14 – Cz 250
 Wit Dawidestie BUK 6 – Cz 132
 Wit Suchowerka BUK 6 – Cz 132
 Wiutar BUK 14 – Cz 064
Wiwczenka BUK 5 – Cz 234
Wiwczina pod Sredny BUK 5 – Cz 233
 Wiwczynna BUK 7 – Cz 217

- Wiwczynska BUK 7 – Cz 206
 Wiwtar BUK 14 – Cz 022
 Wiżnitz BUK 15 – Cz 299
 Władowa BUK 12 – Cz 033
Wloha BUK 8 – Cz 241
 Wmohytkach BUK 12 – Cz 308
Wobcina Slatina BUK 5 – Cz 233
 Woiwodiassa BUK 7 – Cz 074
 Wolczyniec BUK 9 – Cz 020
 Wolkiwnie BUK 16 – Cz 151
 Woloka BUK 2 – Cz 174
 Woloka BUK 8 – Cz 305
Woluschin BUK 8 – Cz 243
Worocia BUK 7 – Cz 103
 Woronetz BUK 4 – Cz 304 (306)
 Woronowec BUK 12 – Cz 308
 Worota BUK 10 – Cz 046
 Wouczy BUK 15 – Cz 175
 Wowzenec BUK 15 – Cz 163
 Wozd BUK 8 – Cz 021
 Wozdu BUK 12 – Cz 095
Wozerach BUK 5 – Cz 031
Wrch Rossacan BUK 4 – Cz 195
Wrch Slatine BUK 4 – Cz 195
Wrch Slatini BUK 4 – Cz 195
 Wsuchim BUK 2 – Cz 149
 Wszeliszcze BUK 13 – Cz 228
 Wulewa BUK 8 – Cz 021
 Wulewa BUK 8 – Cz 071
Wulfa BUK 3 – Cz 050
Ww Plaju Fussy BUK 5 – Cz 292
 Wybchina BUK 15 – Cz 018
 Wybczenska BUK 15 – Cz 018
Wychid BUK 5 – Cz 052
 Wyhnanka BUK 16 – Cz 184
 Wyhon BUK 13 – Cz 158
 Wyly BUK 6 – Cz 264
 Wylyka Luka BUK 14 – Cz 297
 Wymuzuf BUK 16 – Cz 214
 Wynna BUK 14 – Cz 312
Wypczina Kostiliwska BUK 8 – Cz 243
Wypczyna BUK 8 – Cz 243
 Wysoka Mogila BUK 16 – Cz 025
 Wysoki Horb BUK 10 – Cz 154
 Wyt Selesctie BUK 12 – Cz 055
Wytzeu BUK 8 – Cz 218
 Wywiz BUK 9 – Cz 268
- Z**
- Za Bagnem u Greki BUK 12 – Cz 198
 Za Bagnem u Janoscha BUK 12 – Cz 198
 Za Bagnem u Wasylka BUK 12 – Cz 198
 Za bahna BUK 9 – Cz 057
 Za Bahno BUK 10 – Cz 046
 Za Bahno BUK 12 – Cz 119
 Za Balta BUK 9 – Cz 313
 Za Baltem BUK 13 – Cz 098
 Za Berukami BUK 6 – Cz 153
 Za Bolbona BUK 9 – Cz 307
 Za Bolotom BUK 16 – Cz 294
 Za Bolotom BUK 9 – Cz 268
 Za Brodkem BUK 6 – Cz 145
 Za Buczem BUK 9 – Cz 220
 Za Bulbona BUK 16 – Cz 294
 Za Chaszczem BUK 6 – Cz 145
 Za Cwyntarom BUK 2 – Cz 177
 Za Dąbrową BUK 2 – Cz 149
 Za dilom BUK 14 – Cz 022
 Za Droga BUK 16 – Cz 109
 Za Folwarkiem BUK 16 – Cz 130
 Za Garbem BUK 6 – Cz 271
 Za Góra BUK 16 – Cz 151
 Za Gościncem BUK 6 – Cz 255
 Za Gosciniem BUK 15 – Cz 299
 Za Grebla BUK 6 – Cz 255
 Za Greblo BUK 6 – Cz 298
 Za Grobla BUK 9 – Cz 268
 Za Grodami BUK 13 – Cz 158
 Za Gumnym BUK 14 – Cz 309
 Za Gurą BUK 16 – Cz 130
 Za Harbem BUK 10 – Cz 245
 Za Hlibiczkom BUK 2 – Cz 120
 Za Holym Horbom BUK 14 – Cz 022
 Za Hora Kostisze BUK 9 – Cz 155
 Za Horaicem BUK 13 – Cz 179
 Za Horaicem BUK 13 – Cz 228
 Za Horbamy BUK 16 – Cz 222
 Za Horbom BUK 13 – Cz 228
 Za Horbom BUK 14 – Cz 001
 Za Horbom BUK 9 – Cz 272
 Za Horbom BUK 9 – Cz 307
 Za Horodami BUK 6 – Cz 153
 Za Horodyszczem BUK 6 – Cz 271
 Za Horou BUK 16 – Cz 190
 Za Horou BUK 6 – Cz 017
 Za Hosdyncem BUK 16 – Cz 113
 Za Hroszewou Mohylou BUK 16 – Cz 222
 Za Jelioczoro BUK 7 – Cz 103
 Za Jszkowem BUK 6 – Cz 066
 Za Karolem BUK 6 – Cz 153
 Za Kostaszewem Mostom BUK 10 – Cz 186
 Za Krywcem BUK 12 – Cz 136
 Za Lanom BUK 6 – Cz 066
 Za Lazame BUK 6 – Cz 165
 Za Lazame wid Mamaiwciw BUK 6 – Cz 165
 Za Lazame wid Wittiluwkie BUK 6 – Cz 165
 Za Lisom BUK 2 – Cz 143
 Za Luhamy BUK 6 – Cz 167
 Za Małym BUK 2 – Cz 149
 Za Manasterem BUK 16 – Cz 148
 Za Michodro BUK 12 – Cz 308
 Za Mlyncem BUK 6 – Cz 167
 Za Mlynem BUK 6 – Cz 145
 Za Mlynem BUK 6 – Cz 153
 Za Mohile BUK 16 – Cz 151
 Za Molnica BUK 10 – Cz 226
 Za Okopamy BUK 2 – Cz 164
 Za Okopem BUK 6 – Cz 255
Za Paltinem BUK 5 – Cz 233
 Za Pasikow BUK 6 – Cz 165
 Za Polowykamy BUK 6 – Cz 255
 Za Popowa Dolina BUK 6 – Cz 056
 Za Prutym BUK 2 – Cz 116
Za Rripau BUK 4 – Cz 195
 Za Rywnynau BUK 16 – Cz 311
 Za Selom BUK 14 – Cz 312
 Za Selom BUK 16 – Cz 209
 Za Selom BUK 6 – Cz 153
 Za Selom BUK 9 – Cz 307
 Za Serethem BUK 10 – Cz 046
 Za Sobarskim Hostyncem BUK 6 – Cz 271
 Za Sowica BUK 16 – Cz 150
 Za Sowycza BUK 9 – Cz 288
 Za Stara Winica BUK 16 – Cz 109
 Za Starym Mostem BUK 16 – Cz 109
 Za Stawem BUK 10 – Cz 154
 Za Stawem BUK 16 – Cz 130
 Za Stawem BUK 6 – Cz 271
 Za Stawkami BUK 6 – Cz 255
 Za Stawom BUK 2 – Cz 177
 Za Suchym BUK 2 – Cz 149
 Za Werbach BUK 6 – Cz 145
 Za Werbiwskim Potokem BUK 16 – Cz 311
 Za wielkim Czeretem BUK 6 – Cz 255
 Za Wilsznykami BUK 13 – Cz 203
 Zaberesz BUK 15 – Cz 180
 Zabereż BUK 14 – Cz 291
 Zabereż BUK 14 – Cz 297
 Zable BUK 2 – Cz 149
 Zabyryna BUK 2 – Cz 174
 Zacien BUK 7 – Cz 231
 Zadilnice BUK 14 – Cz 015
Zadna Riza BUK 8 – Cz 241
 Zadne BUK 14 – Cz 064
 Zadne Honi BUK 16 – Cz 151
 Zadny Hony BUK 16 – Cz 317
 Zadny Hony BUK 6 – Cz 153
 Żadowina BUK 2 – Cz 275
 Zahaliówka BUK 9 – Cz 023
 Zahaliwka BUK 9 – Cz 221
Zahastra lui BUK 8 – Cz 218
Zahastria BUK 8 – Cz 218
Zahastrie BUK 5 – Cz 128
Zahin BUK 8 – Cz 241
 Zaho BUK 9 – Cz 023

Zahu BUK 9 – Cz 023
 Zahyn BUK 12 – Cz 013
 Zajcewa BUK 14 – Cz 250
 Zakatura BUK 12 – Cz 146 (088)
 Zalis BUK 14 – Cz 141
 Zalisna BUK 9 – Cz 279
 Zalomy BUK 2 – Cz 149
 Zamka BUK 11 – Cz 112
 Zamka BUK 11 – Cz 201
 Zamka BUK 12 – Cz 095
 Zamka BUK 13 – Cz 117
 Zamka BUK 13 – Cz 265
 Zamostom BUK 14 – Cz 297
 Żanku BUK 12 – Cz 146 (088)
 Zanku BUK 8 – Cz 295
 Zanoczej BUK 12 – Cz 146 (088)
 Zanoga BUK 12 – Cz 146 (088)
 Zanosze BUK 12 – Cz 001
 Zapodie BUK 12 – Cz 035
 Zapul BUK 3 – Cz 129/002
 Zapust BUK 13 – Cz 117
 Zapust BUK 6 – Cz 194
 Zarenceny BUK 6 – Cz 145
 Zaridal BUK 12 – Cz 013
 Zarina dela Szancu Bajaschestie
 BUK 4 – Cz 171
 Zarina din sus BUK 4 – Cz 171
 Zarina wekia BUK 2 – Cz 196
 Zarina Wekie BUK 13 – Cz 038
 Zarinek BUK 12 – Cz 013
 Zarinka BUK 1 – Cz 133
 Zarinka BUK 1 – Cz 048
 Zarinka BUK 6 – Cz 056
 Zarinka BUK 9 – Cz 020
 Zarinki BUK 6 – Cz 017
 Zarinki BUK 6 – Cz 066

Zarwy BUK 7 – Cz 202
 Zarynek BUK 15 – Cz 163
 Zarynek BUK 15 – Cz 175
 Zarŷnka BUK 9 – Cz 144
 Zarynko BUK 6 – Cz 042
 Zaryze BUK 12 – Cz 033
 Zaseretem BUK 15 – Cz 018
 Zaskobana BUK 14 – Cz 300
 Zatyn Jamy BUK 7 – Cz 231
 Zawoja BUK 5 – Cz 287
 Zawoje BUK 4 – Cz 094
 Zawoje BUK 5 – Cz 287
 Zawoje Dragosza BUK 5 – Cz 072
 Zazulina Hora BUK 6 – Cz 056
 Źebie Bolota BUK 12 – Cz 107
 Zebrowanka BUK 16 – Cz 294
 Zegrewa BUK 5 – Cz 004
 Zegrewa BUK 5 – Cz 004
 Zenewicz BUK 7 – Cz 202
 Źenicusna BUK 14 – Cz 064
 Zerade schü Dombrowa BUK 12 –
 Cz 146 (088)
 Zerebdi BUK 4 – Cz 304 (306)
 Zerny Lis BUK 12 – Cz 013
 Zhar BUK 12 – Cz 055
 Zhar BUK 15 – Cz 099
 Zhar BUK 15 – Cz 175
 Zhar BUK 15 – Cz 175
 Zhar BUK 15 – Cz 270
 Zhar BUK 8 – Cz 241
 Zhar BUK 8 – Cz 241
 Zharcine pod Ursulowa BUK 5 – Cz 052
 Zharowaty BUK 5 – Cz 004
 Zhary Bolota Fromossa BUK 5 – Cz 233
 Zibou BUK 3 – Cz 062
 Ziuba BUK 5 – Cz 052

Zlób BUK 6 – Cz 298
 Zlodjki BUK 6 – Cz 085
 Zlotna BUK 15 – Cz 299
 Znieborynecz BUK 14 – Cz 297
 Zolib BUK 6 – Cz 167
 Źolob BUK 14 – Cz 064
 Źolob BUK 2 – Cz 164
 Źolob BUK 6 – Cz 165
 Zolob BUK 6 – Cz 168
 Zolob BUK 6 – Cz 271
 Źolob BUK 6 – Cz 273
 Źolob za Toka BUK 9 – Cz 307
 Zoloby BUK 16 – Cz 150
 Zoloby BUK 6 – Cz 194
 Źoloby BUK 9 – Cz 288
 Zolota BUK 14 – Cz 297
 Zoltestilor Postolaki BUK 13 – Cz 265
 Zopodie BUK 8 – Cz 091
 Zornistie BUK 16 – Cz 109
 Zos spre Pojeni BUK 13 – Cz 282
 Zosiu BUK 8 – Cz 218
 Zozywki BUK 8 – Cz 243
 Zpod Borheni Bagno BUK 7 – Cz 206
 Zubriw BUK 8 – Cz 243
 Zubrowica BUK 12 – Cz 001
 Zubrowica BUK 12 – Cz 051
 Zubrowica BUK 12 – Cz 147
 Zugi BUK 8 – Cz 021
 Zupania BUK 8 – Cz 241
 Zutaria BUK 4 – Cz 262
 Zuzeschczena BUK 10 – Cz 186
 Zwankiu mist BUK 16 – Cz 190
 Zwory BUK 6 – Cz 153
 Zydiwka BUK 16 – Cz 317
 Zydowka wielka BUK 8 – Cz 241
 Zymarki BUK 15 – Cz 270

Verzeichnis der in der Statistik und in den Texten verwendeten Abkürzungen und Siglen

Währungen, Flächen- und Längenmaße, Hohlmaße und Gewichte sowie ihre metrische Umrechnung sind in einem eigenen Verzeichnis auf-

geschlüsselt. Gängige Abkürzungen laut Duden werden nicht eigens angeführt.

Adj.	Adjunkt	J	Joch
ANB	Arhivele Naționale București ale României (Rumänisches Nationalarchiv Bukarest)	k. A.	keine Angabe(n)
		KG	Katastralgemeinde
ANS	Arhivele Naționale Suceava (Rumänisches Nationalarchiv Suceava, Rumänien)	Kl.	Klafter
		kr.	Kreuzer
Bd./Bde.	Band/Bände	M	Maßstab
Bearb.	Bearbeiter/-in	Mtz.	Metzen
bearb.	bearbeitet	N.N.	nomen nescio
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien	nö. J.	niederösterreichisches Joch
BP(P)	Bauparzellen(-protokoll)	o. D.	ohne Datum
C.M.	Conventionsmünze	o. J.	ohne Jahr
CAR	Consiliul Aulic de Război (Hofkriegsrat) →ANB	o. O.	ohne Ort
		o. S.	ohne Seite
DACO	Державний Архів Чернівецької Облaсті (Staatliches Archiv des Gebietes Černivci, Ukraine)	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
		Orig. M.	Originalmaßstab
DANIC	Direcția Arhivelor Naționale Istorice Centrale București (Zentrale Direktion der historischen Nationalarchive Bukarest)	ÖStA-AVA	Österreichisches Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Wien
		ÖStA-HHStA	Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien
ders./dies.	derselbe/dieselbe	ÖStA-KA	Österreichisches Staatsarchiv, Kriegsarchiv, Wien
Dipl.arb.	Diplomarbeit	Pf.	Pfennig
Diss.	Dissertation	RGBL.	Reichsgesetzblatt
FK/Franz. Kat.	Franziseischer Kataster	s.	siehe
fl.	Gulden	Tl.	Teil
fol.	folio	u. a.	unter anderem
GP(P)	Grundparzellen(-protokoll)	unfol.	unfoliiert
hg./hgg.	herausgegeben	ZDIAL	Центральний державний історичний архів України, м. Львів (Zentrales Staatliches Historisches Archiv der Ukraine, L'viv)
Hg./Hgg.	Herausgeber		
inkl.	inklusive		

Verzeichnis der Währungen, Flächen-, Längen- sowie Hohlmasse und Gewichte

Gültig für den gesamten Geltungsbereich des Katasters. Die in den *Operaten* in unterschiedlichsten Formen angegebenen Mengen und Werte sind in der allen Angaben in der Edition zugrunde liegenden GIS-Datenbank generell auf

die Standards des metrischen Systems und der Guldenwährung Conventionsmünze umgerechnet. Die Vollständigkeit im Hinblick auf regionale Besonderheiten der Rechtssprache bemisst sich nach dem jeweiligen Stand der Edition. (Ru)

Währungen

1 fl. C.M. = 60 kr.

Flächenmasse

1 geografische Quadratmeile = 55,063 km²
1 österreichische Quadratmeile = 57,546 km²
1 niederösterreichisches Joch = 0,575 ha
1 Quadratklafter = 3,597 m²
1 Jauchert, Juchart
(alemannisches Flächenmaß) = 0,34 ha

Längenmasse

1 österreichische Meile = 7,585 km
1 Schuh oder Fuß = 0,316 m
1 Klafter = 1,896 m

Hohlmasse und Gewichte

1 niederösterreichischer Metzen = 61,487 l
1 niederösterreichischer Eimer (zu 40 Maß) = 56,589 l
1 Wiener Maß = 1,415 l
1 Wiener Zentner = 56,006 kg
1 Wiener Pfund = 0,56 kg

Verzeichnis der katasterrelevanten Terminologie

Das Verzeichnis enthält katasterspezifische, agrartechnische und steuerrechtliche Begriffe, wie sie in den Katasterakten, der amtsinternen und öffentlichen Steuerdiskussion und der zeitgenössischen politischen Literatur verwendet wurden. Von Mehrfachbedeutungen ist nur jene gewählt, die sich auf den Kataster und die Grundsteuerfrage bezieht. Als Grundlage dienen die für die Edition benutzten Originalquellen. Die Vollständigkeit im Hinblick auf regionale Besonderheiten der Rechtssprache bemisst sich nach dem

jeweiligen Stand der Edition. Unterschiedliche Schreibweisen sind vereinheitlicht.

Vergleichbare Zusammenstellungen enthalten die Register der Edition der *Protokolle des Österreichischen und Gemeinsamen Minister-rates*, das Glossar in SCHREMMER (Hg.) 2004, Steuern, das von KLASINC 1995 herausgegebene Glossar zur zeitgeschichtlichen Landeskunde sowie DROBESCH 2003, Grundherrschaft. Die Währungen, Maße und Gewichte sind in einem gesonderten Verzeichnis zusammen gestellt. (Ru)

A

Abfahrtgeld: Gebühr bei Abwanderung eines Untertanen aus einer Grundherrschaft
Ablöse: Umwandlung einer Naturalabgabe oder Leistung in Geld
Abmeierung: Entzug des Bauerngutes durch den Grundherrn
Abolition: Ablöse einer Arbeitsleistung und/oder Naturalabgabe in Geld über einen längeren Zeitraum
Abstiftung: Entfernung eines Untertanen vom Hof durch Entzug der Freistift
Abstockung: Holzschlägerung
Adjunkt: Gehilfe
adjustieren: ausrüsten
Administrator: Verwalter
Afterlehen: weiterverliehenes Lehen
Afterpacht: Unterpacht
Aktuar: Gerichtsschreiber
Akzise: Lebensmittelsteuer, Verzehrsteuer, Schank- und Getränkesteuer
Allmende: Gemeindegut an Wald und Weide
Allod: Eigenbesitz
Allodialsteuer: Grundsteuer
Amt: Verwaltungseinheit einer Grundherrschaft
Amtmann: von der Grundherrschaft eingesetzter lokaler Verwalter
Anerbenrecht: Beschränkung des Erbrechtes auf eine Person bzw. deutliche erbrechtliche Bevorzugung einer Person
Ärar: Fiskus, Staatsschatz
arbitrarisch, arbiträr: nach Ermessen, nach Billigkeit
Arkus: Kreisbogen eines Winkels
Assach: hölzernes Gefäß, Fass, Kübel
ausschroten: ausschlachten
Aversum: Abfindung, Ablösung

B

beansagt: im Wert geschätzt
Benefizium, Benefiz: kirchliches Amt mit Einkünften
Beschälstation: ärarische Zuchthengststation

Bleiweiß: giftiges, basisch-kohlensaures Bleicarbonat mit sehr hoher Deckkraft, das als Weißpigment und chemisches Bindemittel Verwendung fand
Bleiweißmühle: Mühle zum Zermahlen und Sieben von Bleikalk unter Wasser
Brache: agrarisch nicht genutzter Acker
Brandwirtschaft: Getreideanbau auf niedergebrannten Waldstücken
Brein: Hirse

C

Chaussee: ausgebaute (Haupt-)Straßenverbindung mit geschottertem Unterbau, fallweise auch Wasserabzugsgräben bzw. Stützbauten im Gebirge

D

deposito, in: verwahrt, hinterlegt
Dessentina: Bienen- oder Borstenviehsteuer
detaxieren: vermindern
Dienste: Abgaben, Zinse
Differentialtarif: Sonderzoll
Dikasterium: Rechtskollegium
Dispens, Dispensation: Befreiung, Vergünstigung
Diurnist: Tag-, Lohn- oder Hilfsschreiber
Dominium: Grundherrschaft
Dominikalist: bäuerlicher Inhaber von Dominikalland zu Freizins
Dominkalland: Land des Grundherrn, ursprünglich vom Grundherrn selbst bewirtschaftet
Dreifelderwirtschaft: regelmäßiger Wechsel der Fruchtfolge von Wintergetreide, Sommergetreide und Brache
Drahtzange: Vorrichtung in einem Eisenhammerwerk zum Ausziehen von Draht aus geschmolzenem Eisen
duplo, in: zweifach

E

Egartenwirtschaft: Feld-Gras-Wechselwirtschaft; periodischer Wechsel zwischen langjähriger Wiesennutzung und kurz bemessener Ackernutzung

Ehrung: verpflichtende Besitzveränderungsabgabe an den Grundherrn
Emphyteuse: Erbpacht
Entität: Besitzkomplex, Liegenschaft
Exemt, Exemtion: Ausnahmestellung
exequieren: pfänden

F

Faschinenbau: walzenförmige Reisig- bzw. Rutenbündel zur Vermeidung von Erosionserscheinungen und Böschungsbrüchen
Fassion: steuerliche Selbsteinschätzung
fatieren: angeben, bekennen
Fechsung: Ernte
Felber: Weidenbaum
Fideikommiß: Vermögensbindung im Mannesstamm zur Erhaltung des Familiengutes
Fiktitium: Gewerbesteuer
Fiskalamt: Steueramt
Floßofen: technisch verbesserter Flammofen zur Erzschmelze, in dem das Röstgut nicht mit dem Brennmaterial in Berührung kommt
Fliegende Brücke: an einem Seil befestigtes Boot, das durch die wechselseitige Ruderstellung zur Strömung in der Lage ist, zwischen den Flussufern zu pendeln
Flurnamen: Benennung für die unterste geographische Größe
Flurzwang: obrigkeitlich oder nachbarschaftlich vorgeschriebene Flurbebauung: und Ernteordnung
Fonds, Fonde: Anlagevermögen
Freisasse: herrschaftsfreier, der „Landschaft“ steuerpflichtiger, nichtadeliger Besitzer
Freistift: jährlich seitens des Grundherrn kündbares bäuerliches Besitzrecht
Freizins: zwischen der Grundherrschaft und dem Dominikalien frei vereinbarter Zins für das Dominikalland
Fron: unentgeltliche Leistung der Untertanen für den Grundherrn, u. a. Hand- oder Spanndienste
Fruchtwechselwirtschaft: Fruchtfolge, bei der Halm- (Getreide) und Blattfrüchte (u. a.: Kartoffel, Futtergräser) auf derselben Acker-: fläche in Wechsel angebaut werden
Fuhrrobot: Robot mit Zugtieren
fundus instructus: Landgut mit sämtlichen wirtschaftlichen Einrichtungen

G

Galmei: Zinkerz; Grundstoff zur Herstellung von industriell gebrauchsfähigem Zink
Gärtler, s. Häusler, Inleute
Garb(en)zehent: Form des Zehents in Form von Getreidegarben
Gefäll(e): indirekte Steuern, Abgaben
Gemarkung: Flurgrenze, Flur
Geometer: Geodät, Landvermesser
Gerechsam: Privileg, Vorrecht
Gestion: Geschäftsführung, Verwaltung
Gewerke: Bergbauunternehmer, Montanindustrieller
Gewerkschaft: Montanindustrieller Betrieb

Giebigkeiten: Abgaben, Dienste
glebae adscriptio: Erbuntertänigkeit, Schollenpflichtigkeit
Glebalbesitz: Rustikalbesitz
Gostina: Schaf- und Ziegenviehsteuer
Grassach: Äste, Reisig
Grummet, Grumt, Grumet: zweite Grasernte
Grundholde: an Grund und Boden gebundener Bauer
Grundherrschaft: patrimonialer Verband von Grundherrn und Grundholden
Gubernium: seit 1763 politische Verwaltungseinheit, Zentralregierung einer Provinz
Gült, Gülte: Summe des Zinsertrages einer Grundherrschaft; kleiner herrschaftlicher Besitz ohne Schloss, ohne hohe und mittlere Gerichtsbarkeit, ohne Jagd- und Fischereirechte, ohne Kirchenpatronat und Vogtei

H

Haber: Hafer
Hadern: Abfall von Textilien, die gereinigt und gerissen als Rohstoff zur Herstellung von Feinpapier (= Hadernpapier) verwendet wurden
Häusler: Dorfbewohner eines kleinen Hauses, mit oder ohne Land
Haiden, Heiden: Buchweizen
Handrobot: manuelle Robot
Hof: größere bäuerliche Besitzeinheit
Holden: Grunduntertanen
Holzrechen: Hölzernes Wehrgatter an einem Wasserstau bzw. einer Schleuse
Holzschwemme: 1. Ort zum Sammeln für Holzflöße an einem Fluss
2. Schwemmen von Baumstämmen durch ein Fließgewässer
Hornung: Februar
Hotter: (im Gelände sichtbares) Grenzzeichen
Hube, Hufe: Bauernlehen, häufigste bäuerliche Besitzeinheit
Hübler: Besitzer einer Hube
Hutweide: Weide minderer Qualität zum Weiden von Haustieren, z. B. Rindern

I

Indian: Truthahn
Indigenat: Landstandschaft, vor allem mit Grundbesitz, aber auch teilweise nur mit persönlichen Vorrechten ausgestatteter Adel
Indikationsskizze: Planmappe des „Franzsiszeischen Katasters“
indossieren: überschreiben
Inkolat, s. Indigenat
Inleute, s. Inwohner
inrotulieren: eintragen (Akten, Schriftstücke)
Insiegel: Siegel
Insinuation, Insinuat: Unterschlebung, Unterstellung
Inslitt,; s. Unschlitt
intabulieren: einschreiben, eintragen, einverleiben
Interesse(n): Zinsen
intestato, ab: gesetzlich, ohne Testament
Intimat, Intimation: Verordnung, Ausfertigung, Beurkundung

Intimation: gerichtliche Aufkündigung
Inwohner: Untertan ohne eigenen Haus- und Grundbesitz
Inzicht: Beschuldigung

J

Jänner: Januar
Jungmais (Maiß): Jungwuchs im Laub- oder Nadelwald
Junta: Vereinigung, Versammlung

K

Kaduzität: (Erb)verfall, Erbverlust, Heimfall
Kalzionierofen: 1. Ofen zum Brennen von mineralischen Rohstoffen
2. Ofen zum Reduzieren von Metallen zu Asche
Kallo: Gewichtsverlust beim Getreide durch Vertrocknen
Kameralien, Kameralistik: Staatswirtschaftslehre, Rechnungswesen
Kapaun: verschnittener Masthahn
Kassation: Urteilsaufhebung
Kastellan: Verwalter
Kasten: Getreidespeicher
Kataster: Steuerliste, (Grund-)Steuerbuch, Grundrolle, Flurbuch
Kaufbrief: grundherrschaftliche Verleihungsurkunde für ein Kaufrecht
Kaufrecht: bäuerliches Besitzrecht, Grundbesitz ist nur mit Zustimmung des Grundherrn verkäuflich und vererbbar
Keusche, Kate: kleines Bauernhaus mit und ohne Grund
Keuscher: Bewohner einer Keusche
Kleindienste, Kleinrechte: Abgabenart, z. B. Hühner, Eier, Gemüse, Schmalz
Kleinzehent: Zehent von Gartenfrüchten, im Gegensatz zum großen Getreidezehent
Kmet: Bauer
Knopperrn: Gewächse (Gallen), die durch den Stich der Gallwespe in junge Eichen entstehen und eine Säure enthalten, die im Gerbereigewerbe Verwendung fand
Kodizill: Zusatz zum Testament
Konfiskation: Beschlagnahme
Konsignation: Niederschrift, Aufzeichnung
Konskription: Wehrpflicht, Aushebung (zum Heeres- bzw. Kriegsdienst)
kontrasignieren: gegenzeichnen
Kontribuent: Steuerpflichtiger
Kontribution: Steuer, Abgabe
Korn: Roggen
Krapp: Färbepflanze, nach der Trocknung liefert diese einen roten Farbstoff
Kreis: staatliche Verwaltungseinheit auf mittlerer Ebene
Kreisamt: staatliche Behörde auf der mittleren Verwaltungsebene (1748–1849)
Kreszenz: Wachstum, Ertrag, Ernte
Kukuruz: Mais
Kurat: Seelsorger mit eigenem Sprengel oder Aufgabenbereich; Hilfsgeistlicher
kurrent: im Gange, schwebend, unbeendet

L

Lahn(e), s. Hufe
Landgericht: Gerichtssprengel mit hoher Gerichtsbarkeit
Landtafel: Grundbuch der nicht grunduntertänigen Güter
Laudemium: Besitzwechselabgabe an den Grundherrn
laudieren: benennen, z. B. einen Zeugen
Legat: Vermächtnis
Leguminosen: Hülsenfrüchtler
libell(us): Urkunde, Pachturkunde
Lippowaner: russisch-orthodoxe Sondergruppe
Lizitation: Versteigerung
Lohgerberei: Gerberei unter Einsatz pflanzlicher Gerbstoffe, z. B. Eichen- oder Fichtenrinden
Lustration: Musterung, Prüfung

M

Manipulant: Hilfskraft, Amtshelfer
Marchfutter: zunächst Haferabgabe, später landesfürstliche Steuer
Mappe: Katasterplan beim Franziszeischen Kataster
Marchstein: Grenzstein
Matrikel: Personenstandsregister
Maut: Abgabe für Straßen- und Brückenbenutzung
Mautmühle: Eine einer Grundherrschaft gehörige Mahlmühle, die gegen Zahlung einer Gebühr das verpflichtend in ihr zu vermahlende Getreide der Bauernwirtschaften verarbeitet
Meier: Verwalter eines Meier- oder Herrenhofes
Meierhof: vom Grundherrn in Eigenregie bewirtschafteter Hof
Mennige (Blei-): 1. Bleimennige: giftiges, leuchtend rotes Pigment und: rosthemmender Anstrich
Mennige (Eisen-): 2. Eisenmennige: ungiftiges, leuchtend rotes Pigment und: rosthemmender Anstrich
Mergel: Gestein, bestehend aus Ton und Kalk
Mischling: Gemenge aus Halmfrüchten und Leguminosen
Mortuarium: Abgabe beim Tod eines Untertanen an den Grundherrn
munizipal: städtisch
Munizipalität: Stadtoberigkeit

N

Nachbarschaft: Gesamtheit der Teilhaber an einer Allmende
Nasspochwerk: Werksanlage zum Zerstampfen (= Pochen) von Erz in Kombination: mit einer Erzwäsche
Naturalzins: Abgabe in Form von Naturalien
Negoziant: Kaufmann, Geschäftsmann
nexus subditelae: gemäßigte Untertänigkeit (1781–1848)
Numerarium: Ernteschätzung durch den Pächter vor deren Einbringung

O

Observanz: Rechtsgebrauch, Gepflogenheit
Öde: nicht bewirtschafteter oder unbehauster Grund und Boden, nicht bewirtschaftete Hube
Offizial: Sekretär, Subalternbeamter
offiziös: von Amts wegen, dienstgemäß, unstreitig
Okol: Bezirk

Operat: in der Geodäsie und Verwaltung der einheitlich bearbeitete Teil eines umfassenderen Werkes, z. B. die Ausarbeitung beim Kataster

Ordinarium: ordentlicher Haushalt mit regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben

P

Parifikation: Gleichstellung, Ausgleichung

Patrimonialbehörde: grundherrschaftliche Behörde

perpetuieren: weitermachen, fort dauern

Perzent: Prozent

Perzipient: Empfänger, Gewinner, Genießer

Petitorium: Besitzklage

Pfannenhammer: Eisenhammer, in dem Pfannen getrieben werden

Petit(um): Antrag, Gesuch

Pfarrgült: Gült einer Pfarre, deren Erträge Privatbesitz (= Pfründe) des Pfarrers sind

Pfennich: Fench, Kolbenhirse

Pfründe: aus einem Kirchenamt an den Pfarrer fließende Einkünfte

Plenten, Polenta: fester, aus Maisgries hergestellter Brei, Polenta

Pönale: Strafe

Pocher: Arbeiter in einem Pochwerk

Pochwerk: Werksanlage zum Zerstampfen (= Pochen) von Erz

Poha a, Poga a: s. Reindling

Pollanen: hochgelegene, unbewaldete Weideflächen

Postulat: festgesetzter Betrag (z. B. Steuersumme)

Praedium: Gutsgebiet

Prägravation: Überlastung, Überbürdung

prägraviert: überlastet, überbürdet

präliminieren: vorläufig festlegen, veranschlagen

Prästation: Leistung, Abgabe

Prieling: junges Mast- oder Schlachtschwein

Professionist: Facharbeiter, Handwerker, Gewerbsmann

Propinationsrecht: Brauerei-, Brennerei-, Schankgerechtigkeit

Prügelweg: Mit Holzknüppeln (= Prügel) ausgelegter Weg über sumpfigem Untergrund

Pupille: Mündel, pflegebefohlener/-e Waise

pupillarisch: mündelsicher, vormundschaftlich

R

radiziertes Gewerbe: Realgewerbe; ein Gewerbe, dessen Betrieb Gegenstand eines frei vererblichen und veräußerlichen Rechts ist und das an Grund und Boden bzw. Haus haftet

Raitrat: zur Rechnungsabnahme ernannter Kommissär

Rasura: Zettelgeld, Nebensteuer in der Bukowina

Rayon, Rajon: Umkreis, Bereich, Bezirk

Reambulierung: Revidierung einer Landkarte aufgrund einer neuerlichen Begehung des Geländes

Regal, Regalie: Hoheitsrecht, Kronrecht

Regie: Verwaltung und Einnahme von Steuern auf eigene Rechnung des Staates durch staatliche Beamte; Administration

Reindling: eine aus Germteig gebackene Süßspeise, gefüllt mit: Rosinen, Zimt, Zucker und zerlassener Butter

rektifizieren: berichtigen, zurechtweisen

Rektifikation: Berichtigung

Rekurs: Beschwerde, Einspruch, Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen; Berufung

Reluition, Reluierung: Ablöse einer Arbeitsleistung und/oder Naturalabgabe durch einen jährlich zu entrichtenden Geldbetrag

Remise: 1. Wirtschaftsgebäude oder Schuppen für Kutschen und Wagen
2. Vorwiegend mit Eichen bepflanzte Gehölz- bzw. Baumgruppe oder Allee als Stilelement des englischen Gartentypus im 19. Jahrhundert

Remonten: Junge Militärpferde

Remontierung: Ergänzung des (militärischen) Pferdebestandes durch Jungpferde

Remuneration: Entlohnung, Vergütung, Entschädigung

Renumeration: Rückzahlung, Rückgabe

Repartition, Reupartierung: Verteilung, Umlegung, Aufteilung

Requisition: Beschlagnahme

Reseschen: Freibauer(n)

Reskript: Erlass, Bescheid

Reut(ter): Rüttelsieb

Reverberieofen: Montanindustrieller Flammofen in der Bauart des Floßofens

Revident: Revisionskläger (Beamtentitel)

Revindikation, Revindizierung: Eigentumsanspruch, Eigentumsklage

Rezepisse: Empfangsbescheinigung

Rezeß: Vergleich

Riedkarte: Lagerdruck im Franziszeischen Kataster; vervielfältigte Reinzeichnung der Indikationsskizze

Robi: Sklaven

Robot, s. Fron:

Rotgerberei, s. Lohgerberei

Rotte: Ansammlung von 3–5 Häusern, kleiner als ein Weiler

Rustikalist: Inhaber von Rustikalland zu unsteigerlichem Grundzins

Rustikalland: Bauernland, im Gegensatz zum Dominikalland

Rustikalsteuer: direkte Steuer von den Rustikalisten

S

Sackzehent: Zehent vom gedroschenen Getreide

Salarit: Salzsteuer

Saumsal: Säumigkeit, Nachlässigkeit

Schächtung: Schlachtung nach jüdischer Vorschrift

Schammes: Synagogendiener

Schiffbrücke: Pontonbrücke bzw. auf Booten schwimmende Brücke

Schiffmühle: Bauform der Wassermühle, die auf einer am Wasser schwimmenden Plattform verankert ist

Schilling: Pachtzins, Pachtschilling

Schlag: geschlägertes Waldstück, Holzschlag

Schmelz, Schmelzhütte: Erz schmelzender Montanindustriebetrieb

Schwaig: Viehhof

Schwerspat: Häufig vorkommendes Mineral aus der Klasse der wasserfreien Sulfate

Seniorat: Ältestenwürde, Ältestenfolge(recht)

Sensenhammer: Hammerwerk zur Herstellung von Sensen

Sequestration: Beschlagnahme, Zwangsverwaltung
Servitut: Dienstbarkeit, grundbücherlich verankertes Nutzungsrecht an fremdem Gut
Silberglätte: Bleioxid, das in Form von lichtgelber bis silberfärbiger Glätte als Farbpigment zur Glasur von Töpferwaren wurde
Soltyhsen, Soltyszen: zeitliche Besitzer von königlich-polnischen Lahnengründen
Spanndienst: Zugrobot
Spezifikation: Auflistung
Sporko: Bruttogewicht
Stampf: an eine Mahlmühle angeschlossene Anlage zum Zerstampfen von Getreide oder Hadern bzw. zum Walken von Stoffen
Starost: Dorfvorsteher, Kreishauptmann, Landrat in Polen
Starostey: Amtsbezirk eines Starosten, königliches Lehngut
Stoßherd: Aufbereitungstechnik für Erze in der Montanindustrie
Sterz: eine aus Buchweizen oder Maisgrieß hergestellte einfache Speise
Stift: jährliche Bestätigung der bäuerlichen Grundleihe durch den Amtmann an einem bestimmten Herbsttag (Stifttag)
Stiftsregister: Verzeichnis der jährlichen Abgaben an die Grundherrschaft
stipulieren: vertraglich vereinbaren, festsetzen
Stockrecht: bestimmte Holzschlägerungsrechte, z. B. für Hammerwerke
Streckeisen: in einem Streckhammerwerk zu Langeisen verarbeitetes geschlagenes Eisen
Streckhammer: kleineres Hammerwerk zur Weiterverarbeitung geschlagenen Eisens, vor allem zu Langeisen; Vorform des Walzwerkes
Streifenflur: Flur mit Aufteilung der einzelnen Feldriede in Streifenform
strictum ius: strenges Recht
subarrendieren: in Unterpacht nehmen
subrepartieren: unterverteilen
Subsidien: Hilfgelder
Summarium: Zusammenfassung
Syndikus: angestellter Jurist
systemiert: festgesetzt, festgestellt

T

Tabularbesitz: verbuchter Besitz
Tändler, Tandler: Trödler
Tagmahd: Wiesenfläche, die an einem Tag von einer Person gemäht wurde
Taz, Tatz: Getränkesteuer
Terzen: männliches Jungvieh

Triangulation, Triangulierung: trigonometrische Landvermessung, Dreiecksmessung
triplo, in: dreifach
Trischfeld, Trischacker: abwechselnd als Acker und als Hutweide genutztes Land
Türken: Mais

U

Überland: mitbewirtschaftete, unbehauste Gründe in einem anderen Dorf oder in einer anderen Grundherrschaft
unieren: vereinigen, besonders bei Religionsgemeinschaften
Unschlitt, Inslitt: Talg
Untertanen: Grundholde; grund- und gerichtsherrlich gebundene Bauern
Urbar(ium): Verzeichnis der Untertanen, Erträge und Rechte einer Grundherrschaft und der darauf haftenden Lasten

V

Vauta: Währung
Vecini: Hörige
Verbrodng: Verbacken von Getreide
verinteressieren, sich: sich verzinsen
versio in rem: Lesart, Fassung, Auffassung
vide: siehe
vidieren: unterschreiben, beglaubigen, bestätigen
vidimieren: beglaubigen, für druckreif erklären
Viktualien: Lebensmittel
Vorspann: Transporthilfsleistungen von Untertanen
Vulgarnamen: Hausname
Vulpe Kretschunului: Fuchspelzgeschenk

W

Wallaschhammer: andere Bezeichnung für den Streckhammer
Weiler: Ansammlung von 5–10 Häusern, kleiner als ein Dorf
Weißgerber: Gerber, der Felle von Kälbern, Ziegen, Schafen und anderen Tieren zu weichem Leder verarbeitet
Wundarzt: Chirurg ohne akademische Ausbildung

Z

Zaineisen: mit einem Zainhammer erzeugtes, vor allem Langeisen
Zainhammer: Variante des Streckhammers
Zehent, Zehnt: Abgabe an den Grund- oder Landesherrn; der zehnte Teil, z. B. der Ernte
Zehentregister: Verzeichnis der jährlich abzuliefernden Zehente
Ziese, s. Akzise
Zugrobot: Robot mit Zugtieren

Quellen und Literatur zur Katasterforschung des Kronlandes Bukowina

Die 1775 von Joseph II. okkupierte Bukowina war zunächst als 19. Kreis ein Teil des Königreiches Galizien-Lodomerien. 1849 wurde es als Herzogtum Bukowina ein selbstständiges Kronland. Ein Teil der Quellen und Literatur, insbesondere das militärische und zivile Kartenmaterial auch nach 1849 betrifft jedoch beide Provinzen. In die vorliegende Liste sind allerdings nur jene Titel aufgenommen, die sich unmittelbar auf die Bukowina beziehen sowie jene, auf die in den einzelnen Abschnitten der vorliegenden Monografie in Form von Kurzzitaten im Anmerkungsapparat verwiesen wird. (KS)

1. Karten

B

BREU Josef, & Elisabeth **TOMASI** (Hgg.) Atlas der Donauländer. Vergleichendes mehrsprachiges Verzeichnis der geographischen Namen (Wien 1989)

G

GENERALKARTE VON GALIZIEN UND DER BUKOWINA, hg. k.k. Militär-Geografisches Institut (Wien 1868). ÖStA-KA, Kartensammlung B IX C556-10

GENERAL ÜBERSICHTSKARTE DER GR[IECHISCH].-OR[IENTALISCHEN] RELIGIONSFONDS- UND STAATSGÜTER IN DER BUKOWINA, nebst Darstellung der forstlichen Bringungsinvestitionen auf diesen Gütern nach dem Stande mit Ende 1905 (o. O. 1905). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 382-2/5159-2

H

HEIGL François, Karte der Bukowina (o. O. 1781). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 434/5219

K

KARTE DER BUKOWINA, DES CZORTKOWER UND KOLOMEAER KREISES, gezeichnet auf die Katastral-Aufnahme (o. O. 1828/ 1830)

KUMMERER VON KUMMERSBERG Carl, Administrativ Karte von den Königreichen Galizien und Lodomerien mit dem Grossherzogthume Krakau und den Herzogthümern Auschwitz, Zator und Bukowina in 60 Blättern, Seiner kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Carl Ludwig in tiefster Ehrfurcht gewidmet [...] (Wien 1855; Nachdruck Berlin 1993). Univ.-Bibliothek Innsbruck (Faksimiledruck) 96228

M

MAIRE François J., Atlas des roiaumes de Galicie et de Lodomerie. Consistant en une Carte générale de ces deux Roiaumes, et en 10 Cartes particulieres des 19. Cercles selon la nouvelle division, avec le Districte Bucovine redigées en Atlas assujetties aux Observation astronomiques et reduite selon l'Echelle ci dessous (Wien 1790). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 380/5157

O

ORIGINALAUFNAHME VON GALIZIEN UND BUKOWINA. [...], mit teilweiser Benützung der Aufnahmen der Leutnants Busek (Br[ünn] 1828), Handel, Preisser, Czyszkowski und Starkbauer (1829), Allnoch und Maurer (1830) (o. O. 1861–1863)

OECONOMISCHE AUFNAHME DER K.K. MILITÄR-GESTÜTS-HERRSCHAFT RADAUTZ in der Bukowina, aufgenommen unter der Leitung des Mappierungs-Directors Major Schindler (o. O. 1811/ 1812). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 436-3

P

PLAN DES BUKOWINER DISTRICTS BESTEHEND IN 72 SECTIONS, welche in den Jahren 1773, 1774 und 1775 von einem Departement des kaisl. königl. Generalstabes geometrisch aufgenommen worden (o. O. 1778). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 424/5209

S

SCHULZ R. A., General Post- und Strassen-Karte des Kronlandes Galizien und Lodomerien mit Auschwitz, Zator und Krakau so wie des Kronlandes Bukowina (Wien 1867). Österreichische Nationalbibliothek KB 111113

T

TOPOGRAPHISCHE BUKOWINER KREIS-CARTE, welche aus denen unter der Direction des deutsch banatischen Gränz-Regiments-Hauptmann Hora von Oztellowitz oeconomisch aufgenommenen original Grundrissen reducirt und zusammengesetzt worden, bestehend in 55 Sectionen, worinnen alle Dominien Abteilungen und Grundgattungen ersichtlich (o. O. 1790). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 432/5217

U

ÜBERSICHT DER EINTHEILUNG DES KRONLANDES BUKOWINA (o. O. 1851). Univ.-Bibliothek Innsbruck, HS 46A/198

ÜBERSICHTSKARTE DER K.K. GESTÜTS-HERRSCHAFT RADAUTZ (o. O. 1833). ÖStA-KA, Kartensammlung B IXa 436-5

W

WERENKA Daniel, Die älteste General-Karte der Bukowina 1774 (Faksimile, Wien 1893)

2. Quellen, zeitgenössische Literatur

B

- BATHYANY Vince, Reise durch einen Theil Ungarns, Siebenbürgens, der Moldau und Bucovina. Im Jahre 1805 (Pest 1811).
- BOSCOVICH Rugiero Giuseppe, Journal d'un voyage de Constantinople en Pologne, fait a la suite de son excellence Mr. Jaq. Porter Ambassadeur d'Angleterre (Paris-Lausanne 1772).

C

- CANTEMIR Dimitrie, Historisch-geographisch- und politische Beschreibung der Moldau nebst dem Leben des Verfassers und einer Landcharte (Frankfurt und Leipzig 1771; Faksimiledruck der Originalausgabe, Nachwort von Constantin Măciucă, Bukarest 1973).

D

- DAN Demeter, Die Lippowaner; in: Österreich-Ungarn in Wort und Bild, Band Bukowina (Wien 1899) 282–295.

F

- FICKER Adolph, Hundert Jahre [1775–1875] (Wien 1875).
- FRIEDRICH Adolph, Die Bodenmelioration im Herzogthume Bukowina. Gutachten erstellt an den Bukowinaer Landesauschuss von F[riedrich] A[dolph] (Wien 1903).

G

- GESCHICHTE DER ÖSTERREICHISCHEN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT UND IHRER INDUSTRIEN 1848 1898. Festschrift zur Feier der am 2. December 1898 erfolgten fünfzigjährigen Wiederkehr der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers F. J. I., hg. von dem hiezu gebildeten, unter dem Protektorate Sr. Excellenz des k. k. Ackerbauministers Michael Freiherr von Kast stehenden Comité, 4 Bde. (Wien 1899–1901).
- GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT FÜR DAS HERZOGTHUM BUKOWINA (Czernowitz 1884).
- GOEHLERT J. Vinc., Die Lipowaner in der Bukowina; in: Sitzungsbericht XLI der Akademie in Wien, phil.-hist. Classe 41 (1863) 478–488.
- GRIGOROVICI Radu (Hg.), Bucovina în primele descrieri geografice, istorice, economice și demografice. Ediție bilingvă îngrjiță, cu introduceri, postfețe, note și comentarii, prefață de Durerii-Gavril VATAMANIUC [Die Bukowina in der ersten phisico-politischen Beschreibung, Reise in den Dacischen Karpaten. Zweisprachige Ausgabe mit Einführung, Nachwort, Bemerkungen und Kommentaren, mit einer Einführung von Durerii-Gavril VATAMANIUC] (Suceava-București 2002).
- GROCHOLSKI Kazimierz, Pzepsy prawne o oznaczeniu cen katastralnych ziemloplodów i nakładów gospodarczych [Rechtsvorschriften über die Festlegung der Katastralpreise landwirtschaftlicher Produkte und über wirtschaftliche Auflagen] (Tarnopol 1858).
- GRÜNBERG Karl, Studien zur österreichischen Agrargeschichte (Leipzig 1901).

GRUNDSTEUERREGULIERUNG IN DER BUKOWINA [ZUR]. Denkschrift der Vertreter der Bukowinaer Grundsteuerträger (Wien 1880).

I

- INSTRUCTION zur Ausführung der zum Behufe des allgemeinen Cautasters in Folge des 8^{ten} und 9^{ten} Paragraphes des Allerhöchsten Patents vom 23. Dec. 1817 angeordneten Landes-Vermessung (Wien 1824).

K

- KABATH Dominik, Handbuch der galizischen Provinzial-Gesetze in Auszügen (1819–1834) (Bochnia 1840).
- KAINDL Raimund Friedrich, Das Entstehen und die Entwicklung der Lippowaner-Colonien in der Bukowina. Zumeist nach urkundlichen Materialien aus dem Nachlasse des Finanzrates a.D. F.A. Wickenhauser (= Archiv für österreichische Geschichte LXXXIII, II. Hälfte, Wien 1896), 236–384 (als Separatdruck 3–152).
- KAINDL Raimund Friedrich, Das Unterthanswesen in der Bukowina. Ein Beitrag zur Geschichte des Bauernstandes und seiner Befreiung (Wien 1899).
- KAINDL Raimund Friedrich, Geschichte von Czernowitz von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Festschrift zum sechzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. und zur Erinnerung an die erste urkundliche Erwähnung von Czernowitz vor 500 Jahren (Czernowitz 1908).
- KARPENKO Jurij / КАПІЕНКО Ю. А., Топонимия Буковине [Топонимы der Bukowina] (Kiew 1973).
- KAST Michael v. (Hg.), Geschichte der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und ihrer Industrien 1848–1898 (Wien 1899).
- KOZAK Cornel & Eduard FISCHER (Hgg.), Heimatkunde der Bukowina zum Gebrauche für Schulen und zum Selbstunterricht (Czernowitz 1900).

L

- LANDES-GENDARMERIE-KOMMANDO (Hg.), Die Bukowina. Eine allgemeine Heimatkunde, verfasst anlässlich des 50jährigen glorieichen Regierungsjubiläums Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät unseres Allernädigsten Kaisers und Obersten Kriegsherrn durch die k.k. Gendarmerie des Landes-Gendarmerie-Commandos No. 13 (Czernowitz 1899).
- LINDEN Joseph, Die Grundsteuerverfassung in den deutschen und italienischen Provinzen der österreichischen Monarchie. Mit vorzüglicher Berücksichtigung des stabilen Katasters, 2 Bde. (Wien 1840).
- LIPPERT Andreas J., Die Entwicklung des Grundsteuerwesens im Herzogthume Bukowina unter österreichischer Herrschaft; in: Czernowitzer Zeitung 1. Jg. (1868) Nr. 1 v. 6. Jänner; Nr. 13 v. 28. Jänner; Nr. 17 v. 4. Februar, 1; Nr. 20 v. 9. Februar, 3; Nr. 27 v. 21. Februar, 3; Nr. 44 v. 22. März, 3; Nr. 61 v. 22. April, 1.

M

- MISES Ludwig, Die Entwicklung des gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisses in Galizien bis zu seiner Auflösung (1772–1848) (= Wiener Staatswissenschaftliche Studien 4/2, Wien-Leipzig 1903).

N

- NISTOR Ion, Româniî și Rutenii în Bucovina. Studiu istoric și statistic [Rumänen und Ruthenen in der Bukowina. Geschichtliche und statistische Studie] (București 1915).
- NISTOR Ion, Istoria Bucovinei [Geschichte der Bukowina] (București 1991).

O

- ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE MONARCHIE IN WORT UND BILD [Die], Bd. 20. Herzogthum Bukowina in Wort und Bild (Wien 1899).
- ORTS-REPERTORIUM DES HERZOGTHUMS BUKOWINA. Auf Grundlage der Volkszählung vom 31. Dezember 1869 (Czernowitz 1872).

P

- PALDUS Josef, Die Einverleibung Galiziens und der Bukowina in die österreichische Monarchie im Jahre 1772 und die Landesaufnahme durch den k.k. Generalquartiermeisterstab 1775–1783; in: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien 59 (1916) 417–455.
- PEYERSFELD Alfred Ritter von, Das Fronwesen in der Bukowina (Sonderabdruck aus dem Jahrbuch des Bukowiner Landesmuseums XIX, Czernowitz 1912).
- POLEK Johann (Hg.), General Spleny's Beschreibung des Bukowiner Distrikts (Czernowitz 1893).
- POLEK Johann, Joseph's II. Reisen nach Galizien und der Bukowina und ihre Bedeutung für letztere Provinz; in: Jahrbuch des Bukowiner Landes-Museums 3 (1895), 25–140.
- POLEK Johann, Die Lippowaner in der Bukowina (I. Geschichte ihrer Ansiedlung); in: Jahrbuch des Bukowiner Landes-Museums 4 (1896) 46–130.
- POLEK Johann, Die Lippowaner in der Bukowina; in: Zeitschrift für österreichische Volkskunde 2 (1896) 53–66.
- POLEK Johann, Die Lippowaner in der Bukowina (II. Religion und Kirchenwesen); in: Jahrbuch des Bukowiner Landes-Museums 6 (1898) 22–103.
- POLEK Johann, Topographische Beschreibung der Bukowina mit militärischen Anmerkungen von Major Friedrich von Mieg; in: Jahrbuch des Bukowiner Landesmuseums 5 (1897) 3–38.
- POLEK Johann, Die Lippowaner in der Bukowina (III. Sitten und Gebräuche); in: Jahrbuch des Bukowiner Landes-Museums 7 (1900) 32–78.
- POLEK Johann, Die Bukowina zu Anfang des Jahres 1801; in: Jahrbuch des Bukowiner Landesmuseums 15 (1907) 3–76.

R

- ROMSTORFER Karl A./WIGLITZKY Hubert, Vergleichende Statistik in ihrer Anwendung auf das Herzogthum Bukowina (Wien 1886).

S

- SCHREMMER Eckart (Hg.), Steuern und Staatsverfassung. Zur Reform der Habsburger Landsteuern im frühen 19. Jahrhundert, vorzüglich in Galizien und der Bukowina. Zeitgenössische Gutachten und Berichte von Regierungsstellen 1808–1824 (St. Katharinen 2004).

- SCHULLERN ZU SCHRATTENHOFEN Hermann v., Geschichtliche Darstellung der Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft, in: KAST (Hg.) 1899, Geschichte, 1. Bd., 2. Hälfte, 935–1028.
- SIMIGINOWITZ-STAUFE Ludwig A., Die Lippowaner in der Bukowina; in: Westermanns Monatshefte 9 (1866) 652–656.
- STALY KATASTER W GALICYI [Der ständige Kataster in Galizien] (Lemberg 1866).
- STENOGRAPHISCHE PROTOKOLLE DES BUKOWINAER LANDTAGES [1864] (Czernowitz 1864).
- STUPNICKI Hipolit, Das Königreich Galizien und Lodomerien (Lemberg 1853).
- SUBBOTIN Nikolaj I./Субботин Н.И., История так называемого Австрийского, или Белокриницкого священства (Moskau 1886, 2. Aufl. 1899) [Geschichte der sogenannten österreichischen oder Belokrinicer Geistlichkeit].

U

- ÜBER DIE REGIERUNGSVORLAGE betreffend die Revision des stabilen Grundsteuer-Katasters in Oesterreich, nebst einem Anhange über die Grundertragsschätzung IN GALIZIEN (Lemberg 1862).
- ÜBERSICHT DES UNTERTHANSWESENS IN GALIZIEN UND DER BUKOWINA 1816 mit einer Skizze der ständischen Verfassung Galiziens 1817; in: SCHREMMER, Steuern und Staatsverfassung 138–188.

V

- VORSCHRIFT FÜR DIE KATASTRALMAPPEN-ARCHIVE (Wien 1912).

W

- WAGNER Rudolf (Hg.), Die Reisetagebücher des österreichischen Kaisers Franz I in die Bukowina (1817 und 1823) (= Schriftenreihe der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen e. V., München 1979).
- WERENKA Daniel, Topographie der Bukowina zur Zeit ihrer Erwerbung durch Österreich. 1774–1785 (Czernowitz 1895).
- WERENKA Daniel, Urkundliche Nachrichten über die Städte „Cecina“ und „Tschernowitz“ und deren Besitzverhältnisse im Jahre 1782 (mit einem noch nicht veröffentlichten Plane); in: Programm der griechisch-orientierten Realschule Czernowitz, Schuljahr 1896/97 (1897).

Z

- ZACHAR Anton, Der Boden der Bukowina und dessen Benutzung. Darstellung der Culturgrattungen und Bodenreinerträge, sowie des Verhältnisses des Bodens zu Bevölkerung und zum Viehstande (= Mittheilungen des statistischen Landesamtes des Herzogthums Bukowina 7, Czernowitz 1899).
- ZACHAR Anton, Eugen GUZMAN, Rudolf SPERLBAUER, Constantin HOMIUCA & Ion CUPARENCO, Die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft und ihrer Industrien sowie der Jagd und Fischerei im Herzogthum Bukowina seit dem Jahre 1848 (Wien 1901).
- ZACHAR Anton (Hg.), Der Grundbesitz im Herzogthume Bukowina nach der Stellung der Besitzer und nach Grössenklassen

des Besitzes, bearbeitet vom statistischen Landesamte des Herzogthums Bukowina I. Theil (= Mittheilungen des statistischen Landesamtes des Herzogthumes Bukowina 9, Czernowitz 1902).

ZACHAR Anton, Die direkten Steuern im Herzogthume Bukowina in den Jahren 1898 bis 1902 (= Mittheilungen des statistischen Landesamtes des Herzogthums Bukowina 10, Czernowitz 1904).

ZIEGLAUER Ferdinand, Geschichtliche Bilder aus der Bukowina zur Zeit der österreichischen Militär-Verwaltung 9 (Czernowitz 1902).

3. Statistik & Topografie

A

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS ALLER ORTSCHAFTEN GALIZIENS UND DER BUKOWINA, aufgenommen im Jahre 1818 (Lemberg 1818).

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS ALLER ORTSCHAFTEN GALIZIENS UND DER BUKOWINA, aufgenommen im Jahre 1830 (Lemberg 1831).

D

DARSTELLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND MONTAN-INDUSTRIE DES HERZOGTHUMS BUKOWINA mit vorzüglicher Rücksichtnahme auf die Jahre 1851 und 1852; in: Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik 3/2 (1854) 3–100.

DARSTELLUNG DES STEUERWESENS IN GALIZIEN UND DER BUKOWINA 1823; in: SCHREMMER, Steuern und Staatsverfassung 320–410.

E

ERGEBNISSE DER CATASTRAL-REVISION auf Grund des Gesetzes vom 12. Juli 1896 I (Wien 1901).

G

GEMEINDE-GESETZ VOM 5.3.1862, sammt den Gemeindeordnungen für alle Kronländer und den Statuten für einzelne Orte (= Tauschenaussgabe der österreichischen Gesetze 9, Wien 51895).

H

HANDELS- UND GEWERBEKAMMER für das Herzogthum Bukowina (Hg.), Hauptbericht nebst der topographisch-statistischen Darstellung des Kammerbezirkes mit Schluß des Jahres 1861 (Czernowitz 1862).

HANDELS-MINISTERIUM k.k. (Hg.), Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik 3/I: Darstellung der Landwirthschaft und Montan-Industrie des Herzogthums Bukowina mit vorzüglicher Rücksichtnahme auf die Jahre 1851 und 1852 (Wien 1854).

HAUPTBERICHT DER HANDELS- UND GEWERBEKAMMER FÜR DAS HERZOGTHUM BUKOWINA an das hohe k.k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten über die Verhältnisse des Handels, der Industrie und Verkehrsmittel, im Zusammenhange mit der Handels- und Gewerbestatistik des Kammerbezirkes für 1851 (o. O. 1851).

HAUPTBERICHT DER HANDELS- UND GEWERBEKAMMER FÜR DAS HERZOGTHUM BUCOVINA nebst der topographisch-statistischen Darstellung des Kammerbezirkes mit Schluss des Jahres 1861 (Czernowitz 1862).

HAUPTBERICHT UND STATISTIK ÜBER DAS HERZOGTHUM BUKOWINA FÜR DIE PERIODE VOM JAHRE 1862–1871 (Lemberg 1872).

N

NEUESTES ALPHABETISCH GEORDNETES ORTSCHAFTS-VERZEICHNISS DER KÖNIGREICHE GALIZIEN UND LODOMERIEN SOWIE DES GROSS-HERZOGTHUMS KRAKAU UND HERZOGTHUMS BUKOWINA mit Berücksichtigung der neuesten politischen Eintheilung, Angabe der Pfarren, Post-, Telegraphen-, Eisenbahnstationen und landtäfflichen Eigenthümer (Przemysl 1868).

O

ORTS-REPATORIUM DES HERZOGTHUMS BUKOWINA auf Grundlage der Volkszählung vom 31. Dezember 1869 (Czernowitz 1872).

S

STABILE GRUNDSTEUER-CATASTER IN DER BUKOWINA [DER] (Czernowitz 1864).

STATISTISCHE CENTRAL-COMMISSION k.k. (Hg.), Vollständiges Ortschaften-Verzeichnis der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 31. December 1880 (Wien 1882).

STATISTISCHE ZENTRAKKOMMISSION k.k. (Hg.), Gemeindelexikon der Bukowina. Bearbeitet auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1900 (Wien 1907).

STATISTISCHES LANDESAMT DES HERZOGTHUMS BUKOWINA (Hg.), Die Ergebnisse der Volks- und Viehzählung vom 31. Dezember 1910 im Herzogthume Bukowina (= Mittheilungen des statistischen Landesamtes des Herzogthums Bukowina XVII, Czernowitz 1913).

U

ÜBERSICHT DER EINTHEILUNG DES KRONLANDES BUKOWINA in Bezirkshauptmannschaften, Gerichtsbezirke und Steuerämter (o. O. 1851).

4. Literatur

A

ALUNARU Cristian, Rechtsordnung in Rumänien; in: Thede KAHL, Michael METZELTIN & Mihai-Răzvan UNGUREANU (Hgg.), Rumänien. Raum und Bevölkerung – Geschichte und Geschichtsbilder – Kultur – Gesellschaft und Politik heute – Wirtschaft – Recht – Historische Regionen (Münster-Wien-New York 2006) 751–776.

ASKJONOWA M. D./АКСЕНОВА Мария Дмитриевна (Red.), Энциклопедия для детей. Том 5. История России и ее ближайших соседей Часть 2. От дворцовых переворотов до эпохи Великих реформ [Enzyklopädie für Kinder, Band

5. Geschichte Russlands und seiner nächsten Nachbarn. Teil 2. Von den Umstürzen am Hof zur Epoche der großen Reformen] (Moskau 2000).

B

BALAN Teodor, Forum nobilium din Bucovina [Die Adelsversammlung der Bukowina] (Cernăuți 1927).

C

CEAȘU Mihai-Ștefan & Marius CHELCU (Hgg.), Domeniul mănăstirilor din Bucovina în secolele XIV–XVIII. Inventar de documente [Die Klosterdomänen der Bukowina im 14.–18. Jh. Urkundeninventar] (Iași 2007).

CEAȘU Mihai-Ștefan, Aspecte privind situația proprietății funciare în zona Rădăuților la jumătatea secolului al XIX-lea [Aspekte über die Situation des Grundbesitzes im Gebiet Radautz zur Mitte des 19. Jh.]; in: Suceava. Anuarul Muzeului Județean 10 (1983).

CEAȘU Mihai-Ștefan, Contribuții la istoricul exploatarea sării la sfârșitul secolului al XVIII-lea și în prima jumătate a secolului al XIX-lea în Bucovina [Beiträge zur Geschichte der Salzgewinnung am Ende des 18. Jh. und in der ersten Hälfte des 19. Jh. in der Bukowina]; in: Suceava. Anuarul Muzeului Județean 9 (1982) 377–392.

CEAȘU Mihai-Ștefan, Der Josephinismus und der Anfang der rumänischen Nationalbewegung in der Bukowina (1774–1830); in: Heiner TIMMERMANN (Hg.), Die Entstehung der Nationalbewegung in Europa 1750–1849 (Berlin 1993).

CEAȘU Mihai-Ștefan, Locul și rolul populației germane în viața economico-socială a orașelor din Bucovina (sfârșitul secolului XVIII – începutul secolului XIX) [Die Lage und Rolle der deutschen Bevölkerung im sozioökonomischen Leben der Bukowiner Städte (Ende des 18. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts)]; in: Codrul Cosminului. Analele Științifice de istorie ale Universității „Ștefan cel Mare” – Suceava, N. S. 1/11 (1995) 100–111.

CEAȘU Mihai-Ștefan, Bucovina Habsburgică de la anexare la Congresul de la Viena. Iosefinism și postiosefinism. 1774–1815 [Die Habsburgische Bukowina seit dem Anschluß bis zum Wiener Kongress. Josephinismus und Postjosephinismus] (Iași 1998).

CEAȘU Mihai-Ștefan, Der Landtag in der Bukowina; in: Helmut RUMPLER & Peter URBANITSCH (Hgg.), Die Habsburgermonarchie 1848–1918 VII. Verfassung und Parlamentarismus. 2: Die regionalen Repräsentativkörperschaften (Wien 2000) 2171–2198.

CEAȘU Mihai-Ștefan, Parlamentarism, partide și elită politică în Bucovina habsburgică (1848–1918). Contribuții la istoria parlamentarismului în spațiul central-est european [Parlamentarismus, politische Parteien und Elite in der habsburgischen Bukowina (1848–1918). Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus im mittelosteuropäischen Raum] (Iași 2004).

CEAȘU Mihai-Ștefan, Un iluminist bucovinean. Boierul Vasile Balș (1756–1832) [Ein aufgeklärter Bukowiner. Der Bojar Vasile Balș] (Iași 2007).

CORBEA Andrei & Michael ASTNER (Hgg.), Kulturlandschaft Bukowina. Studien zur deutschsprachigen Literatur des Buchenlandes nach 1918 (= Jassyer Beiträge zur Germanistik V, Iași 1990).

CORDON Cecile & Helmut KUSDAT (Hgg.), An der Zeiten Ränder. Czernowitz und die Bukowina, Geschichte/ Literatur/ Verfolgung/ Exil (Wien 2002).

CORFUS Ilie, Agricultura în Țările Române 1848–1864 [Die Landwirtschaft in den Rumänischen Ländern 1848–1864] (București 1982).

D

DINU Valeriu, Die Landwirtschaft Rumäniens unter dem Druck der Krisen (staatswirtschaftliche Diss., München 1933).

DÎRALĂ Jonel, Desființarea boierescului în ținutul Sucevei [Die Aufhebung der Untertanspflichten im Distrikt Suczawa]; in: Anuarul Institutului de Istorie și Arheologie, „A. D. Xenopol” 9 (1972).

DROBESCH Werner (Hg.), Der Franziszeische Kataster – ein Forschungsüberblick; in: dslb. 2013, Kärnten, 7–14.

DROBESCH Werner (Hg.), Kärnten am Übergang von der Agrar zur Industriegesellschaft. Fallstudien zur Lage und Leistung der Landwirtschaft auf der Datengrundlage des Franziszeischen Katasters (1823–1844) (= Aus Forschung und Kunst 40/1, Klagenfurt 2013).

DROBESCH Werner, Grundherrschaft und Bauer auf dem Weg zur Grundentlastung. Die ‚Agrarrevolution‘ in den innerösterreichischen Ländern (= Aus Forschung und Kunst 35, Klagenfurt 2003).

G

GOLL Nicole-Melanie, „Russophile“ Zivilinternierte aus Galizien im Lager Thalerhof bei Graz im Ersten Weltkrieg. In: Linda ERKER (Hg.), Update! Perspektiven der Zeitgeschichte (Innsbruck, Wien u. a. 2012) 29–33.

GRÄF Rudolf & Kurt SCHARR, Rumänien. Geschichte und Geographie (Köln u. a. 2008).

GRAMATOVICI D., Cadastrul din Bucovina [Der Kataster in der Bukowina]; in: Revista Cadastrală 2 (1929) 157–166.

GRĂMADĂ Nicolai, Sătenii și stăpânii în Bucovina, între 1775 și 1848 [Dorfbewohner und Grundherren in der Bukowina zwischen 1775 und 1848]; in: Anuarul Muzeului Bucovinei, II. Serie 1–2 (1943–1944).

GRĂMADĂ Nicolai, Toponimia Minoră a Bucovinei, Vol. I-II: Îngrijirea ediției, studiul introductiv, bibliografia, notele și indicele Ion Popescu-Siretanu [Flurnamenkunde der Bukowina, Herausgeber und einführende Bemerkungen, Anmerkungen und Indizes Ion Popescu-Siretanu] (București 1996).

H

HARRE Angela, Wege in die Moderne. Entwicklungsstrategien rumänischer Ökonomen im 19. und 20. Jahrhundert (= Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas 18, Wiesbaden 2009).

HAUPTMANN Peter, *Altrussischer Glaube* (= Kirche im Osten, Monographiereihe 4, Göttingen 1963).

HEPPNER Harald (Hg.), *Czernowitz. Die Geschichte einer ungewöhnlichen Stadt* (Köln-Wien 2000).

HOFFMANN Georg, Nicole-Melanie GOLL & Philipp LESIAK, *Thalerhof 1914–1936. Die Geschichte eines vergessenen Lagers und seiner Opfer* (= Mitteleuropäische Studien 4, Herne 2010).

I

IACOBESCU Mihai, *De la administrația militară la autonomia provincială* (= Din Istoria Bucovinei 1, București 1993).

IRIMESCU Gavril, *Din istoria mineritului în Bucovina* [Aus der Geschichte des Bergbaus in der Bukowina]; in: *Suceava. Anuarul Muzeului Județean* 8 (1981), 265–277.

K

KAPPELER Andreas, *The Center and Peripheral Elites in the Habsburg, Russian and Ottoman Empires, 1700–1918*; in: *Ab Imperio* 2007/2 17–59.

KLASINC Peter Havel (Hg.), *Glosar zgodovinskega domoznanstva : nemško, slovensko, italijanski* [Glossar zur geschichtlichen Landeskunde] (Maribor 1995).

KOŽOLJANKO Georgi/Георги К. КОЖОЛЯНКО, *Численность населения Буковины в конце XVIII – первой половине XIX в.* [Die Bevölkerungszahl der Bukowina am Ende des 18. bis zur ersten Hälfte des 19. Jh.]; in: *Проблемы исторической демографии* [Probleme der historischen Demographie] (Kiew 1988) 147–149.

KRAMMER Michael, *Die Errichtung des russisch-orthodoxen altgläubigen Bistums von Bielokrinica in der Bukowina und die Auswirkungen auf das politische Verhältnis Österreichs mit Rußland*; in: Alfred STIRNEMANN & Gerhard WILFLINGER (Hg.), *Russland und Österreich* (= Pro Oriente XXIII, Innsbruck-Wien 1999) 87–94.

KUBŮ Eduard, Torsten LORENZ, Uwe MÜLLER & Jiří ŠOUŠA (Hg.), *Agrarismus und Agrarreliten in Ostmitteleuropa* (Berlin-Praha 2013).

L

LIHACIU Ion, *Czernowitz 1848–1918. Das kulturelle Leben einer Provinzmetropole* (= Bukowinastudien 1, Kaiserslautern-Mehlingen 2012).

M

MANER Hans-Christian (Hg.), *Grenzregionen der Habsburgermonarchie im 18. und 19. Jahrhundert Ihre Bedeutung und Funktion aus der Perspektive Wiens* (= Mainzer Beiträge zur Geschichte Osteuropas 1, Münster 2005).

MESSNER Robert, *Der Franziszeische Grundsteuerkataster. Ein Überblick über seinen Werdegang und sein Wirken*; in: *Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien* 28 (1972/1973) 62–105 und 29, 88–141.

MIKOLETZKY Lorenz, *Der Versuch einer Steuer- und Urbarmessung unter Kaiser Joseph II*; in: *Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs* 24 (1971).

MOLDOVAN Svetlana, *Община русских-липован* [Die Gemeinde der russischen Lipowaner] (București 2004).

MÜLLER Dietmar & Angelika HARRE (Hgg.), *Transforming Rural Societies. Agrarian Property and Agrarianism in East Central Europe in the Nineteenth and Twentieth Centuries* (= *Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes* 2010, Innsbruck 2011).

P

PROKOPOWITSCH Erich, *Das Ende der österreichischen Herrschaft in der Bukowina* (= Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission 2, München 1959).

PURICI Ștefan, *Mișcarea națională românească în Bucovina între anii 1775–1861* [Die rumänische Nationalbewegung in der Bukowina zwischen 1775–1861] (Suceava 1998).

R

ROZDOLSKI Roman, *Die große Steuer- und Agrarreform Josefs II. Ein Kapitel zur österreichischen Wirtschaftsgeschichte* (Warszawa 1961).

RUMPLER Helmut, *Das Forschungspotential des Franziszeischen Katasters als Quelle für die Wirtschafts- Sozial- Kultur- und Verwaltungsgeschichte*; in: *DROBESCH* (Hg.) 2013, 93–112.

S

SANDGRUBER Roman, *Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart* (= Österreichische Geschichte hg. Herwig WOLFRAM, Wien 1995).

SANDGRUBER Roman, *Österreichische Agrarstatistik 1750–1918* (= *Materialien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte* 2, hg. Alfred HOFFMANN/ Herbert MATIS/ Michael MITTERAUER, Wien 1978).

SCHARR Kurt, *Städtische Transformationsprozesse in der Westukraine seit der Unabhängigkeit 1991 am Beispiel der Entwicklung von Czernowitz. Eine Bestandsaufnahme*; in: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft* 146 (2004), 125–146.

SCHARR Kurt, *Erfolg oder Misserfolg? Die Durchsetzung des modernen Territorialstaates am Beispiel des Ansiedlungswesens in der Bukowina von 1774–1826*; in: *MANER* (Hg.) 2005, Grenzregionen, 51–87.

SCHARR Kurt, *Die innere Verwaltungsentwicklung der Bukowina 1775–1918. Beharrlichkeit alter und Heranwachsen neuer politischer Strukturen*; in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 55/2 (2007) 178–209.

SCHARR Kurt, *Czernowitz-Cernăuți-Черновцы (Tschernowzy)-Чернівці (Tscherniwzi). Genese einer städtischen Kulturlandschaft in einem wechselnden politischen Ambiente*; in: *Sergij W. PIWOWAROW* (Hg.), *Die Bukowina. Historische und ethnokulturelle Studien. Beiträge der IV. internationalen wissenschaftlichen Konferenz „Kaindlische Lesungen“* (Tscherniwzi 2007).

SCHARR Kurt, *Österreichische Archivalien in der Ukraine (Galizien und der Bukowina). Ein Bericht*; in: *Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs* 52 (2007) 331–334.

- SCHARR Kurt, Die Franziszeische Katastralmappenaufnahme in der Bukowina. Ihre Bedeutung für die Landeserschließung und als historische Quelle (mit einer Zusammenfassung in Ukrainischer Sprache); in: Michael DIPPELREITER & Sergej OSATSCHUK (Hgg.), Czernowitz im Kontext urbaner Prozesse Ostmitteleuropas vom 18. bis zum 20. Jh. Beiträge der internationalen wissenschaftlichen Konferenz anlässlich der 600-Jahr-Feier der ersten urkundlichen Erwähnung von Czernowitz am 6.–7. Mai 2008 (Чернівці/ Tscherniwzi/ Czernowitz 2009) 54–68.
- SCHARR Kurt, „Die Landschaft Bukowina“. Das Werden einer Region an der Peripherie 1774–1918 (Wien-Köln-Weimar 2010).
- SCHARR Kurt, Der Griechisch-orientalische Religionsfonds in der Bukowina. Kulturkampf und Nationsbildung im Spiegel einer Institution; in: Andreas KAPPELER (Hg.), Die Ukraine. Prozesse der Nationsbildung (Köln-Wien-Weimar 2011) 255–267
- SCHARR Kurt, Der griechisch-orientalische Religionsfonds der Bukowina als regionaler Modernisierungsfaktor. Das Beispiel Jakobeny. In: Österreich in Geschichte und Literatur mit Geographie (Themenheft Historische Regionen der östlichen Habsburgermonarchie – ein Vergleich) 57. Jg./H. 3 (2013), 287–303.
- SCHARR Kurt, Der Franziszeische Grundsteuerkataster 1817–1866. In: Tiroler Chronist Nr. 128 (2013), 13–17.
- SCHARR Kurt, The Habsburg Cadastral Registration System in the Context of Modernization; in: Hannes SIEGRIST & Dietmar MÜLLER (Hgg.), Property in East-Central Europe. Notions, Institutions, and Practices of Landownership in the Twentieth Century (Oxford/New York 2014) 100–116.
- SCHARR Kurt, Der Franziszeische Kataster als Mittel der Raumkonsolidierung in der Habsburgermonarchie am Beispiel der Bukowina. In: Bundesamt f. Eich- und Vermessungswesen (Hg.), 250 Jahre Landesaufnahme, Festschrift (Wien 2015), 39–50.
- SCHREMMER Eckart (Hgg.), Steuern und Staatsverfassung. Zur Reform der Habsburger Landessteuern im frühen 19. Jahrhundert, vorzüglich in Galizien und der Bukowina. Zeitgenössische Gutachten und Berichte von Regierungsstellen 1808–1824 (St. Katharinen 2004).
- SCHULTZ Helga & Angela HARRE (Hgg.), Bauerngesellschaften auf dem Weg in die Moderne. Agrarismus in Ostmitteleuropa 1880 bis 1960 (= Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas 19, Wiesbaden 2010).
- ŞAFRAN Menachem Beir, Die inneren und kulturellen Verhältnisse in der Bukowina 1825–1861 (Diss., Basel-Botoşani 1939).
- SLAWINSKI Ilona & Joseph P. STRELKA (Hgg.), Die Bukowina. Vergangenheit und Gegenwart (= Eine Veröffentlichung des österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institutes, Berlin u. a. 1995).
- ŠUPENJA V. ET AL./ШУПЕНЯ В., Чернівецькі некрополі [Die Nekropolen von Czernowitz] (Černivci 2000).

T

TOUCHARD Jean, Histoire des idées politiques 2 (Paris 1959).

TURCZYNSKI Emanuel, Geschichte der Bukowina in der Neuzeit. Zur Sozial- und Kulturgeschichte eine mitteleuropäisch geprägten Landschaft (= Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund, hg. Johannes Hoffmann 14, Wiesbaden 1993).

U

UNGUREANU Constantin, Bucovina în perioada stăpânirii austriece (1774–1918). Aspecte etnodemografice și confesionale [Die Bukowina während der österreichischen Herrschaft (1774–1918). Etno-demographische und konfessionelle Gesichtspunkte] (Chişinău 2003).

UNGUREANU Constantin, Importanța cadastrului Franciscan pentru dezvoltarea social-economică a Bucovinei (Die Bedeutung des Franziszeischen Katasters für die sozio-ökonomische Entwicklung der Bukowina); in: Analele Bucovinei Anul 16/1 (2009) 75–89.

UNGUREANU Constantin, Die Bedeutung des Franziszeischen Katasters für die sozio-ökonomisch Entwicklung der Bukowina; in: Transilvanian Review Volumul 18/1 (2009) 113–129.

URSINUS Michael, Die osmanischen Balkanprovinzen 1830–1840. Steuerreform als Modernisierungsinstrument; in: Südost-Forschungen 55 (1996) 129–160.

URSPRUNG Daniel, Historiographie im Zeichen der Beharrung. Kritische Anmerkungen zur umfangreichen Gesamtdarstellung der rumänischen Geschichte; in: Südost-Forschungen 63/64 (2004/2005) 408–421.

URSPRUNG Daniel, Schollenbildung und Leibeigenschaft. Zur Agrarverfassung der Fürstentümer Walachei und Moldau in komparativer Perspektive (Mitte 16. – Mitte 18. Jahrhundert); in: Südost-Forschungen 63/64 (2004/2005) 124–169.

Z

ZACH Krista & ZACH Cornelius R. (Hgg.), Modernisierung auf Raten in Rumänien. Anspruch, Umsetzung, Wirkung (München 2004).

Verzeichnis der Projektmitarbeiter und Kooperationspartner

Projektleitung:

Rumpler Helmut, Mag. phil., Dr. phil., em. Univ.-Prof.

Geboren 1935 in Wien; 1962 Mag. (Geschichte, Germanistik) Univ. Wien; 1963 Dr. phil. (Neuere Geschichte) Universität Wien, 1973 Habilitation Neuere Geschichte Universität Wien, 1975 o. Univ.-Prof. Neuere und österreichische Geschichte Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 2003 Emeritierung; 1993 korr. Mitglied der Slovenske akademije znanosti in umetnosti; 1995 wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; 1997–2013 Obmann der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der ÖAW.

Projektmitarbeiter:

Bäck Roland, Mag. phil., Dr. phil.

Geboren 1979 in Klagenfurt; 2005 Mag. phil. (Geschichte) Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 2008–2010 Projektassistent an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (FWF), 2011 Mitarbeiter der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Drobesch Werner, Mag. phil, Dr. phil., ao. Univ.-Prof.

Geboren 1957 in Klagenfurt; 1980 Mag. phil. (Geschichte/Sozialkunde, Deutsche Philologie), 1983 Dr. phil. (Geschichte) Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, ab 1998 Univ.-Ass. am Institut für Geschichte/Abteilung Neuere und Österreichische Geschichte der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 2002 Habilitation und ao. Univ.-Prof. Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; Mitglied der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie 2008–2013.

Kollegger Mario, Stud. bac.

Geboren 1983 in Klagenfurt; seit 2006 Studium der Geographie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 2009–2011 Mitarbeiter der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Liebhart Walter, Mag. rer. nat, Dr. rer. nat.

Geboren 1968 in Obervellach (Kärnten); 2003 Mag. rer. nat. (Geographie) Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 2008–2010 Projektassistent an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (FWF), 2011 Mitarbeiter der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Scharr Kurt, Mag. phil., Dr. rer. nat., Priv. Doz.

Geboren 1970 in Mittersill im Pinzgau (Salzburg); 1996 Mag. phil. (Geschichte/Sozialkunde, Geographie/Wirtschaftskunde), 2000 Dr. rer. nat. (Geographie), 2008–2011 Universitätsassistent am Institut für Geographie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 2010 Habilitation Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Österreichische Geschichte), seit 2012 freier Projektmitarbeiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (IGF).

Ungureanu Constantin, Dr. phil.

Geboren 1968 in Telinoe; 1992 Absolvierung der Pädagogischen Universität Chişinău (Geschichte), 1996 Dr. phil. (Geschichte) Akademie der Wissenschaften Moldova, Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Republik Moldova in Chişinău.

Freie Mitarbeiter für historische und kartografische Teilaufgaben:

Stud. rer. nat. Alexander Kleinegger, Stud. rer. nat.

Andreas Strasser, Stud. rer. techn.

Fabian Kollegger, Mag. rer. nat.

Kristian Strmenik, Mag.a Miriam Wakounig

Kooperationspartner:

Institut für Geschichte, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Institut für Geographie, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

**Institut für Geschichtswissenschaften,
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck**

**Kommission für die Geschichte der
Habsburgermonarchie,
Österreichische Akademie d. Wissenschaften**

**Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung,
Österreichische Akademie d. Wissenschaften**

**Arhivele Naționale România Suceava,
Rumänien**

**Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen /
Katastralmappenarchiv Wien**

Dipl.-Ing. Susanne Fuhrmann, Dipl.-Ing. Rupert
Kugler

**Österreichische Nationalbibliothek / Bildarchiv
Wien**

Dir. Dr. phil. Hans Petschar

**Institut für Geschichte, Moldauische Akademie
d. Wissenschaften Chișinău**

Dr. Constantin Ungureanu.

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1 – Dominikal- und Rustikalgrundbesitz.	28
Tab. 2 – Landwirtschaftliche Strukturen (Kulturgattungen).....	31
Tab. 3 – Besitzstrukturen nach Parzellengröße.	32
Tab. 4 – Besitzer der Bauparzellen.	33
Tab. 5 – Die 20 Probeschätzungsgemeinden der Bukowina 1825, 1831.	34
Tab. 6 – Verteilung der Wirtschaftsflächen nach den Ergebnissen der Katastralerhebung, ca. 1846.	59
Tab. 7 – Bevölkerungsentwicklung der Dörfer Fontinaalba und Klimoutz.	63
Tab. 8 – Verteilung der Kulturfächen nach Angaben der Grundsteuerregulierungs- kommission 1837.	69
Tab. 9 – Grundstücksstruktur nach Eigentümern 1896.	70
Tab. 10 – Grundstücksstruktur 1896.	71
Tab. 11 – Kulturgattungen nach Steuerbezirken 1854 in Hektar.	72
Tab. 12 – Kulturgattungen nach Steuerbezirken 1854 in Prozent.	73
Tab. 13 – Waldungen der Katastralgemeinden nach Steuerbezirken.	74
Tab. 14 – Anteil des Ackerlandes in den KG nach Steuerbezirken.	74
Tab. 15 – Die flächenmäßig zehn größten und kleinsten Katastralgemeinden der Bukowina.	76
Tab. 16 – Besitzstruktur auf Parzellengröße nach Steuerbezirken 1854.	76
Tab. 17 – Besitzstruktur und Parzellengröße nach Steuerbezirken 1854.	77
Tab. 18 – Die größten Grundparzellen der Bukowina 1854.	77
Tab. 19 – Dominikal- und Rustikalgrundbesitz nach Steuerbezirken und Anzahl der Grundparzellen 1854.	78
Tab. 20 – Dominikal- und Rustikalgrundbesitz nach Steuerbezirken.	80
Tab. 21 – Katasterbestände Staatsarchiv Černivci I.	87
Tab. 22 – Katasterbestände Staatsarchiv Černivci II.	87
Tab. 23 – Reinertagsschätzung für die Katastralgemeinde Zastawna 1860.	93
Tab. 24 – Städte und Marktorte der Bukowina 1851.	94
Tab. 25 – Konfessionen in der Bukowina 1851.	96
Tab. 26 – Kirchenorganisation in der Bukowina 1851.	96

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1 – „Übersicht sämtlicher Catastral-Arbeiten in der Oesterreichischen Monarchie 1864“	14
Abb. 2 – Grundriss des Dorfes Kozmann 1782	20
Abb. 3 – Grundriß des Dorfes Radautz 1782	21
Abb. 4 – „Einteilung [...] der Bukowina des Czortkower und Kolomeaer Kreises“	35
Abb. 5 – Triangulierungskarte für die Katastralvermessung der Bukowina	36
Abb. 6 – Die bis 1835 bestehende Pontonbrücke bei Czernowitz über den Pruth	41
Abb. 7/8 – Regulierung des Klokuczka-Baches und des Pruth	42
Abb. 9 – Grenzgebiet zwischen den Katastralgemeinden Czernowitz und Klokuczka	43
Abb. 10 – Stadtkarte von Czernowitz um die Jahrhundertwende	43
Abb. 11 – „Präentionslinie der Gemeinde Czernowitz gegenüber Alt-Zuczka“	44
Abb. 12 – Blattzeiger für die Katastralmappe von Czernowitz 1854	44
Abb. 13 – Springbrunnen, Heiliger-Geist-Platz und Ring-Platz 1854/1820	45
Abb. 14 – Funktionale Plätze der Stadt um 1854	46/47
Abb. 15 – Ausschnitt aus der Kummersberg-Karte der Stadt Czernowitz	48
Abb. 16 – Czernowitzer Volksgarten	49
Abb. 17 – Kleinere Parkanlagen nahe des bürgerlichen Zentrums der Oberstadt	50
Abb. 18 – Kleinere Parkanlagen nahe der Unterstadt	50
Abb. 19 – Katastralmappe Czernowitz, Grundsteuer-Regulierung 1878	51
Abb. 20 – Czernowitzer Tongruben und Ziegeleiwerke in der Unterstadt	52
Abb. 21 – Ein Teil der älteren innerstädtischen Friedhöfe	53–55
Abb. 22 – Der Siedlungskern von Fontinaalba	59
Abb. 23 – Der Siedlungskern von Klimoutz	60
Abb. 24 – Lippowanerinnen in einer Kibitka	61
Abb. 25 – Grenzbeschreibung der KG Klimoutz 1855	62
Abb. 26 – Reambulierungsmappe von Fontinaalba	63
Abb. 27 – Die Reklamanten bestätigen die korrekte Erhebung mit ihrer Unterschrift	64
Abb. 28 – Das Lippowaner Kloster in Fontinaalba mit dem während der Sowjetzeit abgerissenen Glockenturm	65
Abb. 29 – Die russisch-orthodoxe Kathedrale Mariahimmelfahrt in Fontinaalba	66
Abb. 30 – Politisch geografische Lage der Siedlungen Bila Krinicja und Climăuți heute	67

Abb. 31 – Organisationsstruktur der Katasteraufnahme in der Bukowina	82
Abb. 32 – Bleistiftzeichnungen auf den Rückseiten der Katastralmappen	83
Abb. 33 – Indikationsskizze der KG <i>Seletin</i> mit Nachträgen späterer Reambulierungen 1856–1913	85
Abb. 34 – Beispielhafte Aufschlüsselung der Katasterinventare im Archiv von Suceava	86
Abb. 35 – Kartografische Grenzbeschreibung der Katastralgemeinde Czernawka	88
Abb. 36 – Grenzbeschreibungsprotokoll der Katastralgemeinde Klimoutz 1855	89
Abb. 37 – „Verzeichniß der in der Gemeinde Kupka befindlichen Riede.“	91
Abb. 38 – Zeichenmuster für die Katastralmappen 1849	96
Abb. 39 – Die drei Kirchen im Stadtzentrum von Suczawa	97
Abb. 40 – Gutshof eines Großgrundbesitzers in Karapcziu am Sereth	97
Abb. 41 – Fantasivolle und generalisierte Darstellung des vormaligen Fürstensitzes Suczawa	98
Abb. 42 – In der Nähe des Klosters Humora [...] eine massive militärische Sicherungsanlage ...	98



VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION FÜR NEUERE GESCHICHTE ÖSTERREICHS

HERAUSGEGEBEN VON
BRIGITTE MAZOHL

BAND 112

HELMUT RUMPLER, KURT SCHARR (HG.)
**DER FRANZISZEISCHE KATASTER IM KRONLAND
BUKOWINA/CZERNOWITZER KREIS (1817-1865)**
STATISTIK UND KATASTRALMAPPEN
2015. 210 S. 7 S/W- UND 47 FARB. ABB. UND 41 FARB-KT.
GB. 210 X 290 MM. | ISBN 978-3-205-79698-5

BAND 111

THOMAS HUBER-FRISCHEIS, NINA KNIELING,
RAINER VALENTA
**DIE PRIVATBIBLIOTHEK KAISER FRANZ' I.
VON ÖSTERREICH 1784-1835**
BIBLIOTHEKS- UND KULTURGESCHICHTE EINER
FÜRSTLICHEN SAMMLUNG ZWISCHEN AUFKLÄRUNG
UND VORMÄRZ
2015. 638 S. 116 S/W- UND 24 FARB. ABB. GB.
170 X 240 MM. | ISBN 978-3-205-79672-5 | IN PLANUNG

BAND 110

SAŠO JERŠE
»IM SCHUTZ UND SCHIRM DES REICHES«
SPIELRÄUME DER REICHSPOLITIK DER INNERÖSTER-
REICHISCHEN LANDSTÄNDE IM 16. JAHRHUNDERT
2015. CA. 250 S. GB. 170 X 240 MM. | ISBN 978-3-205-79695-4
IN PLANUNG

BAND 109

BERNADETTE HOFINGER, HARALD KUFNER,
CHRISTOPHER LAFERL, JUDITH MOSER-KROISS,
NICOLA TSCHUGMELL (BEARB.)
**DIE KORRESPONDENZ FERDINANDS I. FAMILIEN-
KORRESPONDENZ BD. 5: 1535 UND 1536/THE
CORRESPONDENCE OF FERDINAND I. FAMILY
CORRESPONDENCE VOL. 5: 1535 AND 1536**
2015. 714 S. GB. 170 X 240 MM. | ISBN 978-3-205-79591-9

BAND 108

HARM-HINRICH BRANDT (HG.)
**DER ÖSTERREICHISCHE NEOABSOLUTISMUS ALS
VERFASSUNGS- UND VERWALTUNGSPROBLEM**
DISKUSSIONEN ÜBER EINEN STRITTIGEN EPOCHEN-
BEGRIFF
2014. 515 S. GB. 170 X 240 MM. | ISBN 978-3-205-79580-3

BAND 107

MARK SVEN HENGERER
KAISER FERDINAND III. (1608-1657)
EINE BIOGRAPHIE
2012. 560 S. 16 S/W-ABB. UND 22 FARB. TAFELN.
MIT CD »JUPITER, MAGNET UND TERZ – MUSIK UM KAISER
FERDINAND III.«. GB. 170 X 240 MM.
ISBN 978-3-205-77765-6

BAND 106

SIMON KARSTENS
LEHRER – SCHRIFTSTELLER – STAATSREFORMER
DIE KARRIERE DES JOSEPH VON SONNENFELS
(1733-1817)
2011. XII, 520 S. GB. 170 X 240 MM. | ISBN 978-3-205-78704-4

BAND 105/1-3

FRITZ FELLNER, DORIS A. CORRADINI (HG.)
SCHICKSALSJAHRE ÖSTERREICHS
DIE ERINNERUNGEN UND TAGEBÜCHER
JOSEF REDLICH'S 1869-1936
2011. 1622 S. 15 S/W-ABB. GB. 170 X 240 MM.
ISBN 978-3-205-78617-7



KURT SCHARR

»DIE LANDSCHAFT BUKOWINA«

DAS WERDEN EINER REGION
AN DER PERIPHERIE 1774-1918

Die Bukowina als europäische Kulturlandschaft, ihr Entstehen an der Peripherie des Habsburgerreiches seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges ist zentraler Gegenstand dieser Arbeit. Der Brennpunkt liegt dabei im Erkennen, Aufzeigen und Erklären raumwirksamer Gestaltungsprozesse sowie ihrer Veränderung in der Zeit; ausgehend von einer sich stet wandelnden geopolitischen Situation und der spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts beginnenden Selbstpositionierung der Region zwischen Nationalstaatsdenken und eingeforderter Reichsideologie des Gemeinsamen, dem Aufbau von regionalen Identitäten, eigenständigem Landesbewusstsein und nationalen Forderungen.

Ein möglichst unvoreingenommenes, offenes Verständnis um Vergangenheit und Gegenwart der Bukowina als kulturlandschaftliche Einheit – geteilt zwischen der heutigen Ukraine und Rumänien – hängt wesentlich von kritischer Distanz ab, jedoch auch vom intimen Verständnis der mannigfachen Schichten dieser im europäischen Bewusstsein nach wie vor so schillernden Landschaft Bukowina, deren Grundlagen in knapp eineinhalb Jahrhunderten geschaffen wurden.

2010. 396 S. 58 S/W- UND FARB. ABB. UND ZAHLREICHE TAB. GB. MIT SU. 170 X 240 MM.
ISBN 978-3-205-78463-0

„Scharr gelingt es [...] anschaulich, ein Bild der Kulturlandschaft Bukowina zu entwerfen.“

Historische Zeitschrift

„Die Lektüre des Buches sei nicht nur den Fachleuten zur ostmitteleuropäischen oder altösterreichischen Forschung ans Herz gelegt, sondern auch den Dixhuitiémisten, wollen sie ihren in der Regel okzidentalen Blickwinkel nach Osten ein wenig, aber gehaltvoll erweitern.“

Das Achtzehnte Jahrhundert und Österreich

BÖHLAU VERLAG, WIESINGERSTRASSE 1, 1010 WIEN. T: +43 1 330 24 27-0
INFO@BOEHLAU-VERLAG.COM, WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM
WIEN KÖLN WEIMAR



Kimpolung moldauisch

Moldawa Fluss

Walesaka

Jzwor albei

Jzworu albei

Kokora

Der Franziszeische Kataster war der erfolgreiche Versuch, in der Habsburgermonarchie erstmals einen einheitlichen Rechtsraum im Hinblick auf Bodenbewertung und Steuerwesen herzustellen. Die Bukowina ist das erste in dieser Form umfangreich dokumentierte Kronland, das sich vollständig außerhalb des heutigen Österreichs befindet. Unter Zugrundelegung des Franziszeischen Katasters wird diese Region in einer Quellenedition erstmals systematisch aufbereitet.



9 783205 796985

ISBN 978-3-205-79698-5 | WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM